



Bundeskriminalamt



# **Polizeiliche Kriminalstatistik**

**Bundesrepublik Deutschland  
Jahrbuch 2015**

*BKA - Statistik*

herausgegeben vom

Bundeskriminalamt

Abteilung IZ (Internationale Koordinierung, Bildungs-/Forschungszentrum)

Kriminalistisches Institut

Fachbereich IZ 33 (ehemals KI 12)

65173 Wiesbaden

*Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des Bundeskriminalamtes.*

Bundeskriminalamt (Hg.)

**Polizeiliche Kriminalstatistik**

**Bundesrepublik Deutschland**

**Jahrbuch 2015**

*63. Ausgabe*

*Version 6.0*



Das PKS-Jahrbuch 2015 enthält keinen Tabellenteil. Die **aktuellen PKS-Tabellen**, die **Zeitreihen ab 1987** zu den wichtigsten PKS-Tabellen sowie die **Jahrbücher aus den zurückliegenden Berichtsjahren** sind über die Homepage des BKA – <http://www.bka.de> – im Internet abrufbar.

## Inhaltsverzeichnis

<b>0</b>	<b>Vorbemerkungen .....</b>	<b>1</b>
<b>1</b>	<b>Ausgewählte Kriminalitätsaspekte .....</b>	<b>4</b>
1.1	Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung (Fälle, Tatverdächtige, Opfer) .....	4
1.2	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2015.....	7
1.2.1	Einzelne Straftaten/-gruppen und Kriminalitätsbereiche .....	7
1.2.2	Tatverdächtige .....	11
<b>2</b>	<b>Gesamtüberblick – Fälle .....</b>	<b>13</b>
2.1	Kriminalität insgesamt .....	14
2.2	Räumliche Verteilung der Kriminalität.....	19
2.3	Tatmittel.....	27
2.3.1	Schusswaffenverwendung.....	27
2.3.2	Tatmittel „Internet“ .....	30
<b>3</b>	<b>Gesamtüberblick – Aufklärung.....</b>	<b>32</b>
3.1	Entwicklung der Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten/-gruppen.....	32
3.2	Aufklärung in den Ländern und in den Städten ab 200.000 Einwohner .....	33
3.3	Tatverdächtigenkriterien zum aufgeklärten Fall.....	38
3.3.1	Alleinhandelnde Tatverdächtige / Gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige.....	38
3.3.2	Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten .....	39
3.3.3	Aufgeklärte Fälle, verübt von „Konsumenten harter Drogen“ .....	40
3.3.4	Aufgeklärte Fälle, verübt unter „Alkoholeinfluss“ .....	41
3.3.5	Aufgeklärte Fälle, verübt unter „Mitführen von Schusswaffen“ .....	41
<b>4</b>	<b>Gesamtüberblick – Schaden .....</b>	<b>42</b>
<b>5</b>	<b>Gesamtüberblick – Opfer.....</b>	<b>44</b>
5.1	Opfer nach Alter und Geschlecht .....	44
5.2	Opfergefährdung.....	51
5.3	Opfer nach Staatsangehörigkeit .....	56
5.4	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung.....	58
5.5	Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer .....	64
<b>6</b>	<b>Gesamtüberblick – Tatverdächtige .....</b>	<b>66</b>
6.1	Altersstruktur und Geschlecht .....	71
6.1.1	Tatverdächtige insgesamt .....	71
6.1.2	Tatverdächtige Kinder (bis unter 14 Jahre).....	75
6.1.3	Tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre) .....	76
6.1.4	Tatverdächtige Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) .....	78
6.1.5	Tatverdächtige Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre).....	79
6.1.6	Tatverdächtige Erwachsene ab 60 Jahre .....	81
6.1.7	Tatverdächtige Erwachsene insgesamt (ab 21 Jahre).....	82

6.2	Ausgewählte Straftaten/-gruppen .....	84
6.3	Räumliche Verteilung .....	100
6.3.1	Tatort.....	100
6.3.2	Wohnort .....	142
6.4	Tatverdächtigenbelastung Deutscher .....	145
6.5	Weitere Angaben zum Tatverdächtigen .....	157
6.5.1	Alleinhandelnde Tatverdächtige .....	158
6.5.2	Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten .....	159
6.5.3	Konsumenten harter Drogen.....	160
6.5.4	Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss .....	161
6.5.5	Mitführen einer Schusswaffe durch Tatverdächtige .....	161
6.5.6	Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr .....	162
6.6	Zusätzliche Informationen zu nichtdeutschen Tatverdächtigen .....	169
6.6.1	Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt .....	169
6.6.2	Zuwanderer.....	190
<b>7</b>	<b>Einzelne Straftaten/-gruppen.....</b>	<b>195</b>
7.1	Mord und Totschlag (-892500-).....	195
7.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (-100000-).....	200
7.3	Raubdelikte (-210000-).....	207
7.4	Körperverletzung (-220000-).....	219
7.5	Straftaten gegen die persönliche Freiheit (-230000-).....	230
7.6	Diebstahl ohne erschwerende Umstände (-3***00-).....	235
7.7	Diebstahl unter erschwerenden Umständen (-4***00-) .....	244
7.8	Diebstahl insgesamt (-***00-).....	256
7.9	Betrug (-510000-).....	273
7.10	Betrugsverwandte Delikte .....	288
7.11	Fälschungsdelikte .....	296
7.12	Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (-630000-).....	303
7.13	Brandstiftung (-640000-).....	309
7.14	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (-650000-) .....	315
7.15	Sachbeschädigung (-674000-).....	319
<b>8</b>	<b>Ausgewählte Formen der Kriminalität.....</b>	<b>325</b>
8.1	Rauschgiftkriminalität (-891000-) .....	325
8.2	Gewaltkriminalität (-892000-).....	338
8.3	Wirtschaftskriminalität (-893000-) .....	345
8.4	Straftaten gg. die Bestimmungen zum Schutze der Jugend (-896000-).....	351
8.5	Computerkriminalität (-897000-) .....	354
8.6	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (-898000-) .....	358
8.7	Straßenkriminalität (-899000-) .....	365
<b>9</b>	<b>Anhang.....</b>	<b>371</b>
9.1	Allgemeine Hinweise .....	371
9.2	Änderungen für das aktuelle Berichtsjahr .....	372
9.3	Begriffserläuterungen.....	374
9.4	Regeln der PKS-Erfassung .....	385



## 0 Vorbemerkungen

### Allgemeines

Die PKS-Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

### Besonderheit „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

Der starke Anstieg der Fall- und Tatverdächtigenzahlen liegt in der hohen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet. Um differenzierte Aussagen zu ermöglichen, wird deshalb erstmalig mit dieser Ausgabe eine Unterscheidung getroffen in „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“. In den Textteilen sind Daten, die auf die Bezugsgröße „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ referenzieren in Kursivschrift durch Schrägstrich getrennt den Daten zu „Straftaten insgesamt“ nachgestellt. In den Tabellen sind die diesbezüglichen Angaben separat ausgewiesen bzw. als eigenständige Tabellen und Grafiken dargestellt.

### Bedeutung

Gemäß den geltenden Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ist die PKS

- „eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen“.

Insoweit dient sie der

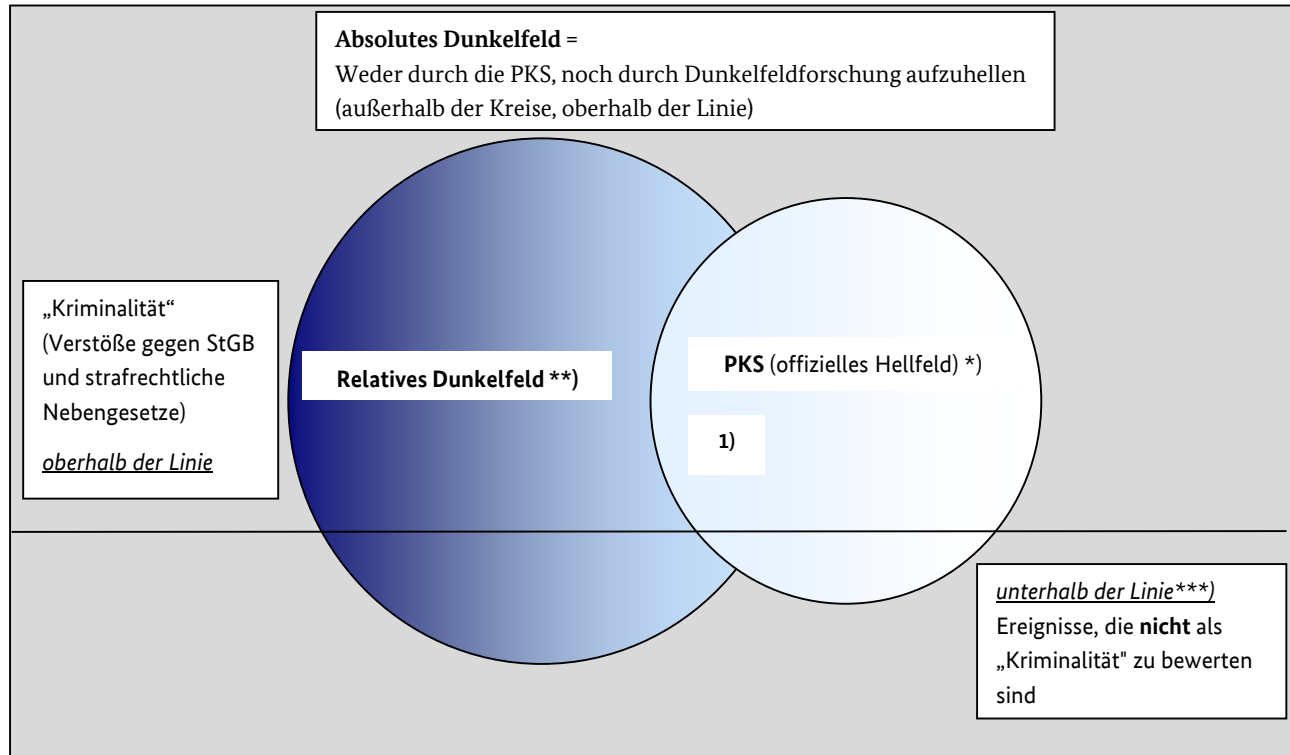
- „Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten“
- „Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen“.

Die **Aussagekraft** der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Zeitablauf ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Neben der tatsächlichen Änderung des Kriminalitätsgeschehens können sich folgende mögliche Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Zahlen in der PKS auswirken:

- Anzeigeverhalten (z.B. Versicherungsaspekt)
- Polizeiliche Kontrolle
- Statistische Erfassung
- Änderung des Strafrechts.

Die PKS bietet also kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Gleichwohl ist sie für Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über Häufigkeit, Formen und Entwicklungstendenzen von Kriminalität für die oben beschriebenen Zielsetzungen zu gewinnen.

**Schaubild 1: Dunkel- und Hellfeld**

1) Die Schnittmenge zwischen relativem Dunkelfeld und PKS sind angezeigte und registrierte sowie in Dunkelfeldstudien berichtete Straftaten.

\*) Angezeigte und registrierte, nicht in Dunkelfeldstudien erfasste Kriminalität (z.B. „opferlose“ Straftaten, Straftaten gegen z.B. Reisende, Kinder oder Randgruppen, vollendete Tötungsdelikte).

\*\*\*) Z.B. durch Crime Surveys aufgehelltes Dunkelfeld.

\*\*\*\*) Hier werden Ereignisse wiedergegeben, die strafrechtlich nicht als Kriminalität bewertet, aber von Befragten als Kriminalität berichtet bzw. von der Polizei (PKS) als Kriminalität erfasst wurden.

**Inhalt**

In der PKS werden die von der (Kriminal-) Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche auf der Grundlage des PKS-Straftatenkataloges und die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen erfasst. Grundsätzlich sind auch die vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte<sup>1</sup> einbezogen. Die PKS-Erfassung von Rauschgiftermittlungsverfahren des Zolls ist unvollständig. Die Erfassung dieser Fälle ist in den Ländern uneinheitlich ausgestaltet und eine vollzählige Erfassung auf der Basis der bestehenden Datenanlieferungsmodalitäten des Zolls kann von einer Mehrheit der Länder nicht bzw. nicht unter vertretbarem Aufwand realisiert werden. Mit Einführung /Implementierung der erforderlichen IT-Schnittstelle kann eine vollzählige Erfassung der Rauschgiftermittlungsverfahren des Zolls in der PKS voraussichtlich ab dem Jahr 2017 gewährleistet werden. Erwartungsgemäß wird dies zu einem Ansteigen der Fallzahlen führen.

Die PKS erstreckt sich auf die im Inland und an Bord von deutschen Schiffen und Luftfahrzeugen begangenen Taten. Die darüber hinausgehende Schutzausdehnung des deutschen Strafrechts im sog. internationalen Strafrecht findet in der PKS keine Berücksichtigung.

**Nicht** enthalten sind ferner Ordnungswidrigkeiten, Politisch motivierte Kriminalität (Staatschutzdelikte), Verkehrsdelikte (wohl aber die §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG, die nicht als Verkehrsdelikte im Sinne der Richtlinien gelten)<sup>2</sup>, sowie Verstöße gegen Strafvorschriften der Länder, (Ausnahme: Datenschutzgesetz und Versammlungsgesetze der Länder). Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

<sup>1</sup> Es handelt sich größtenteils um Rauschgiftdelikte, die von gemeinsamen Ermittlungsgruppen Zoll/Polizei bearbeitet wurden.

<sup>2</sup> Siehe auch Seiten 378 und 385.



Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in der Erfassung zur PKS auch von nicht strafmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangene Taten einbezogen. Über die Schuldfrage hat die Justiz und nicht die Polizei zu befinden. Zudem sind bei unaufgeklärten Fällen Alter und Schuldfähigkeit der Täter in der Regel ohnehin nicht bekannt.

Der der Erfassung zugrunde liegende PKS-Straftatenkatalog basiert auf den Strafvorschriften des materiellen Strafrechts und bildet in einem umfangreichen Ausmaß und zum Teil nach kriminologischen Aspekten untergliedert, die Normen des Strafgesetzbuches und der zahlreichen Spezialgesetze des Nebenstrafrechts ab. Bundeseinheitlich wird seit dem 01.01.1971 eine „Ausgangsstatistik“ geführt, das heißt die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst.

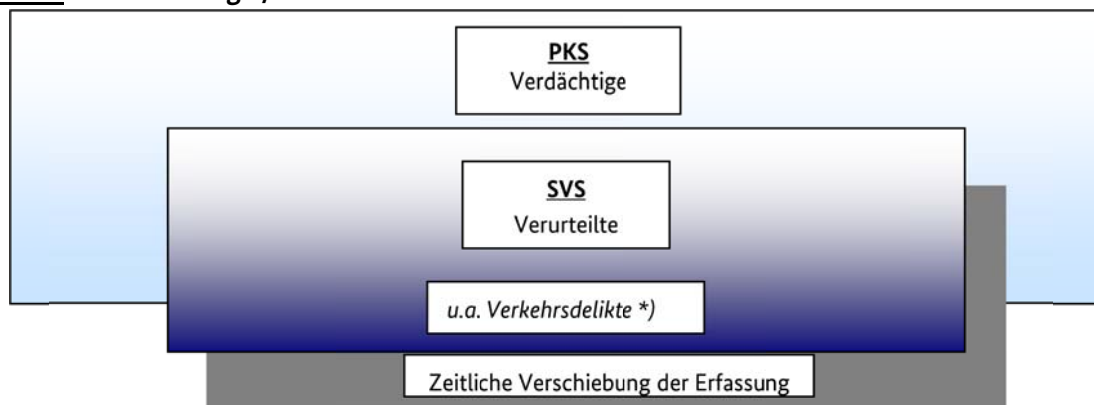
Neben der polizeilichen Kriminalstatistik gibt es weitere Kriminalstatistiken, die Hinweise auf die Kriminalitätslage in Deutschland geben: Die Strafverfolgungsstatistik und die Strafvollzugsstatistik (beide herausgegeben vom Statistischen Bundesamt).

Die PKS ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz (Verurteiltenstatistik) **nicht** vergleichbar, da

- sich der Erfassungszeitraum verschiebt,
- die Erfassungsgrundsätze und -daten sich unterscheiden und
- der einzelne Fall im Justizbereich eine andere strafrechtliche Beurteilung erfahren kann (siehe auch Anhang Stichwort „tatverdächtig“).

Falls die im Berichtsjahr in der PKS registrierten Tatverdächtigen rechtskräftig verurteilt werden, gelangen sie wegen der unterschiedlichen Verfahrensdauer teils im Berichtsjahr, teils im Folgejahr oder auch erst noch später in die Strafverfolgungsstatistik (SVS). Noch deutlicher werden diese Verzerrungen in der Strafvollzugsstatistik, da hier im Zuge des Strafprozesses weitere Selektionsprozesse wirksam werden. Hintergrund ist insbesondere auch die Vielzahl der zu beobachtenden Verfahrenseinstellungen.

### **Schaubild 2: Tatverdächtige / Verurteilte**



\*) Verkehrsdelikte werden in der PKS **nicht** erfasst.

In den Jahren 1991 und 1992 waren die PKS-Zahlen aufgrund erheblicher Anlaufschwierigkeiten in den neuen Bundesländern deutlich zu niedrig ausgefallen, so dass sie noch keine brauchbare Basis für zeitliche Vergleiche bildeten. Ab dem Berichtsjahr 1993 sind Vergleiche mit den Folgejahren möglich.

### **Betrachtungszeitraum für die Kriminalitätsentwicklung**

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. Im PKS Jahrbuch 2015 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 2001.

## 1 Ausgewählte Kriminalitätsaspekte

### 1.1 Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung (Fälle, Tatverdächtige, Opfer)

#### Entwicklung - ausgewählte Straftaten/-gruppen

1.1 - T01 - Teil 1

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2015	2014	absolut	in %	2015	2014
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>6.330.649</b>	<b>6.082.064</b>	<b>248.585</b>	<b>4,1</b>	<b>56,3</b>	<b>54,9</b>
aufgeklärte Fälle	3.564.811	3.336.398	228.413	6,8		
<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>5.927.908</b>	<b>5.925.668</b>	<b>2.240</b>	<b>0,0</b>	<b>53,4</b>	<b>53,7</b>
aufgeklärte Fälle	3.163.331	3.181.194	-17.863	-0,6		
*) <b>Gewaltkriminalität insgesamt</b>	<b>181.386</b>	<b>180.955</b>	<b>431</b>	<b>0,2</b>	<b>74,9</b>	<b>74,8</b>
<i>darunter:</i>						
Mord und Totschlag	2.116	2.179	-63	-2,9	94,8	96,5
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7.022	7.345	-323	-4,4	80,9	81,0
Raubdelikte	44.666	45.475	-809	-1,8	51,7	51,6
gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Organe	127.395	125.752	1.643	1,3	82,3	82,4
<b>Vorsätzliche leichte Körperverletzung</b>	<b>375.541</b>	<b>374.576</b>	<b>965</b>	<b>0,3</b>	<b>91,1</b>	<b>91,1</b>
*) <b>Straßenkriminalität</b>	<b>1.329.070</b>	<b>1.342.905</b>	<b>-13.835</b>	<b>-1,0</b>	<b>15,9</b>	<b>16,5</b>
<b>Diebstahlskriminalität insgesamt</b>	<b>2.483.694</b>	<b>2.440.060</b>	<b>43.634</b>	<b>1,8</b>	<b>27,0</b>	<b>27,0</b>
<i>darunter:</i>						
von Kraftwagen	36.507	36.388	119	0,3	27,0	27,5
von Fahrrädern	335.174	339.760	-4.586	-1,3	9,1	9,6
von unbaren Zahlungsmitteln	153.968	144.358	9.610	6,7	7,4	8,1
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp	131.636	136.120	-4.484	-3,3	20,0	20,4
Ladendiebstahl	391.401	365.373	26.028	7,1	91,2	91,8
in/aus Wohnungen	221.708	207.561	14.147	6,8	23,2	25,0
<i>darunter:</i>						
Wohnungseinbruchdiebstahl	167.136	152.123	15.013	9,9	15,2	15,9
an/aus Kraftfahrzeugen	333.248	332.773	475	0,1	9,3	9,8
Taschendiebstahl	168.142	157.069	11.073	7,0	6,4	5,9
<b>Betrug insgesamt</b>	<b>966.326</b>	<b>968.866</b>	<b>-2.540</b>	<b>-0,3</b>	<b>76,4</b>	<b>76,8</b>
<i>darunter:</i>						
Waren- und Warenkreditbetrug	306.246	292.031	14.215	4,9	72,3	72,4
Erschleichen von Leistungen	279.144	274.322	4.822	1,8	99,3	99,3
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	18.487	16.069	2.418	15,0	39,4	46,6
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8.505	8.840	-335	-3,8	33,8	36,8
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	14.657	17.348	-2.691	-15,5	33,3	30,4
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	24.971	25.400	-429	-1,7	34,7	36,7
<b>Wirtschaftskriminalität</b>	<b>60.977</b>	<b>63.194</b>	<b>-2.217</b>	<b>-3,5</b>	<b>92,9</b>	<b>90,7</b>
<b>Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte</b>	<b>4.790</b>	<b>6.571</b>	<b>-1.781</b>	<b>-27,1</b>	<b>81,6</b>	<b>82,3</b>
*) <b>Computerkriminalität</b>	<b>70.068</b>	<b>73.907</b>	<b>-3.839</b>	<b>-5,2</b>	<b>33,8</b>	<b>31,9</b>
<i>darunter:</i>						
*) <b>IuK-Kriminalität im engeren Sinne</b>	<b>45.793</b>	<b>49.925</b>	<b>-4.132</b>	<b>-8,3</b>	<b>32,8</b>	<b>29,3</b>
<i>davon:</i>						
Computerbetrug § 263a StGB	23.562	22.308	1.254	5,6	33,1	30,9
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	1.878	2.054	-176	-8,6	39,8	42,2
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	7.187	8.009	-822	-10,3	46,9	42,8
Datenveränderung, Computersabotage	3.537	5.667	-2.130	-37,6	26,7	17,7
Ausspähen, Abfangen von Daten	9.629	11.887	-2.258	-19,0	22,7	20,5

\*) Enthaltene Straftatenschlüssel siehe Seite 377ff.

x Angaben fehlen, weil Aussage nicht sinnvoll.

## 1.1 – T01 – Teil 2

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2015	2014	absolut	in %	2015	2014
<b>Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen</b>	<b>7.699</b>	<b>8.762</b>	<b>-1.063</b>	<b>-12,1</b>	<b>79,2</b>	<b>79,0</b>
<b>Sachbeschädigung</b>	<b>577.017</b>	<b>601.112</b>	<b>-24.095</b>	<b>-4,0</b>	<b>24,8</b>	<b>24,9</b>
<i>darunter:</i>						
Sachbeschädigung durch Graffiti	96.623	95.160	1.463	1,5	17,1	18,8
<b>Beleidigung</b>	<b>218.414</b>	<b>225.098</b>	<b>-6.684</b>	<b>-3,0</b>	<b>90,1</b>	<b>90,6</b>
<b>Straftaten gegen die Umwelt (StGB)</b>	<b>31.007</b>	<b>33.448</b>	<b>-2.441</b>	<b>-7,3</b>	<b>65,1</b>	<b>67,4</b>
<i>darunter:</i>						
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	7.703	8.493	-790	-9,3	59,0	58,9
<b>Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU</b>	<b>402.741</b>	<b>156.396</b>	<b>246.345</b>	<b>157,5</b>	<b>99,7</b>	<b>99,2</b>
<i>darunter:</i>						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	154.188	49.714	104.474	210,2	99,9	99,9
Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b AufenthG	232.348	86.029	146.319	170,1	99,8	99,8
<b>Straftaten gegen das Waffengesetz</b>	<b>30.004</b>	<b>30.785</b>	<b>-781</b>	<b>-2,5</b>	<b>92,9</b>	<b>93,4</b>
<b>Rauschgiftdelikte insgesamt</b>	<b>282.604</b>	<b>276.734</b>	<b>5.870</b>	<b>2,1</b>	<b>93,9</b>	<b>94,4</b>
*) <i>nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, unerlaubter Handel und unerlaubte Einfuhr):</i>						
Heroin	11.302	12.044	-742	-6,2	95,1	95,2
Kokain incl. Crack	14.159	14.978	-819	-5,5	94,3	93,3
LSD	519	479	40	8,4	94,8	96,7
Amphetamin und Derivate (einschl. Ecstasy)	42.295	40.405	1.890	4,7	95,3	95,0
Methamphetamin und Derivate	14.920	14.792	128	0,9	96,6	96,2
Cannabis	168.724	165.904	2.820	1,7	94,5	93,9
<b>Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz</b>	<b>3.431</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>84,5</b>	<b>-</b>

\*) Im Berichtsjahr 2015 wurden erstmals beim Vergleich der Daten mit dem Vorjahr die im Berichtsjahr 2014 eingeführten Neuerungen berücksichtigt. (Fälle mit dem Zusatz „in nicht geringer Menge“)

- Aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich.

## Entwicklung - Opfer

## 1.1 – T02

Straftaten insgesamt mit Opferfassung *)	Anzahl Opfer insgesamt		Veränderung gg. Vorjahr		Anzahl Opfer			
	2015	2014	absolut	in %	männlich		weiblich	
					2015	2014	2015	2014
vollendet	880.925	883.973	-3.048	-0,3	521.129	521.188	359.796	362.785
versucht	65.208	63.595	1.613	2,5	43.112	41.594	22.096	22.001
insgesamt	946.133	947.568	-1.435	-0,2	564.241	562.782	381.892	384.786

## 1.1 – T03

Straftaten insgesamt mit Opferfassung *)	Kinder < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
vollendet	58.898	60.972	70.334	73.341	76.344	79.345	675.349	670.315
versucht	3.444	3.612	4.316	4.607	4.597	4.457	52.851	50.919
insgesamt	62.342	64.584	74.650	77.948	80.941	83.802	728.200	721.234

\*) Angaben zu Opfern werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

## Entwicklung – Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt

1.1 – T04

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Verteilung in %	
	2015	2014	absolut	in %	2015	2014
<b>*) Tatverdächtige insgesamt</b>	2.369.036	2.149.504	219.532	10,2	100,0	100,0
männlich	1.781.388	1.597.241	184.147	11,5	75,2	74,3
weiblich	587.648	552.263	35.385	6,4	24,8	25,7
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	236.843	250.813	-13.970	-5,6	10,0	11,7
deutsche Tatverdächtige –insgesamt-	1.457.172	1.532.112	-74.940	-4,9	61,5	71,3
nichtdeutsche Tatverdächtige –insgesamt-	911.864	617.392	294.472	47,7	38,5	28,7
<i>darunter:</i>						
Zuwanderer	463.889	179.563	284.326	158,3	19,6	8,4
<b>Tatverdächtige insgesamt nach Alter</b>						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	79.371	68.295	11.076	16,2	3,4	3,2
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	218.025	190.352	27.673	14,5	9,2	8,9
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	231.426	192.289	39.137	20,4	9,8	8,9
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.840.214	1.698.568	141.646	8,3	77,7	79,0
<b>**) Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen</b>						
Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.125	2.230	-105	-4,7		
Kinder	1.108	1.232	-124	-10,1		
Jugendliche	4.604	5.010	-406	-8,1		
Heranwachsende	5.797	6.239	-442	-7,1		
Erwachsene	1.937	2.015	-79	-3,9		

## Entwicklung – Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

1.1 – T05

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Verteilung in %	
	2015	2014	absolut	in %	2015	2014
<b>*) Tatverdächtige insgesamt</b>	2.011.898	2.023.623	-11.725	-0,6	100,0	100,0
männlich	1.504.137	1.505.753	-1.616	-0,1	74,8	74,4
weiblich	507.761	517.870	-10.109	-2,0	25,2	25,6
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	236.386	250.434	-14.048	-5,6	11,7	12,4
deutsche Tatverdächtige –insgesamt-	1.456.078	1.531.013	-74.935	-4,9	72,4	75,7
nichtdeutsche Tatverdächtige –insgesamt-	555.820	492.610	63.210	12,8	27,6	24,3
<i>darunter:</i>						
Zuwanderer	114.238	59.912	54.326	90,7	5,7	3,0
<b>Tatverdächtige insgesamt nach Alter</b>						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	57.712	62.772	-5.060	-8,1	2,9	3,1
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	171.216	179.440	-8.224	-4,6	8,5	8,9
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	180.254	178.913	1.341	0,7	9,0	8,8
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.602.716	1.602.498	218	0,0	79,7	79,2
<b>**) Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen</b>						
Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.124	2.228	-104	-4,7		
Kinder	1.108	1.232	-124	-10,1		
Jugendliche	4.604	5.010	-406	-8,1		
Heranwachsende	5.796	6.238	-442	-7,1		
Erwachsene	1.935	2.014	-79	-3,9		

\*) Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen.

\*\*) Zuwanderer im Sinne dieser Darstellung sind tatverdächtige Personen mit Aufenthaltsstatus Asylbewerber, Duldung, Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling und unerlaubt.

\*\*\*) Anzahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

## 1.2 Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2015

### Straftaten insgesamt

Im Jahr 2015 wurden in Deutschland 6.330.649 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 4,1 %. Die Sechs-Millionen-Grenze wurde wie auch im Berichtsjahr 2014 wieder überschritten. Die Häufigkeitszahl erhöhte sich von 7.530 auf 7.797 Fälle pro 100.000 Einwohner. Dies entspricht einem Anstieg um 3,5 %. Die Gesamtaufklärungsquote lag mit 3.564.811 aufgeklärten Fällen im Jahr 2015 bei 56,3 % (2014: 54,9 %).

Im Jahr 2015 wurden 2.369.036 Tatverdächtige ermittelt (2014: 2.149.504). Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 4,9 % auf 1.457.172 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um 47,7 % auf 911.864 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 28,7 % auf 38,5 % erhöht.

Der starke Anstieg der Fall- und Tatverdächtigenzahlen liegt in der hohen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet.

### Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Polizeilich registriert wurden 5.927.908 Straftaten, dies entspricht in etwa dem Vorjahresniveau (2014: 5.925.668). Die **Häufigkeitszahl** sank von 7.337 auf 7.301 Fälle pro 100.000 Einwohner (-0,5 %). Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.163.331 aufgeklärten Fällen im Jahr 2015 bei 53,4 % (2014: 53,7 %).

Im Jahr 2015 wurden 2.011.898 Tatverdächtige ermittelt (2014: 2.023.623). Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 4,9 % auf 1.456.078 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um 12,8 % auf 555.820 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 24,3 % auf 27,6 % erhöht.

### 1.2.1 Einzelne Straftaten/-gruppen und Kriminalitätsbereiche

Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2015 die **Diebstahlsdelikte** mit einem Anteil von 39,2 % an der Gesamtkriminalität. (41,9 % an Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße) Gegenüber dem Vorjahr stieg ihre Anzahl um 1,8 % auf 2.483.694 Fälle. Der „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und der „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ verteilen sich im Verhältnis von 54,3 % zu 45,7 % auf den „Diebstahl insgesamt“.

Diebstahlsdelikte werden der Polizei in hohem Maße durch Anzeigen der Geschädigten bekannt. Somit sind Veränderungen der Fallzahlen erheblich vom wahrgenommenen Schaden und Anzeigeverhalten abhängig.

Bei „**Diebstahl ohne erschwerende Umstände (§§ 242, 247, 248a – c StGB)**“ erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl um 2,0 % auf 1.348.955 Fälle. Dies ist – wie auch 2014 – insbesondere auf die Anstiege bei „einfacher Taschendiebstahl von sonstigem Gut“ (+3,9 % auf 106.948 Fälle), bei „einfacher Ladendiebstahl“ (+6,9 % auf 369.465 Fälle), sowie bei „einfacher Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln“ (+7,7 % auf 137.898 Fälle) zurückzuführen.

Rückläufig sind hingegen die Fallzahlen bei „einfacher Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen“ (-5,2 % auf 39.461 Fälle) und bei „einfacher Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme“ (-5,9 % auf 54.138 Fälle).

Die Fälle bei „**Diebstahl unter erschwerenden Umständen (§§ 243 – 244a StGB)**“ sind um 1,5 % auf 1.134.739 Fälle gestiegen. Zunahmen wurden festgestellt bei „schwerer Ladendiebstahl“ (+11,9 % auf 21.936 Fälle), „schwerer Diebstahl von/aus Automaten“ (+12,6 % auf 16.363 Fälle) sowie bei „schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und –agenturen und dgl.“ (+22,9 % auf 1.793 Fälle). Bei „schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen“ ist ein Anstieg um 3,5 % auf 104.700 Fälle zu verzeichnen. „Schwerer Taschendiebstahl von sonstigem Gut“ zeigt einen bemerkenswerten prozentualen Anstieg (+20,9 %) bei relativ geringer Fallzahl (3.727 Fälle).

„**Wohnungseinbruchdiebstahl**“ verzeichnete erneut einen Anstieg (+9,9 % auf 167.136 Fälle), ebenso der darunter fallende „Tageswohnungseinbruch“ (+11,1 % auf 70.333 Fälle). In 71.300 Fällen (42,7 %) bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ handelte es sich um Versuche (2014: 62.929 Fälle, 41,4 %), davon entfielen auf „Tageswohnungseinbruch“ 25.882 Fälle (2014: 22.540 Fälle).

Nach einem Anstieg im Jahr 2014 sind die registrierten **Betrugsfälle** im Jahr 2015 um 0,3 % auf 966.326 Fälle (2014: 968.866 Fälle) geringfügig gesunken. Verantwortlich hierfür sind vor allem deutliche Rückgänge bei „Sonstiger Sozialleistungsbetrug“ (-19,3 % auf 17.743 Fälle), bei „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten“ (-15,5 % auf 14.657 Fälle) und bei „Sonstige weitere Betrugsarten“ (-10,5 % auf 140.341 Fälle).

Gestiegene Fallzahlen weisen der „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)“ (+15,0 % auf 18.487 Fälle) und der „Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch“ (+23,2 % auf 4.807 Fälle) auf.

Die Fallzahl bei „**Waren- und Warenkreditbetrug insgesamt**“ ist um 4,9 % auf 306.246 Fälle gestiegen. Anders als im Vorjahr wurde bei „Warenkreditbetrug“ ein Anstieg um 5,5 % auf 201.987 Fälle (+10.525 Fälle) registriert. Die Anzahl der Fälle bei „Warenbetrug“ nahm gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % auf 102.506 Fälle (+3.591 Fälle) erneut zu.

Ansteigende Fallzahlen wurden auch bei „Anlagebetrug“ (+5,5 % auf 7.699 Fälle), Rückgänge bei „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten“ (-3,8 % auf 8.505 Fälle) festgestellt.

Die Anzahl der „**Straftaten gegen die persönliche Freiheit**“ sank 2015 um 1,7 % auf 191.704 Fälle (2014: 195.036 Fälle). Hiervon betrafen 100.099 Fälle den Deliktsbereich der „Bedrohung“, nahezu die gleiche Anzahl wie im Vorjahr. Eine Zunahme um 4,8 % auf 505 Fälle wurde bei „Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung“ registriert (wenn auch bei geringer Fallzahl).

Rückgänge sind sowohl bei „Nötigung“ (-1,3 % auf 64.883 Fälle) als auch bei „Nachstellung“, dem sog. Stalking (-9,9 % auf 19.704 Fälle) zu verzeichnen.

Die von 2009 bis 2012 kontinuierlich gestiegene Anzahl der Fälle bei „**sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)**“ ist im aktuellen Berichtsjahr – wie bereits 2013 und 2014 – wieder leicht rückläufig (-2,7 % auf 11.808 Fälle). In diesem Deliktsbereich muss nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

Anders als im Vorjahr ist 2015 eine Abnahme bei der „**Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)**“ zu registrieren (-1,5 % auf 10.041 Fälle). Die Aufklärungsquote in diesem Bereich ist um 3,0 Prozentpunkte gestiegen und liegt nun bei 85,6 %. Bei „Besitz und Verschaffung von Kinderpornografie“ ist die Fallzahl gesunken (-5,8 % auf 3.753 Fälle).

Eine annähernd identische Fallzahl im Vergleich zum Vorjahr (+7 Fälle) ist bei der „Verbreitung von Jugendpornografie“ zu konstatieren (597 Fälle), während die Aufklärungsquote bei diesem Delikt mit 93,3 % höher ist als im Vorjahr (2014: 82,7 %). Auch die Fallzahl der „Verbreitung von Kinderpornografie“ stieg um 7,7 % auf 2.730 Fälle, die Aufklärungsquote ist im Vergleichszeitraum um 5,7 Prozentpunkte angestiegen.

Im Jahr 2015 wurden 4.790 Fälle von „**Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten**“ erfasst. Dies entspricht einem Rückgang um 27,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Auch weil die Fallzahlen – wie u.a. in der Wirtschaftskriminalität – durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden können, sollte aus dieser Entwicklung nicht auf eine aussagekräftige Tendenz geschlossen werden.

Straftaten im Zusammenhang mit **Urheberrechtsbestimmungen** zeigten anders als 2014 einen Rückgang (-12,1 % auf 7.699 Fälle).

Die Anzahl der Fälle der „**Wirtschaftskriminalität**“ ist 2015 um 3,5 % auf 60.977 Fälle gesunken. Die Abnahme ist besonders durch „Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen“ (-5,0 % auf 8.904 Fälle) geprägt. Auch die der Wirtschaftskriminalität zuzuordnenden „Wettbewerbsdelikte“ (-1,8 % auf 1.791 Fälle) sowie die „Wirtschaftskriminalität bei Betrug“ (-0,4 % auf 31.602 Fälle) sind zurückgegangen.

Zunahmen gab es im Bereich „Insolvenzstraftaten“ (+3,0 % auf 11.153 Fälle), bei „Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen“ (+4,7 % auf 8.022 Fälle) und bei der „Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich“ (+5,6 % auf 9.136 Fälle).

Insgesamt wurden 2,1 % mehr **Rauschgiftdelikte** im Jahr 2015 registriert und damit 282.604 Fälle. Die Entwicklung der Fallzahlen zu den jeweiligen Drogenarten ist jedoch unterschiedlich.

Bei Heroin zeigt sich eine Abnahme um 6,2 % auf 11.302 Fälle.

Hingegen gab es Anstiege bei LSD um 8,4 % auf 519 Fälle, bei Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten (einschließlich Ecstasy) um 3,7 % auf 57.215 Fälle (davon 42.295 Fälle von Amphetamin und Derivate einschließlich Ecstasy und 14.920 Fälle von Methamphetamin und Derivate), ebenso bei Cannabis um 1,7 % auf 168.724 Fälle. Cannabis bleibt das am häufigsten konsumierte Rauschgift, Amphetamin und Methamphetamin gewinnen jedoch kontinuierlich an Bedeutung.

2015 waren im zweiten Jahr in Folge die Jahressicherstellungsmengen kristallinen Methamphetamins (Crystal) rückläufig (-9,7% auf 67 kg). Dagegen stieg die beschlagnahmte Menge von Ecstasy deutlich an (+37,7 % auf 967.410 Konsumeinheiten) während bei Amphetamin nur ein minimaler Anstieg verzeichnet wurde (+1,5 % auf 1.356 kg).

Im Zusammenhang mit Heroin (-73,1 % auf 210 kg) und Marihuana (-53,1 % auf 3.852 kg) wurde 2015 ein Rückgang der Sicherstellungsmengen verzeichnet. Ursächlich dafür sind in erster Linie die im Jahr 2014 erzielten Großsicherstellungen, die im letzten Jahr ausblieben. Dagegen stieg die Sicherstellungsmenge von Kokain (+98,4% auf 3.114 kg) signifikant an. Ursächlich für den erheblichen Anstieg des sichergestellten Kokains sind vor allem Großsicherstellungen. Die Zahl der sichergestellten Cannabispflanzen stieg um 17,3 % auf 154.621 Stück an. Auch die Anzahl der festgestellten Cannabisplantagen erhöhte sich bei den Indoor- (+3,5 % auf 786) und Outdoorplantagen (+11,4 % auf 127).

Dagegen sank die Sicherstellungsmenge bei Haschisch um 8,5 % auf 1.599 kg.

Bei Khat (-19,5 % auf 8.231 kg) wurde im letzten Jahr ein Rückgang der Sicherstellungsmengen verzeichnet, bei Pilzen (+14,8 % auf 16 kg) und LSD (+116,8 % auf 61.991 Trips) stiegen die Mengen an. Die Sicherstellungsmenge bei Crack lag bei 0,355 kg (-24,6 %), die von Opium stieg um 523,8 % auf 96 kg. 2015 wurden insgesamt 12 illegale Labore zur Herstellung Synthetischer Drogen festgestellt, was einen Rückgang um 25 % im Vergleich zum Vorjahr (16) bedeutet.

Im Jahr 2015 wurden 244.528 Fälle erfasst, die unter **Nutzung des Tatmittels Internet** begangen wurden (2014: 246.921 Fälle). Dies bedeutete einen Rückgang um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Überwiegend handelte es sich hierbei um „Betrugsdelikte“ (Anteil: 74,5 %; 182.278 Fälle), darunter vor allem „Warenbetrug“ (30,4 %, 2014: 29,9 %).

7,3 % aller mit dem Tatmittel Internet begangenen Delikte sind Fälle von „Computerbetrug“ (2014: 6,7 %). Dessen Fallzahl ist von 16.536 (2014) auf 17.857 Fälle (2015) gestiegen.

Die „Verbreitung pornografischer Schriften“ über das Internet ist von 6.774 auf 6.983 Fälle gestiegen (+3,1 %); das sind 2,9 % aller mit Tatmittel Internet begangenen Fälle.

Bei „Ausspähen und Abfangen von Daten, einschließlich Vorbereitungshandlungen“ ist die Fallzahl mit einem Anteil von 3,1 % (7.567 Fälle) rückläufig (2014: 4,0 % bei 9.773 Fällen).

Die „**Computerkriminalität**“ ist im Jahr 2015 um 5,2 % auf 70.068 Fälle (2014: 73.900 Fälle) gesunken. Dies ist überwiegend auf einen Rückgang der Fallzahlen bei „Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen“ (-19,0 % auf 9.629 Fälle) und bei „Datenveränderung, Computersabotage“ (-37,5 % auf 3.537 Fälle) zurückzuführen.

Die „**IuK-Kriminalität im engeren Sinne**“ ist eine Teilmenge der Straftaten im Deliktsbereich der Computerkriminalität (vgl. Tabelle 1.1 – T01, Seite 4). In diesem Bereich wurden 45.793 Fälle und damit gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 8,3 % registriert (2014: 49.925 Fälle). Die Aufklärungsquote ist insgesamt um 3,5 Prozentpunkte auf 32,8 % und im Teilbereich „Datenveränderung und Computersabotage“ um 9,0 Prozentpunkte auf 26,7 % (2014: 17,7 %) gestiegen.

Die „**Straßenkriminalität**“ liegt mit 1.329.070 Fällen bei 21,0 % der Gesamtkriminalität (*22,4 % an der Kriminalität ohne ausländerechtliche Verstöße*). Die Abnahme um 1,0 % (-13.835 Fälle) resultiert aus Rückgängen bei „Sachbeschädigung an Kfz“ (-5,0 % auf 213.428 Fälle), bei „Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (-5,2 % auf 149.087 Fälle) und bei „Einfacher Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme“ (-5,4 % auf 49.106 Fälle).

Anstiege sind bei „Taschendiebstahl insgesamt“ (+7,0 % auf 168.142 Fälle) sowie bei „Schwerer Diebstahl von/aus Automaten“ (+20,5 % auf 11.544 Fälle) festzustellen.

Der seit dem Jahr 2009 festgestellte Rückgang der „**Gewaltkriminalität**“ hat sich im aktuellen Berichtsjahr nicht fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Fälle stieg, wenn auch nur geringfügig, um 0,2 % auf insgesamt 181.386 (2014: 180.955 Fälle). Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Zunahmen im Bereich „Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ (+1,3 % auf 127.395 Fälle) und bei „Schwerer Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ (+10,5 % auf 1.200 Fälle). Abgenommen haben jedoch die „Raubdelikte insgesamt“ (-1,8 % auf 44.666 Fälle) und die in der „Gefährlichen und schweren Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ enthaltene „Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (-1,9 % auf 56.479 Fälle).

Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene „Vorsätzliche einfache Körperverletzung“ stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % auf 375.541 Fälle.

Von insgesamt 135.835 aufgeklärten Fällen von Gewaltkriminalität wurden 38.240 Fälle (28,2 %) unter **Alkoholeinfluss** verübt (2014: 29,4 %). Bei „Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ (104.886 aufgeklärte Fälle, davon 32.524 Fälle unter Alkoholeinfluss) ist der Anteil der Taten, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden, im Vergleich zum Vorjahr von 32,7 auf 31,0 % gesunken. Bei diesen Delikten prägt Alkoholeinfluss die Tatbegehung weiterhin in erheblichem Umfang.

Die Zahl der Fälle von „**Widerstand gegen die Staatsgewalt**“ stagnierte mit dem Wert 21.945 im Jahr 2015 nahezu auf dem Vorjahresniveau (2014: 21.937 Fälle). Bei dem darin enthaltenen „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ wurde ein Rückgang um 1,5 % auf 20.683 Fälle verzeichnet. 97,9 % (20.258 Fälle) dieser Widerstandshandlungen richteten sich gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte (2014: 98,1 %, 20.607 Fälle).<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Zu den gesondert ausgewiesenen weiteren Gewaltdelikten gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte siehe Seite 64.  
Version 6.0



Im Jahr 2015 wurden 402.741 „**Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU**“ (ausländerrechtliche Verstöße) registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Anstieg um 157,5 % (2014: 156.396 Fälle) zu verzeichnen. Bei „Unerlaubte Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz“ erhöhte sich die Fallzahl um 210,2 % von 49.714 Fälle (2014) auf 154.188 Fälle (2015). Bei „Unerlaubter Aufenthalt gem. § 95 Abs. 1 Nrn.1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz“ wurden 232.348 Fälle erfasst (+170,1 %, 2014: 86.029 Fälle). Diese Angaben spiegeln allerdings nicht die Zahlen der in Deutschland unerlaubt eingereisten/aufhältlichen Asylbewerber/Flüchtlinge wider, da in manchen Bundesländern nur noch in begründeten Ausnahmefällen Strafanzeigen wegen des Verdachts der unerlaubten Einreise und des unerlaubten Aufenthaltes gefertigt werden und in Fällen bei denen ein Rechtfertigungsgrund angenommen werden kann, keine Anzeigenaufnahme erfolgt.

Der seit 2003 rückläufige Trend bei der **Verwendung von Schusswaffen** hat sich – nach gegenläufiger Entwicklung im Jahr 2009 – im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Während im Jahr 2014 in 4.567 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2015 nur noch 4.289 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 6,1 %.

In 4.711 Fällen wurde mit der Waffe geschossen (2014: 5.018 Fälle). Bei „Gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr um 7,0 % auf 642 Fälle ab. Bei „Raubdelikten“ war – anders als 2014 – ein Anstieg um 13,7 % auf 133 Fälle zu verzeichnen.

Die Zahl der „Raubdelikte“, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, nahm erneut um 1,6 % auf 2.176 Fälle ab.<sup>4</sup>

### 1.2.2 Tatverdächtige

Die Ausführungen zu den Tatverdächtigen beziehen sich immer auf die Anzahl bei „Straftaten insgesamt“ (sofern keine deliktsspezifischen Ergänzungen genannt sind).

Angaben zu Tatverdächtigen bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ sind als Ergänzung (durch Schrägstrich getrennt, kursiv) nachgestellt.

Die Anzahl der Tatverdächtigen veränderte sich im Jahr 2015 um +10,2/ -0,6 % auf 2.369.036/ 2.011.898 (2014: 2.149.505/ 2.023.623)

Bei den **deutschen Tatverdächtigen** wurde ein Rückgang um 4,9/ 4,9 % auf 1.457.172/ 1.456.078 (2014: 1.532.112/ 1.531.013) registriert.

Die Anzahl **nichtdeutscher Tatverdächtiger** hat gegenüber dem Vorjahr um 47,4/ 12,8 % auf 911.864/ 555.820 (2014: 617.392/ 492.610) zugenommen.

Ohne ausländerspezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 27,6 % (2014: 24,3 %). Zu den ausländerspezifischen Delikten gehören insbesondere die „Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz“ (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,9 %), der „Unerlaubte Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz“ (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,9 %), das „Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr“ (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 93,8 %).

599.702/ 540.831 **nichtdeutsche Tatverdächtige** haben sich im Berichtsjahr **erlaubt in Deutschland aufgehalten** (2014: 504.638/ 481.814). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 65,8/ 97,3 % (2014: 81,7/ 97,8 %).

Die Anzahl der sich **unerlaubt in Deutschland aufhaltenden Tatverdächtigen** lag im Jahr 2015 bei 312.162/ 14.989 (2014: 112.754/ 10.796). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 34,2/ 2,7 % (2014: 18,3/ 2,2 %). Von der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen hielten sich 13,2/ 0,7 % unerlaubt

<sup>4</sup> Ursache für den Rückgang ist unter anderem, dass die Merkmale „mit Schusswaffe geschossen“ bzw. „mit Schusswaffe gedroht“ seit 2013 bei bestimmten Raubdelikten nicht mehr erfasst werden.

in Deutschland auf. Diese waren mit einem Anteil von 82,2 % insbesondere auffällig bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU.

Von den insgesamt 2.369.036/2.011.898 im Jahr 2015 erfassten Tatverdächtigen waren 958.392/ 947.546 bereits **als Tatverdächtige in Erscheinung getreten**. Dies entspricht einem Anteil von 40,5/ 47,1 % (2014: 44,6/ 46,9%). Eine nach der Häufigkeit des Auftretens (im Berichtsjahr) differenzierte Auswertung, die der kriminologischen Relevanz von Mehrfachtatverdächtigen Rechnung trägt, ist seit 2011 möglich.<sup>5</sup>

Insgesamt haben 236.843/236.386 Tatverdächtige (2014: 250.813/ 250.434) ihre **Tat unter Alkoholeinfluss** begangen (-5,6/ -5,6%). Bei den Gewaltdelikten beträgt der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen 27,9% (2014: 29,4 %).

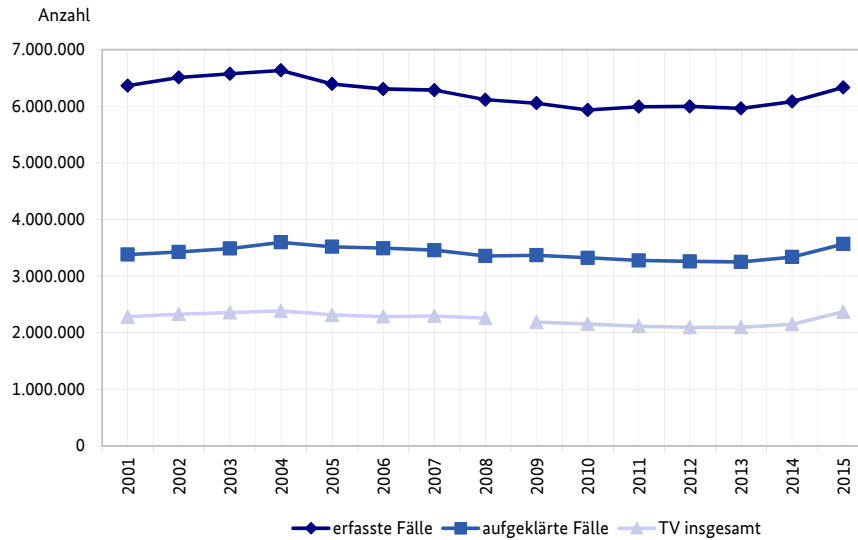
Weitere Angaben zu Tatverdächtigen siehe „Kapitel 6 Gesamtüberblick – Tatverdächtige“.

---

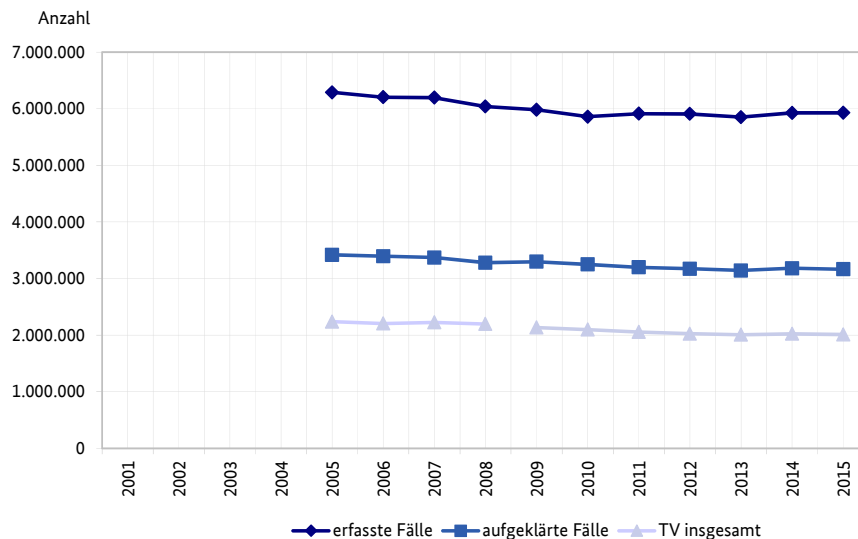
<sup>5</sup> Vgl. Seite 162.

## 2 Gesamtüberblick – Fälle

### Straftaten insgesamt 2 – G01



### Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße 2 – G02



Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene nicht mit den Vorjahren vergleichbar. Angaben zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor.

Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit von Jahr zu Jahr unterschiedlich zahlreichen Einzelfällen. Die Tatzeiten liegen meist vor dem Berichtsjahr. Auch die Entwicklung der Aufklärungsquoten wird hierdurch beeinflusst, da diese Fälle überwiegend aufgeklärt sind.

## 2.1 Kriminalität insgesamt

### Straftaten insgesamt

Im Jahr 2015 wurden in Deutschland 6.330.649 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 4,1 %. Die Sechs-Millionen-Grenze wurde wie auch im Berichtsjahr 2014 wieder überschritten. Die **Häufigkeitszahl** erhöhte sich von 7.530 auf 7.797 Fälle pro 100.000 Einwohner. Dies entspricht einem Anstieg um 3,5 %. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.564.811 aufgeklärten Fällen im Jahr 2015 bei 56,3 % (2014: 54,9 %).

Der starke Anstieg der Fallzahlen liegt in der hohen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet.

### Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Polizeilich registriert wurden 5.927.908 Straftaten, dies entspricht in etwa dem Vorjahresniveau (2014: 5.925.668). Die **Häufigkeitszahl** sank von 7.337 auf 7.301 Fälle pro 100.000 Einwohner (-0,5 %). Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.163.331 aufgeklärten Fällen im Jahr 2015 bei 53,4 % (2014: 53,7 %).

#### Entwicklung der Bevölkerungszahl, Gesamtzahl der registrierten Straftaten insgesamt, Häufigkeitszahl

2.1 - T01

Jahr	*) Einwohner am 01.01.	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Fälle	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufigkeitszahl **)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklärung in %
2001	82.259.500	0,1	6.363.865	1,6	7.736	1,5	53,1
2002	82.440.300	0,2	6.507.394	2,3	7.893	2,0	52,6
2003	82.536.700	0,1	6.572.135	1,0	7.963	0,9	53,1
2004	82.531.700	0,0	6.633.156	0,9	8.037	0,9	54,2
2005	82.501.000	0,0	6.391.715	-3,6	7.747	-3,6	55,0
2006	82.438.000	-0,1	6.304.223	-1,4	7.647	-1,3	55,4
2007	82.314.900	-0,1	6.284.661	-0,3	7.635	-0,2	55,0
***) 2008	82.217.800	-0,1	6.114.128	-2,7	7.436	-2,6	54,8
***) 2009	82.002.400	-0,3	6.054.330	-1,0	7.383	-0,7	55,6
2010	81.802.300	-0,2	5.933.278	-2,0	7.253	-1,8	56,0
2011	81.751.602	-0,1	5.990.679	1,0	7.328	1,0	54,7
2012	81.843.743	0,1	5.997.040	0,1	7.327	0,0	54,4
****) 2013	80.523.746	( x )	5.961.662	-0,6	7.404	( x )	54,5
2014	80.767.463	0,3	6.082.064	2,0	7.530	1,7	54,9
2015	81.197.537	0,5	6.330.649	4,1	7.797	3,5	56,3

\*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

\*\*) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) 2008 7.335 Fälle für Bayern konnten aus programmtechnischen Gründen nicht in die Bundesdaten übernommen werden.

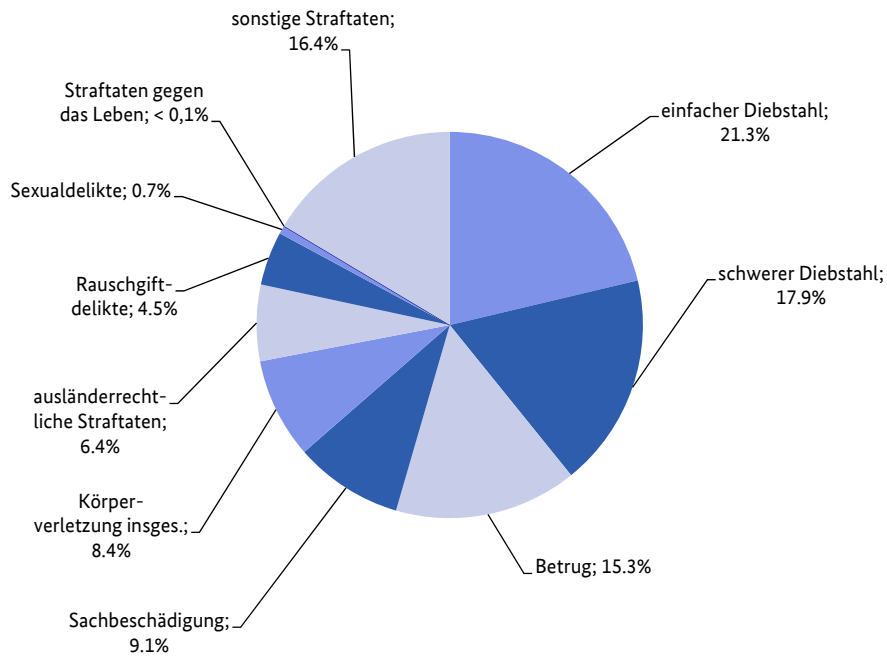
2009 Die Berliner Daten weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine einmalige Überhöhung um 9.372 Fälle auf.

\*\*\*\*) Aufgrund geänderter Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich

( x ) Berechnung nicht möglich aufgrund geänderter Datenbasis.

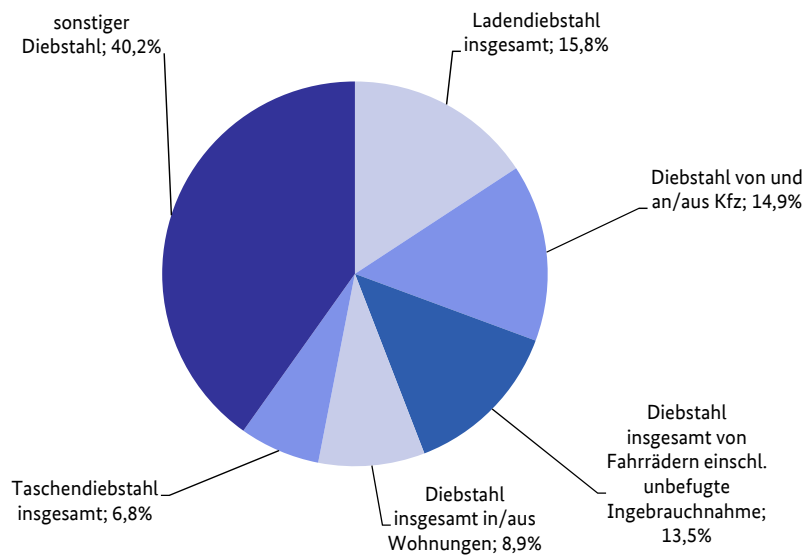
**Straftatenanteile an Straftaten insgesamt = 6.330.649 Fälle**

2.1 – G01



**Straftatenanteile an Diebstahl insgesamt = 2.483.694 Fälle**

2.1 – G02



Der Anteil von „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (167.136 Fälle) an „Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen“ (221.708 Fälle) beträgt 75,4 %.

Entwicklung der Bevölkerungszahl, Gesamtzahl der registrierten Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße, Häufigkeitszahl

2.1 – T02

Jahr	*) Einwohner am 01.01.	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Fälle ohne ausl. Verstöße	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufigkeitszahl **)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklärung in %
2005	82.501.000	0,0	6.287.780		7.622		54,3
2006	82.438.000	-0,1	6.203.074	-1,3	7.525	-1,3	54,7
2007	82.314.900	-0,1	6.195.622	-0,1	7.527	0,0	54,4
2008	82.217.800	-0,1	6.036.828	-2,6	7.343	-2,4	54,3
2009	82.002.400	-0,3	5.980.089	-0,9	7.293	-0,7	55,1
2010	81.802.300	-0,2	5.859.125	-2,0	7.163	-1,8	55,5
2011	81.751.602	-0,1	5.912.355	0,9	7.232	1,0	54,1
2012	81.843.743	0,1	5.908.011	-0,1	7.219	-0,2	53,7
***) 2013	80.523.746	( x )	5.851.107	-1,0	7.266	( x )	53,7
2014	80.767.463	0,3	5.925.668	1,3	7.337	1,0	53,7
2015	81.197.537	0,5	5.927.908	0,0	7.301	-0,5	53,4

\*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

\*\*) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

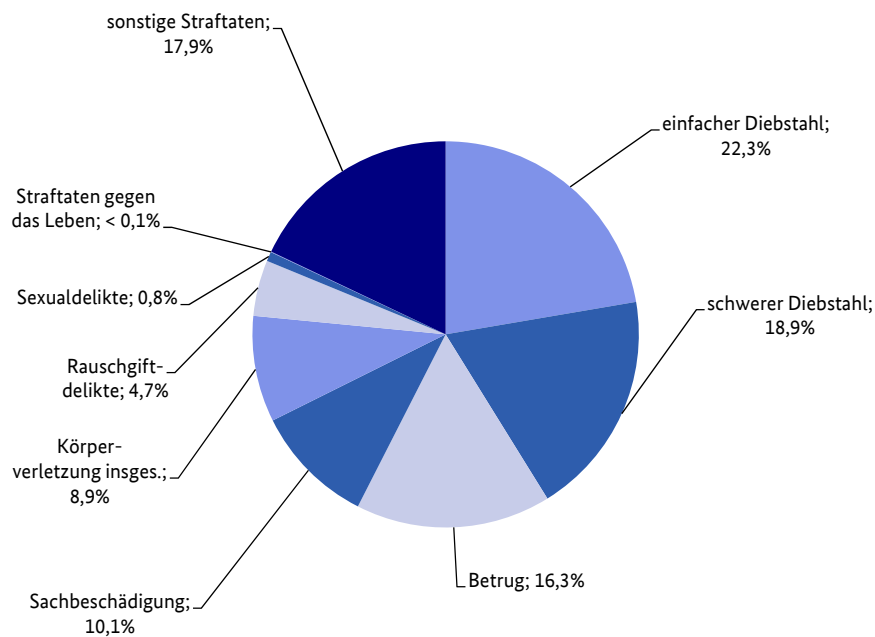
\*\*\*) Aufgrund geänderter Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich

( x ) Berechnung nicht möglich aufgrund geänderter Datenbasis.

Angaben zu Schlüssel 890000 „Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße“ liegen erst seit 2005 vor.

Straftatenanteile an Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße= 5.927.908 Fälle

2.1 – G03



## Rangfolge ausgewählter Straftaten/-gruppen nach ihren Anteilen an der Gesamtzahl der erfassten Fälle

## 2.1 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	2015		2014
		erfasste Fälle	Straftatenanteil in %	Straftatenanteil in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>6.330.649</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>5.927.908</b>	<b>93,6</b>	<b>97,4</b>
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.348.955	21,3	21,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.134.739	17,9	18,4
510000	Betrug	966.326	15,3	15,9
674000	Sachbeschädigung	577.017	9,1	9,9
220000	Körperverletzung	528.863	8,4	8,7
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	375.541	5,9	6,2
730000	Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst)	282.604	4,5	4,6
515000	Erschleichen von Leistungen	279.144	4,4	4,5
673000	Beleidigung	218.414	3,5	3,7
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	189.422	3,0	3,2
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	167.136	2,6	2,5
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	135.789	2,1	2,1
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	127.395	2,0	2,1
530000	Unterschlagung	110.801	1,8	1,9
540000	Urkundenfälschung	61.955	1,0	1,0
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	44.666	0,7	0,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	29.890	0,5	0,5
520000	Veruntreuungen	21.860	0,3	0,4
130000	Sexueller Missbrauch	21.602	0,3	0,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	19.251	0,3	0,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	12.405	0,2	0,2
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	11.816	0,2	0,2
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	11.808	0,2	0,2
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	9.629	0,2	0,2

Der Straftatenanteil des Diebstahls bestimmt trotz des Rückgangs seit 1993 (2015: 39,2 %, 2014: 40,1 %, 1993: 61,5 %) die Gesamtkriminalität quantitativ immer noch maßgeblich.

Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

2.1 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	2015			2014
		erfasste Fälle	Anzahl Versuche	Versuchsanteil in %	Versuchsanteil in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>6.330.649</b>	<b>481.103</b>	<b>7,6</b>	<b>7,6</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>5.927.908</b>	<b>477.320</b>	<b>8,1</b>	<b>7,7</b>
<b>Hohe Versuchsanteile haben zum Beispiel:</b>					
892500	Mord und Totschlag	2.116	1.551	73,3	74,5
610000	Erpressung	24.971	15.401	61,7	54,2
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	6.980	3.886	55,7	54,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	167.136	71.300	42,7	41,4
436*00	Tageswohnungseinbruch	70.333	25.882	36,8	35,6
111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)	1.134	367	32,4	31,6
517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	1.134.739	270.329	23,8	22,8
517100	Leistungsbetrug	4.807	995	20,7	28,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	22.999	4.744	20,6	27,1
216000	Handtaschenraub	191.807	39.257	20,5	19,0
210000	Raubdelikte	2.422	480	19,8	19,8
450*00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen an/aus Kraftfahrzeugen	44.666	8.558	19,2	19,0
517500	Computerbetrug	7.022	1.088	15,5	15,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	23.562	3.528	15,0	17,0
<b>Niedrige Versuchsanteile haben zum Beispiel:</b>					
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.348.955	34.878	2,6	2,5
326*00	Ladendiebstahl	369.465	9.660	2,6	2,5
674000	Sachbeschädigung	577.017	7.088	1,2	0,2
515000	Erschleichen von Leistungen	279.144	711	0,3	1,4

Im gesamten Bundesgebiet wurde ein beträchtlicher Versuchsanteil z.B. bei „Mord und Totschlag“, aber auch bei „Erpressung“ sowie „Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug“ registriert. Bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ gilt die Höhe des Versuchsanteils als Indikator für den Erfolg präventiver Maßnahmen. Seit dem Beginn der gesonderten Erfassung der Versuche im Jahre 1971 (Versuchsanteil 16,7 %) hat sich dieser Anteil beim „schweren“ Diebstahl langfristig leicht erhöht (2015: 20,6 %). Bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ ist der Versuchsanteil von 28,3 % (1993) auf 42,7 % gestiegen, wohl Folge einer verbesserten Sicherung der Wohnungen. Zu beachten ist dabei aber das vermutlich große Dunkelfeld nicht angezeigter Diebstahlsversuche.



## 2.2 Räumliche Verteilung der Kriminalität

Die Gesamtbevölkerung und die registrierten Straftaten verteilten sich 2015 auf die vier Gemeindeklassen wie folgt:

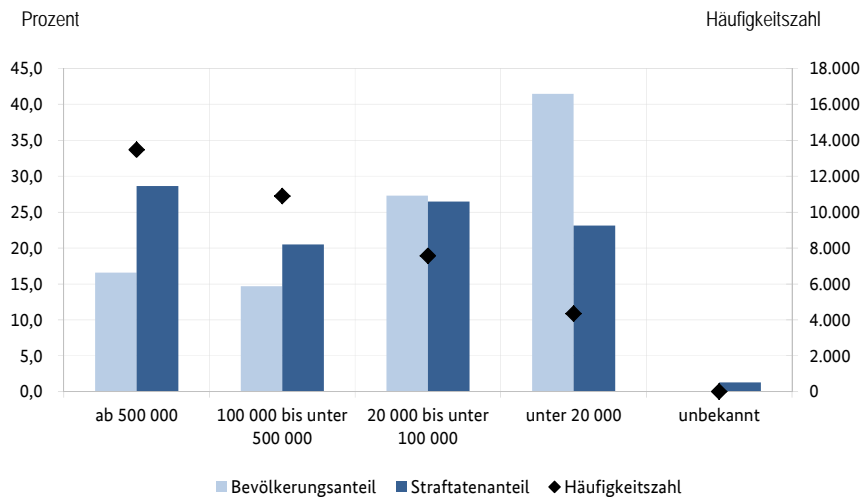
2.2 – T01

Gemeindegrößenklassen (Einwohner)	Einwohner am 01.01.2015		registrierte Fälle 2015 (Straftaten insgesamt)		Häufigkeitszahl*)
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
<b>insgesamt</b>	<b>81.197.537</b>	<b>100,0</b>	<b>6.330.649</b>	<b>100,0</b>	<b>7.797</b>
Großstädte ab 500.000	13.455.059	16,6	1.812.853	28,6	13.473
Großstädte von 100.000 bis unter 500.000	11.913.258	14,7	1.297.402	20,5	10.890
Städte von 20.000 bis unter 100.000	22.170.244	27,3	1.675.207	26,5	7.556
Gemeinden unter 20.000	33.658.976	41,5	1.463.274	23,1	4.347
unbekannt			81.913	1,3	

\*) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

### Bevölkerungs- und Straftatenanteile 2015 in den jeweiligen Gemeindegrößenklassen - Straftaten insgesamt

2.2 – G01



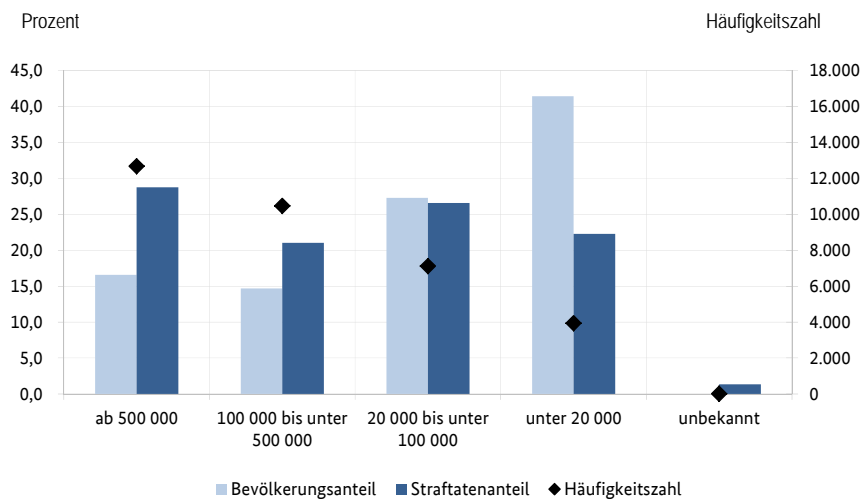
Legt man die Datenbasis „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ zugrunde, ergibt sich für 2015 folgende Verteilung auf die vier Gemeindeklassen:

2.2 – T02

Gemeindegrößenklassen (Einwohner)	Einwohner am 01.01.2015		registrierte Fälle 2015 (Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße)		Häufigkeitszahl*)
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
<b>insgesamt</b>	<b>81.197.537</b>	<b>100,0</b>	<b>5.927.908</b>	<b>100,0</b>	<b>7.301</b>
Großstädte ab 500.000	13.455.059	16,6	1.704.695	28,8	12.670
Großstädte von 100.000 bis unter 500.000	11.913.258	14,7	1.247.239	21,0	10.469
Städte von 20.000 bis unter 100.000	22.170.244	27,3	1.575.215	26,6	7.105
Gemeinden unter 20.000	33.658.976	41,5	1.320.913	22,3	3.924
unbekannt			79.846	1,3	

\*) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

**Bevölkerungs- und Straftatenanteile 2015 in den jeweiligen Gemeindegrößenklassen - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße**  
2.2 – G02



Für beide Betrachtungsweisen ist zu berücksichtigen, dass die Tatorte den vier Gemeindegrößenklassen ausschließlich nach der Einwohnerzahl der politischen Gemeinde, in der sich der jeweilige Fall ereignete, zugeordnet wurden. Sozioökonomische Aspekte oder die geographische Lage des Tatortes blieben hierbei unberücksichtigt. So werden auch der Einwohnerzahl nach zwar kleine, aber urbanisierte Gemeinden aus industriellen Ballungsräumen oder aus dem Umkreis von Großstädten zur Gruppe der kleinsten Gemeinden gezählt, obwohl sie ihrer Struktur nach zum großstädtischen Einzugsbereich gehören. Dennoch lässt bereits diese grobe Einordnung der Tatorte in den nachstehenden tabellarischen Aufstellungen deutliche Unterschiede der Kriminalitätsstruktur erkennen. Großstädte ab 500.000 Einwohner heben sich durch deutlich höhere, Gemeinden unter 20.000 durch relativ niedrige Häufigkeitszahlen ab.

## Tatortverteilung bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

2.2 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle	Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen in Prozent				
			bis 20.000 Einwohner 41,5 *)	20.000 < 100.000 27,3 *)	100.000 < 500.000 14,7 *)	500.000 und mehr 16,6 *)	unbekannt
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>6.330.649</b>	<b>23,1</b>	<b>26,5</b>	<b>20,5</b>	<b>28,6</b>	<b>1,3</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>5.927.908</b>	<b>22,3</b>	<b>26,6</b>	<b>21,0</b>	<b>28,8</b>	<b>1,3</b>
892500	Mord und Totschlag	2.116	29,0	32,1	18,2	20,6	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7.022	24,7	28,8	21,8	24,1	0,6
210000	Raubdelikte	44.666	12,2	24,7	24,5	38,5	0,2
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	127.395	22,0	26,5	22,6	28,7	0,1
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	375.541	25,6	28,3	21,4	24,5	0,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	191.704	29,8	28,9	19,1	21,2	1,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.348.955	17,6	25,6	22,2	34,1	0,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.134.739	20,0	26,5	21,7	31,7	0,1
510000	Betrug	966.326	19,9	23,1	21,0	31,2	4,8
520000	Veruntreuungen	21.602	35,0	29,3	18,9	16,3	0,4
530000	Unterschlagung	110.801	25,3	29,7	21,2	23,0	0,9
540000	Urkundenfälschung	61.955	28,3	25,4	16,7	23,6	6,0
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	135.789	22,8	27,7	20,9	27,8	0,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	29.890	22,7	27,0	17,8	30,2	2,3
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	19.251	42,0	28,3	14,4	15,1	0,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.790	17,6	34,2	17,7	29,8	0,6
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.304	45,5	29,8	13,0	11,4	0,4
673000	Beleidigung	218.414	28,6	28,7	20,1	21,1	1,5
674000	Sachbeschädigung	577.017	26,5	29,4	20,5	22,8	0,7
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	12.485	48,1	20,6	15,1	15,8	0,5
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	21.346	30,6	24,7	17,4	24,1	3,3
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	402.741	35,3	24,8	12,5	26,9	0,5
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	35.636	35,3	26,7	15,5	22,2	0,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	282.604	25,4	29,7	20,5	24,0	0,4

\*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

In den kleinen Gemeinden bis 20.000 Einwohner wurden überdurchschnittlich oft z.B. „Straftaten gegen die Umwelt“ (48,1 %), „Verletzung der Unterhaltspflicht“ (45,5 %) sowie „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ (42,0 %) registriert, relativ selten dagegen „Raubdelikte“ (12,2 %). Der höchste Tatortanteil für Großstädte ab 500.000 Einwohner wurde unter den oben aufgeführten Straftaten/-gruppen insbesondere bei „Raubdelikten“ (38,5 %), bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (34,1 %) sowie bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ (31,7 %) verzeichnet.

Häufigkeitszahlen der vier Tatortgruppen

2.2 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Häufigkeitszahlen (Fälle pro 100.000 Einwohner)				
		insgesamt	bis 20.000 Einwohner	20.000 < 100.000	100.000 < 500.000	500.000 und mehr
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>7.797</b>	<b>4.347</b>	<b>7.556</b>	<b>10.890</b>	<b>13.473</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>7.301</b>	<b>3.924</b>	<b>7.105</b>	<b>10.469</b>	<b>12.670</b>
892500	Mord und Totschlag	3	2	3	3	3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	9	5	9	13	13
210000	Raubdelikte	55	16	50	92	128
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	157	83	152	241	272
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	463	285	480	674	685
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	236	170	250	308	302
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.661	705	1.558	2.516	3.422
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.398	673	1.357	2.065	2.674
510000	Betrug	1.190	570	1.006	1.706	2.241
520000	Veruntreuungen	27	22	29	34	26
530000	Unterschlagung	136	83	148	197	189
540000	Urkundenfälschung	76	52	71	87	109
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	167	92	170	238	281
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	37	20	36	45	67
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	24	24	25	23	22
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6	3	7	7	11
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9	10	10	8	6
673000	Beleidigung	269	185	283	369	343
674000	Sachbeschädigung	711	454	765	995	979
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	15	18	12	16	15
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	26	19	24	31	38
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	496	423	451	421	804
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	44	37	43	46	59
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	348	213	379	487	503

Die Häufigkeit der registrierten Fälle – bezogen auf jeweils 100.000 Einwohner – wächst bei der Mehrzahl der aufgeführten Straftaten mit der Einwohnerzahl der Gemeindegroßenklasse. Dies gilt insbesondere für Aggressions-, Diebstahls- und Vermögensdelikte.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern – Straftaten insgesamt

2.2 – T05

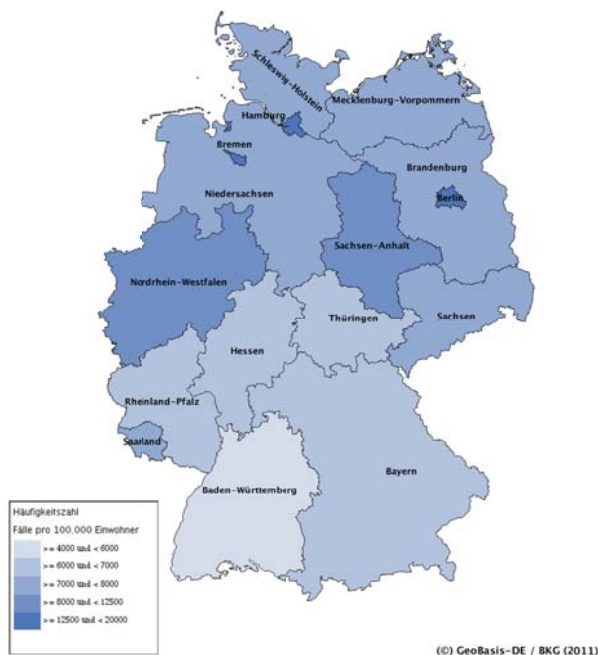
Land	*) Einwohner am	Bevölkerungsanteil	erfasste Fälle		Veränderung in %	Aufklärungsquote		Straftatenanteil	Häufigkeitszahl (**)	
			2015	2014		2015	2014		2015 in %	2015
Baden-Württemberg	10.716.644	13,2	617.365	594.534	3,8	60,1	58,9	9,8	5.761	5.592
Bayern	12.691.568	15,6	805.915	650.868	23,8	72,5	64,4	12,7	6.350	5.164
Berlin	3.469.849	4,3	569.550	543.157	4,9	43,9	44,9	9,0	16.414	15.873
Brandenburg	2.457.872	3,0	188.264	196.033	-4,0	52,5	52,4	3,0	7.660	8.004
Bremen	661.888	0,8	91.237	83.777	8,9	47,7	45,8	1,4	13.784	12.744
Hamburg	1.762.791	2,2	243.959	239.998	1,7	43,8	43,9	3,9	13.839	13.743
Hessen	6.093.888	7,5	403.188	396.931	1,6	59,9	59,3	6,4	6.616	6.566
Mecklenburg-Vorpommern	1.599.138	2,0	117.261	116.609	0,6	61,4	60,4	1,9	7.333	7.304
Niedersachsen	7.826.739	9,6	568.470	552.730	2,8	61,2	60,6	9,0	7.263	7.095
Nordrhein-Westfalen	17.638.098	21,7	1.517.448	1.501.125	1,1	49,6	49,8	24,0	8.603	8.543
Rheinland-Pfalz	4.011.582	4,9	273.491	264.553	3,4	62,7	61,9	4,3	6.818	6.623
Saarland	989.035	1,2	77.993	75.706	3,0	57,2	53,3	1,2	7.886	7.642
Sachsen	4.055.274	5,0	314.861	327.196	-3,8	55,7	54,8	5,0	7.764	8.086
Sachsen-Anhalt	2.235.548	2,8	198.809	194.486	2,2	54,8	57,1	3,1	8.893	8.665
Schleswig-Holstein	2.830.864	3,5	202.598	202.301	0,1	52,1	51,2	3,2	7.157	7.184
Thüringen	2.156.759	2,7	140.240	142.060	-1,3	64,3	63,9	2,2	6.502	6.574
<b>Bundesgebiet insges.</b>	<b>81.197.537</b>	<b>100,0</b>	<b>6.330.649</b>	<b>6.082.064</b>	<b>4,1</b>	<b>56,3</b>	<b>54,9</b>	<b>100,0</b>	<b>7.797</b>	<b>7.530</b>

\*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

\*\*\*) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen – Straftaten insgesamt

2.2 – K11



Beim Ländervergleich ist zu beachten, dass ein erheblicher Teil der Täter und auch der Opfer nicht zur Wohnbevölkerung des jeweiligen Tatortbundeslandes gehört. Sehr hoch dürfte das Pendleraufkommen auch in Berlin, Bremen und Hamburg sein. Hinzu kommen Touristen, Wohnsitzlose und auch andere Gruppen, die nicht zur Wohnbevölkerung des Tatortbundeslandes gehören, deren Taten jedoch diesem Land statistisch zugerechnet werden. Ferner ist beim Vergleich zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (z.B. bei Leistungerschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktstruktur, auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung, in den Ländern unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie Tätermobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungsstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen

– bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Land zu Land erheblich differieren können. Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg und den Flächenländern berücksichtigt werden müssen.

Hinweis Bei der grafischen Darstellung in der Länderkarte ist die Unterscheidung zwischen „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ ohne Auswirkung.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

2.2 – T06

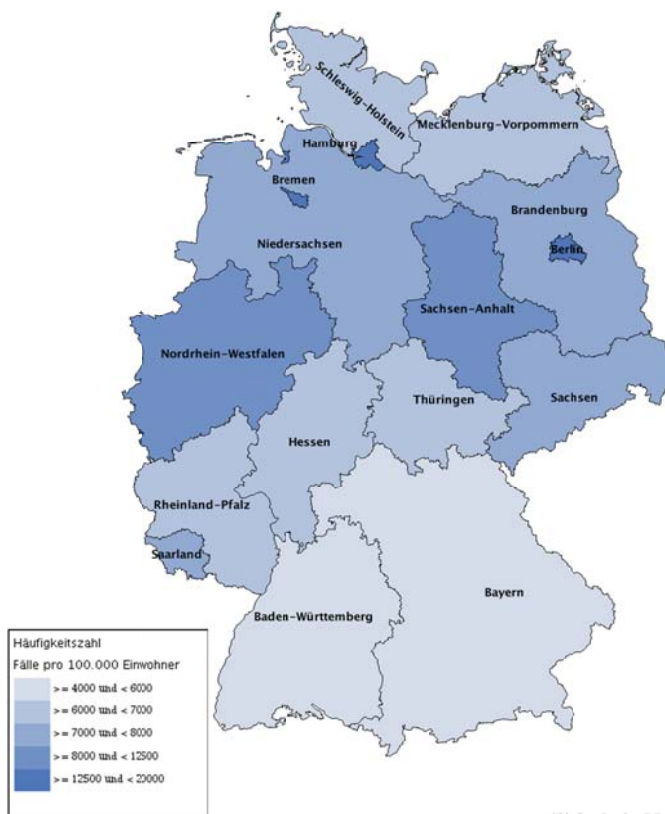
Land	*) Einwohner am	Bevölkerungsanteil	erfasste Fälle ohne ausländerrechtliche Verstöße		Veränderung	Aufklärungsquote		Straftatenanteil	Häufigkeitszahl **)	
	01.01.2015	in %	2015	2014	in %	2015	2014	2015 in %	2015	2014
Baden-Württemberg	10.716.644	13,2	593.464	580.511	2,2	58,5	57,9	10,0	5.538	5.460
Bayern	12.691.568	15,6	594.899	607.597	-2,1	62,8	61,9	10,0	4.687	4.821
Berlin	3.469.849	4,3	559.563	535.615	4,5	42,9	44,2	9,4	16.126	15.653
Brandenburg	2.457.872	3,0	184.772	193.600	-4,6	51,7	51,8	3,1	7.518	7.905
Bremen	661.888	0,8	88.241	82.481	7,0	46,1	45,1	1,5	13.332	12.547
Hamburg	1.762.791	2,2	237.614	235.594	0,9	42,3	42,8	4,0	13.479	13.491
Hessen	6.093.888	7,5	370.495	370.100	0,1	56,4	56,4	6,3	6.080	6.122
Mecklenburg-Vorpommern	1.599.138	2,0	110.454	115.249	-4,2	59,0	59,9	1,9	6.907	7.219
Niedersachsen	7.826.739	9,6	550.060	545.492	0,8	59,9	60,1	9,3	7.028	7.002
Nordrhein-Westfalen	17.638.098	21,7	1.489.698	1.483.909	0,4	48,7	49,2	25,1	8.446	8.445
Rheinland-Pfalz	4.011.582	4,9	260.409	256.606	1,5	60,9	60,7	4,4	6.491	6.424
Saarland	989.035	1,2	69.834	71.991	-3,0	52,2	50,9	1,2	7.061	7.267
Sachsen	4.055.274	5,0	299.095	319.103	-6,3	53,4	53,7	5,0	7.376	7.886
Sachsen-Anhalt	2.235.548	2,8	192.101	191.703	0,2	53,2	56,5	3,2	8.593	8.541
Schleswig-Holstein	2.830.864	3,5	189.433	194.529	-2,6	48,8	49,3	3,2	6.692	6.908
Thüringen	2.156.759	2,7	137.776	141.588	-2,7	63,7	63,8	2,3	6.388	6.553
<b>Bundesgebiet insges.</b>	<b>81.197.537</b>	<b>100,0</b>	<b>5.927.908</b>	<b>5.925.668</b>	<b>0,0</b>	<b>53,4</b>	<b>53,7</b>	<b>100,0</b>	<b>7.301</b>	<b>7.337</b>

\*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

\*\*\*) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

2.2 – K12



Bezüglich der Vergleichbarkeit von Länderdaten siehe Seite 23.

(©) GeoBasis-DE / BKG (2011)

Hinweis Bei der grafischen Darstellung in der Länderkarte ist die Unterscheidung zwischen „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ ohne Auswirkung.

**Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner – Straftaten insgesamt**  
 2.2 – T07

Stadt	Bevölkerung *) 01.01.2015	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl (**)	
			2015	2014	absolut	in %	2015	2014
Aachen	243.336	161	33.239	31.213	2.026	6,5	13.660	12.915
Augsburg	281.111	147	25.659	23.188	2.471	10,7	9.128	8.385
Berlin	3.469.849	892	569.550	543.157	26.393	4,9	16.414	15.873
Bielefeld	329.782	259	28.029	27.942	87	0,3	8.499	8.497
Bochum	361.876	146	38.044	36.920	1.124	3,0	10.513	10.206
Bonn	313.958	141	36.022	35.781	241	0,7	11.474	11.495
Braunschweig	248.502	192	25.497	25.074	423	1,7	10.260	10.142
Bremen	551.767	326	76.978	70.781	6.197	8,8	13.951	12.903
Chemnitz	243.521	221	27.791	25.560	2.231	8,7	11.412	10.561
Dortmund	580.511	281	83.586	86.549	-2.963	-3,4	14.399	15.027
Dresden	536.308	328	56.555	61.295	-4.740	-7,7	10.545	11.549
Duisburg	485.465	233	55.604	50.482	5.122	10,1	11.454	10.369
Düsseldorf	604.527	217	84.260	86.071	-1.811	-2,1	13.938	14.377
Erfurt	206.219	270	21.005	21.203	-198	-0,9	10.186	10.349
Essen	573.784	210	66.407	62.283	4.124	6,6	11.574	10.929
Frankfurt am Main	717.624	248	118.766	118.796	-30	0,0	16.550	16.938
Freiburg im Breisgau	222.203	153	29.545	27.297	2.248	8,2	13.296	12.392
Gelsenkirchen	257.651	105	26.428	25.950	478	1,8	10.257	10.064
Halle (Saale)	232.470	135	32.885	27.621	5.264	19,1	14.146	11.928
Hamburg	1.762.791	755	243.313	239.541	3.772	1,6	13.803	13.717
Hannover	523.642	204	84.126	79.286	4.840	6,1	16.066	15.295
Karlsruhe	300.051	173	33.323	30.867	2.456	8,0	11.106	10.320
Kiel	243.148	119	26.078	24.380	1.698	7,0	10.725	10.094
Köln	1.046.680	405	155.510	157.113	-1.603	-1,0	14.857	15.192
Krefeld	222.500	138	22.965	23.290	-325	-1,4	10.321	10.488
Leipzig	544.479	297	73.614	79.235	-5.621	-7,1	13.520	14.906
Lübeck	214.420	214	22.881	24.907	-2.026	-8,1	10.671	11.696
Magdeburg	232.306	201	28.440	30.802	-2.362	-7,7	12.242	13.333
Mainz	206.991	98	20.810	20.543	267	1,3	10.054	10.057
Mannheim	299.844	145	34.943	31.703	3.240	10,2	11.654	10.686
Mönchengladbach	256.853	170	23.515	22.409	1.106	4,9	9.155	8.773
München	1.429.584	311	133.672	110.208	23.464	21,3	9.350	7.828
Münster	302.178	303	29.833	30.505	-672	-2,2	9.873	10.178
Nürnberg	501.072	186	48.359	46.079	2.280	4,9	9.651	9.237
Oberhausen	209.292	77	18.936	18.938	-2	0,0	9.048	9.057
Rostock	204.167	181	20.022	20.055	-33	-0,2	9.807	9.858
Stuttgart	612.441	207	66.450	61.576	4.874	7,9	10.850	10.190
Wiesbaden	275.116	204	24.194	23.742	452	1,9	8.794	8.669
Wuppertal	345.425	168	37.068	33.637	3.431	10,2	10.731	9.793

\*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

\*\*): Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

**Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Städtedaten:**

Beim Vergleich ist zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (zum Beispiel bei „Leistungserschleichung“ und „Ladendiebstahl“) und die Deliktstruktur, auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung, in diesen Städten unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie Tätermobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungsstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen – bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Stadt zu Stadt erheblich differieren können. Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Städten berücksichtigt werden müssen.

Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße  
2.2 – T08

Stadt	Bevölkerung *) 01.01.2015	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße		Veränderung		Häufigkeitszahl **)	
			2015	2014	absolut	in %	2015	2014
Aachen	243.336	161	29.939	28.186	1.753	6,2	12.304	11.662
Augsburg	281.111	147	22.475	22.676	-201	-0,9	7.995	8.200
Berlin	3.469.849	892	559.563	535.615	23.948	4,5	16.126	15.653
Bielefeld	329.782	259	27.110	27.466	-356	-1,3	8.221	8.352
Bochum	361.876	146	37.855	36.775	1.080	2,9	10.461	10.166
Bonn	313.958	141	35.337	35.516	-179	-0,5	11.255	11.409
Braunschweig	248.502	192	24.708	24.634	74	0,3	9.943	9.964
Bremen	551.767	326	74.027	69.531	4.496	6,5	13.416	12.675
Chemnitz	243.521	221	22.995	22.973	22	0,1	9.443	9.492
Dortmund	580.511	281	80.911	84.967	-4.056	-4,8	13.938	14.753
Dresden	536.308	328	55.668	60.752	-5.084	-8,4	10.380	11.446
Duisburg	485.465	233	55.296	50.230	5.066	10,1	11.390	10.317
Düsseldorf	604.527	217	78.385	83.239	-4.854	-5,8	12.966	13.904
Erfurt	206.219	270	20.723	21.073	-350	-1,7	10.049	10.286
Essen	573.784	210	65.716	62.101	3.615	5,8	11.453	10.897
Frankfurt am Main	717.624	248	98.151	102.126	-3.975	-3,9	13.677	14.561
Freiburg im Breisgau	222.203	153	28.442	26.745	1.697	6,3	12.800	12.141
Gelsenkirchen	257.651	105	26.348	25.921	427	1,6	10.226	10.053
Halle (Saale)	232.470	135	31.708	27.558	4.150	15,1	13.640	11.901
Hamburg	1.762.791	755	237.062	235.301	1.761	0,7	13.448	13.474
Hannover	523.642	204	80.738	77.541	3.197	4,1	15.419	14.958
Karlsruhe	300.051	173	31.501	30.243	1.258	4,2	10.499	10.111
Kiel	243.148	119	25.687	24.226	1.461	6,0	10.564	10.030
Köln	1.046.680	405	148.618	153.254	-4.636	-3,0	14.199	14.819
Krefeld	222.500	138	22.920	23.261	-341	-1,5	10.301	10.475
Leipzig	544.479	297	72.694	78.726	-6.032	-7,7	13.351	14.810
Lübeck	214.420	214	22.437	24.603	-2.166	-8,8	10.464	11.553
Magdeburg	232.306	201	28.272	30.697	-2.425	-7,9	12.170	13.288
Mainz	206.991	98	20.506	20.395	111	0,5	9.907	9.984
Mannheim	299.844	145	33.832	31.319	2.513	8,0	11.283	10.556
Mönchengladbach	256.853	170	23.385	22.312	1.073	4,8	9.104	8.735
München	1.429.584	311	92.428	96.507	-4.079	-4,2	6.465	6.855
Münster	302.178	303	29.293	30.096	-803	-2,7	9.694	10.042
Nürnberg	501.072	186	45.946	44.928	1.018	2,3	9.170	9.006
Oberhausen	209.292	77	18.843	18.859	-16	-0,1	9.003	9.019
Rostock	204.167	181	19.240	19.438	-198	-1,0	9.424	9.555
Stuttgart	612.441	207	60.668	59.549	1.119	1,9	9.906	9.854
Wiesbaden	275.116	204	23.658	23.531	127	0,5	8.599	8.592
Wuppertal	345.425	168	36.827	33.527	3.300	9,8	10.661	9.761

\*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

\*\*): Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten sie Seite 25.



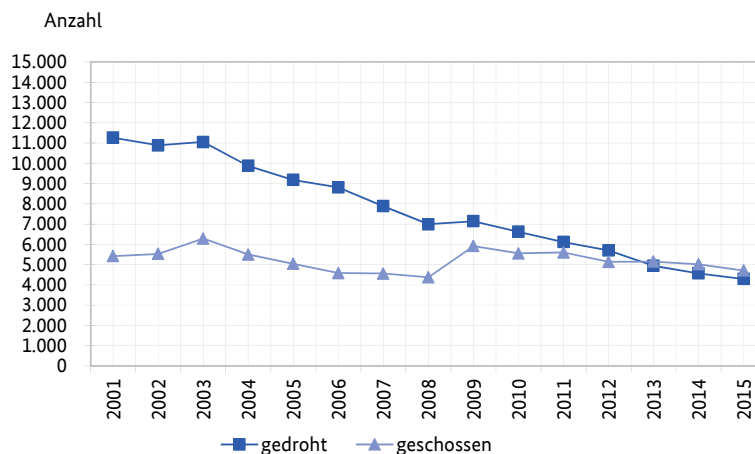
## 2.3 Tatmittel

### 2.3.1 Schusswaffenverwendung

Die Erfassung der Schusswaffenverwendung erfolgt unabhängig von der Registrierung von Verstößen gegen das Waffen- oder Kriegswaffenkontrollgesetz. 2015 wurden 30.004 Straftaten nach dem Waffengesetz (-2,5 % gegenüber 2014) und 502 Straftaten nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz (-7,4 %) registriert. Die Verwendung von Schusswaffen weist bereits seit Jahren einen rückläufigen Trend auf.

Während die Erfassung der Schusswaffenverwendung nur im Fallbereich erfolgt, wird unabhängig davon sowohl bei den aufgeklärten Fällen als auch bei den Tatverdächtigen festgehalten, ob eine Schusswaffe mitgeführt wurde (vgl. Seiten 41 und 161). Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 WaffG. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausbung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausbung erstattet wurde. Mit einer Schusswaffe gedroht ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlte (auch z.B. durch eine Spielzeugpistole). Seit dem Berichtsjahr 2014 sind die Zahlen der Schusswaffenverwendung im Zusammenhang mit Raubdelikten rückläufig, da die Erfassung der Merkmale „mit Schusswaffe geschossen“ bzw. „mit Schusswaffe gedroht“ nur noch bei bestimmten Raubdelikten zulässig ist.

Entwicklung der Schusswaffenverwendung  
2.3.1 – G01



Anteile von „gedroht“ und „geschossen“ bei der Schusswaffenverwendung bei Straftaten insgesamt  
2.3.1 – T01

Jahr	Straftaten insgesamt	Schusswaffenverwendung insg.	Anteil in % Sp 3 an Sp 2	mit Schusswaffe			
				gedroht		geschossen	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
1	2	3	4	5	6	7	8
2001	6.363.865	16.686	0,3	11.270	67,5	5.416	32,5
2002	6.507.394	16.411	0,3	10.883	66,3	5.528	33,7
2003	6.572.135	17.337	0,3	11.054	63,8	6.283	36,2
2004	6.633.156	15.375	0,2	9.876	64,2	5.499	35,8
2005	6.391.715	14.216	0,2	9.177	64,6	5.039	35,4
2006	6.304.223	13.397	0,2	8.813	65,8	4.584	34,2
2007	6.284.661	12.441	0,2	7.883	63,4	4.558	36,6
2008	6.114.128	11.365	0,2	6.994	61,5	4.371	38,5
2009	6.054.330	13.055	0,2	7.142	54,7	5.913	45,3
2010	5.933.278	12.176	0,2	6.623	54,4	5.553	45,6
2011	5.990.679	11.710	0,2	6.113	52,2	5.597	47,8
2012	5.997.040	10.828	0,2	5.696	52,6	5.132	47,4
2013	5.961.662	10.093	0,2	4.940	48,9	5.153	51,1
2014	6.082.064	9.585	0,2	4.567	47,6	5.018	52,4
2015	6.330.649	9.000	0,1	4.289	47,7	4.711	52,3

Fälle „mit Schusswaffe gedroht“

2.3.1 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	mit Schusswaffe gedroht			
		erfasste Fälle	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil an Straftat in Prozent	
				2015	2014
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>4.289</b>	<b>-6,1</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
210000	Raubdelikte	2.176	-1,6	50,7	48,4
220000	Körperverletzung	1.737	-10,7	40,5	42,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	219	-10,6	5,1	5,4
	sonstige Straftaten	157	-4,8	3,7	3,6

Im Berichtsjahr 2015 wurden 4.289/4.289 Fälle „mit Schusswaffe gedroht“ registriert, und damit 6,1 %/6,1% weniger als im Vorjahr (2014: 4.567/4.567). Damit ist der niedrigste Stand seit 1993 zu verzeichnen.

Neun von zehn Fällen (91,2 %), bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftaten-gruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ und „Körperverletzung“.

Anteil der Fälle „mit Schusswaffe gedroht“ an der Gesamtzahl des jeweiligen Delikts

2.3.1 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	mit Schusswaffe gedroht	
			Fälle	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>6.330.649</b>	<b>4.289</b>	<b>0,1</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>5.927.908</b>	<b>4.289</b>	<b>0,1</b>
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	203	89	43,8
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3.416	1.174	34,4
233000	Erpresserischer Menschenraub	68	12	17,6
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	110	14	12,7
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	263	31	11,8
234000	Geiselnahme § 239b StGB	26	3	11,5
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.642	136	5,1

## Fälle „mit Schusswaffe geschossen“

2.3.1 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	mit Schusswaffe geschossen			
		erfasste Fälle	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil an Straftat in %	
				2015	2014
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>4.711</b>	<b>-6,1</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
674000	Sachbeschädigung	1.528	-9,3	32,4	33,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	642	-7,0	13,6	13,8
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	451	3,2	9,6	8,7
662000	Wilderei	216	6,9	4,6	4,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	162	5,9	3,4	3,0
210000	Raubdelikte	133	13,7	2,8	2,3
000000	Straftaten gegen das Leben	130	16,1	2,8	2,2
	sonstige Straftaten	1.449	-10,7	30,8	32,3

Im Berichtsjahr 2015 wurden 4.711/4.711 Fälle registriert und damit 6,1 %/6,1 % weniger als im Vorjahr (2014: 5.018/5.018), bei denen auf Personen oder Sachen geschossen wurde. Der niedrigste Stand seit 1993 wurde 2008 gemessen.

Bei einem Drittel der Fälle (32,4 %) bei denen mit einer Schusswaffe geschossen wurde, handelte es sich um weniger gravierende Delikte, nämlich „Sachbeschädigung“ (z.B. Schießen auf Verkehrszeichen). 13,6 % der Fälle entfiel auf „gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“.

## Anteil der Fälle „mit Schusswaffe geschossen“ an der Gesamtzahl des jeweiligen Delikts

2.3.1 – T05

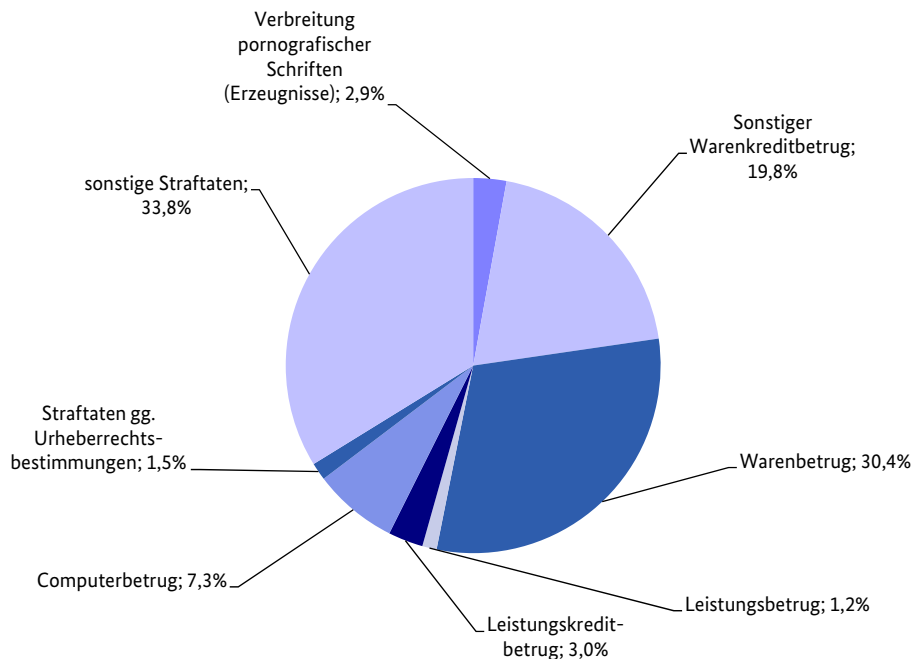
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	mit Schusswaffe geschossen	
			Fälle	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>6.330.649</b>	<b>4.711</b>	<b>0,1</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>5.927.908</b>	<b>4.711</b>	<b>0,0</b>
662100	Jagdwilderei	3.652	216	5,9
892500	Mord und Totschlag	2.991	130	4,3
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	127.395	642	0,5
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	44.666	133	0,3
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	577.017	1.528	0,3
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	191.704	162	0,1

### 2.3.2 Tatmittel „Internet“

Die PKS-Tabelle 05 „Grundtabelle für Straftaten mit Tatmittel Internet“ wurde 2004 eingeführt. Die Erfassung erfolgt über die Sonderkennung „Tatmittel Internet“. Diese Sonderkennung konnte erst ab 2010 von allen Ländern umgesetzt werden, was eine bundesweite vergleichende Darstellung erst ab 2010 ermöglicht.

**Straftatenanteile an Straftaten mit Tatmittel „Internet“ = = 244.528 Fälle**

2.3.2 – G01



#### Ausgewählte Straftaten/-gruppen mit Tatmittel „Internet“

2.3.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt (Tabelle 01)	erfasste Fälle mit Tatmittel INTERNET (Tabelle 05)	Prozentuale Verteilung Sp 4	Prozent-Anteil Sp 4 an Sp 3	aufgekl. Fälle mit Tatmittel INTERNET (Tabelle 05)	AQ in %	Tatverdächtige mit Tatmittel INTERNET (Tabelle 05)
1	2	3	4	5	6	7	8	9
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>6.330.649</b>	<b>244.528</b>	<b>100,0</b>	<b>3,9</b>	<b>164.015</b>	<b>67,1</b>	<b>100.478</b>
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	10.041	6.983	2,9	69,5	5.876	84,1	5.514
510000	Betrug	966.326	182.278	74,5	18,9	121.872	66,9	64.276
	<i>darunter:</i>							
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	201.987	48.517	19,8	24,0	33.606	69,3	19.364
511300	Warenbetrug	102.506	74.421	30,4	72,6	63.364	85,1	34.105
517100	Leistungsbetrug	22.999	3.025	1,2	13,2	1.901	62,8	912
517200	Leistungskreditbetrug	36.337	7.376	3,0	20,3	3.105	42,1	2.362
517500	Computerbetrug	23.562	17.857	7,3	75,8	5.533	31,0	3.830
518900	sonstige weitere Betrugsarten	140.341	14.961	6,1	10,7	7.639	51,1	5.633
715000	Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen	7.699	3.725	1,5	48,4	2.769	74,3	2.498
	<b>Summenschlüssel</b>							
897000	Computerkriminalität	70.068	34.640	14,2	49,4	10.339	29,8	7.392
893000	Wirtschaftskriminalität	60.977	5.670	2,3	9,3	3.954	69,7	2.057

Bei 74,5 % der Fälle mit „Tatmittel Internet“ handelt es sich um „Betrugsdelikte“. Bei „Warenbetrug“ und bei „Computerbetrug“ diente das Internet in jeweils ca. drei Viertel der Fälle als Tatmittel. Auch bei „Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)“ wurde zu 69,5 % das Internet als Tatmittel eingesetzt.

**Fallentwicklung und Aufklärung**

2.3.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
*) -----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>244.528</b>	<b>246.925</b>	<b>-2.397</b>	<b>-1,0</b>	<b>67,1</b>	<b>66,4</b>
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	6.983	6.774	209	3,1	84,1	80,6
510000	Betrug	182.278	183.297	-1.019	-0,6	66,9	68,4
	<i>darunter:</i>						
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	48.517	44.245	4.272	9,7	69,3	76,4
511300	Warenbetrug	74.421	73.713	708	1,0	85,1	86,5
517100	Leistungsbetrug	3.025	3.456	-431	-12,5	62,8	62,6
517200	Leistungskreditbetrug	7.376	7.065	311	4,4	42,1	49,6
517500	Computerbetrug	17.857	16.536	1.321	8,0	31,0	27,8
518900	sonstige weitere Betrugsarten	14.961	19.287	-4.326	-22,4	51,1	52,9
715000	Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen	3.725	4.422	-697	-15,8	74,3	73,1
	<b>Summenschlüssel</b>						
*) 897000	Computerkriminalität	34.640	38.490	-3.850	-10,0	29,8	25,1
893000	Wirtschaftskriminalität	5.670	6.182	-512	-8,3	69,7	68,1

2015 wurden bundesweit 244.528 Straftaten mit „Tatmittel Internet“ erfasst, das sind 1,0 % weniger als im Vorjahr. Starke Rückgänge finden sich bei „sonstige weitere Betrugsarten“.

**Bekannt gewordene Fälle**

2.3.2 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle			Tatortverteilung in Prozent			
		insgesamt	Versuche in %	Anteil an Strft. insg.	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	> 500T Einwohner
					41,5 *)	27,3 *)	14,7 *)	16,6 *)
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>244.528</b>	<b>9,2</b>	<b>100,0</b>	<b>24,6</b>	<b>23,2</b>	<b>15,3</b>	<b>19,4</b>
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	6.983	0,0	2,9	33,0	29,6	16,3	13,0
510000	Betrug	182.278	11,0	74,5	23,4	22,2	15,5	21,7
	<i>darunter:</i>							
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	48.517	16,6	19,8	21,3	22,7	16,8	30,4
511300	Warenbetrug	74.421	2,3	30,4	28,6	25,6	18,2	16,9
517100	Leistungsbetrug	3.025	24,4	1,2	14,5	17,9	8,4	44,1
517200	Leistungskreditbetrug	7.376	9,1	3,0	11,8	15,2	10,0	39,7
517500	Computerbetrug	17.857	14,6	7,3	17,3	13,2	11,3	9,2
518900	sonstige weitere Betrugsarten	14.961	22,3	6,1	25,8	25,0	13,0	13,4
715000	Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen	3.725	0,9	1,5	28,5	26,3	18,7	13,7
	<b>Summenschlüssel</b>							
897000	Computerkriminalität	34.640	9,7	14,2	18,6	14,8	10,4	10,2
893000	Wirtschaftskriminalität		10,0	2,3	29,0	18,3	12,4	23,3

\*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Als Tatort bei Straftaten mit Tatmittel Internet gilt der Ort der Handlung durch den Tatverdächtigen, der bei dieser tatmittelspezifischen Form in einer Vielzahl von Fällen nicht identisch sein dürfte mit dem Ort, an dem das strafrechtlich relevante Ereignis eintritt.

### 3 Gesamtüberblick – Aufklärung

2015 wurden laut PKS 6.330.649/5.927.908 Straftaten erfasst und 3.564.811/3.163.331 als aufgeklärt registriert. Dies entspricht einer Gesamtaufklärungsquote von 56,3 %/53,7% (2014: 54,9 %/53,7%, 2013: 54,5 %/53,7%, 1993: 43,8 %).

Die Gesamtaufklärungsquote ist jedoch wenig aussagekräftig, wie eine Aufschlüsselung nach einzelnen Straftaten/-gruppen zeigt (siehe Tabelle 3.1 – T01).

Zwischen den einzelnen Deliktgruppen sind erhebliche Unterschiede festzustellen. So wurden z.B. nur 14,1 % der Fälle von „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ aufgeklärt. Bei „Rauschgiftdelikten“ besteht demgegenüber eine hohe Aufklärungsquote (93,9 %), was allerdings nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass der Polizei hier nur ein kleiner Teil der begangenen Straftaten bekannt geworden ist. Die Gesamtaufklärungsquote sagt auch über Qualität und Quantität der polizeilichen Arbeit unmittelbar nichts aus. Sie stellt lediglich einen rechnerischen Wert dar, der die Unterschiedlichkeiten der erfassten Delikte und deren Aufklärungsmöglichkeiten nicht deutlich werden lässt.

#### 3.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten/-gruppen

3.1 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Aufklärungsquote in Prozent							
		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>56,3</b>	<b>54,9</b>	<b>54,5</b>	<b>54,4</b>	<b>54,7</b>	<b>56,0</b>	<b>55,6</b>	<b>54,8</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>53,4</b>	<b>53,7</b>	<b>53,7</b>	<b>53,7</b>	<b>54,1</b>	<b>55,5</b>	<b>55,1</b>	<b>54,3</b>
892500	Mord und Totschlag	94,8	96,5	95,8	95,9	96,1	95,4	95,7	97,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	80,9	81,0	82,0	80,7	82,5	81,7	81,6	82,2
210000	Raubdelikte	51,7	51,6	51,7	51,0	52,7	52,6	52,6	52,8
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	82,3	82,4	82,1	81,4	82,3	82,3	82,2	82,3
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	91,1	91,1	90,9	90,6	90,8	90,5	90,3	90,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,4	89,6	89,6	89,0	89,5	89,3	89,3	88,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	37,8	37,5	38,1	39,2	40,8	42,9	43,8	43,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14,1	14,7	14,8	14,8	15,0	15,1	14,9	15,0
	<i>darunter:</i>								
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	15,2	15,9	15,5	15,7	16,2	15,9	16,9	18,1
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	27,0	27,5	27,5	28,0	26,8	24,8	26,7	28,0
510000	Betrug	76,4	76,8	76,2	77,4	78,3	79,9	81,3	81,7
530000	Unterschlagung	51,9	52,7	53,9	56,2	56,7	57,6	58,0	58,8
540000	Urkundenfälschung	81,6	80,8	80,9	82,9	85,0	86,3	86,2	86,6
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	94,8	95,1	95,0	95,0	95,0	95,7	96,5	97,0
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	49,2	49,8	50,5	50,2	49,2	50,1	48,8	48,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	81,6	82,3	82,0	79,0	80,5	82,7	79,9	79,5
673000	Beleidigung	90,1	90,6	90,4	90,2	90,0	89,9	89,9	89,9
674000	Sachbeschädigung	24,8	24,9	25,1	24,7	25,2	25,5	25,0	25,3
676000	Straftaten gegen die Umwelt	59,7	59,4	62,4	61,7	59,6	59,8	58,2	57,9
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	99,7	99,2	98,8	98,5	98,4	98,4	98,0	97,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	93,9	94,4	94,5	94,4	94,7	94,7	94,4	94,5

Im Jahre 2015 blieben 2.765.838/2.764.577 Fälle unaufgeklärt. 35,2 %/35,2% davon waren Fälle von „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“, 30,3 %/30,3% entfielen auf „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und 15,7 %/15,7% „Sachbeschädigungen“.

Diebstahl“ und „Sachbeschädigung“ ergeben somit 81,2 %/81,3% der unaufgeklärten Fälle.

### 3.2 Aufklärung in den Ländern und in den Städten ab 200.000 Einwohner

#### Aufklärung in den einzelnen Ländern - Straftaten insgesamt

3.2 - T01

Land	Fälle		Aufklärungsquote	Anteil Diebstahl insg. ohne Ladendiebstahl an erfasste Fälle
	erfasst	aufgeklärt		
Baden-Württemberg	617.365	370.995	60,1	28,8
Bayern	805.915	584.128	72,5	18,4
Berlin	569.550	249.973	43,9	40,3
Brandenburg	188.264	98.829	52,5	36,9
Bremen	91.237	43.544	47,7	40,0
Hamburg	243.959	106.800	43,8	44,2
Hessen	403.188	241.649	59,9	31,6
Mecklenburg-Vorpommern	117.261	71.948	61,4	29,7
Niedersachsen	568.470	347.729	61,2	31,6
Nordrhein-Westfalen	1.517.448	753.023	49,6	39,0
Rheinland-Pfalz	273.491	171.531	62,7	26,2
Saarland	77.993	44.637	57,2	26,9
Sachsen	314.861	175.299	55,7	36,0
Sachsen-Anhalt	198.809	108.983	54,8	37,0
Schleswig-Holstein	202.598	105.575	52,1	36,8
Thüringen	140.240	90.168	64,3	25,3
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>6.330.649</b>	<b>3.564.811</b>	<b>56,3</b>	<b>33,1</b>

#### Aufklärung in den einzelnen Ländern - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

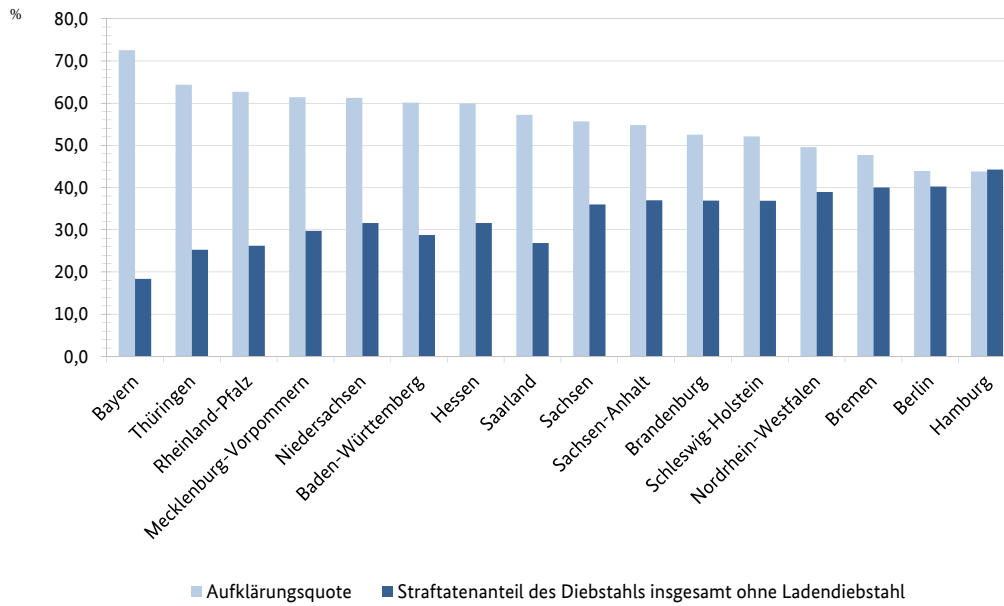
3.2 - T02

Land	Fälle ohne ausländerrechtliche Verstöße		Aufklärungsquote	Anteil Diebstahl insg. ohne Ladendiebstahl an erfasste Fälle
	erfasst	aufgeklärt		
Baden-Württemberg	593.464	347.200	58,5	30,0
Bayern	594.899	373.336	62,8	24,9
Berlin	559.563	240.114	42,9	41,0
Brandenburg	184.772	95.535	51,7	37,6
Bremen	88.241	40.652	46,1	41,4
Hamburg	237.614	100.508	42,3	45,4
Hessen	370.495	209.003	56,4	34,4
Mecklenburg-Vorpommern	110.454	65.169	59,0	31,5
Niedersachsen	550.060	329.391	59,9	32,7
Nordrhein-Westfalen	1.489.698	725.385	48,7	39,7
Rheinland-Pfalz	260.409	158.465	60,9	27,5
Saarland	69.834	36.487	52,2	30,0
Sachsen	299.095	159.662	53,4	37,9
Sachsen-Anhalt	192.101	102.284	53,2	38,3
Schleswig-Holstein	189.433	92.422	48,8	39,4
Thüringen	137.776	87.718	63,7	25,7
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>5.927.908</b>	<b>3.163.331</b>	<b>53,4</b>	<b>35,3</b>

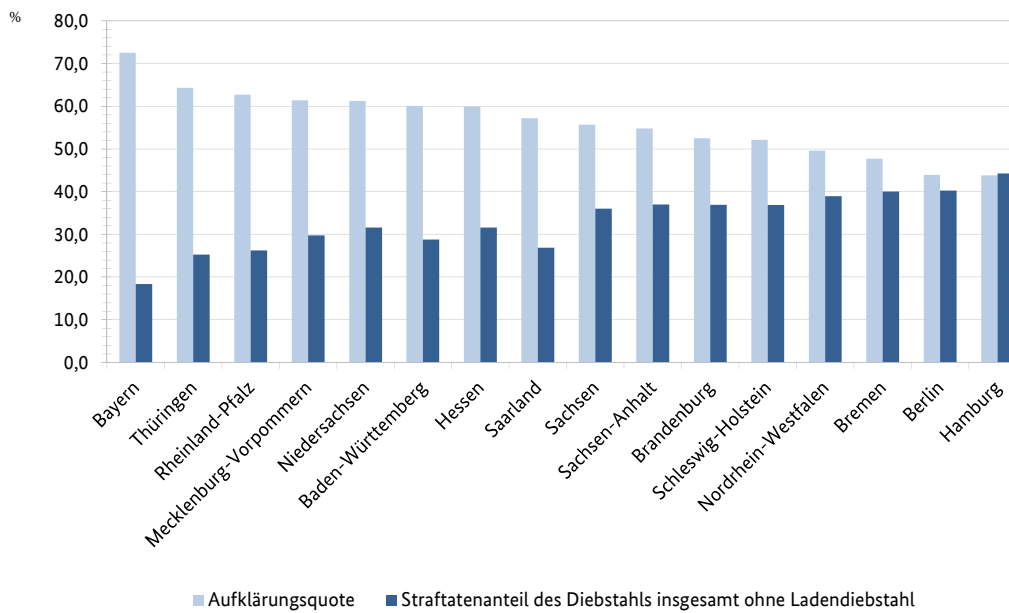
Hinweis: Siehe auch Hinweise zu Länder- und Städtedaten Seiten 23 und 25.

Die Höhe der Aufklärungsquoten ist mitbestimmt vom jeweiligen Anteil des schwer aufzuklärenden „Diebstahl insgesamt“ (aber ohne „Ladendiebstahl“) an der Gesamtzahl der Straftaten. Länder mit hohen Aufklärungsquoten weisen in der Regel einen relativ niedrigen Straftatenanteil des „Diebstahls insgesamt“ (ohne „Ladendiebstahl“) auf. Umgekehrt macht bei Ländern mit vergleichsweise niedriger Aufklärungsquote der „Diebstahl insgesamt“ (ohne „Ladendiebstahl“) meist einen relativ hohen Anteil aller Straftaten aus.

**Aufklärungsquote / Straftatenanteil des Diebstahls insgesamt ohne Ladendiebstahl - Straftaten insgesamt**  
3.2 – G01



**Aufklärungsquote / Straftatenanteil des Diebstahls insgesamt ohne Ladendiebstahl - Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße**  
3.2 – G02





**Aufklärung in den Großstädten ab 200.000 Einwohner - Straftaten insgesamt-**  
3.2 – T03

Stadt	Fälle		Aufklärungsquote
	erfasst	aufgeklärt	
Aachen	33.239	16.662	50,1
Augsburg	25.659	18.677	72,8
Berlin	569.550	249.973	43,9
Bielefeld	28.029	16.021	57,2
Bochum	38.044	19.379	50,9
Bonn	36.022	16.766	46,5
Braunschweig	25.497	14.932	58,6
Bremen	76.978	36.314	47,2
Chemnitz	27.791	17.966	64,6
Dortmund	83.586	42.491	50,8
Dresden	56.555	29.804	52,7
Duisburg	55.604	30.706	55,2
Düsseldorf	84.260	36.426	43,2
Erfurt	21.005	13.171	62,7
Essen	66.407	34.343	51,7
Frankfurt am Main	118.766	72.412	61,0
Freiburg im Breisgau	29.545	17.810	60,3
Gelsenkirchen	26.428	12.803	48,4
Halle (Saale)	32.885	16.645	50,6
Hamburg	243.313	106.510	43,8

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 25.

Stadt	Fälle		Aufklärungsquote
	erfasst	aufgeklärt	
Hannover	84.126	51.709	61,5
Karlsruhe	33.323	18.945	56,9
Kiel	26.078	12.221	46,9
Köln	155.510	66.913	43,0
Krefeld	22.965	12.664	55,1
Leipzig	73.614	33.831	46,0
Lübeck	22.881	11.764	51,4
Magdeburg	28.440	14.784	52,0
Mainz	20.810	12.702	61,0
Mannheim	34.943	19.806	56,7
Mönchengladbach	23.515	12.106	51,5
München	133.672	97.997	73,3
Münster	29.833	12.862	43,1
Nürnberg	48.359	31.205	64,5
Oberhausen	18.936	10.281	54,3
Rostock	20.022	11.464	57,3
Stuttgart	66.450	42.742	64,3
Wiesbaden	24.194	14.563	60,2
Wuppertal	37.068	19.917	53,7

**Aufklärung in den Großstädten ab 200.000 Einwohner - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße -**  
3.2 – T04

Stadt	Fälle ohne ausl. Verstöße		Aufklärungsquote
	erfasst	aufgeklärt	
Aachen	29.939	13.365	44,6
Augsburg	22.475	15.494	68,9
Berlin	559.563	240.114	42,9
Bielefeld	27.110	15.108	55,7
Bochum	37.855	19.193	50,7
Bonn	35.337	16.090	45,5
Braunschweig	24.708	14.145	57,2
Bremen	74.027	33.463	45,2
Chemnitz	22.995	13.193	57,4
Dortmund	80.911	39.823	49,2
Dresden	55.668	28.927	52,0
Duisburg	55.296	30.402	55,0
Düsseldorf	78.385	30.570	39,0
Erfurt	20.723	12.893	62,2
Essen	65.716	33.653	51,2
Frankfurt am Main	98.151	51.822	52,8
Freiburg im Breisgau	28.442	16.713	58,8
Gelsenkirchen	26.348	12.724	48,3
Halle (Saale)	31.708	15.468	48,8
Hamburg	237.062	100.311	42,3

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 25.

Stadt	Fälle ohne ausl. Verstöße		Aufklärungsquote
	erfasst	aufgeklärt	
Hannover	80.738	48.338	59,9
Karlsruhe	31.501	17.129	54,4
Kiel	25.687	11.834	46,1
Köln	148.618	60.041	40,4
Krefeld	22.920	12.621	55,1
Leipzig	72.694	32.915	45,3
Lübeck	22.437	11.321	50,5
Magdeburg	28.272	14.616	51,7
Mainz	20.506	12.398	60,5
Mannheim	33.832	18.699	55,3
Mönchengladbach	23.385	11.976	51,2
München	92.428	56.785	61,4
Münster	29.293	12.326	42,1
Nürnberg	45.946	28.793	62,7
Oberhausen	18.843	10.188	54,1
Rostock	19.240	10.691	55,6
Stuttgart	60.668	37.003	61,0
Wiesbaden	23.658	14.027	59,3
Wuppertal	36.827	19.682	53,4

**Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten/-gruppen in den Ländern**

3.2 – T05

Land	892500	111000	210000	222000**)	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef./schw. Körperverletzung, Verstümmelung weibl. Genitalien	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Betrug	Sachbeschädigung
Baden-Württemberg	97,6	83,8	55,4	83,6	40,8	16,1	83,2	20,6
Bayern	95,7	86,5	68,6	86,5	44,2	20,3	71,8	25,6
Berlin	84,8	62,0	36,3	71,2	27,7	7,2	66,2	20,8
Brandenburg	100,0	83,4	62,7	86,5	44,0	15,7	75,1	27,3
Bremen	83,3	75,9	38,4	77,4	42,3	7,3	66,2	25,2
Hamburg	91,9	66,9	43,0	75,6	28,6	8,3	70,6	17,6
Hessen	93,7	84,7	54,5	84,0	38,6	18,0	82,9	21,8
Mecklenburg-Vorpommern	96,6	85,5	68,1	86,9	48,5	17,0	82,0	31,7
Niedersachsen	94,9	82,7	62,2	86,2	43,4	20,8	82,5	31,4
Nordrhein-Westfalen	95,2	81,5	47,6	80,7	34,1	11,9	74,5	23,5
Rheinland-Pfalz	98,2	85,3	60,6	86,4	38,1	18,5	82,3	27,3
Saarland	92,3	81,9	53,2	86,2	35,6	17,9	61,6	21,8
Sachsen	98,0	86,4	58,7	80,2	47,1	15,7	84,1	27,6
Sachsen-Anhalt	85,7	84,2	61,1	83,8	46,0	15,9	77,7	29,4
Schleswig-Holstein	98,1	76,7	53,3	82,7	39,6	10,5	77,4	24,0
Thüringen	100,0	82,4	71,1	87,8	51,2	20,6	77,1	30,1
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>94,8</b>	<b>80,9</b>	<b>51,7</b>	<b>82,3</b>	<b>37,8</b>	<b>14,1</b>	<b>76,4</b>	<b>24,8</b>

\*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 23.

## Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten/-gruppen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

3.2 – T06

Stadt	892500	111000	210000	222000**)	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef./schw. Körperverletzung, Verstümmelung weibl. Genitalien	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Betrug	Sachbeschädigung
Aachen	100,0	78,3	38,8	76,0	33,9	7,9	77,7	20,1
Augsburg	100,0	96,2	70,9	84,4	48,9	16,2	93,1	27,8
Berlin	84,8	62,0	36,3	71,2	27,7	7,2	66,2	20,8
Bielefeld	100,0	92,0	46,7	77,1	40,8	15,8	85,1	28,4
Bochum	62,5	78,0	46,7	77,6	33,8	8,0	81,1	27,1
Bonn	100,0	79,6	47,9	77,5	30,2	12,6	78,6	18,2
Braunschweig	60,0	79,3	57,2	83,2	48,7	13,7	81,9	24,1
Bremen	83,3	76,5	35,5	77,1	40,5	7,0	66,8	25,4
Chemnitz	100,0	50,0	67,2	78,5	50,8	23,5	91,1	23,2
Dortmund	94,4	80,0	41,0	73,2	39,3	11,2	85,4	21,7
Dresden	94,7	90,9	52,0	68,7	44,3	17,0	86,2	21,0
Duisburg	100,0	93,8	53,4	78,9	37,6	9,7	91,4	27,1
Düsseldorf	100,0	63,0	31,6	76,8	22,0	8,8	68,6	20,2
Erfurt	100,0	80,8	64,6	81,3	52,4	19,1	88,7	24,3
Essen	100,0	83,7	51,6	79,7	37,2	9,5	87,0	24,0
Frankfurt am Main	92,7	79,7	42,5	75,6	32,7	10,6	88,8	15,8
Freiburg im Breisgau	80,0	87,5	42,9	72,4	38,5	11,7	90,7	27,2
Gelsenkirchen	100,0	81,5	44,5	78,6	38,5	13,5	80,3	20,5
Halle (Saale)	90,9	79,2	53,5	72,8	43,1	9,9	82,9	26,7
Hamburg	91,9	66,9	43,0	75,6	28,6	8,3	70,9	17,6
Hannover	81,5	72,2	53,6	78,4	40,9	19,7	88,9	31,6
Karlsruhe	100,0	100,0	49,6	80,8	40,1	11,1	89,1	22,0
Kiel	100,0	66,7	47,6	76,0	46,5	11,0	76,9	22,7
Köln	100,0	74,0	40,1	73,1	22,0	10,0	71,1	19,4
Krefeld	100,0	83,3	48,6	79,8	41,9	9,4	84,3	24,1
Leipzig	95,5	88,2	49,1	74,5	45,0	9,4	81,7	23,6
Lübeck	83,3	70,4	49,2	82,9	44,5	8,9	80,6	20,2
Magdeburg	75,0	82,8	52,7	76,8	49,4	21,0	80,3	25,2
Mainz	100,0	75,0	60,9	81,1	39,7	11,8	89,3	26,9
Mannheim	88,9	86,8	40,3	81,6	35,5	10,8	89,1	18,2
Mönchengladbach	77,8	85,2	52,3	78,6	41,7	9,9	83,6	23,5
München	82,6	78,0	62,7	83,6	42,7	22,1	82,9	20,6
Münster	100,0	77,8	42,1	74,8	33,6	10,5	74,7	21,4
Nürnberg	95,8	84,7	64,1	80,7	50,5	17,4	87,9	28,4
Oberhausen	100,0	80,0	53,4	77,7	38,3	15,1	80,1	25,4
Rostock	100,0	75,0	63,5	75,9	48,1	12,2	89,5	24,6
Stuttgart	93,8	68,5	51,4	76,9	33,7	27,3	89,2	18,0
Wiesbaden	100,0	103,3	53,1	85,5	37,9	19,7	89,1	30,0
Wuppertal	87,5	72,2	50,9	75,7	38,3	10,1	79,0	24,3

\*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

Hinweise: Siehe auch Kommentar auf Seite 25.

Aufklärungsquoten größer 100 % entstehen durch nachträgliche Aufklärung von Vorjahresfällen im aktuellen Berichtsjahr.

### 3.3 Tatverdächtigenkriterien zum aufgeklärten Fall<sup>6</sup>

Die nachfolgenden Ausführungen beruhen auf der Tabelle 12 „Angaben zum aufgeklärten Fall“. Sie gibt Auskunft über die Zahl der aufgeklärten Fälle, für die als Tatverdächtige ermittelt wurden:

- Alleinhandelnde Tatverdächtige
- Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getretene Personen
- Konsumenten harter Drogen
- Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss
- Mitführen von Schusswaffen

und ist den Fällen zugeordnet.

Die dazu korrespondierende Tabelle 22 „Sonstige Angaben zum Tatverdächtigen“ enthält die gleichen Merkmale, ist jedoch den Tatverdächtigen zugeordnet. Ausführungen hierzu siehe Kapitel 6.5 „Weitere Angaben zu Tatverdächtigen“.

Die Tabellen 12 und 22 sind über die Homepage des BKA im Internet abrufbar.

Das Merkmal „als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getretene Person“ ist unabhängig vom aktuellen Berichtsjahr zu sehen und ist nicht mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Ebenso ist es nicht Voraussetzung, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden.

#### 3.3.1 Alleinhandelnde Tatverdächtige / Gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige

88,1 % / 87,0% der aufgeklärten Fälle wurden 2015 von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen (2014: 87,2 % / 86,7%).

Relativ hoch dagegen war der Anteil gemeinschaftlich begangener Taten zum Beispiel bei „Anlagebetrug“ 80,7 % (2014: 77,6 %), bei „Raubdelikten“ 40,0 % (2014: 41,1 %), oder bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ 42,8 % (2014: 42,8 %). Zudem wurden 40,0 % der aufgeklärten Fälle von „schwerer und gefährlicher Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ gemeinschaftlich begangen.

---

<sup>6</sup> Diese Kriterien werden zusätzlich bei der Tatverdächtigenfassung berücksichtigt (vgl. Seiten 157 ff).

### 3.3.2 Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten

2015 wurden 55,6 %/62,0% der aufgeklärten Fälle von Personen begangen, die bereits im Zusammenhang mit einer gleichartigen oder anderen Straftat als tatverdächtig in Erscheinung getreten waren (2014: 59,5 %/61,6%). Das wiederholte Auftreten von Tatverdächtigen wird jedoch nur für einen eng begrenzten Zeitraum und nur jeweils innerhalb der einzelnen Länder geprüft und darüber hinaus auch nicht immer erkannt. Der Anteil ist daher zu niedrig.

Auffällig hoch ist dieser Anteil u.a. bei folgenden Straftaten/-gruppen:

Aufgeklärte Fälle, verübt von „bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen“

3.3 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	aufgeklärte Fälle insgesamt  2015	darunter aufgeklärte Fälle, verübt von "bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen"		
			2015		2014
			Anzahl	in %	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>3.564.811</b>	<b>1.982.343</b>	<b>55,6</b>	<b>59,5</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>3.163.331</b>	<b>1.959.866</b>	<b>62,0</b>	<b>61,6</b>
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	160.410	139.919	87,2	87,3
4**100	von Kraftwagen	5.217	4.089	78,4	79,3
4**200	von Mopeds und Krafträdern	4.139	3.726	90,0	88,7
4**300	von Fahrrädern	18.496	15.863	85,8	85,6
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	2.709	2.475	91,4	93,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl <i>darunter:</i>	25.376	22.150	87,3	88,4
436*00	Tageswohnungseinbruch	10.847	9.543	88,0	88,9
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	18.603	16.777	90,2	91,2
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	24.787	20.133	81,2	80,9
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	266.589	183.633	68,9	69,3
731100	Allgemeine Verstöße nach §29 BtMG mit Heroin	7.960	7.326	92,0	91,9
732100	Illegaler Handel mit/ Schmuggel von Heroin	1.941	1.803	92,9	92,0
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.194	1.046	87,6	89,8
892000	Gewaltkriminalität <i>darunter:</i>	135.835	92.576	68,2	69,1
010000	Mord	615	391	63,6	63,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	5.679	3.324	58,5	60,0
210000	Raubdelikte <i>darunter:</i>	23.104	19.846	85,9	86,6
216000	Handtaschenraub	697	617	88,5	88,6
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	7175	6.325	88,2	89,2
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.017	1.767	87,6	87,3

Relativ niedrig war dagegen der Anteil der „bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen“ zum Beispiel bei „Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände“ mit 197.844 Fällen bzw. 58,7 % (2014: 57,4 %), bei „Fahrlässiger Körperverletzung“ mit 4.569 Fällen bzw. 24,91 % (2014: 25,1 %) und bei „Straftaten gegen die Umwelt“ mit 2.218 Fällen bzw. 29,8 % (2014: 29,4 %).

### 3.3.3 Aufgeklärte Fälle, verübt von „Konsumenten harter Drogen“

#### Beschaffungskriminalität durch Konsumenten harter Drogen<sup>7</sup>

Hinweise auf Umfang und Struktur der indirekten Beschaffungskriminalität zur Finanzierung der Sucht von Drogenabhängigen geben die Straftaten, bei denen Tatverdächtige ermittelt wurden, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt sind. 2015 wurde dies bei insgesamt 254.302/253.113 aller aufgeklärten Fälle (7,1%/8,0%) erkannt. Die Erkennbarkeit und Erfassung von „Konsumenten harter Drogen“ sind unvollständig. Deutlich wird diese Untererfassung bei der direkten (Betäubungsmittel-) Beschaffungskriminalität (insbes. Rezeptfälschung, Apothekeneinbruch). Zu erwarten wäre, dass diese Delikte fast ausschließlich von Drogenabhängigen begangen werden. In der Statistik wird dies jedoch nur in 47,6% (2014: 45,7%) der aufgeklärten Fälle ausgewiesen. Es ist anzunehmen, dass insbesondere beim aufgeklärten Diebstahl insgesamt (11,0%) oder Raub (14,2%) eine Drogenabhängigkeit der Täter oft nicht erkannt wird. Die Anteile von Straftaten durch „Konsumenten harter Drogen“ an den aufgeklärten Straftaten dürften daher bei diesen Delikten höher liegen als statistisch registriert.

#### Entwicklung aufgeklärter Fälle, verübt von „Konsumenten harter Drogen“ 3.3 – T02

Jahr	Aufgeklärte Fälle, verübt durch „Konsumenten harter Drogen“	
	Anzahl	in %
2001	272.212	8,1
2002	286.234	8,4
2003	287.560	8,2
2004	299.610	8,3
2005	285.742	8,1
2006	275.381	7,9
2007	271.696	7,9
2008	282.419	8,4
2009	244.198	7,2
2010	241.579	7,3
2011	258.085	7,9
2012	241.429	7,4
2013	233.721	7,2
2014	253.365	7,6
2015	254.302	7,1

Relativ hohe Anteile von „Konsumenten harter Drogen“ wurden bei den folgenden aufgeklärten Straftaten festgestellt:

#### Aufgeklärte Fälle, verübt von „Konsumenten harter Drogen“ 3.3 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	aufgeklärte Fälle insgesamt	darunter aufgeklärte Fälle, verübt durch "Konsumenten harter Drogen"		
			2015 Anzahl	2015 in %	2014 in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>3.564.811</b>	<b>254.302</b>	<b>7,1</b>	<b>7,6</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>3.163.331</b>	<b>253.113</b>	<b>8,0</b>	<b>7,9</b>
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	266.589	79.540	29,8	30,3
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.194	568	47,6	45,7
210000	Raubdelikte <i>darunter:</i>	23.104	3.275	14,2	14,6
212000	Raubüberfälle auf Zahlstellen und Geschäfte	1.726	296	17,1	18,4
216000	Handtaschenraub	697	98	14,1	19,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände <i>darunter:</i>	510.229	44.519	8,7	8,7
326*00	Ladendiebstahl	337.294	28.386	8,4	8,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	160.410	29.416	18,3	19,4
426*00	Ladendiebstahl	19.602	4.391	22,4	22,4
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	18.603	3.744	20,1	22,1

<sup>7</sup> Siehe Seite 375.

### 3.3.4 Aufgeklärte Fälle, verübt unter „Alkoholeinfluss“

#### Alkoholeinfluss<sup>8</sup>

In 323.678/322.833 aller aufgeklärten Fälle, das sind 9,1 %/10,2 % (2014: 10,2 %/10,7%), wurde bei den Tatverdächtigen Alkoholeinfluss bei der Tatbegehung festgestellt. Knapp drei von zehn (28,2 %, 2014: 29,4 %) der aufgeklärten Gewaltdelikte wurden von Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen. Bei folgenden aufgeklärten Straftaten wurde besonders häufig Alkoholeinfluss festgestellt:

3.3 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	aufgeklärte Fälle insgesamt	darunter aufgeklärte Fälle, verübt unter "Alkoholeinfluss"		
			2015		2014
		2015	Anzahl	in %	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>3.564.811</b>	<b>323.678</b>	<b>9,1</b>	<b>10,2</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>3.163.331</b>	<b>322.833</b>	<b>10,2</b>	<b>10,7</b>
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	21.402	11.767	55,0	57,7
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	206	119	57,8	55,2
892000	Gewaltkriminalität	135.835	38.240	28,2	29,4
	<i>darunter:</i>				
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	35	6	17,1	9,8
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.390	488	35,1	35,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	5.679	1.440	25,4	24,3
214100	Beraubung von Taxifahrern	58	20	34,5	20,3
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	77	26	33,8	29,9
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	104.886	32.524	31,0	32,7

### 3.3.5 Aufgeklärte Fälle, verübt unter „Mitführen von Schusswaffen“

2015 wurde von den Tatverdächtigen in 15.324/15.218 aufgeklärten Fällen eine Schusswaffe mitgeführt, das sind 0,4 %/0,5 % aller aufgeklärten Taten (2014: 0,5 %/0,5 %). Weit überdurchschnittlich lag dieser Anteil bei „Schwerer Raub auf Geldinstitute“ mit 81,5 % (22 Fälle) sowie bei „Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ mit 43,6 % oder 753 Fällen (darunter: Spielhallen mit 120 Fällen und Tankstellen mit 160 Fällen).

Bei „Mord“ wurde in 10,1 % oder 62 Fällen, bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ in 6,4 % oder 89 Fällen und bei Raubdelikten in 6,6 % oder 1.531 Fällen eine Schusswaffe mitgeführt, soweit von der Polizei aufgeklärt.

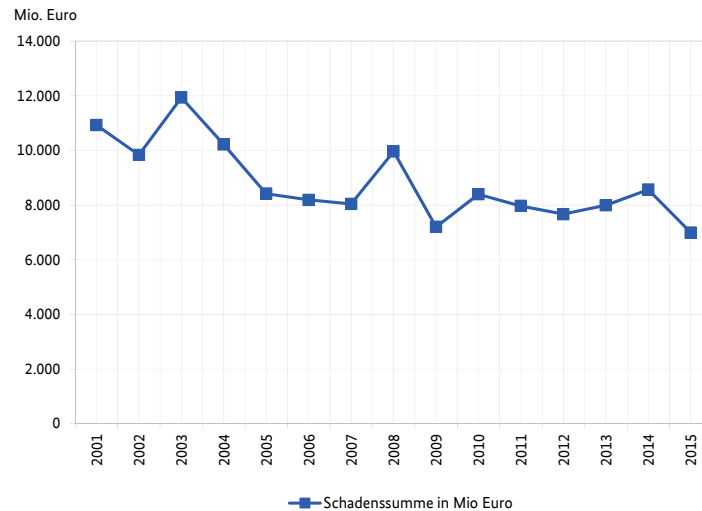
Seit dem Berichtsjahr 2013 sind die Zahlen der Schusswaffenverwendung im Zusammenhang mit Raubdelikten rückläufig, da die Erfassung der Merkmale „mit Schusswaffe geschossen“ bzw. „mit Schusswaffe gedroht“ nur noch bei bestimmten Raubdelikten zulässig ist.

<sup>8</sup> Siehe Seite 374.

## 4 Gesamtüberblick – Schaden

### Entwicklung Gesamtschaden

4 - G01



### Schaden bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

4 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle	Prozent-Anteile der Schadensfälle				Schadenssumme in Mio. Euro
			unter 50 Euro *)	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
-----	<b>Straftaten insgesamt mit Schadenserfassung</b>	<b>3.243.307</b>	<b>30,8</b>	<b>42,9</b>	<b>21,9</b>	<b>4,3</b>	<b>6.989,7</b>
210000	Raubdelikte <i>darunter:</i>	36.108	25,0	47,4	24,5	3,1	56,6
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen/-agenturen	140	5,7	8,6	23,6	62,1	5,0
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2.615	6,0	28,0	55,7	10,3	20,2
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	85	3,5	5,9	38,8	51,8	0,9
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	168	16,1	55,4	19,0	9,5	0,4
216000	Handtaschenraub	1.942	14,1	59,9	24,5	1,5	1,1
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	15.331	19,8	53,2	25,5	1,5	8,8
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.179	19,3	43,5	30,0	7,2	9,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände <i>darunter:</i>	1.314.077	33,0	49,5	16,3	1,2	623,1
326*00	Ladendiebstahl	359.805	69,8	27,4	2,7	0,1	31,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	864.410	11,7	42,8	37,3	8,3	1.895,2
4**100	von Kraftwagen	22.687	2,5	2,2	18,6	76,8	455,3
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	57.963	13,8	30,8	41,7	13,6	228,7
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	41.308	17,2	45,5	27,7	9,6	100,0
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	95.836	10,6	19,5	48,1	21,9	440,8
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	152.550	12,1	42,6	39,7	5,6	208,3
510000	Betrug <i>darunter:</i>	875.949	47,5	33,9	14,8	3,7	1.952,5
515000	Erschleichen von Leistungen	278.433	91,8	8,0	0,2	0,0	5,7
520000	Veruntreuungen	21.602	12,4	15,3	44,1	28,2	579,0
530000	Unterschlagung	110.055	23,5	48,6	21,0	6,8	269,5
560000	Insolvenzstraftaten	3.484	62,6	1,1	5,8	30,5	195,3
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsgG, UmwandlungsgG, InsO	6.791	36,3	1,4	7,9	54,4	1.327,2

Hinweis Ein Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (siehe Seite 377). Straftaten, bei denen eine Schadenserfassung vorgesehen ist, sind im Straftatenkatalog entsprechend gekennzeichnet (siehe PKS-Straftatenkatalog 2015). Ist ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert und dieser Fall der Schadensklasse unter 50 Euro zugeordnet.

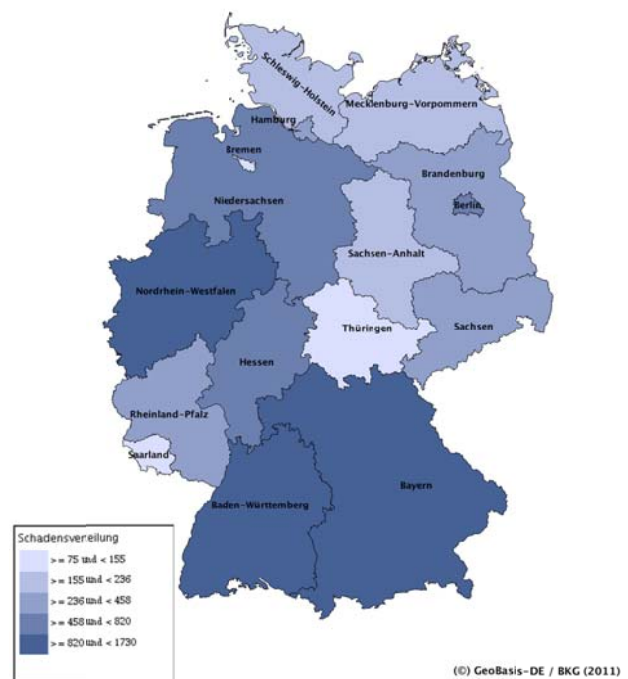


Die einzelnen Fälle werden nach der Schadenshöhe zu Schadensklassen zusammengefasst. 2015 zählten die meisten der registrierten Fälle von „einfacher Ladendiebstahl“ (69,8 %) zur Schadensklasse unter 50 Euro wie auch ein großer Teil der Vermögensdelikte (insbesondere „Leistungserschleichung“ mit 91,8 %). Bei den Vermögensdelikten sind andererseits aber auch besonders große Anteile von Schadensfällen über 5.000 Euro zu finden. Beträchtliche Anteile der Schadensklasse über 5.000 Euro wiesen „schwerer Diebstahl von Kraftwagen“, „Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und –agenturen“, „Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte“, „Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG und UmwandlungsG“ sowie „Insolvenzstraftaten“ und „Veruntreuungen“ aus. Ist der Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Dies erklärt den hohen Anteil der Schadensklasse unter 50 Euro z.B. bei „Insolvenzstraftaten“ oder „Straftaten nach dem AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG und UmwandlungsG“.

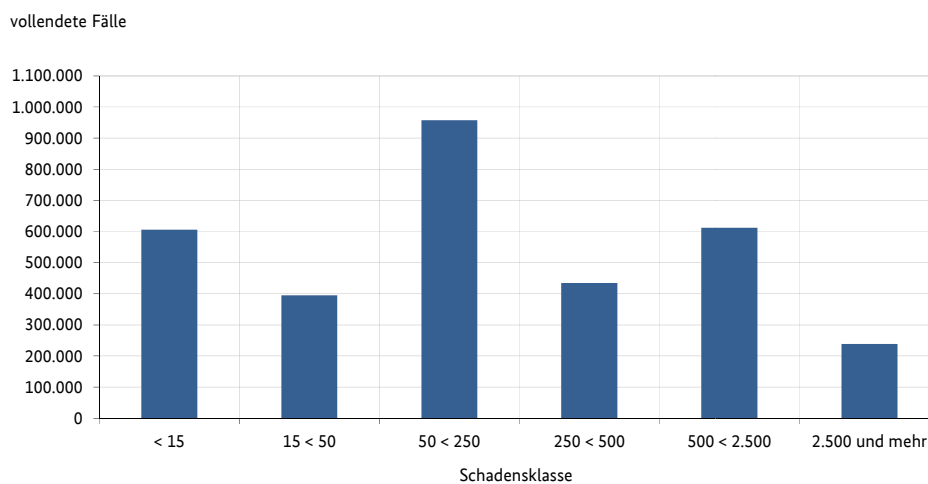
Schaden in den einzelnen Ländern  
4 – T02

Land	vollendete Fälle	Schaden in Mio. Euro
Baden-Württemberg	312.681	902,6
Bayern	271.297	820,4
Berlin	349.978	628,2
Brandenburg	95.890	236,1
Bremen	53.014	75,0
Hamburg	145.644	251,1
Hessen	212.058	458,3
Mecklenburg-Vorpommern	56.406	222,6
Niedersachsen	292.012	482,9
Nordrhein-Westfalen	865.135	1.729,9
Rheinland-Pfalz	121.407	299,1
Saarland	34.403	101,3
Sachsen	169.151	326,2
Sachsen-Anhalt	99.343	155,4
Schleswig-Holstein	101.048	203,2
Thüringen	63.840	97,5
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>3.243.307</b>	<b>6.989,7</b>

Schadensverteilung Länder  
4 – K01



Verteilung der vollendeten Fälle bei „Straftaten insgesamt“ nach Schadensklassen in Euro  
4 – G02



## 5 Gesamtüberblick – Opfer

Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst. Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihm zugeordneten Straftaten), wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach registriert).

### 5.1 Opfer nach Alter und Geschlecht

#### Opfer nach Geschlecht

5.1 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. (100 %)	Geschlecht				
			männlich		weiblich		
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	880.925	521.129	59,2	359.796	40,8
		versucht	65.208	43.112	66,1	22.096	33,9
		insges.	946.133	564.241	59,6	381.892	40,4
892500	Mord und Totschlag	vollendet	589	289	49,1	300	50,9
		versucht	1.868	1.387	74,3	481	25,7
		insges.	2.457	1.676	68,2	781	31,8
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.512	727	6,9	9.785	93,1
		versucht	2.115	109	5,2	2.006	94,8
		insges.	12.627	836	6,6	11.791	93,4
210000	Raubdelikte	vollendet	40.217	27.140	67,5	13.077	32,5
		versucht	9.513	6.280	66,0	3.233	34,0
		insges.	49.730	33.420	67,2	16.310	32,8
220000	Körperverletzung	vollendet	549.465	340.308	61,9	209.157	38,1
		versucht	44.315	31.888	72,0	12.427	28,0
		insges.	593.780	372.196	62,7	221.584	37,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	210.592	111.099	52,8	99.493	47,2
		versucht	6.272	3.144	50,1	3.128	49,9
		insges.	216.864	114.243	52,7	102.621	47,3

Hinweis: Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist, sind im Straftatenkatalog entsprechend gekennzeichnet (siehe PKS-Straftatenkatalog 2015).

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Bei „Raub“ und „Körperverletzung“ werden überwiegend männliche Opfer registriert.
- Bei Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses sind die Opfer meist weiblichen Geschlechts.
- Die Mehrzahl der erwachsenen Opfer bei „Tötungsdelikten“, „Raub“ und „Körperverletzung“ waren zwischen 30 und 60 Jahre alt.
- Jugendliche waren vor allem bei „Sexualdelikten“, aber auch bei „Raubdelikten“ und „Körperverletzung“ überdurchschnittlich häufig betroffen.
- Menschen ab 60 Jahre wurden verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind bei den Opferzahlen festzustellen:

#### Abnahmen

Vollendeter Mord und Totschlag	=	- 5,9	%	(2014:	624	Opfer)
Raubdelikte	=	- 2,5	%	(2014:	50.984	Opfer)
Straftaten gg. die persönliche Freiheit	=	- 1,2	%	(2014:	219.545	Opfer)
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	=	- 0,9	%	(2014:	12.742	Opfer)

#### Zunahmen

Körperverletzung	=	+ 0,5	%	(2014:	590.766	Opfer)
------------------	---	-------	---	--------	---------	--------

## Opfer insgesamt nach Alter

## 5.1 – T02 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	davon:							
				Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene ab 21	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	880.925	58.898	6,7	70.334	8,0	76.344	8,7	675.349	76,7
		versucht	65.208	3.444	5,3	4.316	6,6	4.597	7,0	52.851	81,0
		insges.	946.133	62.342	6,6	74.650	7,9	80.941	8,6	728.200	77,0
892500	Mord und Totschlag	vollendet	589	54	9,2	13	2,2	16	2,7	506	85,9
		versucht	1.868	52	2,8	66	3,5	112	6,0	1.638	87,7
		insges.	2.457	106	4,3	79	3,2	128	5,2	2.144	87,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.512	361	3,4	2.765	26,3	1.515	14,4	5.871	55,9
		versucht	2.115	56	2,6	405	19,1	308	14,6	1.346	63,6
		insges.	12.627	417	3,3	3.170	25,1	1.823	14,4	7.217	57,2
210000	Raubdelikte	vollendet	40.217	1.046	2,6	3.847	9,6	4.109	10,2	31.215	77,6
		versucht	9.513	575	6,0	909	9,6	889	9,3	7.140	75,1
		insges.	49.730	1.621	3,3	4.756	9,6	4.998	10,1	38.355	77,1
220000	Körperverletzung	vollendet	549.465	35.683	6,5	48.585	8,8	55.249	10,1	409.948	74,6
		versucht	44.315	1.547	3,5	2.086	4,7	2.810	6,3	37.872	85,5
		insges.	593.780	37.230	6,3	50.671	8,5	58.059	9,8	447.820	75,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	210.592	8.481	4,0	12.342	5,9	13.802	6,6	175.967	83,6
		versucht	6.272	456	7,3	567	9,0	465	7,4	4.784	76,3
		insges.	216.864	8.937	4,1	12.909	6,0	14.267	6,6	180.751	83,3

## 5.1 – T02 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	Erwachsene ab 21							
				21 < 25		25 < 30		30 < 40		40 < 50	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	880.925	102.933	11,7	120.828	13,7	175.322	19,9	131.918	15,0
		versucht	65.208	6.931	10,6	9.324	14,3	13.963	21,4	10.497	16,1
		insges.	946.133	109.864	11,6	130.152	13,8	189.285	20,0	142.415	15,1
892500	Mord und Totschlag	vollendet	589	27	4,6	37	6,3	85	14,4	88	14,9
		versucht	1.868	223	11,9	261	14,0	422	22,6	328	17,6
		insges.	2.457	250	10,2	298	12,1	507	20,6	416	16,9
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.512	1.378	13,1	1.249	11,9	1.550	14,7	967	9,2
		versucht	2.115	307	14,5	323	15,3	337	15,9	203	9,6
		insges.	12.627	1.685	13,3	1.572	12,4	1.887	14,9	1.170	9,3
210000	Raubdelikte	vollendet	40.217	4.674	11,6	5.360	13,3	7.010	17,4	5.576	13,9
		versucht	9.513	1.050	11,0	1.073	11,3	1.442	15,2	1.329	14,0
		insges.	49.730	5.724	11,5	6.433	12,9	8.452	17,0	6.905	13,9
220000	Körperverletzung	vollendet	549.465	71.233	13,0	76.917	14,0	106.239	19,3	75.982	13,8
		versucht	44.315	4.797	10,8	6.972	15,7	10.594	23,9	7.590	17,1
		insges.	593.780	76.030	12,8	83.889	14,1	116.833	19,7	83.572	14,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	210.592	19.258	9,1	25.466	12,1	44.572	21,2	39.389	18,7
		versucht	6.272	537	8,6	682	10,9	1.151	18,4	1.035	16,5
		insges.	216.864	19.795	9,1	26.148	12,1	45.723	21,1	40.424	18,6

5.1 – T02 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insge- samt	Erwachsene ab 21							
				50 < 60		60 < 70		70 < 80		80 und älter	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	880.925	89.573	10,2	33.172	3,8	15.981	1,8	5.622	0,6
		versucht	65.208	7.534	11,6	2.722	4,2	1.359	2,1	521	0,8
		insges.	946.133	97.107	10,3	35.894	3,8	17.340	1,8	6.143	0,6
892500	Mord und Totschlag	vollendet	589	67	11,4	66	11,2	72	12,2	64	10,9
		versucht	1.868	246	13,2	77	4,1	46	2,5	35	1,9
		insges.	2.457	313	12,7	143	5,8	118	4,8	99	4,0
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.512	484	4,6	123	1,2	69	0,7	51	0,5
		versucht	2.115	121	5,7	29	1,4	16	0,8	10	0,5
		insges.	12.627	605	4,8	152	1,2	85	0,7	61	0,5
210000	Raubdelikte	vollendet	40.217	4.306	10,7	1.979	4,9	1.333	3,3	977	2,4
		versucht	9.513	1.130	11,9	568	6,0	351	3,7	197	2,1
		insges.	49.730	5.436	10,9	2.547	5,1	1.684	3,4	1.174	2,4
220000	Körperverletzung	vollendet	549.465	49.198	9,0	18.332	3,3	8.947	1,6	3.100	0,6
		versucht	44.315	5.191	11,7	1.719	3,9	788	1,8	221	0,5
		insges.	593.780	54.389	9,2	20.051	3,4	9.735	1,6	3.321	0,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	210.592	29.228	13,9	11.852	5,6	5.088	2,4	1.114	0,5
		versucht	6.272	842	13,4	328	5,2	158	2,5	51	0,8
		insges.	216.864	30.070	13,9	12.180	5,6	5.246	2,4	1.165	0,5

Männliche Opfer nach Alter

5.1 – T03 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		männl. Opfer insg.	davon:							
				Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene ab 21	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	521.129	31.993	6,1	39.654	7,6	46.939	9,0	402.543	77,2
		versucht	43.112	1.888	4,4	2.503	5,8	3.000	7,0	35.721	82,9
		insges.	564.241	33.881	6,0	42.157	7,5	49.939	8,9	438.264	77,7
892500	Mord und Totschlag	vollendet	289	32	11,1	4	1,4	7	2,4	246	85,1
		versucht	1.387	32	2,3	49	3,5	92	6,6	1.214	87,5
		insges.	1.676	64	3,8	53	3,2	99	5,9	1.460	87,1
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	727	83	11,4	221	30,4	96	13,2	327	45,0
		versucht	109	12	11,0	27	24,8	15	13,8	55	50,5
		insges.	836	95	11,4	248	29,7	111	13,3	382	45,7
210000	Raubdelikte	vollendet	27.140	831	3,1	3.217	11,9	3.229	11,9	19.863	73,2
		versucht	6.280	442	7,0	754	12,0	689	11,0	4.395	70,0
		insges.	33.420	1.273	3,8	3.971	11,9	3.918	11,7	24.258	72,6
220000	Körperverletzung	vollendet	340.308	23.033	6,8	29.985	8,8	36.873	10,8	250.417	73,6
		versucht	31.888	976	3,1	1.396	4,4	2.036	6,4	27.480	86,2
		insges.	372.196	24.009	6,5	31.381	8,4	38.909	10,5	277.897	74,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	111.099	4.600	4,1	5.707	5,1	6.258	5,6	94.534	85,1
		versucht	3.144	223	7,1	201	6,4	167	5,3	2.553	81,2
		insges.	114.243	4.823	4,2	5.908	5,2	6.425	5,6	97.087	85,0

5.1 – T03 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		männl. Opfer insg.	Erwachsene ab 21							
				21 < 25		25 < 30		30 < 40		40 < 50	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opferfassung	vollendet	521.129	62.793	12,0	72.793	14,0	102.519	19,7	77.467	14,9
		versucht	43.112	4.600	10,7	6.495	15,1	9.818	22,8	7.122	16,5
		insges.	564.241	67.393	11,9	79.288	14,1	112.337	19,9	84.589	15,0
892500	Mord und Totschlag	vollendet	289	12	4,2	25	8,7	49	17,0	49	17,0
		versucht	1.387	188	13,6	206	14,9	332	23,9	236	17,0
		insges.	1.676	200	11,9	231	13,8	381	22,7	285	17,0
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	727	85	11,7	69	9,5	91	12,5	38	5,2
		versucht	109	12	11,0	15	13,8	15	13,8	9	8,3
		insges.	836	97	11,6	84	10,0	106	12,7	47	5,6
210000	Raubdelikte	vollendet	27.140	3.304	12,2	3.884	14,3	4.959	18,3	3.514	12,9
		versucht	6.280	761	12,1	745	11,9	1.002	16,0	798	12,7
		insges.	33.420	4.065	12,2	4.629	13,9	5.961	17,8	4.312	12,9
220000	Körperverletzung	vollendet	340.308	46.755	13,7	48.358	14,2	62.970	18,5	44.513	13,1
		versucht	31.888	3.425	10,7	5.222	16,4	7.837	24,6	5.510	17,3
		insges.	372.196	50.180	13,5	53.580	14,4	70.807	19,0	50.023	13,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	111.099	8.909	8,0	12.279	11,1	22.558	20,3	21.794	19,6
		versucht	3.144	209	6,6	302	9,6	626	19,9	564	17,9
		insges.	114.243	9.118	8,0	12.581	11,0	23.184	20,3	22.358	19,6

5.1 – T03 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		männl. Opfer insg.	Erwachsene ab 21							
				50 < 60		60 < 70		70 < 80		80 und älter	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opferfassung	vollendet	521.129	55.637	10,7	20.258	3,9	8.937	1,7	2.139	0,4
		versucht	43.112	4.998	11,6	1.721	4,0	751	1,7	216	0,5
		insges.	564.241	60.635	10,7	21.979	3,9	9.688	1,7	2.355	0,4
892500	Mord und Totschlag	vollendet	289	34	11,8	34	11,8	31	10,7	12	4,2
		versucht	1.387	165	11,9	51	3,7	23	1,7	13	0,9
		insges.	1.676	199	11,9	85	5,1	54	3,2	25	1,5
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	727	33	4,5	7	1,0	4	0,6	0	0,0
		versucht	109	3	2,8	0	0,0	0	0,0	1	0,9
		insges.	836	36	4,3	7	0,8	4	0,5	1	0,1
210000	Raubdelikte	vollendet	27.140	2.436	9,0	1.021	3,8	503	1,9	242	0,9
		versucht	6.280	587	9,3	309	4,9	136	2,2	57	0,9
		insges.	33.420	3.023	9,0	1.330	4,0	639	1,9	299	0,9
220000	Körperverletzung	vollendet	340.308	30.239	8,9	11.256	3,3	5.035	1,5	1.291	0,4
		versucht	31.888	3.711	11,6	1.153	3,6	500	1,6	122	0,4
		insges.	372.196	33.950	9,1	12.409	3,3	5.535	1,5	1.413	0,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	111.099	17.693	15,9	7.566	6,8	3.226	2,9	509	0,5
		versucht	3.144	530	16,9	207	6,6	92	2,9	23	0,7
		insges.	114.243	18.223	16,0	7.773	6,8	3.318	2,9	532	0,5

**Weibliche Opfer nach Alter**

5.1 – T04 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	weibl. Opfer insg.	davon:								
			Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene ab 21		
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
-----	<b>Straftaten insgesamt mit Opfererfassung</b>	vollendet	<b>359.796</b>	<b>26.905</b>	<b>7,5</b>	<b>30.680</b>	<b>8,5</b>	<b>29.405</b>	<b>8,2</b>	<b>272.806</b>	<b>75,8</b>
		versucht	<b>22.096</b>	<b>1.556</b>	<b>7,0</b>	<b>1.813</b>	<b>8,2</b>	<b>1.597</b>	<b>7,2</b>	<b>17.130</b>	<b>77,5</b>
		insges.	<b>381.892</b>	<b>28.461</b>	<b>7,5</b>	<b>32.493</b>	<b>8,5</b>	<b>31.002</b>	<b>8,1</b>	<b>289.936</b>	<b>75,9</b>
892500	Mord und Totschlag	vollendet	300	22	7,3	9	3,0	9	3,0	260	86,7
		versucht	481	20	4,2	17	3,5	20	4,2	424	88,1
		insges.	781	42	5,4	26	3,3	29	3,7	684	87,6
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	9.785	278	2,8	2.544	26,0	1.419	14,5	5.544	56,7
		versucht	2.006	44	2,2	378	18,8	293	14,6	1.291	64,4
		insges.	11.791	322	2,7	2.922	24,8	1.712	14,5	6.835	58,0
210000	Raubdelikte	vollendet	13.077	215	1,6	630	4,8	880	6,7	11.352	86,8
		versucht	3.233	133	4,1	155	4,8	200	6,2	2.745	84,9
		insges.	16.310	348	2,1	785	4,8	1.080	6,6	14.097	86,4
220000	Körperverletzung	vollendet	209.157	12.650	6,0	18.600	8,9	18.376	8,8	159.531	76,3
		versucht	12.427	571	4,6	690	5,6	774	6,2	10.392	83,6
		insges.	221.584	13.221	6,0	19.290	8,7	19.150	8,6	169.923	76,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	99.493	3.881	3,9	6.635	6,7	7.544	7,6	81.433	81,8
		versucht	3.128	233	7,4	366	11,7	298	9,5	2.231	71,3
		insges.	102.621	4.114	4,0	7.001	6,8	7.842	7,6	83.664	81,5

5.1 – T04 – Teil 2

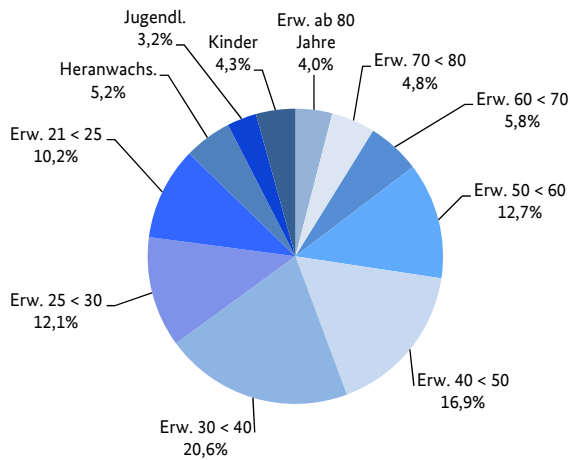
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	weibl. Opfer insg.	Erwachsene ab 21								
			21 < 25		25 < 30		30 < 40		40 < 50		
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
-----	<b>Straftaten insgesamt mit Opfererfassung</b>	vollendet	<b>359.796</b>	<b>40.140</b>	<b>11,2</b>	<b>48.035</b>	<b>13,4</b>	<b>72.803</b>	<b>20,2</b>	<b>54.451</b>	<b>15,1</b>
		versucht	<b>22.096</b>	<b>2.331</b>	<b>10,5</b>	<b>2.829</b>	<b>12,8</b>	<b>4.145</b>	<b>18,8</b>	<b>3.375</b>	<b>15,3</b>
		insges.	<b>381.892</b>	<b>42.471</b>	<b>11,1</b>	<b>50.864</b>	<b>13,3</b>	<b>76.948</b>	<b>20,1</b>	<b>57.826</b>	<b>15,1</b>
892500	Mord und Totschlag	vollendet	300	15	5,0	12	4,0	36	12,0	39	13,0
		versucht	481	35	7,3	55	11,4	90	18,7	92	19,1
		insges.	781	50	6,4	67	8,6	126	16,1	131	16,8
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	9.785	1.293	13,2	1.180	12,1	1.459	14,9	929	9,5
		versucht	2.006	295	14,7	308	15,4	322	16,1	194	9,7
		insges.	11.791	1.588	13,5	1.488	12,6	1.781	15,1	1.123	9,5
210000	Raubdelikte	vollendet	13.077	1.370	10,5	1.476	11,3	2.051	15,7	2.062	15,8
		versucht	3.233	289	8,9	328	10,1	440	13,6	531	16,4
		insges.	16.310	1.659	10,2	1.804	11,1	2.491	15,3	2.593	15,9
220000	Körperverletzung	vollendet	209.157	24.478	11,7	28.559	13,7	43.269	20,7	31.469	15,0
		versucht	12.427	1.372	11,0	1.750	14,1	2.757	22,2	2.080	16,7
		insges.	221.584	25.850	11,7	30.309	13,7	46.026	20,8	33.549	15,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	99.493	10.349	10,4	13.187	13,3	22.014	22,1	17.595	17,7
		versucht	3.128	328	10,5	380	12,1	525	16,8	471	15,1
		insges.	102.621	10.677	10,4	13.567	13,2	22.539	22,0	18.066	17,6

## 5.1 – T04 – Teil 3

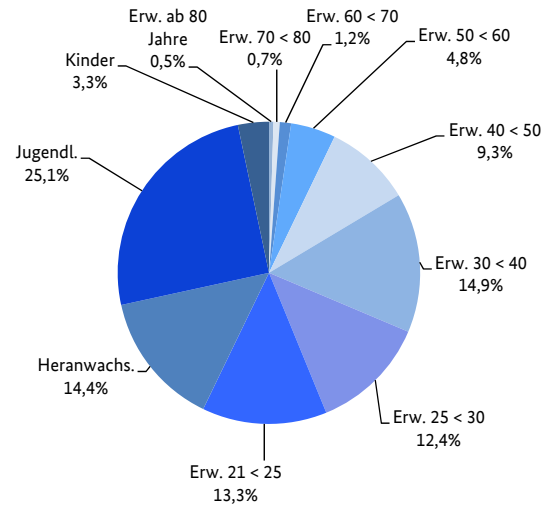
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		weibl. Opfer insg.	Erwachsene ab 21							
				50 < 60		60 < 70		70 < 80		80 und älter	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	359.796	33.936	9,4	12.914	3,6	7.044	2,0	3.483	1,0
		versucht	22.096	2.536	11,5	1.001	4,5	608	2,8	305	1,4
		insges.	381.892	36.472	9,6	13.915	3,6	7.652	2,0	3.788	1,0
892500	Mord und Totschlag	vollendet	300	33	11,0	32	10,7	41	13,7	52	17,3
		versucht	481	81	16,8	26	5,4	23	4,8	22	4,6
		insges.	781	114	14,6	58	7,4	64	8,2	74	9,5
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	9.785	451	4,6	116	1,2	65	0,7	51	0,5
		versucht	2.006	118	5,9	29	1,4	16	0,8	9	0,4
		insges.	11.791	569	4,8	145	1,2	81	0,7	60	0,5
210000	Raubdelikte	vollendet	13.077	1.870	14,3	958	7,3	830	6,3	735	5,6
		versucht	3.233	543	16,8	259	8,0	215	6,7	140	4,3
		insges.	16.310	2.413	14,8	1.217	7,5	1.045	6,4	875	5,4
220000	Körperverletzung	vollendet	209.157	18.959	9,1	7.076	3,4	3.912	1,9	1.809	0,9
		versucht	12.427	1.480	11,9	566	4,6	288	2,3	99	0,8
		insges.	221.584	20.439	9,2	7.642	3,4	4.200	1,9	1.908	0,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	99.493	11.535	11,6	4.286	4,3	1.862	1,9	605	0,6
		versucht	3.128	312	10,0	121	3,9	66	2,1	28	0,9
		insges.	102.621	11.847	11,5	4.407	4,3	1.928	1,9	633	0,6

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen (einschl. der Versuche) bei:  
5.1 – G01

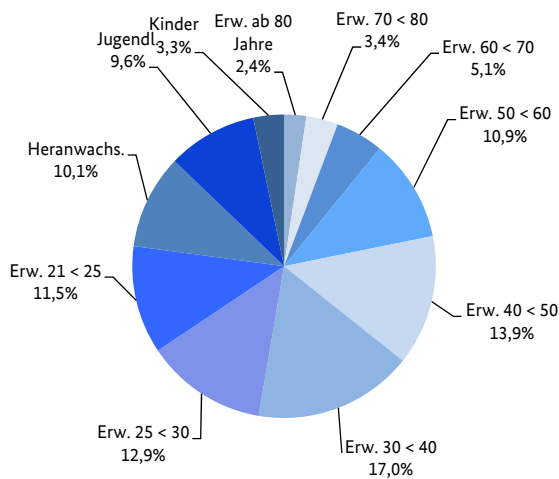
**Mord und Totschlag**



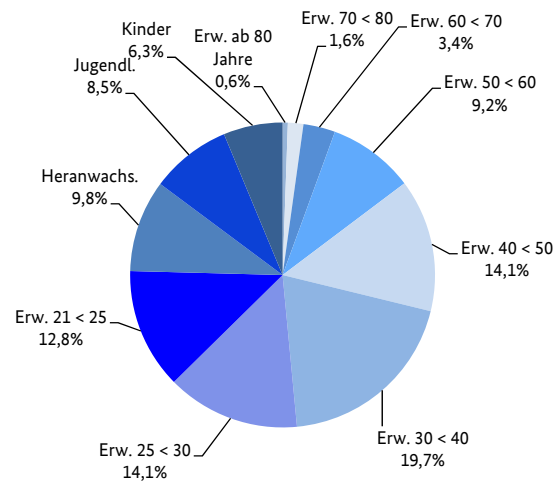
**Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung**



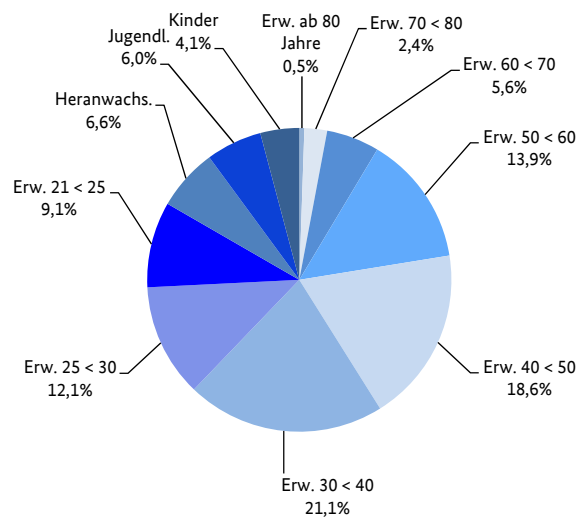
**Raub**



**Körperverletzung**



**Straftaten gegen die persönliche Freiheit**





## 5.2 Opfergefährdung

### Opfergefährdung insgesamt nach Altersgruppen

5.2 – T01 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl *)				
			Opfer insg.	Kinder 0 < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranwachs. 18 < 21	Erwachsene ab 21
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	1.084,9	594,8	2.191,3	3.077,6	1.029,4
		versucht	80,3	34,8	134,5	185,3	80,6
		insges.	1.165,2	629,6	2.325,8	3.262,9	1.110,0
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,7	0,5	0,4	0,6	0,8
		versucht	2,3	0,5	2,1	4,5	2,5
		insges.	3,0	1,1	2,5	5,2	3,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	12,9	3,6	86,1	61,1	8,9
		versucht	2,6	0,6	12,6	12,4	2,1
		insges.	15,6	4,2	98,8	73,5	11,0
210000	Raubdelikte	vollendet	49,5	10,6	119,9	165,6	47,6
		versucht	11,7	5,8	28,3	35,8	10,9
		insges.	61,2	16,4	148,2	201,5	58,5
220000	Körperverletzung	vollendet	676,7	360,3	1.513,7	2.227,2	624,9
		versucht	54,6	15,6	65,0	113,3	57,7
		insges.	731,3	376,0	1.578,7	2.340,5	682,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	259,4	85,6	384,5	556,4	268,2
		versucht	7,7	4,6	17,7	18,7	7,3
		insges.	267,1	90,3	402,2	575,1	275,5

5.2 – T01 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl *)							
			Erwachsene ab 21							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	2.747,0	2.338,5	1.783,1	1.107,9	704,8	362,1	187,2	203,3
		versucht	185,0	180,5	142,0	88,2	59,3	29,7	15,9	17,5
		insges.	2.931,9	2.519,0	1.925,1	1.196,1	764,0	391,8	203,2	220,9
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,7	0,7	0,9	0,7	0,5	0,7	0,8	0,7
		versucht	6,0	5,1	4,3	2,8	1,9	0,8	0,5	0,6
		insges.	6,7	5,8	5,2	3,5	2,5	1,6	1,4	1,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	36,8	24,2	15,8	8,1	3,8	1,3	0,8	0,7
		versucht	8,2	6,3	3,4	1,7	1,0	0,3	0,2	0,1
		insges.	45,0	30,4	19,2	9,8	4,8	1,7	1,0	0,8
210000	Raubdelikte	vollendet	124,7	103,7	71,3	46,8	33,9	21,6	15,6	13,9
		versucht	28,0	20,8	14,7	11,2	8,9	6,2	4,1	4,1
		insges.	152,8	124,5	86,0	58,0	42,8	27,8	19,7	18,0
220000	Körperverletzung	vollendet	1.901,0	1.488,7	1.080,5	638,1	387,1	200,1	104,8	114,5
		versucht	128,0	134,9	107,7	63,7	40,8	18,8	9,2	10,6
		insges.	2.029,0	1.623,6	1.188,2	701,9	427,9	218,9	114,1	125,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	513,9	492,9	453,3	330,8	230,0	129,4	59,6	67,8
		versucht	14,3	13,2	11,7	8,7	6,6	3,6	1,9	2,1
		insges.	528,3	506,1	465,0	339,5	236,6	132,9	61,5	70,0

\*) Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

\*\*) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2015).

Bei „Körperverletzung“, „Raubdelikte“ und „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ weisen Jugendliche und Heranwachsende eine besonders hohe Opfergefährdung auf. Sie bilden umgekehrt auch die statistisch am stärksten kriminalitätsbelasteten Altersgruppen (vgl. Seite 145).

**Opfergefährdung männlicher Personen**

5.2 – T02 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl *)				
			Opfer männlich	Kinder 0 < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranwachs. 18 < 21	Erwachsene ab 21
**) -----	<b>Straftaten insgesamt mit Opfererfassung</b>	vollendet	<b>1.308,2</b>	<b>629,6</b>	<b>2.404,1</b>	<b>3.666,4</b>	<b>1.264,9</b>
		versucht	<b>108,2</b>	<b>37,2</b>	<b>151,8</b>	<b>234,3</b>	<b>112,2</b>
		insges.	<b>1.416,4</b>	<b>666,8</b>	<b>2.555,9</b>	<b>3.900,7</b>	<b>1.377,1</b>
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,7	0,6	0,2	0,5	0,8
		versucht	3,5	0,6	3,0	7,2	3,8
		insges.	4,2	1,3	3,2	7,7	4,6
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	1,8	1,6	13,4	7,5	1,0
		versucht	0,3	0,2	1,6	1,2	0,2
		insges.	2,1	1,9	15,0	8,7	1,2
210000	Raubdelikte	vollendet	68,1	16,4	195,0	252,2	62,4
		versucht	15,8	8,7	45,7	53,8	13,8
		insges.	83,9	25,1	240,8	306,0	76,2
220000	Körperverletzung	vollendet	854,3	453,3	1.817,9	2.880,1	786,9
		versucht	80,0	19,2	84,6	159,0	86,3
		insges.	934,3	472,5	1.902,6	3.039,2	873,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	278,9	90,5	346,0	488,8	297,0
		versucht	7,9	4,4	12,2	13,0	8,0
		insges.	286,8	94,9	358,2	501,9	305,1

5.2 – T02 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl *)							
			Erwachsene ab 21							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter
**) -----	<b>Straftaten insgesamt mit Opfererfassung</b>	vollendet	<b>3.261,7</b>	<b>2.744,8</b>	<b>2.060,5</b>	<b>1.287,8</b>	<b>873,3</b>	<b>457,5</b>	<b>230,8</b>	<b>340,8</b>
		versucht	<b>238,9</b>	<b>244,9</b>	<b>197,3</b>	<b>118,4</b>	<b>78,5</b>	<b>38,9</b>	<b>19,4</b>	<b>30,3</b>
		insges.	<b>3.500,6</b>	<b>2.989,7</b>	<b>2.257,8</b>	<b>1.406,2</b>	<b>951,8</b>	<b>496,4</b>	<b>250,2</b>	<b>371,0</b>
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,6	0,9	1,0	0,8	0,5	0,8	0,8	1,1
		versucht	9,8	7,8	6,7	3,9	2,6	1,2	0,6	0,9
		insges.	10,4	8,7	7,7	4,7	3,1	1,9	1,4	2,0
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	4,4	2,6	1,8	0,6	0,5	0,2	0,1	0,0
		versucht	0,6	0,6	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
		insges.	5,0	3,2	2,1	0,8	0,6	0,2	0,1	0,0
210000	Raubdelikte	vollendet	171,6	146,5	99,7	58,4	38,2	23,1	13,0	18,3
		versucht	39,5	28,1	20,1	13,3	9,2	7,0	3,5	5,6
		insges.	211,1	174,5	119,8	71,7	47,5	30,0	16,5	23,9
220000	Körperverletzung	vollendet	2.428,6	1.823,4	1.265,6	740,0	474,7	254,2	130,1	190,2
		versucht	177,9	196,9	157,5	91,6	58,3	26,0	12,9	20,1
		insges.	2.606,5	2.020,3	1.423,1	831,6	532,9	280,2	143,0	210,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	462,8	463,0	453,4	362,3	277,7	170,9	83,3	126,8
		versucht	10,9	11,4	12,6	9,4	8,3	4,7	2,4	3,7
		insges.	473,6	474,4	466,0	371,7	286,1	175,5	85,7	130,5

\*) Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

\*\*) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2015).

## Opfergefährdung weiblicher Personen

5.2 – T03 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl *)				
			Opferweiblich	Kinder 0 < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranwachs. 18 < 21	Erwachsene ab 21
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	869,9	558,1	1.966,4	2.449,6	807,6
		versucht	53,4	32,3	116,2	133,0	50,7
		insges.	923,3	590,4	2.082,6	2.582,6	858,3
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,7	0,5	0,6	0,7	0,8
		versucht	1,2	0,4	1,1	1,7	1,3
		insges.	1,9	0,9	1,7	2,4	2,0
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	23,7	5,8	163,1	118,2	16,4
		versucht	4,8	0,9	24,2	24,4	3,8
		insges.	28,5	6,7	187,3	142,6	20,2
210000	Raubdelikte	vollendet	31,6	4,5	40,4	73,3	33,6
		versucht	7,8	2,8	9,9	16,7	8,1
		insges.	39,4	7,2	50,3	90,0	41,7
220000	Körperverletzung	vollendet	505,7	262,4	1.192,1	1.530,8	472,3
		versucht	30,0	11,8	44,2	64,5	30,8
		insges.	535,7	274,2	1.236,4	1.595,3	503,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	240,5	80,5	425,3	628,5	241,1
		versucht	7,6	4,8	23,5	24,8	6,6
		insges.	248,1	85,3	448,7	653,3	247,7

5.2 – T03 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl *)							
			Erwachsene ab 21							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	2.203,1	1.910,1	1.498,9	924,3	535,3	272,8	151,0	129,6
		versucht	127,9	112,5	85,3	57,3	40,0	21,1	13,0	10,7
		insges.	2.331,1	2.022,6	1.584,2	981,5	575,3	294,0	164,1	140,3
892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,8	0,5	0,7	0,7	0,5	0,7	0,9	0,5
		versucht	1,9	2,2	1,9	1,6	1,3	0,5	0,5	0,5
		insges.	2,7	2,7	2,6	2,2	1,8	1,2	1,4	1,0
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	71,0	46,9	30,0	15,8	7,1	2,5	1,4	1,1
		versucht	16,2	12,2	6,6	3,3	1,9	0,6	0,3	0,2
		insges.	87,2	59,2	36,7	19,1	9,0	3,1	1,7	1,3
210000	Raubdelikte	vollendet	75,2	58,7	42,2	35,0	29,5	20,2	17,8	11,6
		versucht	15,9	13,0	9,1	9,0	8,6	5,5	4,6	3,2
		insges.	91,1	71,7	51,3	44,0	38,1	25,7	22,4	14,8
220000	Körperverletzung	vollendet	1.343,5	1.135,6	890,8	534,2	299,1	149,5	83,9	74,0
		versucht	75,3	69,6	56,8	35,3	23,3	12,0	6,2	5,5
		insges.	1.418,8	1.205,2	947,6	569,5	322,4	161,4	90,0	79,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	568,0	524,4	453,2	298,7	182,0	90,5	39,9	36,2
		versucht	18,0	15,1	10,8	8,0	4,9	2,6	1,4	1,3
		insges.	586,0	539,5	464,0	306,7	186,9	93,1	41,3	37,5

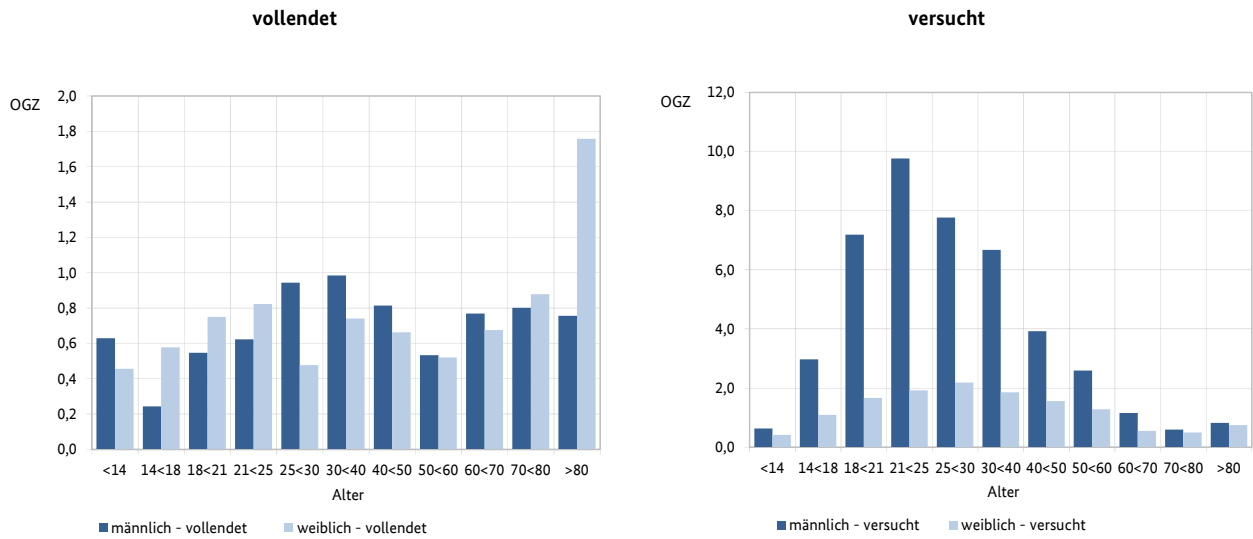
\*) Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

\*\*) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2015).

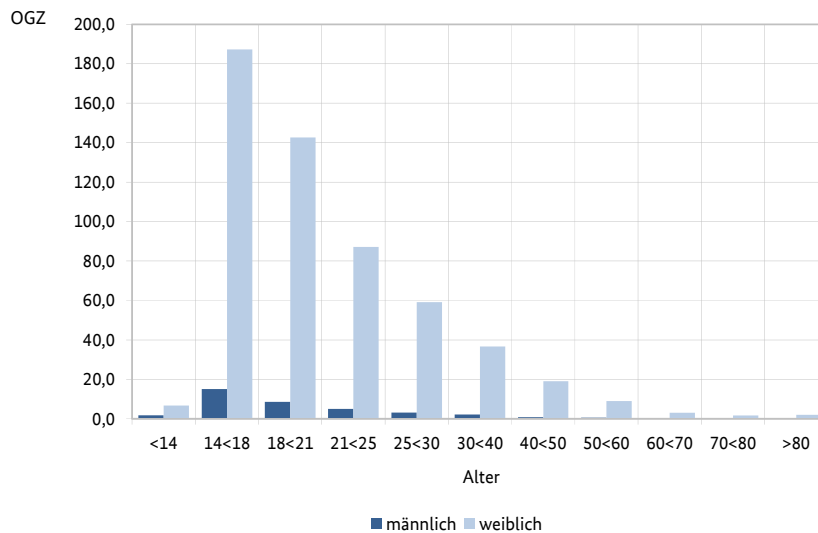
Der unterschiedliche Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wird deutlich, wenn die Opfer auf die Einwohnerzahl bezogen werden. Es zeigt sich, dass das Opferrisiko der männlichen Bevölkerung das der weiblichen bei „Raubdelikten“ und bei „Körperverletzung“ erheblich übertrifft. Bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ besteht annähernd ein gleich großes Risiko zwischen den Geschlechtern, bei Sexualstraftaten sind mehr weibliche Opfer zu verzeichnen.

**Verteilung der Opfergefährdung nach Geschlecht**  
5.2 – G01

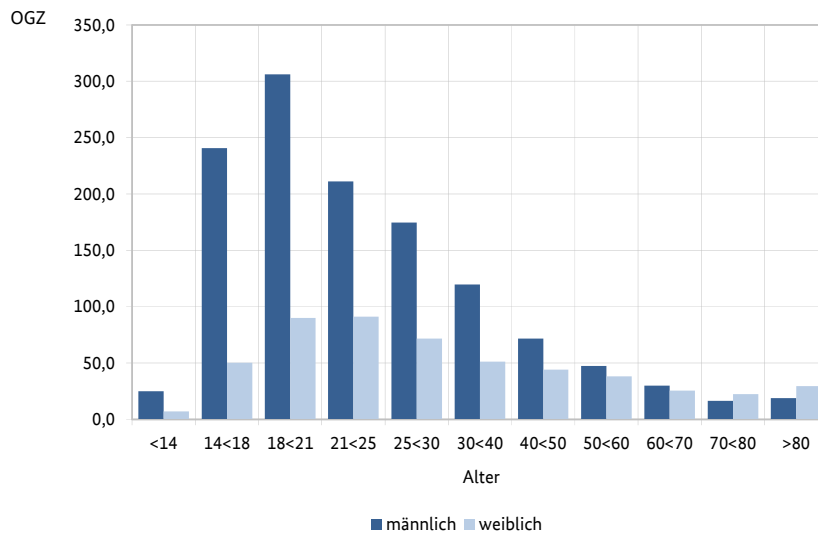
**Mord und Totschlag**



**Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses**

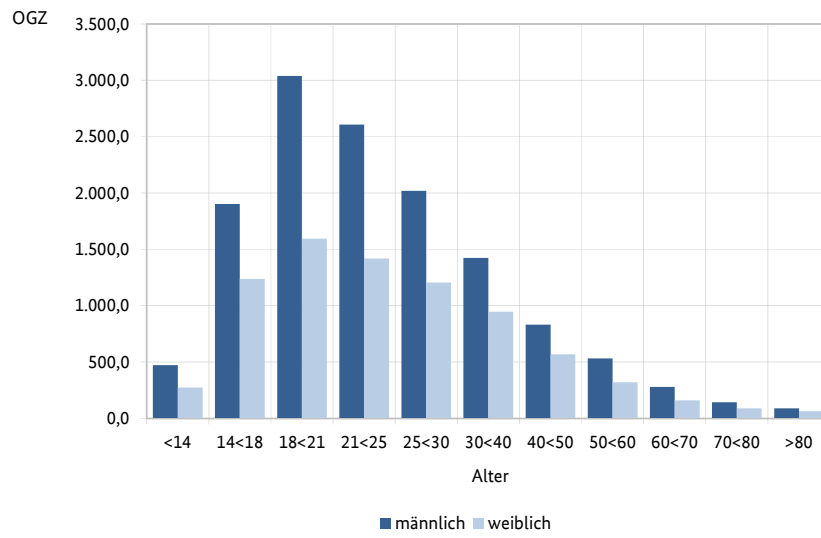


**Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer**

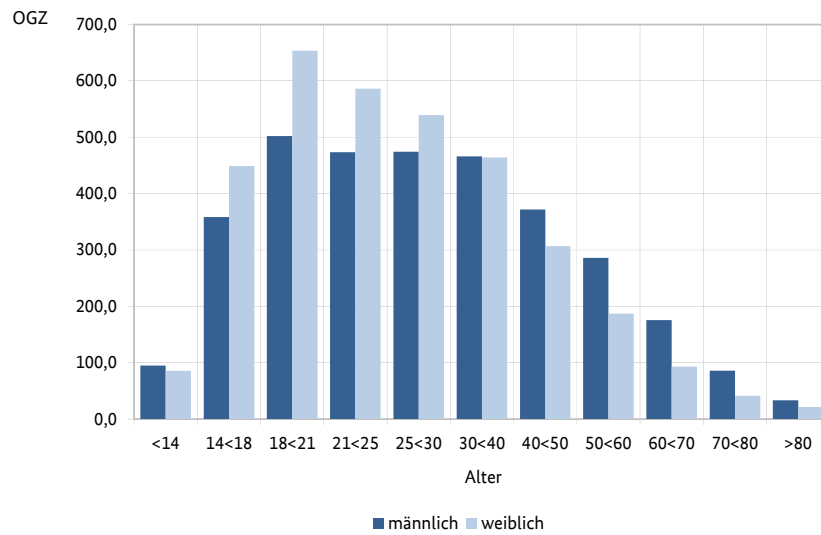


OGZ = Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

**Körperverletzung**



**Straftaten gegen die persönliche Freiheit**



OGZ = Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

### 5.3 Opfer nach Staatsangehörigkeit

Im aktuellen Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit Straftaten, die eine Opfererfassung zulassen insgesamt 946.133 Opfer erfasst. Davon stellen die deutschen Opfer mit 80,7 % (763.825 Opfer) den Hauptanteil.

Von den 182.308 nichtdeutschen Opfern (19,3 %) sind insbesondere die folgenden Nationalitäten betroffen:

5.3 – T01

Staatsangehörigkeit	Anzahl	%-Anteil an den nichtdeutschen Opfern	Bevölkerungsanzahl in Deutschland
<b>Nichtdeutsche Opfer insgesamt</b>	<b>182.308</b>		
Türkei	30.389	16,7	1.527.118
Polen	14.455	7,9	674.152
Italien	8.150	4,5	574.530
Rumänien	7.908	4,3	355.343
Serbien	7.071	3,9	220.908
Syrien	6.332	3,5	118.196
Bulgarien	5.272	2,9	183.263
Afghanistan	5.194	2,8	75.385
Kosovo	5.003	2,7	184.662
Russische Föderation	4.116	2,3	221.413
Marokko	3.910	2,1	67.891
Irak	3.871	2,1	88.731
Griechenland	3.756	2,1	328.564
Bosnien und Herzegowina	3.190	1,7	163.519
Iran	3.038	1,7	63.064
Kroatien	2.642	1,4	263.347
Algerien	2.285	1,3	16.388
Mazedonien	2.266	1,2	83.854
Albanien	2.259	1,2	23.938
*) Somalia	2.236	1,2	-
Tunesien	2.175	1,2	28.291
Nigeria	1.959	1,1	29.071
Pakistan	1.903	1,0	46.569
Ukraine	1.863	1,0	127.942
Libanon	1.775	1,0	35.041
***) Sonstige	57.889	31,8	

Quelle Bevölkerungszahlen: Statistisches Bundesamt

Die Bevölkerungszahlen beinhalten nicht die im Berichtsjahr eingereisten Flüchtlinge/Zuwanderer.

\*) Zu Somalia liegen keine Angaben zur Bevölkerungsanzahl in Deutschland vor

\*\*\*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Die unter „Sonstige“ subsumierten nichtdeutschen Opfer mit Staatsangehörigkeit „ungeklärt“ bzw. „ohne Angaben“ nehmen zusammen einen Anteil von 4,7 % (8.599 Opfer) an der Gesamttopferzahl ein.

Insbesondere bei „Gewaltkriminalität“ (24,4 %, 52.046 nichtdeutsche Opfer) und der darin enthaltenen „gefährlichen und schweren Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ (26,1 %, 40.191 nichtdeutsche Opfer) liegt der Anteil der nichtdeutschen Opfer über dem Durchschnitt, bei „Nötigung“ ist der Anteil der nichtdeutschen Opfer mit 10,1 % (7.134 nichtdeutsche Opfer) an der Anzahl der Gesamttopfer (70.365) vergleichsweise niedrig.

## Opfer aus den EU-Mitgliedstaaten (Stand 2015) nach Staatsangehörigkeiten

5.3 – T02

Opfer	2015		2014	
	absolut	in %	absolut	in %
<b>EU-Mitgliedsstaaten o. DEU</b>	<b>57.548</b>	<b>100,0</b>	<b>50.340</b>	<b>100,0</b>
Belgien	427	0,7	333	0,7
Bulgarien	5.272	9,2	4.441	8,8
Dänemark	193	0,3	172	0,3
Estland	97	0,2	95	0,2
Finnland	94	0,2	105	0,2
Frankreich	1.297	2,3	1.221	2,4
Griechenland	3.756	6,5	3.427	6,8
Großbritannien/Nordirland	1.099	1,9	1.044	2,1
Irland	147	0,3	136	0,3
Italien	8.150	14,2	7.348	14,6
Kroatien	2.642	4,6	2.334	4,6
Lettland	779	1,4	652	1,3
Litauen	1.052	1,8	955	1,9
Luxemburg	235	0,4	221	0,4
Malta	6	0,0	5	0,0
Niederlande	1.461	2,5	1.342	2,7
Österreich	1.532	2,7	1.400	2,8
Polen	14.455	25,1	13.044	25,9
Portugal	1.774	3,1	1.755	3,5
Rumänien	7.908	13,7	5.787	11,5
Schweden	176	0,3	181	0,4
Slowakei	733	1,3	665	1,3
Slowenien	278	0,5	241	0,5
Spanien	1.563	2,7	1.329	2,6
Tschechische Republik	942	1,6	848	1,7
Ungarn	1.462	2,5	1.245	2,5
Zypern	18	0,0	14	0,0

## 5.4 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

### Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Opfer insgesamt)

5.4 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg.  (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung formal (insgesamt)					
			Ehe/ Partner- schaft/ Familie  )	Informelle soz. Bezie- hung  )	Formelle soz. Bezie- hung in Institutio- nen und dergl.  )	keine unge- klärte		
			in %					Beziehung
****) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	880.925	22,2	21,8	3,5	42,6	9,9
		versucht	65.208	13,5	18,6	3,5	53,8	10,6
		insges.	946.133	21,6	21,5	3,5	43,4	9,9
892500	Mord und Totschlag	vollendet	589	46,9	21,6	2,5	11,5	17,5
		versucht	1.868	23,4	27,7	5,2	29,7	14,0
		insges.	2.457	29,1	26,2	4,6	25,4	14,8
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.512	25,4	39,8	5,1	21,2	8,5
		versucht	2.115	15,9	28,7	2,8	42,5	10,0
		insges.	12.627	23,8	38,0	4,7	24,8	8,8
210000	Raubdelikte	vollendet	40.217	2,9	11,1	0,7	67,1	18,2
		versucht	9.513	3,5	13,7	1,8	65,7	15,4
		insges.	49.730	3,0	11,6	0,9	66,8	17,6
220000	Körperverletzung	vollendet	549.465	25,3	22,8	3,6	38,5	9,7
		versucht	44.315	14,8	17,6	3,7	54,8	9,2
		insges.	593.780	24,5	22,4	3,6	39,7	9,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	210.592	23,3	24,4	3,8	38,1	10,3
		versucht	6.272	16,8	25,7	5,3	40,7	11,6
		insges.	216.864	23,1	24,4	3,9	38,2	10,3

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

\*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Lebenspartner, Schwäger, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder, Geschwister), zusätzlich Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousin, Cousine.

\*\*) Das Opfer steht in einem freundschaftlichen oder bekanntschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen (private Ebene).

\*\*\*) Der Einzelne (Opfer oder Täter) als Teil z.B. einer Institution (z.B. Lehrer-Schüler, Patient-Arzt).

\*\*\*\*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

Bei „vollendeter Mord und Totschlag“ waren bei 68,4 %, (2014: 75,8 %) Verwandte oder nähere Bekannte tatverdächtig.

40,2 % (2014: 39,4 %) der Opfer bei „Mord und Totschlag“ (einschl. Versuche) hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses“ (einschl. Versuche) wurde wie schon in den beiden Vorjahren mehr als jede zweite erfasste Tat (61,8 %) von Verwandten oder näheren Bekannten verübt.

33,5 % (2014: 33,8 %) der Opfer dieser Taten hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Wie in den Vorjahren lag der Anteil ohne oder mit ungeklärten Vorbeziehungen bei „Raubdelikte“ am höchsten (84,5 %, 2014: 84,0 %).

Bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ wurden für 47,6 % der Opfer (2014: 49,1 %) Bekannte oder Verwandte als Tatverdächtige ermittelt.



## Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (männliche Opfer)

5.4 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer männlich  (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung formal (insgesamt)				
				Ehe/ Partner- schaft/ Familie  )	Informelle soz. Be- ziehung  **)	Formelle soz. Beziehung in Institutionen und dergl.  ***)	keine unge- klärte  Beziehung	
				in %				
****) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfas- sung	vollendet	521.129	10,1	22,4	3,6	52,1	11,8
		versucht	43.112	7,5	18,6	3,3	59,4	11,3
		insges.	564.241	9,9	22,1	3,6	52,7	11,7
892500	Mord und Totschlag	vollendet	289	25,6	31,1	2,4	17,0	23,9
		versucht	1.387	11,6	32,5	5,3	33,9	16,7
		insges.	1.676	14,0	32,3	4,8	31,0	17,9
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltausnutzung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	727	9,6	41,3	12,8	21,9	14,4
		versucht	109	5,5	50,5	8,3	27,5	8,3
		insges.	836	9,1	42,5	12,2	22,6	13,6
210000	Raubdelikte	vollendet	27.140	0,7	13,3	0,8	66,3	18,9
		versucht	6.280	1,3	17,3	2,1	63,0	16,3
		insges.	33.420	0,8	14,0	1,0	65,7	18,4
220000	Körperverletzung	vollendet	340.308	11,9	24,3	3,8	48,0	12,0
		versucht	31.888	8,5	17,3	3,2	61,1	9,9
		insges.	372.196	11,6	23,7	3,8	49,1	11,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	111.099	9,9	25,5	4,2	48,4	12,0
		versucht	3.144	7,9	25,4	6,2	47,8	12,6
		insges.	114.243	9,9	25,5	4,2	48,4	12,0

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

\*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Lebenspartner, Verschwägerter, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder, Geschwister), zusätzlich Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousin, Cousine.

\*\*) Das Opfer steht in einem freundschaftlichen oder bekannschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen (private Ebene).

\*\*\*) Der Einzelne (Opfer oder Täter) als Teil z.B. einer Institution (z.B. Lehrer-Schüler, Patient-Arzt).

\*\*\*\*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

Bei „Mord und Totschlag“, „Körperverletzung“ sowie bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ weisen männliche Opfer im Vergleich zu den weiblichen geringere Anteile enger Vorbeziehungen auf.

**Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (weibliche Opfer)**

5.4 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer weiblich  (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung formal (insgesamt)				
				Ehe/ Partner- schaft/ Familie  )	Informelle soz. Bezie- hung  **)	Formelle soz. Bezie- hung in Instituti- onen und dergl. ***)	keine unge- klärte  Beziehung	
				in %				
****) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfas- sung	vollendet	359.796	39,8	20,9	3,2	28,9	7,1
		versucht	22.096	25,3	18,7	4,0	42,9	9,2
		insges.	381.892	39,0	20,8	3,3	29,7	7,2
892500	Mord und Totschlag	vollendet	300	67,3	12,3	2,7	6,3	11,3
		versucht	481	57,6	13,7	4,8	17,7	6,2
		insges.	781	61,3	13,2	4,0	13,3	8,2
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestim- mung u. Gewaltanwendung o. Ausnut- zen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	9.785	26,6	39,7	4,5	21,2	8,1
		versucht	2.006	16,5	27,6	2,5	43,3	10,1
		insges.	11.791	24,9	37,6	4,1	24,9	8,4
210000	Raubdelikte	vollendet	13.077	7,5	6,6	0,6	68,7	16,6
		versucht	3.233	7,6	6,7	1,1	70,9	13,6
		insges.	16.310	7,5	6,7	0,7	69,1	16,0
220000	Körperverletzung	vollendet	209.157	47,2	20,4	3,3	23,1	6,0
		versucht	12.427	31,0	18,3	4,9	38,5	7,3
		insges.	221.584	46,2	20,3	3,4	23,9	6,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	99.493	38,3	23,2	3,5	26,7	8,3
		versucht	3.128	25,7	25,9	4,4	33,5	10,6
		insges.	102.621	37,9	23,3	3,5	26,9	8,4

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

\*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Lebenspartner, Schwäger, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder, Geschwister), zusätzlich Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousin, Cousine.

\*\*) Das Opfer steht in einem freundschaftlichen oder bekanntschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen (private Ebene).

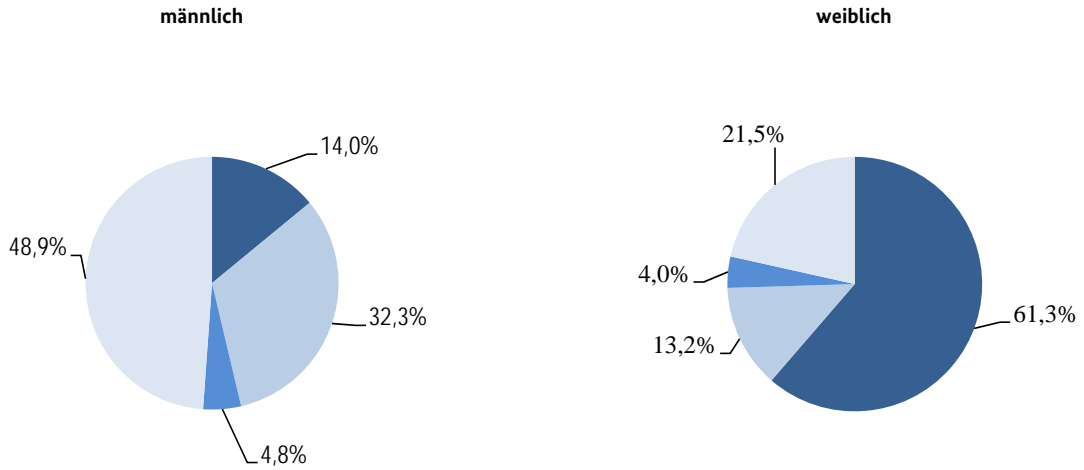
\*\*\*) Der Einzelne (Opfer oder Täter) als Teil z.B. einer Institution (z.B. Lehrer-Schüler, Patient-Arzt).

\*\*\*\*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

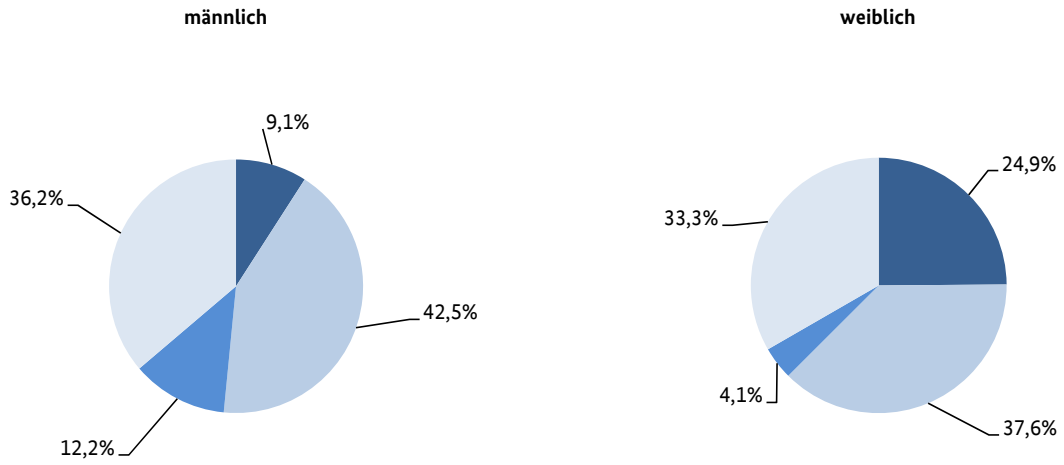
Mädchen und Frauen fallen besonders bei „Mord und Totschlag“, aber auch bei „sexueller Gewalt“, „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ und „Körperverletzung“ meist Verwandten oder Bekannten zum Opfer.

Verteilung der Opfer nach ihrer Beziehung zum Tatverdächtigen (einschl. Versuche) bei:  
5.4 – G01

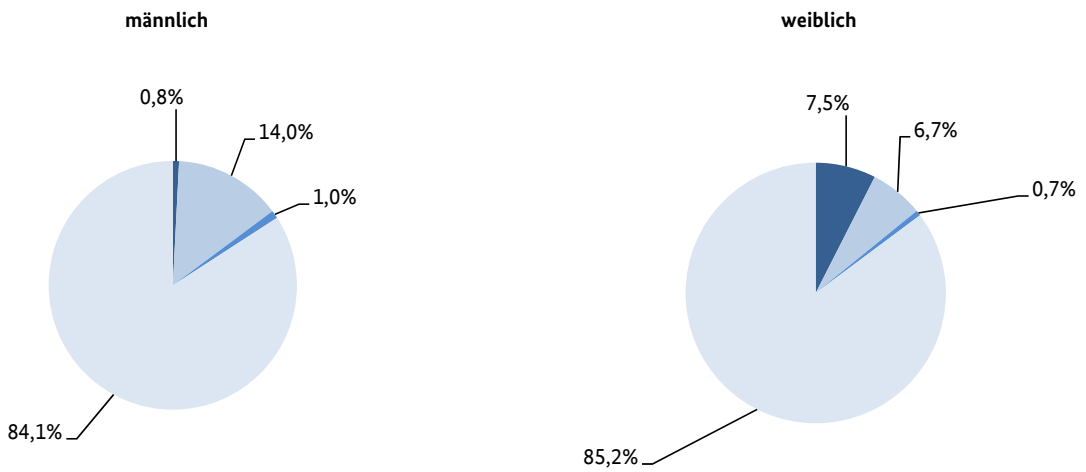
**Mord und Totschlag**



**Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses**



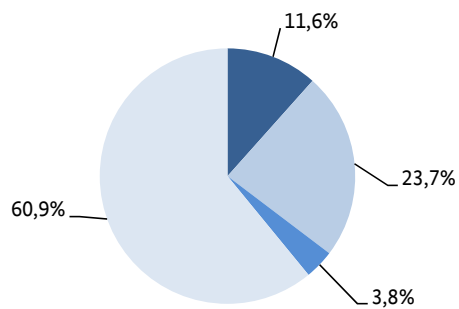
**Raubdelikte**



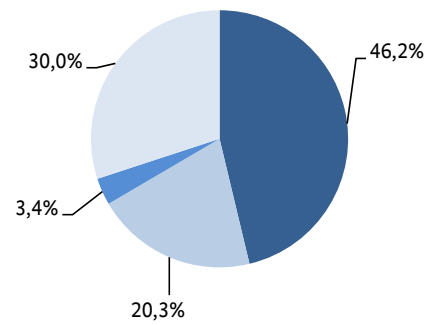
- Ehe/ Partnerschaft/ Familie
- Informelle soz. Beziehung
- Formelle soz. Beziehung in Institutionen und dergl.
- keine oder ungeklärte Beziehung

**Körperverletzung**

männlich

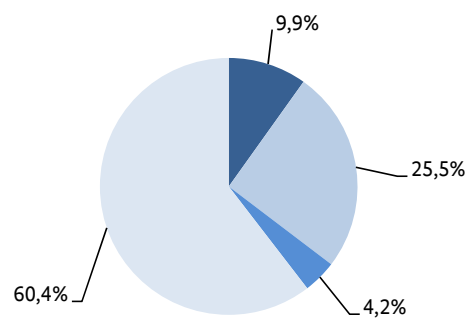


weiblich

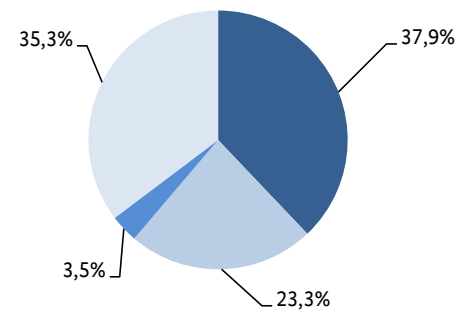


**Straftaten gegen die persönliche Freiheit**

männlich



weiblich



■ Ehe/ Partnerschaft/ Familie

■ Informelle soz. Beziehung

■ Formelle soz. Beziehung in Institutionen und dergl.

■ keine oder ungeklärte Beziehung

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung: Partnerschaft<sup>9</sup>  
5.4 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insges.  (100%)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)					
			Partner-schaften insges.	Ehe-partner	Eingetr. Lebens-partner-schaft	nicht eheliche Lebens-gemein-schaft	Ehe-malige Partner *)	
			in %					
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	880.925	14,9	4,8	0,1	4,4	5,7
		versucht	65.208	8,2	3,0	0,0	2,2	2,9
		insgesamt	946.133	14,5	4,6	0,1	4,2	5,5
892500	Mord und Totschlag	vollendet	589	26,7	16,3	0,0	7,0	3,4
		versucht	1.868	14,2	6,4	0,0	3,9	3,9
		insgesamt	2.457	17,2	8,8	0,0	4,6	3,8
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.512	19,5	6,4	0,0	5,3	7,8
		versucht	2.115	13,9	4,8	0,0	3,0	6,2
		insgesamt	12.627	18,6	6,1	0,0	4,9	7,6
210000	Raubdelikte	vollendet	40.217	2,0	0,3	0,0	0,5	1,3
		versucht	9.513	1,5	0,3	0,0	0,3	0,9
		insgesamt	49.730	1,9	0,3	0,0	0,4	1,2
220000	Körperverletzung	vollendet	549.465	17,2	6,0	0,1	6,0	5,0
		versucht	44.315	8,9	3,5	0,0	2,6	2,7
		insgesamt	593.780	16,5	5,9	0,1	5,8	4,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	210.592	16,0	3,7	0,1	2,1	10,2
		versucht	6.272	10,9	2,3	0,0	1,8	6,9
		insgesamt	216.864	15,9	3,7	0,1	2,1	10,1
darunter:								
***)) 232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	insgesamt	21.070	41,7	3,6	0,1	1,3	36,6

\*) Ehemaliger Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/ehemalige eingetragene Lebensgemeinschaften.

\*\*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

\*\*\*)) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

Bei „vollendeter Mord und Totschlag“ wurde bei 26,7 % der Opfer (2014: 30,0 %) der eigene Partner als Tatverdächtiger ermittelt.

„Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses“ wurden ähnlich wie im Vorjahr (2014: 18,7 %) bei 18,6 % der Opfer in der Partnerschaft verübt. Oftmals war hier der Tatverdächtige der Ehepartner (6,1 %) bzw. der ehemalige Partner (7,6 %). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei „Körperverletzung“ (5,9 % Ehepartner, 4,8 % ehemaliger Partner).

Bei „Stalking“ ist bei etwa einem Drittel der Opfer (36,6 %) der ehemalige Partner tatverdächtig. Im Vergleich zum Vorjahr sind bei allen genannten Deliktsbereichen leichte Anstiege zu verzeichnen.

<sup>9</sup> Durch den ab 01.01.2011 bundesweit eingeführten Katalog „Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung - formal“, können nun über die bisherigen Angaben zur Opfer-Tatverdächtigenbeziehung (Tabelle 5.4 – T01 bis T03) hinaus auch differenzierte Angaben zur Verwandtschaft einschließlich der Partnerschaft erfasst werden.

## 5.5 Polizeivollzugsbeamten/-beamte als Opfer

Polizeivollzugsbeamte - sowie Vollstreckungsbeamte insgesamt, Zoll-, Justizvollzugs- und sonstige Vollstreckungsbeamte sowie Rettungsdienstkräfte insgesamt (Feuerwehr- und sonstige Rettungsdienstkräfte) können seit 2011 nicht mehr nur als Opfer von Widerstandsdelikten, sondern umfassender als Opfer von Gewaltdelikten erfasst werden. Gemäß PKS-Richtlinien erfolgt die Erfassung der Merkmale der „Geschädigtenspezifika“ unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung u.a. oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

5.5 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insgesamt	Vollstreckungsbeamte/Rettungsdienst-/Feuerwehrkräfte					
			insgesamt	männl.	weibl.	darunter:		
						Vollstreckungsbeamte i.S. §§113, 114 StGB	Polizeivollzugsbeamte	
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	880.925	60.062	49.212	10.850	58.525	56.822
		versucht	65.208	8.150	6.884	1.266	7.748	7.549
		insges.	946.133	68.212	56.096	12.116	66.273	64.371
**) 010000	Mord	vollendet	296	1	0	1	0	0
		versucht	481	21	15	6	15	15
		insges.	777	22	15	7	15	15
020000	Totschlag	vollendet	283	0	0	0	0	0
		versucht	1.378	68	59	9	66	64
		insges.	1.661	68	59	9	66	64
210000	Raubdelikte	vollendet	40.217	61	49	12	56	48
		versucht	9.513	27	21	6	23	19
		insges.	49.730	88	70	18	79	67
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	vollendet	131.851	1.993	1.651	342	1.873	1.804
		versucht	22.231	2.481	2.089	392	2.335	2.267
		insges.	154.082	4.474	3.740	734	4.208	4.071
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	vollendet	389.514	10.882	8.766	2.116	10.137	9.792
		versucht	22.033	5.281	4.483	798	5.050	4.964
		insges.	411.547	16.163	13.249	2.914	15.187	14.756
***)) 232300	Bedrohung	insges.	117.261	4.271	3.454	817	4.002	3.619
***)) 621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	insges.	41.269	40.642	33.503	7.139	40.582	40.501

\*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

\*\*)) Die Tatzeit des vollendeten Mordes lag vor dem aktuellen Berichtsjahr, die Aufklärung erfolgte 2015.

\*\*\*)) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

## Opferkategorie „Vollstreckungsbeamte/Rettungsdienst-/Feuerwehrkräfte“:

Bei allen polizeilich registrierten Straftaten (einschl. Versuche) dominiert „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“ mit 40.642 Opfern gefolgt von „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ (16.163 Opfer). Im Berichtsjahr 2015 registrierte die PKS insgesamt 4.370 Vollstreckungsbeamte und 289 Rettungsdienstkräfte als Opfer von „Gewaltkriminalität“, von „gefährliche und schwere Körperverletzung“ waren 4.208 Vollstreckungsbeamte sowie 266 Rettungsdienstkräfte betroffen.

## Opferkategorie „Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte“:

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 1.601 mehr Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte Opfer von Straftaten (+2,6 %). Schwerste Gewaltdelikte wie „Mord“, „Totschlag“ oder „Raub“ machen weiterhin nur einen sehr geringen Anteil bei der Opfergruppe Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte aus. Bei den übrigen Straftaten/-gruppen waren folgende Veränderungen zu verzeichnen:

(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	14.756	+8,6%	(2014: 13.592)
Gefährliche und schwere Körperverletzung	4.071	+4,9%	(2014: 3.880)
Bedrohung	3.619	+2,0%	(2014: 3.549)
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	40.501	+0,8%	(2014: 40.165)

## 6 Gesamtüberblick – Tatverdächtige

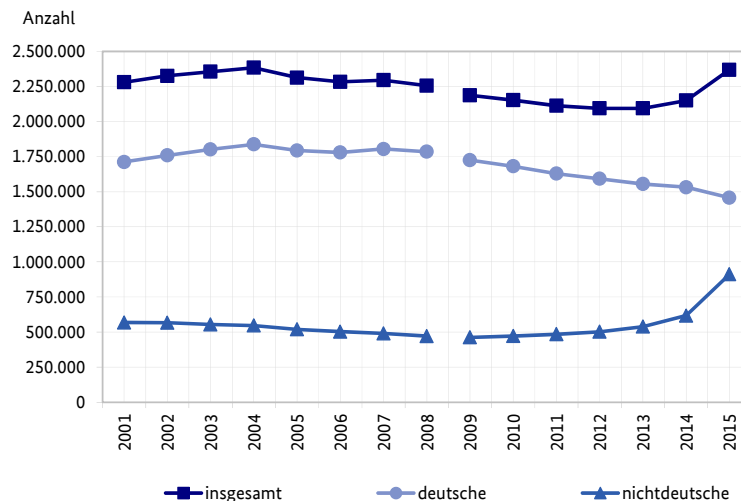
Im Jahr 2015 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.564.811/ 3.163.331 Fälle aufgeklärt und hierzu 2.369.036/ 2.011.898 Tatverdächtige erfasst. Die Anzahl der Tatverdächtigen hat sich 2015 um +10,2 %/ -0,6 % auf 2.369.036/ 2.011.898 (2014: 2.149.504/ 2.023.623) verändert.

Der starke Anstieg der Tatverdächtigenzahlen bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt insbesondere in der hohen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet.

Die folgenden Übersichten enthalten nur die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen. Die tatsächliche Belastung von hier lebenden Nichtdeutschen im Vergleich zu den Deutschen ist aus mehreren Gründen nicht bestimmbar. Das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs- und in der Kriminalstatistik, der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur stehen einem wertenden Vergleich entgegen (vgl. Seiten 100 ff.). Außerdem ist zu beachten, dass in der PKS auch nicht das Ergebnis des Strafverfahrens berücksichtigt werden kann. Grundsätzlich ist zu sagen, dass von der deutschen wie von der nichtdeutschen Wohnbevölkerung nur eine Minderheit bei der Polizei als tatverdächtig in Erscheinung tritt und dies meist wegen Delikten mit geringem Schweregrad.

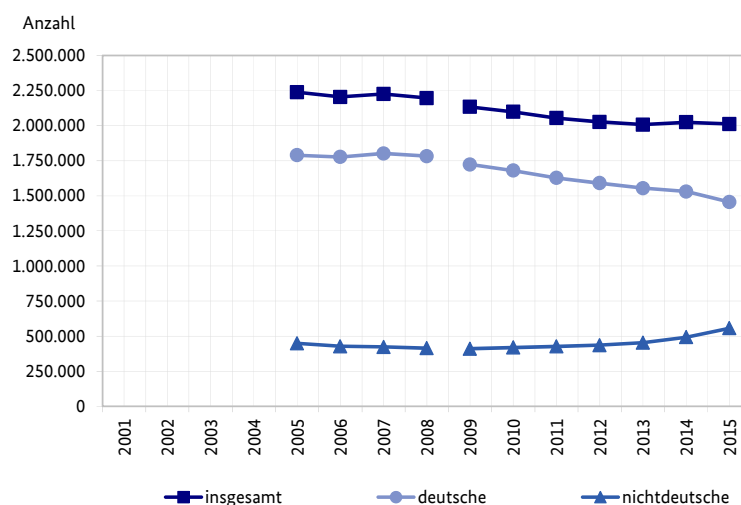
Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt - Straftaten insgesamt -

6 G01



Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße -

6 G02



\*) Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Angaben zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor



Zeitreihe zur Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt - Straftaten insgesamt -  
6 - T01

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche	Veränderung in %	nicht-deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
2001	2.280.611	-0,3	1.712.227	0,9	568.384	-3,5	24,9
2002	2.326.149	2,0	1.759.231	2,7	566.918	-0,3	24,4
2003	2.355.161	1,2	1.801.411	2,4	553.750	-2,3	23,5
2004	2.384.268	1,2	1.837.283	2,0	546.985	-1,2	22,9
2005	2.313.136	-3,0	1.793.563	-2,4	519.573	-5,0	22,5
2006	2.283.127	-1,3	1.780.090	-0,8	503.037	-3,2	22,0
2007	2.294.883	0,5	1.804.605	1,4	490.278	-2,5	21,4
2008	2.255.693	-1,7	1.784.626	-1,1	471.067	-3,9	20,9
*) 2009	2.187.217	( - )	1.724.839	( - )	462.378	( - )	21,1
2010	2.152.803	-1,6	1.680.991	-2,5	471.812	2,0	21,9
2011	2.112.843	-1,9	1.628.314	-3,1	484.529	2,7	22,9
2012	2.094.118	-0,9	1.591.728	-2,2	502.390	3,7	24,0
2013	2.094.160	0,0	1.555.711	-2,3	538.449	7,2	25,7
2014	2.149.504	2,6	1.532.112	-1,5	617.392	14,7	28,7
2015	2.369.036	10,2	1.457.172	-4,9	911.864	47,7	38,5

\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 28,7 % auf 38,5 % erhöht.

Zeitreihe zur Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße -  
6 - T02

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche	Veränderung in %	nicht-deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
2005	2.238.550		1.789.991		448.544		20,0
2006	2.204.819	-1,5	1.776.909	-0,7	427.911	-4,6	19,4
2007	2.225.139	0,9	1.801.851	1,4	423.288	-1,1	19,0
2008	2.196.728	-1,3	1.782.382	-1,1	414.347	-2,1	18,9
*) 2009	2.133.703	( - )	1.723.185	( - )	410.518	( - )	19,2
2010	2.098.601	-1,6	1.679.369	-2,5	419.232	2,1	20,0
2011	2.054.232	-2,1	1.626.973	-3,1	427.259	1,9	20,8
2012	2.025.957	-1,4	1.590.398	-2,2	435.559	1,9	21,5
2013	2.007.328	-0,9	1.554.313	-2,3	453.015	4,0	22,6
2014	2.023.623	0,8	1.531.013	-1,5	492.610	8,7	24,3
2015	2.011.898	-0,6	1.456.078	-4,9	555.820	12,8	27,6

\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Angaben zum Schlüssel 890000 „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor.

Ohne ausländerspezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 27,6 % (2014: 24,3 %).

## Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt		Veränderung	
		2015	2014	absolut	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>2.149.504</b>	<b>219.532</b>	<b>10,2</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>2.023.623</b>	<b>-11.725</b>	<b>-0,6</b>
143000	Verbreitung pornographischer Schriften	8.105	8.222	-117	-1,4
220000	Körperverletzung (insgesamt)	447.047	447.886	-839	-0,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	99.236	100.451	-1.215	-1,2
*26*00	Ladendiebstahl (insgesamt)	272.500	260.131	12.369	4,8
510000	Betrug	470.241	470.732	-491	-0,1
	<i>darunter:</i>				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	143.652	136.607	7.045	5,2
515000	Erschleichen von Leistungen	180.968	174.408	6.560	3,8
520000	Veruntreuungen	15.484	16.044	-560	-3,5
673000	Beleidigung	185.546	193.026	-7.480	-3,9
674000	Sachbeschädigung	128.291	134.215	-5.924	-4,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	231.730	228.110	3.620	1,6
	<i>darunter:</i>				
731800	Cannabis und Zubereitungen (§29 BtMG: Allgem. Verstöße, unerl. Handel und Schmuggel, §40 BtMG: unerl. Einfuhr in nicht geringer Menge)	146.890	145.590	1.300	0,9
+ 732800					
+ 733800					

## Entwicklung der Tatverdächtigen (deutsche/nichtdeutsche) bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

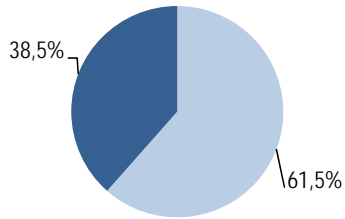
6 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche Tatverdächtige				nichtdeutsche Tatverdächtige			
		2015	2014	Veränderung		2015	2014	Veränderung	
				absolut	in %			absolut	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>1.457.172</b>	<b>1.532.112</b>	<b>-74.940</b>	<b>-4,9</b>	<b>911.864</b>	<b>617.392</b>	<b>294.472</b>	<b>47,7</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>1.456.078</b>	<b>1.531.013</b>	<b>-74.935</b>	<b>-4,9</b>	<b>555.820</b>	<b>492.610</b>	<b>63.210</b>	<b>12,8</b>
143000	Verbreitung pornographischer Schriften	7.560	7.715	-155	-2,0	545	507	38	7,5
220000	Körperverletzung (insgesamt)	326.993	342.582	-15.589	-4,6	120.054	105.304	14.750	14,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	56.300	61.980	-5.680	-9,2	42.936	38.471	4.465	11,6
*26*00	Ladendiebstahl (insgesamt)	154.093	166.293	-12.200	-7,3	118.407	93.838	24.569	26,2
510000	Betrug	323.607	342.148	-18.541	-5,4	146.634	128.584	18.050	14,0
	<i>darunter:</i>								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	107.927	107.395	532	0,5	35.725	29.212	6.513	22,3
515000	Erschleichen von Leistungen	108.519	114.294	-5.775	-5,1	72.449	60.114	12.335	20,5
520000	Veruntreuungen	12.672	13.447	-775	-5,8	2.812	2.597	215	8,3
673000	Beleidigung	154.438	163.203	-8.765	-5,4	31.108	29.823	1.285	4,3
674000	Sachbeschädigung	106.604	114.400	-7.796	-6,8	21.687	19.815	1.872	9,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	180.115	180.379	-264	-0,1	51.615	47.731	3.884	8,1
	<i>darunter:</i>								
731800	Cannabis und Zubereitungen (§29 BtMG: Allgem. Verstöße, unerl. Handel und Schmuggel, §40 BtMG: unerl. Einfuhr in nicht geringer Menge)	110.505	112.388	-1.883	-1,7	36.385	33.202	3.183	9,6
+ 732800									
+ 733800									

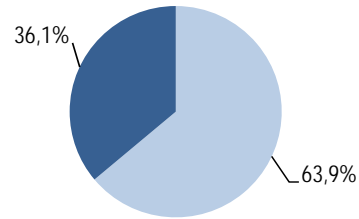
Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um  $-4,9\%$  /  $-4,9\%$  auf 1.457.172/1.456.078 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um  $47,7\%$  /  $12,8\%$  auf 911.864/555.820 registriert.

**Tatverdächtigenanteile Deutscher und Nichtdeutscher bei ausgewählten Straftaten/-gruppen**  
6 – G03

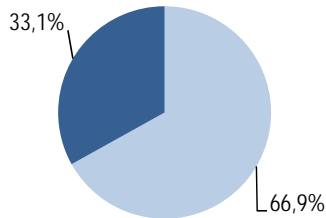
**Straftaten insgesamt**



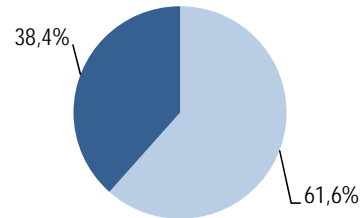
**Mord und Totschlag**



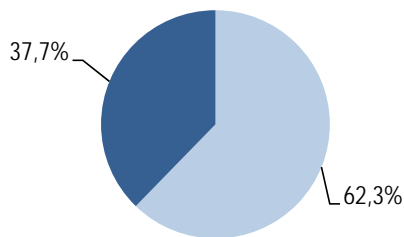
**Vergewaltigung und sexuelle Nötigung  
§§ 177 Abs. 2, 3 u. 4, 178 StGB**



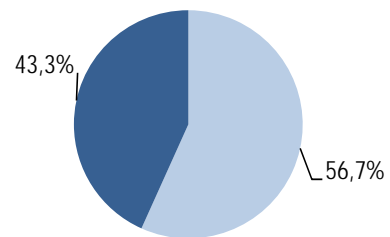
**Raubdelikte**



**Einfacher Diebstahl**

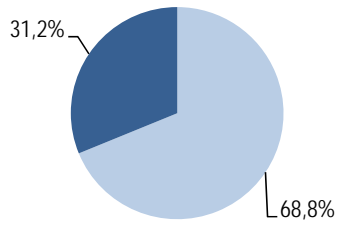


**Schwerer Diebstahl**

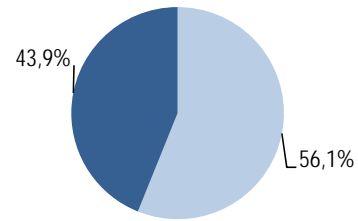


□ deutsche Tatverdächtige in %   ■ nichtdeutsche Tatverdächtige in %

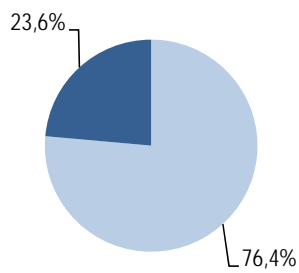
**Betrug**



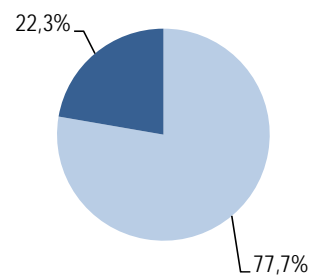
**Urkundenfälschung**



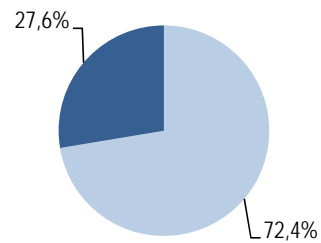
**Straftaten gegen die persönliche Freiheit**



**Rauschgiftdelikte**



**Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße**



□ deutsche Tatverdächtige in %   ■ nichtdeutsche Tatverdächtige in %

## 6.1 Altersstruktur und Geschlecht

### 6.1.1 Tatverdächtige insgesamt

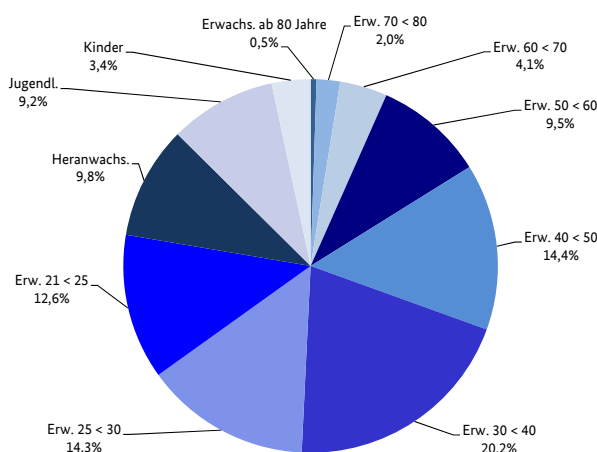
#### Tatverdächtige insgesamt nach Altersstruktur und Geschlecht - Straftaten insgesamt

6.1.1 – T01

Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Tatverdächtige insges.</b>	<b>2.369.036</b>	<b>10,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.781.388</b>	<b>75,2</b>	<b>587.648</b>	<b>24,8</b>
Tatverdächtige <b>ohne</b> strafunmündige Kinder	2.289.665	10,0	96,6	1.727.855	75,5	561.810	24,5
<b>Kinder</b>	<b>79.371</b>	<b>16,2</b>	<b>3,4</b>	<b>53.533</b>	<b>67,4</b>	<b>25.838</b>	<b>32,6</b>
bis unter 6	10.375	216,8	0,4	5.647	54,4	4.728	45,6
6 bis unter 8	5.731	71,3	0,2	3.814	66,6	1.917	33,4
8 bis unter 10	9.357	22,5	0,4	6.709	71,7	2.648	28,3
10 bis unter 12	17.009	8,5	0,7	12.296	72,3	4.713	27,7
12 bis unter 14	36.899	-3,8	1,6	25.067	67,9	11.832	32,1
<b>Jugendliche</b>	<b>218.025</b>	<b>14,5</b>	<b>9,2</b>	<b>162.140</b>	<b>74,4</b>	<b>55.885</b>	<b>25,6</b>
14 bis unter 16	87.845	8,6	3,7	60.975	69,4	26.870	30,6
16 bis unter 18	130.180	18,9	5,5	101.165	77,7	29.015	22,3
<b>Heranwachsende</b> (18 bis unter 21)	<b>231.426</b>	<b>20,4</b>	<b>9,8</b>	<b>183.084</b>	<b>79,1</b>	<b>48.342</b>	<b>20,9</b>
<b>Erwachsene</b>	<b>1.840.214</b>	<b>8,3</b>	<b>77,7</b>	<b>1.382.631</b>	<b>75,1</b>	<b>457.583</b>	<b>24,9</b>
21 bis unter 25	298.166	14,0	12,6	232.813	78,1	65.353	21,9
25 bis unter 30	339.704	16,8	14,3	262.405	77,2	77.299	22,8
30 bis unter 40	479.386	11,6	20,2	362.837	75,7	116.549	24,3
40 bis unter 50	340.923	1,0	14,4	252.521	74,1	88.402	25,9
50 bis unter 60	224.807	1,9	9,5	162.967	72,5	61.840	27,5
60 bis unter 70	97.177	-0,1	4,1	69.018	71,0	28.159	29,0
70 bis unter 80	48.098	-3,5	2,0	32.747	68,1	15.351	31,9
80 und älter	11.953	6,0	0,5	7.323	61,3	4.630	38,7

#### Tatverdächtige insgesamt nach Altersgruppen - Straftaten insgesamt

6.1.1 – G01



#### Hinweis:

Strafunmündige Kinder oder schuldunfähige psychisch Kranke werden bei den Tatverdächtigen mitgezählt, weil über die Schuldfrage die Justiz und nicht die Polizei zu befinden hat. Die Erfassung ergibt sich auch aus der statistischen Systematik, weil von diesem Personenkreis begangene Taten nicht aus den Fallzahlen ausgeklammert werden können (siehe Seite 383). Tabelle 6.1.1 – T01 verdeutlicht, dass unter den Tatverdächtigen junge Menschen überproportional vertreten sind. Junge Menschen weisen in

jeder Gesellschaft und zu allen Zeiten eine deutlich höhere Belastung von registrierter Kriminalität auf als Erwachsene. Die Kriminalitätsbelastung der Frauen ist dabei in allen Altersgruppen erheblich geringer als die der jeweiligen männlichen Altersgruppen. Im Berichtsjahr 2015 wurden 587.648 (2014: 552.253) weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 24,8 % (2014: 25,7 %, 1993: 21,4 %) aller Tatverdächtigen. Leicht überdurchschnittlich sind die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern, bei Jugendlichen und bei Erwachsenen ab 50 Jahren.

## Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich - Straftaten insgesamt

6.1.1 – T02

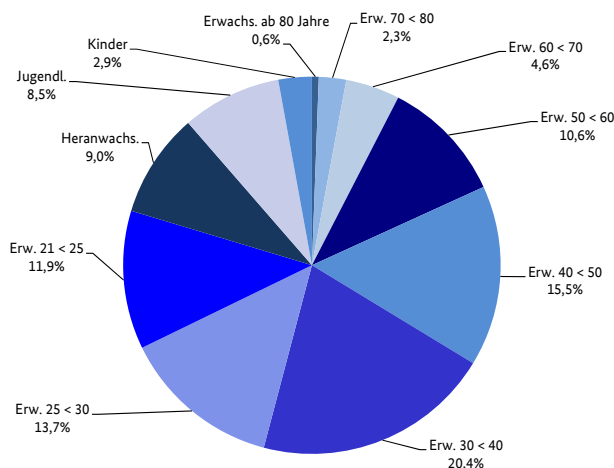
Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige				nichtdeutsche Tatverdächtige			
	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Verteilung in %	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Verteilung in %
<b>Tatverdächtige insges.</b>	<b>1.457.172</b>	<b>-4,9</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>911.864</b>	<b>47,7</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
männlich	1.067.656	-4,9	73,3	73,3	713.732	50,5	78,3	78,3
weiblich	389.516	-4,8	26,7	26,7	198.132	38,5	21,7	21,7
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>47.355</b>	<b>-11,7</b>	<b>3,2</b>	<b>100,0</b>	<b>32.016</b>	<b>118,6</b>	<b>3,5</b>	<b>100,0</b>
männlich	34.021	-11,5	2,3	71,8	19.512	110,6	2,1	60,9
weiblich	13.334	-12,3	0,9	28,2	12.504	132,3	1,4	39,1
<b>Jugendliche (14 bis unter 18)</b>	<b>134.782</b>	<b>-8,2</b>	<b>9,2</b>	<b>100,0</b>	<b>83.243</b>	<b>91,0</b>	<b>9,1</b>	<b>100,0</b>
männlich	93.519	-7,1	6,4	69,4	68.621	109,1	7,5	82,4
weiblich	41.263	-10,4	2,8	30,6	14.622	35,9	1,6	17,6
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>126.897</b>	<b>-6,4</b>	<b>8,7</b>	<b>100,0</b>	<b>104.529</b>	<b>84,3</b>	<b>11,5</b>	<b>100,0</b>
männlich	96.692	-6,7	6,6	76,2	86.392	94,4	9,5	82,6
weiblich	30.205	-5,5	2,1	23,8	18.137	47,6	2,0	17,4
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>1.148.138</b>	<b>-4,0</b>	<b>78,8</b>	<b>100,0</b>	<b>692.076</b>	<b>37,7</b>	<b>75,9</b>	<b>100,0</b>
männlich	843.424	-4,2	57,9	73,5	539.207	39,0	59,1	77,9
weiblich	304.714	-3,6	20,9	26,5	152.869	33,4	16,8	22,1
davon:							0,0	
<b>Jungerwachsene (21 bis unter 25)</b>	<b>161.315</b>	<b>-9,2</b>	<b>11,1</b>	<b>100,0</b>	<b>136.851</b>	<b>63,2</b>	<b>15,0</b>	<b>100,0</b>
männlich	121.757	-9,7	8,4	75,5	111.056	67,9	12,2	81,2
weiblich	39.558	-7,9	2,7	24,5	25.795	45,6	2,8	18,8
<b>25 &lt; 30</b>	<b>183.877</b>	<b>-2,9</b>	<b>12,6</b>	<b>100,0</b>	<b>155.827</b>	<b>53,5</b>	<b>17,1</b>	<b>100,0</b>
männlich	137.330	-3,6	9,4	74,7	125.075	55,9	13,7	80,3
weiblich	46.547	-0,9	3,2	25,3	30.752	44,5	3,4	19,7
<b>30 &lt; 40</b>	<b>269.003</b>	<b>-0,6</b>	<b>18,5</b>	<b>100,0</b>	<b>210.383</b>	<b>32,2</b>	<b>23,1</b>	<b>100,0</b>
männlich	199.572	-0,6	13,7	74,2	163.265	32,0	17,9	77,6
weiblich	69.431	-0,5	4,8	25,8	47.118	33,0	5,2	22,4
<b>40 &lt; 50</b>	<b>222.131</b>	<b>-7,5</b>	<b>15,2</b>	<b>100,0</b>	<b>118.792</b>	<b>22,1</b>	<b>13,0</b>	<b>100,0</b>
männlich	161.944	-7,5	11,1	72,9	90.577	20,9	9,9	76,2
weiblich	60.187	-7,5	4,1	27,1	28.215	26,4	3,1	23,8
<b>50 &lt; 60</b>	<b>175.913</b>	<b>-1,9</b>	<b>12,1</b>	<b>100,0</b>	<b>48.894</b>	<b>18,3</b>	<b>5,4</b>	<b>100,0</b>
männlich	127.563	-1,7	8,8	72,5	35.404	17,4	3,9	72,4
weiblich	48.350	-2,4	3,3	27,5	13.490	20,7	1,5	27,6
<b>60 &lt; 70</b>	<b>81.190</b>	<b>-2,0</b>	<b>5,6</b>	<b>100,0</b>	<b>15.987</b>	<b>10,9</b>	<b>1,8</b>	<b>100,0</b>
männlich	58.505	-2,1	4,0	72,1	10.513	10,6	1,2	65,8
weiblich	22.685	-1,7	1,6	27,9	5.474	11,6	0,6	34,2
<b>70 &lt; 80</b>	<b>43.645</b>	<b>-4,4</b>	<b>3,0</b>	<b>100,0</b>	<b>4.453</b>	<b>5,9</b>	<b>0,5</b>	<b>100,0</b>
männlich	29.947	-4,1	2,1	68,6	2.800	4,7	0,3	62,9
weiblich	13.698	-5,1	0,9	31,4	1.653	8,1	0,2	37,1
<b>80 und älter</b>	<b>11.064</b>	<b>5,2</b>	<b>0,8</b>	<b>100,0</b>	<b>889</b>	<b>17,3</b>	<b>0,1</b>	<b>100,0</b>
männlich	6.806	6,4	0,5	61,5	517	9,5	0,1	58,2
weiblich	4.258	3,3	0,3	38,5	372	30,1	0,0	41,8

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der deutschen Tatverdächtigen um 4,9 % gesunken, die der nicht-deutschen Tatverdächtigen jedoch um 47,7 % gestiegen. Der starke Anstieg der Tatverdächtigenzahlen bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt in der hohen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet. Zu berücksichtigen ist bei diesem Vergleich, dass sich die deutsche Wohnbevölkerung von den sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit strukturell unterscheidet (siehe auch Seite 66). Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener höher als bei den deutschen. Kinder, Jugendliche und Heranwachsende weisen dagegen an den deutschen Tatverdächtigen einen höheren Prozentanteil auf als an den nichtdeutschen.

**Tatverdächtige insgesamt nach Altersstruktur und Geschlecht - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße**  
6.1.1 – T03

Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Tatverdächtige insges.</b>	<b>2.011.898</b>	<b>-0,6</b>	<b>100,0</b>	<b>1.504.137</b>	<b>74,8</b>	<b>507.761</b>	<b>25,2</b>
Tatverdächtige <b>ohne</b> strafunmündige Kinder	1.954.186	-0,3	97,1	1.463.039	74,9	491.147	25,1
<b>Kinder</b>	<b>57.712</b>	<b>-8,1</b>	<b>2,9</b>	<b>41.098</b>	<b>71,2</b>	<b>16.614</b>	<b>28,8</b>
bis unter 6	700	8,5	0,0	493	70,4	207	29,6
6 bis unter 8	2.522	-1,4	0,1	2.012	79,8	510	20,2
8 bis unter 10	6.476	-6,0	0,3	5.069	78,3	1.407	21,7
10 bis unter 12	14.307	-5,0	0,7	10.648	74,4	3.659	25,6
12 bis unter 14	33.707	-10,4	1,7	22.876	67,9	10.831	32,1
<b>Jugendliche</b>	<b>171.216</b>	<b>-4,6</b>	<b>8,5</b>	<b>121.288</b>	<b>70,8</b>	<b>49.928</b>	<b>29,2</b>
14 bis unter 16	72.923	-6,3	3,6	48.400	66,4	24.523	33,6
16 bis unter 18	98.293	-3,3	4,9	72.888	74,2	25.405	25,8
<b>Heranwachsende</b> (18 bis unter 21)	<b>180.254</b>	<b>0,7</b>	<b>9,0</b>	<b>139.860</b>	<b>77,6</b>	<b>40.394</b>	<b>22,4</b>
<b>Erwachsene</b>	<b>1.602.716</b>	<b>0,0</b>	<b>79,7</b>	<b>1.201.891</b>	<b>75,0</b>	<b>400.825</b>	<b>25,0</b>
21 bis unter 25	238.643	-1,4	11,9	184.191	77,2	54.452	22,8
25 bis unter 30	275.477	3,3	13,7	211.456	76,8	64.021	23,2
30 bis unter 40	410.753	2,4	20,4	311.500	75,8	99.253	24,2
40 bis unter 50	312.029	-3,7	15,5	231.923	74,3	80.106	25,7
50 bis unter 60	213.823	-0,2	10,6	156.194	73,0	57.629	27,0
60 bis unter 70	93.358	-1,3	4,6	67.119	71,9	26.239	28,1
70 bis unter 80	46.950	-3,9	2,3	32.282	68,8	14.668	31,2
80 und älter	11.683	5,7	0,6	7.226	61,9	4.457	38,1

**Tatverdächtige insgesamt nach Altersgruppen - Straftanten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße**  
6.1.1 – G02



**Hinweis:**

Die Kriminalitätsbelastung der Frauen ist in allen Altersgruppen erheblich geringer als die der jeweiligen männlichen Altersgruppen. Im Berichtsjahr 2015 wurden 507.761 (2014: 517.870) weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 25,2 % (2014: 25,6 %) aller Tatverdächtigten.

Leicht überdurchschnittlich sind die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern, bei Jugendlichen und bei Erwachsenen ab 50 Jahren.

Siehe auch Seite 71.

**Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße**

6.1.1 – T04

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige				nichtdeutsche Tatverdächtige			
	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Verteilung in %	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Verteilung in %
<b>Tatverdächtige insges.</b>	<b>1.456.078</b>	<b>-4,9</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>555.820</b>	<b>12,8</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
männlich	1.066.896	-4,9	73,3	73,3	437.241	14,0	78,7	78,7
weiblich	389.182	-4,8	26,7	26,7	118.579	8,7	21,3	21,3
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>47.353</b>	<b>-11,7</b>	<b>3,3</b>	<b>100,0</b>	<b>10.359</b>	<b>13,5</b>	<b>1,9</b>	<b>100,0</b>
männlich	34.021	-11,5	2,3	71,8	7.077	13,1	1,3	68,3
weiblich	13.332	-12,4	0,9	28,2	3.282	14,3	0,6	31,7
<b>Jugendliche (14 bis unter 18)</b>	<b>134.779</b>	<b>-8,2</b>	<b>9,3</b>	<b>100,0</b>	<b>36.437</b>	<b>11,5</b>	<b>6,6</b>	<b>100,0</b>
männlich	93.517	-7,1	6,4	69,4	27.771	16,4	5,0	76,2
weiblich	41.262	-10,4	2,8	30,6	8.666	-1,6	1,6	23,8
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>126.876</b>	<b>-6,4</b>	<b>8,7</b>	<b>100,0</b>	<b>53.378</b>	<b>23,1</b>	<b>9,6</b>	<b>100,0</b>
männlich	96.676	-6,7	6,6	76,2	43.184	27,4	7,8	80,9
weiblich	30.200	-5,5	2,1	23,8	10.194	7,6	1,8	19,1
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>1.147.070</b>	<b>-4,0</b>	<b>78,8</b>	<b>100,0</b>	<b>455.646</b>	<b>11,8</b>	<b>82,0</b>	<b>100,0</b>
männlich	842.682	-4,2	57,9	73,5	359.209	12,4	64,6	78,8
weiblich	304.388	-3,6	20,9	26,5	96.437	9,7	17,4	21,2
<i>davon:</i>								
<b>Jungerwachsene (21 bis unter 25)</b>	<b>161.241</b>	<b>-9,2</b>	<b>11,1</b>	<b>100,0</b>	<b>77.402</b>	<b>20,5</b>	<b>13,9</b>	<b>100,0</b>
männlich	121.721	-9,7	8,4	75,5	62.470	22,4	11,2	80,7
weiblich	39.520	-7,9	2,7	24,5	14.932	12,9	2,7	19,3
<b>25 &lt; 30</b>	<b>183.780</b>	<b>-2,9</b>	<b>12,6</b>	<b>100,0</b>	<b>91.697</b>	<b>18,3</b>	<b>16,5</b>	<b>100,0</b>
männlich	137.283	-3,6	9,4	74,7	74.173	19,7	13,3	80,9
weiblich	46.497	-0,8	3,2	25,3	17.524	12,8	3,2	19,1
<b>30 &lt; 40</b>	<b>268.718</b>	<b>-0,6</b>	<b>18,5</b>	<b>100,0</b>	<b>142.035</b>	<b>8,7</b>	<b>25,6</b>	<b>100,0</b>
männlich	199.380	-0,6	13,7	74,2	112.120	8,9	20,2	78,9
weiblich	69.338	-0,5	4,8	25,8	29.915	7,7	5,4	21,1
<b>40 &lt; 50</b>	<b>221.815</b>	<b>-7,5</b>	<b>15,2</b>	<b>100,0</b>	<b>90.214</b>	<b>7,2</b>	<b>16,2</b>	<b>100,0</b>
männlich	161.708	-7,5	11,1	72,9	70.215	6,7	12,6	77,8
weiblich	60.107	-7,5	4,1	27,1	19.999	9,1	3,6	22,2
<b>50 &lt; 60</b>	<b>175.707</b>	<b>-1,9</b>	<b>12,1</b>	<b>100,0</b>	<b>38.116</b>	<b>8,2</b>	<b>6,9</b>	<b>100,0</b>
männlich	127.408	-1,7	8,8	72,5	28.786	7,7	5,2	75,5
weiblich	48.299	-2,4	3,3	27,5	9.330	9,9	1,7	24,5
<b>60 &lt; 70</b>	<b>81.190</b>	<b>-1,9</b>	<b>5,6</b>	<b>100,0</b>	<b>12.235</b>	<b>3,2</b>	<b>2,2</b>	<b>100,0</b>
männlich	58.505	-2,0	4,0	72,1	8.670	3,0	1,6	70,9
weiblich	22.685	-1,7	1,6	27,9	3.565	3,9	0,6	29,1
<b>70 &lt; 80</b>	<b>43.645</b>	<b>-4,4</b>	<b>3,0</b>	<b>100,0</b>	<b>3.326</b>	<b>2,9</b>	<b>0,6</b>	<b>100,0</b>
männlich	29.947	-4,0	2,1	68,6	2.353	2,8	0,4	70,7
weiblich	13.698	-5,1	0,9	31,4	973	3,2	0,2	29,3
<b>80 und älter</b>	<b>11.064</b>	<b>5,2</b>	<b>0,8</b>	<b>100,0</b>	<b>621</b>	<b>15,4</b>	<b>0,1</b>	<b>100,0</b>
männlich	6.806	6,5	0,5	61,5	422	9,6	0,1	68,0
weiblich	4.258	3,3	0,3	38,5	199	30,1	0,0	32,0

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der deutschen Tatverdächtigen um 4,9 % gesunken, die der nichtdeutschen Tatverdächtigen jedoch um 12,8 % gestiegen.

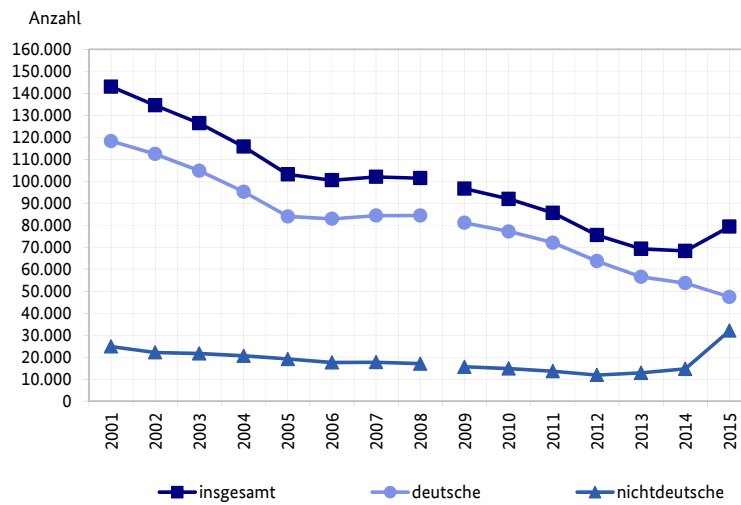
Zu berücksichtigen ist bei diesem Vergleich, dass sich die deutsche Wohnbevölkerung von den sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit strukturell unterscheidet (siehe auch Seite 66). Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener höher als bei den deutschen. Kinder, Jugendliche und Heranwachsende weisen dagegen an den deutschen Tatverdächtigen einen höheren Prozentanteil auf als an den nichtdeutschen.



### 6.1.2 Tatverdächtige Kinder (bis unter 14 Jahre)

#### Entwicklung tatverdächtiger Kinder - Straftaten insgesamt

6.1.2 - G01



#### Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Kinder - Straftaten insgesamt

6.1.2 - T01

Jahr	tatverdächtige Kinder insgesamt			deutsche tatverdächtige Kinder				nichtdeutsche tatverdächtige Kinder			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2001	143.045	-1,9	6,3	118.276	-0,9	82,7	6,9	24.769	-6,5	17,3	4,4
2002	134.545	-5,9	5,8	112.406	-5,0	83,5	6,4	22.139	-10,6	16,5	3,9
2003	126.358	-6,1	5,4	104.757	-6,8	82,9	5,8	21.601	-2,4	17,1	3,9
2004	115.770	-8,4	4,9	95.232	-9,1	82,3	5,2	20.538	-4,9	17,7	3,8
2005	103.124	-10,9	4,5	83.978	-11,8	81,4	4,7	19.146	-6,8	18,6	3,7
2006	100.487	-2,6	4,4	82.931	-1,2	82,5	4,7	17.556	-8,3	17,5	3,5
2007	102.012	1,5	4,4	84.361	1,7	82,7	4,7	17.651	0,5	17,3	3,6
2008	101.389	-0,6	4,5	84.391	0,0	83,2	4,7	16.998	-3,7	16,8	3,6
*) 2009	96.627	(-)	4,4	81.090	(-)	83,9	4,7	15.537	(-)	16,1	3,4
2010	91.960	-4,8	4,3	84.391	4,1	91,8	5,0	16.998	9,4	18,5	3,6
2011	85.600	-6,9	4,1	72.039	-14,6	84,2	4,4	13.561	-20,2	15,8	2,8
2012	75.449	-11,9	3,6	63.618	-11,7	74,3	4,0	11.831	-12,8	13,8	2,4
2013	69.275	-19,1	3,3	56.489	-11,2	81,5	3,6	12.786	8,1	18,5	2,4
2014	68.295	-1,4	3,2	53.647	-5,0	78,6	3,5	14.648	14,6	21,4	2,4
2015	79.371	16,2	3,4	47.355	-11,7	59,7	3,2	32.016	118,6	40,3	3,5

\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Kinder bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Kinder				nichtdeutsche tatverdächtige Kinder			
		2015	2014	Veränderung absolut in %		2015	2014	Veränderung absolut in %	
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>47.355</b>	<b>53.647</b>	<b>-6.292</b>	<b>-11,7</b>	<b>32.016</b>	<b>14.648</b>	<b>17.368</b>	<b>118,6</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>47.353</b>	<b>53.646</b>	<b>-6.293</b>	<b>-11,7</b>	<b>10.359</b>	<b>9.126</b>	<b>1.233</b>	<b>13,5</b>
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	4.730	5.244	-514	-9,8	936	881	55	6,2
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	7.344	8.292	-948	-11,4	1.323	1.132	191	16,9
4**000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.990	2.498	-508	-20,3	663	608	55	9,0
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	14.443	16.595	-2.152	-13,0	4.978	4.121	857	20,8
640000	Brandstiftung	938	1.118	-180	-16,1	58	69	-11	( x )
673000	Beleidigung	3.537	3.840	-303	-7,9	394	419	-25	-6,0
674000	Sachbeschädigung	8.994	10.175	-1.181	-11,6	843	867	-24	-2,8
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	1.051	1.140	-89	-7,8	82	82	0	( x )

( x ) Bei einer Basiszahl (erfasste Fälle des Vorjahres) unter 100 wird keine prozentuale Veränderung berechnet.

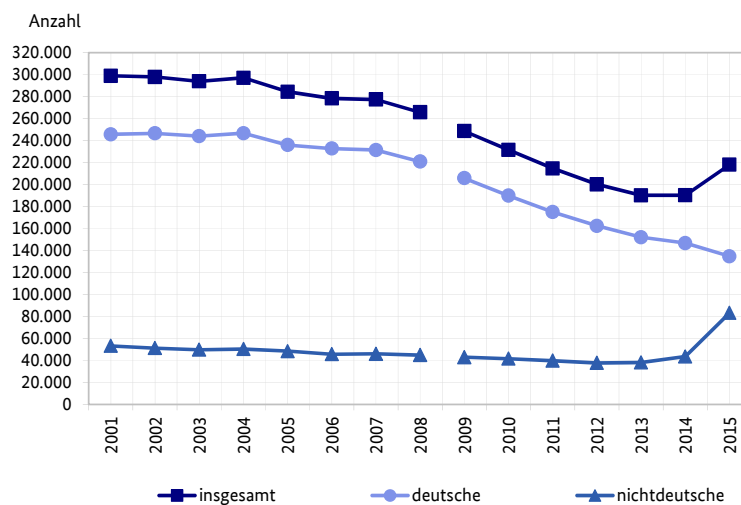
Seit 2012 ist bei den tatverdächtigen deutschen Kindern insgesamt ein starker Rückgang zu verzeichnen, der sich 2015 mit -11,7%/-11,7% fortsetzte. Die Anzahl der tatverdächtigen nichtdeutschen Kinder nahm bei „Straftaten insgesamt“ um +118,6 % zu, ohne Berücksichtigung ausländerrechtlicher Straftaten allerdings nur um +13,5 %. Bei den tatverdächtigen Kindern dominiert der „Ladendiebstahl“ eindeutig. Bei „Ladendiebstahl“ wird die Entwicklung der ermittelten Tatverdächtigen vom Kontroll- und Anzeigeverhalten im Einzelhandel beeinflusst.

Bei der registrierten Kinderdelinquenz der nichtdeutschen Tatverdächtigen waren bei den ausgewählten Deliktbereichen bei „Brandstiftung, Sachbeschädigung und Beleidigung“ Rückgänge zu verzeichnen. Bei den deutschen tatverdächtigen Kindern waren Rückgänge insbesondere bei „Ladendiebstahl“ (-13,0 %) und bei Sachbeschädigung (-11,6 %) zu verzeichnen.

6.1.3 Tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher - Straftaten insgesamt

6.1.3 – G01



\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher -Straftaten insgesamt

6.1.3 – T01

Jahr	tatverdächtige Jugendliche insgesamt			deutsche tatverdächtige Jugendliche				nichtdeutsche tatverdächtige Jugendliche			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2001	298.983	1,5	13,1	245.746	2,8	82,2	14,4	53.237	-4,0	17,8	9,4
2002	297.881	-0,4	12,8	246.643	0,4	82,8	14,0	51.238	-3,8	17,2	9,0
2003	293.907	-1,3	12,5	244.098	-1,0	83,1	13,6	49.809	-2,8	16,9	9,0
2004	297.087	1,1	12,5	246.679	1,1	83,0	13,4	50.408	1,2	17,0	9,2
2005	284.450	-4,3	12,3	236.042	-4,3	83,0	13,2	48.408	-4,0	17,0	9,3
2006	278.447	-2,1	12,2	232.736	-1,4	83,6	13,1	45.711	-5,6	16,4	9,1
2007	277.447	-0,4	12,1	231.419	-0,6	83,4	12,8	46.028	0,7	16,6	9,4
2008	265.771	-4,2	11,8	220.914	-4,5	83,1	12,4	44.857	-2,5	16,9	9,5
*) 2009	248.702	( - )	11,4	205.775	( - )	82,7	11,9	42.927	( - )	17,3	9,3
2010	231.543	-6,9	10,8	189.907	-7,7	82,0	11,3	41.636	-3,0	18,0	8,8
2011	214.736	-7,3	10,2	175.002	-7,8	81,5	10,7	39.734	-4,6	18,5	8,2
2012	200.257	-6,7	9,6	162.471	-7,2	81,1	10,2	37.786	-4,9	18,9	7,5
2013	190.205	-5,0	9,1	152.054	-6,4	79,9	9,8	38.151	1,0	20,1	7,1
2014	190.352	0,1	8,9	146.777	-3,5	77,1	9,6	43.575	14,2	22,9	7,1
2015	218.025	14,5	9,2	134.782	-8,2	61,8	9,2	83.243	91,0	38,2	9,1

\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.3 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Jugendliche				nichtdeutsche tatverdächtige Jugendliche			
		2015	2014	Veränderung absolut	in %	2015	2014	Veränderung absolut	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>134.782</b>	<b>146.777</b>	<b>-11.995</b>	<b>-8,2</b>	<b>83.243</b>	<b>43.575</b>	<b>39.668</b>	<b>91,0</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>134.779</b>	<b>146.774</b>	<b>-11.995</b>	<b>-8,2</b>	<b>36.437</b>	<b>32.666</b>	<b>3.771</b>	<b>11,5</b>
220000	Körperverletzung insgesamt	27.995	31.199	-3.204	-10,3	8.784	7.896	888	11,2
232300	Bedrohung	5.281	5.569	-288	-5,2	1.171	1.010	161	15,9
4**000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	9.668	10.796	-1.128	-10,4	3.643	3.561	82	2,3
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	26.822	28.716	-1.894	-6,6	10.552	8.663	1.889	21,8
673000	Beleidigung	10.888	12.616	-1.728	-13,7	1.860	1.938	-78	-4,0
674000	Sachbeschädigung	18.390	19.729	-1.339	-6,8	2.261	2.260	1	0,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	26.024	26.080	-56	-0,2	3.414	3.502	-88	-2,5
	darunter:								
	Cannabis und Zubereitungen	22.083	22.562	-479	-2,1	2.999	3.137	-138	-4,4

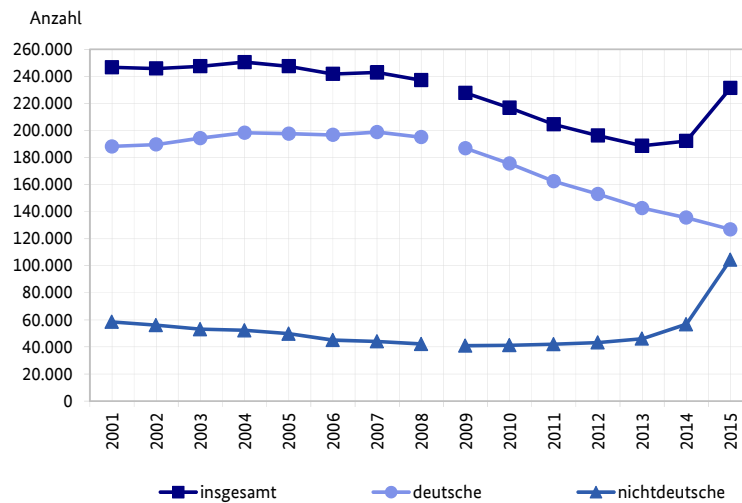
Im Vergleich zum Vorjahr konnte bei den deutschen Jugendlichen ein Straftatenrückgang und bei den nichtdeutschen Jugendlichen ein Anstieg festgestellt werden. Starke Rückgänge bei den deutschen Jugendlichen zeigten sich bei „Körperverletzung“ (-10,3 %) und bei „Schwerer Diebstahl“ (-10,4 %). Straftatenanstiege bei nichtdeutschen Jugendlichen zeigten sich vor allem bei „Ladendiebstahl“ (+21,8 %). Bei „Rauschgiftdelikten“ wurde sowohl bei den deutschen Jugendlichen (-0,2 %) als auch bei den nichtdeutschen Jugendlichen (-2,5 %) ein Rückgang registriert.

„Körperverletzung insgesamt“ bildet bei den deutschen Jugendlichen den größten Deliktsanteil (20,8 %), gefolgt von „Ladendiebstahl insgesamt“ (19,9 %) und „Rauschgiftdelikten“ (19,3 %). Bei den jugendlichen nichtdeutschen Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild: „Ladendiebstahl insgesamt“ (12,7 %), „Körperverletzung insgesamt“ (10,6 %) und „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ (4,4 %).

### 6.1.4 Tatverdächtige Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)

#### Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender - Straftaten insgesamt

6.1.4 - G01



#### Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender - Straftaten insgesamt

6.1.4 - T01

Jahr	tatverdächtige Heranwachsende insgesamt			deutsche tatverdächtige Heranwachsende				nichtdeutsche tatverdächtige Heranwachsende			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2001	246.713	-0,4	10,8	188.227	2,0	76,3	11,0	58.486	-7,3	23,7	10,3
2002	245.761	-0,4	10,6	189.622	0,7	77,2	10,8	56.139	-4,0	22,8	9,9
2003	247.456	0,7	10,5	194.350	2,5	78,5	10,8	53.106	-5,4	21,5	9,6
2004	250.534	1,2	10,5	198.265	2,0	79,1	10,8	52.269	-1,6	20,9	9,6
2005	247.450	-1,2	10,7	197.651	-0,3	79,9	11,0	49.795	-4,7	20,1	9,6
2006	241.824	-2,3	10,6	196.710	-0,5	81,3	11,1	45.114	-9,4	18,7	9,0
2007	242.878	0,4	10,6	198.778	1,1	81,8	11,0	44.100	-2,2	18,2	9,0
2008	237.190	-2,3	10,5	195.040	-1,9	82,2	10,9	42.150	-4,4	17,8	8,9
*) 2009	227.847	(-)	10,4	186.896	(-)	82,0	10,8	40.951	(-)	18,0	8,9
2010	216.764	-4,9	10,1	175.488	-6,1	81,0	10,4	41.276	0,8	19,0	8,7
2011	204.491	-5,7	9,7	162.447	-7,4	79,4	10,0	42.044	1,9	20,6	8,7
2012	196.255	-4,0	9,4	152.989	-5,8	78,0	9,6	43.266	2,9	22,0	8,6
2013	188.670	-3,9	9,0	142.590	-6,8	75,6	9,2	46.080	6,5	24,4	8,6
2014	192.289	1,9	8,9	135.565	-4,9	70,5	8,8	56.724	23,1	29,5	9,2
2015	231.426	20,4	9,8	126.897	-6,4	54,8	8,7	104.529	84,3	45,2	11,5

\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.4 – T02

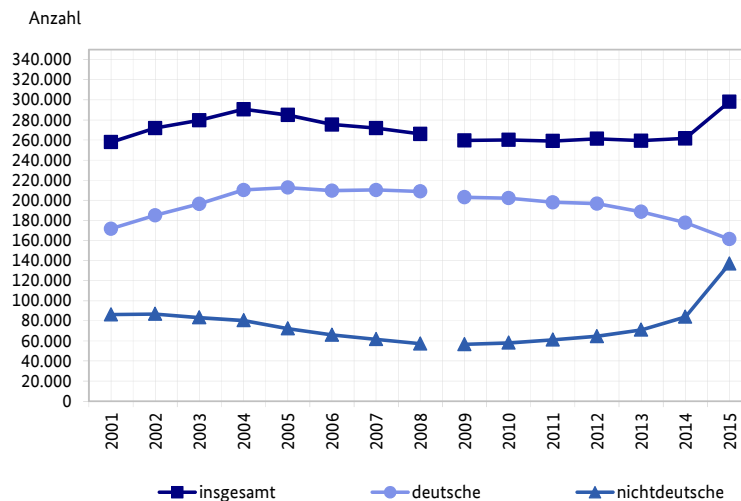
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Heranwachsende				nichtdeutsche tatverdächtige Heranwachsende			
		2015	2014	Veränderung absolut	in %	2015	2014	Veränderung absolut	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>126.897</b>	<b>135.565</b>	<b>-8.668</b>	<b>-6,4</b>	<b>104.529</b>	<b>56.724</b>	<b>47.805</b>	<b>84,3</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>126.876</b>	<b>135.549</b>	<b>-8.673</b>	<b>-6,4</b>	<b>53.378</b>	<b>43.364</b>	<b>10.014</b>	<b>23,1</b>
220000	Körperverletzung insgesamt	29.351	32.513	-3.162	-9,7	11.190	8.876	2.314	26,1
232300	Bedrohung	4.509	4.992	-483	-9,7	1.565	1.323	242	18,3
4**000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	7.032	8.144	-1.112	-13,7	5.085	4.354	731	16,8
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	8.662	9.247	-585	-6,3	12.477	8.166	4.311	52,8
540000	Urkundenfälschung	1.663	1.992	-329	-16,5	1.426	1.291	135	10,5
674000	Sachbeschädigung	12.278	13.639	-1.361	-10,0	2.341	2.000	341	17,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	31.153	30.592	561	1,8	7.853	7.101	752	10,6
	<i>darunter:</i>								
	Cannabis und Zubereitungen	23.953	23.800	153	0,6	6.691	5.980	711	11,9

Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Heranwachsenden ist 2015 erneut rückläufig, während bei den nichtdeutschen Heranwachsenden ein starker Anstieg (auch ohne ausländerrechtliche Verstöße) registriert wurde. Stärkere Rückgänge waren bei den deutschen Tatverdächtigen bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ (-13,7 %) und bei „Urkundenfälschung“ (-16,5 %) zu verzeichnen. Deutliche Anstiege waren bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen insbesondere bei „Ladendiebstahl“ (+52,8 %), bei „Körperverletzung“ (+26,1 %) und bei „Rauschgiftdelikten (+10,6 %), hier Cannabis“ (+11,9 %), festzustellen.

6.1.5 Tatverdächtige Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Jungerwachsener - Straftaten insgesamt

6.1.5 – G01



\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Jungerwachsener - Straftaten insgesamt

6.1.5 – T01

Jahr	tatverdächtige Jungerwachsene insgesamt			deutsche tatverdächtige Jungerwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Jungerwachsene			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2001	257.930	0,6	11,3	171.661	4,6	66,6	10,0	86.269	-6,4	33,4	15,2
2002	271.818	5,4	11,7	185.077	7,8	68,1	10,5	86.741	0,5	31,9	15,3
2003	279.633	2,9	11,9	196.449	6,1	70,3	10,9	83.184	-4,1	29,7	15,0
2004	290.607	3,9	12,2	210.333	7,1	72,4	11,4	80.274	-3,5	27,6	14,7
2005	284.880	-2,0	12,3	212.632	1,1	74,6	11,9	72.248	-10,0	25,4	13,9
2006	275.471	-3,3	12,1	209.596	-1,4	76,1	11,8	65.875	-8,8	23,9	13,1
2007	271.881	-1,3	11,8	210.260	0,3	77,3	11,7	61.621	-6,5	22,7	12,6
2008	266.078	-2,1	11,8	208.804	-0,7	78,5	11,7	57.274	-7,1	21,5	12,2
*) 2009	259.582	( - )	11,9	203.034	( - )	78,2	11,8	56.548	( - )	21,8	12,2
2010	260.163	0,2	12,1	202.147	-0,4	77,7	12,0	58.016	2,6	22,3	12,3
2011	259.059	-0,4	12,3	197.972	-2,1	76,4	12,2	61.087	5,3	23,6	12,6
2012	261.223	0,8	12,5	196.680	-0,7	75,3	12,4	64.543	5,7	24,7	12,8
2013	259.413	-0,7	12,4	188.485	-4,2	72,7	12,1	70.928	9,9	27,3	13,2
2014	261.580	0,8	12,2	177.719	-5,7	67,9	11,6	83.861	18,2	32,1	13,6
2015	298.166	14,0	12,6	161.315	-9,2	54,1	11,1	136.851	63,2	45,9	15,0

\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Jungerwachsener bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.5 – T02

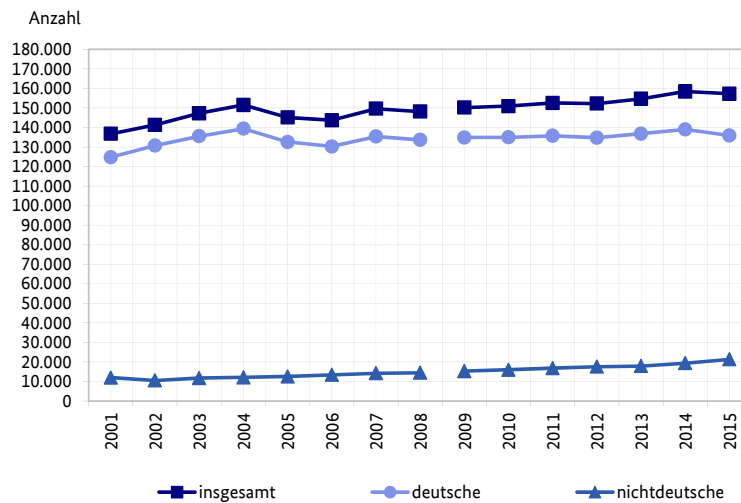
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Jungerwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Jungerwachsene			
		2015	2014	Veränderung absolut	in %	2015	2014	Veränderung absolut	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>161.315</b>	<b>177.719</b>	<b>-16.404</b>	<b>-9,2</b>	<b>136.851</b>	<b>83.861</b>	<b>52.990</b>	<b>63,2</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>161.241</b>	<b>177.660</b>	<b>-16.419</b>	<b>-9,2</b>	<b>77.402</b>	<b>64.255</b>	<b>13.147</b>	<b>20,5</b>
220000	Körperverletzung insgesamt	39.176	43.521	-4.345	-10,0	15.369	12.762	2.607	20,4
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	9.254	10.065	-811	-8,1	17.090	11.569	5.521	47,7
510000	Betrug	45.670	50.161	-4.491	-9,0	23.378	19.336	4.042	20,9
	<i>darunter:</i>								
515000	Erschleichen von Leistungen	20.987	23.608	-2.621	-11,1	13.758	10.910	2.848	26,1
517000	Sonstiger Betrug	12.574	14.485	-1.911	-13,2	5.446	5.233	213	4,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	32.323	34.252	-1.929	-5,6	10.630	9.494	1.136	12,0
	<i>darunter:</i>								
	Amphetamin	6.528	6.866	-338	-4,9	973	828	145	17,5
	Methamphetamin	1.778	2.026	-248	-12,2	179	199	-20	-10,1

Bei den tatverdächtigen Jungerwachsenen wurde bei den deutschen Jungerwachsenen ein Rückgang (-9,2 %/-9,2 %) und bei den nichtdeutschen Jungerwachsenen ein deutlicher Anstieg (+63,2 %/ +20,5 %) beobachtet. Bei den deutschen Jungerwachsenen war ein Rückgang von -11,1 % bei der „Leistungserschleichung“ zu verzeichnen (nichtdeutsche +26,1 %), bei den nichtdeutschen Jungerwachsenen wurde zudem eine deutliche Zunahme bei „Betrug“ (+20,9 %) und bei „Ladendiebstahl“ (+47,7 %) registriert.

### 6.1.6 Tatverdächtige Erwachsene ab 60 Jahre

#### Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener ab 60 Jahre -Straftaten insgesamt

6.1.6 – G01



#### Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Erwachsene ab 60 Jahre - Straftaten insgesamt

6.1.6 – T01

Jahr	tatverdächtige Erwachsene ab 60 J insgesamt			deutsche tatverdächtige Erwachsene ab 60 J				nichtdeutsche tatverdächtige Erwachsene ab 60 J			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2001	136.785	4,8	6,0	124.800	4,7	91,2	7,3	11.985	5,5	8,8	2,1
2002	141.297	3,3	6,1	130.730	4,8	92,5	7,4	10.567	-11,8	7,5	1,9
2003	147.251	4,2	6,3	135.513	3,7	92,0	7,5	11.738	11,1	8,0	2,1
2004	151.532	2,9	6,4	139.437	2,9	92,0	7,6	12.095	3,0	8,0	2,2
2005	145.175	-4,2	6,3	132.597	-4,9	91,3	7,4	12.580	4,0	8,7	2,4
2006	143.732	-1,0	6,3	130.284	-1,7	90,6	7,3	13.448	6,9	9,4	2,7
2007	149.634	4,1	6,5	135.399	3,9	90,5	7,5	14.235	5,9	9,5	2,9
2008	148.142	-1,0	6,6	133.679	-1,3	90,2	7,5	14.463	1,6	9,8	3,1
*) 2009	150.209	( - )	6,9	134.874	( - )	89,8	7,8	15.335	( - )	10,2	3,3
2010	150.918	0,5	7,0	134.940	0,0	89,4	8,0	15.978	4,2	10,6	3,4
2011	152.569	1,1	7,2	135.745	0,6	89,0	8,3	16.824	5,3	11,0	3,5
2012	152.290	-0,2	7,3	134.751	-0,7	88,5	8,5	17.539	4,2	11,5	3,5
2013	154.686	1,6	7,4	136.806	1,5	88,4	8,8	17.880	1,9	11,6	3,3
2014	158.377	2,4	7,4	138.999	1,6	87,8	9,1	19.378	8,4	12,2	3,1
2015	157.228	-0,7	6,6	135.899	-2,2	86,4	9,3	21.329	10,1	13,6	2,3

\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener ab 60 Jahre bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.6 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Erwachsene ab 60 J				nichtdeutsche tatverdächtige Erwachsene ab 60 J			
		2015	2014	Veränderung absolut	in %	2015	2014	Veränderung absolut	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>135.899</b>	<b>138.999</b>	<b>-3.100</b>	<b>-2,2</b>	<b>21.329</b>	<b>19.378</b>	<b>1.951</b>	<b>10,1</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>135.809</b>	<b>138.903</b>	<b>-3.094</b>	<b>-2,2</b>	<b>16.182</b>	<b>15.621</b>	<b>561</b>	<b>3,6</b>
220000	Körperverletzung insgesamt	22.674	22.121	553	2,5	2.763	2.579	184	7,1
232200	Nötigung	5.954	6.000	-46	-0,8	402	358	44	12,3
232300	Bedrohung	4.905	4.928	-23	-0,5	730	779	-49	-6,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	34.102	36.590	-2.488	-6,8	4.999	4.818	181	3,8
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	27.518	29.801	-2.283	-7,7	4.198	4.062	136	3,3
510000	Betrug	18.246	18.752	-506	-2,7	3.034	2.868	166	5,8
673000	Beleidigung	20.607	20.530	77	0,4	1.458	1.443	15	1,0

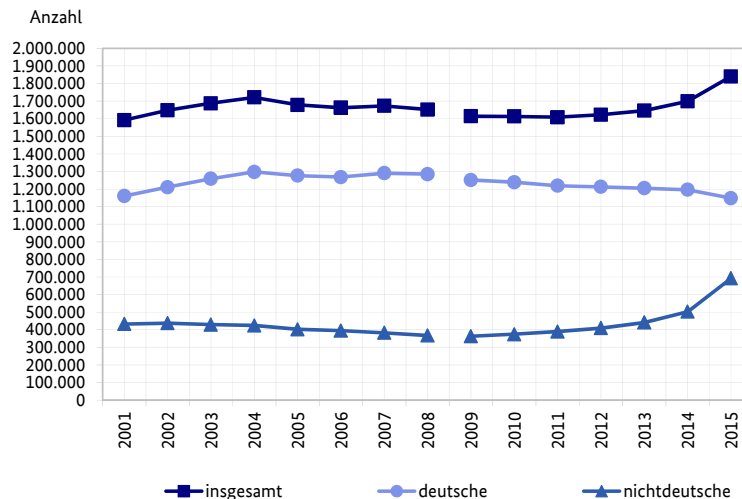
Bei den tatverdächtigen deutschen Erwachsenen ab 60 Jahre wurde ein leichter Rückgang um -2,2 %/-2,2 % und bei den nichtdeutschen ein Anstieg um +10,1 %/+3,6 %) festgestellt. Den stärksten Rückgang bei den deutschen Erwachsenen ab 60 Jahre wies der „Ladendiebstahl insgesamt“ (-7,7 %) auf.

Anstiege waren bei den deutschen Erwachsenen ab 60 Jahre bei „Körperverletzung“ (+2,5 %) und bei den nichtdeutschen Erwachsenen ab 60 Jahre insbesondere bei „Nötigung“ (12,3 %) und bei „Körperverletzung“ (+7,1 %) zu verzeichnen.

6.1.7 Tatverdächtige Erwachsene insgesamt (ab 21 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener insgesamt - Straftaten insgesamt

6.1.7 – G01



\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.



Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener insgesamt - Straftaten insgesamt

6.1.7 – T01

Jahr	tatverdächtige Erwachsene insgesamt			deutsche tatverdächtige Erwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Erwachsene			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2001	1.591.871	-0,4	69,8	1.159.979	0,5	72,9	67,7	431.892	-2,7	27,1	76,0
2002	1.647.962	3,5	70,8	1.210.560	4,4	73,5	68,8	437.402	1,3	26,5	77,2
2003	1.687.439	2,4	71,6	1.258.205	3,9	74,6	69,8	429.234	-1,9	25,4	77,5
2004	1.720.877	2,0	72,2	1.297.107	3,1	75,4	70,6	423.770	-1,3	24,6	77,5
2005	1.678.100	-2,5	72,5	1.275.876	-1,6	76,0	71,1	402.224	-5,1	24,0	77,4
2006	1.662.369	-0,9	72,8	1.267.714	-0,6	76,3	71,2	394.655	-1,9	23,7	78,5
2007	1.672.546	0,6	72,9	1.290.047	1,8	77,1	71,5	382.499	-3,1	22,9	78,0
2008	1.651.344	-1,3	73,2	1.284.282	-0,4	77,8	72,0	367.062	-4,0	22,2	77,9
*) 2009	1.614.041	( - )	73,8	1.251.078	( - )	77,5	72,5	362.963	( - )	22,5	78,5
2010	1.612.536	-0,1	74,9	1.238.426	-1,0	76,8	73,7	374.110	3,1	23,2	79,3
2011	1.608.016	-0,3	76,1	1.218.826	-1,6	75,8	74,9	389.190	4,0	24,2	80,3
2012	1.622.157	0,9	77,5	1.212.650	-0,5	74,8	76,2	409.507	5,2	25,2	81,5
2013	1.646.010	1,5	78,6	1.204.578	-0,7	73,2	77,4	441.432	7,8	26,8	82,0
2014	1.698.568	3,2	79,0	1.196.123	-0,7	70,4	78,1	502.445	13,8	29,6	81,4
2015	1.840.214	8,3	77,7	1.148.138	-4,0	62,4	78,8	692.076	37,7	37,6	75,9

\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener insgesamt bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.7 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Erwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Erwachsene			
		2015	2014	Veränderung absolut	in %	2015	2014	Veränderung absolut	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>1.148.138</b>	<b>1.196.123</b>	<b>-47.985</b>	<b>-4,0</b>	<b>692.076</b>	<b>502.445</b>	<b>189.631</b>	<b>37,7</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>1.147.070</b>	<b>1.195.044</b>	<b>-47.974</b>	<b>-4,0</b>	<b>455.646</b>	<b>407.454</b>	<b>48.192</b>	<b>11,8</b>
143000	Verbreitung pornografischer Schriften	5.465	5.476	-11	-0,2	361	310	51	16,5
220000	Körperverletzung insgesamt	257.788	265.613	-7.825	-2,9	97.921	86.579	11.342	13,1
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	104.166	111.735	-7.569	-6,8	90.400	72.888	17.512	24,0
510000	Betrug	275.449	289.735	-14.286	-4,9	120.437	106.985	13.452	12,6
	<i>darunter:</i>								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	97.460	97.466	-6	0,0	32.432	26.660	5.772	21,7
515000	Erschleichen von Leistungen	81.566	84.662	-3.096	-3,7	54.083	45.586	8.497	18,6
517000	Sonstiger Betrug	103.174	115.093	-11.919	-10,4	36.207	36.804	-597	-1,6
520000	Veruntreuungen	12.460	13.247	-787	-5,9	2.722	2.519	203	8,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	5.943	6.797	-854	-12,6	1.036	1.053	-17	-1,6
673000	Beleidigung	129.906	135.586	-5.680	-4,2	26.691	25.397	1.294	5,1
715000	Straftaten iZm Urheberrechtsbestimmungen	3.731	3.817	-86	-2,3	1.040	1.134	-94	-8,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	121.887	122.567	-680	-0,6	40.266	37.046	3.220	8,7

Insgesamt hat die Zahl der erfassten tatverdächtigen deutschen Erwachsenen nur geringfügig abgenommen (-4,0 %/-4,0 %). Bei den tatverdächtigen nichtdeutschen Erwachsenen gab es hingegen einen Anstieg um +37,7 %/ +11,8 %. Auffällig sind die Anstiege bei „Ladendiebstahl“ aber auch bei „Waren- und Warenkreditbetrug“ bei nichtdeutschen tatverdächtigen Erwachsenen.

## 6.2 Ausgewählte Straftaten/-gruppen

### Geschlechtsverteilung der Tatverdächtigen insgesamt bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>1.781.388</b>	<b>75,2</b>	<b>587.648</b>	<b>24,8</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>1.504.137</b>	<b>74,8</b>	<b>507.761</b>	<b>25,2</b>
892500	Mord und Totschlag	2.492	2.196	88,1	296	11,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	5.896	5.823	98,8	73	1,2
210000	Raubdelikte	28.662	25.829	90,1	2.833	9,9
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	113.598	84,4	20.918	15,6
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	255.843	81,1	59.553	18,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.935	136.276	84,7	24.659	15,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	399.048	273.661	68,6	125.387	31,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	99.236	86.681	87,3	12.555	12,7
510000	Betrug	470.241	323.108	68,7	147.133	31,3
520000	Veruntreuungen	15.484	11.111	71,8	4.373	28,2
530000	Unterschlagung	55.943	39.443	70,5	16.500	29,5
540000	Urkundenfälschung	47.389	38.267	80,8	9.122	19,2
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	113.213	91.120	80,5	22.093	19,5
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	29.960	23.558	78,6	6.402	21,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.311	8.131	78,9	2.180	21,1
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.437	3.724	83,9	713	16,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.008	6.676	95,3	332	4,7
673000	Beleidigung	185.546	129.400	69,7	56.146	30,3
674000	Sachbeschädigung	128.291	109.002	85,0	19.289	15,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.131	8.076	88,4	1.055	11,6
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.812	16.907	81,2	3.905	18,8
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	389.407	306.125	78,6	83.282	21,4
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	32.820	30.404	92,6	2.416	7,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	231.730	201.925	87,1	29.805	12,9

Hinweis: Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen betrug 24,8 %/ 25,2 % und wurde unter den aufgeführten Straftaten/-gruppen nur bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (31,4 %), „Betrug“ (31,3 %), „Beleidigung“ (30,3 %), „Unterschlagung“ (29,5 %) und bei „Veruntreuungen“ (28,2 %) überschritten. Demgegenüber stellen sich besonders „Vergewaltigung einschl. besonders schwerer Fälle der sexuellen Nötigung“, „Verletzung der Unterhaltspflicht“, „Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffengesetz und gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz“, „Raubdelikte“, „Straftaten gegen die Umwelt“ sowie „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ als Straftaten mit überdurchschnittlich hohen Anteilen männlicher Tatverdächtiger dar.

Altersverteilung der Tatverdächtigen insgesamt bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 – T02 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen				
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insg.
			< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>79.371</b>	<b>218.025</b>	<b>231.426</b>	<b>1.840.214</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>57.712</b>	<b>171.216</b>	<b>180.254</b>	<b>1.602.716</b>
892500	Mord und Totschlag	2.492	7	129	248	2.108
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	5.896	63	612	671	4.550
210000	Raubdelikte	28.662	791	5.331	4.592	17.948
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	5.666	15.578	16.742	96.530
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	8.667	23.599	26.285	256.845
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.935	2.757	9.159	9.900	139.119
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	399.048	23.773	52.703	34.933	287.639
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	99.236	2.653	13.311	12.117	71.155
510000	Betrug	470.241	1.710	25.993	46.652	395.886
520000	Veruntreuungen	15.484	9	35	258	15.182
530000	Unterschlagung	55.943	552	3.856	3.999	47.536
540000	Urkundenfälschung	47.389	183	2.651	3.089	41.466
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	113.213	2.603	11.772	12.200	86.638
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	29.960	208	1.985	2.648	25.119
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.311	996	1.160	699	7.456
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.437	0	10	27	4.400
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.008	0	0	29	6.979
673000	Beleidigung	185.546	3.931	12.748	12.270	156.597
674000	Sachbeschädigung	128.291	9.837	20.651	14.619	83.184
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.131	10	84	212	8.825
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.812	210	734	616	19.252
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	389.407	21.915	50.542	56.528	260.422
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	32.820	448	3.384	3.927	25.061
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	231.730	1.133	29.438	39.006	162.153

Die Altersgruppe der „Erwachsenen insgesamt“ dominiert alle ausgewählten Straftaten/-gruppen.

Die höchsten Anteile innerhalb der ausgewählten Straftaten/-gruppen verzeichnen Kinder bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ (9,7 %) und bei „Sachbeschädigung“ (7,7 %), Jugendliche bei „Raubdelikte“ (18,6 %) und bei „Sachbeschädigung“ (16,1 %), Heranwachsende bei „Rauschgiftdelikte“ (16,8 %) und bei „Raubdelikte“ (16,0 %).

6.2 – T02 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen				
		insgesamt	davon:			
			Jungerw. 21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>298.166</b>	<b>339.704</b>	<b>479.386</b>	<b>340.923</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>238.643</b>	<b>275.477</b>	<b>410.753</b>	<b>312.029</b>
892500	Mord und Totschlag	2.492	331	400	572	370
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	5.896	822	850	1.274	912
210000	Raubdelikte	28.662	4.424	4.375	5.443	2.347
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	20.018	19.973	25.891	16.447
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	36.926	44.375	71.121	54.824
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.935	14.363	19.879	36.377	32.443
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	399.048	42.000	48.715	71.691	49.132
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	99.236	14.351	16.538	23.012	10.633
510000	Betrug	470.241	69.048	79.324	109.666	73.543
520000	Veruntreuungen	15.484	640	1.200	3.260	4.487
530000	Unterschlagung	55.943	6.224	7.936	12.558	10.446
540000	Urkundenfälschung	47.389	5.406	7.691	12.147	8.646
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	113.213	14.229	15.613	21.645	15.799
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	29.960	3.624	4.838	7.061	4.932
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.311	775	916	1.498	1.410
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.437	168	412	1.017	1.236
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.008	197	655	2.549	2.616
673000	Beleidigung	185.546	16.527	21.121	36.183	33.783
674000	Sachbeschädigung	128.291	15.061	15.848	21.064	14.266
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.131	389	696	1.725	2.346
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.812	1.307	2.019	4.434	5.374
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	389.407	66.049	70.888	75.270	31.224
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	32.820	4.378	4.650	5.887	3.591
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	231.730	42.953	43.829	50.833	17.539

Die höchsten Anteile innerhalb der ausgewählten Straftaten/-gruppen verzeichnen

Jungerwachsene bei „Rauschgiftdelikte“ (18,5 %), „ausländerrechtliche Verstöße“ (17,0 %) und bei „Raubdelikte“ (15,4 %),

Erwachsene der Altersgruppe 25 bis unter 30 Jahre bei „Rauschgiftdelikte“ (18,9%) und bei „ausländerrechtliche Verstöße“ 18,2 %),

Erwachsene der Altersgruppe 30 bis unter 40 Jahre bei „Verletzung der Unterhaltspflicht“ (36,4 %) und bei „Urkundenfälschung“ (25,6 %),

Erwachsene der Altersgruppe 40 bis unter 50 Jahre bei „Verletzung der Unterhaltspflicht“ (37,3 %) und bei „Veruntreuungen“ (29,0 %).

## 6.2 – T02 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen				
		insgesamt	davon:			
			50 < 60	60 < 70	70 < 80	ab 80
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>224.807</b>	<b>97.177</b>	<b>48.098</b>	<b>11.953</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>213.823</b>	<b>93.358</b>	<b>46.950</b>	<b>11.683</b>
892500	Mord und Totschlag	2.492	233	105	56	41
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	5.896	468	167	39	18
210000	Raubdelikte	28.662	1.004	268	71	16
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	8.798	3.283	1.577	543
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	32.292	11.184	4.913	1.210
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.935	22.595	9.007	3.785	670
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	399.048	37.000	20.676	14.237	4.188
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	99.236	4.654	1.444	460	63
510000	Betrug	470.241	43.025	15.613	4.869	798
520000	Veruntreuungen	15.484	3.482	1.575	480	58
530000	Unterschlagung	55.943	6.837	2.499	873	163
540000	Urkundenfälschung	47.389	5.124	1.756	609	87
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	113.213	11.537	4.914	2.364	537
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	29.960	2.841	1.199	513	111
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.311	1.330	733	546	248
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.437	1.168	332	57	10
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.008	853	98	10	1
673000	Beleidigung	185.546	26.918	13.446	7.285	1.334
674000	Sachbeschädigung	128.291	9.808	4.105	2.489	543
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.131	2.187	985	400	97
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.812	3.882	1.706	485	45
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	389.407	11.598	3.950	1.169	274
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	32.820	2.580	1.640	1.430	905
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	231.730	5.905	918	150	26

Die höchsten Anteile innerhalb der ausgewählten Straftaten/-gruppen verzeichnen

Erwachsene der Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahre bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten“ (26,3 %) und bei „Straftaten gegen die Umwelt“ (24,0 %),

Erwachsene der Altersgruppe 60 bis unter 70 Jahre bei „Straftaten gegen die Umwelt“ (10,8 %) und bei „Veruntreuungen“ (10,2 %),

Erwachsene der Altersgruppe 70 bis unter 80 Jahre bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ (5,3 %), bei „Straftaten gegen die Umwelt“ (4,4 %) und bei „Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz“ (4,4 %),

Erwachsene der Altersgruppe 80 Jahre und älter zeigen bei keiner der ausgewählten Straftaten/-gruppen eine erwähnenswerte Beteiligung auf.

**Prozentualer Anteil der Altersklasse der Tatverdächtigen an der geschlechtsspezifischen Gesamtzahl bei ausgewählten Straftaten/-gruppen**  
 6.2 – T03 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen							
		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene insgesamt	
		< 14		14 < 18		18 < 21		ab 21	
		m	w	m	w	m	w	m	w
Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %			
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	3,0	4,4	9,1	9,5	10,3	8,2	77,6	77,9
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	2,7	3,3	8,1	9,8	9,3	8,0	79,9	78,9
892500	Mord und Totschlag	0,3	0,0	5,3	4,1	10,5	5,7	83,8	90,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	1,1	1,4	10,3	15,1	11,4	6,8	77,2	76,7
210000	Raubdelikte	2,6	3,8	18,3	21,0	16,6	11,2	62,5	64,0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	4,2	4,1	11,3	12,8	13,0	9,3	71,4	73,7
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	2,8	2,6	7,0	9,4	8,4	8,1	81,8	80,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1,6	2,6	5,3	8,0	6,1	6,3	87,0	83,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	5,3	7,4	11,9	16,0	9,5	7,2	73,3	69,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2,5	4,1	13,2	14,7	12,5	10,5	71,9	70,7
510000	Betrug	0,3	0,5	5,1	6,5	9,8	10,1	84,8	83,0
520000	Veruntreuungen	0,1	0,0	0,2	0,2	1,4	2,4	98,3	97,4
530000	Unterschlagung	1,0	0,9	7,3	5,9	7,2	7,0	84,5	86,2
540000	Urkundenfälschung	0,3	0,9	4,8	8,8	6,4	7,0	88,5	83,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	2,0	3,4	10,0	12,1	11,2	9,2	76,8	75,3
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	0,7	0,5	7,0	5,4	9,1	7,9	83,2	86,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10,7	5,8	12,3	7,4	7,4	4,6	69,7	82,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	0,0	0,0	0,2	0,1	0,6	0,6	99,1	99,3
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,3	99,6	99,7
673000	Beleidigung	1,9	2,5	6,4	7,9	6,9	6,0	84,8	83,5
674000	Sachbeschädigung	7,6	8,2	16,3	14,7	12,1	7,5	64,0	69,6
676000	Straftaten gegen die Umwelt	0,1	0,0	1,0	0,6	2,4	2,0	96,5	97,4
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	0,6	2,8	2,8	6,7	2,8	3,5	93,8	87,0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	4,1	11,2	14,5	7,5	15,7	10,0	65,7	71,4
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	1,4	0,6	10,6	6,7	12,3	7,5	75,7	85,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	0,4	1,3	11,9	18,1	17,2	14,0	70,5	66,5

m = Anteil in % = Anteil der Altersklasse an der Gesamtzahl der männlichen Tatverdächtigen der jeweiligen Straftat /Straftatengruppe

w = Anteil in % = Anteil der Altersklasse an der Gesamtzahl weiblichen Tatverdächtigen der jeweiligen Straftat/Straftatengruppe

Bei „Raubdelikte“ (37,4 %) und bei „Sachbeschädigung“ (35,2 %) ist die höchste Beteiligung der Tatverdächtigen unter 21 Jahre.

Relativ hoch sind die Tatverdächtigenanteile männlicher Kinder bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ und bei „Sachbeschädigung“. Bei „Raubdelikte“ sind tatverdächtige Jugendliche beiderlei Geschlechts überdurchschnittlich beteiligt ebenso bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“. Die Aussage wird bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ und „Sachbeschädigung“ jedoch durch die niedrige Aufklärungsquote relativiert. Tatverdächtige Heranwachsende sind insbesondere bei „Raubdelikte“ und bei „Rauschgiftdelikte“ vertreten, vor allem männliche Heranwachsende

Durch ein unterschiedlich großes Dunkelfeld bei den einzelnen Altersgruppen sind Verzerrungen in der Tatverdächtigenstruktur gegenüber der Kriminalitätswirklichkeit zu vermuten.

6.2 – T03 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen							
		davon:							
		Jungerwachs. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50	
		m	w	m	w	m	w	m	w
Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %			
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	13,1	11,1	14,7	13,2	20,4	19,8	14,2	15,0
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	12,2	10,7	14,1	12,6	20,7	19,5	15,4	15,8
892500	Mord und Totschlag	14,1	7,4	16,3	14,2	23,0	22,6	14,3	18,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	13,9	17,8	14,5	11,0	21,6	26,0	15,5	15,1
210000	Raubdelikte	15,8	12,1	15,4	13,7	18,9	19,6	8,0	10,2
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	15,6	11,0	15,3	12,5	19,1	20,1	11,6	15,6
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	12,0	10,4	14,3	13,1	22,4	23,3	17,4	17,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9,0	8,6	12,5	11,3	22,8	21,6	20,2	19,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	11,4	8,7	13,3	9,8	19,4	14,8	12,5	11,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14,7	13,2	16,9	15,1	23,5	20,9	10,6	11,8
510000	Betrug	14,7	14,6	17,1	16,4	23,6	22,8	15,7	15,4
520000	Veruntreuungen	3,5	5,8	6,9	9,9	21,1	20,8	29,9	26,7
530000	Unterschlagung	11,0	11,3	14,2	14,1	22,9	21,4	18,4	19,2
540000	Urkundenfälschung	11,5	11,0	16,6	14,5	26,3	22,8	18,3	18,0
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	12,9	11,1	14,3	11,5	19,7	16,7	13,7	15,1
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	12,3	11,3	15,9	16,9	23,8	22,7	16,5	16,5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	8,0	5,8	8,8	9,1	14,8	13,5	13,1	15,6
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	3,5	5,2	9,3	9,4	22,4	25,5	27,9	27,5
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	2,9	0,9	9,5	6,6	36,2	39,2	37,2	40,1
673000	Beleidigung	9,4	7,9	11,7	10,7	19,5	19,4	18,0	18,7
674000	Sachbeschädigung	12,3	8,8	12,6	11,0	16,4	16,3	10,6	14,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt	4,2	4,4	7,7	6,9	19,2	16,6	25,8	24,9
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	6,2	6,5	9,8	9,3	21,4	20,8	26,1	24,5
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	17,8	13,8	18,6	16,7	18,7	21,8	7,4	10,5
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	13,5	11,9	14,3	12,5	18,0	17,5	10,6	14,8
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	18,9	16,0	19,1	17,7	22,2	20,3	7,4	8,5

m = Anteil in % = Anteil der Altersklasse an der Gesamtzahl der männlichen Tatverdächtigen bei der jeweiligen Straftat/Straftatengruppe

w = Anteil in % = Anteil der Altersklasse an der Gesamtzahl weiblichen Tatverdächtigen bei der jeweiligen Straftat/Straftatengruppe

Männliche Jungerwachsene sind insbesondere bei „Rauschgiftdelikte“, „ausländerrechtliche Verstöße“ und bei „Raubdelikte“ überrepräsentiert, weibliche Jungerwachsene liegen bei „Betrug“ über dem Durchschnitt. Bei den 25 bis unter 30 Jahre alten männlichen Tatverdächtigen ist ein hoher Anteil bei „Rauschgiftdelikte“ zu verzeichnen, bei den weiblichen Tatverdächtigen der gleichen Altersgruppe ist die stärkste Beteiligung bei „Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche“. Männliche Tatverdächtige der Altersgruppe 30 bis unter 40 Jahre stellen den höchsten Anteil bei „Betrug“ im Vergleich zu allen Altersgruppen. Bei den 40 bis unter 50 Jahre alten Tatverdächtigen sind hohe Anteile sowohl der männlichen als auch der weiblichen Tatverdächtigen bei „Verletzung der Unterhaltspflicht“, „Veruntreuungen“ und bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte“ erkennbar.



2 – T03 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen							
		davon:							
		Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene ab 80	
m	w	m	w	m	w	m	w		
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	9,1	10,5	3,9	4,8	1,8	2,6	0,4	0,8
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	10,4	11,3	4,5	5,2	2,1	2,9	0,5	0,9
892500	Mord und Totschlag	8,7	14,5	3,8	7,4	2,3	2,0	1,5	3,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	8,0	2,7	2,8	2,7	0,7	1,4	0,3	0,0
210000	Raubdelikte	3,2	6,2	0,9	1,7	0,2	0,4	0,0	0,1
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	6,1	9,0	2,3	3,2	1,1	1,7	0,3	0,7
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	10,3	9,9	3,5	3,6	1,5	1,7	0,4	0,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	14,1	13,9	5,7	5,2	2,4	2,2	0,4	0,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	8,5	11,0	4,5	6,7	3,0	4,9	0,7	1,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	4,4	6,5	1,3	2,3	0,4	0,8	0,0	0,2
510000	Betrug	9,1	9,2	3,4	3,2	1,0	1,1	0,2	0,2
520000	Veruntreuungen	23,0	21,2	10,6	9,1	3,0	3,4	0,3	0,5
530000	Unterschlagung	11,8	13,2	4,4	4,6	1,4	1,9	0,3	0,4
540000	Urkundenfälschung	10,7	11,3	3,7	3,9	1,2	1,6	0,2	0,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	9,8	11,8	4,1	5,3	1,9	2,9	0,4	0,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	9,1	10,9	3,8	4,7	1,5	2,5	0,2	0,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	12,6	14,2	6,5	9,3	4,5	8,4	1,4	6,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	27,2	21,9	7,4	7,7	1,3	1,4	0,1	0,7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	12,2	12,0	1,4	0,6	0,1	0,3	0,0	0,0
673000	Beleidigung	14,6	14,4	7,2	7,3	3,8	4,2	0,6	0,9
674000	Sachbeschädigung	7,1	10,5	2,9	4,8	1,7	3,1	0,3	0,9
676000	Straftaten gegen die Umwelt	23,8	25,4	10,7	11,5	4,2	6,0	1,0	1,8
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	19,1	16,5	8,6	6,6	2,3	2,3	0,2	0,4
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	2,4	5,2	0,7	2,4	0,2	0,8	0,0	0,2
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	7,7	10,2	4,8	6,9	4,2	6,8	2,6	4,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	2,4	3,3	0,4	0,5	0,1	0,2	0,0	0,1

m = Anteil in % = Anteil der Altersklasse an der Gesamtzahl der männlichen Tatverdächtigen bei der jeweiligen Straftat/Straftatengruppe

w = Anteil in % = Anteil der Altersklasse an der Gesamtzahl weiblichen Tatverdächtigen bei der jeweiligen Straftat/Straftatengruppe

Bei den 50 bis unter 60-jährigen Tatverdächtigen liegt die Verteilung ähnlich wie bei der nächst niedrigeren Altersgruppe.

Tatverdächtige 60 Jahre und älter stellen einen Anteil von 6,6 %/7,6 % aller Tatverdächtigen. Bei „Straftaten gegen die Umwelt“ und bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ ist ihre Beteiligung am höchsten.

Die Altersgruppe der 60 bis unter 70 Jahre alten männlichen Tatverdächtigen ist aber auch bei „Veruntreuungen“ und bei „Straftaten gegen die Umwelt“ überdurchschnittlich beteiligt.

Bei den 70 bis unter 80 Jahre alten Tatverdächtigen sind die männlichen Tatverdächtigen insbesondere bei „Straftaten gegen die Umwelt“ und bei „Straftaten gegen des Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz“, die weiblichen Tatverdächtigen sind bei „Straftaten gegen des Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz“, bei „Branddelikten“ und bei „Straftaten gegen die Umwelt“ vertreten.



**Aufgliederung der tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen nach ausgewählten Straftaten/-gruppen**  
6.2 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Kinder (0 < 14)				Jugendliche (14 < 18)			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>53.533</b>	<b>100,0</b>	<b>25.838</b>	<b>100,0</b>	<b>162.140</b>	<b>100,0</b>	<b>55.885</b>	<b>100,0</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>41.098</b>	<b>76,8</b>	<b>16.614</b>	<b>64,3</b>	<b>121.288</b>	<b>74,8</b>	<b>49.928</b>	<b>89,3</b>
892500	Mord und Totschlag	7	0,0	0	0,0	117	0,1	12	0,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	62	0,1	1	0,0	601	0,4	11	0,0
210000	Raubdelikte	684	1,3	107	0,4	4.736	2,9	595	1,1
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	4.801	9,0	865	3,3	12.892	8,0	2.686	4,8
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	7.140	13,3	1.527	5,9	18.023	11,1	5.576	10,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2.113	3,9	644	2,5	7.188	4,4	1.971	3,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	14.490	27,1	9.283	35,9	32.694	20,2	20.009	35,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2.140	4,0	513	2,0	11.461	7,1	1.850	3,3
510000	Betrug	1.035	1,9	675	2,6	16.446	10,1	9.547	17,1
520000	Veruntreuungen	7	0,0	2	0,0	26	0,0	9	0,0
530000	Unterschlagung	400	0,7	152	0,6	2.886	1,8	970	1,7
540000	Urkundenfälschung	103	0,2	80	0,3	1.850	1,1	801	1,4
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1.848	3,5	755	2,9	9.093	5,6	2.679	4,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geld-	174	0,3	34	0,1	1.642	1,0	343	0,6
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	869	1,6	127	0,5	998	0,6	162	0,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	0	0,0	0	0,0	9	0,0	1	0,0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
673000	Beleidigung	2.514	4,7	1.417	5,5	8.302	5,1	4.446	8,0
674000	Sachbeschädigung	8.254	15,4	1.583	6,1	17.817	11,0	2.834	5,1
676000	Straftaten gegen die Umwelt	10	0,0	0	0,0	78	0,0	6	0,0
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	101	0,2	109	0,4	472	0,3	262	0,5
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	12.623	23,6	9.292	36,0	44.310	27,3	6.232	11,2
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	433	0,8	15	0,1	3.222	2,0	162	0,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	746	1,4	387	1,5	24.029	14,8	5.409	9,7

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Die Delinquenz von Mädchen unter 14 Jahren blieb mit 35,9 % weitgehend auf den „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ - meist Ladendiebstahl - beschränkt. Auffällig waren des Weiteren „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ (5,9 %) und „Sachbeschädigung“ (6,1 %).

Die gleichaltrigen Jungen wurden neben „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“, wegen „Sachbeschädigung“, „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“, und „gefährliche und schwere Körperverletzung“ in größerer Zahl erfasst.

Bei den ermittelten männlichen Jugendlichen verbreitert sich die Skala der mit Strafe bedrohten Betätigungen allmählich. Hier spielen, wie bereits im Vorjahr, neben den „Körperverletzungsdelikten“, den „Diebstahlsdelikten“ und der „Sachbeschädigung“ auch „Betrug-“ und „Rauschgiftdelikte“ eine Rolle.

Bei den erfassten weiblichen Jugendlichen dominiert wieder „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (38,8 %), aber auch „Betrug“ (17,1 %).

**Aufgliederung der tatverdächtigen Heranwachsenden und Erwachsenen nach ausgewählten Straftaten/-gruppen**  
6.2 - T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Heranwachsende (18 < 21)				Erwachsene ( ab 21)			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>183.084</b>	<b>100,0</b>	<b>48.342</b>	<b>100,0</b>	<b>1.382.631</b>	<b>100,0</b>	<b>457.583</b>	<b>100,0</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>139.860</b>	<b>76,4</b>	<b>40.394</b>	<b>83,6</b>	<b>1.201.891</b>	<b>86,9</b>	<b>400.825</b>	<b>87,6</b>
892500	Mord und Totschlag	231	0,1	17	0,0	1.841	0,1	267	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	666	0,4	5	0,0	4.494	0,3	56	0,0
210000	Raubdelikte	4.275	2,3	317	0,7	16.134	1,2	1.814	0,4
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	14.797	8,1	1.945	4,0	81.108	5,9	15.422	3,4
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	21.485	11,7	4.800	9,9	209.195	15,1	47.650	10,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8.352	4,6	1.548	3,2	118.623	8,6	20.496	4,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	25.934	14,2	8.999	18,6	200.543	14,5	87.096	19,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	10.798	5,9	1.319	2,7	62.282	4,5	8.873	1,9
510000	Betrug	31.790	17,4	14.862	30,7	273.837	19,8	122.049	26,7
520000	Veruntreuungen	155	0,1	103	0,2	10.923	0,8	4.259	0,9
530000	Unterschlagung	2.837	1,5	1.162	2,4	33.320	2,4	14.216	3,1
540000	Urkundenfälschung	2.449	1,3	640	1,3	33.865	2,4	7.601	1,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	10.175	5,6	2.025	4,2	70.004	5,1	16.634	3,6
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	2.143	1,2	505	1,0	19.599	1,4	5.520	1,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	599	0,3	100	0,2	5.665	0,4	1.791	0,4
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	23	0,0	4	0,0	3.692	0,3	708	0,2
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	28	0,0	1	0,0	6.648	0,5	331	0,1
673000	Beleidigung	8.889	4,9	3.381	7,0	109.695	7,9	46.902	10,2
674000	Sachbeschädigung	13.179	7,2	1.440	3,0	69.752	5,0	13.432	2,9
676000	Straftaten gegen die Umwelt	191	0,1	21	0,0	7.797	0,6	1.028	0,2
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	478	0,3	138	0,3	15.856	1,1	3.396	0,7
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	48.195	26,3	8.333	17,2	200.997	14,5	59.425	13,0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	3.746	2,0	181	0,4	23.003	1,7	2.058	0,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	34.832	19,0	4.174	8,6	142.318	10,3	19.835	4,3

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Bei den heranwachsenden Tatverdächtigen gewinnt „Betrug“ neben den Diebstahlsdelikten zunehmend eine größere Bedeutung. Bei den weiblichen Tatverdächtigen liegen die Anteile von „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (meist Ladendiebstahl) und vor allem von „Betrug“ relativ höher als bei den männlichen. Bei den männlichen Heranwachsenden fallen zusätzlich „Körperverletzungsdelikte“ und „Rauschgiftdelikte“ ins Gewicht.

**Aufgliederung der tatverdächtigen Erwachsenen (Altersgruppen) nach ausgewählten Straftaten/-gruppen**

6.2 – T06 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	21 bis unter 25 Jahre				25 bis unter 30 Jahre			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>232.813</b>	<b>100,0</b>	<b>65.353</b>	<b>100,0</b>	<b>262.405</b>	<b>100,0</b>	<b>77.299</b>	<b>100,0</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>184.191</b>	<b>79,1</b>	<b>54.452</b>	<b>83,3</b>	<b>211.456</b>	<b>80,6</b>	<b>64.021</b>	<b>82,8</b>
892500	Mord und Totschlag	309	0,1	22	0,0	358	0,1	42	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	809	0,3	13	0,0	842	0,3	8	0,0
210000	Raubdelikte	4.082	1,8	342	0,5	3.986	1,5	389	0,5
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	17.711	7,6	2.307	3,5	17.360	6,6	2.613	3,4
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	30.724	13,2	6.202	9,5	36.548	13,9	7.827	10,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	12.244	5,3	2.119	3,2	17.088	6,5	2.791	3,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	31.120	13,4	10.880	16,6	36.385	13,9	12.330	16,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	12.699	5,5	1.652	2,5	14.642	5,6	1.896	2,5
510000	Betrug	47.530	20,4	21.518	32,9	55.211	21,0	24.113	31,2
520000	Veruntreuungen	386	0,2	254	0,4	767	0,3	433	0,6
530000	Unterschlagung	4.355	1,9	1.869	2,9	5.608	2,1	2.328	3,0
540000	Urkundenfälschung	4.403	1,9	1.003	1,5	6.368	2,4	1.323	1,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	11.774	5,1	2.455	3,8	13.069	5,0	2.544	3,3
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	2.903	1,2	721	1,1	3.754	1,4	1.084	1,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	649	0,3	126	0,2	717	0,3	199	0,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	131	0,1	37	0,1	345	0,1	67	0,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	194	0,1	3	0,0	633	0,2	22	0,0
673000	Beleidigung	12.110	5,2	4.417	6,8	15.112	5,8	6.009	7,8
674000	Sachbeschädigung	13.359	5,7	1.702	2,6	13.729	5,2	2.119	2,7
676000	Straftaten gegen die Umwelt	343	0,1	46	0,1	623	0,2	73	0,1
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1.053	0,5	254	0,4	1.657	0,6	362	0,5
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	54.550	23,4	11.499	17,6	57.009	21,7	13.879	18,0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	4.090	1,8	288	0,4	4.347	1,7	303	0,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	38.172	16,4	4.781	7,3	38.567	14,7	5.262	6,8

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Bei den 25- bis 30-jährigen Tatverdächtigen erreichen neben „Betrug“ auch „Rauschgiftdelikte“, „ausländerrechtliche Verstöße“ sowie „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ relativ hohe Anteile.

6.2 – T06 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	30 bis unter 40 Jahre				40 bis unter 50 Jahre			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>362.837</b>	<b>100,0</b>	<b>116.549</b>	<b>100,0</b>	<b>252.521</b>	<b>100,0</b>	<b>88.402</b>	<b>100,0</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>311.500</b>	<b>85,9</b>	<b>99.253</b>	<b>85,2</b>	<b>231.923</b>	<b>91,8</b>	<b>80.106</b>	<b>90,6</b>
892500	Mord und Totschlag	505	0,1	67	0,1	314	0,1	56	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	1.255	0,3	19	0,0	901	0,4	11	0,0
210000	Raubdelikte	4.887	1,3	556	0,5	2.058	0,8	289	0,3
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	21.687	6,0	4.204	3,6	13.186	5,2	3.261	3,7
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	57.234	15,8	13.887	11,9	44.431	17,6	10.393	11,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	31.051	8,6	5.326	4,6	27.556	10,9	4.887	5,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	53.106	14,6	18.585	15,9	34.187	13,5	14.945	16,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	20.385	5,6	2.627	2,3	9.153	3,6	1.480	1,7
510000	Betrug	76.094	21,0	33.572	28,8	50.837	20,1	22.706	25,7
520000	Veruntreuungen	2.349	0,6	911	0,8	3.319	1,3	1.168	1,3
530000	Unterschlagung	9.027	2,5	3.531	3,0	7.275	2,9	3.171	3,6
540000	Urkundenfälschung	10.067	2,8	2.080	1,8	7.006	2,8	1.640	1,9
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	17.949	4,9	3.696	3,2	12.464	4,9	3.335	3,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	5.610	1,5	1.451	1,2	3.878	1,5	1.054	1,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1.203	0,3	295	0,3	1.069	0,4	341	0,4
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	835	0,2	182	0,2	1.040	0,4	196	0,2
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	2.419	0,7	130	0,1	2.483	1,0	133	0,2
673000	Beleidigung	25.286	7,0	10.897	9,3	23.291	9,2	10.492	11,9
674000	Sachbeschädigung	17.919	4,9	3.145	2,7	11.522	4,6	2.744	3,1
676000	Straftaten gegen die Umwelt	1.550	0,4	175	0,2	2.083	0,8	263	0,3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	3.620	1,0	814	0,7	4.416	1,7	958	1,1
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	57.106	15,7	18.164	15,6	22.515	8,9	8.709	9,9
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	5.464	1,5	423	0,4	3.234	1,3	357	0,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	44.778	12,3	6.055	5,2	15.007	5,9	2.532	2,9

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Bei den tatverdächtigen Männern nimmt der Anteil des „ Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ mit zunehmendem Alter beträchtlich ab und nähert sich den Werten der weiblichen Tatverdächtigen an.

6.2 – T06 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	50 bis unter 60 Jahre				60 bis unter 70 Jahre			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>162.967</b>	<b>100,0</b>	<b>61.840</b>	<b>100,0</b>	<b>69.018</b>	<b>100,0</b>	<b>28.159</b>	<b>100,0</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>156.194</b>	<b>95,8</b>	<b>57.629</b>	<b>93,2</b>	<b>67.119</b>	<b>97,2</b>	<b>26.239</b>	<b>93,2</b>
892500	Mord und Totschlag	190	0,1	43	0,1	83	0,1	22	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	466	0,3	2	0,0	165	0,2	2	0,0
210000	Raubdelikte	828	0,5	176	0,3	220	0,3	48	0,2
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	6.919	4,2	1.879	3,0	2.624	3,8	659	2,3
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	26.412	16,2	5.880	9,5	9.052	13,1	2.132	7,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	19.163	11,8	3.432	5,5	7.727	11,2	1.280	4,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	23.263	14,3	13.737	22,2	12.310	17,8	8.366	29,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	3.842	2,4	812	1,3	1.159	1,7	285	1,0
510000	Betrug	29.436	18,1	13.589	22,0	10.942	15,9	4.671	16,6
520000	Veruntreuungen	2.557	1,6	925	1,5	1.175	1,7	400	1,4
530000	Unterschlagung	4.660	2,9	2.177	3,5	1.735	2,5	764	2,7
540000	Urkundenfälschung	4.095	2,5	1.029	1,7	1.403	2,0	353	1,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	8.922	5,5	2.615	4,2	3.741	5,4	1.173	4,2
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	2.143	1,3	698	1,1	899	1,3	300	1,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1.021	0,6	309	0,5	531	0,8	202	0,7
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	1.012	0,6	156	0,3	277	0,4	55	0,2
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	813	0,5	40	0,1	96	0,1	2	0,0
673000	Beleidigung	18.828	11,6	8.090	13,1	9.324	13,5	4.122	14,6
674000	Sachbeschädigung	7.789	4,8	2.019	3,3	3.188	4,6	917	3,3
676000	Straftaten gegen die Umwelt	1.919	1,2	268	0,4	864	1,3	121	0,4
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	3.236	2,0	646	1,0	1.449	2,1	257	0,9
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	7.246	4,4	4.352	7,0	1.991	2,9	1.959	7,0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	2.334	1,4	246	0,4	1.474	2,1	166	0,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	4.930	3,0	975	1,6	755	1,1	163	0,6

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Der „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ nimmt bei den tatverdächtigen Männern und Frauen mit höherem Alter anteilmäßig zu.

6.2 – T06 – Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	70 bis unter 80 Jahre				ab 80 Jahre			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>32.747</b>	<b>100,0</b>	<b>15.351</b>	<b>100,0</b>	<b>7.323</b>	<b>100,0</b>	<b>4.630</b>	<b>100,0</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>32.282</b>	<b>98,6</b>	<b>14.668</b>	<b>95,6</b>	<b>7.226</b>	<b>98,7</b>	<b>4.457</b>	<b>96,3</b>
892500	Mord und Totschlag	50	0,2	6	0,0	32	0,4	9	0,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	38	0,1	1	0,0	18	0,2	0	0,0
210000	Raubdelikte	61	0,2	10	0,1	12	0,2	4	0,1
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	1.226	3,7	351	2,3	395	5,4	148	3,2
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	3.882	11,9	1.031	6,7	912	12,5	298	6,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	3.233	9,9	552	3,6	561	7,7	109	2,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	8.148	24,9	6.089	39,7	2.024	27,6	2.164	46,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	362	1,1	98	0,6	40	0,5	23	0,5
510000	Betrug	3.296	10,1	1.573	10,2	491	6,7	307	6,6
520000	Veruntreuungen	332	1,0	148	1,0	38	0,5	20	0,4
530000	Unterschlagung	557	1,7	316	2,1	103	1,4	60	1,3
540000	Urkundenfälschung	465	1,4	144	0,9	58	0,8	29	0,6
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1.730	5,3	634	4,1	355	4,8	182	3,9
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	354	1,1	159	1,0	58	0,8	53	1,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	362	1,1	184	1,2	113	1,5	135	2,9
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	47	0,1	10	0,1	5	0,1	5	0,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9	0,0	1	0,0	1	0,0	0	0,0
673000	Beleidigung	4.934	15,1	2.351	15,3	810	11,1	524	11,3
674000	Sachbeschädigung	1.886	5,8	603	3,9	360	4,9	183	4,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt	337	1,0	63	0,4	78	1,1	19	0,4
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	394	1,2	91	0,6	31	0,4	14	0,3
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	480	1,5	689	4,5	100	1,4	174	3,8
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	1.265	3,9	165	1,1	795	10,9	110	2,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	103	0,3	47	0,3	6	0,1	20	0,4

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Fast die Hälfte (46,7 %) der ermittelten weiblichen Tatverdächtigen über 80 Jahre wurde verdächtigt, einen „einfachen“ Diebstahl (meist Ladendiebstahl) begangen zu haben; bei den gleichaltrigen Männern war es mehr als jeder Vierte (27,6 %). Die absoluten Zahlen verringern sich bei den älteren Tatverdächtigen zwar auch hier, aber nicht in dem gleichen Ausmaß wie bei anderen Delikten.

Anteil deutscher Tatverdächtiger an der jeweiligen Gesamtzahl der Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			deutsche Tatverdächtige					
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich		weiblich		
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in % an Sp3	Anzahl	in % an Sp4	Anzahl	in % an Sp5
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>1.781.388</b>	<b>587.648</b>	<b>1.457.172</b>	<b>61,5</b>	<b>1.067.656</b>	<b>59,9</b>	<b>389.516</b>	<b>66,3</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>1.504.137</b>	<b>507.761</b>	<b>1.456.078</b>	<b>72,4</b>	<b>1.066.896</b>	<b>70,9</b>	<b>389.182</b>	<b>76,6</b>
892500	Mord und Totschlag	2.492	2.196	296	1.592	63,9	1.352	61,6	240	81,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	5.896	5.823	73	3.944	66,9	3.882	66,7	62	84,9
210000	Raubdelikte	28.662	25.829	2.833	17.644	61,6	15.619	60,5	2.025	71,5
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	113.598	20.918	91.161	67,8	75.636	66,6	15.525	74,2
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	255.843	59.553	233.920	74,2	187.297	73,2	46.623	78,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.935	136.276	24.659	122.987	76,4	103.011	75,6	19.976	81,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	399.048	273.661	125.387	248.504	62,3	163.371	59,7	85.133	67,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	99.236	86.681	12.555	56.300	56,7	48.841	56,3	7.459	59,4
510000	Betrug	470.241	323.108	147.133	323.607	68,8	212.577	65,8	111.030	75,5
520000	Veruntreuungen	15.484	11.111	4.373	12.672	81,8	8.992	80,9	3.680	84,2
530000	Unterschlagung	55.943	39.443	16.500	44.456	79,5	30.153	76,4	14.303	86,7
540000	Urkundenfälschung	47.389	38.267	9.122	26.576	56,1	20.345	53,2	6.231	68,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	113.213	91.120	22.093	86.533	76,4	68.858	75,6	17.675	80,0
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	29.960	23.558	6.402	18.484	61,7	13.856	58,8	4.628	72,3
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.311	8.131	2.180	8.918	86,5	7.072	87,0	1.846	84,7
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.437	3.724	713	3.994	90,0	3.363	90,3	631	88,5
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.008	6.676	332	5.968	85,2	5.670	84,9	298	89,8
673000	Beleidigung	185.546	129.400	56.146	154.438	83,2	106.032	81,9	48.406	86,2
674000	Sachbeschädigung	128.291	109.002	19.289	106.604	83,1	89.959	82,5	16.645	86,3
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.131	8.076	1.055	6.928	75,9	6.015	74,5	913	86,5
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.812	16.907	3.905	16.459	79,1	13.249	78,4	3.210	82,2
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	389.407	306.125	83.282	1.340	0,3	954	0,3	386	0,5
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	32.820	30.404	2.416	26.298	80,1	24.419	80,3	1.879	77,8
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	231.730	201.925	29.805	180.115	77,7	153.877	76,2	26.238	88,0

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Hohe Tatverdächtigenanteile weisen deutsche Tatverdächtige insbesondere bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten“, „Verletzung der Unterhaltspflicht“, „Sachbeschädigung“ und bei „Unterschlagung“ auf.



Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der jeweiligen Gesamtzahl der Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen  
6.2 – T08

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige					
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich		weiblich		
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in % an Sp3	Anzahl	in % an Sp4	Anzahl	in % an Sp5
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>1.781.388</b>	<b>587.648</b>	<b>911.864</b>	<b>38,5</b>	<b>713.732</b>	<b>40,1</b>	<b>198.132</b>	<b>33,7</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>1.504.137</b>	<b>507.761</b>	<b>555.820</b>	<b>27,6</b>	<b>437.241</b>	<b>29,1</b>	<b>118.579</b>	<b>23,4</b>
892500	Mord und Totschlag	2.492	2.196	296	900	36,1	844	38,4	56	18,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	5.896	5.823	73	1.952	33,1	1.941	33,3	11	15,1
210000	Raubdelikte	28.662	25.829	2.833	11.018	38,4	10.210	39,5	808	28,5
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	113.598	20.918	43.355	32,2	37.962	33,4	5.393	25,8
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	255.843	59.553	81.476	25,8	68.546	26,8	12.930	21,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.935	136.276	24.659	37.948	23,6	33.265	24,4	4.683	19,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	399.048	273.661	125.387	150.544	37,7	110.290	40,3	40.254	32,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	99.236	86.681	12.555	42.936	43,3	37.840	43,7	5.096	40,6
510000	Betrug	470.241	323.108	147.133	146.634	31,2	110.531	34,2	36.103	24,5
520000	Veruntreuungen	15.484	11.111	4.373	2.812	18,2	2.119	19,1	693	15,8
530000	Unterschlagung	55.943	39.443	16.500	11.487	20,5	9.290	23,6	2.197	13,3
540000	Urkundenfälschung	47.389	38.267	9.122	20.813	43,9	17.922	46,8	2.891	31,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	113.213	91.120	22.093	26.680	23,6	22.262	24,4	4.418	20,0
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	29.960	23.558	6.402	11.476	38,3	9.702	41,2	1.774	27,7
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.311	8.131	2.180	1.393	13,5	1.059	13,0	334	15,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.437	3.724	713	443	10,0	361	9,7	82	11,5
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.008	6.676	332	1.040	14,8	1.006	15,1	34	10,2
673000	Beleidigung	185.546	129.400	56.146	31.108	16,8	23.368	18,1	7.740	13,8
674000	Sachbeschädigung	128.291	109.002	19.289	21.687	16,9	19.043	17,5	2.644	13,7
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.131	8.076	1.055	2.203	24,1	2.061	25,5	142	13,5
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.812	16.907	3.905	4.353	20,9	3.658	21,6	695	17,8
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	389.407	306.125	83.282	388.067	99,7	305.171	99,7	82.896	99,5
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	32.820	30.404	2.416	6.522	19,9	5.985	19,7	537	22,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	231.730	201.925	29.805	51.615	22,3	48.048	23,8	3.567	12,0

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Die sehr hohen Tatverdächtigenanteile von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ sowie bei „Urkundenfälschung“ hängen mit unerlaubter Einreise und dem Aufenthaltsstatus zusammen.



Aufgliederung der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen in Prozent nach ausgewählten Straftaten/-gruppen  
6.2 – T09

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			
		deutsche		nichtdeutsche	
		Anzahl	Anteil an TV bei Strft. insg.	Anzahl	Anteil an TV bei Strft. insg.
1	2	3	4	5	6
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>1.457.172</b>	<b>100,0</b>	<b>911.864</b>	<b>100,0</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>1.456.078</b>	<b>99,9</b>	<b>555.820</b>	<b>61,0</b>
892500	Mord und Totschlag	1.592	0,1	900	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	3.944	0,3	1.952	0,2
210000	Raubdelikte	17.644	1,2	11.018	1,2
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	91.161	6,3	43.355	4,8
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	233.920	16,1	81.476	8,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	122.987	8,4	37.948	4,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	248.504	17,1	150.544	16,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	56.300	3,9	42.936	4,7
510000	Betrug	323.607	22,2	146.634	16,1
520000	Veruntreuungen	12.672	0,9	2.812	0,3
530000	Unterschlagung	44.456	3,1	11.487	1,3
540000	Urkundenfälschung	26.576	1,8	20.813	2,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	86.533	5,9	26.680	2,9
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	18.484	1,3	11.476	1,3
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	8.918	0,6	1.393	0,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	3.994	0,3	443	0,0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	5.968	0,4	1.040	0,1
673000	Beleidigung	154.438	10,6	31.108	3,4
674000	Sachbeschädigung	106.604	7,3	21.687	2,4
676000	Straftaten gegen die Umwelt	6.928	0,5	2.203	0,2
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	16.459	1,1	4.353	0,5
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	1.340	0,1	388.067	42,6
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	26.298	1,8	6.522	0,7
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	180.115	12,4	51.615	5,7

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Weniger als ein Fünftel der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen wurde wegen „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ ermittelt. Etwa jeder vierte nichtdeutsche Tatverdächtige wurde wegen „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ registriert. Bei den deutschen Tatverdächtigen spielen Straftaten gegen das „Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ erwartungsgemäß keine Rolle. Bei den nichtdeutschen sowie den deutschen Tatverdächtigen sind ferner „Betrug“, „Körperverletzungs-“, und „Rauschgiftdelikte“ relevant.

## 6.3 Räumliche Verteilung

### 6.3.1 Tatort

#### Anteile deutscher Tatverdächtiger in den Ländern

6.3.1 – T01

Land	Straftaten insgesamt			Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße (Schlüssel 890000)			Differenz Sp 7 - Sp 4 in Prozentpunkten
	Tatverdächtige insgesamt	Deutsche absolut	in %	Tatverdächtige insgesamt	Deutsche absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8
Baden-Württemberg	258.792	152.768	59,0	238.187	152.637	64,1	5,1
Bayern	461.302	179.802	39,0	261.744	179.410	68,5	29,6
Berlin	150.434	90.309	60,0	143.201	90.268	63,0	3,0
Brandenburg	66.479	53.752	80,9	63.454	53.729	84,7	3,8
Bremen	27.823	17.012	61,1	25.354	17.007	67,1	5,9
Hamburg	73.808	40.412	54,8	68.868	40.387	58,6	3,9
Hessen	169.241	90.872	53,7	140.446	90.711	64,6	10,9
Mecklenburg-Vorpommern	49.066	37.952	77,3	42.374	37.931	89,5	12,2
Niedersachsen	228.703	164.531	71,9	211.247	164.457	77,9	5,9
Nordrhein-Westfalen	492.245	325.488	66,1	468.056	325.351	69,5	3,4
Rheinland-Pfalz	118.296	81.175	68,6	106.389	81.143	76,3	7,6
Saarland	33.663	19.582	58,2	25.913	19.577	75,5	17,4
Sachsen	108.640	79.367	73,1	94.463	79.301	83,9	10,9
Sachsen-Anhalt	71.198	57.666	81,0	65.007	57.657	88,7	7,7
Schleswig-Holstein	78.430	53.679	68,4	65.989	53.641	81,3	12,8
Thüringen	58.308	49.910	85,6	55.980	49.897	89,1	3,5
*) Bundesgebiet insgesamt	<b>2.369.036</b>	<b>1.457.172</b>	<b>61,5</b>	<b>2.011.898</b>	<b>1.456.078</b>	<b>72,4</b>	<b>10,9</b>

#### Anteile nichtdeutscher Tatverdächtiger in den Ländern

6.3.1 – T02

Land	Straftaten insgesamt			Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße (Schlüssel 890000)			Differenz Sp 7 - Sp 4 in Prozentpunkten
	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche absolut	in %	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8
Baden-Württemberg	258.792	106.024	41,0	238.187	85.550	35,9	-5,1
Bayern	461.302	281.500	61,0	261.744	82.334	31,5	-29,6
Berlin	150.434	60.125	40,0	143.201	52.933	37,0	-3,0
Brandenburg	66.479	12.727	19,1	63.454	9.725	15,3	-3,8
Bremen	27.823	10.811	38,9	25.354	8.347	32,9	-5,9
Hamburg	73.808	33.396	45,2	68.868	28.481	41,4	-3,9
Hessen	169.241	78.369	46,3	140.446	49.735	35,4	-10,9
Mecklenburg-Vorpommern	49.066	11.114	22,7	42.374	4.443	10,5	-12,2
Niedersachsen	228.703	64.172	28,1	211.247	46.790	22,1	-5,9
Nordrhein-Westfalen	492.245	166.757	33,9	468.056	142.705	30,5	-3,4
Rheinland-Pfalz	118.296	37.121	31,4	106.389	25.246	23,7	-7,6
Saarland	33.663	14.081	41,8	25.913	6.336	24,5	-17,4
Sachsen	108.640	29.273	26,9	94.463	15.162	16,1	-10,9
Sachsen-Anhalt	71.198	13.532	19,0	65.007	7.350	11,3	-7,7
Schleswig-Holstein	78.430	24.751	31,6	65.989	12.348	18,7	-12,8
Thüringen	58.308	8.398	14,4	55.980	6.083	10,9	-3,5
*) Bundesgebiet insgesamt	<b>2.369.036</b>	<b>911.864</b>	<b>38,5</b>	<b>2.011.898</b>	<b>555.820</b>	<b>27,6</b>	<b>-10,9</b>

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüssel- bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

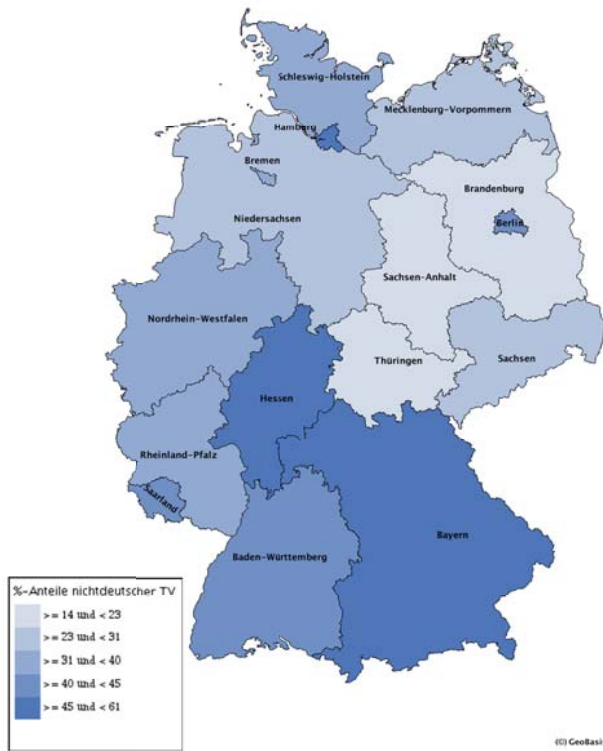
Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtetabellen“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zu den korrespondierenden Städtetabellen höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Prozentanteile der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

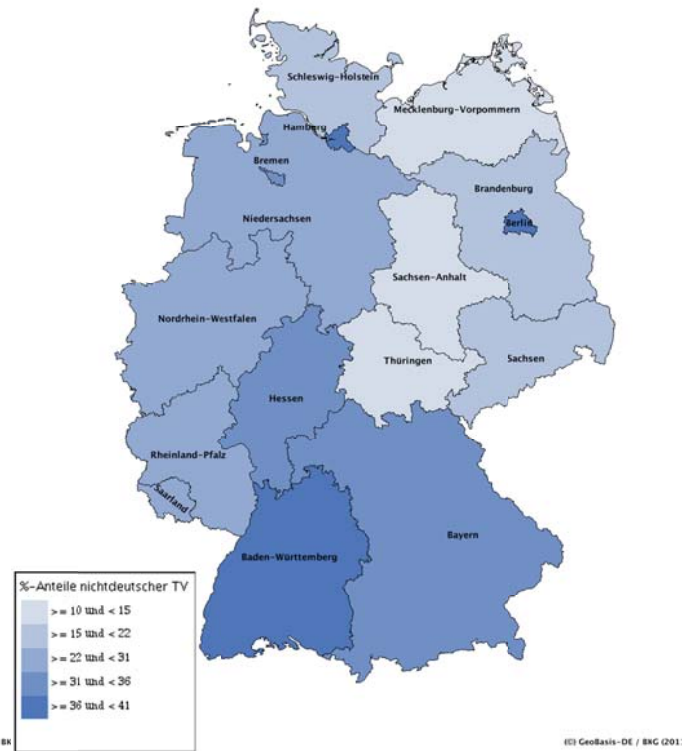
Straftaten insgesamt

6.3.1.- K01



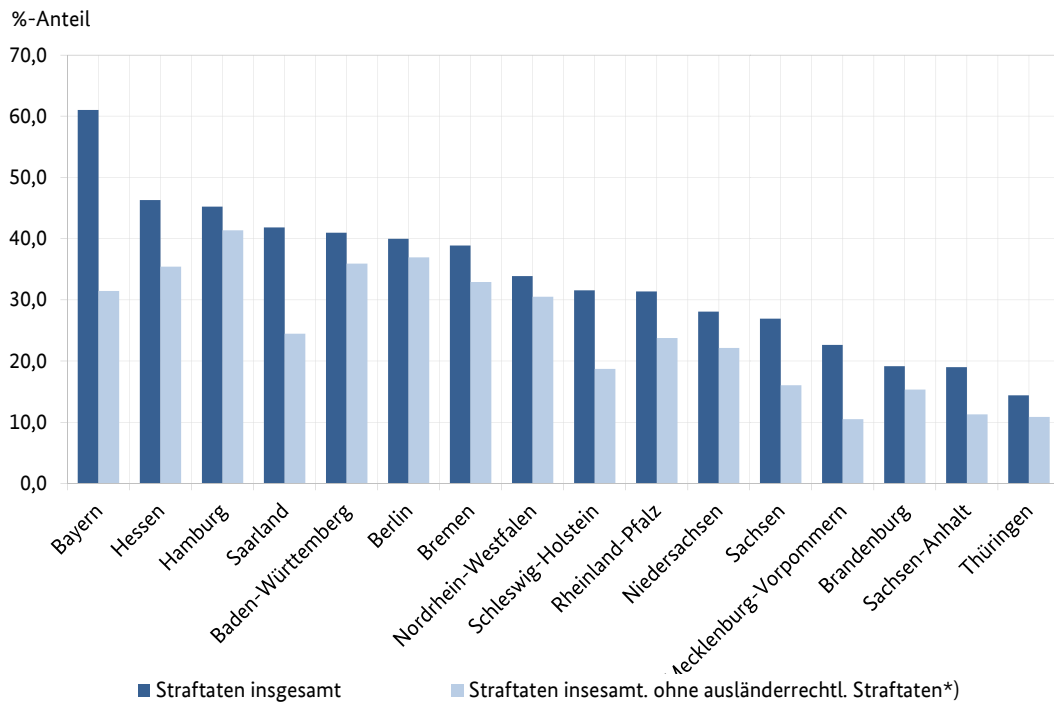
Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.3.1.- K02



Prozentanteile nichtdeutscher Tatverdächtiger an „Straftaten insgesamt“ sowie an „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße\*“

6.3.1 - G01



\*) Ausländerrechtliche Verstöße = Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz, Freizügigkeitsgesetz/EU.

### 6.3.1.1 Tatort bei Straftaten insgesamt

#### Altersstruktur aller Tatverdächtigen in den Ländern in Prozent zur Gesamtzahl - Straftaten insgesamt

6.3.1.1 – T01

Land	Tatverdächtige insg. Anzahl	davon:											
		Kinder			Erwachsene ab 21								
		0 < 14 in %	14 < 18 in %	Heranwachs. 18 < 21 in %	21 < 25 in %	25 < 30 in %	30 < 40 in %	40 < 50 in %	50 < 60 in %	60 < 70 in %	70 < 80 in %	80 u. älter in %	
Baden-Württemberg	258.792	3,1	9,8	10,6	13,2	13,7	19,1	14,1	9,5	4,2	2,1	0,5	
Bayern	461.302	4,5	10,8	12,6	14,4	15,0	18,6	12,0	7,2	3,2	1,5	0,4	
Berlin	150.434	2,5	6,8	8,0	12,3	15,6	23,4	15,6	9,6	3,8	1,9	0,4	
Brandenburg	66.479	3,8	7,9	6,8	9,5	14,3	21,3	15,0	12,3	5,6	2,9	0,6	
Bremen	27.823	2,4	12,5	9,9	13,2	14,4	20,5	13,9	8,3	3,2	1,5	0,4	
Hamburg	73.808	2,9	9,5	9,6	12,1	14,7	21,7	14,9	8,8	3,4	1,8	0,5	
Hessen	169.241	2,5	9,2	9,5	12,7	14,3	20,7	15,1	9,5	4,1	2,0	0,5	
Mecklenburg-Vorpommern	49.066	3,3	7,4	7,9	11,3	15,8	21,9	13,7	10,9	4,9	2,4	0,5	
Niedersachsen	228.703	2,9	8,9	9,8	12,9	14,1	19,8	15,0	9,9	4,3	2,1	0,5	
Nordrhein-Westfalen	492.245	2,8	9,2	9,6	12,7	14,0	20,5	15,3	9,5	3,9	1,9	0,5	
Rheinland-Pfalz	118.296	2,5	8,4	9,6	12,5	13,6	19,7	15,3	10,9	4,7	2,2	0,6	
Saarland	33.663	2,9	8,9	9,9	12,4	14,3	20,1	14,7	10,4	4,1	1,9	0,5	
Sachsen	108.640	4,6	7,3	7,2	11,0	16,0	23,0	13,9	9,7	4,6	2,4	0,5	
Sachsen-Anhalt	71.198	3,5	6,9	7,4	10,6	15,7	22,3	14,5	11,2	5,0	2,4	0,5	
Schleswig-Holstein	78.430	3,1	10,3	9,9	12,5	13,7	19,0	15,0	9,5	4,1	2,3	0,6	
Thüringen	58.308	3,3	7,5	7,5	10,9	15,7	22,4	13,9	10,5	5,1	2,6	0,6	
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>3,4</b>	<b>9,2</b>	<b>9,8</b>	<b>12,6</b>	<b>14,3</b>	<b>20,2</b>	<b>14,4</b>	<b>9,5</b>	<b>4,1</b>	<b>2,0</b>	<b>0,5</b>	

#### Altersstruktur und Geschlecht aller Tatverdächtigen in den Ländern (altersgruppenspezifisch - Straftaten insgesamt)

6.3.1.1 – T02 – Teil 1

Land	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %			
Baden-Württemberg	258.792	2,2	1,0	7,2	2,6	8,5	2,1	58,5	17,9
Bayern	461.302	2,8	1,7	8,8	2,0	10,4	2,1	55,6	16,6
Berlin	150.434	1,8	0,7	4,7	2,1	5,9	2,1	61,1	21,5
Brandenburg	66.479	2,7	1,1	5,7	2,1	5,4	1,4	60,9	20,5
Bremen	27.823	1,6	0,7	10,0	2,5	7,8	2,1	57,8	17,4
Hamburg	73.808	2,1	0,8	7,1	2,4	7,7	1,9	60,4	17,6
Hessen	169.241	1,7	0,9	7,0	2,2	7,5	2,0	59,3	19,5
Mecklenburg-Vorpommern	49.066	2,2	1,0	5,3	2,0	6,2	1,7	62,0	19,5
Niedersachsen	228.703	2,0	0,8	6,5	2,4	7,7	2,1	58,8	19,7
Nordrhein-Westfalen	492.245	2,0	0,9	6,5	2,7	7,5	2,1	59,1	19,3
Rheinland-Pfalz	118.296	1,9	0,7	6,0	2,4	7,5	2,1	58,8	20,8
Saarland	33.663	1,8	1,0	6,5	2,4	7,8	2,1	58,3	20,1
Sachsen	108.640	2,9	1,7	5,1	2,2	5,5	1,7	60,1	20,8
Sachsen-Anhalt	71.198	2,4	1,1	4,9	1,9	5,7	1,8	60,8	21,4
Schleswig-Holstein	78.430	2,2	0,9	7,6	2,7	7,8	2,1	58,0	18,7
Thüringen	58.308	2,3	1,0	5,3	2,2	5,8	1,7	60,8	20,9
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>2,3</b>	<b>1,1</b>	<b>6,8</b>	<b>2,4</b>	<b>7,7</b>	<b>2,0</b>	<b>58,4</b>	<b>19,3</b>

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüssel- bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

6.3.1.1 – T02 – Teil 2

Land	Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50	
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	76,4	23,6	10,5	2,6	10,9	2,8	14,7	4,4	10,6	3,5
Bayern	77,6	22,4	11,8	2,7	11,9	3,0	14,3	4,3	8,9	3,0
Berlin	73,5	26,5	9,1	3,2	11,6	4,0	17,6	5,7	11,7	3,9
Brandenburg	74,8	25,2	7,4	2,1	11,1	3,3	16,2	5,1	11,1	3,9
Bremen	77,3	22,7	10,3	2,9	11,2	3,2	16,0	4,5	10,7	3,2
Hamburg	77,4	22,6	9,5	2,6	11,7	3,0	17,1	4,7	11,5	3,4
Hessen	75,4	24,6	9,9	2,8	11,0	3,2	15,7	5,0	11,2	3,9
Mecklenburg-Vorpommern	75,7	24,3	8,9	2,4	12,4	3,4	16,9	5,1	10,3	3,4
Niedersachsen	75,0	25,0	10,1	2,8	10,8	3,2	14,8	4,9	11,0	4,0
Nordrhein-Westfalen	75,1	24,9	9,9	2,8	10,8	3,2	15,6	4,9	11,4	3,9
Rheinland-Pfalz	74,1	25,9	9,6	2,9	10,3	3,3	14,6	5,1	11,1	4,2
Saarland	74,4	25,6	9,4	3,0	11,0	3,3	14,9	5,2	10,8	3,9
Sachsen	73,6	26,4	8,3	2,7	12,1	3,9	17,4	5,5	10,3	3,5
Sachsen-Anhalt	73,9	26,1	7,9	2,6	11,9	3,8	16,8	5,5	10,7	3,8
Schleswig-Holstein	75,7	24,3	9,9	2,6	10,8	2,9	14,3	4,7	11,1	3,9
Thüringen	74,2	25,8	8,2	2,7	11,9	3,8	17,0	5,4	10,3	3,6
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>75,2</b>	<b>24,8</b>	<b>9,8</b>	<b>2,8</b>	<b>11,1</b>	<b>3,3</b>	<b>15,3</b>	<b>4,9</b>	<b>10,7</b>	<b>3,7</b>

6.3.1.1 – T02 – Teil 3

Land	Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	76,4	23,6	6,9	2,5	3,0	1,2	1,5	0,6	0,3	0,2
Bayern	77,6	22,4	5,2	2,0	2,2	1,0	1,0	0,5	0,2	0,2
Berlin	73,5	26,5	7,0	2,6	2,7	1,1	1,2	0,7	0,2	0,2
Brandenburg	74,8	25,2	8,9	3,3	3,9	1,6	1,9	1,0	0,4	0,3
Bremen	77,3	22,7	6,1	2,2	2,3	0,9	1,0	0,5	0,2	0,2
Hamburg	77,4	22,6	6,6	2,2	2,5	0,9	1,3	0,5	0,3	0,2
Hessen	75,4	24,6	6,9	2,6	2,9	1,2	1,3	0,6	0,4	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	75,7	24,3	8,0	2,9	3,5	1,4	1,7	0,7	0,3	0,2
Niedersachsen	75,0	25,0	7,2	2,7	3,1	1,2	1,5	0,6	0,3	0,2
Nordrhein-Westfalen	75,1	24,9	7,0	2,6	2,8	1,1	1,3	0,6	0,3	0,2
Rheinland-Pfalz	74,1	25,9	7,8	3,1	3,4	1,3	1,6	0,6	0,4	0,2
Saarland	74,4	25,6	7,6	2,8	3,0	1,2	1,3	0,6	0,3	0,2
Sachsen	73,6	26,4	7,0	2,7	3,2	1,4	1,5	0,8	0,3	0,2
Sachsen-Anhalt	73,9	26,1	8,1	3,2	3,5	1,5	1,6	0,8	0,3	0,2
Schleswig-Holstein	75,7	24,3	6,9	2,6	3,0	1,0	1,7	0,7	0,4	0,2
Thüringen	74,2	25,8	7,6	2,9	3,6	1,5	1,7	0,9	0,3	0,2
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>75,2</b>	<b>24,8</b>	<b>6,9</b>	<b>2,6</b>	<b>2,9</b>	<b>1,2</b>	<b>1,4</b>	<b>0,6</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>

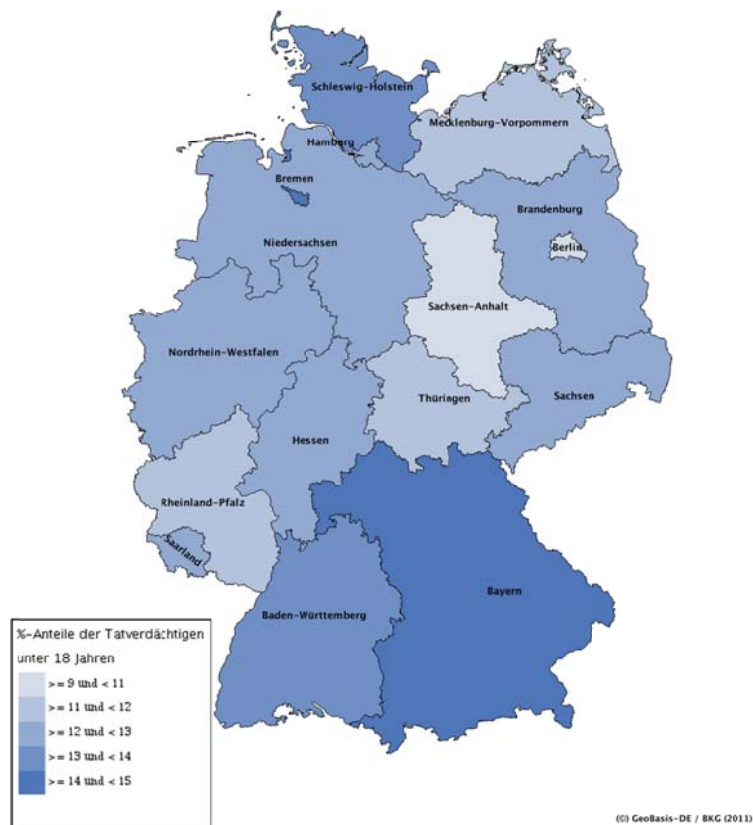
\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüssel- bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

**Tatverdächtige unter 18 Jahren – Prozentualer Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt – Straftaten insgesamt**

6.3.1.1 – K01



**Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern in Prozent zur Gesamtzahl - Straftaten insgesamt**

6.3.1.1 – T03

Land	deutsche Tatverdächtige insg. Anzahl	davon:											
		Kinder 0 < 14 in %	Jugendl. 14 < 18 in %	Heran- wachs. 18 < 21 in %	Erwachsende ab 21								
					21 < 25 in %	25 < 30 in %	30 < 40 in %	40 < 50 in %	50 < 60 in %	60 < 70 in %	70 < 80 in %	80 u. älter in %	
Baden-Württemberg	152.768	3,5	10,8	10,3	11,9	11,5	16,3	14,2	12,0	5,7	3,1	0,8	
Bayern	179.802	2,9	9,3	9,6	11,4	11,3	16,6	15,5	12,8	6,3	3,3	1,0	
Berlin	90.309	3,1	7,4	7,1	10,5	14,3	21,7	15,5	11,7	5,1	2,9	0,6	
Brandenburg	53.752	3,6	8,4	6,2	8,4	13,6	20,3	15,3	13,7	6,4	3,4	0,7	
Bremen	17.012	2,6	7,5	10,0	13,8	13,8	19,8	15,0	10,5	4,3	2,1	0,5	
Hamburg	40.412	3,5	9,5	8,5	11,3	13,1	19,1	15,3	11,1	4,7	2,9	0,9	
Hessen	90.872	2,3	8,9	9,3	11,5	12,3	18,4	15,9	12,1	5,5	2,9	0,8	
Mecklenburg-Vorpommern	37.952	3,7	7,9	6,6	9,7	14,6	21,0	14,2	12,7	6,0	3,0	0,6	
Niedersachsen	164.531	3,3	9,8	9,5	11,8	12,3	17,7	15,4	11,5	5,3	2,7	0,6	
Nordrhein-Westfalen	325.488	3,2	9,8	9,5	12,0	12,6	18,2	15,3	11,3	4,8	2,6	0,7	
Rheinland-Pfalz	81.175	3,0	9,1	9,2	11,5	12,1	17,1	15,3	13,0	5,9	3,0	0,8	
Saarland	19.582	3,2	8,0	8,2	10,7	12,0	18,3	16,0	14,1	5,9	2,9	0,7	
Sachsen	79.367	3,3	7,6	6,2	9,6	15,2	22,4	14,5	11,4	5,9	3,2	0,7	
Sachsen-Anhalt	57.666	3,9	7,3	6,2	9,2	14,7	21,7	15,0	12,6	5,8	2,9	0,6	
Schleswig-Holstein	53.679	3,3	10,8	9,5	11,2	11,7	16,7	15,9	11,6	5,2	3,2	0,8	
Thüringen	49.910	3,1	7,7	6,8	10,0	15,3	22,3	14,0	11,3	5,7	3,0	0,6	
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>1.457.172</b>	<b>3,2</b>	<b>9,2</b>	<b>8,7</b>	<b>11,1</b>	<b>12,6</b>	<b>18,5</b>	<b>15,2</b>	<b>12,1</b>	<b>5,6</b>	<b>3,0</b>	<b>0,8</b>	

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern (altersgruppenspezifisch) - Straftaten insgesamt

6.3.1.1 – T04 – Teil 1

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt									
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21		
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.			
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	152.768	2,5	1,0	7,5	3,3	8,0	2,3	56,4	19,1	
Bayern	179.802	2,1	0,8	6,7	2,6	7,5	2,1	57,9	20,4	
Berlin	90.309	2,3	0,8	4,9	2,5	5,0	2,0	60,0	22,4	
Brandenburg	53.752	2,7	0,9	6,0	2,4	4,8	1,4	60,1	21,8	
Bremen	17.012	1,8	0,8	4,8	2,7	7,6	2,5	60,4	19,4	
Hamburg	40.412	2,5	1,0	6,3	3,2	6,5	2,1	58,5	19,9	
Hessen	90.872	1,6	0,7	6,1	2,7	7,1	2,1	59,8	19,8	
Mecklenburg-Vorpommern	37.952	2,6	1,1	5,6	2,3	4,9	1,7	60,7	21,1	
Niedersachsen	164.531	2,3	0,9	7,0	2,8	7,3	2,2	56,7	20,8	
Nordrhein-Westfalen	325.488	2,3	0,9	6,7	3,1	7,2	2,3	57,2	20,3	
Rheinland-Pfalz	81.175	2,2	0,8	6,4	2,7	7,1	2,1	57,6	21,1	
Saarland	19.582	2,1	1,1	5,4	2,6	6,2	2,0	58,8	21,8	
Sachsen	79.367	2,3	0,9	5,1	2,5	4,6	1,6	60,2	22,8	
Sachsen-Anhalt	57.666	2,8	1,1	5,2	2,1	4,5	1,7	60,0	22,6	
Schleswig-Holstein	53.679	2,5	0,9	7,6	3,2	7,3	2,2	56,7	19,6	
Thüringen	49.910	2,2	0,9	5,4	2,4	5,2	1,7	60,6	21,7	
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>1.457.172</b>	<b>2,3</b>	<b>0,9</b>	<b>6,4</b>	<b>2,8</b>	<b>6,6</b>	<b>2,1</b>	<b>57,9</b>	<b>20,9</b>	

6.3.1.1 – T04 – Teil 2

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	74,4	25,6	9,2	2,7	8,9	2,6	12,1	4,1	10,5	3,7
Bayern	74,2	25,8	8,8	2,5	8,6	2,7	12,4	4,2	11,3	4,2
Berlin	72,2	27,8	7,6	2,9	10,4	3,9	16,2	5,4	11,5	4,1
Brandenburg	73,5	26,5	6,3	2,1	10,3	3,3	15,2	5,1	11,1	4,1
Bremen	74,6	25,4	10,6	3,2	10,6	3,2	15,4	4,4	11,3	3,8
Hamburg	73,9	26,1	8,4	2,8	9,8	3,3	14,5	4,6	11,5	3,8
Hessen	74,7	25,3	8,9	2,6	9,4	2,9	13,8	4,6	11,8	4,1
Mecklenburg-Vorpommern	73,8	26,2	7,3	2,4	11,1	3,5	15,8	5,2	10,5	3,7
Niedersachsen	73,3	26,7	9,0	2,8	9,2	3,2	12,9	4,8	11,1	4,4
Nordrhein-Westfalen	73,4	26,6	9,1	2,9	9,4	3,2	13,6	4,6	11,2	4,1
Rheinland-Pfalz	73,3	26,7	8,7	2,8	9,0	3,0	12,7	4,5	10,9	4,4
Saarland	72,5	27,5	7,8	2,9	8,9	3,1	13,4	4,8	11,5	4,5
Sachsen	72,2	27,8	6,9	2,7	11,1	4,1	16,8	5,6	10,7	3,8
Sachsen-Anhalt	72,4	27,6	6,7	2,5	10,9	3,8	16,0	5,6	10,9	4,0
Schleswig-Holstein	74,1	25,9	8,6	2,6	8,9	2,8	12,3	4,4	11,6	4,3
Thüringen	73,4	26,6	7,4	2,6	11,5	3,8	16,9	5,5	10,3	3,7
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>73,3</b>	<b>26,7</b>	<b>8,4</b>	<b>2,7</b>	<b>9,4</b>	<b>3,2</b>	<b>13,7</b>	<b>4,8</b>	<b>11,1</b>	<b>4,1</b>

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsselwörtern bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.



6.3.1.1 – T04 – Teil 3

Land	Deutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	74,4	25,6	8,8	3,2	4,1	1,5	2,2	0,9	0,5	0,3
Bayern	74,2	25,8	9,3	3,5	4,5	1,8	2,3	1,0	0,6	0,4
Berlin	72,2	27,8	8,5	3,2	3,6	1,5	1,8	1,0	0,3	0,3
Brandenburg	73,5	26,5	9,9	3,8	4,6	1,9	2,3	1,1	0,4	0,3
Bremen	74,6	25,4	7,7	2,8	3,2	1,1	1,5	0,6	0,3	0,2
Hamburg	73,9	26,1	8,3	2,8	3,4	1,3	2,1	0,8	0,5	0,3
Hessen	74,7	25,3	9,0	3,1	4,2	1,4	2,1	0,8	0,6	0,3
Mecklenburg-Vorpommern	73,8	26,2	9,3	3,5	4,3	1,7	2,1	0,9	0,4	0,2
Niedersachsen	73,3	26,7	8,3	3,2	3,9	1,4	1,9	0,8	0,4	0,2
Nordrhein-Westfalen	73,4	26,6	8,2	3,1	3,5	1,3	1,8	0,8	0,4	0,3
Rheinland-Pfalz	73,3	26,7	9,3	3,6	4,3	1,6	2,1	0,9	0,5	0,3
Saarland	72,5	27,5	10,4	3,7	4,3	1,6	2,0	0,9	0,4	0,3
Sachsen	72,2	27,8	8,2	3,2	4,1	1,8	2,1	1,1	0,4	0,3
Sachsen-Anhalt	72,4	27,6	9,0	3,6	4,1	1,7	2,0	1,0	0,3	0,3
Schleswig-Holstein	74,1	25,9	8,4	3,1	3,9	1,3	2,3	0,9	0,5	0,3
Thüringen	73,4	26,6	8,2	3,1	4,0	1,7	1,9	1,0	0,4	0,3
*) Bundesgebiet insgesamt	73,3	26,7	8,8	3,3	4,0	1,6	2,1	0,9	0,5	0,3

Deutsche Tatverdächtige in den Bundesländern und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt innerhalb der jeweiligen Altersklasse - Straftaten insgesamt

6.3.1.1 – T05 – Teil 1

Land	Deutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene ab 21	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Baden-Württemberg	152.768	59,0	5.350	65,9	16.519	65,2	15.693	57,0	115.206	58,2
Bayern	179.802	39,0	5.168	25,2	16.687	33,6	17.192	29,7	140.755	42,3
Berlin	90.309	60,0	2.787	73,1	6.710	65,4	6.370	52,8	74.442	59,9
Brandenburg	53.752	80,9	1.931	75,8	4.512	86,4	3.321	73,0	43.988	81,2
Bremen	17.012	61,1	446	67,6	1.282	36,9	1.706	62,0	13.578	64,9
Hamburg	40.412	54,8	1.434	66,1	3.824	54,6	3.452	49,0	31.702	55,1
Hessen	90.872	53,7	2.095	49,3	8.083	52,1	8.435	52,7	72.259	54,1
Mecklenburg-Vorpommern	37.952	77,3	1.414	88,7	3.005	83,1	2.512	64,9	31.021	77,6
Niedersachsen	164.531	71,9	5.387	82,1	16.070	79,2	15.577	69,7	127.497	71,0
Nordrhein-Westfalen	325.488	66,1	10.380	74,7	31.995	70,5	30.847	65,3	252.266	65,4
Rheinland-Pfalz	81.175	68,6	2.454	81,9	7.401	74,8	7.439	65,8	63.881	67,9
Saarland	19.582	58,2	623	64,7	1.570	52,5	1.614	48,6	15.775	59,8
Sachsen	79.367	73,1	2.596	52,1	5.997	76,0	4.942	63,4	65.832	74,8
Sachsen-Anhalt	57.666	81,0	2.251	90,5	4.196	85,8	3.586	67,6	47.633	81,4
Schleswig-Holstein	53.679	68,4	1.789	73,4	5.814	71,9	5.097	65,7	40.979	68,1
Thüringen	49.910	85,6	1.562	82,1	3.854	87,8	3.397	77,4	41.097	86,3
*) Bundesgebiet insgesamt	1.457.172	61,5	47.355	59,7	134.782	61,8	126.897	54,8	1.148.138	62,4

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.



6.3.1.1 – T05 – Teil 2

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Jung erw.		Erwachsene		Erwachsene		Erwachsene	
			21 < 25	Anteil in %	25 < 30	Anteil in %	30 < 40	Anteil in %	40 < 50	Anteil in %
Baden-Württemberg	152.768	59,0	18.158	53,2	17.553	49,4	24.827	50,2	21.749	59,6
Bayern	179.802	39,0	20.446	30,7	20.344	29,5	29.929	34,9	27.911	50,6
Berlin	90.309	60,0	9.493	51,2	12.938	55,1	19.595	55,8	14.027	59,8
Brandenburg	53.752	80,9	4.524	71,5	7.316	76,9	10.889	76,9	8.198	82,1
Bremen	17.012	61,1	2.344	64,0	2.348	58,8	3.362	58,9	2.558	66,3
Hamburg	40.412	54,8	4.549	51,1	5.299	48,7	7.726	48,2	6.195	56,3
Hessen	90.872	53,7	10.438	48,7	11.200	46,4	16.726	47,6	14.408	56,4
Mecklenburg-Vorpommern	37.952	77,3	3.675	66,2	5.529	71,3	7.960	73,9	5.372	79,9
Niedersachsen	164.531	71,9	19.427	66,0	20.307	63,2	29.104	64,4	25.396	74,0
Nordrhein-Westfalen	325.488	66,1	38.925	62,2	40.952	59,3	59.283	58,7	49.910	66,5
Rheinland-Pfalz	81.175	68,6	9.373	63,3	9.783	60,9	13.918	59,6	12.423	68,6
Saarland	19.582	58,2	2.086	50,0	2.345	48,7	3.575	52,9	3.131	63,3
Sachsen	79.367	73,1	7.621	64,0	12.083	69,6	17.779	71,3	11.514	76,4
Sachsen-Anhalt	57.666	81,0	5.299	70,5	8.500	76,2	12.497	78,7	8.641	83,9
Schleswig-Holstein	53.679	68,4	6.024	61,5	6.275	58,5	8.949	60,1	8.526	72,5
Thüringen	49.910	85,6	4.996	78,5	7.641	83,4	11.144	85,1	6.989	86,4
*) Bundesgebiet insgesamt	1.457.172	61,5	161.315	54,1	183.877	54,1	269.003	56,1	222.131	65,2

6.3.1.1 – T05 – Teil 3

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Erwachsene		Erwachsene		Erwachsene		Erwachsene	
			50 < 60	Anteil in %	60 < 70	Anteil in %	70 < 80	Anteil in %	über 80	Anteil in %
Baden-Württemberg	152.768	59,0	18.296	74,6	8.664	116,3	4.742	87,4	1.217	90,0
Bayern	179.802	39,0	23.052	69,4	11.325	116,0	6.015	88,3	1.733	91,6
Berlin	90.309	60,0	10.604	73,5	4.634	118,5	2.596	90,0	555	90,0
Brandenburg	53.752	80,9	7.362	90,2	3.466	146,1	1.847	97,1	386	96,0
Bremen	17.012	61,1	1.778	76,9	738	124,2	360	87,6	90	85,7
Hamburg	40.412	54,8	4.501	69,1	1.913	108,9	1.173	88,5	346	85,4
Hessen	90.872	53,7	11.029	68,5	5.041	105,6	2.654	79,7	763	84,7
Mecklenburg-Vorpommern	37.952	77,3	4.834	90,3	2.278	153,3	1.133	97,3	240	98,8
Niedersachsen	164.531	71,9	18.962	83,7	8.745	130,9	4.491	94,4	1.065	95,1
Nordrhein-Westfalen	325.488	66,1	36.740	78,2	15.782	122,2	8.485	89,5	2.189	92,6
Rheinland-Pfalz	81.175	68,6	10.518	81,5	4.800	135,9	2.408	91,9	658	95,6
Saarland	19.582	58,2	2.765	79,0	1.156	125,8	572	88,4	145	94,8
Sachsen	79.367	73,1	9.082	86,4	4.650	138,8	2.530	97,7	573	98,1
Sachsen-Anhalt	57.666	81,0	7.291	91,1	3.356	146,2	1.695	97,5	354	98,3
Schleswig-Holstein	53.679	68,4	6.209	83,1	2.803	115,6	1.740	95,4	453	96,4
Thüringen	49.910	85,6	5.658	92,7	2.862	145,9	1.484	98,9	323	99,1
*) Bundesgebiet insgesamt	1.457.172	61,5	175.913	78,3	81.190	123,9	43.645	90,7	11.064	92,6

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern in Prozent zur Gesamtzahl - Straftaten insgesamt

6.3.1.1 - T06

Land	nicht-deutsche Tatverdächtige insg. Anzahl	davon:											
		Kinder 0 < 14 in %	Jugendl. 14 < 18 in %	Heranwachs. 18 < 21 in %	Erwachsene ab 21								
					21 < 25 in %	25 < 30 in %	30 < 40 in %	40 < 50 in %	50 < 60 in %	60 < 70 in %	70 < 80 in %	80 u. älter in %	
Baden-Württemberg	106.024	2,6	8,3	11,1	15,1	16,9	23,3	13,9	5,9	2,2	0,6	0,1	
Bayern	281.500	5,5	11,7	14,5	16,4	17,3	19,9	9,7	3,6	1,2	0,3	0,1	
Berlin	60.125	1,7	5,9	9,5	15,1	17,5	25,9	15,7	6,4	1,9	0,5	0,1	
Brandenburg	12.727	4,9	5,6	9,7	14,2	17,3	25,8	14,1	6,3	1,8	0,4	0,1	
Bremen	10.811	2,0	20,3	9,7	12,2	15,2	21,7	12,0	4,9	1,3	0,5	0,1	
Hamburg	33.396	2,2	9,5	10,8	13,0	16,7	24,8	14,4	6,0	1,9	0,5	0,2	
Hessen	78.369	2,8	9,5	9,7	14,0	16,5	23,5	14,2	6,5	2,4	0,9	0,2	
Mecklenburg-Vorpommern	11.114	1,6	5,5	12,2	16,9	20,1	25,2	12,2	4,7	1,3	0,3	0,0	
Niedersachsen	64.172	1,8	6,6	10,5	15,6	18,5	25,1	13,9	5,7	1,7	0,4	0,1	
Nordrhein-Westfalen	166.757	2,1	8,0	9,8	14,2	16,9	25,1	15,1	6,2	2,0	0,6	0,1	
Rheinland-Pfalz	37.121	1,5	6,7	10,4	14,6	16,9	25,4	15,3	6,4	2,1	0,6	0,1	
Saarland	14.081	2,4	10,1	12,1	14,8	17,5	22,6	12,9	5,2	1,7	0,5	0,1	
Sachsen	29.273	8,1	6,5	9,8	14,6	18,0	24,5	12,1	4,9	1,3	0,2	0,0	
Sachsen-Anhalt	13.532	1,8	5,1	12,7	16,4	19,6	25,0	12,3	5,3	1,4	0,3	0,0	
Schleswig-Holstein	24.751	2,6	9,2	10,8	15,3	18,0	24,0	13,1	5,1	1,6	0,3	0,1	
Thüringen	8.398	4,0	6,4	11,8	16,3	18,1	23,2	13,1	5,3	1,5	0,2	0,0	
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>911.864</b>	<b>3,5</b>	<b>9,1</b>	<b>11,5</b>	<b>15,0</b>	<b>17,1</b>	<b>23,1</b>	<b>13,0</b>	<b>5,4</b>	<b>1,8</b>	<b>0,5</b>	<b>0,1</b>	

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern (altersgruppenspezifisch) - Straftaten insgesamt

6.3.1.1 - T07 - Teil 1

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	106.024	1,7	0,9	6,6	1,7	9,2	1,9	61,7	16,2
Bayern	281.500	3,2	2,2	10,2	1,5	12,3	2,1	54,1	14,2
Berlin	60.125	1,1	0,6	4,4	1,5	7,2	2,2	62,8	20,1
Brandenburg	12.727	2,9	2,0	4,4	1,2	8,2	1,5	64,6	15,3
Bremen	10.811	1,3	0,7	18,3	2,0	8,1	1,5	53,7	14,3
Hamburg	33.396	1,6	0,6	8,1	1,4	9,2	1,6	62,7	14,8
Hessen	78.369	1,7	1,1	8,0	1,5	7,8	1,8	58,8	19,3
Mecklenburg-Vorpommern	11.114	1,0	0,6	4,6	0,9	10,5	1,7	66,3	14,4
Niedersachsen	64.172	1,3	0,6	5,2	1,4	8,7	1,8	64,2	16,9
Nordrhein-Westfalen	166.757	1,3	0,8	6,3	1,8	8,0	1,9	62,8	17,3
Rheinland-Pfalz	37.121	1,1	0,4	5,1	1,6	8,3	2,1	61,2	20,2
Saarland	14.081	1,5	1,0	8,0	2,0	9,9	2,2	57,6	17,8
Sachsen	29.273	4,4	3,7	5,0	1,5	8,0	1,7	60,0	15,6
Sachsen-Anhalt	13.532	1,1	0,7	4,0	1,1	10,5	2,2	64,3	16,1
Schleswig-Holstein	24.751	1,6	1,0	7,7	1,5	8,9	1,9	60,9	16,5
Thüringen	8.398	2,5	1,6	5,1	1,3	9,8	1,9	61,5	16,3
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>911.864</b>	<b>2,1</b>	<b>1,4</b>	<b>7,5</b>	<b>1,6</b>	<b>9,5</b>	<b>2,0</b>	<b>59,1</b>	<b>16,8</b>

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahl bei den einzelnen Schlüssel- bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).  
Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

6.3.1.1 – T07 – Teil 2

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50	
			männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	79,2	20,8	12,5	2,6	14,0	3,0	18,4	4,9	10,6	3,2
Bayern	79,9	20,1	13,6	2,8	14,0	3,2	15,5	4,3	7,4	2,3
Berlin	75,5	24,5	11,4	3,7	13,5	4,0	19,7	6,2	11,9	3,8
Brandenburg	80,1	19,9	11,9	2,3	14,3	3,0	20,7	5,0	11,2	2,9
Bremen	81,5	18,5	9,8	2,4	12,2	3,0	17,1	4,6	9,8	2,3
Hamburg	81,6	18,4	10,7	2,3	13,9	2,7	20,2	4,7	11,6	2,8
Hessen	76,3	23,7	11,0	3,0	12,9	3,6	17,9	5,5	10,6	3,6
Mecklenburg-Vorpommern	82,4	17,6	14,5	2,3	16,8	3,2	20,5	4,7	9,8	2,4
Niedersachsen	79,3	20,7	12,9	2,7	15,0	3,4	19,8	5,3	10,7	3,2
Nordrhein-Westfalen	78,4	21,6	11,5	2,7	13,6	3,2	19,6	5,4	11,6	3,5
Rheinland-Pfalz	75,6	24,4	11,5	3,1	13,1	3,8	18,9	6,4	11,4	3,9
Saarland	76,9	23,1	11,8	3,1	13,9	3,6	17,0	5,6	9,8	3,1
Sachsen	77,5	22,5	12,0	2,6	14,6	3,4	19,3	5,1	9,4	2,7
Sachsen-Anhalt	79,9	20,1	13,4	2,9	15,9	3,7	20,1	5,0	9,5	2,7
Schleswig-Holstein	79,0	21,0	12,5	2,8	14,8	3,2	18,7	5,3	10,0	3,1
Thüringen	78,9	21,1	13,4	2,9	14,7	3,4	18,1	5,1	10,2	2,9
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>78,3</b>	<b>21,7</b>	<b>12,2</b>	<b>2,8</b>	<b>13,7</b>	<b>3,4</b>	<b>17,9</b>	<b>5,2</b>	<b>9,9</b>	<b>3,1</b>

6.3.1.1 – T07 – Teil 3

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	79,2	20,8	4,3	1,6	1,4	0,7	0,4	0,2	0,1	0,0
Bayern	79,9	20,1	2,6	1,0	0,7	0,4	0,2	0,1	0,0	0,0
Berlin	75,5	24,5	4,7	1,7	1,3	0,6	0,3	0,2	0,1	0,0
Brandenburg	80,1	19,9	4,9	1,4	1,3	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1
Bremen	81,5	18,5	3,6	1,4	0,9	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1
Hamburg	81,6	18,4	4,5	1,5	1,4	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1
Hessen	76,3	23,7	4,5	2,0	1,4	1,0	0,4	0,4	0,1	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	82,4	17,6	3,6	1,1	1,0	0,4	0,1	0,1	0,0	0,0
Niedersachsen	79,3	20,7	4,2	1,5	1,2	0,5	0,3	0,1	0,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	78,4	21,6	4,6	1,6	1,3	0,6	0,4	0,2	0,1	0,0
Rheinland-Pfalz	75,6	24,4	4,5	2,0	1,4	0,7	0,4	0,2	0,1	0,0
Saarland	76,9	23,1	3,6	1,6	1,1	0,6	0,4	0,1	0,0	0,0
Sachsen	77,5	22,5	3,6	1,2	0,9	0,4	0,1	0,1	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	79,9	20,1	4,1	1,2	1,0	0,4	0,2	0,1	0,0	0,0
Schleswig-Holstein	79,0	21,0	3,6	1,5	1,1	0,5	0,2	0,1	0,0	0,0
Thüringen	78,9	21,1	3,9	1,4	1,0	0,5	0,1	0,1	0,0	0,0
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>78,3</b>	<b>21,7</b>	<b>3,9</b>	<b>1,5</b>	<b>1,2</b>	<b>0,6</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige in den Bundesländern und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt innerhalb der jeweiligen Altersklasse - Straftaten insgesamt**

6.3.1.1 – T08 – Teil 1

Land	Nichtdeutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene ab 21	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Baden-Württemberg	106.024	41,0	2.763	34,1	8.833	34,8	11.821	43,0	82.607	41,8
Bayern	281.500	61,0	15.373	74,8	33.038	66,4	40.732	70,3	192.357	57,7
Berlin	60.125	40,0	1.024	26,9	3.543	34,6	5.684	47,2	49.874	40,1
Brandenburg	12.727	19,1	618	24,2	709	13,6	1.231	27,0	10.169	18,8
Bremen	10.811	38,9	214	32,4	2.193	63,1	1.046	38,0	7.358	35,1
Hamburg	33.396	45,2	735	33,9	3.179	45,4	3.597	51,0	25.885	44,9
Hessen	78.369	46,3	2.156	50,7	7.418	47,9	7.577	47,3	61.218	45,9
Mecklenburg-Vorpommern	11.114	22,7	181	11,3	612	16,9	1.357	35,1	8.964	22,4
Niedersachsen	64.172	28,1	1.176	17,9	4.217	20,8	6.761	30,3	52.018	29,0
Nordrhein-Westfalen	166.757	33,9	3.509	25,3	13.366	29,5	16.400	34,7	133.482	34,6
Rheinland-Pfalz	37.121	31,4	543	18,1	2.499	25,2	3.867	34,2	30.212	32,1
Saarland	14.081	41,8	340	35,3	1.420	47,5	1.704	51,4	10.617	40,2
Sachsen	29.273	26,9	2.383	47,9	1.889	24,0	2.855	36,6	22.146	25,2
Sachsen-Anhalt	13.532	19,0	237	9,5	695	14,2	1.718	32,4	10.882	18,6
Schleswig-Holstein	24.751	31,6	648	26,6	2.270	28,1	2.662	34,3	19.171	31,9
Thüringen	8.398	14,4	340	17,9	537	12,2	990	22,6	6.531	13,7
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>911.864</b>	<b>38,5</b>	<b>32.016</b>	<b>40,3</b>	<b>83.243</b>	<b>38,2</b>	<b>104.529</b>	<b>45,2</b>	<b>692.076</b>	<b>37,6</b>

6.3.1.1 – T08 – Teil 2

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50	
			absolut	in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %		
Baden-Württemberg	106.024	41,0	15.958	46,8	17.950	50,6	24.670	49,8	14.713	40,4
Bayern	281.500	61,0	46.136	69,3	48.634	70,5	55.921	65,1	27.220	49,4
Berlin	60.125	40,0	9.061	48,8	10.544	44,9	15.545	44,2	9.438	40,2
Brandenburg	12.727	19,1	1.801	28,5	2.201	23,1	3.279	23,1	1.789	17,9
Bremen	10.811	38,9	1.320	36,0	1.647	41,2	2.349	41,1	1.301	33,7
Hamburg	33.396	45,2	4.354	48,9	5.571	51,3	8.295	51,8	4.812	43,7
Hessen	78.369	46,3	10.985	51,3	12.938	53,6	18.388	52,4	11.160	43,6
Mecklenburg-Vorpommern	11.114	22,7	1.874	33,8	2.229	28,7	2.806	26,1	1.352	20,1
Niedersachsen	64.172	28,1	10.028	34,0	11.846	36,8	16.096	35,6	8.932	26,0
Nordrhein-Westfalen	166.757	33,9	23.695	37,8	28.114	40,7	41.794	41,3	25.179	33,5
Rheinland-Pfalz	37.121	31,4	5.426	36,7	6.277	39,1	9.416	40,4	5.684	31,4
Saarland	14.081	41,8	2.087	50,0	2.470	51,3	3.186	47,1	1.817	36,7
Sachsen	29.273	26,9	4.279	36,0	5.271	30,4	7.162	28,7	3.548	23,6
Sachsen-Anhalt	13.532	19,0	2.217	29,5	2.656	23,8	3.389	21,3	1.660	16,1
Schleswig-Holstein	24.751	31,6	3.776	38,5	4.452	41,5	5.933	39,9	3.240	27,5
Thüringen	8.398	14,4	1.371	21,5	1.521	16,6	1.946	14,9	1.103	13,6
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>911.864</b>	<b>38,5</b>	<b>136.851</b>	<b>45,9</b>	<b>155.827</b>	<b>45,9</b>	<b>210.383</b>	<b>43,9</b>	<b>118.792</b>	<b>34,8</b>

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

6.3.1.1 – T08 – Teil 3

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene über 80	
	absolut	in %	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	106.024	41,0	6.219	25,4	2.280	30,6	682	12,6	135	10,0
Bayern	281.500	61,0	10.185	30,6	3.305	33,8	797	11,7	159	8,4
Berlin	60.125	40,0	3.823	26,5	1.114	28,5	287	10,0	62	10,0
Brandenburg	12.727	19,1	802	9,8	225	9,5	56	2,9	16	4,0
Bremen	10.811	38,9	533	23,1	142	23,9	51	12,4	15	14,3
Hamburg	33.396	45,2	2.009	30,9	633	36,0	152	11,5	59	14,6
Hessen	78.369	46,3	5.069	31,5	1.866	39,1	674	20,3	138	15,3
Mecklenburg-Vorpommern	11.114	22,7	520	9,7	149	10,0	31	2,7	3	1,2
Niedersachsen	64.172	28,1	3.686	16,3	1.110	16,6	265	5,6	55	4,9
Nordrhein-Westfalen	166.757	33,9	10.267	21,8	3.264	25,3	995	10,5	174	7,4
Rheinland-Pfalz	37.121	31,4	2.387	18,5	780	22,1	212	8,1	30	4,4
Saarland	14.081	41,8	737	21,0	237	25,8	75	11,6	8	5,2
Sachsen	29.273	26,9	1.424	13,6	392	11,7	59	2,3	11	1,9
Sachsen-Anhalt	13.532	19,0	714	8,9	196	8,5	44	2,5	6	1,7
Schleswig-Holstein	24.751	31,6	1.267	16,9	402	16,6	84	4,6	17	3,6
Thüringen	8.398	14,4	446	7,3	124	6,3	17	1,1	3	0,9
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>911.864</b>	<b>38,5</b>	<b>48.894</b>	<b>21,7</b>	<b>15.987</b>	<b>24,4</b>	<b>4.453</b>	<b>9,3</b>	<b>889</b>	<b>7,4</b>

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt in den Städten ab 200.000 Einwohner - Straftaten insgesamt

6.3.1.1 – T09 – Teil 1

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	12.312	188	1,5	1.531	12,4	1.498	12,2	9.095	73,9
Augsburg	13.699	231	1,7	1.508	11,0	1.690	12,3	10.270	75,0
Berlin	150.434	3.811	2,5	10.253	6,8	12.054	8,0	124.316	82,6
Bielefeld	11.294	222	2,0	1.083	9,6	1.063	9,4	8.926	79,0
Bochum	12.561	265	2,1	990	7,9	1.284	10,2	10.022	79,8
Bonn	11.816	231	2,0	1.098	9,3	1.208	10,2	9.279	78,5
Braunschweig	11.220	216	1,9	938	8,4	1.266	11,3	8.800	78,4
Bremen	23.239	475	2,0	3.162	13,6	2.352	10,1	17.250	74,2
Chemnitz	12.501	484	3,9	1.008	8,1	1.175	9,4	9.834	78,7
Dortmund	28.193	609	2,2	3.209	11,4	3.219	11,4	21.156	75,0
Dresden	17.532	424	2,4	1.052	6,0	1.316	7,5	14.740	84,1
Duisburg	19.461	686	3,5	1.575	8,1	1.822	9,4	15.378	79,0
Düsseldorf	29.008	667	2,3	2.176	7,5	3.077	10,6	23.088	79,6
Erfurt	8.844	274	3,1	750	8,5	757	8,6	7.063	79,9
Essen	23.214	538	2,3	2.199	9,5	2.454	10,6	18.023	77,6
Frankfurt am Main	52.505	1.725	3,3	4.842	9,2	4.674	8,9	41.264	78,6
Freiburg im Breisgau	11.815	268	2,3	1.356	11,5	1.540	13,0	8.651	73,2
Gelsenkirchen	9.909	423	4,3	924	9,3	818	8,3	7.744	78,2
Halle (Saale)	10.364	376	3,6	777	7,5	861	8,3	8.350	80,6
Hamburg	73.592	2.168	2,9	6.996	9,5	7.032	9,6	57.396	78,0
Hannover	31.722	715	2,3	2.520	7,9	3.309	10,4	25.178	79,4
Karlsruhe	14.291	290	2,0	1.337	9,4	1.778	12,4	10.886	76,2
Kiel	8.798	233	2,6	853	9,7	851	9,7	6.861	78,0
Köln	51.513	1.056	2,0	4.562	8,9	5.287	10,3	40.608	78,8
Krefeld	9.486	278	2,9	727	7,7	866	9,1	7.615	80,3
Leipzig	20.157	617	3,1	1.238	6,1	1.486	7,4	16.816	83,4
Lübeck	8.202	210	2,6	903	11,0	727	8,9	6.362	77,6
Magdeburg	8.830	291	3,3	632	7,2	697	7,9	7.210	81,7
Mainz	8.503	146	1,7	828	9,7	947	11,1	6.582	77,4
Mannheim	15.193	285	1,9	1.238	8,1	1.816	12,0	11.854	78,0
Mönchengladbach	8.773	236	2,7	820	9,3	879	10,0	6.838	77,9
München	83.184	750	0,9	7.326	8,8	13.190	15,9	61.918	74,4
Münster	9.680	276	2,9	916	9,5	1.011	10,4	7.477	77,2
Nürnberg	21.826	468	2,1	1.895	8,7	2.417	11,1	17.046	78,1
Oberhausen	7.923	198	2,5	692	8,7	908	11,5	6.125	77,3
Rostock	7.700	292	3,8	511	6,6	632	8,2	6.265	81,4
Stuttgart	31.655	816	2,6	2.930	9,3	3.858	12,2	24.051	76,0
Wiesbaden	9.642	227	2,4	1.135	11,8	955	9,9	7.325	76,0
Wuppertal	13.949	488	3,5	1.202	8,6	1.344	9,6	10.915	78,2

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

## 6.3.1.1 – T09 – Teil 2

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	12.312	1.738	14,1	6.812	55,3	503	4,1	42	0,3
Augsburg	13.699	1.963	14,3	7.639	55,8	612	4,5	56	0,4
Berlin	150.434	18.554	12,3	96.514	64,2	8.631	5,7	617	0,4
Bielefeld	11.294	1.539	13,6	6.769	59,9	581	5,1	37	0,3
Bochum	12.561	1.730	13,8	7.544	60,1	685	5,5	63	0,5
Bonn	11.816	1.617	13,7	6.977	59,0	644	5,5	41	0,3
Braunschweig	11.220	1.791	16,0	6.405	57,1	567	5,1	37	0,3
Bremen	23.239	3.044	13,1	13.060	56,2	1.057	4,5	89	0,4
Chemnitz	12.501	1.667	13,3	7.550	60,4	581	4,6	36	0,3
Dortmund	28.193	4.139	14,7	15.826	56,1	1.096	3,9	95	0,3
Dresden	17.532	2.146	12,2	11.360	64,8	1.125	6,4	109	0,6
Duisburg	19.461	2.631	13,5	11.806	60,7	866	4,4	75	0,4
Düsseldorf	29.008	4.108	14,2	17.333	59,8	1.535	5,3	112	0,4
Erfurt	8.844	1.119	12,7	5.368	60,7	534	6,0	42	0,5
Essen	23.214	3.388	14,6	13.558	58,4	988	4,3	89	0,4
Frankfurt am Main	52.505	6.710	12,8	31.751	60,5	2.577	4,9	226	0,4
Freiburg im Breisgau	11.815	1.815	15,4	6.238	52,8	561	4,7	37	0,3
Gelsenkirchen	9.909	1.310	13,2	5.924	59,8	465	4,7	45	0,5
Halle (Saale)	10.364	1.218	11,8	6.544	63,1	536	5,2	52	0,5
Hamburg	73.592	8.877	12,1	44.251	60,1	3.863	5,2	405	0,6
Hannover	31.722	4.784	15,1	18.855	59,4	1.419	4,5	120	0,4
Karlsruhe	14.291	2.322	16,2	7.928	55,5	585	4,1	51	0,4
Kiel	8.798	1.275	14,5	5.098	57,9	450	5,1	38	0,4
Köln	51.513	7.111	13,8	30.884	60,0	2.429	4,7	184	0,4
Krefeld	9.486	1.292	13,6	5.763	60,8	508	5,4	52	0,5
Leipzig	20.157	2.577	12,8	13.007	64,5	1.135	5,6	97	0,5
Lübeck	8.202	1.023	12,5	4.764	58,1	532	6,5	43	0,5
Magdeburg	8.830	987	11,2	5.612	63,6	574	6,5	37	0,4
Mainz	8.503	1.243	14,6	4.846	57,0	456	5,4	37	0,4
Mannheim	15.193	2.378	15,7	8.785	57,8	630	4,1	61	0,4
Mönchengladbach	8.773	1.151	13,1	5.200	59,3	451	5,1	36	0,4
München	83.184	14.131	17,0	44.671	53,7	2.897	3,5	219	0,3
Münster	9.680	1.405	14,5	5.518	57,0	511	5,3	43	0,4
Nürnberg	21.826	3.196	14,6	12.642	57,9	1.085	5,0	123	0,6
Oberhausen	7.923	1.190	15,0	4.570	57,7	338	4,3	27	0,3
Rostock	7.700	1.020	13,2	4.724	61,4	482	6,3	39	0,5
Stuttgart	31.655	5.179	16,4	17.462	55,2	1.320	4,2	90	0,3
Wiesbaden	9.642	1.185	12,3	5.577	57,8	527	5,5	36	0,4
Wuppertal	13.949	1.962	14,1	8.256	59,2	638	4,6	59	0,4

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner (Straftaten insgesamt)

6.3.1.1 – T10- Teil 1

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	5.783	96	1,7	618	10,7	669	11,6	4.400	76,1
Augsburg	6.661	157	2,4	656	9,8	723	10,9	5.125	76,9
Berlin	90.309	2.787	3,1	6.710	7,4	6.370	7,1	74.442	82,4
Bielefeld	6.613	146	2,2	511	7,7	601	9,1	5.355	81,0
Bochum	8.476	181	2,1	661	7,8	821	9,7	6.813	80,4
Bonn	7.671	187	2,4	778	10,1	767	10,0	5.939	77,4
Braunschweig	7.149	177	2,5	759	10,6	738	10,3	5.475	76,6
Bremen	13.678	304	2,2	1.035	7,6	1.402	10,3	10.937	80,0
Chemnitz	5.804	158	2,7	499	8,6	413	7,1	4.734	81,6
Dortmund	15.259	386	2,5	1.480	9,7	1.552	10,2	11.841	77,6
Dresden	13.439	309	2,3	843	6,3	851	6,3	11.436	85,1
Duisburg	11.727	381	3,2	982	8,4	1.073	9,1	9.291	79,2
Düsseldorf	13.374	311	2,3	1.259	9,4	1.424	10,6	10.380	77,6
Erfurt	7.352	230	3,1	644	8,8	612	8,3	5.866	79,8
Essen	14.353	354	2,5	1.422	9,9	1.448	10,1	11.129	77,5
Frankfurt am Main	16.667	247	1,5	1.280	7,7	1.597	9,6	13.543	81,3
Freiburg im Breisgau	6.652	192	2,9	746	11,2	831	12,5	4.883	73,4
Gelsenkirchen	6.196	246	4,0	566	9,1	491	7,9	4.893	79,0
Halle (Saale)	7.394	299	4,0	511	6,9	456	6,2	6.128	82,9
Hamburg	40.318	1.433	3,6	3.822	9,5	3.444	8,5	31.619	78,4
Hannover	18.288	444	2,4	1.484	8,1	1.924	10,5	14.436	78,9
Karlsruhe	6.529	134	2,1	639	9,8	701	10,7	5.055	77,4
Kiel	6.545	186	2,8	630	9,6	642	9,8	5.087	77,7
Köln	27.641	657	2,4	2.340	8,5	2.610	9,4	22.034	79,7
Krefeld	6.472	197	3,0	559	8,6	607	9,4	5.109	78,9
Leipzig	15.765	428	2,7	1.031	6,5	1.050	6,7	13.256	84,1
Lübeck	6.144	176	2,9	618	10,1	546	8,9	4.804	78,2
Magdeburg	7.391	262	3,5	549	7,4	508	6,9	6.072	82,2
Mainz	5.399	109	2,0	498	9,2	621	11,5	4.171	77,3
Mannheim	7.535	175	2,3	571	7,6	827	11,0	5.962	79,1
Mönchengladbach	6.021	194	3,2	642	10,7	567	9,4	4.618	76,7
München	22.716	468	2,1	1.984	8,7	2.430	10,7	17.834	78,5
Münster	6.130	212	3,5	583	9,5	605	9,9	4.730	77,2
Nürnberg	11.320	323	2,9	984	8,7	1.241	11,0	8.772	77,5
Oberhausen	5.540	155	2,8	503	9,1	665	12,0	4.217	76,1
Rostock	6.140	209	3,4	418	6,8	470	7,7	5.043	82,1
Stuttgart	14.379	376	2,6	1.305	9,1	1.736	12,1	10.962	76,2
Wiesbaden	5.809	167	2,9	622	10,7	597	10,3	4.423	76,1
Wuppertal	8.832	362	4,1	824	9,3	881	10,0	6.765	76,6

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.



6.3.1.1 – T10 – Teil 2

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	5.783	735	12,7	3.233	55,9	393	6,8	39	0,7
Augsburg	6.661	881	13,2	3.728	56,0	466	7,0	50	0,8
Berlin	90.309	9.493	10,5	57.164	63,3	7.230	8,0	555	0,6
Bielefeld	6.613	842	12,7	4.005	60,6	473	7,2	35	0,5
Bochum	8.476	1.097	12,9	5.042	59,5	615	7,3	59	0,7
Bonn	7.671	1.000	13,0	4.361	56,9	542	7,1	36	0,5
Braunschweig	7.149	991	13,9	3.925	54,9	524	7,3	35	0,5
Bremen	13.678	1.896	13,9	8.080	59,1	887	6,5	74	0,5
Chemnitz	5.804	551	9,5	3.640	62,7	511	8,8	32	0,6
Dortmund	15.259	2.116	13,9	8.769	57,5	869	5,7	87	0,6
Dresden	13.439	1.471	10,9	8.796	65,5	1.062	7,9	107	0,8
Duisburg	11.727	1.481	12,6	7.012	59,8	731	6,2	67	0,6
Düsseldorf	13.374	1.735	13,0	7.612	56,9	961	7,2	72	0,5
Erfurt	7.352	863	11,7	4.460	60,7	502	6,8	41	0,6
Essen	14.353	1.965	13,7	8.209	57,2	869	6,1	86	0,6
Frankfurt am Main	16.667	2.079	12,5	10.239	61,4	1.090	6,5	135	0,8
Freiburg im Breisgau	6.652	994	14,9	3.376	50,8	480	7,2	33	0,5
Gelsenkirchen	6.196	810	13,1	3.638	58,7	402	6,5	43	0,7
Halle (Saale)	7.394	771	10,4	4.817	65,1	489	6,6	51	0,7
Hamburg	40.318	4.542	11,3	23.650	58,7	3.081	7,6	346	0,9
Hannover	18.288	2.601	14,2	10.625	58,1	1.110	6,1	100	0,5
Karlsruhe	6.529	928	14,2	3.614	55,4	467	7,2	46	0,7
Kiel	6.545	941	14,4	3.701	56,5	407	6,2	38	0,6
Köln	27.641	3.565	12,9	16.420	59,4	1.883	6,8	166	0,6
Krefeld	6.472	900	13,9	3.736	57,7	422	6,5	51	0,8
Leipzig	15.765	1.888	12,0	10.196	64,7	1.076	6,8	96	0,6
Lübeck	6.144	721	11,7	3.557	57,9	486	7,9	40	0,7
Magdeburg	7.391	761	10,3	4.730	64,0	545	7,4	36	0,5
Mainz	5.399	799	14,8	2.952	54,7	388	7,2	32	0,6
Mannheim	7.535	1.174	15,6	4.263	56,6	473	6,3	52	0,7
Mönchengladbach	6.021	758	12,6	3.443	57,2	385	6,4	32	0,5
München	22.716	2.937	12,9	12.718	56,0	1.997	8,8	182	0,8
Münster	6.130	833	13,6	3.391	55,3	463	7,6	43	0,7
Nürnberg	11.320	1.602	14,2	6.235	55,1	824	7,3	111	1,0
Oberhausen	5.540	822	14,8	3.074	55,5	294	5,3	27	0,5
Rostock	6.140	813	13,2	3.748	61,0	444	7,2	38	0,6
Stuttgart	14.379	2.266	15,8	7.688	53,5	936	6,5	72	0,5
Wiesbaden	5.809	715	12,3	3.243	55,8	434	7,5	31	0,5
Wuppertal	8.832	1.177	13,3	5.000	56,6	535	6,1	53	0,6

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

**Deutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt innerhalb der jeweiligen Altersklasse in den Großstädten ab 200.000 Einwohner (Straftaten insgesamt)**

6.3.1.1 – T11 – Teil 1

Stadt	deutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.783	47,0	96	51,1	618	40,4	669	44,7	4.400	48,4
Augsburg	6.661	48,6	157	68,0	656	43,5	723	42,8	5.125	49,9
Berlin	90.309	60,0	2.787	73,1	6.710	65,4	6.370	52,8	74.442	59,9
Bielefeld	6.613	58,6	146	65,8	511	47,2	601	56,5	5.355	60,0
Bochum	8.476	67,5	181	68,3	661	66,8	821	63,9	6.813	68,0
Bonn	7.671	64,9	187	81,0	778	70,9	767	63,5	5.939	64,0
Braunschweig	7.149	63,7	177	81,9	759	80,9	738	58,3	5.475	62,2
Bremen	13.678	58,9	304	64,0	1.035	32,7	1.402	59,6	10.937	63,4
Chemnitz	5.804	46,4	158	32,6	499	49,5	413	35,1	4.734	48,1
Dortmund	15.259	54,1	386	63,4	1.480	46,1	1.552	48,2	11.841	56,0
Dresden	13.439	76,7	309	72,9	843	80,1	851	64,7	11.436	77,6
Duisburg	11.727	60,3	381	55,5	982	62,3	1.073	58,9	9.291	60,4
Düsseldorf	13.374	46,1	311	46,6	1.259	57,9	1.424	46,3	10.380	45,0
Erfurt	7.352	83,1	230	83,9	644	85,9	612	80,8	5.866	83,1
Essen	14.353	61,8	354	65,8	1.422	64,7	1.448	59,0	11.129	61,7
Frankfurt am Main	16.667	31,7	247	14,3	1.280	26,4	1.597	34,2	13.543	32,8
Freiburg im Breisgau	6.652	56,3	192	71,6	746	55,0	831	54,0	4.883	56,4
Gelsenkirchen	6.196	62,5	246	58,2	566	61,3	491	60,0	4.893	63,2
Halle (Saale)	7.394	71,3	299	79,5	511	65,8	456	53,0	6.128	73,4
Hamburg	40.318	54,8	1.433	66,1	3.822	54,6	3.444	49,0	31.619	55,1
Hannover	18.288	57,7	444	62,1	1.484	58,9	1.924	58,1	14.436	57,3
Karlsruhe	6.529	45,7	134	46,2	639	47,8	701	39,4	5.055	46,4
Kiel	6.545	74,4	186	79,8	630	73,9	642	75,4	5.087	74,1
Köln	27.641	53,7	657	62,2	2.340	51,3	2.610	49,4	22.034	54,3
Krefeld	6.472	68,2	197	70,9	559	76,9	607	70,1	5.109	67,1
Leipzig	15.765	78,2	428	69,4	1.031	83,3	1.050	70,7	13.256	78,8
Lübeck	6.144	74,9	176	83,8	618	68,4	546	75,1	4.804	75,5
Magdeburg	7.391	83,7	262	90,0	549	86,9	508	72,9	6.072	84,2
Mainz	5.399	63,5	109	74,7	498	60,1	621	65,6	4.171	63,4
Mannheim	7.535	49,6	175	61,4	571	46,1	827	45,5	5.962	50,3
Mönchengladbach	6.021	68,6	194	82,2	642	78,3	567	64,5	4.618	67,5
München	22.716	27,3	468	62,4	1.984	27,1	2.430	18,4	17.834	28,8
Münster	6.130	63,3	212	76,8	583	63,6	605	59,8	4.730	63,3
Nürnberg	11.320	51,9	323	69,0	984	51,9	1.241	51,3	8.772	51,5
Oberhausen	5.540	69,9	155	78,3	503	72,7	665	73,2	4.217	68,8
Rostock	6.140	79,7	209	71,6	418	81,8	470	74,4	5.043	80,5
Stuttgart	14.379	45,4	376	46,1	1.305	44,5	1.736	45,0	10.962	45,6
Wiesbaden	5.809	60,2	167	73,6	622	54,8	597	62,5	4.423	60,4
Wuppertal	8.832	63,3	362	74,2	824	68,6	881	65,6	6.765	62,0

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

6.3.1.1– T11 – Teil 2

Stadt	deutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.783	47,0	735	42,3	3.233	47,5	393	78,1	39	92,9
Augsburg	6.661	48,6	881	44,9	3.728	48,8	466	76,1	50	89,3
Berlin	90.309	60,0	9.493	51,2	57.164	59,2	7.230	83,8	555	90,0
Bielefeld	6.613	58,6	842	54,7	4.005	59,2	473	81,4	35	94,6
Bochum	8.476	67,5	1.097	63,4	5.042	66,8	615	89,8	59	93,7
Bonn	7.671	64,9	1.000	61,8	4.361	62,5	542	84,2	36	87,8
Braunschweig	7.149	63,7	991	55,3	3.925	61,3	524	92,4	35	94,6
Bremen	13.678	58,9	1.896	62,3	8.080	61,9	887	83,9	74	83,1
Chemnitz	5.804	46,4	551	33,1	3.640	48,2	511	88,0	32	88,9
Dortmund	15.259	54,1	2.116	51,1	8.769	55,4	869	79,3	87	91,6
Dresden	13.439	76,7	1.471	68,5	8.796	77,4	1.062	94,4	107	98,2
Duisburg	11.727	60,3	1.481	56,3	7.012	59,4	731	84,4	67	89,3
Düsseldorf	13.374	46,1	1.735	42,2	7.612	43,9	961	62,6	72	64,3
Erfurt	7.352	83,1	863	77,1	4.460	83,1	502	94,0	41	97,6
Essen	14.353	61,8	1.965	58,0	8.209	60,5	869	88,0	86	96,6
Frankfurt am Main	16.667	31,7	2.079	31,0	10.239	32,2	1.090	42,3	135	59,7
Freiburg im Breisgau	6.652	56,3	994	54,8	3.376	54,1	480	85,6	33	89,2
Gelsenkirchen	6.196	62,5	810	61,8	3.638	61,4	402	86,5	43	95,6
Halle (Saale)	7.394	71,3	771	63,3	4.817	73,6	489	91,2	51	98,1
Hamburg	40.318	54,8	4.542	51,2	23.650	53,4	3.081	79,8	346	85,4
Hannover	18.288	57,7	2.601	54,4	10.625	56,4	1.110	78,2	100	83,3
Karlsruhe	6.529	45,7	928	40,0	3.614	45,6	467	79,8	46	90,2
Kiel	6.545	74,4	941	73,8	3.701	72,6	407	90,4	38	100,0
Köln	27.641	53,7	3.565	50,1	16.420	53,2	1.883	77,5	166	90,2
Krefeld	6.472	68,2	900	69,7	3.736	64,8	422	83,1	51	98,1
Leipzig	15.765	78,2	1.888	73,3	10.196	78,4	1.076	94,8	96	99,0
Lübeck	6.144	74,9	721	70,5	3.557	74,7	486	91,4	40	93,0
Magdeburg	7.391	83,7	761	77,1	4.730	84,3	545	94,9	36	97,3
Mainz	5.399	63,5	799	64,3	2.952	60,9	388	85,1	32	86,5
Mannheim	7.535	49,6	1.174	49,4	4.263	48,5	473	75,1	52	85,2
Mönchengladbach	6.021	68,6	758	65,9	3.443	66,2	385	85,4	32	88,9
München	22.716	27,3	2.937	20,8	12.718	28,5	1.997	68,9	182	83,1
Münster	6.130	63,3	833	59,3	3.391	61,5	463	90,6	43	100,0
Nürnberg	11.320	51,9	1.602	50,1	6.235	49,3	824	75,9	111	90,2
Oberhausen	5.540	69,9	822	69,1	3.074	67,3	294	87,0	27	100,0
Rostock	6.140	79,7	813	79,7	3.748	79,3	444	92,1	38	97,4
Stuttgart	14.379	45,4	2.266	43,8	7.688	44,0	936	70,9	72	80,0
Wiesbaden	5.809	60,2	715	60,3	3.243	58,1	434	82,4	31	86,1
Wuppertal	8.832	63,3	1.177	60,0	5.000	60,6	535	83,9	53	89,8

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner - Straftaten insgesamt  
6.3.1.1 – T12 - Teil 1

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6.529	92	1,4	913	14,0	829	12,7	4.695	71,9
Augsburg	7.038	74	1,1	852	12,1	967	13,7	5.145	73,1
Berlin	60.125	1.024	1,7	3.543	5,9	5.684	9,5	49.874	83,0
Bielefeld	4.681	76	1,6	572	12,2	462	9,9	3.571	76,3
Bochum	4.085	84	2,1	329	8,1	463	11,3	3.209	78,6
Bonn	4.145	44	1,1	320	7,7	441	10,6	3.340	80,6
Braunschweig	4.071	39	1,0	179	4,4	528	13,0	3.325	81,7
Bremen	9.561	171	1,8	2.127	22,2	950	9,9	6.313	66,0
Chemnitz	6.697	326	4,9	509	7,6	762	11,4	5.100	76,2
Dortmund	12.934	223	1,7	1.729	13,4	1.667	12,9	9.315	72,0
Dresden	4.093	115	2,8	209	5,1	465	11,4	3.304	80,7
Duisburg	7.734	305	3,9	593	7,7	749	9,7	6.087	78,7
Düsseldorf	15.634	356	2,3	917	5,9	1.653	10,6	12.708	81,3
Erfurt	1.492	44	2,9	106	7,1	145	9,7	1.197	80,2
Essen	8.861	184	2,1	777	8,8	1.006	11,4	6.894	77,8
Frankfurt am Main	35.838	1.478	4,1	3.562	9,9	3.077	8,6	27.721	77,4
Freiburg im Breisgau	5.163	76	1,5	610	11,8	709	13,7	3.768	73,0
Gelsenkirchen	3.713	177	4,8	358	9,6	327	8,8	2.851	76,8
Halle (Saale)	2.970	77	2,6	266	9,0	405	13,6	2.222	74,8
Hamburg	33.274	735	2,2	3.174	9,5	3.588	10,8	25.777	77,5
Hannover	13.434	271	2,0	1.036	7,7	1.385	10,3	10.742	80,0
Karlsruhe	7.762	156	2,0	698	9,0	1.077	13,9	5.831	75,1
Kiel	2.253	47	2,1	223	9,9	209	9,3	1.774	78,7
Köln	23.872	399	1,7	2.222	9,3	2.677	11,2	18.574	77,8
Krefeld	3.014	81	2,7	168	5,6	259	8,6	2.506	83,1
Leipzig	4.392	189	4,3	207	4,7	436	9,9	3.560	81,1
Lübeck	2.058	34	1,7	285	13,8	181	8,8	1.558	75,7
Magdeburg	1.439	29	2,0	83	5,8	189	13,1	1.138	79,1
Mainz	3.104	37	1,2	330	10,6	326	10,5	2.411	77,7
Mannheim	7.658	110	1,4	667	8,7	989	12,9	5.892	76,9
Mönchengladbach	2.752	42	1,5	178	6,5	312	11,3	2.220	80,7
München	60.468	282	0,5	5.342	8,8	10.760	17,8	44.084	72,9
Münster	3.550	64	1,8	333	9,4	406	11,4	2.747	77,4
Nürnberg	10.506	145	1,4	911	8,7	1.176	11,2	8.274	78,8
Oberhausen	2.383	43	1,8	189	7,9	243	10,2	1.908	80,1
Rostock	1.560	83	5,3	93	6,0	162	10,4	1.222	78,3
Stuttgart	17.276	440	2,5	1.625	9,4	2.122	12,3	13.089	75,8
Wiesbaden	3.833	60	1,6	513	13,4	358	9,3	2.902	75,7
Wuppertal	5.117	126	2,5	378	7,4	463	9,0	4.150	81,1

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

6.3.1.1 – T12 – Teil 2

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	6.529	1.003	15,4	3.579	54,8	110	1,7	3	0,0
Augsburg	7.038	1.082	15,4	3.911	55,6	146	2,1	6	0,1
Berlin	60.125	9.061	15,1	39.350	65,4	1.401	2,3	62	0,1
Bielefeld	4.681	697	14,9	2.764	59,0	108	2,3	2	0,0
Bochum	4.085	633	15,5	2.502	61,2	70	1,7	4	0,1
Bonn	4.145	617	14,9	2.616	63,1	102	2,5	5	0,1
Braunschweig	4.071	800	19,7	2.480	60,9	43	1,1	2	0,0
Bremen	9.561	1.148	12,0	4.980	52,1	170	1,8	15	0,2
Chemnitz	6.697	1.116	16,7	3.910	58,4	70	1,0	4	0,1
Dortmund	12.934	2.023	15,6	7.057	54,6	227	1,8	8	0,1
Dresden	4.093	675	16,5	2.564	62,6	63	1,5	2	0,0
Duisburg	7.734	1.150	14,9	4.794	62,0	135	1,7	8	0,1
Düsseldorf	15.634	2.373	15,2	9.721	62,2	574	3,7	40	0,3
Erfurt	1.492	256	17,2	908	60,9	32	2,1	1	0,1
Essen	8.861	1.423	16,1	5.349	60,4	119	1,3	3	0,0
Frankfurt am Main	35.838	4.631	12,9	21.512	60,0	1.487	4,1	91	0,3
Freiburg im Breisgau	5.163	821	15,9	2.862	55,4	81	1,6	4	0,1
Gelsenkirchen	3.713	500	13,5	2.286	61,6	63	1,7	2	0,1
Halle (Saale)	2.970	447	15,1	1.727	58,1	47	1,6	1	0,0
Hamburg	33.274	4.335	13,0	20.601	61,9	782	2,4	59	0,2
Hannover	13.434	2.183	16,2	8.230	61,3	309	2,3	20	0,1
Karlsruhe	7.762	1.394	18,0	4.314	55,6	118	1,5	5	0,1
Kiel	2.253	334	14,8	1.397	62,0	43	1,9	0	0,0
Köln	23.872	3.546	14,9	14.464	60,6	546	2,3	18	0,1
Krefeld	3.014	392	13,0	2.027	67,3	86	2,9	1	0,0
Leipzig	4.392	689	15,7	2.811	64,0	59	1,3	1	0,0
Lübeck	2.058	302	14,7	1.207	58,6	46	2,2	3	0,1
Magdeburg	1.439	226	15,7	882	61,3	29	2,0	1	0,1
Mainz	3.104	444	14,3	1.894	61,0	68	2,2	5	0,2
Mannheim	7.658	1.204	15,7	4.522	59,0	157	2,1	9	0,1
Mönchengladbach	2.752	393	14,3	1.757	63,8	66	2,4	4	0,1
München	60.468	11.194	18,5	31.953	52,8	900	1,5	37	0,1
Münster	3.550	572	16,1	2.127	59,9	48	1,4	0	0,0
Nürnberg	10.506	1.594	15,2	6.407	61,0	261	2,5	12	0,1
Oberhausen	2.383	368	15,4	1.496	62,8	44	1,8	0	0,0
Rostock	1.560	207	13,3	976	62,6	38	2,4	1	0,1
Stuttgart	17.276	2.913	16,9	9.774	56,6	384	2,2	18	0,1
Wiesbaden	3.833	470	12,3	2.334	60,9	93	2,4	5	0,1
Wuppertal	5.117	785	15,3	3.256	63,6	103	2,0	6	0,1

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt innerhalb der jeweiligen Altersklasse in den Großstädten ab 200.000 Einwohner - Straftaten insgesamt**

6.3.1.1 – T13 – Teil 1

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6.529	53,0	92	48,9	913	59,6	829	55,3	4.695	51,6
Augsburg	7.038	51,4	74	32,0	852	56,5	967	57,2	5.145	50,1
Berlin	60.125	40,0	1.024	26,9	3.543	34,6	5.684	47,2	49.874	40,1
Bielefeld	4.681	41,4	76	34,2	572	52,8	462	43,5	3.571	40,0
Bochum	4.085	32,5	84	31,7	329	33,2	463	36,1	3.209	32,0
Bonn	4.145	35,1	44	19,0	320	29,1	441	36,5	3.340	36,0
Braunschweig	4.071	36,3	39	18,1	179	19,1	528	41,7	3.325	37,8
Bremen	9.561	41,1	171	36,0	2.127	67,3	950	40,4	6.313	36,6
Chemnitz	6.697	53,6	326	67,4	509	50,5	762	64,9	5.100	51,9
Dortmund	12.934	45,9	223	36,6	1.729	53,9	1.667	51,8	9.315	44,0
Dresden	4.093	23,3	115	27,1	209	19,9	465	35,3	3.304	22,4
Duisburg	7.734	39,7	305	44,5	593	37,7	749	41,1	6.087	39,6
Düsseldorf	15.634	53,9	356	53,4	917	42,1	1.653	53,7	12.708	55,0
Erfurt	1.492	16,9	44	16,1	106	14,1	145	19,2	1.197	16,9
Essen	8.861	38,2	184	34,2	777	35,3	1.006	41,0	6.894	38,3
Frankfurt am Main	35.838	68,3	1.478	85,7	3.562	73,6	3.077	65,8	27.721	67,2
Freiburg im Breisgau	5.163	43,7	76	28,4	610	45,0	709	46,0	3.768	43,6
Gelsenkirchen	3.713	37,5	177	41,8	358	38,7	327	40,0	2.851	36,8
Halle (Saale)	2.970	28,7	77	20,5	266	34,2	405	47,0	2.222	26,6
Hamburg	33.274	45,2	735	33,9	3.174	45,4	3.588	51,0	25.777	44,9
Hannover	13.434	42,3	271	37,9	1.036	41,1	1.385	41,9	10.742	42,7
Karlsruhe	7.762	54,3	156	53,8	698	52,2	1.077	60,6	5.831	53,6
Kiel	2.253	25,6	47	20,2	223	26,1	209	24,6	1.774	25,9
Köln	23.872	46,3	399	37,8	2.222	48,7	2.677	50,6	18.574	45,7
Krefeld	3.014	31,8	81	29,1	168	23,1	259	29,9	2.506	32,9
Leipzig	4.392	21,8	189	30,6	207	16,7	436	29,3	3.560	21,2
Lübeck	2.058	25,1	34	16,2	285	31,6	181	24,9	1.558	24,5
Magdeburg	1.439	16,3	29	10,0	83	13,1	189	27,1	1.138	15,8
Mainz	3.104	36,5	37	25,3	330	39,9	326	34,4	2.411	36,6
Mannheim	7.658	50,4	110	38,6	667	53,9	989	54,5	5.892	49,7
Mönchengladbach	2.752	31,4	42	17,8	178	21,7	312	35,5	2.220	32,5
München	60.468	72,7	282	37,6	5.342	72,9	10.760	81,6	44.084	71,2
Münster	3.550	36,7	64	23,2	333	36,4	406	40,2	2.747	36,7
Nürnberg	10.506	48,1	145	31,0	911	48,1	1.176	48,7	8.274	48,5
Oberhausen	2.383	30,1	43	21,7	189	27,3	243	26,8	1.908	31,2
Rostock	1.560	20,3	83	28,4	93	18,2	162	25,6	1.222	19,5
Stuttgart	17.276	54,6	440	53,9	1.625	55,5	2.122	55,0	13.089	54,4
Wiesbaden	3.833	39,8	60	26,4	513	45,2	358	37,5	2.902	39,6
Wuppertal	5.117	36,7	126	25,8	378	31,4	463	34,4	4.150	38,0

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

6.3.1.1 – T13 – Teil 2

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6.529	53,0	1.003	57,7	3.579	52,5	110	21,9	3	7,1
Augsburg	7.038	51,4	1.082	55,1	3.911	51,2	146	23,9	6	10,7
Berlin	60.125	40,0	9.061	48,8	39.350	40,8	1.401	16,2	62	10,0
Bielefeld	4.681	41,4	697	45,3	2.764	40,8	108	18,6	2	5,4
Bochum	4.085	32,5	633	36,6	2.502	33,2	70	10,2	4	6,3
Bonn	4.145	35,1	617	38,2	2.616	37,5	102	15,8	5	12,2
Braunschweig	4.071	36,3	800	44,7	2.480	38,7	43	7,6	2	5,4
Bremen	9.561	41,1	1.148	37,7	4.980	38,1	170	16,1	15	16,9
Chemnitz	6.697	53,6	1.116	66,9	3.910	51,8	70	12,0	4	11,1
Dortmund	12.934	45,9	2.023	48,9	7.057	44,6	227	20,7	8	8,4
Dresden	4.093	23,3	675	31,5	2.564	22,6	63	5,6	2	1,8
Duisburg	7.734	39,7	1.150	43,7	4.794	40,6	135	15,6	8	10,7
Düsseldorf	15.634	53,9	2.373	57,8	9.721	56,1	574	37,4	40	35,7
Erfurt	1.492	16,9	256	22,9	908	16,9	32	6,0	1	2,4
Essen	8.861	38,2	1.423	42,0	5.349	39,5	119	12,0	3	3,4
Frankfurt am Main	35.838	68,3	4.631	69,0	21.512	67,8	1.487	57,7	91	40,3
Freiburg im Breisgau	5.163	43,7	821	45,2	2.862	45,9	81	14,4	4	10,8
Gelsenkirchen	3.713	37,5	500	38,2	2.286	38,6	63	13,5	2	4,4
Halle (Saale)	2.970	28,7	447	36,7	1.727	26,4	47	8,8	1	1,9
Hamburg	33.274	45,2	4.335	48,8	20.601	46,6	782	20,2	59	14,6
Hannover	13.434	42,3	2.183	45,6	8.230	43,6	309	21,8	20	16,7
Karlsruhe	7.762	54,3	1.394	60,0	4.314	54,4	118	20,2	5	9,8
Kiel	2.253	25,6	334	26,2	1.397	27,4	43	9,6	0	0,0
Köln	23.872	46,3	3.546	49,9	14.464	46,8	546	22,5	18	9,8
Krefeld	3.014	31,8	392	30,3	2.027	35,2	86	16,9	1	1,9
Leipzig	4.392	21,8	689	26,7	2.811	21,6	59	5,2	1	1,0
Lübeck	2.058	25,1	302	29,5	1.207	25,3	46	8,6	3	7,0
Magdeburg	1.439	16,3	226	22,9	882	15,7	29	5,1	1	2,7
Mainz	3.104	36,5	444	35,7	1.894	39,1	68	14,9	5	13,5
Mannheim	7.658	50,4	1.204	50,6	4.522	51,5	157	24,9	9	14,8
Mönchengladbach	2.752	31,4	393	34,1	1.757	33,8	66	14,6	4	11,1
München	60.468	72,7	11.194	79,2	31.953	71,5	900	31,1	37	16,9
Münster	3.550	36,7	572	40,7	2.127	38,5	48	9,4	0	0,0
Nürnberg	10.506	48,1	1.594	49,9	6.407	50,7	261	24,1	12	9,8
Oberhausen	2.383	30,1	368	30,9	1.496	32,7	44	13,0	0	0,0
Rostock	1.560	20,3	207	20,3	976	20,7	38	7,9	1	2,6
Stuttgart	17.276	54,6	2.913	56,2	9.774	56,0	384	29,1	18	20,0
Wiesbaden	3.833	39,8	470	39,7	2.334	41,9	93	17,6	5	13,9
Wuppertal	5.117	36,7	785	40,0	3.256	39,4	103	16,1	6	10,2

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

### 6.3.1.2 Tatort bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Altersstruktur aller Tatverdächtigen in den Ländern in Prozent zur Gesamtzahl - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße  
6.3.1.2 – T01

Land	Tatverdächtige insg. Anzahl	davon:											
		Kinder			Erwachsene ab 21								
		0 < 14 in %	14 < 18 in %	Heranwachs. 18 < 21 in %	21 < 25 in %	25 < 30 in %	30 < 40 in %	40 < 50 in %	50 < 60 in %	60 < 70 in %	70 < 80 in %	80 u. älter in %	
Baden-Württemberg	238.187	2,9	9,5	10,3	12,8	13,3	19,1	14,7	10,1	4,5	2,2	0,6	
Bayern	261.744	2,4	8,5	9,5	12,2	12,8	19,4	15,9	11,0	5,1	2,5	0,7	
Berlin	143.201	2,6	6,6	7,9	12,1	15,4	23,4	15,9	9,9	3,9	2,0	0,4	
Brandenburg	63.454	3,3	7,8	6,8	9,3	14,2	21,3	15,3	12,6	5,7	3,0	0,6	
Bremen	25.354	2,5	8,5	10,1	13,7	14,7	21,3	14,9	8,9	3,4	1,6	0,4	
Hamburg	68.868	2,9	9,1	9,2	11,8	14,5	21,8	15,4	9,2	3,6	1,9	0,6	
Hessen	140.446	1,9	8,1	9,4	12,4	13,8	20,9	16,1	10,3	4,3	2,1	0,6	
Mecklenburg-Vorpommern	42.374	3,5	7,5	6,9	10,2	15,0	21,6	14,3	12,1	5,6	2,7	0,6	
Niedersachsen	211.247	3,0	8,9	9,5	12,5	13,5	19,4	15,4	10,4	4,6	2,2	0,5	
Nordrhein-Westfalen	468.056	2,8	8,9	9,5	12,5	13,8	20,6	15,6	9,8	4,0	2,0	0,5	
Rheinland-Pfalz	106.389	2,7	8,4	9,2	12,1	13,0	19,2	15,7	11,6	5,1	2,4	0,6	
Saarland	25.913	3,0	8,1	8,5	11,0	12,9	19,7	16,1	12,6	5,1	2,5	0,6	
Sachsen	94.463	3,0	7,0	6,8	10,5	15,9	23,3	14,4	10,5	5,2	2,7	0,6	
Sachsen-Anhalt	65.007	3,8	7,0	6,7	9,8	15,1	22,1	14,9	12,0	5,4	2,6	0,6	
Schleswig-Holstein	65.989	3,1	10,2	9,4	11,6	12,6	18,4	16,0	10,6	4,6	2,7	0,7	
Thüringen	55.980	3,1	7,4	7,2	10,6	15,6	22,6	14,1	10,8	5,3	2,7	0,6	
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>2.011.898</b>	<b>2,9</b>	<b>8,5</b>	<b>9,0</b>	<b>11,9</b>	<b>13,7</b>	<b>20,4</b>	<b>15,5</b>	<b>10,6</b>	<b>4,6</b>	<b>2,3</b>	<b>0,6</b>	

Altersstruktur und Geschlecht aller Tatverdächtigen in den Ländern (altersgruppenspezifisch) - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.3.1.2 – T02 – Teil 1

Land	Tatverdächtige insgesamt									
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21		
		männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	
Baden-Württemberg	238.187	2,1	0,8	6,8	2,7	8,2	2,2	59,0	18,3	
Bayern	261.744	1,7	0,6	6,3	2,2	7,6	2,0	60,2	19,3	
Berlin	143.201	1,8	0,7	4,4	2,1	5,8	2,1	61,4	21,7	
Brandenburg	63.454	2,4	0,8	5,7	2,2	5,4	1,4	61,6	20,5	
Bremen	25.354	1,7	0,8	6,1	2,4	7,9	2,2	60,9	18,1	
Hamburg	68.868	2,1	0,8	6,6	2,5	7,4	1,9	61,0	17,8	
Hessen	140.446	1,4	0,6	5,8	2,3	7,4	2,0	61,9	18,6	
Mecklenburg-Vorpommern	42.374	2,4	1,1	5,3	2,2	5,2	1,7	61,7	20,5	
Niedersachsen	211.247	2,1	0,9	6,5	2,5	7,5	2,0	59,0	19,6	
Nordrhein-Westfalen	468.056	2,0	0,9	6,1	2,7	7,3	2,2	59,5	19,3	
Rheinland-Pfalz	106.389	2,0	0,7	5,9	2,4	7,3	2,0	59,3	20,3	
Saarland	25.913	2,0	1,1	5,5	2,6	6,4	2,1	58,8	21,6	
Sachsen	94.463	2,1	0,9	4,8	2,2	5,2	1,6	62,0	21,2	
Sachsen-Anhalt	65.007	2,6	1,1	5,0	2,0	5,0	1,7	60,8	21,7	
Schleswig-Holstein	65.989	2,3	0,8	7,4	2,9	7,3	2,1	58,3	19,0	
Thüringen	55.980	2,2	0,9	5,2	2,2	5,5	1,7	61,1	21,1	
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>2.011.898</b>	<b>2,0</b>	<b>0,8</b>	<b>6,0</b>	<b>2,5</b>	<b>7,0</b>	<b>2,0</b>	<b>59,7</b>	<b>19,9</b>	

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsselwörtern bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.



6.3.1.2 – T02 – Teil 2

Land	Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50	
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	76,0	24,0	10,2	2,7	10,5	2,8	14,7	4,5	11,0	3,6
Bayern	75,9	24,1	9,6	2,5	10,0	2,8	14,9	4,5	11,8	4,0
Berlin	73,4	26,6	8,9	3,3	11,4	4,0	17,7	5,7	11,9	4,0
Brandenburg	75,1	24,9	7,3	2,1	11,0	3,2	16,3	5,0	11,3	3,9
Bremen	76,6	23,4	10,7	3,0	11,5	3,1	16,8	4,5	11,5	3,4
Hamburg	77,0	23,0	9,2	2,6	11,5	3,0	17,1	4,7	11,9	3,5
Hessen	76,5	23,5	9,8	2,6	10,8	2,9	16,1	4,8	12,2	3,9
Mecklenburg-Vorpommern	74,6	25,4	7,8	2,4	11,6	3,4	16,5	5,2	10,7	3,6
Niedersachsen	75,1	24,9	9,8	2,7	10,4	3,1	14,7	4,8	11,3	4,1
Nordrhein-Westfalen	74,9	25,1	9,7	2,8	10,6	3,2	15,7	4,9	11,7	3,9
Rheinland-Pfalz	74,5	25,5	9,3	2,8	10,0	3,0	14,4	4,7	11,4	4,3
Saarland	72,6	27,4	8,0	3,0	9,6	3,3	14,5	5,2	11,7	4,4
Sachsen	74,1	25,9	7,9	2,7	12,0	3,9	17,9	5,5	10,9	3,6
Sachsen-Anhalt	73,5	26,5	7,3	2,5	11,3	3,7	16,6	5,5	11,1	3,9
Schleswig-Holstein	75,3	24,7	9,1	2,5	9,8	2,8	13,9	4,5	11,9	4,1
Thüringen	74,0	26,0	8,0	2,7	11,8	3,8	17,1	5,4	10,5	3,6
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>74,8</b>	<b>25,2</b>	<b>9,2</b>	<b>2,7</b>	<b>10,5</b>	<b>3,2</b>	<b>15,5</b>	<b>4,9</b>	<b>11,5</b>	<b>4,0</b>

6.3.1.2 – T02 – Teil 3

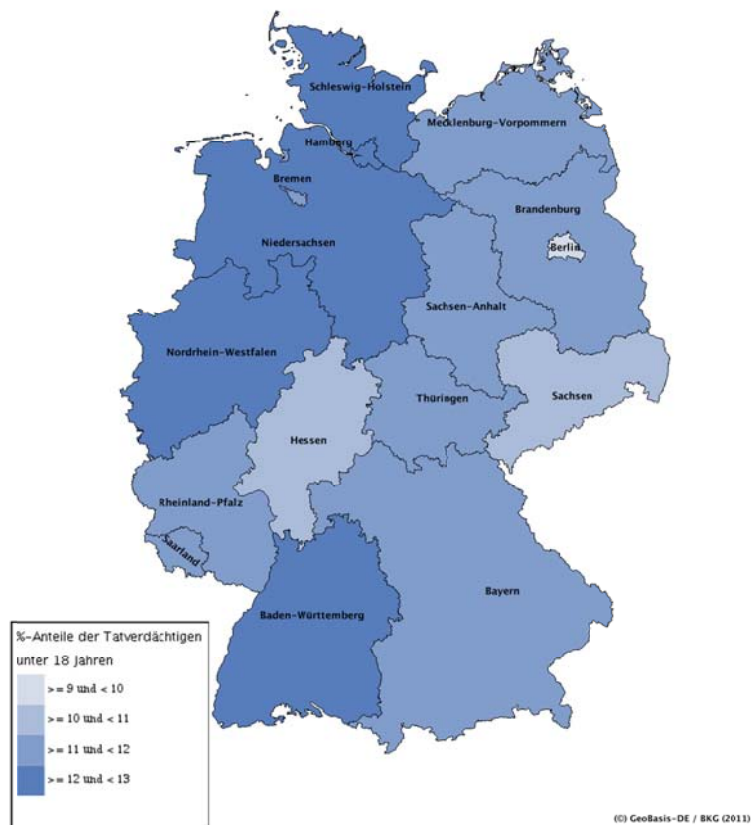
Land	Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	76,0	24,0	7,4	2,7	3,2	1,3	1,6	0,7	0,4	0,2
Bayern	75,9	24,1	8,0	2,9	3,6	1,5	1,7	0,8	0,4	0,3
Berlin	73,4	26,6	7,2	2,7	2,8	1,1	1,3	0,7	0,2	0,2
Brandenburg	75,1	24,9	9,2	3,4	4,1	1,7	2,0	1,0	0,4	0,3
Bremen	76,6	23,4	6,6	2,4	2,5	0,9	1,1	0,5	0,2	0,2
Hamburg	77,0	23,0	6,9	2,3	2,6	1,0	1,3	0,5	0,3	0,2
Hessen	76,5	23,5	7,8	2,6	3,2	1,1	1,5	0,6	0,4	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	74,6	25,4	8,9	3,3	4,0	1,6	1,9	0,8	0,4	0,2
Niedersachsen	75,1	24,9	7,6	2,8	3,3	1,2	1,6	0,7	0,3	0,2
Nordrhein-Westfalen	74,9	25,1	7,2	2,6	2,9	1,1	1,4	0,6	0,3	0,2
Rheinland-Pfalz	74,5	25,5	8,4	3,2	3,7	1,4	1,7	0,7	0,4	0,2
Saarland	72,6	27,4	9,2	3,3	3,7	1,4	1,7	0,8	0,3	0,2
Sachsen	74,1	25,9	7,6	2,8	3,6	1,6	1,8	1,0	0,3	0,3
Sachsen-Anhalt	73,5	26,5	8,6	3,4	3,8	1,6	1,8	0,9	0,3	0,2
Schleswig-Holstein	75,3	24,7	7,8	2,9	3,5	1,2	2,0	0,8	0,4	0,3
Thüringen	74,0	26,0	7,8	3,0	3,7	1,6	1,7	0,9	0,4	0,2
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>74,8</b>	<b>25,2</b>	<b>7,8</b>	<b>2,9</b>	<b>3,3</b>	<b>1,3</b>	<b>1,6</b>	<b>0,7</b>	<b>0,4</b>	<b>0,2</b>

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsselns bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Prozentanteile der Tatverdächtigen unter 18 Jahren an den Tatverdächtigen insgesamt – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße  
6.3.1.2 – K01



Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern in Prozent zur Gesamtzahl - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße  
6.3.1.2 – T03

Land	deutsche Tatver- dächtige insg.  Anzahl	davon:											
		Kinder 0 < 14 in %	Jugendl. 14 < 18 in %	Heran- wachs. 18 < 21 in %	Erwachseme ab 21								
					21 < 25 in %	25 < 30 in %	30 < 40 in %	40 < 50 in %	50 < 60 in %	60 < 70 in %	70 < 80 in %	80 u. älter in %	
Baden-Württemberg	152.637	3,5	10,8	10,3	11,9	11,5	16,2	14,2	12,0	5,7	3,1	0,8	
Bayern	179.410	2,9	9,3	9,6	11,4	11,3	16,6	15,5	12,8	6,3	3,3	1,0	
Berlin	90.268	3,1	7,4	7,1	10,5	14,3	21,7	15,5	11,7	5,1	2,9	0,6	
Brandenburg	53.729	3,6	8,4	6,2	8,4	13,6	20,3	15,2	13,7	6,4	3,4	0,7	
Bremen	17.007	2,6	7,5	10,0	13,8	13,8	19,8	15,0	10,4	4,3	2,1	0,5	
Hamburg	40.387	3,6	9,5	8,5	11,3	13,1	19,1	15,3	11,1	4,7	2,9	0,9	
Hessen	90.711	2,3	8,9	9,3	11,5	12,3	18,4	15,8	12,1	5,5	2,9	0,8	
Mecklenburg-Vorpommern	37.931	3,7	7,9	6,6	9,7	14,6	21,0	14,1	12,7	6,0	3,0	0,6	
Niedersachsen	164.457	3,3	9,8	9,5	11,8	12,3	17,7	15,4	11,5	5,3	2,7	0,6	
Nordrhein-Westfalen	325.351	3,2	9,8	9,5	12,0	12,6	18,2	15,3	11,3	4,8	2,6	0,7	
Rheinland-Pfalz	81.143	3,0	9,1	9,2	11,5	12,1	17,1	15,3	13,0	5,9	3,0	0,8	
Saarland	19.577	3,2	8,0	8,2	10,7	12,0	18,3	16,0	14,1	5,9	2,9	0,7	
Sachsen	79.301	3,3	7,6	6,2	9,6	15,2	22,4	14,5	11,4	5,9	3,2	0,7	
Sachsen-Anhalt	57.657	3,9	7,3	6,2	9,2	14,7	21,7	15,0	12,6	5,8	2,9	0,6	
Schleswig-Holstein	53.641	3,3	10,8	9,5	11,2	11,7	16,7	15,9	11,6	5,2	3,2	0,8	
Thüringen	49.897	3,1	7,7	6,8	10,0	15,3	22,3	14,0	11,3	5,7	3,0	0,6	
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>1.456.078</b>	<b>3,3</b>	<b>9,3</b>	<b>8,7</b>	<b>11,1</b>	<b>12,6</b>	<b>18,5</b>	<b>15,2</b>	<b>12,1</b>	<b>5,6</b>	<b>3,0</b>	<b>0,8</b>	

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern (altersgruppenspezifisch) - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.3.1.2 – T04 – Teil 1

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	152.637	2,5	1,0	7,5	3,3	8,0	2,3	56,3	19,0
Bayern	179.410	2,1	0,8	6,7	2,6	7,5	2,1	57,9	20,4
Berlin	90.268	2,3	0,8	4,9	2,5	5,0	2,0	60,0	22,4
Brandenburg	53.729	2,7	0,9	6,0	2,4	4,8	1,4	60,1	21,8
Bremen	17.007	1,8	0,8	4,8	2,7	7,6	2,5	60,4	19,4
Hamburg	40.387	2,5	1,0	6,3	3,2	6,5	2,1	58,5	19,9
Hessen	90.711	1,6	0,7	6,2	2,8	7,1	2,2	59,7	19,7
Mecklenburg-Vorpommern	37.931	2,6	1,1	5,6	2,3	4,9	1,7	60,7	21,1
Niedersachsen	164.457	2,3	0,9	7,0	2,8	7,3	2,2	56,7	20,8
Nordrhein-Westfalen	325.351	2,3	0,9	6,7	3,1	7,2	2,3	57,2	20,3
Rheinland-Pfalz	81.143	2,2	0,8	6,4	2,7	7,1	2,1	57,6	21,1
Saarland	19.577	2,1	1,1	5,4	2,6	6,2	2,0	58,8	21,8
Sachsen	79.301	2,3	0,9	5,1	2,5	4,6	1,6	60,2	22,8
Sachsen-Anhalt	57.657	2,8	1,1	5,2	2,1	4,5	1,7	60,0	22,6
Schleswig-Holstein	53.641	2,5	0,9	7,6	3,2	7,3	2,2	56,7	19,6
Thüringen	49.897	2,2	0,9	5,4	2,4	5,2	1,6	60,6	21,7
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>1.456.078</b>	<b>2,3</b>	<b>0,9</b>	<b>6,4</b>	<b>2,8</b>	<b>6,6</b>	<b>2,1</b>	<b>57,9</b>	<b>20,9</b>

6.3.1.2 – T04 – Teil 2

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt männl. weibl. Anteil in %		davon:									
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50		Erwachsene 50 < 60	
			männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	74,4	25,6	9,2	2,7	8,9	2,6	12,1	4,1	10,5	3,7	8,8	3,2
Bayern	74,2	25,8	8,8	2,5	8,6	2,7	12,4	4,2	11,3	4,2	9,3	3,5
Berlin	72,2	27,8	7,6	2,9	10,4	3,9	16,3	5,4	11,5	4,1	8,5	3,2
Brandenburg	73,5	26,5	6,3	2,1	10,3	3,3	15,2	5,1	11,1	4,1	9,9	3,8
Bremen	74,6	25,4	10,6	3,2	10,6	3,2	15,3	4,4	11,3	3,8	7,7	2,8
Hamburg	73,9	26,1	8,4	2,8	9,8	3,3	14,5	4,6	11,5	3,8	8,3	2,8
Hessen	74,7	25,3	8,9	2,6	9,4	2,9	13,8	4,6	11,8	4,1	9,0	3,1
Mecklenburg-Vorpommern	73,8	26,2	7,3	2,4	11,1	3,5	15,8	5,2	10,4	3,7	9,3	3,5
Niedersachsen	73,3	26,7	9,0	2,8	9,2	3,2	12,9	4,8	11,1	4,4	8,3	3,2
Nordrhein-Westfalen	73,4	26,6	9,1	2,9	9,4	3,2	13,6	4,6	11,2	4,1	8,2	3,1
Rheinland-Pfalz	73,3	26,7	8,7	2,8	9,0	3,0	12,7	4,5	10,9	4,4	9,3	3,6
Saarland	72,5	27,5	7,8	2,9	8,9	3,1	13,4	4,8	11,5	4,5	10,4	3,7
Sachsen	72,2	27,8	6,9	2,7	11,1	4,1	16,8	5,6	10,7	3,8	8,2	3,2
Sachsen-Anhalt	72,4	27,6	6,7	2,5	10,9	3,8	16,0	5,6	10,9	4,0	9,0	3,6
Schleswig-Holstein	74,1	25,9	8,7	2,6	8,9	2,8	12,3	4,4	11,6	4,3	8,4	3,1
Thüringen	73,4	26,6	7,4	2,6	11,5	3,8	16,9	5,5	10,3	3,7	8,2	3,1
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>73,3</b>	<b>26,7</b>	<b>8,4</b>	<b>2,7</b>	<b>9,4</b>	<b>3,2</b>	<b>13,7</b>	<b>4,8</b>	<b>11,1</b>	<b>4,1</b>	<b>8,8</b>	<b>3,3</b>

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahl bei den einzelnen Schlüssel- bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

6.3.1.2 – T04 – Teil 3

Land	Deutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	74,4	25,6	4,1	1,5	2,2	0,9	0,5	0,3	74,4	25,6
Bayern	74,2	25,8	4,5	1,8	2,3	1,0	0,6	0,4	74,2	25,8
Berlin	72,2	27,8	3,6	1,5	1,8	1,0	0,3	0,3	72,2	27,8
Brandenburg	73,5	26,5	4,6	1,9	2,3	1,1	0,4	0,3	73,5	26,5
Bremen	74,6	25,4	3,2	1,1	1,5	0,6	0,3	0,2	74,6	25,4
Hamburg	73,9	26,1	3,4	1,3	2,1	0,8	0,5	0,3	73,9	26,1
Hessen	74,7	25,3	4,2	1,4	2,1	0,8	0,6	0,3	74,7	25,3
Mecklenburg-Vorpommern	73,8	26,2	4,3	1,7	2,1	0,9	0,4	0,2	73,8	26,2
Niedersachsen	73,3	26,7	3,9	1,4	1,9	0,8	0,4	0,2	73,3	26,7
Nordrhein-Westfalen	73,4	26,6	3,5	1,3	1,8	0,8	0,4	0,3	73,4	26,6
Rheinland-Pfalz	73,3	26,7	4,3	1,6	2,1	0,9	0,5	0,3	73,3	26,7
Saarland	72,5	27,5	4,3	1,6	2,0	0,9	0,4	0,3	72,5	27,5
Sachsen	72,2	27,8	4,1	1,8	2,1	1,1	0,4	0,3	72,2	27,8
Sachsen-Anhalt	72,4	27,6	4,1	1,7	2,0	1,0	0,3	0,3	72,4	27,6
Schleswig-Holstein	74,1	25,9	3,9	1,3	2,3	0,9	0,5	0,3	74,1	25,9
Thüringen	73,4	26,6	4,0	1,7	1,9	1,0	0,4	0,3	73,4	26,6
*) Bundesgebiet insgesamt	73,3	26,7	4,0	1,6	2,1	0,9	0,5	0,3	73,3	26,7

Deutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt innerhalb der jeweiligen Altersklasse - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.3.1.2 – T05 – Teil 1

Land	Deutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene ab 21	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Baden-Württemberg	152.637	10,5	5.350	11,3	16.519	12,3	15.690	12,4	115.078	10,0
Bayern	179.410	12,3	5.168	10,9	16.686	12,4	17.184	13,5	140.372	12,2
Berlin	90.268	6,2	2.787	5,9	6.709	5,0	6.370	5,0	74.402	6,5
Brandenburg	53.729	3,7	1.931	4,1	4.512	3,3	3.321	2,6	43.965	3,8
Bremen	17.007	1,2	446	0,9	1.282	1,0	1.707	1,3	13.572	1,2
Hamburg	40.387	2,8	1.434	3,0	3.824	2,8	3.452	2,7	31.677	2,8
Hessen	90.711	6,2	2.095	4,4	8.083	6,0	8.430	6,6	72.103	6,3
Mecklenburg-Vorpommern	37.931	2,6	1.413	3,0	3.003	2,2	2.510	2,0	31.005	2,7
Niedersachsen	164.457	11,3	5.387	11,4	16.070	11,9	15.575	12,3	127.425	11,1
Nordrhein-Westfalen	325.351	22,3	10.380	21,9	31.995	23,7	30.844	24,3	252.132	22,0
Rheinland-Pfalz	81.143	5,6	2.454	5,2	7.401	5,5	7.439	5,9	63.849	5,6
Saarland	19.577	1,3	623	1,3	1.570	1,2	1.613	1,3	15.771	1,4
Sachsen	79.301	5,4	2.596	5,5	5.996	4,4	4.942	3,9	65.767	5,7
Sachsen-Anhalt	57.657	4,0	2.250	4,8	4.196	3,1	3.586	2,8	47.625	4,2
Schleswig-Holstein	53.641	3,7	1.789	3,8	5.814	4,3	5.097	4,0	40.941	3,6
Thüringen	49.897	3,4	1.562	3,3	3.854	2,9	3.395	2,7	41.086	3,6
*) Bundesgebiet insgesamt	1.456.078	100,0	47.353	100,0	134.779	100,0	126.876	100,0	1.147.070	100,0

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

6.3.1.2 – T05 – Teil 2

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Jung erw.		Erwachsene		Erwachsene		Erwachsene	
			21 < 25	Anteil in %	25 < 30	Anteil in %	30 < 40	Anteil in %	40 < 50	Anteil in %
Baden-Württemberg	152.637	10,5	18.143	11,3	17.543	9,5	24.792	9,2	21.716	9,8
Bayern	179.410	12,3	20.420	12,7	20.313	11,1	29.829	11,1	27.787	12,5
Berlin	90.268	6,2	9.488	5,9	12.930	7,0	19.585	7,3	14.020	6,3
Brandenburg	53.729	3,7	4.524	2,8	7.316	4,0	10.885	4,1	8.188	3,7
Bremen	17.007	1,2	2.342	1,5	2.348	1,3	3.360	1,3	2.558	1,2
Hamburg	40.387	2,8	4.548	2,8	5.296	2,9	7.715	2,9	6.190	2,8
Hessen	90.711	6,2	10.429	6,5	11.190	6,1	16.690	6,2	14.362	6,5
Mecklenburg-Vorpommern	37.931	2,6	3.674	2,3	5.529	3,0	7.956	3,0	5.363	2,4
Niedersachsen	164.457	11,3	19.422	12,0	20.297	11,0	29.078	10,8	25.378	11,4
Nordrhein-Westfalen	325.351	22,3	38.919	24,1	40.942	22,3	59.247	22,0	49.868	22,5
Rheinland-Pfalz	81.143	5,6	9.372	5,8	9.779	5,3	13.911	5,2	12.412	5,6
Saarland	19.577	1,3	2.087	1,3	2.345	1,3	3.573	1,3	3.130	1,4
Sachsen	79.301	5,4	7.613	4,7	12.071	6,6	17.767	6,6	11.498	5,2
Sachsen-Anhalt	57.657	4,0	5.298	3,3	8.497	4,6	12.496	4,7	8.641	3,9
Schleswig-Holstein	53.641	3,7	6.021	3,7	6.273	3,4	8.934	3,3	8.518	3,8
Thüringen	49.897	3,4	4.996	3,1	7.637	4,2	11.143	4,1	6.986	3,1
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>1.456.078</b>	<b>100,0</b>	<b>161.241</b>	<b>100,0</b>	<b>183.780</b>	<b>100,0</b>	<b>268.718</b>	<b>100,0</b>	<b>221.815</b>	<b>100,0</b>

6.3.1.2 – T05 – Teil 3

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Erwachsene		Erwachsene		Erwachsene		Erwachsene	
			50 < 60	Anteil in %	60 < 70	Anteil in %	70 < 80	Anteil in %	über 80	Anteil in %
Baden-Württemberg	152.637	10,5	18.270	10,4	8.658	10,7	4.739	10,9	1.217	11,0
Bayern	179.410	12,3	22.985	13,1	11.298	13,9	6.009	13,8	1.731	15,6
Berlin	90.268	6,2	10.601	6,0	4.628	5,7	2.595	5,9	555	5,0
Brandenburg	53.729	3,7	7.356	4,2	3.463	4,3	1.847	4,2	386	3,5
Bremen	17.007	1,2	1.777	1,0	737	0,9	360	0,8	90	0,8
Hamburg	40.387	2,8	4.497	2,6	1.912	2,4	1.173	2,7	346	3,1
Hessen	90.711	6,2	10.996	6,3	5.026	6,2	2.647	6,1	763	6,9
Mecklenburg-Vorpommern	37.931	2,6	4.833	2,8	2.277	2,8	1.133	2,6	240	2,2
Niedersachsen	164.457	11,3	18.952	10,8	8.742	10,8	4.491	10,3	1.065	9,6
Nordrhein-Westfalen	325.351	22,3	36.711	20,9	15.774	19,4	8.482	19,4	2.189	19,8
Rheinland-Pfalz	81.143	5,6	10.510	6,0	4.800	5,9	2.407	5,5	658	5,9
Saarland	19.577	1,3	2.763	1,6	1.156	1,4	572	1,3	145	1,3
Sachsen	79.301	5,4	9.069	5,2	4.646	5,7	2.530	5,8	573	5,2
Sachsen-Anhalt	57.657	4,0	7.289	4,1	3.355	4,1	1.695	3,9	354	3,2
Schleswig-Holstein	53.641	3,7	6.203	3,5	2.800	3,5	1.739	4,0	453	4,1
Thüringen	49.897	3,4	5.655	3,2	2.862	3,5	1.484	3,4	323	2,9
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>1.456.078</b>	<b>100,0</b>	<b>175.707</b>	<b>100,0</b>	<b>81.123</b>	<b>100,0</b>	<b>43.624</b>	<b>100,0</b>	<b>11.062</b>	<b>100,0</b>

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

**Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern in Prozent zur Gesamtzahl - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße**

6.3.1.2 – T06

Land	nicht-deutsche Tatverdächtige insg. Anzahl	davon:											
		Kinder 0 < 14 in %	Jugendl. 14 < 18 in %	Heranwachs. 18 < 21 in %	Erwachsene ab 21								
					21 < 25 in %	25 < 30 in %	30 < 40 in %	40 < 50 in %	50 < 60 in %	60 < 70 in %	70 < 80 in %	80 u. älter in %	
Baden-Württemberg	85.550	1,8	7,1	10,4	14,5	16,5	24,3	15,5	6,6	2,4	0,7	0,1	
Bayern	82.334	1,3	6,8	9,4	13,9	16,1	25,6	16,7	6,9	2,4	0,6	0,1	
Berlin	52.933	1,6	5,1	9,3	14,8	17,2	26,3	16,5	6,7	1,9	0,5	0,1	
Brandenburg	9.725	1,6	4,8	10,3	14,3	17,5	27,1	15,4	6,9	1,8	0,4	0,1	
Bremen	8.347	2,4	10,3	10,2	13,5	16,4	24,5	14,5	5,8	1,6	0,5	0,2	
Hamburg	28.481	2,0	8,5	10,2	12,6	16,4	25,6	15,5	6,5	2,0	0,4	0,2	
Hessen	49.735	1,3	6,6	9,7	14,1	16,4	25,4	16,7	7,0	2,1	0,6	0,1	
Mecklenburg-Vorpommern	4.443	1,4	3,8	9,0	14,4	18,5	27,3	16,1	7,0	2,2	0,2	0,0	
Niedersachsen	46.790	2,1	6,0	9,6	14,7	17,6	25,6	15,3	6,5	2,0	0,5	0,1	
Nordrhein-Westfalen	142.705	2,1	6,6	9,5	13,8	16,6	25,9	16,2	6,6	2,0	0,6	0,1	
Rheinland-Pfalz	25.246	1,7	6,0	9,5	13,7	16,1	25,6	17,0	7,4	2,4	0,7	0,1	
Saarland	6.336	2,5	8,3	9,3	12,1	15,7	24,2	16,4	7,7	2,7	1,1	0,1	
Sachsen	15.162	1,7	3,9	9,9	15,5	19,4	28,2	14,1	5,5	1,5	0,3	0,0	
Sachsen-Anhalt	7.350	2,6	5,1	10,4	14,8	17,5	25,3	14,6	7,1	2,0	0,4	0,1	
Schleswig-Holstein	12.348	1,9	7,7	9,0	13,2	16,4	26,2	16,3	6,7	2,1	0,5	0,1	
Thüringen	6.083	3,2	4,8	10,6	15,9	17,9	24,5	14,9	6,3	1,7	0,2	0,0	
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>555.820</b>	<b>1,9</b>	<b>6,6</b>	<b>9,6</b>	<b>13,9</b>	<b>16,5</b>	<b>25,6</b>	<b>16,2</b>	<b>6,9</b>	<b>2,2</b>	<b>0,6</b>	<b>0,1</b>	

**Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern (altersgruppenspezifisch bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)**

6.3.1.2 – T07 – Teil 1

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt									
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21		
		männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	
Baden-Württemberg	85.550	1,2	0,6	5,4	1,8	8,4	2,0	63,6	17,0	
Bayern	82.334	1,0	0,4	5,5	1,4	7,7	1,7	65,4	17,0	
Berlin	52.933	1,1	0,5	3,6	1,5	7,0	2,3	63,7	20,3	
Brandenburg	9.725	1,2	0,4	3,7	1,0	8,8	1,5	69,8	13,6	
Bremen	8.347	1,6	0,8	8,7	1,7	8,5	1,7	61,7	15,3	
Hamburg	28.481	1,5	0,5	7,1	1,4	8,6	1,6	64,4	14,9	
Hessen	49.735	0,9	0,4	5,1	1,5	8,0	1,7	65,8	16,6	
Mecklenburg-Vorpommern	4.443	1,0	0,4	2,9	0,8	7,5	1,5	70,0	15,8	
Niedersachsen	46.790	1,5	0,6	4,7	1,3	8,1	1,6	66,9	15,4	
Nordrhein-Westfalen	142.705	1,3	0,7	4,9	1,8	7,7	1,8	64,6	17,2	
Rheinland-Pfalz	25.246	1,3	0,4	4,5	1,5	7,8	1,7	64,8	18,0	
Saarland	6.336	1,5	1,0	5,7	2,7	6,9	2,4	58,7	21,1	
Sachsen	15.162	1,1	0,6	3,0	1,0	8,5	1,4	71,5	13,1	
Sachsen-Anhalt	7.350	1,7	1,0	4,0	1,1	8,7	1,8	67,5	14,3	
Schleswig-Holstein	12.348	1,3	0,6	6,3	1,4	7,4	1,6	65,4	16,1	
Thüringen	6.083	2,0	1,2	3,6	1,2	8,5	2,0	65,1	16,4	
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>555.820</b>	<b>1,3</b>	<b>0,6</b>	<b>5,0</b>	<b>1,6</b>	<b>7,8</b>	<b>1,8</b>	<b>64,6</b>	<b>17,4</b>	

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahl bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).  
Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

6.3.1.2 – T07 – Teil 2

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50	
			männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	78,7	21,3	11,9	2,6	13,5	3,0	19,2	5,1	11,9	3,6
Bayern	79,5	20,5	11,4	2,5	13,1	3,1	20,4	5,2	13,1	3,6
Berlin	75,4	24,6	11,0	3,8	13,2	4,1	20,1	6,2	12,6	3,8
Brandenburg	83,5	16,5	12,4	1,9	15,0	2,5	22,5	4,7	12,7	2,7
Bremen	80,5	19,5	10,7	2,7	13,5	2,9	19,8	4,7	11,8	2,7
Hamburg	81,6	18,4	10,3	2,3	13,8	2,7	20,9	4,7	12,5	3,0
Hessen	79,8	20,2	11,4	2,6	13,4	2,9	20,4	5,0	13,1	3,6
Mecklenburg-Vorpommern	81,5	18,5	12,2	2,3	15,6	2,9	22,2	5,2	12,9	3,2
Niedersachsen	81,1	18,9	12,4	2,4	14,7	2,9	20,9	4,8	12,1	3,2
Nordrhein-Westfalen	78,5	21,5	11,2	2,6	13,4	3,2	20,4	5,5	12,6	3,6
Rheinland-Pfalz	78,4	21,6	11,1	2,6	13,0	3,0	20,0	5,6	13,1	3,9
Saarland	72,8	27,2	8,8	3,3	11,7	4,0	17,8	6,4	12,4	4,0
Sachsen	84,0	16,0	13,2	2,3	16,9	2,5	23,7	4,5	11,8	2,3
Sachsen-Anhalt	81,8	18,2	12,4	2,4	14,5	3,0	21,0	4,3	12,1	2,5
Schleswig-Holstein	80,4	19,6	10,8	2,4	13,7	2,7	20,9	5,3	12,9	3,4
Thüringen	79,2	20,8	12,9	2,9	14,6	3,2	19,5	5,0	11,9	3,1
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>78,7</b>	<b>21,3</b>	<b>11,2</b>	<b>2,7</b>	<b>13,3</b>	<b>3,2</b>	<b>20,2</b>	<b>5,4</b>	<b>12,6</b>	<b>3,6</b>

6.3.1.2 – T07 – Teil 3

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Erwachsene 50 < 60		Erwachsene 60 < 70		Erwachsene 70 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	78,7	21,3	4,9	1,7	1,7	0,7	0,5	0,2	0,1	0,0
Bayern	79,5	20,5	5,3	1,7	1,7	0,8	0,5	0,2	0,1	0,0
Berlin	75,4	24,6	5,0	1,7	1,4	0,5	0,3	0,2	0,1	0,0
Brandenburg	83,5	16,5	5,6	1,3	1,4	0,4	0,2	0,1	0,1	0,0
Bremen	80,5	19,5	4,3	1,5	1,1	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1
Hamburg	81,6	18,4	5,0	1,5	1,5	0,4	0,3	0,1	0,1	0,0
Hessen	79,8	20,2	5,5	1,5	1,5	0,6	0,4	0,2	0,1	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	81,5	18,5	5,4	1,6	1,6	0,5	0,2	0,1	0,0	0,0
Niedersachsen	81,1	18,9	5,0	1,5	1,4	0,5	0,4	0,1	0,1	0,0
Nordrhein-Westfalen	78,5	21,5	5,0	1,6	1,4	0,6	0,4	0,2	0,1	0,0
Rheinland-Pfalz	78,4	21,6	5,3	2,0	1,7	0,7	0,5	0,2	0,1	0,0
Saarland	72,8	27,2	5,4	2,3	1,8	0,9	0,8	0,3	0,1	0,0
Sachsen	84,0	16,0	4,5	1,0	1,1	0,4	0,2	0,1	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	81,8	18,2	5,6	1,5	1,6	0,5	0,3	0,1	0,1	0,0
Schleswig-Holstein	80,4	19,6	5,1	1,6	1,6	0,5	0,3	0,1	0,1	0,0
Thüringen	79,2	20,8	4,7	1,6	1,2	0,5	0,2	0,1	0,0	0,0
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>78,7</b>	<b>21,3</b>	<b>5,2</b>	<b>1,7</b>	<b>1,6</b>	<b>0,6</b>	<b>0,4</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt innerhalb der jeweiligen Altersklasse - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße**

6.3.1.2 – T08 – Teil 1

Land	Nichtdeutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene ab 21	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Baden-Württemberg	85.550	15,4	1.538	14,8	6.096	16,7	8.886	16,6	69.030	15,1
Bayern	82.334	14,8	1.083	10,5	5.627	15,4	7.750	14,5	67.874	14,9
Berlin	52.933	9,5	865	8,4	2.687	7,4	4.906	9,2	44.475	9,8
Brandenburg	9.725	1,7	153	1,5	462	1,3	997	1,9	8.113	1,8
Bremen	8.347	1,5	197	1,9	862	2,4	853	1,6	6.435	1,4
Hamburg	28.481	5,1	575	5,6	2.420	6,6	2.909	5,4	22.577	5,0
Hessen	49.735	8,9	624	6,0	3.300	9,1	4.839	9,1	40.972	9,0
Mecklenburg-Vorpommern	4.443	0,8	60	0,6	168	0,5	399	0,7	3.816	0,8
Niedersachsen	46.790	8,4	981	9,5	2.803	7,7	4.514	8,5	38.492	8,4
Nordrhein-Westfalen	142.705	25,7	2.945	28,4	9.441	25,9	13.624	25,5	116.695	25,6
Rheinland-Pfalz	25.246	4,5	436	4,2	1.506	4,1	2.399	4,5	20.905	4,6
Saarland	6.336	1,1	159	1,5	528	1,4	588	1,1	5.061	1,1
Sachsen	15.162	2,7	255	2,5	593	1,6	1.497	2,8	12.817	2,8
Sachsen-Anhalt	7.350	1,3	194	1,9	375	1,0	768	1,4	6.013	1,3
Schleswig-Holstein	12.348	2,2	234	2,3	948	2,6	1.106	2,1	10.060	2,2
Thüringen	6.083	1,1	194	1,9	290	0,8	643	1,2	4.956	1,1
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>555.820</b>	<b>100,0</b>	<b>10.359</b>	<b>100,0</b>	<b>36.437</b>	<b>100,0</b>	<b>53.378</b>	<b>100,0</b>	<b>455.646</b>	<b>100,0</b>

6.3.1.2 – T08 – Teil 2

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		davon:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 30		Erwachsene 30 < 40		Erwachsene 40 < 50	
			absolut	in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %		
Baden-Württemberg	85.550	15,4	12.414	16,0	14.146	15,4	20.753	14,6	13.255	14,7
Bayern	82.334	14,8	11.427	14,8	13.288	14,5	21.039	14,8	13.761	15,3
Berlin	52.933	9,5	7.849	10,1	9.116	9,9	13.935	9,8	8.713	9,7
Brandenburg	9.725	1,7	1.389	1,8	1.702	1,9	2.639	1,9	1.496	1,7
Bremen	8.347	1,5	1.125	1,5	1.370	1,5	2.047	1,4	1.213	1,3
Hamburg	28.481	5,1	3.602	4,7	4.684	5,1	7.291	5,1	4.410	4,9
Hessen	49.735	8,9	6.992	9,0	8.133	8,9	12.642	8,9	8.313	9,2
Mecklenburg-Vorpommern	4.443	0,8	642	0,8	823	0,9	1.214	0,9	715	0,8
Niedersachsen	46.790	8,4	6.892	8,9	8.232	9,0	12.001	8,4	7.138	7,9
Nordrhein-Westfalen	142.705	25,7	19.706	25,5	23.669	25,8	37.018	26,1	23.082	25,6
Rheinland-Pfalz	25.246	4,5	3.454	4,5	4.053	4,4	6.464	4,6	4.286	4,8
Saarland	6.336	1,1	768	1,0	992	1,1	1.531	1,1	1.036	1,1
Sachsen	15.162	2,7	2.348	3,0	2.942	3,2	4.279	3,0	2.134	2,4
Sachsen-Anhalt	7.350	1,3	1.089	1,4	1.289	1,4	1.860	1,3	1.073	1,2
Schleswig-Holstein	12.348	2,2	1.632	2,1	2.023	2,2	3.231	2,3	2.016	2,2
Thüringen	6.083	1,1	965	1,2	1.086	1,2	1.493	1,1	909	1,0
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>555.820</b>	<b>100,0</b>	<b>77.402</b>	<b>100,0</b>	<b>91.697</b>	<b>100,0</b>	<b>142.035</b>	<b>100,0</b>	<b>90.214</b>	<b>100,0</b>

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.



6.3.1.2 – T08 – Teil 3

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt absolut in %		davon:							
			Erwachsene 50 < 60 Anteil in %		Erwachsene 60 < 70 Anteil in %		Erwachsene 70 < 80 Anteil in %		Erwachsene über 80 Anteil in %	
Baden-Württemberg	85.550	15,4	5.681	14,9	2.066	16,9	599	18,0	116	18,7
Bayern	82.334	14,8	5.714	15,0	2.013	16,5	534	16,1	98	15,8
Berlin	52.933	9,5	3.533	9,3	1.009	8,2	262	7,9	58	9,3
Brandenburg	9.725	1,7	667	1,7	177	1,4	35	1,1	8	1,3
Bremen	8.347	1,5	487	1,3	135	1,1	44	1,3	14	2,3
Hamburg	28.481	5,1	1.852	4,9	568	4,6	127	3,8	43	6,9
Hessen	49.735	8,9	3.487	9,1	1.046	8,5	312	9,4	47	7,6
Mecklenburg-Vorpommern	4.443	0,8	313	0,8	96	0,8	11	0,3	2	0,3
Niedersachsen	46.790	8,4	3.041	8,0	922	7,5	221	6,6	45	7,2
Nordrhein-Westfalen	142.705	25,7	9.375	24,6	2.873	23,5	834	25,1	138	22,2
Rheinland-Pfalz	25.246	4,5	1.862	4,9	600	4,9	167	5,0	19	3,1
Saarland	6.336	1,1	490	1,3	171	1,4	67	2,0	6	1,0
Sachsen	15.162	2,7	840	2,2	228	1,9	39	1,2	7	1,1
Sachsen-Anhalt	7.350	1,3	522	1,4	149	1,2	27	0,8	4	0,6
Schleswig-Holstein	12.348	2,2	824	2,2	263	2,1	56	1,7	15	2,4
Thüringen	6.083	1,1	382	1,0	104	0,9	14	0,4	3	0,5
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>555.820</b>	<b>100,0</b>	<b>38.116</b>	<b>100,0</b>	<b>12.235</b>	<b>100,0</b>	<b>3.326</b>	<b>100,0</b>	<b>621</b>	<b>100,0</b>

\*) Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln bzw. Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt in den Städten ab 200.000 Einwohner - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße  
6.3.1.2 – T09 – Teil 1

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	9.156	125	1,4	958	10,5	1.095	12,0	6.978	76,2
Augsburg	10.708	210	2,0	1.003	9,4	1.120	10,5	8.375	78,2
Berlin	143.201	3.652	2,6	9.396	6,6	11.276	7,9	118.877	83,0
Bielefeld	10.395	206	2,0	785	7,6	964	9,3	8.440	81,2
Bochum	12.379	262	2,1	959	7,7	1.263	10,2	9.895	79,9
Bonn	11.069	227	2,1	982	8,9	1.106	10,0	8.754	79,1
Braunschweig	10.694	206	1,9	914	8,5	1.170	10,9	8.404	78,6
Bremen	20.801	458	2,2	1.833	8,8	2.162	10,4	16.348	78,6
Chemnitz	7.921	184	2,3	580	7,3	684	8,6	6.473	81,7
Dortmund	25.896	558	2,2	2.507	9,7	2.948	11,4	19.883	76,8
Dresden	16.792	350	2,1	967	5,8	1.210	7,2	14.265	85,0
Duisburg	19.157	677	3,5	1.518	7,9	1.794	9,4	15.168	79,2
Düsseldorf	23.599	449	1,9	1.823	7,7	2.495	10,6	18.832	79,8
Erfurt	8.578	256	3,0	709	8,3	727	8,5	6.886	80,3
Essen	22.582	532	2,4	2.065	9,1	2.376	10,5	17.609	78,0
Frankfurt am Main	34.035	429	1,3	2.346	6,9	3.312	9,7	27.948	82,1
Freiburg im Breisgau	10.848	253	2,3	1.141	10,5	1.384	12,8	8.070	74,4
Gelsenkirchen	9.841	423	4,3	916	9,3	808	8,2	7.694	78,2
Halle (Saale)	9.213	367	4,0	607	6,6	664	7,2	7.575	82,2
Hamburg	68.726	2.008	2,9	6.238	9,1	6.352	9,2	54.128	78,8
Hannover	28.806	605	2,1	2.045	7,1	3.016	10,5	23.140	80,3
Karlsruhe	12.648	187	1,5	1.108	8,8	1.532	12,1	9.821	77,6
Kiel	8.416	217	2,6	754	9,0	820	9,7	6.625	78,7
Köln	45.195	986	2,2	3.566	7,9	4.452	9,9	36.191	80,1
Krefeld	9.439	278	2,9	722	7,6	863	9,1	7.576	80,3
Leipzig	19.226	470	2,4	1.163	6,0	1.383	7,2	16.210	84,3
Lübeck	7.818	209	2,7	768	9,8	685	8,8	6.156	78,7
Magdeburg	8.669	288	3,3	611	7,0	677	7,8	7.093	81,8
Mainz	8.232	145	1,8	732	8,9	899	10,9	6.456	78,4
Mannheim	14.248	258	1,8	1.073	7,5	1.667	11,7	11.250	79,0
Mönchengladbach	8.643	235	2,7	786	9,1	865	10,0	6.757	78,2
München	42.790	656	1,5	3.465	8,1	4.607	10,8	34.062	79,6
Münster	9.189	270	2,9	821	8,9	948	10,3	7.150	77,8
Nürnberg	19.861	440	2,2	1.528	7,7	2.163	10,9	15.730	79,2
Oberhausen	7.817	197	2,5	675	8,6	894	11,4	6.051	77,4
Rostock	6.917	223	3,2	451	6,5	544	7,9	5.699	82,4
Stuttgart	26.053	503	1,9	2.114	8,1	2.995	11,5	20.441	78,5
Wiesbaden	9.132	216	2,4	840	9,2	923	10,1	7.153	78,3
Wuppertal	13.741	486	3,5	1.136	8,3	1.329	9,7	10.790	78,5

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

## 6.3.1.2 – T09 – Teil 2

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	9.156	1.218	13,3	5.240	57,2	478	5,2	42	0,5
Augsburg	10.708	1.447	13,5	6.278	58,6	594	5,5	56	0,5
Berlin	143.201	17.337	12,1	92.433	64,5	8.494	5,9	613	0,4
Bielefeld	10.395	1.410	13,6	6.418	61,7	575	5,5	37	0,4
Bochum	12.379	1.699	13,7	7.450	60,2	683	5,5	63	0,5
Bonn	11.069	1.485	13,4	6.591	59,5	637	5,8	41	0,4
Braunschweig	10.694	1.687	15,8	6.117	57,2	563	5,3	37	0,3
Bremen	20.801	2.853	13,7	12.363	59,4	1.044	5,0	88	0,4
Chemnitz	7.921	929	11,7	4.979	62,9	531	6,7	34	0,4
Dortmund	25.896	3.809	14,7	14.916	57,6	1.064	4,1	94	0,4
Dresden	16.792	2.035	12,1	11.005	65,5	1.116	6,6	109	0,6
Duisburg	19.157	2.574	13,4	11.655	60,8	864	4,5	75	0,4
Düsseldorf	23.599	3.217	13,6	14.296	60,6	1.236	5,2	83	0,4
Erfurt	8.578	1.067	12,4	5.248	61,2	529	6,2	42	0,5
Essen	22.582	3.268	14,5	13.269	58,8	983	4,4	89	0,4
Frankfurt am Main	34.035	4.498	13,2	21.800	64,1	1.502	4,4	148	0,4
Freiburg im Breisgau	10.848	1.652	15,2	5.823	53,7	558	5,1	37	0,3
Gelsenkirchen	9.841	1.297	13,2	5.887	59,8	465	4,7	45	0,5
Halle (Saale)	9.213	1.030	11,2	5.970	64,8	524	5,7	51	0,6
Hamburg	68.726	8.140	11,8	41.827	60,9	3.772	5,5	389	0,6
Hannover	28.806	4.296	14,9	17.374	60,3	1.353	4,7	117	0,4
Karlsruhe	12.648	2.043	16,2	7.162	56,6	565	4,5	51	0,4
Kiel	8.416	1.212	14,4	4.926	58,5	449	5,3	38	0,5
Köln	45.195	5.985	13,2	27.706	61,3	2.319	5,1	181	0,4
Krefeld	9.439	1.282	13,6	5.735	60,8	507	5,4	52	0,6
Leipzig	19.226	2.420	12,6	12.567	65,4	1.126	5,9	97	0,5
Lübeck	7.818	959	12,3	4.630	59,2	524	6,7	43	0,6
Magdeburg	8.669	963	11,1	5.523	63,7	570	6,6	37	0,4
Mainz	8.232	1.208	14,7	4.758	57,8	453	5,5	37	0,4
Mannheim	14.248	2.211	15,5	8.358	58,7	620	4,4	61	0,4
Mönchengladbach	8.643	1.132	13,1	5.138	59,4	451	5,2	36	0,4
München	42.790	5.842	13,7	25.342	59,2	2.670	6,2	208	0,5
Münster	9.189	1.318	14,3	5.280	57,5	509	5,5	43	0,5
Nürnberg	19.861	2.858	14,4	11.701	58,9	1.048	5,3	123	0,6
Oberhausen	7.817	1.174	15,0	4.514	57,7	336	4,3	27	0,3
Rostock	6.917	913	13,2	4.282	61,9	465	6,7	39	0,6
Stuttgart	26.053	4.173	16,0	14.888	57,1	1.290	5,0	90	0,3
Wiesbaden	9.132	1.141	12,5	5.452	59,7	526	5,8	34	0,4
Wuppertal	13.741	1.931	14,1	8.164	59,4	636	4,6	59	0,4

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner -Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße  
6.3.1.2 – T10 - Teil 1

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	5.760	96	1,7	618	10,7	669	11,6	4.377	76,0
Augsburg	6.659	157	2,4	656	9,9	723	10,9	5.123	76,9
Berlin	90.268	2.787	3,1	6.709	7,4	6.370	7,1	74.402	82,4
Bielefeld	6.608	146	2,2	511	7,7	600	9,1	5.351	81,0
Bochum	8.476	181	2,1	661	7,8	821	9,7	6.813	80,4
Bonn	7.664	187	2,4	778	10,2	767	10,0	5.932	77,4
Braunschweig	7.148	177	2,5	759	10,6	738	10,3	5.474	76,6
Bremen	13.674	304	2,2	1.035	7,6	1.403	10,3	10.932	79,9
Chemnitz	5.796	158	2,7	499	8,6	413	7,1	4.726	81,5
Dortmund	15.255	386	2,5	1.480	9,7	1.551	10,2	11.838	77,6
Dresden	13.428	309	2,3	843	6,3	851	6,3	11.425	85,1
Duisburg	11.726	381	3,2	982	8,4	1.073	9,2	9.290	79,2
Düsseldorf	13.363	311	2,3	1.259	9,4	1.424	10,7	10.369	77,6
Erfurt	7.351	230	3,1	644	8,8	612	8,3	5.865	79,8
Essen	14.349	354	2,5	1.422	9,9	1.448	10,1	11.125	77,5
Frankfurt am Main	16.572	247	1,5	1.280	7,7	1.595	9,6	13.450	81,2
Freiburg im Breisgau	6.648	192	2,9	746	11,2	831	12,5	4.879	73,4
Gelsenkirchen	6.195	246	4,0	566	9,1	491	7,9	4.892	79,0
Halle (Saale)	7.390	299	4,0	511	6,9	456	6,2	6.124	82,9
Hamburg	40.293	1.433	3,6	3.822	9,5	3.444	8,5	31.594	78,4
Hannover	18.271	444	2,4	1.484	8,1	1.923	10,5	14.420	78,9
Karlsruhe	6.521	134	2,1	639	9,8	701	10,7	5.047	77,4
Kiel	6.542	186	2,8	630	9,6	642	9,8	5.084	77,7
Köln	27.620	657	2,4	2.340	8,5	2.610	9,4	22.013	79,7
Krefeld	6.470	197	3,0	559	8,6	607	9,4	5.107	78,9
Leipzig	15.762	428	2,7	1.031	6,5	1.050	6,7	13.253	84,1
Lübeck	6.142	176	2,9	618	10,1	546	8,9	4.802	78,2
Magdeburg	7.391	262	3,5	549	7,4	508	6,9	6.072	82,2
Mainz	5.398	109	2,0	498	9,2	621	11,5	4.170	77,3
Mannheim	7.535	175	2,3	571	7,6	827	11,0	5.962	79,1
Mönchengladbach	6.015	194	3,2	642	10,7	566	9,4	4.613	76,7
München	22.668	468	2,1	1.984	8,8	2.430	10,7	17.786	78,5
Münster	6.130	212	3,5	583	9,5	605	9,9	4.730	77,2
Nürnberg	11.313	323	2,9	984	8,7	1.241	11,0	8.765	77,5
Oberhausen	5.537	155	2,8	503	9,1	665	12,0	4.214	76,1
Rostock	6.133	209	3,4	418	6,8	469	7,6	5.037	82,1
Stuttgart	14.361	376	2,6	1.305	9,1	1.734	12,1	10.946	76,2
Wiesbaden	5.809	167	2,9	622	10,7	597	10,3	4.423	76,1
Wuppertal	8.832	362	4,1	824	9,3	881	10,0	6.765	76,6

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

## 6.3.1.2 – T10 – Teil 2

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	5.760	734	12,7	3.212	55,8	392	6,8	39	0,7
Augsburg	6.659	881	13,2	3.726	56,0	466	7,0	50	0,8
Berlin	90.268	9.488	10,5	57.136	63,3	7.223	8,0	555	0,6
Bielefeld	6.608	842	12,7	4.001	60,5	473	7,2	35	0,5
Bochum	8.476	1.097	12,9	5.042	59,5	615	7,3	59	0,7
Bonn	7.664	1.000	13,0	4.355	56,8	541	7,1	36	0,5
Braunschweig	7.148	991	13,9	3.924	54,9	524	7,3	35	0,5
Bremen	13.674	1.895	13,9	8.077	59,1	886	6,5	74	0,5
Chemnitz	5.796	550	9,5	3.634	62,7	510	8,8	32	0,6
Dortmund	15.255	2.116	13,9	8.766	57,5	869	5,7	87	0,6
Dresden	13.428	1.470	10,9	8.788	65,4	1.060	7,9	107	0,8
Duisburg	11.726	1.481	12,6	7.012	59,8	730	6,2	67	0,6
Düsseldorf	13.363	1.735	13,0	7.603	56,9	959	7,2	72	0,5
Erfurt	7.351	863	11,7	4.459	60,7	502	6,8	41	0,6
Essen	14.349	1.965	13,7	8.205	57,2	869	6,1	86	0,6
Frankfurt am Main	16.572	2.074	12,5	10.167	61,4	1.074	6,5	135	0,8
Freiburg im Breisgau	6.648	992	14,9	3.374	50,8	480	7,2	33	0,5
Gelsenkirchen	6.195	810	13,1	3.637	58,7	402	6,5	43	0,7
Halle (Saale)	7.390	770	10,4	4.814	65,1	489	6,6	51	0,7
Hamburg	40.293	4.541	11,3	23.627	58,6	3.080	7,6	346	0,9
Hannover	18.271	2.599	14,2	10.611	58,1	1.110	6,1	100	0,5
Karlsruhe	6.521	928	14,2	3.608	55,3	465	7,1	46	0,7
Kiel	6.542	940	14,4	3.699	56,5	407	6,2	38	0,6
Köln	27.620	3.565	12,9	16.400	59,4	1.882	6,8	166	0,6
Krefeld	6.470	899	13,9	3.735	57,7	422	6,5	51	0,8
Leipzig	15.762	1.888	12,0	10.194	64,7	1.075	6,8	96	0,6
Lübeck	6.142	721	11,7	3.555	57,9	486	7,9	40	0,7
Magdeburg	7.391	761	10,3	4.730	64,0	545	7,4	36	0,5
Mainz	5.398	798	14,8	2.952	54,7	388	7,2	32	0,6
Mannheim	7.535	1.174	15,6	4.263	56,6	473	6,3	52	0,7
Mönchengladbach	6.015	757	12,6	3.439	57,2	385	6,4	32	0,5
München	22.668	2.936	13,0	12.678	55,9	1.991	8,8	181	0,8
Münster	6.130	833	13,6	3.391	55,3	463	7,6	43	0,7
Nürnberg	11.313	1.601	14,2	6.229	55,1	824	7,3	111	1,0
Oberhausen	5.537	822	14,8	3.071	55,5	294	5,3	27	0,5
Rostock	6.133	813	13,3	3.742	61,0	444	7,2	38	0,6
Stuttgart	14.361	2.266	15,8	7.673	53,4	935	6,5	72	0,5
Wiesbaden	5.809	715	12,3	3.243	55,8	434	7,5	31	0,5
Wuppertal	8.832	1.177	13,3	5.000	56,6	535	6,1	53	0,6

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

**Deutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt innerhalb der jeweiligen Altersklasse in den Großstädten ab 200.000 Einwohner - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße**

6.3.1.2 – T11 – Teil 1

Stadt	deutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.760	62,9	96	76,8	618	64,5	669	61,1	4.377	62,7
Augsburg	6.659	62,2	157	74,8	656	65,4	723	64,6	5.123	61,2
Berlin	90.268	63,0	2.787	76,3	6.709	71,4	6.370	56,5	74.402	62,6
Bielefeld	6.608	63,6	146	70,9	511	65,1	600	62,2	5.351	63,4
Bochum	8.476	68,5	181	69,1	661	68,9	821	65,0	6.813	68,9
Bonn	7.664	69,2	187	82,4	778	79,2	767	69,3	5.932	67,8
Braunschweig	7.148	66,8	177	85,9	759	83,0	738	63,1	5.474	65,1
Bremen	13.674	65,7	304	66,4	1.035	56,5	1.403	64,9	10.932	66,9
Chemnitz	5.796	73,2	158	85,9	499	86,0	413	60,4	4.726	73,0
Dortmund	15.255	58,9	386	69,2	1.480	59,0	1.551	52,6	11.838	59,5
Dresden	13.428	80,0	309	88,3	843	87,2	851	70,3	11.425	80,1
Duisburg	11.726	61,2	381	56,3	982	64,7	1.073	59,8	9.290	61,2
Düsseldorf	13.363	56,6	311	69,3	1.259	69,1	1.424	57,1	10.369	55,1
Erfurt	7.351	85,7	230	89,8	644	90,8	612	84,2	5.865	85,2
Essen	14.349	63,5	354	66,5	1.422	68,9	1.448	60,9	11.125	63,2
Frankfurt am Main	16.572	48,7	247	57,6	1.280	54,6	1.595	48,2	13.450	48,1
Freiburg im Breisgau	6.648	61,3	192	75,9	746	65,4	831	60,0	4.879	60,5
Gelsenkirchen	6.195	63,0	246	58,2	566	61,8	491	60,8	4.892	63,6
Halle (Saale)	7.390	80,2	299	81,5	511	84,2	456	68,7	6.124	80,8
Hamburg	40.293	58,6	1.433	71,4	3.822	61,3	3.444	54,2	31.594	58,4
Hannover	18.271	63,4	444	73,4	1.484	72,6	1.923	63,8	14.420	62,3
Karlsruhe	6.521	51,6	134	71,7	639	57,7	701	45,8	5.047	51,4
Kiel	6.542	77,7	186	85,7	630	83,6	642	78,3	5.084	76,7
Köln	27.620	61,1	657	66,6	2.340	65,6	2.610	58,6	22.013	60,8
Krefeld	6.470	68,5	197	70,9	559	77,4	607	70,3	5.107	67,4
Leipzig	15.762	82,0	428	91,1	1.031	88,7	1.050	75,9	13.253	81,8
Lübeck	6.142	78,6	176	84,2	618	80,5	546	79,7	4.802	78,0
Magdeburg	7.391	85,3	262	91,0	549	89,9	508	75,0	6.072	85,6
Mainz	5.398	65,6	109	75,2	498	68,0	621	69,1	4.170	64,6
Mannheim	7.535	52,9	175	67,8	571	53,2	827	49,6	5.962	53,0
Mönchengladbach	6.015	69,6	194	82,6	642	81,7	566	65,4	4.613	68,3
München	22.668	53,0	468	71,3	1.984	57,3	2.430	52,7	17.786	52,2
Münster	6.130	66,7	212	78,5	583	71,0	605	63,8	4.730	66,2
Nürnberg	11.313	57,0	323	73,4	984	64,4	1.241	57,4	8.765	55,7
Oberhausen	5.537	70,8	155	78,7	503	74,5	665	74,4	4.214	69,6
Rostock	6.133	88,7	209	93,7	418	92,7	469	86,2	5.037	88,4
Stuttgart	14.361	55,1	376	74,8	1.305	61,7	1.734	57,9	10.946	53,5
Wiesbaden	5.809	63,6	167	77,3	622	74,0	597	64,7	4.423	61,8
Wuppertal	8.832	64,3	362	74,5	824	72,5	881	66,3	6.765	62,7

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

## 6.3.1.2 – T11 – Teil 2

Stadt	deutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.760	62,9	734	60,3	3.212	61,3	392	82,0	39	92,9
Augsburg	6.659	62,2	881	60,9	3.726	59,4	466	78,5	50	89,3
Berlin	90.268	63,0	9.488	54,7	57.136	61,8	7.223	85,0	555	90,5
Bielefeld	6.608	63,6	842	59,7	4.001	62,3	473	82,3	35	94,6
Bochum	8.476	68,5	1.097	64,6	5.042	67,7	615	90,0	59	93,7
Bonn	7.664	69,2	1.000	67,3	4.355	66,1	541	84,9	36	87,8
Braunschweig	7.148	66,8	991	58,7	3.924	64,1	524	93,1	35	94,6
Bremen	13.674	65,7	1.895	66,4	8.077	65,3	886	84,9	74	84,1
Chemnitz	5.796	73,2	550	59,2	3.634	73,0	510	96,0	32	94,1
Dortmund	15.255	58,9	2.116	55,6	8.766	58,8	869	81,7	87	92,6
Dresden	13.428	80,0	1.470	72,2	8.788	79,9	1.060	95,0	107	98,2
Duisburg	11.726	61,2	1.481	57,5	7.012	60,2	730	84,5	67	89,3
Düsseldorf	13.363	56,6	1.735	53,9	7.603	53,2	959	77,6	72	86,7
Erfurt	7.351	85,7	863	80,9	4.459	85,0	502	94,9	41	97,6
Essen	14.349	63,5	1.965	60,1	8.205	61,8	869	88,4	86	96,6
Frankfurt am Main	16.572	48,7	2.074	46,1	10.167	46,6	1.074	71,5	135	91,2
Freiburg im Breisgau	6.648	61,3	992	60,0	3.374	57,9	480	86,0	33	89,2
Gelsenkirchen	6.195	63,0	810	62,5	3.637	61,8	402	86,5	43	95,6
Halle (Saale)	7.390	80,2	770	74,8	4.814	80,6	489	93,3	51	100,0
Hamburg	40.293	58,6	4.541	55,8	23.627	56,5	3.080	81,7	346	88,9
Hannover	18.271	63,4	2.599	60,5	10.611	61,1	1.110	82,0	100	85,5
Karlsruhe	6.521	51,6	928	45,4	3.608	50,4	465	82,3	46	90,2
Kiel	6.542	77,7	940	77,6	3.699	75,1	407	90,6	38	100,0
Köln	27.620	61,1	3.565	59,6	16.400	59,2	1.882	81,2	166	91,7
Krefeld	6.470	68,5	899	70,1	3.735	65,1	422	83,2	51	98,1
Leipzig	15.762	82,0	1.888	78,0	10.194	81,1	1.075	95,5	96	99,0
Lübeck	6.142	78,6	721	75,2	3.555	76,8	486	92,7	40	93,0
Magdeburg	7.391	85,3	761	79,0	4.730	85,6	545	95,6	36	97,3
Mainz	5.398	65,6	798	66,1	2.952	62,0	388	85,7	32	86,5
Mannheim	7.535	52,9	1.174	53,1	4.263	51,0	473	76,3	52	85,2
Mönchengladbach	6.015	69,6	757	66,9	3.439	66,9	385	85,4	32	88,9
München	22.668	53,0	2.936	50,3	12.678	50,0	1.991	74,6	181	87,0
Münster	6.130	66,7	833	63,2	3.391	64,2	463	91,0	43	100,0
Nürnberg	11.313	57,0	1.601	56,0	6.229	53,2	824	78,6	111	90,2
Oberhausen	5.537	70,8	822	70,0	3.071	68,0	294	87,5	27	100,0
Rostock	6.133	88,7	813	89,0	3.742	87,4	444	95,5	38	97,4
Stuttgart	14.361	55,1	2.266	54,3	7.673	51,5	935	72,5	72	80,0
Wiesbaden	5.809	63,6	715	62,7	3.243	59,5	434	82,5	31	91,2
Wuppertal	8.832	64,3	1.177	61,0	5.000	61,2	535	84,1	53	89,8

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.3.1.2 – T12 - Teil 1

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	3.396	29	0,9	340	10,0	426	12,5	2.601	76,6
Augsburg	4.049	53	1,3	347	8,6	397	9,8	3.252	80,3
Berlin	52.933	865	1,6	2.687	5,1	4.906	9,3	44.475	84,0
Bielefeld	3.787	60	1,6	274	7,2	364	9,6	3.089	81,6
Bochum	3.903	81	2,1	298	7,6	442	11,3	3.082	79,0
Bonn	3.405	40	1,2	204	6,0	339	10,0	2.822	82,9
Braunschweig	3.546	29	0,8	155	4,4	432	12,2	2.930	82,6
Bremen	7.127	154	2,2	798	11,2	759	10,6	5.416	76,0
Chemnitz	2.125	26	1,2	81	3,8	271	12,8	1.747	82,2
Dortmund	10.641	172	1,6	1.027	9,7	1.397	13,1	8.045	75,6
Dresden	3.364	41	1,2	124	3,7	359	10,7	2.840	84,4
Duisburg	7.431	296	4,0	536	7,2	721	9,7	5.878	79,1
Düsseldorf	10.236	138	1,3	564	5,5	1.071	10,5	8.463	82,7
Erfurt	1.227	26	2,1	65	5,3	115	9,4	1.021	83,2
Essen	8.233	178	2,2	643	7,8	928	11,3	6.484	78,8
Frankfurt am Main	17.463	182	1,0	1.066	6,1	1.717	9,8	14.498	83,0
Freiburg im Breisgau	4.200	61	1,5	395	9,4	553	13,2	3.191	76,0
Gelsenkirchen	3.646	177	4,9	350	9,6	317	8,7	2.802	76,9
Halle (Saale)	1.823	68	3,7	96	5,3	208	11,4	1.451	79,6
Hamburg	28.433	575	2,0	2.416	8,5	2.908	10,2	22.534	79,3
Hannover	10.535	161	1,5	561	5,3	1.093	10,4	8.720	82,8
Karlsruhe	6.127	53	0,9	469	7,7	831	13,6	4.774	77,9
Kiel	1.874	31	1,7	124	6,6	178	9,5	1.541	82,2
Köln	17.575	329	1,9	1.226	7,0	1.842	10,5	14.178	80,7
Krefeld	2.969	81	2,7	163	5,5	256	8,6	2.469	83,2
Leipzig	3.464	42	1,2	132	3,8	333	9,6	2.957	85,4
Lübeck	1.676	33	2,0	150	8,9	139	8,3	1.354	80,8
Magdeburg	1.278	26	2,0	62	4,9	169	13,2	1.021	79,9
Mainz	2.834	36	1,3	234	8,3	278	9,8	2.286	80,7
Mannheim	6.713	83	1,2	502	7,5	840	12,5	5.288	78,8
Mönchengladbach	2.628	41	1,6	144	5,5	299	11,4	2.144	81,6
München	20.122	188	0,9	1.481	7,4	2.177	10,8	16.276	80,9
Münster	3.059	58	1,9	238	7,8	343	11,2	2.420	79,1
Nürnberg	8.548	117	1,4	544	6,4	922	10,8	6.965	81,5
Oberhausen	2.280	42	1,8	172	7,5	229	10,0	1.837	80,6
Rostock	784	14	1,8	33	4,2	75	9,6	662	84,4
Stuttgart	11.692	127	1,1	809	6,9	1.261	10,8	9.495	81,2
Wiesbaden	3.323	49	1,5	218	6,6	326	9,8	2.730	82,2
Wuppertal	4.909	124	2,5	312	6,4	448	9,1	4.025	82,0

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.



6.3.1.2 – T12 – Teil 2

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	3.396	484	14,3	2.028	59,7	86	2,5	3	0,1
Augsburg	4.049	566	14,0	2.552	63,0	128	3,2	6	0,1
Berlin	52.933	7.849	14,8	35.297	66,7	1.271	2,4	58	0,1
Bielefeld	3.787	568	15,0	2.417	63,8	102	2,7	2	0,1
Bochum	3.903	602	15,4	2.408	61,7	68	1,7	4	0,1
Bonn	3.405	485	14,2	2.236	65,7	96	2,8	5	0,1
Braunschweig	3.546	696	19,6	2.193	61,8	39	1,1	2	0,1
Bremen	7.127	958	13,4	4.286	60,1	158	2,2	14	0,2
Chemnitz	2.125	379	17,8	1.345	63,3	21	1,0	2	0,1
Dortmund	10.641	1.693	15,9	6.150	57,8	195	1,8	7	0,1
Dresden	3.364	565	16,8	2.217	65,9	56	1,7	2	0,1
Duisburg	7.431	1.093	14,7	4.643	62,5	134	1,8	8	0,1
Düsseldorf	10.236	1.482	14,5	6.693	65,4	277	2,7	11	0,1
Erfurt	1.227	204	16,6	789	64,3	27	2,2	1	0,1
Essen	8.233	1.303	15,8	5.064	61,5	114	1,4	3	0,0
Frankfurt am Main	17.463	2.424	13,9	11.633	66,6	428	2,5	13	0,1
Freiburg im Breisgau	4.200	660	15,7	2.449	58,3	78	1,9	4	0,1
Gelsenkirchen	3.646	487	13,4	2.250	61,7	63	1,7	2	0,1
Halle (Saale)	1.823	260	14,3	1.156	63,4	35	1,9	0	0,0
Hamburg	28.433	3.599	12,7	18.200	64,0	692	2,4	43	0,2
Hannover	10.535	1.697	16,1	6.763	64,2	243	2,3	17	0,2
Karlsruhe	6.127	1.115	18,2	3.554	58,0	100	1,6	5	0,1
Kiel	1.874	272	14,5	1.227	65,5	42	2,2	0	0,0
Köln	17.575	2.420	13,8	11.306	64,3	437	2,5	15	0,1
Krefeld	2.969	383	12,9	2.000	67,4	85	2,9	1	0,0
Leipzig	3.464	532	15,4	2.373	68,5	51	1,5	1	0,0
Lübeck	1.676	238	14,2	1.075	64,1	38	2,3	3	0,2
Magdeburg	1.278	202	15,8	793	62,1	25	2,0	1	0,1
Mainz	2.834	410	14,5	1.806	63,7	65	2,3	5	0,2
Mannheim	6.713	1.037	15,4	4.095	61,0	147	2,2	9	0,1
Mönchengladbach	2.628	375	14,3	1.699	64,6	66	2,5	4	0,2
München	20.122	2.906	14,4	12.664	62,9	679	3,4	27	0,1
Münster	3.059	485	15,9	1.889	61,8	46	1,5	0	0,0
Nürnberg	8.548	1.257	14,7	5.472	64,0	224	2,6	12	0,1
Oberhausen	2.280	352	15,4	1.443	63,3	42	1,8	0	0,0
Rostock	784	100	12,8	540	68,9	21	2,7	1	0,1
Stuttgart	11.692	1.907	16,3	7.215	61,7	355	3,0	18	0,2
Wiesbaden	3.323	426	12,8	2.209	66,5	92	2,8	3	0,1
Wuppertal	4.909	754	15,4	3.164	64,5	101	2,1	6	0,1

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt innerhalb der jeweiligen Altersklasse in den Großstädten ab 200.000 Einwohner - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße**

6.3.1.2 – T13 – Teil 1

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	3.396	37,1	29	23,2	340	35,5	426	38,9	2.601	37,3
Augsburg	4.049	37,8	53	25,2	347	34,6	397	35,4	3.252	38,8
Berlin	52.933	37,0	865	23,7	2.687	28,6	4.906	43,5	44.475	37,4
Bielefeld	3.787	36,4	60	29,1	274	34,9	364	37,8	3.089	36,6
Bochum	3.903	31,5	81	30,9	298	31,1	442	35,0	3.082	31,1
Bonn	3.405	30,8	40	17,6	204	20,8	339	30,7	2.822	32,2
Braunschweig	3.546	33,2	29	14,1	155	17,0	432	36,9	2.930	34,9
Bremen	7.127	34,3	154	33,6	798	43,5	759	35,1	5.416	33,1
Chemnitz	2.125	26,8	26	14,1	81	14,0	271	39,6	1.747	27,0
Dortmund	10.641	41,1	172	30,8	1.027	41,0	1.397	47,4	8.045	40,5
Dresden	3.364	20,0	41	11,7	124	12,8	359	29,7	2.840	19,9
Duisburg	7.431	38,8	296	43,7	536	35,3	721	40,2	5.878	38,8
Düsseldorf	10.236	43,4	138	30,7	564	30,9	1.071	42,9	8.463	44,9
Erfurt	1.227	14,3	26	10,2	65	9,2	115	15,8	1.021	14,8
Essen	8.233	36,5	178	33,5	643	31,1	928	39,1	6.484	36,8
Frankfurt am Main	17.463	51,3	182	42,4	1.066	45,4	1.717	51,8	14.498	51,9
Freiburg im Breisgau	4.200	38,7	61	24,1	395	34,6	553	40,0	3.191	39,5
Gelsenkirchen	3.646	37,0	177	41,8	350	38,2	317	39,2	2.802	36,4
Halle (Saale)	1.823	19,8	68	18,5	96	15,8	208	31,3	1.451	19,2
Hamburg	28.433	41,4	575	28,6	2.416	38,7	2.908	45,8	22.534	41,6
Hannover	10.535	36,6	161	26,6	561	27,4	1.093	36,2	8.720	37,7
Karlsruhe	6.127	48,4	53	28,3	469	42,3	831	54,2	4.774	48,6
Kiel	1.874	22,3	31	14,3	124	16,4	178	21,7	1.541	23,3
Köln	17.575	38,9	329	33,4	1.226	34,4	1.842	41,4	14.178	39,2
Krefeld	2.969	31,5	81	29,1	163	22,6	256	29,7	2.469	32,6
Leipzig	3.464	18,0	42	8,9	132	11,3	333	24,1	2.957	18,2
Lübeck	1.676	21,4	33	15,8	150	19,5	139	20,3	1.354	22,0
Magdeburg	1.278	14,7	26	9,0	62	10,1	169	25,0	1.021	14,4
Mainz	2.834	34,4	36	24,8	234	32,0	278	30,9	2.286	35,4
Mannheim	6.713	47,1	83	32,2	502	46,8	840	50,4	5.288	47,0
Mönchengladbach	2.628	30,4	41	17,4	144	18,3	299	34,6	2.144	31,7
München	20.122	47,0	188	28,7	1.481	42,7	2.177	47,3	16.276	47,8
Münster	3.059	33,3	58	21,5	238	29,0	343	36,2	2.420	33,8
Nürnberg	8.548	43,0	117	26,6	544	35,6	922	42,6	6.965	44,3
Oberhausen	2.280	29,2	42	21,3	172	25,5	229	25,6	1.837	30,4
Rostock	784	11,3	14	6,3	33	7,3	75	13,8	662	11,6
Stuttgart	11.692	44,9	127	25,2	809	38,3	1.261	42,1	9.495	46,5
Wiesbaden	3.323	36,4	49	22,7	218	26,0	326	35,3	2.730	38,2
Wuppertal	4.909	35,7	124	25,5	312	27,5	448	33,7	4.025	37,3

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

6.3.1.2 – T13 – Teil 2

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	3.396	37,1	484	39,7	2.028	38,7	86	18,0	3	7,1
Augsburg	4.049	37,8	566	39,1	2.552	40,6	128	21,5	6	10,7
Berlin	52.933	37,0	7.849	45,3	35.297	38,2	1.271	15,0	58	9,5
Bielefeld	3.787	36,4	568	40,3	2.417	37,7	102	17,7	2	5,4
Bochum	3.903	31,5	602	35,4	2.408	32,3	68	10,0	4	6,3
Bonn	3.405	30,8	485	32,7	2.236	33,9	96	15,1	5	12,2
Braunschweig	3.546	33,2	696	41,3	2.193	35,9	39	6,9	2	5,4
Bremen	7.127	34,3	958	33,6	4.286	34,7	158	15,1	14	15,9
Chemnitz	2.125	26,8	379	40,8	1.345	27,0	21	4,0	2	5,9
Dortmund	10.641	41,1	1.693	44,4	6.150	41,2	195	18,3	7	7,4
Dresden	3.364	20,0	565	27,8	2.217	20,1	56	5,0	2	1,8
Duisburg	7.431	38,8	1.093	42,5	4.643	39,8	134	15,5	8	10,7
Düsseldorf	10.236	43,4	1.482	46,1	6.693	46,8	277	22,4	11	13,3
Erfurt	1.227	14,3	204	19,1	789	15,0	27	5,1	1	2,4
Essen	8.233	36,5	1.303	39,9	5.064	38,2	114	11,6	3	3,4
Frankfurt am Main	17.463	51,3	2.424	53,9	11.633	53,4	428	28,5	13	8,8
Freiburg im Breisgau	4.200	38,7	660	40,0	2.449	42,1	78	14,0	4	10,8
Gelsenkirchen	3.646	37,0	487	37,5	2.250	38,2	63	13,5	2	4,4
Halle (Saale)	1.823	19,8	260	25,2	1.156	19,4	35	6,7	0	0,0
Hamburg	28.433	41,4	3.599	44,2	18.200	43,5	692	18,3	43	11,1
Hannover	10.535	36,6	1.697	39,5	6.763	38,9	243	18,0	17	14,5
Karlsruhe	6.127	48,4	1.115	54,6	3.554	49,6	100	17,7	5	9,8
Kiel	1.874	22,3	272	22,4	1.227	24,9	42	9,4	0	0,0
Köln	17.575	38,9	2.420	40,4	11.306	40,8	437	18,8	15	8,3
Krefeld	2.969	31,5	383	29,9	2.000	34,9	85	16,8	1	1,9
Leipzig	3.464	18,0	532	22,0	2.373	18,9	51	4,5	1	1,0
Lübeck	1.676	21,4	238	24,8	1.075	23,2	38	7,3	3	7,0
Magdeburg	1.278	14,7	202	21,0	793	14,4	25	4,4	1	2,7
Mainz	2.834	34,4	410	33,9	1.806	38,0	65	14,3	5	13,5
Mannheim	6.713	47,1	1.037	46,9	4.095	49,0	147	23,7	9	14,8
Mönchengladbach	2.628	30,4	375	33,1	1.699	33,1	66	14,6	4	11,1
München	20.122	47,0	2.906	49,7	12.664	50,0	679	25,4	27	13,0
Münster	3.059	33,3	485	36,8	1.889	35,8	46	9,0	0	0,0
Nürnberg	8.548	43,0	1.257	44,0	5.472	46,8	224	21,4	12	9,8
Oberhausen	2.280	29,2	352	30,0	1.443	32,0	42	12,5	0	0,0
Rostock	784	11,3	100	11,0	540	12,6	21	4,5	1	2,6
Stuttgart	11.692	44,9	1.907	45,7	7.215	48,5	355	27,5	18	20,0
Wiesbaden	3.323	36,4	426	37,3	2.209	40,5	92	17,5	3	8,8
Wuppertal	4.909	35,7	754	39,0	3.164	38,8	101	15,9	6	10,2

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtertabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

### 6.3.2 Wohnort

#### Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen insgesamt in Prozent

6.3.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in Prozent)					
			Tatort-gemeinde	Landkreis des Tatortes	eigenes Bundes-land	restliches Bundes-gebiet	Aus-land	unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>54,5</b>	<b>9,2</b>	<b>21,2</b>	<b>7,6</b>	<b>7,3</b>	<b>11,1</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>58,9</b>	<b>10,7</b>	<b>24,1</b>	<b>8,4</b>	<b>3,9</b>	<b>5,8</b>
892500	Mord und Totschlag	2.492	58,6	7,7	19,9	6,5	2,2	5,5
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	5.896	63,6	7,4	19,4	5,5	1,6	3,2
210000	Raubdelikte	28.662	52,8	8,6	23,4	5,8	2,8	10,3
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	62,6	8,6	21,5	4,6	1,3	3,2
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	67,2	8,2	19,4	4,1	0,9	2,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.935	60,7	9,9	21,4	6,5	1,3	2,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	399.048	55,3	10,9	23,2	6,3	5,2	8,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	99.236	46,5	10,6	23,2	8,6	9,9	14,7
510000	Betrug	470.241	48,6	9,1	28,1	11,5	3,3	10,3
520000	Veruntreuungen	15.484	56,0	10,9	21,9	8,1	1,8	2,8
530000	Unterschlagung	55.943	57,5	9,1	20,9	6,9	2,1	5,4
540000	Urkundenfälschung	47.389	41,8	9,5	21,4	9,7	11,8	9,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	113.213	54,4	9,2	21,3	7,3	3,7	7,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	29.960	52,8	6,3	23,7	7,0	5,9	5,7
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.311	72,2	9,4	12,2	4,0	1,1	1,9
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.437	38,7	10,8	31,2	9,3	4,6	6,8
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.008	32,7	13,2	27,9	20,0	3,8	3,3
673000	Beleidigung	185.546	65,6	8,9	19,4	5,3	0,7	1,9
674000	Sachbeschädigung	128.291	66,3	10,0	17,1	4,8	1,3	3,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.131	49,3	12,4	20,3	10,1	6,8	2,0
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.812	52,6	8,3	24,0	9,8	4,1	2,6
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	389.407	28,9	0,6	4,8	3,3	25,3	39,7
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	32.820	58,7	7,2	18,6	7,6	6,6	2,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	231.730	57,3	10,1	22,2	7,9	4,1	4,3

Hinweis: Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

54,4 %/58,9 % der Tatverdächtigen kamen aus der Tatortgemeinde, dabei sogar knapp drei von vier Tatverdächtigen bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“. Bei „Sachbeschädigung“ und „Körperverletzungsdelikten“ wohnten etwa zwei Drittel der Tatverdächtigen in der Tatortgemeinde. Erwartungsgemäß wurde eine relativ hohe Mobilität der Tatverdächtigen bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ festgestellt. Hier weisen auch Tatverdächtige ohne festen Wohnsitz hohe Anteile auf. Überdurchschnittlich ist der Anteil der Wohnsitzlosen auch bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“, „Betrug“, „Raubdelikte“, „Urkundenfälschung“ sowie „Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung“.

Wohnsitzverteilung der deutschen Tatverdächtigen in Prozent

6.3.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in Prozent)					
			Tatort-gemeinde	Landkreis des Tator-tes	eigenes Bundes-land	restliches Bundes-gebiet	Aus-land	unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>1.457.172</b>	<b>63,0</b>	<b>12,3</b>	<b>23,8</b>	<b>8,4</b>	<b>0,3</b>	<b>3,0</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>1.456.078</b>	<b>63,0</b>	<b>12,3</b>	<b>23,8</b>	<b>8,4</b>	<b>0,3</b>	<b>3,0</b>
892500	Mord und Totschlag	1.592	62,2	9,3	18,6	7,2	0,3	3,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	3.944	65,0	8,5	19,4	5,6	0,3	1,9
210000	Raubdelikte	17.644	58,2	10,6	22,6	5,8	0,1	6,5
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	91.161	63,6	10,1	20,9	5,0	0,2	1,9
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	233.920	67,8	9,4	18,9	4,4	0,1	1,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	122.987	61,3	11,2	20,9	6,8	0,2	2,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	248.504	61,2	13,2	22,2	6,0	0,2	4,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	56.300	60,1	14,2	22,3	7,4	0,2	7,6
510000	Betrug	323.607	54,7	10,6	28,4	11,3	0,4	5,8
520000	Veruntreuungen	12.672	56,7	11,8	22,5	8,5	0,7	1,3
530000	Unterschlagung	44.456	60,5	9,9	20,4	7,0	0,3	3,8
540000	Urkundenfälschung	26.576	53,2	13,3	24,4	10,0	0,4	2,6
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	86.533	58,8	10,4	21,2	7,9	0,2	4,9
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	18.484	61,2	8,1	21,9	7,4	0,4	2,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	8.918	73,7	10,0	11,8	3,8	0,1	1,4
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	3.994	40,7	11,3	32,3	9,8	0,4	7,0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	5.968	32,7	14,2	27,9	20,5	2,7	2,8
673000	Beleidigung	154.438	66,2	9,5	18,9	5,6	0,2	1,5
674000	Sachbeschädigung	106.604	67,7	10,8	16,8	5,0	0,1	2,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt	6.928	55,6	14,0	19,5	10,8	0,3	0,8
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	16.459	55,8	9,3	23,5	10,2	1,0	1,3
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	1.340	33,9	3,4	27,3	32,6	2,5	2,2
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	26.298	64,1	8,1	18,8	8,0	0,4	1,9
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	180.115	61,3	11,6	21,8	8,1	0,3	2,8

Hinweis: Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Insgesamt verübten knapp zwei Drittel der deutschen Tatverdächtigen ihre Straftaten in der Tatortgemeinde. Fast jeder Zehnte wurde außerhalb des eigenen Bundeslandes als tatverdächtig erfasst. Eine überdurchschnittliche Mobilität zeigten deutsche Tatverdächtige z.B. bei „Verletzung der Unterhaltspflicht“.

Wohnsitzverteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen in Prozent

6.3.2 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in Prozent)					
			Tatort-gemeinde	Landkreis des Tatortes	eigenes Bundes-land	restliches Bundes-gebiet	Aus-land	unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>911.864</b>	<b>41,0</b>	<b>4,2</b>	<b>17,0</b>	<b>6,2</b>	<b>18,5</b>	<b>24,1</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>555.820</b>	<b>48,1</b>	<b>6,5</b>	<b>24,9</b>	<b>8,3</b>	<b>13,2</b>	<b>13,2</b>
892500	Mord und Totschlag	900	52,2	4,9	22,1	5,4	5,6	10,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	1.952	60,8	5,0	19,4	5,3	4,2	5,9
210000	Raubdelikte	11.018	44,2	5,4	24,6	5,8	7,2	16,4
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	43.355	60,4	5,4	22,7	3,8	3,9	5,8
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	81.476	65,5	4,9	20,5	3,5	3,2	4,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	37.948	58,5	5,8	23,0	5,6	4,6	5,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	150.544	45,5	7,1	24,8	6,8	13,5	14,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	42.936	28,6	5,9	24,4	10,1	22,5	24,0
510000	Betrug	146.634	35,2	5,7	27,6	12,1	9,8	20,3
520000	Veruntreuungen	2.812	53,0	6,9	19,3	6,0	6,7	9,5
530000	Unterschlagung	11.487	45,8	6,0	22,8	6,9	8,9	11,5
540000	Urkundenfälschung	20.813	27,2	4,7	17,6	9,4	26,2	17,4
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	26.680	40,1	5,2	21,5	5,6	15,2	16,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	11.476	39,3	3,4	26,5	6,4	14,8	11,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1.393	62,6	5,5	14,8	4,9	7,5	5,0
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	443	21,2	6,1	21,2	5,0	42,2	4,7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	1.040	32,5	7,5	27,9	17,1	9,7	6,1
673000	Beleidigung	31.108	62,5	5,8	21,8	4,2	3,4	4,0
674000	Sachbeschädigung	21.687	59,3	5,5	18,4	3,8	6,9	8,6
676000	Straftaten gegen die Umwelt	2.203	29,3	7,3	22,8	7,9	27,4	6,1
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	4.353	40,2	4,4	26,0	8,1	15,8	7,4
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	388.067	28,9	0,6	4,7	3,2	25,4	39,8
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	6.522	36,7	3,5	17,9	6,2	31,6	4,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	51.615	43,3	4,8	23,6	7,2	17,5	9,5

Hinweis: Die Addition der Tatverdächtigenzahlen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 383).

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen finden sich im Vergleich zu den deutschen erwartungsgemäß deutlich höhere Anteile mit Wohnsitz im Ausland oder unbekannt/ohne festen Wohnsitz. Auf mehr als ein Drittel (42,6 %/26,4 %) der nichtdeutschen Tatverdächtigen traf dies zu. In der Regel ist dieser Personenkreis in der registrierten Wohnbevölkerung jedoch nicht enthalten. Überdurchschnittlich hohe Anteile gab es zum Beispiel bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das FreizügigkeitsG/EU“, „Urkundenfälschung“ und „Straftaten gegen das Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz“.

## 6.4 Tatverdächtigenbelastung Deutscher

### Hinweis:

Auf Angaben zur Tatverdächtigenbelastung auf der Basis „deutsche Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ wird verzichtet, da deutsche Tatverdächtige bei der Begehung ausländerrechtlicher Verstöße zahlenmäßig keine Rolle spielen.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres). Zur Problematik der Tatverdächtigenbelastungszahl siehe auch Seite 383.

Reelle Tatverdächtigenbelastungszahlen können für die nichtdeutschen Tatverdächtigen nicht errechnet werden, weil in der Einwohnerstatistik die amtlich nicht gemeldeten Ausländer fehlen, die sich hier erlaubt (z. B. als Touristen, Geschäftsreisende, Besucher, Grenzpendler, Stationierungstreitkräfte oder Diplomaten) oder unerlaubt aufhalten. Außerdem sind die Fortschreibungszahlen für die amtlich gemeldete ausländische Wohnbevölkerung erfahrungsgemäß äußerst unzuverlässig (siehe auch Seite 169).

### Deutsche Tatverdächtige und deren Tatverdächtigenbelastungszahlen – Straftaten insgesamt

6.4 – T01

Altersgruppe	Deutsche Wohnbevölkerung *) am 01.01.2015			Deutsche Tatverdächtige			Tatverdächtigenbelastungszahl (**)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
<b>Personen ab 8 Jahren</b>	<b>68.453.433</b>	<b>33.286.230</b>	<b>35.167.203</b>	<b>1.454.761</b>	<b>1.065.720</b>	<b>389.041</b>	<b>2.125</b>	<b>3.202</b>	<b>1.106</b>
Personen ohne strafunmündige Kinder	64.396.189	31.204.001	33.192.188	1.409.817	1.033.635	376.182	2.189	3.313	1.133
<b>Kinder</b>	<b>4.057.244</b>	<b>2.082.229</b>	<b>1.975.015</b>	<b>44.944</b>	<b>32.085</b>	<b>12.859</b>	<b>1.108</b>	<b>1.541</b>	<b>651</b>
8 bis unter 10	1.309.469	671.980	637.489	5.181	4.127	1.054	396	614	165
10 bis unter 12	1.352.500	693.654	658.846	11.619	8.812	2.807	859	1.270	426
12 bis unter 14	1.395.275	716.595	678.680	28.144	19.146	8.998	2.017	2.672	1.326
<b>Jugendliche</b>	<b>2.927.503</b>	<b>1.501.935</b>	<b>1.425.568</b>	<b>134.782</b>	<b>93.519</b>	<b>41.263</b>	<b>4.604</b>	<b>6.227</b>	<b>2.894</b>
14 bis unter 16	1.447.874	743.253	704.621	59.844	39.123	20.721	4.133	5.264	2.941
16 bis unter 18	1.479.629	758.682	720.947	74.938	54.396	20.542	5.065	7.170	2.849
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>2.188.965</b>	<b>1.123.167</b>	<b>1.065.798</b>	<b>126.897</b>	<b>96.692</b>	<b>30.205</b>	<b>5.797</b>	<b>8.609</b>	<b>2.834</b>
<b>Erwachsene</b>	<b>59.279.721</b>	<b>28.578.899</b>	<b>30.700.822</b>	<b>1.148.138</b>	<b>843.424</b>	<b>304.714</b>	<b>1.937</b>	<b>2.951</b>	<b>993</b>
21 bis unter 25	3.223.893	1.648.301	1.575.592	161.315	121.757	39.558	5.004	7.387	2.511
25 bis unter 30	4.381.453	2.236.304	2.145.149	183.877	137.330	46.547	4.197	6.141	2.170
30 bis unter 40	8.215.862	4.156.522	4.059.340	269.003	199.572	69.431	3.274	4.801	1.710
40 bis unter 50	10.475.835	5.279.123	5.196.712	222.131	161.944	60.187	2.120	3.068	1.158
50 bis unter 60	11.806.214	5.898.961	5.907.253	175.913	127.563	48.350	1.490	2.162	818
60 bis unter 70	8.525.616	4.129.399	4.396.217	81.190	58.505	22.685	952	1.417	516
70 bis unter 80	8.200.638	3.688.151	4.512.487	43.645	29.947	13.698	532	812	304
80 und älter	4.450.210	1.542.138	2.908.072	11.064	6.806	4.258	249	441	146

\*) Quelle Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

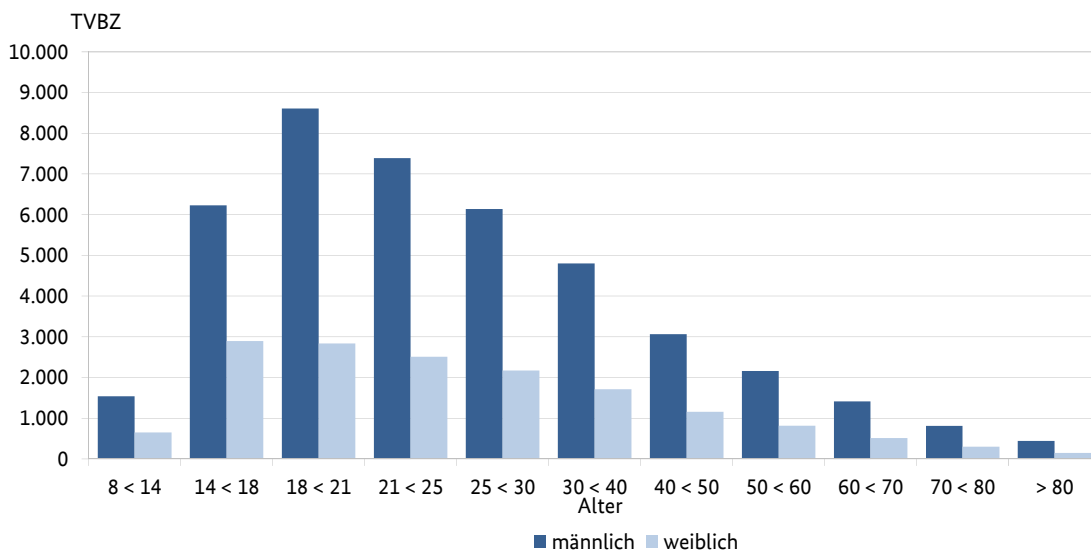
\*\*\*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Bei diesen Zahlen ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Delikten mit hoher Beteiligung von Kindern und Jugendlichen meist um weniger gravierende wie „Ladendiebstahl“, „Zweiraddiebstahl“, „Leistungsererschleichung“ („Schwarzfahren“) oder „Sachbeschädigung“ handelt. Bei diesen Delikten kann die statistische Entwicklung auch vom Anzeigeverhalten der Geschädigten oder Zeugen abhängen. Zu beachten ist ferner der häufig episodenhafte Charakter der Kinder- und Jugenddelinquenz. Es darf allerdings auch nicht übersehen werden, dass sich eine Minderheit jugendlicher Tatverdächtiger zu „kriminellen Karriere-tätern“ entwickeln. Jugendliche und Heranwachsende weisen, bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil, die stärkste und ältere Menschen ab 60 sowie Kinder unter 10 Jahren die geringste statistische Delinquenzbelastung auf.

Die wesentlich stärkere Belastung der männlichen Bevölkerung zeigt sich in allen Altersgruppen, ist aber bei den Heranwachsenden und Jungerwachsenen besonders ausgeprägt. Die Belastungsspitzen liegen entwicklungsbedingt bei den männlichen Tatverdächtigen in der Altersgruppe der 16- bis unter 21-jährigen Jugendlichen und Heranwachsenden und bei den weiblichen bereits in der Altersgruppe der 14- bis unter 16-jährigen Jugendlichen (siehe Grafik 6.4 – G01).

Bei der Interpretation dieser Zahlen sind aber auch an die für die einzelnen Altersgruppen wohl unterschiedlichen Entdeckungs- bzw. Überführungsmöglichkeiten zu denken.

**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Straftaten insgesamt**  
6.4 – G01



Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Die Grafik veranschaulicht deutlich, dass die Alterskurve der Kriminalitätsbelastung für beide Geschlechter zunächst steil ansteigt, bei der Altersgruppe der heranwachsenden Männer und den jugendlichen weiblichen Tatverdächtigen ihren Höhepunkt erreicht und danach weniger stark abfällt. Relativiert wird diese Überrepräsentation junger Menschen jedoch durch die Art und Schwere der verübten Delikte. Die Gesamtkriminalitätsbelastung der Frauen fällt dabei in allen Altersgruppen erheblich geringer aus als die der Männer.

### Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen und deren Tatverdächtigenbelastung

Für die Änderung der Tatverdächtigenzahlen bei den deutschen Jungtätern (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) sind, wie die Tatverdächtigenbelastungszahlen zeigen, nicht nur demografische Einflüsse (Änderung der Bevölkerungsstruktur) ursächlich.

Die in den 90er Jahren bis 1998 deutlich werdende Entwicklung der Polizeiauffälligkeit Minderjähriger und Heranwachsender (siehe Tabelle 6.4 – T02) könnte u.a. mit intensivierten Kontrollen bezüglich Ladendiebstahl, Leistungerschleichung und Rauschgiftdelikten, aber auch mit Integrationsproblemen bei einem Teil der jungen Aussiedler und sonstigen eingebürgerten Personen zusammenhängen, die denen der gleichaltrigen Ausländer ähneln dürften.

In den neuen Ländern kamen die teils problematischen Auswirkungen des sehr raschen sozialen und ökonomischen Wandels hinzu. Seit 1998 hat sich aber zumindest die kriminalstatistisch sichtbare Entwicklung der Minderjüngerdelinquenz beruhigt.



Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahlen deutscher Tatverdächtiger in den einzelnen Altersgruppen – Straftaten insgesamt

6.4 – T02 – Teil 1

Jahr	deutsche Tatverdächtige														
	insgesamt			Kinder ( 8 < 14 Jahre)			Jugendliche (14 < 18 Jahre)			Heranwachsende ( 18 < 21 Jahre)			Erwachsene ( ab 21 Jahre)		
	absolut	TVBZ (*)	Ver- än- de- rung in %	absolut	TVBZ (*)	Ver- än- de- rung in %	absolut	TVBZ (*)	Ver- än- de- rung in %	absolut	TVBZ (*)	Ver- än- de- rung in %	absolut	TVBZ (*)	Ver- än- de- rung in %
	ab 8 Jahre	ab 8 Jahre													
2001	1.712.228	2.461	0,7	118.276	2.292	0,8	245.746	7.416	2,2	188.227	7.440	-0,5	1.159.979	1.980	0,3
2002	1.759.231	2.525	2,6	112.406	2.227	-2,8	246.643	7.332	-1,1	189.622	7.506	0,9	1.210.560	2.060	4,0
2003	1.801.411	2.584	2,3	104.757	2.147	-3,6	244.098	7.102	-3,1	194.350	7.717	2,8	1.258.205	2.135	3,7
2004	1.837.283	2.634	1,9	95.232	2.000	-6,9	246.679	7.094	-0,1	198.265	7.921	2,6	1.297.107	2.196	2,9
2005	1.793.547	2.570	-2,4	83.978	1.815	-9,3	236.042	6.744	-4,9	197.651	7.795	-1,6	1.275.876	2.155	-1,9
2006	1.780.091	2.551	-0,8	82.931	1.819	0,2	232.736	6.799	0,8	196.710	7.618	-2,3	1.267.714	2.138	-0,8
2007	1.804.605	2.586	1,4	84.361	1.861	2,3	231.419	7.029	3,4	198.778	7.519	1,3	1.290.047	2.173	1,6
2008	1.784.627	2.560	-1,0	84.391	1.879	0,9	220.914	6.973	-0,8	195.040	7.362	-2,1	1.284.282	2.160	-0,6
**)	1.721.124	2.477	( - )	77.375	1.801	( - )	205.775	6.853	( - )	186.896	7.042	( - )	1.251.078	2.101	( - )
2010	1.677.541	2.417	-2,4	73.720	1.716	-4,7	189.907	6.511	-5,0	175.488	6.866	-2,5	1.238.426	2.077	-1,2
2011	1.628.314	2.344	-3,0	72.039	1.612	-6,0	175.002	6.058	-6,9	162.447	6.625	-3,5	1.218.826	2.041	-1,7
2012	1.588.895	2.295	-2,1	60.785	1.448	-10,2	162.471	5.616	-7,3	152.989	6.597	-0,4	1.212.650	2.027	-0,7
***)	1.553.066	2.260	( - )	53.844	1.283	( - )	152.054	5.211	( - )	142.590	6.413	( - )	1.204.578	2.029	( - )
2014	1.529.566	2.230	-1,3	51.101	1.232	-4,0	146.777	5.010	-3,9	135.565	6.239	-2,7	1.196.123	2.015	-0,7
2015	1.454.761	2.125	-4,7	44.944	1.108	-10,1	134.782	4.604	-8,1	126.897	5.797	-7,1	1.148.138	1.937	-3,9

6.4 – T02 – Teil 2

Jahr	deutsche Tatverdächtige											
	Jung erwachsene (21 < 25)			Erwachsene (25 < 30)			Erwachsene (30 < 40)			Erwachsene (40 < 50)		
	absolut	TVBZ(*)	Ver- än- de- rung in %	absolut	TVBZ(*)	Ver- än- de- rung in %	absolut	TVBZ(*)	Ver- än- de- rung in %	absolut	TVBZ(*)	Ver- än- de- rung in %
2001	171.661	5.480	1,9	145.988	3.574	3,1	325.518	2.624	-0,6	244.728	2.203	-0,1
2002	185.077	5.728	4,5	150.286	3.858	7,9	332.372	2.741	4,5	261.337	2.297	4,2
2003	196.449	5.939	3,7	158.533	4.132	7,1	334.009	2.849	3,9	277.394	2.383	3,8
2004	210.333	6.221	4,7	169.147	4.366	5,7	328.606	2.938	3,1	288.934	2.421	1,6
2005	212.632	6.211	-0,2	174.441	4.432	1,5	310.238	2.918	-0,7	287.966	2.359	-2,5
2006	209.596	6.153	-0,9	180.705	4.462	0,7	295.561	2.929	0,4	289.780	2.333	-1,1
2007	210.260	6.197	0,7	187.469	4.536	1,7	289.453	3.020	3,1	298.468	2.369	1,6
2008	208.804	6.139	-0,9	192.894	4.588	1,2	282.337	3.091	2,4	297.537	2.342	-1,1
**)	203.034	5.905	( - )	188.778	4.448	( - )	266.497	3.051	( - )	288.477	2.265	( - )
2010	202.147	5.771	-2,3	188.942	4.425	-0,5	261.746	3.109	1,9	279.406	2.209	-2,5
2011	197.972	5.593	-3,1	185.519	4.362	-1,4	257.553	3.121	0,4	270.310	2.172	-1,6
2012	196.680	5.525	-1,2	188.857	4.423	1,4	259.289	3.188	2,2	260.096	2.141	-1,4
***)	188.485	5.429	( - )	188.915	4.383	( - )	263.852	3.265	( - )	250.827	2.166	( - )
2014	177.719	5.302	-2,3	189.407	4.348	-0,8	270.558	3.308	1,3	240.178	2.175	0,4
2015	161.315	5.004	-5,6	183.877	4.197	-3,5	269.003	3.274	-1,0	222.131	2.120	-2,5

\*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

\*\*\*) Aufgrund der Einführung der "echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene" im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

\*\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der TVBZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

6.4 – T02 – Teil 3

Jahr	deutsche Tatverdächtige												
	Erwachsene (50 < 60)			Erwachsene (60 < 70)			Erwachsene (70 < 80)			Erwachsene (80 und älter)			
	absolut	TVBZ*)	Veränderung in %	absolut	TVBZ*)	Veränderung in %	absolut	TVBZ*)	Veränderung in %	absolut	TVBZ*)	Veränderung in %	
2001	147.284	1.627	2,0	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	
2002	150.758	1.690	3,8	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	
2003	156.307	1.732	2,5	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	
2004	160.650	1.765	1,9	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	
2005	158.002	1.711	-3,1	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	
2006	161.788	1.682	-1,7	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	
2007	168.998	1.699	1,0	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	
2008	169.031	1.657	-2,5	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	
**)	2009	169.418	1.625	( - )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	
	2010	171.245	1.611	-0,9	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	
	2011	171.727	1.585	-1,6	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	
	2012	172.977	1.561	-1,5	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	( x )	
***)	2013	175.693	1.558	( - )	82.587	998	( - )	44.058	541	( - )	10.161	239	( - )
	2014	179.262	1.551	-0,4	82.832	991	-0,6	45.649	554	2,5	10.518	246	2,7
	2015	175.913	1.490	-4,0	81.190	952	-3,9	43.645	532	-4,0	11.064	249	1,1

\*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

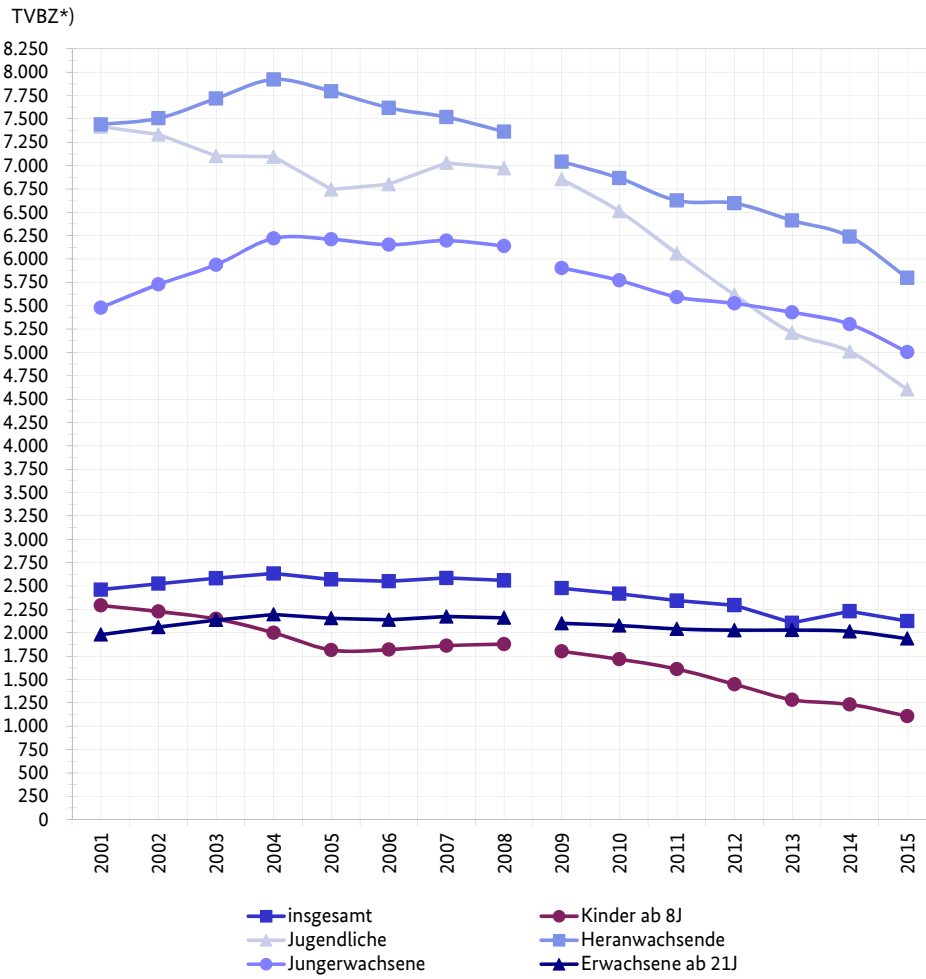
\*\*\*) Aufgrund der Einführung der "echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene" im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

\*\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der TVBZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

( x ) Die Tabelle wurde erstmalig für das Berichtsjahr 2013 erstellt, Angaben zu den Vorjahren liegen nicht vor.

Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen - Straftaten insgesamt

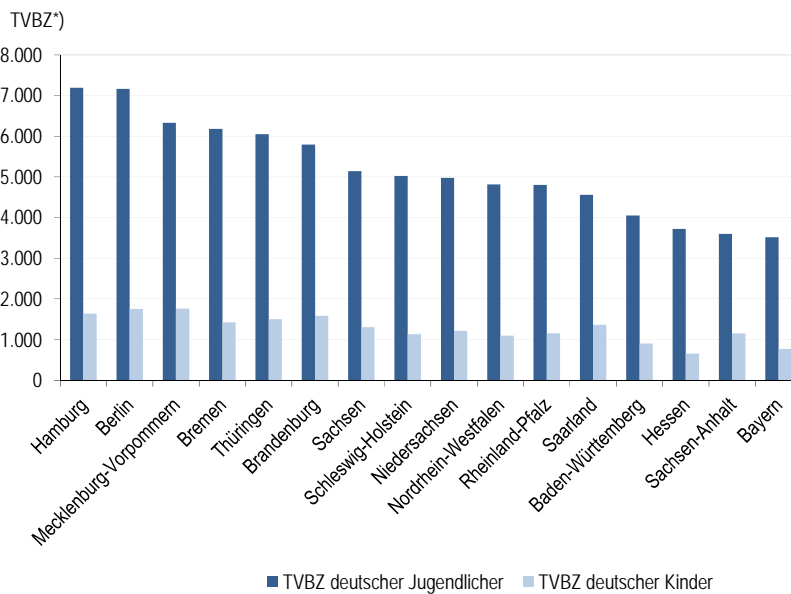
6.4 – G02



\*\*\*) Aufgrund der Einführung der "echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene" im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher Kinder und Jugendlicher nach Ländern

6.4 – G03



\*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe. Kinder ab 8 Jahre (Stichtag 01.01.2015).

**Tatverdächtigenbelastungszahl Deutscher nach Ländern – Straftaten insgesamt**

6.4 – T03 – Teil 1

Land	TVBZ *) deutscher Tatverdächtiger				
	insgesamt ab 8 Jahre	Kinder ab 8 Jahre	Jugend- liche	Heran- wachsende	Erwachsene insgesamt ab 21 Jahre
Baden-Württemberg	1.760	904	4.051	4.991	1.561
Bayern	1.700	770	3.520	4.719	1.550
Berlin	3.294	1.757	7.169	8.966	3.073
Brandenburg	2.400	1.583	5.801	7.337	2.203
Bremen	3.180	1.425	6.185	9.900	2.908
Hamburg	2.884	1.639	7.193	8.043	2.597
Hessen	1.848	657	3.722	5.130	1.710
Mecklenburg-Vorpommern	2.599	1.762	6.329	8.490	2.377
Niedersachsen	2.412	1.219	4.981	6.478	2.188
Nordrhein-Westfalen	2.214	1.098	4.813	6.050	2.002
Rheinland-Pfalz	2.361	1.155	4.802	6.246	2.159
Saarland	2.280	1.364	4.562	5.887	2.098
Sachsen	2.161	1.307	5.147	6.588	2.003
Sachsen-Anhalt	2.819	2.221	6.570	8.750	2.588
Schleswig-Holstein	2.143	1.133	5.024	5.859	1.907
Thüringen	2.534	1.504	6.049	8.505	2.329
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>2.125</b>	<b>1.108</b>	<b>4.604</b>	<b>5.797</b>	<b>1.937</b>

6.4 – T03 – Teil 2

Land	TVBZ *) deutscher Tatverdächtiger							
	21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 und älter
Baden-Württemberg	4.061	3.139	2.421	1.639	1.242	857	483	218
Bayern	3.807	2.981	2.300	1.684	1.286	893	507	265
Berlin	7.402	5.568	4.700	3.479	2.445	1.433	779	367
Brandenburg	6.925	5.639	4.073	2.412	1.661	1.151	604	268
Bremen	7.948	5.976	5.149	3.286	2.075	1.104	544	248
Hamburg	6.198	4.574	3.529	2.830	2.183	1.293	752	414
Hessen	4.430	3.667	2.843	1.882	1.324	825	468	240
Mecklenburg-Vorpommern	7.252	5.639	4.461	2.639	1.693	1.129	589	253
Niedersachsen	5.959	5.052	3.798	2.362	1.634	1.028	554	244
Nordrhein-Westfalen	5.288	4.481	3.506	2.195	1.447	885	500	225
Rheinland-Pfalz	5.493	4.700	3.636	2.392	1.712	1.089	611	288
Saarland	5.145	4.642	3.886	2.541	1.723	982	536	238
Sachsen	5.819	4.817	3.792	2.259	1.472	917	484	205
Sachsen-Anhalt	4.046	3.389	2.666	1.696	1.181	662	324	127
Schleswig-Holstein	5.240	4.498	3.231	2.112	1.474	883	542	295
Thüringen	7.387	6.015	4.633	2.477	1.563	1.010	552	242
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>5.004</b>	<b>4.197</b>	<b>3.274</b>	<b>2.120</b>	<b>1.490</b>	<b>952</b>	<b>532</b>	<b>249</b>

TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

## Vergleich der Belastung deutscher Tatverdächtiger bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.4 – T04 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TVBZ*) deutsche Tatverdächtige				
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		ab 8 Jahre	8<14 Jahre	14<18 Jahre	18>21 Jahre	ab 21 Jahre
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.125</b>	<b>1.108</b>	<b>4.604</b>	<b>5.797</b>	<b>1.937</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>2.124</b>	<b>1.108</b>	<b>4.604</b>	<b>5.796</b>	<b>1.935</b>
892500	Mord und Totschlag	2	0	3	6	2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6	1	15	20	5
210000	Raubdelikte	26	15	126	129	18
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	133	111	380	517	108
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	341	173	631	900	318
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	180	59	258	347	178
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	362	428	1.337	863	291
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	82	48	330	321	63
510000	Betrug	473	26	582	1.372	465
520000	Veruntreuungen	19	0	1	8	21
530000	Unterschlagung	65	12	109	148	63
540000	Urkundenfälschung	39	2	62	76	39
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	126	55	331	411	111
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	27	4	49	71	26
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	13	20	36	27	11
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6	0	0	1	7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9	0	0	1	10
673000	Beleidigung	226	86	372	462	219
674000	Sachbeschädigung	155	201	628	561	113
676000	Straftaten gegen die Umwelt	10	0	2	8	11
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	24	4	21	22	26
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	2	0	0	2	2
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	38	10	97	147	33
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	263	26	889	1.423	206

\*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Heranwachsenden ist die höchste aller Altersgruppen. Deutsche tatverdächtige Kinder und Jugendliche haben vor allem „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (insbesondere Ladendiebstahl), „Sachbeschädigung“ und „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ verübt. Bei den Jugendlichen spielt auch „gefährliche und schwere Körperverletzung...“ eine Rolle. Bei den Heranwachsenden und den Jungerwachsenen nehmen hingegen „Betrugsdelikte“ die Vorrangstellung ein, sie weisen aber auch im Hinblick auf „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“, Körperverletzungen und im Bereich „Rauschgiftdelikte“ hohe Belastungszahlen auf (siehe auch 6.4 – T04 – Teil 2).

6.4 – T04 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TVBZ*) deutsche Tatverdächtige				
		insgesamt ab 8 Jahre	Erwachsene 21 < 25	Erwachsene 25 < 60	Erwachsene 60 < 80	Erwachsene 80 und älter
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.125</b>	<b>5.004</b>	<b>2.440</b>	<b>746</b>	<b>249</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>2.124</b>	<b>5.001</b>	<b>2.437</b>	<b>746</b>	<b>249</b>
892500	Mord und Totschlag	2	6	3	1	1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6	17	6	1	0
210000	Raubdelikte	26	82	22	2	0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	133	417	132	25	11
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	341	844	418	85	26
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	180	328	237	69	14
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	362	642	338	180	88
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	82	229	82	9	1
510000	Betrug	473	1.417	606	105	16
520000	Veruntreuungen	19	14	29	11	1
530000	Unterschlagung	65	154	84	18	3
540000	Urkundenfälschung	39	83	53	12	2
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	126	315	138	40	12
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	27	66	33	8	2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	13	19	12	7	5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6	5	10	2	0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9	5	16	1	0
673000	Beleidigung	226	415	275	115	29
674000	Sachbeschädigung	155	378	138	37	12
676000	Straftaten gegen die Umwelt	10	8	15	8	2
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	24	29	35	12	1
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	2	3	3	1	0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	38	105	37	17	20
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	263	1.003	254	5	0

\*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Vergleich der Belastung männlicher deutscher Tatverdächtiger bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.4 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TVBZ*) männliche deutsche Tatverdächtige				
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		ab 8 Jahre	8<14 Jahre	14<18 Jahre	18>21 Jahre	ab 21 Jahre
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>3.202</b>	<b>1.541</b>	<b>6.227</b>	<b>8.609</b>	<b>2.951</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>3.199</b>	<b>1.541</b>	<b>6.226</b>	<b>8.607</b>	<b>2.949</b>
892500	Mord und Totschlag	4	0	5	10	4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	12	2	29	39	10
210000	Raubdelikte	47	25	212	231	33
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	227	181	595	870	185
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	562	276	909	1.402	531
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	309	87	385	559	312
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	489	507	1.556	1.193	405
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	147	78	560	564	113
510000	Betrug	639	29	651	1.711	640
520000	Veruntreuungen	27	0	1	10	31
530000	Unterschlagung	91	16	155	197	88
540000	Urkundenfälschung	61	2	78	113	63
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	207	75	490	665	183
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	42	7	76	106	40
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	21	34	61	46	17
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	10	0	1	1	12
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	17	0	0	2	20
673000	Beleidigung	318	105	460	637	314
674000	Sachbeschädigung	268	328	1.052	980	195
676000	Straftaten gegen die Umwelt	18	0	5	13	20
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	40	4	26	33	43
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	3	0	0	2	3
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	73	18	181	275	64
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	462	33	1.397	2.447	366

\*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Bei den männlichen deutschen Tatverdächtigen zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Auch hier ist bei den Heranwachsenden die Tatverdächtigenbelastungszahl im Vergleich zu den anderen Altersgruppen am höchsten. Männliche Kinder und Jugendliche fallen vor allem durch leichte Delikte, wie „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (insbesondere Ladendiebstahl), „Sachbeschädigung“ und „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ auf.

6.4 – T05– Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TVBZ*) männliche deutsche Tatverdächtige				
		insgesamt ab 8 Jahre	Erwachsene 21 < 25	Erwachsene 25 < 60	Erwachsene 60 < 80	Erwachsene 80 und älter
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>3.202</b>	<b>7.387</b>	<b>3.565</b>	<b>1.131</b>	<b>441</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>3.199</b>	<b>7.385</b>	<b>3.561</b>	<b>1.131</b>	<b>441</b>
892500	Mord und Totschlag	4	11	5	1	2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	12	33	13	2	1
210000	Raubdelikte	47	147	38	3	1
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	227	709	214	42	24
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	562	1.352	667	147	56
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	309	537	397	127	34
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	489	886	464	226	122
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	147	394	140	15	2
510000	Betrug	639	1.809	800	156	28
520000	Veruntreuungen	27	15	41	18	2
530000	Unterschlagung	91	201	113	26	6
540000	Urkundenfälschung	61	126	81	20	3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	207	510	220	64	22
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	42	98	49	13	3
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	21	32	19	11	7
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	10	7	17	4	0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	17	11	31	1	0
673000	Beleidigung	318	582	376	170	51
674000	Sachbeschädigung	268	652	227	61	23
676000	Straftaten gegen die Umwelt	18	13	25	14	5
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	40	45	57	21	2
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	3	3	4	1	0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	73	193	67	32	51
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	462	1.713	431	9	0

\*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.



Vergleich der Belastung weiblicher deutscher Tatverdächtiger bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.4 – T06 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TVBZ*) weibliche deutsche Tatverdächtige				
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		ab 8 Jahre	8<14 Jahre	14<18 Jahre	18>21 Jahre	ab 21 Jahre
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>1.106</b>	<b>651</b>	<b>2.894</b>	<b>2.834</b>	<b>993</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>1.105</b>	<b>651</b>	<b>2.894</b>	<b>2.834</b>	<b>991</b>
892500	Mord und Totschlag	1	0	1	1	1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	0	0	1	0	0
210000	Raubdelikte	6	4	35	21	4
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	44	36	154	145	36
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	132	65	337	371	119
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	57	29	125	124	53
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	242	344	1.106	515	185
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	21	16	88	66	17
510000	Betrug	316	23	510	1.014	301
520000	Veruntreuungen	10	0	1	6	12
530000	Unterschlagung	41	7	60	95	40
540000	Urkundenfälschung	18	2	44	37	17
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	50	32	163	143	43
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	13	1	21	35	13
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	5	4	10	8	5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	2	0	0	0	2
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	1	0	0	0	1
673000	Beleidigung	138	66	279	278	131
674000	Sachbeschädigung	47	67	182	119	37
676000	Straftaten gegen die Umwelt	3	0	0	2	3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	9	5	16	11	9
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	1	0	0	1	1
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	5	1	9	12	5
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	75	18	354	345	56

\*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Weibliche deutsche Tatverdächtige sind in nahezu allen Altersklassen vorrangig durch „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (insbesondere Ladendiebstahl) und „Betrugsdelikte“ belastet.

6.4 – T06– Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TVBZ*) weibliche deutsche Tatverdächtige				
		insgesamt ab 8 Jahre	Erwachsene 21 < 25	Erwachsene 25 < 60	Erwachsene 60 < 80	Erwachsene 80 und älter
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>1.106</b>	<b>2.511</b>	<b>947</b>	<b>408</b>	<b>146</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße</b>	<b>1.105</b>	<b>2.508</b>	<b>946</b>	<b>408</b>	<b>146</b>
892500	Mord und Totschlag	1	1	1	0	0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	0	1	0	0	0
210000	Raubdelikte	6	15	4	0	0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	44	111	35	9	5
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	132	313	120	31	10
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	57	109	54	18	4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	242	386	153	140	71
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	21	55	17	4	1
510000	Betrug	316	1.006	300	60	10
520000	Veruntreuungen	10	12	12	6	1
530000	Unterschlagung	41	104	41	11	2
540000	Urkundenfälschung	18	37	17	5	1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	50	112	40	19	6
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	13	32	13	4	2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	5	6	4	4	5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	2	2	2	1	0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	1	0	1	0	0
673000	Beleidigung	138	241	126	68	18
674000	Sachbeschädigung	47	92	35	16	6
676000	Straftaten gegen die Umwelt	3	2	3	2	1
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	9	12	9	4	0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	1	3	1	0	0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	5	12	4	3	4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	75	260	54	2	1

\*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

## 6.5 Weitere Angaben zum Tatverdächtigen

Die Ausführungen in den Kapiteln 6.5.1 bis 6.5.5 beruhen auf der Tabelle 22 „Sonstige Angaben zum Tatverdächtigen“. Sie gibt Auskunft über die Zahl der Tatverdächtigen, die zu den Merkmalen:

- Alleinhandelnde Tatverdächtige
- Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten
- Konsumenten harter Drogen
- Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss
- Mitführen von Schusswaffen

ermittelt wurden und ist den Tatverdächtigen zugeordnet.

Die dazu korrespondierende Tabelle 12 „Angaben zum aufgeklärten Fall“ enthält die gleichen Merkmale, ist jedoch den Fällen zugeordnet. Ausführungen hierzu siehe Kapitel 3.3 „Tatverdächtigenkriterien zum aufgeklärten Fall“.

Die Tabellen 12 und 22 sind über die Homepage des BKA im Internet abrufbar.

### **Unterschied „als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getretene Person“ und „Mehrfachtatverdächtiger“**

Das Merkmal „als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getretene Person“ ist unabhängig vom aktuellen Berichtsjahr zu sehen und ist nicht mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Ebenso ist es nicht Voraussetzung, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden. Das Merkmal wird erfasst.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der PKS ist es mittlerweile möglich, Tatverdächtige nach der Häufigkeit ihres Auffälligwerdens während eines Berichtsjahres zu differenzieren und damit die kriminologisch wichtige Fragestellung nach dem Anteil der „Mehrfachtatverdächtigen“ an den Tatverdächtigen insgesamt zu beantworten. Die Datenbasis hierzu wird durch eine eigene Auswertung erzeugt, d.h. die Eigenschaft „Mehrfachtatverdächtiger“ wird berechnet.

Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger“ im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtsjahres im gleichen Deliktsbereich polizeilich erfasst wurde. Er ist nicht mit dem zum Teil auf Landesebene benutzten Begriff des Intensivtäters gleich zu setzen.

Informationen zu „Mehrfachtatverdächtigen“ sind im Kapitel 6.5.6 (siehe Seite 162) enthalten.

### 6.5.1 Alleinhandelnde Tatverdächtige

2015 wurde bei 83,8 %/81,5 % aller Tatverdächtigen festgestellt, dass sie ihre Taten allein begangen hatten. Diese Gruppe stellt z.B. bei folgenden Straftaten/-gruppen mehr als 80 % bzw. weniger als 33 % der jeweiligen Gesamtzahl der erfassten Tatverdächtigen.

#### Alleinhandelnde Tatverdächtige mit einem Anteil über 80 Prozent 6.5 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	alleinhandelnd	
			absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>1.985.863</b>	<b>83,8</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>1.640.606</b>	<b>81,5</b>
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.008	6.965	99,4
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	389.407	371.923	95,5
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten	1.437	1.348	93,8
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	20.933	18.918	90,4
130000	Sexueller Missbrauch	13.937	12.510	89,8
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	32.820	29.323	89,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	231.730	206.875	89,3
510000	Betrug	470.241	416.141	88,5
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	10.087	8.883	88,1
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	277.487	88,0
624000	Vortäuschen einer Straftat	10.298	8.968	87,1
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	9.057	7.858	86,8
673000	Beleidigung	185.546	160.884	86,7
225000	Fahrlässige Körperverletzung	19.270	16.699	86,7
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	158.693	137.012	86,3
530000	Unterschlagung	55.943	47.588	85,1

#### Alleinhandelnde Tatverdächtige mit einem Anteil unter 33 Prozent 6.5 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	alleinhandelnd	
			absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>1.985.863</b>	<b>83,8</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>1.640.606</b>	<b>81,5</b>
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.938	638	32,9
425000	Schwerer Diebstahl insg. in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen pp. von sonstigem Gut	8.066	2.644	32,8
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10.419	3.161	30,3
4**700	Schwerer Diebstahl von/aus Automaten	2.771	776	28,0
490000	Schwerer Taschendiebstahl insg. von sonstigem Gut	1.865	416	22,3
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	4.116	467	11,3

### 6.5.2 Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten<sup>10</sup>

2015 wurden 958.392/947.546 Tatverdächtige ermittelt, die bereits bei der Polizei als Tatverdächtige in Erscheinung getreten waren. Männliche Tatverdächtige waren zu 43,5 %/50,9 %, weibliche hingegen nur zu 31,1 %/35,7 % bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten. Mit über 70 % und damit weit über ihren Anteil von 40,5 %/47,1 % an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen hinaus waren diese „bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen“ unter anderem bei folgenden Straftaten/-gruppen beteiligt:

#### Bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige mit ein Anteil über 70 Prozent

6.5 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	bereits in Erscheinung getreten	
			absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>958.392</b>	<b>40,5</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>947.546</b>	<b>47,1</b>
<b>Bereich Rauschgiftdelikte</b>				
734800	Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln	11.238	8.548	76,1
732810	Unerlaubter Handel mit Cannabis und Zubereitungen	19.636	14.678	74,8
731601	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	24.072	16.977	70,5
<b>Bereich Diebstahl</b>				
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	17.670	14.055	79,5
***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	10.544	8.258	78,3
410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lager-räumen	13.451	10.527	78,3
425*00	Schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungs-läden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	24.625	18.932	76,9
350*00	Einfacher Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	10.654	7.981	74,9
426*00	Schwerer Ladendiebstahl	17.214	12.806	74,4
***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	24.116	17.328	71,9
<b>Bereich sonstige Delikte</b>				
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	19.565	14.213	72,6
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	12.861	9.054	70,4

#### Bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige mit einem Anteil unter 25 Prozent

6.5 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	bereits in Erscheinung getreten	
			absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>958.392</b>	<b>40,5</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>947.546</b>	<b>47,1</b>
225000	Fahrlässige Körperverletzung	19.270	4.527	23,5
518110	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	1.627	376	23,1
232201	Nötigung im Straßenverkehr	24.345	5.440	22,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.437	722	16,3
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsge-setz/EU	389.407	18.551	4,8

<sup>10</sup> „Als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getreten“ ist **nicht** mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Voraussetzung ist auch nicht, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden (zur Erfassungsproblematik siehe Seite 39).

### 6.5.3 Konsumenten harter Drogen<sup>11</sup>

2015 wurden 121.264/120.867 Tatverdächtige (5,1 %/6,0 % aller Tatverdächtigen) festgestellt, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt waren. Von diesen Konsumenten harter Drogen waren 104.586/104.221 männlich und 16.678/16.646 weiblich. Die Erfassung von Konsumenten harter Drogen ist jedoch sehr lückenhaft (vgl. Seite 40).

#### Konsumenten harter Drogen

6.5 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	Konsumenten harter Drogen	
			absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>121.264</b>	<b>5,1</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>120.867</b>	<b>6,0</b>
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	232.370	65.577	28,2
891100	direkte Beschaffungskriminalität	957	399	41,7
731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG <i>darunter:</i>	179.776	51.948	28,9
731100	mit Heroin	6.874	5.787	84,2
731200	mit Kokain	8.796	6.374	72,5
731300	mit LSD	404	273	67,6
731600	mit Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	30.081	21.973	73,0
731700	mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	9.572	6.409	67,0
732000	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG <i>darunter:</i>	43.942	11.046	25,1
732100	mit/von Heroin	1.882	1.249	66,4
732200	mit/von Kokain	2.445	1.002	41,0
732300	mit/von LSD	99	61	61,6
732600	mit/von Amphetamin und seine Derivate in Pulver oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	6.830	3.982	58,3
732700	mit/von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	2.320	1.497	64,5
733000	Unerlaubte Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	2.198	730	33,2
734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG	19.859	5.733	28,9
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2.979	524	17,6
210000	Raubdelikte <i>darunter:</i>	28.662	3.246	11,3
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.938	262	13,5
216000	Handtaschenraub	734	82	11,2
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	17.670	2.148	12,2
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	17.818	2.417	13,6
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	12.861	1.154	9,0

Der Vergleich mit den Aussagen zur Beschaffungskriminalität durch Konsumenten harter Drogen auf Seite 40 zeigt, dass die aufgeklärten Fälle, begangen durch Konsumenten harter Drogen, erheblich höher sind als die Fallzahlen zu den Tatverdächtigen. Dies ist durch die besonders häufige Mehrfachtäterschaft von Drogenabhängigen erklärbar.

<sup>11</sup> Siehe Seite 376.

### 6.5.4 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss<sup>12</sup>

2015 wurden 236.843/236.386 Tatverdächtige (10,0 %/11,7% aller Tatverdächtigen) registriert, die nach polizeilichem Erkenntnisstand bei der Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen. Davon waren 88,9 %/88,9 % männlich und 11,1 %/11,1 % weiblich.

#### Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

6.5 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	unter Alkoholeinfluss	
			absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>236.843</b>	<b>10,0</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>236.386</b>	<b>11,7</b>
010000	Mord	731	112	15,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.771	555	31,3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	5.896	1.532	26,0
112000	sonstige sexuelle Nötigung	3.819	757	19,8
210000	Raubdelikte	28.662	4.544	15,9
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	36	34,3
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	40.449	30,1
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	20.933	11.544	55,1
641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.196	674	16,1
674000	Sachbeschädigung	128.291	31.584	24,6
892000	Gewaltkriminalität	166.235	46.448	27,9

### 6.5.5 Mitführen einer Schusswaffe durch Tatverdächtige<sup>13</sup>

Im Berichtsjahr 2015 führten 13.397/13.299 Tatverdächtige (0,6 %/0,7 % aller Tatverdächtigen) bei der Tatbegehung eine Schusswaffe mit sich.

#### Tatverdächtige, die bei der Tatbegehung eine Schusswaffe mitführten

6.5 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	Schusswaffe mitgeführt	
			absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>13.397</b>	<b>0,6</b>
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>13.299</b>	<b>0,7</b>
010000	Mord	731	62	8,5
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.771	99	5,6
210000	Raubdelikte	28.662	1.415	4,9
	<i>darunter:</i>			
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	140	69	49,3
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.938	631	32,6
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	71	13	18,3
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	171	18	10,5
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	171	22	12,9
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.131	152	4,9
233000	Erpresserischer Menschenraub	146	18	12,3
662100	Jagdwilderei	358	72	20,1
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	32.820	5.451	16,6

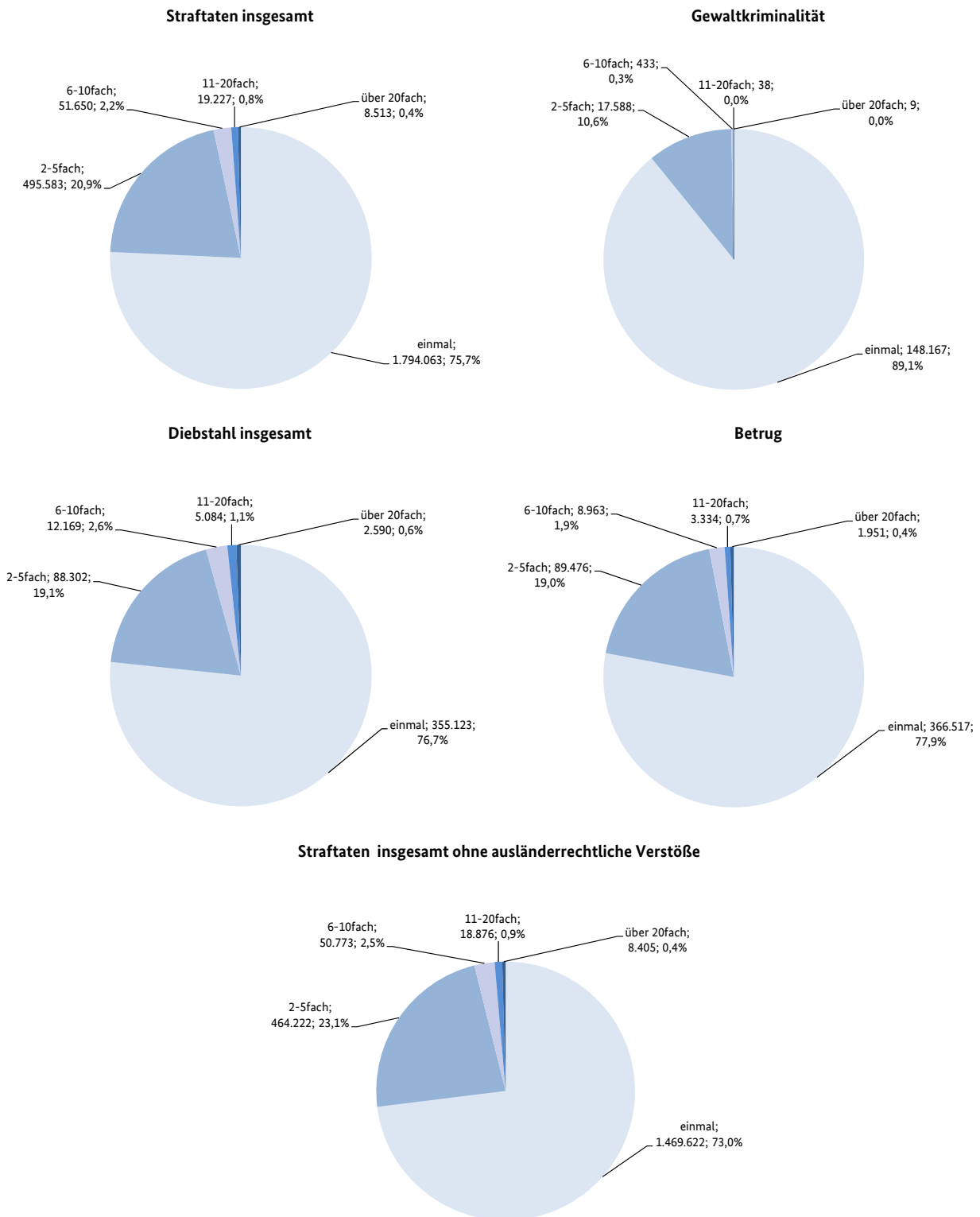
<sup>12</sup> Siehe Seite 375.

<sup>13</sup> Siehe Seiten 42 und 378.

### 6.5.6 Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

Knapp ein Viertel (24,3 %, 2014: 26,3 %) aller Tatverdächtigen sind Mehrfachtatverdächtige. Bei „Gewaltkriminalität“ sind die Tatverdächtigen zu 89,1 % (2014: 89,0 %), bei „Diebstahl“ zu 76,7 % (2014: 77,3 %) und bei „Betrug“ zu 77,9 % (2014: 77,7 %) im Berichtsjahr im gleichen Delikt einmal auffällig.

Verteilung der Tatverdächtigen nach Häufigkeit der polizeilichen Erfassung – Straftaten insgesamt  
6.5 – G01





## Altersstruktur und Geschlecht der Mehrfachtatverdächtigen - Straftaten insgesamt

6.5 – T08

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>1.794.063</b>	<b>495.583</b>	<b>51.650</b>	<b>19.227</b>	<b>8.513</b>
männlich	1.781.388	1.318.725	394.380	43.953	16.814	7.516
weiblich	587.648	475.338	101.203	7.697	2.413	997
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>79.371</b>	<b>67.856</b>	<b>10.616</b>	<b>649</b>	<b>184</b>	<b>66</b>
männlich	53.533	45.204	7.629	500	140	60
weiblich	25.838	22.652	2.987	149	44	6
<b>Jugendliche (14 bis unter 18)</b>	<b>218.025</b>	<b>161.745</b>	<b>48.131</b>	<b>5.399</b>	<b>1.959</b>	<b>791</b>
männlich	162.140	119.221	36.107	4.404	1.699	709
weiblich	55.885	42.524	12.024	995	260	82
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>231.426</b>	<b>167.590</b>	<b>54.156</b>	<b>6.249</b>	<b>2.396</b>	<b>1.035</b>
männlich	183.084	130.226	44.311	5.454	2.155	938
weiblich	48.342	37.364	9.845	795	241	97
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>1.840.214</b>	<b>1.396.872</b>	<b>382.680</b>	<b>39.353</b>	<b>14.688</b>	<b>6.621</b>
männlich	1.382.631	1.024.074	306.333	33.595	12.820	5.809
weiblich	457.583	372.798	76.347	5.758	1.868	812
<i>darunter:</i>						
<b>Jungerwachsene (21 bis unter 25)</b>	<b>298.166</b>	<b>217.509</b>	<b>68.900</b>	<b>7.675</b>	<b>2.923</b>	<b>1.159</b>
männlich	232.813	166.555	56.053	6.613	2.574	1.018
weiblich	65.353	50.954	12.847	1.062	349	141
<b>Erwachsene (25 bis unter 30)</b>	<b>339.704</b>	<b>248.051</b>	<b>77.993</b>	<b>8.901</b>	<b>3.323</b>	<b>1.436</b>
männlich	262.405	187.418	63.161	7.666	2.886	1.274
weiblich	77.299	60.633	14.832	1.235	437	162
<b>Erwachsene (30 bis unter 40)</b>	<b>479.386</b>	<b>352.357</b>	<b>107.598</b>	<b>12.421</b>	<b>4.858</b>	<b>2.152</b>
männlich	362.837	259.223	86.742	10.692	4.264	1.916
weiblich	116.549	93.134	20.856	1.729	594	236
<b>Erwachsene (40 bis unter 50)</b>	<b>340.923</b>	<b>263.090</b>	<b>68.338</b>	<b>6.131</b>	<b>2.233</b>	<b>1.131</b>
männlich	252.521	190.246	54.131	5.196	1.960	988
weiblich	88.402	72.844	14.207	935	273	143
<b>Erwachsene (50 bis unter 60)</b>	<b>224.807</b>	<b>181.436</b>	<b>38.907</b>	<b>2.967</b>	<b>973</b>	<b>524</b>
männlich	162.967	128.955	30.307	2.456	827	422
weiblich	61.840	52.481	8.600	511	146	102
<b>Erwachsene (60 bis unter 70)</b>	<b>97.177</b>	<b>81.678</b>	<b>14.102</b>	<b>926</b>	<b>298</b>	<b>173</b>
männlich	69.018	56.961	10.926	729	248	154
weiblich	28.159	24.717	3.176	197	50	19
<b>Erwachsene (70 bis unter 80)</b>	<b>48.098</b>	<b>42.004</b>	<b>5.691</b>	<b>289</b>	<b>72</b>	<b>42</b>
männlich	32.747	28.211	4.236	209	55	36
weiblich	15.351	13.793	1.455	80	17	6
<b>Erwachsene (80 und älter)</b>	<b>11.953</b>	<b>10.747</b>	<b>1.151</b>	<b>43</b>	<b>8</b>	<b>4</b>
männlich	7.323	6.505	777	34	6	1
weiblich	4.630	4.242	374	9	2	3

Mit 27,6 % ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als der bei den Jugendlichen (25,8 %). Der höchste Anteil an Mehrfachtatverdächtigen kann bei den 2- bis 5-fach Auf-fälligen festgestellt werden (86,2 %).

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Mehrfachtatverdächtigen - Straftaten insgesamt

6.5 – T09

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>1.457.172</b>	<b>1.073.267</b>	<b>331.225</b>	<b>34.407</b>	<b>12.490</b>	<b>5.783</b>
männlich	1.067.656	765.532	257.709	28.687	10.709	5.019
weiblich	389.516	307.735	73.516	5.720	1.781	764
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>47.355</b>	<b>38.480</b>	<b>8.156</b>	<b>525</b>	<b>143</b>	<b>51</b>
männlich	34.021	27.478	5.979	408	108	48
weiblich	13.334	11.002	2.177	117	35	3
<b>Jugendliche (14 bis unter 18)</b>	<b>134.782</b>	<b>93.757</b>	<b>35.054</b>	<b>3.997</b>	<b>1.398</b>	<b>576</b>
männlich	93.519	63.167	25.376	3.229	1.226	521
weiblich	41.263	30.590	9.678	768	172	55
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>126.897</b>	<b>86.250</b>	<b>34.404</b>	<b>4.063</b>	<b>1.484</b>	<b>696</b>
männlich	96.692	63.778	27.455	3.507	1.321	631
weiblich	30.205	22.472	6.949	556	163	65
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>1.148.138</b>	<b>854.780</b>	<b>253.611</b>	<b>25.822</b>	<b>9.465</b>	<b>4.460</b>
männlich	843.424	611.109	198.899	21.543	8.054	3.819
weiblich	304.714	243.671	54.712	4.279	1.411	641
<i>darunter:</i>						
<b>Jungerwachsene (21 bis unter 25)</b>	<b>161.315</b>	<b>111.016</b>	<b>42.981</b>	<b>4.821</b>	<b>1.754</b>	<b>743</b>
männlich	121.757	81.522	34.032	4.063	1.503	637
weiblich	39.558	29.494	8.949	758	251	106
<b>Erwachsene (25 bis unter 30)</b>	<b>183.877</b>	<b>126.824</b>	<b>48.365</b>	<b>5.669</b>	<b>2.096</b>	<b>923</b>
männlich	137.330	91.946	38.071	4.752	1.763	798
weiblich	46.547	34.878	10.294	917	333	125
<b>Erwachsene (30 bis unter 40)</b>	<b>269.003</b>	<b>189.877</b>	<b>66.800</b>	<b>7.863</b>	<b>3.045</b>	<b>1.418</b>
männlich	199.572	136.240	52.854	6.632	2.615	1.231
weiblich	69.431	53.637	13.946	1.231	430	187
<b>Erwachsene (40 bis unter 50)</b>	<b>222.131</b>	<b>169.899</b>	<b>45.963</b>	<b>4.055</b>	<b>1.460</b>	<b>754</b>
männlich	161.944	120.877	35.806	3.362	1.255	644
weiblich	60.187	49.022	10.157	693	205	110
<b>Erwachsene (50 bis unter 60)</b>	<b>175.913</b>	<b>141.391</b>	<b>31.026</b>	<b>2.294</b>	<b>775</b>	<b>427</b>
männlich	127.563	100.654	24.052	1.874	645	338
weiblich	48.350	40.737	6.974	420	130	89
<b>Erwachsene (60 bis unter 70)</b>	<b>81.190</b>	<b>67.860</b>	<b>12.109</b>	<b>808</b>	<b>259</b>	<b>154</b>
männlich	58.505	48.091	9.427	635	214	138
weiblich	22.685	19.769	2.682	173	45	16
<b>Erwachsene (70 bis unter 80)</b>	<b>43.645</b>	<b>38.002</b>	<b>5.266</b>	<b>271</b>	<b>68</b>	<b>38</b>
männlich	29.947	25.756	3.913	193	53	32
weiblich	13.698	12.246	1.353	78	15	6
<b>Erwachsene (80 und älter)</b>	<b>11.064</b>	<b>9.911</b>	<b>1.101</b>	<b>41</b>	<b>8</b>	<b>3</b>
männlich	6.806	6.023	744	32	6	1
weiblich	4.258	3.888	357	9	2	2

## Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Mehrfachtatverdächtigen- Straftaten insgesamt

6.5 – T10

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>911.864</b>	<b>720.796</b>	<b>164.358</b>	<b>17.243</b>	<b>6.737</b>	<b>2.730</b>
männlich	713.732	553.193	136.671	15.266	6.105	2.497
weiblich	198.132	167.603	27.687	1.977	632	233
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>32.016</b>	<b>29.376</b>	<b>2.460</b>	<b>124</b>	<b>41</b>	<b>15</b>
männlich	19.512	17.726	1.650	92	32	12
weiblich	12.504	11.650	810	32	9	3
<b>Jugendliche (14 bis unter 18)</b>	<b>83.243</b>	<b>67.988</b>	<b>13.077</b>	<b>1.402</b>	<b>561</b>	<b>215</b>
männlich	68.621	56.054	10.731	1.175	473	188
weiblich	14.622	11.934	2.346	227	88	27
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>104.529</b>	<b>81.340</b>	<b>19.752</b>	<b>2.186</b>	<b>912</b>	<b>339</b>
männlich	86.392	66.448	16.856	1.947	834	307
weiblich	18.137	14.892	2.896	239	78	32
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>692.076</b>	<b>542.092</b>	<b>129.069</b>	<b>13.531</b>	<b>5.223</b>	<b>2.161</b>
männlich	539.207	412.965	107.434	12.052	4.766	1.990
weiblich	152.869	129.127	21.635	1.479	457	171
<i>darunter:</i>						
<b>Jungerwachsene (21 bis unter 25)</b>	<b>136.851</b>	<b>106.493</b>	<b>25.919</b>	<b>2.854</b>	<b>1.169</b>	<b>416</b>
männlich	111.056	85.033	22.021	2.550	1.071	381
weiblich	25.795	21.460	3.898	304	98	35
<b>Erwachsene (25 bis unter 30)</b>	<b>155.827</b>	<b>121.227</b>	<b>29.628</b>	<b>3.232</b>	<b>1.227</b>	<b>513</b>
männlich	125.075	95.472	25.090	2.914	1.123	476
weiblich	30.752	25.755	4.538	318	104	37
<b>Erwachsene (30 bis unter 40)</b>	<b>210.383</b>	<b>162.480</b>	<b>40.798</b>	<b>4.558</b>	<b>1.813</b>	<b>734</b>
männlich	163.265	122.983	33.888	4.060	1.649	685
weiblich	47.118	39.497	6.910	498	164	49
<b>Erwachsene (40 bis unter 50)</b>	<b>118.792</b>	<b>93.191</b>	<b>22.375</b>	<b>2.076</b>	<b>773</b>	<b>377</b>
männlich	90.577	69.369	18.325	1.834	705	344
weiblich	28.215	23.822	4.050	242	68	33
<b>Erwachsene (50 bis unter 60)</b>	<b>48.894</b>	<b>40.045</b>	<b>7.881</b>	<b>673</b>	<b>198</b>	<b>97</b>
männlich	35.404	28.301	6.255	582	182	84
weiblich	13.490	11.744	1.626	91	16	13
<b>Erwachsene (60 bis unter 70)</b>	<b>15.987</b>	<b>13.818</b>	<b>1.993</b>	<b>118</b>	<b>39</b>	<b>19</b>
männlich	10.513	8.870	1.499	94	34	16
weiblich	5.474	4.948	494	24	5	3
<b>Erwachsene (70 bis unter 80)</b>	<b>4.453</b>	<b>4.002</b>	<b>425</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
männlich	2.800	2.455	323	16	2	4
weiblich	1.653	1.547	102	2	2	0
<b>Erwachsene (80 und älter)</b>	<b>889</b>	<b>836</b>	<b>50</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
männlich	517	482	33	2	0	0
weiblich	372	354	17	0	0	1

Altersstruktur und Geschlecht der Mehrfachtatverdächtigen - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße  
6.5 - T11

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>2.011.898</b>	<b>1.469.622</b>	<b>464.222</b>	<b>50.773</b>	<b>18.876</b>	<b>8.405</b>
männlich	1.504.137	1.069.392	367.734	43.130	16.472	7.409
weiblich	507.761	400.230	96.488	7.643	2.404	996
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>57.712</b>	<b>46.870</b>	<b>9.944</b>	<b>649</b>	<b>184</b>	<b>65</b>
männlich	41.098	33.197	7.202	500	140	59
weiblich	16.614	13.673	2.742	149	44	6
<b>Jugendliche (14 bis unter 18)</b>	<b>171.216</b>	<b>118.770</b>	<b>44.431</b>	<b>5.305</b>	<b>1.936</b>	<b>774</b>
männlich	121.288	81.861	32.744	4.315	1.676	692
weiblich	49.928	36.909	11.687	990	260	82
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>180.254</b>	<b>121.698</b>	<b>49.088</b>	<b>6.125</b>	<b>2.331</b>	<b>1.012</b>
männlich	139.860	91.763	39.762	5.329	2.090	916
weiblich	40.394	29.935	9.326	796	241	96
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>1.602.716</b>	<b>1.182.284</b>	<b>360.759</b>	<b>38.694</b>	<b>14.425</b>	<b>6.554</b>
männlich	1.201.891	862.571	288.026	32.986	12.566	5.742
weiblich	400.825	319.713	72.733	5.708	1.859	812
<i>darunter:</i>						
<b>Jungerwachsene (21 bis unter 25)</b>	<b>238.643</b>	<b>164.306</b>	<b>62.850</b>	<b>7.501</b>	<b>2.841</b>	<b>1.145</b>
männlich	184.191	123.471	50.772	6.448	2.496	1.004
weiblich	54.452	40.835	12.078	1.053	345	141
<b>Erwachsene (25 bis unter 30)</b>	<b>275.477</b>	<b>190.335</b>	<b>71.783</b>	<b>8.694</b>	<b>3.242</b>	<b>1.423</b>
männlich	211.456	142.087	57.835	7.467	2.806	1.261
weiblich	64.021	48.248	13.948	1.227	436	162
<b>Erwachsene (30 bis unter 40)</b>	<b>410.753</b>	<b>290.213</b>	<b>101.397</b>	<b>12.225</b>	<b>4.789</b>	<b>2.129</b>
männlich	311.500	213.230	81.666	10.512	4.199	1.893
weiblich	99.253	76.983	19.731	1.713	590	236
<b>Erwachsene (40 bis unter 50)</b>	<b>312.029</b>	<b>236.755</b>	<b>65.866</b>	<b>6.080</b>	<b>2.210</b>	<b>1.118</b>
männlich	231.923	171.656	52.198	5.157	1.937	975
weiblich	80.106	65.099	13.668	923	273	143
<b>Erwachsene (50 bis unter 60)</b>	<b>213.823</b>	<b>171.244</b>	<b>38.143</b>	<b>2.949</b>	<b>967</b>	<b>520</b>
männlich	156.194	122.756	29.758	2.441	821	418
weiblich	57.629	48.488	8.385	508	146	102
<b>Erwachsene (60 bis unter 70)</b>	<b>93.358</b>	<b>78.055</b>	<b>13.920</b>	<b>913</b>	<b>297</b>	<b>173</b>
männlich	67.119	55.190	10.810	718	247	154
weiblich	26.239	22.865	3.110	195	50	19
<b>Erwachsene (70 bis unter 80)</b>	<b>46.950</b>	<b>40.893</b>	<b>5.655</b>	<b>289</b>	<b>71</b>	<b>42</b>
männlich	32.282	27.769	4.214	209	54	36
weiblich	14.668	13.124	1.441	80	17	6
<b>Erwachsene (80 und älter)</b>	<b>11.683</b>	<b>10.483</b>	<b>1.145</b>	<b>43</b>	<b>8</b>	<b>4</b>
männlich	7.226	6.412	773	34	6	1
weiblich	4.457	4.071	372	9	2	3

Mit 32,5 % ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als der bei den Jugendlichen (30,6 %). Der höchste Anteil an Mehrfachtatverdächtigen kann bei den 2- bis 5-fach Auf-fälligen festgestellt werden (85,6 %).

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Mehrfachtatverdächtigen - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße  
6.5 – T12

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>1.456.078</b>	<b>1.072.419</b>	<b>330.994</b>	<b>34.398</b>	<b>12.488</b>	<b>5.779</b>
männlich	1.066.896	764.966	257.527	28.681	10.707	5.015
weiblich	389.182	307.453	73.467	5.717	1.781	764
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>47.353</b>	<b>38.479</b>	<b>8.155</b>	<b>525</b>	<b>143</b>	<b>51</b>
männlich	34.021	27.478	5.979	408	108	48
weiblich	13.332	11.001	2.176	117	35	3
<b>Jugendliche (14 bis unter 18)</b>	<b>134.779</b>	<b>93.756</b>	<b>35.052</b>	<b>3.997</b>	<b>1.398</b>	<b>576</b>
männlich	93.517	63.166	25.375	3.229	1.226	521
weiblich	41.262	30.590	9.677	768	172	55
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>126.876</b>	<b>86.240</b>	<b>34.394</b>	<b>4.063</b>	<b>1.484</b>	<b>695</b>
männlich	96.676	63.772	27.446	3.507	1.321	630
weiblich	30.200	22.468	6.948	556	163	65
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>1.147.070</b>	<b>853.944</b>	<b>253.393</b>	<b>25.813</b>	<b>9.463</b>	<b>4.457</b>
männlich	842.682	610.550	198.727	21.537	8.052	3.816
weiblich	304.388	243.394	54.666	4.276	1.411	641
<i>darunter:</i>						
<b>Jungerwachsene (21 bis unter 25)</b>	<b>161.241</b>	<b>110.967</b>	<b>42.958</b>	<b>4.821</b>	<b>1.753</b>	<b>742</b>
männlich	121.721	81.505	34.015	4.063	1.502	636
weiblich	39.520	29.462	8.943	758	251	106
<b>Erwachsene (25 bis unter 30)</b>	<b>183.780</b>	<b>126.747</b>	<b>48.346</b>	<b>5.668</b>	<b>2.096</b>	<b>923</b>
männlich	137.283	91.911	38.060	4.751	1.763	798
weiblich	46.497	34.836	10.286	917	333	125
<b>Erwachsene (30 bis unter 40)</b>	<b>268.718</b>	<b>189.649</b>	<b>66.746</b>	<b>7.860</b>	<b>3.045</b>	<b>1.418</b>
männlich	199.380	136.093	52.811	6.630	2.615	1.231
weiblich	69.338	53.556	13.935	1.230	430	187
<b>Erwachsene (40 bis unter 50)</b>	<b>221.815</b>	<b>169.655</b>	<b>45.893</b>	<b>4.054</b>	<b>1.460</b>	<b>753</b>
männlich	161.708	120.700	35.748	3.362	1.255	643
weiblich	60.107	48.955	10.145	692	205	110
<b>Erwachsene (50 bis unter 60)</b>	<b>175.707</b>	<b>141.225</b>	<b>30.989</b>	<b>2.292</b>	<b>775</b>	<b>426</b>
männlich	127.408	100.531	24.023	1.872	645	337
weiblich	48.299	40.694	6.966	420	130	89
<b>Erwachsene (60 bis unter 70)</b>	<b>81.123</b>	<b>67.807</b>	<b>12.097</b>	<b>806</b>	<b>259</b>	<b>154</b>
männlich	58.449	48.048	9.415	634	214	138
weiblich	22.674	19.759	2.682	172	45	16
<b>Erwachsene (70 bis unter 80)</b>	<b>43.624</b>	<b>37.985</b>	<b>5.263</b>	<b>271</b>	<b>67</b>	<b>38</b>
männlich	29.929	25.741	3.911	193	52	32
weiblich	13.695	12.244	1.352	78	15	6
<b>Erwachsene (80 und älter)</b>	<b>11.062</b>	<b>9.909</b>	<b>1.101</b>	<b>41</b>	<b>8</b>	<b>3</b>
männlich	6.804	6.021	744	32	6	1
weiblich	4.258	3.888	357	9	2	2

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Mehrfachtatverdächtigen - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße  
6.5 – T13

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>555.820</b>	<b>397.203</b>	<b>133.228</b>	<b>16.375</b>	<b>6.388</b>	<b>2.626</b>
männlich	437.241	304.426	110.207	14.449	5.765	2.394
weiblich	118.579	92.777	23.021	1.926	623	232
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>10.359</b>	<b>8.391</b>	<b>1.789</b>	<b>124</b>	<b>41</b>	<b>14</b>
männlich	7.077	5.719	1.223	92	32	11
weiblich	3.282	2.672	566	32	9	3
<b>Jugendliche (14 bis unter 18)</b>	<b>36.437</b>	<b>25.014</b>	<b>9.379</b>	<b>1.308</b>	<b>538</b>	<b>198</b>
männlich	27.771	18.695	7.369	1.086	450	171
weiblich	8.666	6.319	2.010	222	88	27
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>53.378</b>	<b>35.458</b>	<b>14.694</b>	<b>2.062</b>	<b>847</b>	<b>317</b>
männlich	43.184	27.991	12.316	1.822	769	286
weiblich	10.194	7.467	2.378	240	78	31
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>455.646</b>	<b>328.340</b>	<b>107.366</b>	<b>12.881</b>	<b>4.962</b>	<b>2.097</b>
männlich	359.209	252.021	89.299	11.449	4.514	1.926
weiblich	96.437	76.319	18.067	1.432	448	171
<i>darunter:</i>						
<b>Jungerwachsene (21 bis unter 25)</b>	<b>77.402</b>	<b>53.339</b>	<b>19.892</b>	<b>2.680</b>	<b>1.088</b>	<b>403</b>
männlich	62.470	41.966	16.757	2.385	994	368
weiblich	14.932	11.373	3.135	295	94	35
<b>Erwachsene (25 bis unter 30)</b>	<b>91.697</b>	<b>63.588</b>	<b>23.437</b>	<b>3.026</b>	<b>1.146</b>	<b>500</b>
männlich	74.173	50.176	19.775	2.716	1.043	463
weiblich	17.524	13.412	3.662	310	103	37
<b>Erwachsene (30 bis unter 40)</b>	<b>142.035</b>	<b>100.564</b>	<b>34.651</b>	<b>4.365</b>	<b>1.744</b>	<b>711</b>
männlich	112.120	77.137	28.855	3.882	1.584	662
weiblich	29.915	23.427	5.796	483	160	49
<b>Erwachsene (40 bis unter 50)</b>	<b>90.214</b>	<b>67.100</b>	<b>19.973</b>	<b>2.026</b>	<b>750</b>	<b>365</b>
männlich	70.215	50.956	16.450	1.795	682	332
weiblich	19.999	16.144	3.523	231	68	33
<b>Erwachsene (50 bis unter 60)</b>	<b>38.116</b>	<b>30.019</b>	<b>7.154</b>	<b>657</b>	<b>192</b>	<b>94</b>
männlich	28.786	22.225	5.735	569	176	81
weiblich	9.330	7.794	1.419	88	16	13
<b>Erwachsene (60 bis unter 70)</b>	<b>12.235</b>	<b>10.248</b>	<b>1.823</b>	<b>107</b>	<b>38</b>	<b>19</b>
männlich	8.670	7.142	1.395	84	33	16
weiblich	3.565	3.106	428	23	5	3
<b>Erwachsene (70 bis unter 80)</b>	<b>3.326</b>	<b>2.908</b>	<b>392</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
männlich	2.353	2.028	303	16	2	4
weiblich	973	880	89	2	2	0
<b>Erwachsene (80 und älter)</b>	<b>621</b>	<b>574</b>	<b>44</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
männlich	422	391	29	2	0	0
weiblich	199	183	15	0	0	1

## 6.6 Zusätzliche Informationen zu nichtdeutschen Tatverdächtigen

### 6.6.1 Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt

#### Bewertungsprobleme

Ein Vergleich der tatsächlichen Kriminalitätsbelastung der nichtdeutschen Wohnbevölkerung mit der deutschen ist schon wegen des Dunkelfeldes der nicht ermittelten Täter in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht möglich. Ferner enthält die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen wie vor allem Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte nicht, die in der Kriminalstatistik als Tatverdächtige mitgezählt werden. Die Volkszählungen von 1979 und von 2011 haben gezeigt, dass auch die Daten der gemeldeten ausländischen Wohnbevölkerung (fortgeschriebene Bevölkerungsstatistik) sehr unzuverlässig sind.

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist zudem aufgrund der unterschiedlichen strukturellen Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) nicht vergleichbar. Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben eher in Großstädten, gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommens- und Bildungsschichten an und sind häufiger arbeitslos. Dies alles führt zu einem höheren Risiko, delinquent und damit als Tatverdächtige polizeiauffällig zu werden.

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte. So liegt der Ausländeranteil an den Tatverdächtigen bei den „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ naturgemäß sehr hoch.

#### Entwicklung der Tatverdächtigenanteile Nichtdeutscher

6.6 – T01

Jahr	Straftaten insgesamt			Straftaten insgesamt, jedoch ohne Straftaten gegen AufenthG, AsylVfG und FreizügigkeitsG/EU (890000)		
	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche absolut	in %	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche absolut	in %
2001	2.280.611	568.384	24,9	2.107.284	405.929	19,3
2002	2.326.149	566.918	24,4	2.163.629	415.526	19,2
2003	2.355.161	553.750	23,5	2.212.424	421.372	19,0
*) 2004	2.384.268	546.985	22,9	2.267.920	438.775	19,3
2005	2.313.136	519.573	22,5	2.238.550	448.544	20,0
2006	2.283.127	503.037	22,0	2.204.819	427.911	19,4
2007	2.294.883	490.278	21,4	2.225.139	423.288	19,0
2008	2.255.693	471.067	20,9	2.196.728	414.347	18,9
***) 2009	2.187.217	462.378	21,1	2.133.703	410.518	19,2
2010	2.152.803	471.812	21,9	2.098.601	419.232	20,0
2011	2.112.843	484.529	22,9	2.054.232	427.259	20,8
2012	2.094.118	502.390	24,0	2.025.952	435.559	21,5
2013	2.094.160	538.449	25,7	2.007.328	453.015	22,6
2014	2.149.504	617.392	28,7	2.023.623	492.610	24,3
2015	2.369.036	911.864	38,5	2.011.898	555.820	27,6

\*) bis 2004 manuell berechnet. Aus erfassungstechnischen Gründen (echte Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene, siehe Seite 383) fehlten in der Aufstellung "ohne Straftaten gegen AufenthG, AsylVfG und FreizügigkeitsG/EU" auch die Tatverdächtigen, denen neben den ausländerrechtlichen Verstößen auch andere Delikte wie z.B. Diebstahl zur Last gelegt werden. Daher sind/waren die Werte zu niedrig.

ab 2005 Schlüssel 89000 "Straftaten insgesamt, jedoch ohne Straftaten gegen AufenthG, AsylVfG und FreizügigkeitsG/EU". Echte Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene ist hierbei berücksichtigt.

\*\*\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Diese Daten dürfen nicht mit der tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung gleichgesetzt werden. Sie lassen auch keine vergleichende Bewertung der Kriminalitätsbelastung von Deutschen und Nichtdeutschen zu. Bei der Tatverdächtigenentwicklung wirken sich auch demografische Einflüsse aus (Wanderungen ins und aus dem Ausland, Einbürgerungen, Jahrgangsstärken der jungen Menschen).

**Ausgewählte Straftaten/-gruppen mit einem hohen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger**  
6.6 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			
		insgesamt	nichtdeutsche		2014 in %
			2015		
			absolut	in %	
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>911.864</b>	<b>38,5</b>	<b>28,7</b>
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz darunter:	389.407	388.067	99,7	99,1
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a Aufenthaltsgesetz	153.668	153.533	99,9	99,7
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	4.865	4.339	89,2	84,8
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz)	3.955	3.710	93,8	92,3
725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	361	300	83,1	85,0
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	1.942	1.930	99,4	99,3
725700	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	228.770	228.427	99,9	99,6
725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	248	247	99,6	99,3
725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	3.984	3.935	98,8	98,6
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung	567	428	75,5	70,7
*90*00	Taschendiebstahl	9.142	6.921	75,7	72,4
540000	Urkundenfälschung	47.389	20.813	43,9	39,9
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	287	196	68,3	68,5
661000	Glücksspiel	630	349	55,4	55,0
713000	Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	169	77	45,6	56,2
732200	Unerlaubter Handel mit/Schmuggel von Kokain gem. § 29 BtMG	2.445	1.218	49,8	54,3
733200	Unerlaubte Einfuhr von Kokain (in nicht geringer Menge)	353	226	64,0	72,4

Dass Tatverdächtige ohne deutsche Staatsangehörigkeit bei „Straftaten nach dem Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU“ und auch bei „Urkundenfälschung“ besonders hohe Anteile aufweisen, hängt mit den Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen zusammen.

Relativ hohe Tatverdächtigenanteile haben sie aber auch bei verschiedenen Straftaten/-gruppen mit oftmals professionellem Hintergrund, bei allerdings vergleichsweise geringen absoluten Zahlen.



## Ausgewählte Straftaten/-gruppen mit einem niedrigen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

6.6 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			
		insgesamt	nichtdeutsche		2014 in %
			2015 absolut	in %	
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>911.864</b>	<b>38,5</b>	<b>28,7</b>
030000	Fahrlässige Tötung	888	83	9,3	7,5
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	8.105	545	6,7	6,2
225000	Fahrlässige Körperverletzung	19.270	2.368	12,3	11,0
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1.163	139	12,0	12,9
518100	Abrechnungsbetrug	2.556	240	9,4	9,5
521000	Untreue	6.672	553	8,3	7,3
560000	Insolvenzstraftaten	4.944	811	16,4	15,6
627000	Volksverhetzung	3.288	161	4,9	6,7
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.437	443	10,0	5,2
674000	Sachbeschädigung	128.291	21.687	16,9	14,8
731600	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	30.081	3.642	12,1	11,0
731700	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	9.572	847	8,8	7,9
734100	Unerlaubter Anbau von Betäubungsmitteln gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	5.223	406	7,8	7,8
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- u. PflanzenschutzG	4.682	402	8,6	7,5

### Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

Nach Staatsangehörigkeiten aufgegliedert setzt sich die Gesamtzahl der 2015 im gesamten Bundesgebiet ermittelten 911.864 nichtdeutschen Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

#### Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit – Straftaten insgesamt

6.6 – T04

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2015	Prozent-Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen							
		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>911.864</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
		<b>538.449</b>	<b>502.390</b>	<b>484.529</b>	<b>471.812</b>	<b>462.378</b>	<b>471.067</b>	<b>490.278</b>	
Syrien	134.177	14,7	4,8	2,1	1,2	0,9	0,8	0,7	0,7
Türkei	78.014	8,6	13,5	16,3	18,4	20,0	21,1	22,2	22,6
Afghanistan	61.097	6,7	2,2	2,1	2,2	2,1	1,6	1,4	0,9
Rumänien	52.531	5,8	7,7	7,3	6,5	5,5	4,6	3,7	3,4
Polen	44.659	4,9	7,1	7,5	7,5	7,2	6,7	6,5	6,6
Irak	38.304	4,2	1,6	1,9	2,2	2,4	2,6	2,9	2,7
Serbien	33.561	3,7	4,8	4,5	4,4	4,3	4,2	4,0	5,0
Kosovo	33.512	3,7	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,3	x
Albanien	28.845	3,2	0,9	0,7	0,6	0,5	0,5	0,7	0,8
Eritrea	24.525	2,7	2,9	0,6	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Italien	24.230	2,7	3,8	4,3	4,5	4,7	5,0	5,1	5,1
Bulgarien	18.355	2,0	2,7	2,7	2,7	2,3	1,8	1,4	1,0
Pakistan	15.363	1,7	1,0	1,0	0,9	0,7	0,5	0,5	0,5
Marokko	14.439	1,6	1,8	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5
Algerien	13.685	1,5	1,2	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8
Russische Föderation	13.235	1,5	2,3	3,3	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6
Iran	12.014	1,3	1,2	1,4	1,6	1,5	1,4	1,3	1,4
Bosnien und Herzegowina	11.454	1,3	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9
Mazedonien	11.230	1,2	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2	1,0	1,1
Griechenland	10.057	1,1	1,7	1,8	1,9	1,8	1,9	2,0	2,0
Nigeria	9.962	1,1	1,0	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9	0,8
Somalia	9.914	1,1	1,1	0,6	0,4	0,4	0,2	0,2	0,2
Ukraine	8.235	0,9	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,3	1,3
Georgien	8.085	0,9	1,1	0,9	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5
Kroatien	7.733	0,8	1,2	1,3	1,4	1,5	1,7	1,7	1,7
*) Sonstige	194.648	21,3	27,9	29,8	30,9	32,0	33,2	34,1	34,7

\*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweise: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Angaben zum Kosovo sind für 2008 nicht vorhanden.

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.6 – T05

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2015	Prozent-Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen							
		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>555.820</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
		<b>492.610</b>	<b>453.015</b>	<b>435.559</b>	<b>427.259</b>	<b>419.232</b>	<b>410.518</b>	<b>414.347</b>	
Türkei	73.712	13,3	16,0	18,2	20,0	21,3	22,3	23,5	24,0
Rumänien	51.997	9,4	9,6	8,7	7,4	6,2	5,2	4,1	3,8
Polen	44.478	8,0	8,9	8,9	8,6	8,2	7,5	7,3	7,5
Serbien	26.921	4,8	4,7	4,3	4,2	4,3	4,1	4,0	4,5
Italien	24.080	4,3	4,8	5,0	5,2	5,3	5,6	5,7	5,8
Bulgarien	18.179	3,3	3,4	3,2	3,0	2,5	2,0	1,5	1,2
Kosovo	16.754	3,0	2,2	2,1	2,0	1,8	1,6	1,1	x
Syrien	14.349	2,6	1,3	1,0	0,8	0,7	0,6	0,6	0,6
Albanien	13.801	2,5	0,8	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,8
Algerien	11.745	2,1	1,3	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Marokko	11.521	2,1	1,9	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Russische Föderation	10.140	1,8	2,1	2,2	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3
Afghanistan	10.032	1,8	1,3	1,3	1,3	1,2	1,0	1,0	0,9
Griechenland	10.029	1,8	2,1	2,1	2,2	2,1	2,2	2,2	2,2
Bosnien und Herzegowina	10.002	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9
Irak	8.785	1,6	1,5	1,7	1,8	1,9	2,1	2,1	1,9
Mazedonien	8.012	1,4	1,4	1,3	1,2	1,2	1,1	1,0	1,0
Kroatien	7.694	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,8	1,8	1,8
Georgien	7.235	1,3	1,1	0,8	0,6	0,4	0,5	0,4	0,4
Frankreich	7.027	1,3	1,5	1,7	1,7	1,8	1,7	1,8	1,8
Niederlande	6.671	1,2	1,4	1,5	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5
Ungarn	6.235	1,1	1,2	1,1	1,0	0,8	0,7	0,6	0,6
Iran	5.679	1,0	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3
Tunesien	5.453	1,0	0,9	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7
Ukraine	5.235	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2
*) Sonstige	140.054	25,2	25,4	25,8	26,5	27,8	28,6	29,5	30,2

\*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Angaben zum Kosovo sind für 2008 nicht vorhanden.

**Tatverdächtige mit ausgewählten Staatsangehörigkeiten unter Berücksichtigung von Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU**

6.6 – T06

Tatverdächtige					
Staatsangehörigkeit	Straftaten insgesamt	Straftaten gg. das AufenthG, AsylVfG, FreizügigkeitsG/EU (725000)	%-Anteil Sp 3 an Sp 2	Straftaten insgesamt ohne Schlüssel 725000 (890000)	%-Anteil an den nichtdeutschen TV (Schl. 890000)
1	2	3	4	5	6
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>911.864</b>	<b>388.067</b>	<b>42,6</b>	<b>555.820</b>	<b>100,0</b>
Syrien	134.177	123.297	91,9	14.349	2,6
Eritrea	24.525	21.483	87,6	4.015	0,7
Afghanistan	61.097	52.955	86,7	10.032	1,8
Irak	38.304	30.292	79,1	8.785	1,6
Somalia	9.914	6.723	67,8	4.273	0,8
Nigeria	9.962	6.044	60,7	4.524	0,8
Kosovo	33.512	19.393	57,9	16.754	3,0
Iran	12.014	6.775	56,4	5.679	1,0
Ukraine	8.235	3.303	40,1	5.235	0,9
Marokko	14.439	4.791	33,2	11.521	2,1
Mazedonien	11.230	3.648	32,5	8.012	1,4
Algerien	13.685	4.167	30,4	11.745	2,1
Russische Föderation	13.235	3.481	26,3	10.140	1,8
Serbien	33.561	8.210	24,5	26.921	4,8
Georgien	8.085	1.943	24,0	7.235	1,3
Bosnien und Herzegowina	11.454	1.849	16,1	10.002	1,8
Türkei	78.014	4.864	6,2	73.712	13,3
Frankreich	7.101	95	1,3	7.027	1,3
Niederlande	6.753	87	1,3	6.671	1,2
Bulgarien	18.355	227	1,2	18.179	3,3
Rumänien	52.531	643	1,2	51.997	9,4
Italien	24.230	179	0,7	24.080	4,3
Kroatien	7.733	54	0,7	7.694	1,4
Polen	44.659	268	0,6	44.478	8,0
Griechenland	10.057	45	0,4	10.029	1,8
*) Sonstige	225.002	83.251	37,0	152.731	27,5

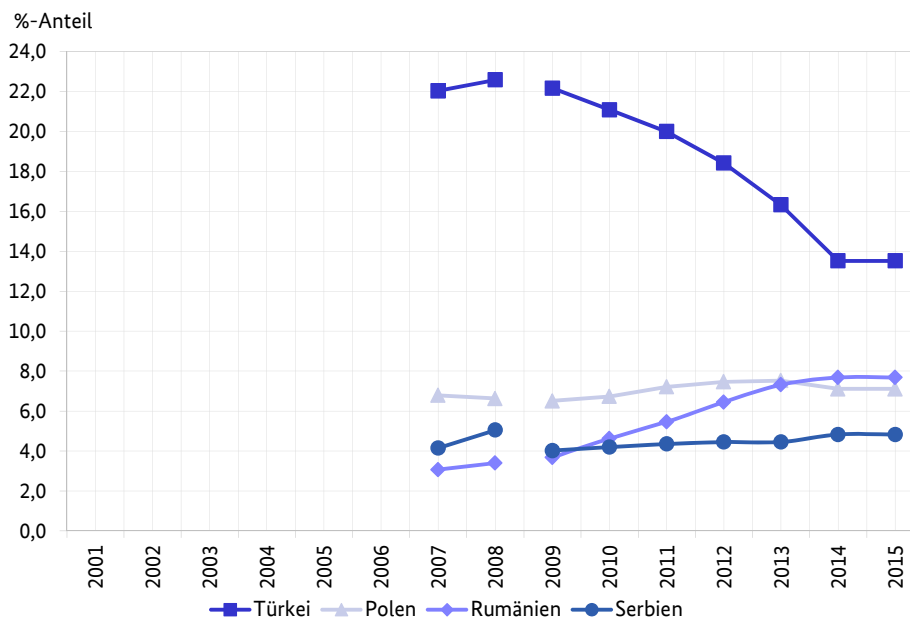
\*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Insbesondere bei Tatverdächtigen der Staatsangehörigkeiten Syrien (91,9 %), Eritrea (87,6 %), Afghanistan (86,7 %) und Irak (79,1 %) können hohe Anteile an „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ (Spalte 4), gemessen an den von ihnen insgesamt begangenen Straftaten, festgestellt werden.

Bei „Straftaten insgesamt ohne Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ weisen Tatverdächtige aus der Türkei mit 13,3 % (2014: 16,0 %) einen hohen Anteil auf.

Entwicklung der prozentualen Anteile ausgewählter Staatsangehörigkeiten an den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt  
6.6 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

**Tatverdächtige aus den EU-Mitgliedstaaten**

2015 wurden im Bundesgebiet 218.104 nichtdeutsche Tatverdächtige aus den EU-Mitgliedsstaaten erfasst.

Zeitreihe zu Tatverdächtigen aus den EU-Mitgliedsstaaten  
6.6 – T07

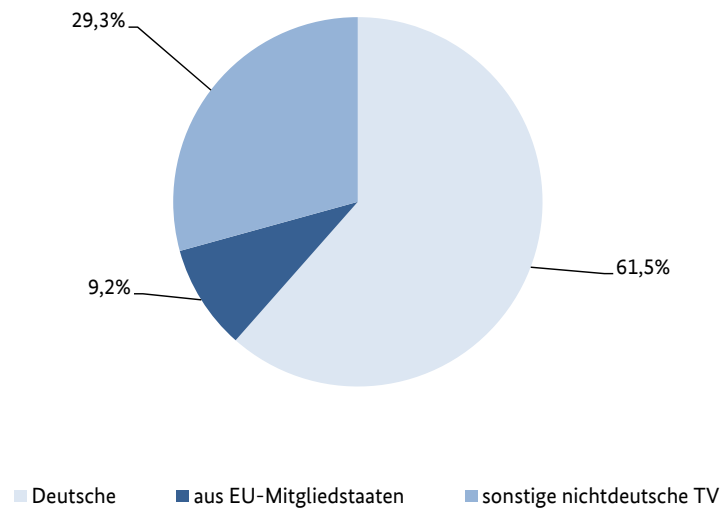
Jahr	Tatverdächtige								
	Tatverdächtige insgesamt	Deutsche		Nichtdeutsche		davon:			
		absolut	in %	absolut	in %	aus EU-Mitgliedsstaaten (ohne DEU)		sonstige	
					absolut	in %	absolut	in %	
2001	2.280.611	1.712.227	75,1	568.384	24,9	70.738	3,1	497.646	21,8
2002	2.326.149	1.759.231	75,6	566.918	24,4	71.374	3,1	495.544	21,3
2003	2.355.161	1.801.411	76,5	553.750	23,5	73.098	3,1	480.652	20,4
2004	2.384.268	1.837.283	77,1	546.985	22,9	75.065	3,1	471.920	19,8
*) 2005	2.313.136	1.793.563	77,5	519.573	22,5	124.747	5,4	394.826	17,1
2006	2.283.127	1.780.090	78,0	503.037	22,0	123.161	5,4	379.876	16,6
*) 2007	2.294.883	1.804.605	78,6	490.278	21,4	137.633	6,0	352.645	15,4
2008	2.255.693	1.784.626	79,1	471.067	20,9	136.487	6,1	334.580	14,8
***) 2009	2.187.217	1.724.839	78,9	462.378	21,1	137.435	6,3	324.943	14,9
2010	2.152.803	1.680.991	78,1	471.812	21,9	147.454	6,8	324.358	15,1
2011	2.112.843	1.628.314	77,1	484.529	22,9	158.280	7,5	326.249	15,4
2012	2.094.118	1.591.728	76,0	502.390	24,0	171.530	8,2	330.860	15,8
***)) 2013	2.094.160	1.555.711	74,3	538.449	25,7	192.048	9,2	346.401	16,5
2014	2.149.504	1.532.112	71,3	617.392	28,7	209.324	9,7	408.068	19,0
2015	2.369.036	1.457.172	61,5	911.864	38,5	218.104	9,2	693.760	29,3

\*) Wegen der Erweiterung der EU zum 01.05.2004 und zum 01.01.2007 ist eine Vergleichbarkeit der Daten ab 2005 bzw. 2007 mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.

\*\*\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ Im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

\*\*\*)) Erweiterung der EU zum 01.07.2013 um Kroatien. Eine Vergleichbarkeit der Daten mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.

**Verteilung der Tatverdächtigen**  
6.6 – G02



**Anteil der Tatverdächtigen aus den EU-Mitgliedsstaaten an den Tatverdächtigen ohne deutsche Staatsbürgerschaft insgesamt**  
6.6 – T08

Jahr	Tatverdächtige		
	Nichtdeutsche absolut	aus EU- Mitgliedsstaaten (ohne DEU) absolut	in %
2001	568.384	70.738	12,4
2002	566.918	71.374	12,6
2003	553.750	73.098	13,2
2004	546.985	75.065	13,7
*) 2005	519.573	124.747	24,0
2006	503.037	123.161	24,5
*) 2007	490.278	137.633	28,1
2008	471.067	136.487	29,0
***) 2009	462.378	137.435	29,7
2010	471.812	147.454	31,3
2011	484.529	158.280	32,7
2012	502.390	171.530	34,1
***) 2013	538.449	192.048	35,7
2014	617.392	209.324	33,9
2015	911.864	218.104	23,9

\*) Wegen der Erweiterung der EU zum 01.05.2004 und zum 01.01.2007 ist eine Vergleichbarkeit der Daten ab 2005 bzw. 2007 mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.

\*\*\*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

\*\*\*) Erweiterung der EU zum 01.07.2013 um Kroatien. Eine Vergleichbarkeit der Daten mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.

**Tatverdächtige aus den EU-Mitgliedsstaaten (Stand ab 2013) nach Staatsangehörigkeiten**

6.6 – T09

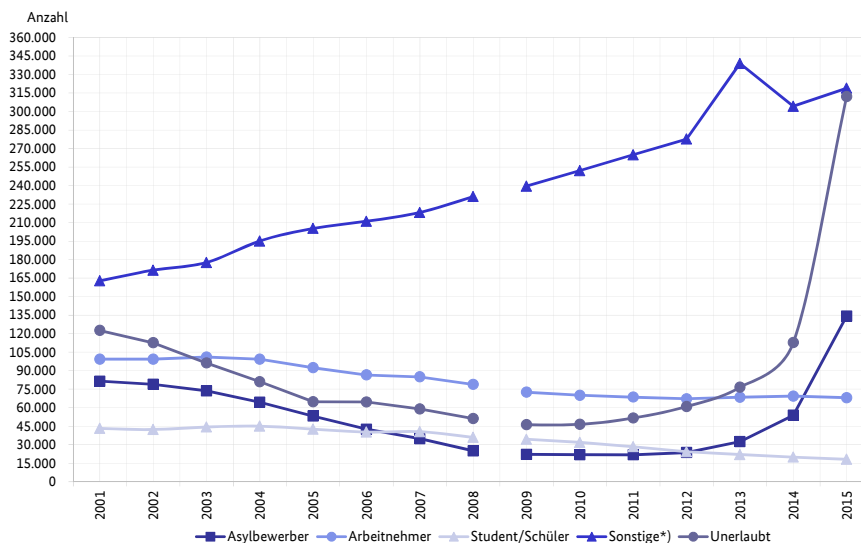
Tatverdächtige	2015		2014		2013		2012		2011	
	absolut	in %	absolut	in %	in %	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>EU-Mitgliedsstaaten o. DEU</b>	<b>218.104</b>	<b>100,0</b>	<b>209.324</b>	<b>100,0</b>	<b>192.048</b>	<b>100,0</b>	<b>171.530</b>	<b>100,0</b>	<b>158.280</b>	<b>100,0</b>
Belgien	1.695	0,8	1.750	0,8	1.817	0,9	1.853	1,1	1.908	1,2
Bulgarien	18.355	8,4	16.869	8,1	14.465	7,5	13.347	7,8	10.960	6,9
Dänemark	986	0,5	936	0,4	892	0,5	867	0,5	960	0,6
Estland	492	0,2	511	0,2	496	0,3	526	0,3	528	0,3
Finnland	255	0,1	212	0,1	300	0,2	261	(0,2)	243	(0,2)
Frankreich	7.101	3,3	7.480	3,6	7.711	4,0	7.566	4,4	7.638	4,8
Griechenland	10.057	4,6	10.218	4,9	9.628	5,0	9.547	5,6	8.890	5,6
Großbritannien/Nordirland	3.425	1,6	3.421	1,6	3.434	1,8	3.405	2,0	3.458	2,2
Irland	596	0,3	524	0,3	413	0,2	438	0,3	486	0,3
Italien	24.230	11,1	23.740	11,3	22.889	11,9	22.618	13,2	22.722	14,4
Kroatien	7.733	3,5	7.201	3,4	6.830	3,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Lettland	2.796	1,3	2.849	1,4	2.646	1,4	2.550	1,5	2.410	1,5
Litauen	5.064	2,3	4.742	2,3	4.813	2,5	4.451	2,6	3.969	2,5
Luxemburg	622	0,3	581	0,3	558	0,3	554	0,3	638	0,4
Malta	25	0,0	18	0,0	19	0,0	16	0,0	18	0,0
Niederlande	6.753	3,1	7.123	3,4	6.884	3,6	6.940	4,0	6.948	4,4
Österreich	4.981	2,3	5.006	2,4	5.215	2,7	5.283	3,1	5.460	3,4
Polen	44.659	20,5	43.898	21,0	40.538	21,1	37.497	21,9	34.966	22,1
Portugal	4.432	2,0	4.707	2,2	4.423	2,3	4.587	2,7	4.491	2,8
Rumänien	52.531	24,1	47.435	22,7	39.410	20,5	32.414	18,9	26.438	16,7
Schweden	887	0,4	786	0,4	812	0,4	748	0,4	730	0,5
Slowakei	3.117	1,4	3.046	1,5	2.745	1,4	2.450	1,4	2.176	1,4
Slowenien	1.320	0,6	1.206	0,6	1.071	0,6	932	0,5	944	0,6
Spanien	4.650	2,1	4.443	2,1	4.167	2,2	3.870	2,3	3.580	2,3
Tschechische Republik	4.575	2,1	4.688	2,2	4.734	2,5	4.550	2,7	4.262	2,7
Ungarn	6.712	3,1	5.888	2,8	5.104	2,7	4.226	2,5	3.427	2,2
Zypern	55	0,0	46	0,0	34	0,0	34	0,0	30	0,0

(x) Kroatien ist erst 2013 der EU beigetreten, Zahlen zu den Vorjahren stehen für diese Tabelle nicht zur Verfügung

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes**

**Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger nach dem Anlass des Aufenthaltes - Straftaten insgesamt**

6.6 – G03



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Gewerbetreibende, Stationierungstreitkräfte und Angehörige, Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Zeitreihe zu nichtdeutschen Tatverdächtigen nach dem Anlass des Aufenthaltes -Straftaten insgesamt

6.6 – T10

Anlass des Aufenthaltes nichtdeutscher Tatverdächtiger	2015		2014		2013		2012		2011		2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b>	<b>911.864</b>	<b>100,0</b>	<b>617.392</b>	<b>100,0</b>	<b>538.449</b>	<b>100,0</b>	<b>502.390</b>	<b>100,0</b>	<b>484.529</b>	<b>100,0</b>	<b>471.812</b>	<b>100,0</b>
<i>davon:</i>												
Unerlaubter Aufenthalt	312.162	34,2	112.754	18,3	76.564	14,2	60.894	12,1	51.630	10,7	46.487	9,9
Erlaubter Aufenthalt	599.702	65,8	504.638	81,7	461.885	85,8	441.496	87,9	432.899	89,3	425.325	90,1
<i>davon:</i>												
Arbeitnehmer	68.068	7,5	69.318	11,2	68.469	12,7	67.171	13,4	68.548	14,1	70.037	14,8
Asylbewerber	134.204	14,7	53.890	8,7	32.495	6,0	23.661	4,7	21.768	4,5	21.817	4,6
Student/Schüler	18.248	2,0	19.902	3,2	21.997	4,1	24.289	4,8	28.359	5,9	31.840	6,7
Tourist/Durchreisender	31.996	3,5	32.612	5,3	34.834	6,5	35.385	7,0	35.475	7,3	34.690	7,4
Gewerbetreibender	9.571	1,0	10.455	1,7	11.000	2,0	11.325	2,3	11.854	2,4	12.497	2,6
Stationierungsstreitkräfte und Angehörige	1.154	0,1	1.287	0,2	1.682	0,3	1.997	0,4	1.987	0,4	2.340	0,5
*) Sonstige	336.461	36,9	304.255	49,3	280.058	52,0	254.257	50,6	241.381	49,8	252.104	53,4
<i>darunter:</i>												
***) mit Duldung	15.214	1,7	11.962	1,9	10.653	2,0	10.387	2,1	10.408	2,1	(-)	(-)
***) Kontingent- /Bürgerkriegsflüchtlinge	2.309	0,3	957	0,2	697	0,1	640	0,1	724	0,1	(-)	(-)

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung (bis 2010), Flüchtlinge (bis 2010), Besucher und andere Personengruppen.

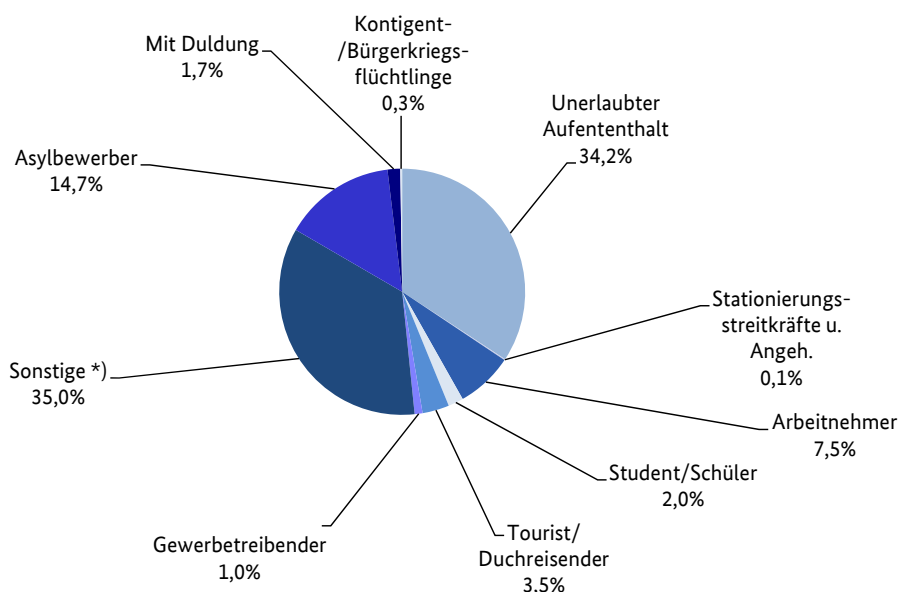
\*\*) Zahlen erst seit 2011 verfügbar.

Die größte Einzelgruppe bei den „erlaubten Aufenthalten“ bilden die Sonstigen mit 36,9 %. Der Anteil der Asylbewerber (Personen, für die ein Asylverfahren im Bundesgebiet anhängig ist) an den nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt 14,7 %.

Etwa jeder Dritte (34,2 %) nichtdeutsche Tatverdächtige hielt sich unerlaubt in Deutschland auf. Zu beachten ist, dass bei den unerlaubten Aufenthalten mehr als acht von zehn (82,2 %) der nichtdeutschen Tatverdächtigen gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU verstießen.

Verteilung nichtdeutscher Tatverdächtiger nach dem Anlass des Aufenthaltes -Straftaten insgesamt

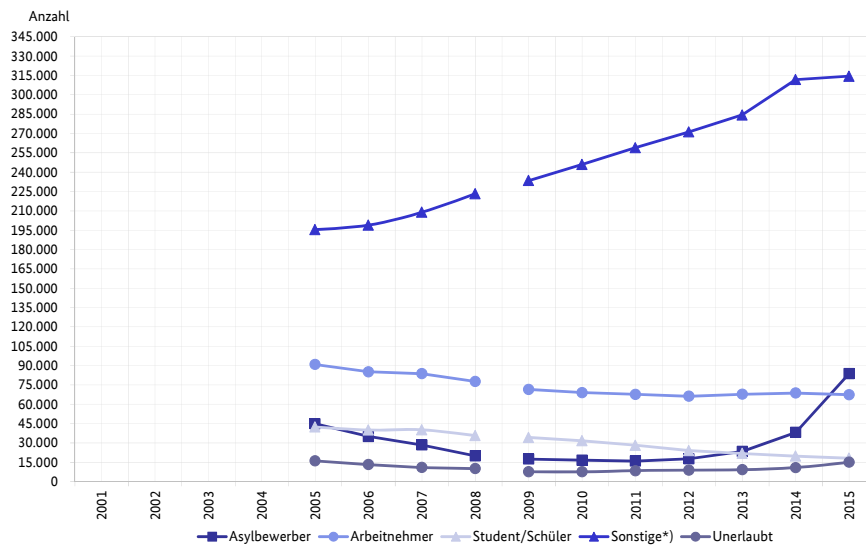
6.6 – G04



\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, Besucher und andere Personengruppen, bei dieser Grafik jedoch ohne abgelehnte Asylbewerber mit Duldung und ohne Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtlinge.



Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger nach dem Anlass des Aufenthaltes - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße  
6.6 – G05



Hinweise: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Angaben zum Schlüssel 890000 „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor.

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Gewerbetreibende, Stationierungstreitkräfte und Angehörige, Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Zeitreihe zu nichtdeutschen Tatverdächtigen nach dem Anlass des Aufenthaltes (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)  
6.6 – T11

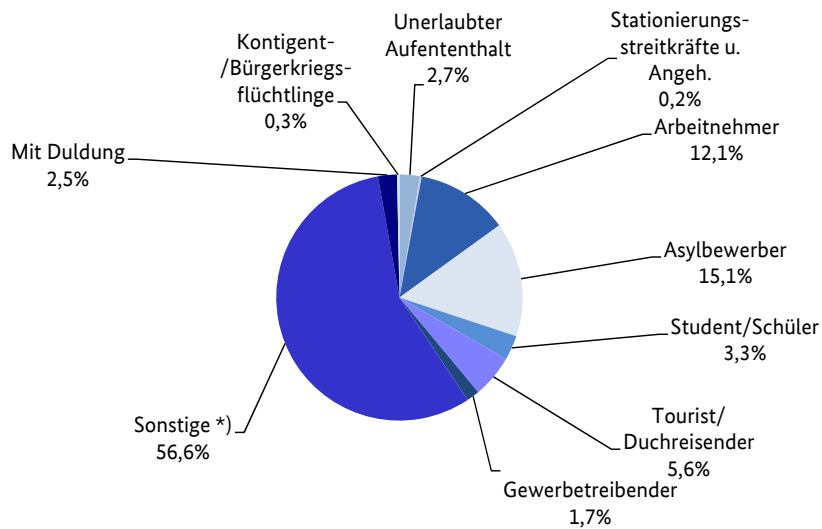
Anlass des Aufenthaltes nichtdeutscher Tatverdächtiger	2015		2014		2013		2012		2011		2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b>	<b>555.820</b>	<b>100,0</b>	<b>492.610</b>	<b>100,0</b>	<b>453.015</b>	<b>100,0</b>	<b>435.559</b>	<b>100,0</b>	<b>427.259</b>	<b>100,0</b>	<b>419.232</b>	<b>100,0</b>
davon:												
Unerlaubter Aufenthalt	14.989	2,7	10.796	2,2	9.332	2,1	8.905	2,0	8.370	2,0	7.591	1,8
Erlaubter Aufenthalt	540.831	97,3	481.814	97,8	443.683	97,9	426.654	98,0	418.889	98,0	411.641	98,2
davon:												
Arbeitnehmer	67.406	12,1	68.692	13,9	67.719	14,9	66.253	15,2	67.643	15,8	69.046	16,5
Asylbewerber	83.737	15,1	38.119	7,7	23.367	5,2	17.651	4,1	15.932	3,7	16.601	4,0
Student/Schüler	18.122	3,3	19.764	4,0	21.840	4,8	24.112	5,5	28.187	6,6	31.696	7,6
Tourist/Durchreisender	31.125	5,6	31.883	6,5	33.897	7,5	34.421	7,9	34.606	8,1	33.714	8,0
Gewerbetreibender	9.403	1,7	10.326	2,1	10.851	2,4	11.133	2,6	11.614	2,7	12.265	2,9
Stationierungstreitkräfte und Angehörige	1.122	0,2	1.234	0,3	1.638	0,4	1.914	0,4	1.978	0,5	2.334	0,6
*) Sonstige	329.916	59,4	311.796	63,3	284.371	62,8	271.170	62,3	258.929	60,6	245.985	58,7
darunter:												
** mit Duldung	13.812	2,5	10.097	2,0	8.443	1,9	7.852	1,8	7.827	1,8	(-)	(-)
** Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtlinge	1.700	0,3	900	0,2	653	0,1	596	0,1	673	0,2	(-)	(-)

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung (bis 2010), Flüchtlinge (bis 2010), Besucher und andere Personengruppen.

\*\*\*) Zahlen erst seit 2011 verfügbar.

Die größte Einzelgruppe bei den „erlaubten Aufenthalten“ bilden die Sonstigen mit 59,4 %. Der Anteil der Asylbewerber (Personen, für die ein Asylverfahren im Bundesgebiet anhängig ist) an den nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt 15,1 %.

Verteilung nichtdeutscher Tatverdächtiger nach dem Anlass des Aufenthaltes - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße  
6.6 – G06



\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, Besucher und andere Personengruppen, bei dieser Grafik jedoch ohne abgelehnte Asylbewerber mit Duldung und ohne Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtlinge.

Entwicklung tatverdächtiger nichtdeutscher Arbeitnehmer und Nichtdeutscher insgesamt in einzelnen Deliktsbereichen

6.6 – T12

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt				nichtdeutsche tatverdächtige Arbeitnehmer			
		Anzahl 2015	Anzahl 2014	Veränderung absolut	Veränderung in %	Anzahl 2015	Anzahl 2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>911.864</b>	<b>617.392</b>	<b>294.472</b>	<b>47,7</b>	<b>68.068</b>	<b>69.318</b>	<b>-1.250</b>	<b>-1,8</b>
890000	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>555.820</b>	<b>492.610</b>	<b>63.210</b>	<b>12,8</b>	<b>67.406</b>	<b>68.692</b>	<b>-1.286</b>	<b>-1,9</b>
220000	Körperverletzung	120.054	105.304	14.750	14,0	19.626	20.030	-404	-2,0
232300	Bedrohung	24.954	22.823	2.131	9,3	3.876	4.185	-309	-7,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	150.544	124.734	25.810	20,7	11.537	11.733	-196	-1,7
	<i>darunter:</i>								
326*00	Ladendiebstahl	112.830	88.959	23.871	26,8	6.524	6.617	-93	-1,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	42.936	38.471	4.465	11,6	2.391	2.521	-130	-5,2
510000	Betrug	146.634	128.584	18.050	14,0	11.260	11.752	-492	-4,2
	<i>darunter:</i>								
515000	Erschleichen von Leistungen	72.449	60.114	12.335	20,5	2.290	2.380	-90	-3,8

## Entwicklung der Tatverdächtigenbelastung nichtdeutscher Arbeitnehmer

6.6 – T13

Jahr	nichtdeutsche sozialversicherungspflichtige Beschäftigte *)	nichtdeutsche tatverdächtige Arbeitnehmer (Straftaten insgesamt)	Veränderung in %	TVBZ **)	nichtdeutsche tatverdächtige Arbeitnehmer (Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße)	Veränderung in %	TVBZ **)
2001	2.008.062	99.237	-1,7	4.942			
2002	1.959.953	99.302	0,1	5.067			
2003	1.873.939	100.974	1,7	5.388			
2004	1.805.390	99.260	-1,7	5.498			
2005	1.755.390	92.326	-7,0	5.260	90.845	( - )	5.175
2006	1.790.040	86.518	-6,3	4.833	85.141	-6,3	4.756
2007	1.843.978	84.943	-1,8	4.607	83.709	-1,7	4.540
2008	1.907.100	78.795	-7,2	4.132	77.667	-7,2	4.073
***)) 2009	1.883.736	72.523	( - )	3.850	71.493	( - )	3.795
2010	1.932.590	70.037	-3,4	3.624	69.046	-3,4	3.573
2011	2.071.430	68.548	-2,1	3.309	67.643	-2,0	3.266
2012	2.243.591	67.171	-2,0	2.994	66.253	-2,1	2.953
****)) 2013	2.395.705	68.469	1,9	2.903	67.719	2,2	2.871
2014	2.579.715	69.318	1,2	2.687	68.692	1,4	2.663
2015	2.845.409	68.068	-1,8	2.392	67.406	-1,9	2.369

Hinweis Angaben zum Schlüssel 890000 „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor

\*) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg (Stand Ende Juni eines Jahres).

\*\*)) Tatverdächtige nichtdeutsche Arbeitnehmer pro 100.000 nichtdeutsche Beschäftigte.

\*\*\*)) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

\*\*\*\*)) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 wurden diese Daten nachträglich geändert. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist nicht möglich

Die Zahl der tatverdächtigen nichtdeutschen Arbeitnehmer ist 2015 im Vergleich zu 2014 um 1,8 % gesunken. 2015 fielen 68.068/67.406 (2,4 %/2,4 %) der sozialversicherungspflichtigen nichtdeutschen Beschäftigten der Polizei als tatverdächtig auf.

**Anteile tatverdächtiger Nichtdeutscher und tatverdächtiger nichtdeutscher Arbeitnehmer an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen**

6.6 – T14

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige					
		insgesamt Anzahl	nichtdeutsche		nichtdeutsche Arbeitnehmer		
			Anzahl	in % an Sp3	Anzahl	in % an Sp3	in % an Sp4
1	2	3	4	5	6	7	8
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	2.369.036	911.864	38,5	68.068	2,9	7,5
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	2.011.898	555.820	27,6	67.406	3,4	12,1
892500	Mord und Totschlag	2.492	900	36,1	140	5,6	15,6
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	5.896	1.952	33,1	331	5,6	17,0
210000	Raubdelikte	28.662	11.018	38,4	796	2,8	7,2
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	43.355	32,2	6.094	4,5	14,1
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	81.476	25,8	13.627	4,3	16,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.935	37.948	23,6	6.758	4,2	17,8
****00	Diebstahl insgesamt	463.268	177.430	38,3	13.442	2,9	7,6
	<i>darunter:</i>						
***100	von Kraftwagen	9.387	3.596	38,3	310	3,3	8,6
***700	von/aus Automaten	3.405	1.111	32,6	119	3,5	10,7
*26*00	Ladendiebstahl	272.500	118.407	43,5	6.772	2,5	5,7
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	17.818	6.832	38,3	421	2,4	6,2
*90*00	Taschendiebstahl	9.142	6.921	75,7	102	1,1	1,5
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	17.670	7.096	40,2	326	1,8	4,6
510000	Betrug	470.241	146.634	31,2	11.260	2,4	7,7
	<i>darunter:</i>						
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	180.968	72.449	40,0	2.290	1,3	3,2
517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug	18.134	3.922	21,6	759	4,2	19,4
540000	Urkundenfälschung	47.389	20.813	43,9	2.331	4,9	11,2
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung	550	221	40,2	21	3,8	9,5
610000	Erpressung	5.568	1.680	30,2	228	4,1	13,6
631000	Hehlerei von Kfz	1.373	762	55,5	36	2,6	4,7
632000	Sonstige Hehlerei	16.306	6.519	40,0	648	4,0	9,9
661000	Glücksspiel	630	349	55,4	72	11,4	20,6
662000	Wilderei	3.089	735	23,8	203	6,6	27,6
713000	Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	169	77	45,6	7	4,1	9,1
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	389.407	388.067	99,7	854	0,2	0,2
	<i>darunter:</i>						
725200	Einschleusen von Ausländern	4.865	4.339	89,2	110	2,3	2,5
725500	Straftaten gegen das Asylverfahrensgesetz	1.942	1.930	99,4	7	0,4	0,4
732100	unerlaubter Handel mit/Schmuggel von Heroin	1.882	633	33,6	25	1,3	3,9
732200	unerlaubter Handel mit/Schmuggel von Kokain	2.445	1.218	49,8	89	3,6	7,3
733100	unerlaubte Einfuhr von Heroin	318	114	35,8	15	4,7	13,2
733200	unerlaubte Einfuhr von Kokain	353	226	64,0	24	6,8	10,6
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande	1.375	486	35,3	31	2,3	6,4
892000	Gewaltkriminalität	166.235	55.110	33,2	7.244	4,4	13,1

Bei „Wilderei“, „Glücksspiel“, „Sonstiger Sozialleistungsbetrug“, „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ und bei „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung“ weisen nichtdeutsche Arbeitnehmer zum Teil deutlich überdurchschnittliche Anteile auf. Dagegen sind sie bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das FreizügigkeitsG/EU“, bei „Taschendiebstahl“ und „Erschleichen von Leistungen“ deutlich unterrepräsentiert.

Verteilung einzelner Gruppen nichtdeutscher Tatverdächtiger auf die von ihnen begangenen Straftaten – Straftaten insgesamt

6.6 – T15

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte u. Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>312.162</b>	<b>599.702</b>	<b>1.154</b>	<b>31.996</b>	<b>18.248</b>	<b>68.068</b>	<b>9.571</b>	<b>134.204</b>	<b>336.461</b>
892500	Mord und Totschlag	0,0	0,1	0,4	0,0	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	0,0	0,3	1,4	0,1	0,5	0,5	0,4	0,3	0,3
210000	Raubdelikte	0,1	1,8	0,6	1,2	3,4	1,2	0,7	1,8	1,9
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	0,1	7,2	9,8	2,3	12,1	9,0	4,8	6,8	7,2
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	0,2	13,5	26,4	3,7	16,9	20,0	11,4	9,7	14,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	0,1	6,3	4,2	1,8	4,9	9,9	7,8	3,3	7,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	0,8	24,7	7,2	28,1	32,7	16,9	6,0	27,4	25,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	0,4	6,9	1,0	11,6	5,5	3,5	1,9	6,5	7,6
510000	Betrug	1,7	23,6	14,2	17,0	14,8	16,5	24,5	15,6	29,3
520000	Veruntreuungen	0,0	0,5	0,1	0,0	0,0	0,6	10,5	0,0	0,4
530000	Unterschlagung	0,0	1,9	1,0	0,9	2,0	3,1	4,5	0,6	2,2
540000	Urkundenfälschung	1,6	2,6	2,2	4,1	1,3	3,4	5,3	1,5	2,8
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	0,2	4,4	3,2	8,3	5,1	3,2	2,1	3,2	4,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	0,1	1,9	0,4	1,9	1,8	1,7	4,1	0,9	2,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	0,0	0,2	0,9	0,1	0,5	0,5	0,5	0,1	0,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	0,0	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,4	0,0	0,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	0,0	0,2	0,7	0,0	0,0	0,5	0,3	0,0	0,2
673000	Beleidigung	0,1	5,2	6,9	1,5	6,4	8,2	5,1	2,2	6,0
674000	Sachbeschädigung	0,1	3,6	9,1	2,2	7,9	3,9	1,7	2,4	3,9
676000	Straftaten gegen die Umwelt	0,0	0,4	0,3	0,4	0,1	0,9	3,8	0,0	0,3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	0,0	0,7	0,3	0,5	0,4	1,0	13,9	0,1	0,6
**)	725000 Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	102,2	11,5	2,9	3,3	1,0	1,3	2,2	42,7	2,8
	726000 Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	0,0	1,1	2,3	3,8	1,5	1,2	1,0	0,2	1,1
	730000 Rauschgiftdelikte (BtMG)	0,3	8,4	8,2	17,4	10,6	8,3	3,2	4,6	9,2

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Gemäß der Zählweise für Tatverdächtige auf Bundesebene (Echttatverdächtigenzählung) kann die Situation entstehen, dass während eines Berichtsjahres die Person den Aufenthaltsstatus von unerlaubt auf erlaubt ändert, beide Male aber als Tatverdächtiger in Erscheinung getreten ist und somit bei der Berechnung der Tatverdächtigen bei „Straftaten insgesamt“ beim Aufenthaltsstatus unerlaubt nicht mehr gezählt wird. Dadurch entstehen Prozentangaben über 100 %.

42,7 % der Asylbewerber wurden wegen ausländerrechtlicher Verstöße registriert. Gegen Asylbewerber wurde außerdem relativ oft wegen „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und wegen „Betrug“ ermittelt.

Nichtdeutsche Arbeitnehmer wurden vor allem wegen „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ und „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ registriert.

Touristen/Durchreisende wurden am häufigsten verdächtigt „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und „Rauschgiftdelikte“ begangen zu haben.

Bei Studenten/Schülern sind neben „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ die Anteile von „Körperverletzungsdelikten“ und „Betrug“ relativ hoch.

Stationierungstreitkräfte und ihre Angehörigen fielen insbesondere bei „Körperverletzungsdelikten“ und bei „Betrug“ auf.

Die heterogen zusammengesetzte Gruppe der „Sonstigen“ wurde relativ häufig wegen „Betrug“, „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und „Körperverletzungsdelikten“ als tatverdächtig erfasst.

**Verteilung einzelner Gruppen nichtdeutscher Tatverdächtiger auf die von ihnen begangenen Straftaten – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße**  
6.6 – T16

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte u. Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>14.989</b>	<b>540.831</b>	<b>1.122</b>	<b>31.125</b>	<b>18.122</b>	<b>67.406</b>	<b>9.403</b>	<b>83.737</b>	<b>329.916</b>
892500	Mord und Totschlag	0,1	0,2	0,4	0,0	0,1	0,2	0,1	0,3	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	0,2	0,4	1,4	0,1	0,5	0,5	0,4	0,5	0,3
210000	Raubdelikte	1,8	2,0	0,6	1,2	3,4	1,2	0,7	2,9	2,0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	3,1	7,9	10,1	2,4	12,2	9,0	4,8	10,9	7,3
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	4,0	15,0	27,2	3,8	17,0	20,2	11,6	15,6	14,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2,1	7,0	4,4	1,8	4,9	10,0	7,9	5,4	7,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	16,4	27,4	7,4	28,9	32,9	17,1	6,1	43,9	25,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	9,1	7,7	1,1	12,0	5,5	3,5	2,0	10,5	7,7
510000	Betrug	35,2	26,1	14,6	17,5	14,9	16,7	25,0	25,0	29,9
520000	Veruntreuungen	0,1	0,5	0,1	0,0	0,0	0,6	10,7	0,1	0,4
530000	Unterschlagung	0,9	2,1	1,0	0,9	2,0	3,2	4,6	1,0	2,2
540000	Urkundenfälschung	34,3	2,9	2,2	4,3	1,4	3,5	5,4	2,4	2,8
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	3,5	4,8	3,3	8,6	5,1	3,2	2,1	5,1	4,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	1,5	2,1	0,4	1,9	1,8	1,7	4,1	1,5	2,3
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	0,1	0,3	0,9	0,1	0,5	0,5	0,5	0,2	0,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,4	0,0	0,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	0,0	0,2	0,7	0,0	0,0	0,5	0,4	0,0	0,2
673000	Beleidigung	1,2	5,7	7,1	1,5	6,5	8,3	5,2	3,5	6,1
674000	Sachbeschädigung	1,5	4,0	9,4	2,3	8,0	3,9	1,8	3,8	4,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt	0,0	0,4	0,3	0,4	0,1	0,9	3,8	0,0	0,3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	0,3	0,8	0,3	0,5	0,4	1,0	14,2	0,1	0,6
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	0,6	1,2	2,4	3,9	1,5	1,2	1,0	0,4	1,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	6,8	9,4	8,5	17,9	10,6	8,3	3,3	7,3	9,4

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Die Aussagen zur Verteilung unterhalb Tabelle 6.6 – T15 sind auch hier zutreffend, d.h. hinsichtlich der prozentualen Beteiligung ist eine Unterscheidung nach „Nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Straftaten insgesamt“ und „Nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ unerheblich.

**Prozentualer Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger nach dem Anlass ihres Aufenthaltes an allen Tatverdächtigen (einschl. deutscher TV) pro Straftaten/-gruppe – Straftaten insgesamt**  
6.6 – T17

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
			unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
					Stat. Streitkräfte u. Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>2.369.036</b>	<b>13,2</b>	<b>25,3</b>	<b>0,0</b>	<b>1,4</b>	<b>0,8</b>	<b>2,9</b>	<b>0,4</b>	<b>5,7</b>	<b>14,2</b>
892500	Mord und Totschlag	2.492	0,6	35,6	0,2	0,4	0,5	5,6	0,6	8,6	19,6
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	5.896	0,5	32,6	0,3	0,6	1,5	5,6	0,6	6,7	17,3
210000	Raubdelikte	28.662	1,0	37,5	0,0	1,3	2,1	2,8	0,2	8,3	22,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	0,3	31,9	0,1	0,6	1,6	4,5	0,3	6,8	18,0
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	0,2	25,6	0,1	0,4	1,0	4,3	0,3	4,1	15,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.935	0,2	23,4	0,0	0,4	0,6	4,2	0,5	2,8	15,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	399.048	0,6	37,1	0,0	2,3	1,5	2,9	0,1	9,2	21,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	99.236	1,4	41,9	0,0	3,7	1,0	2,4	0,2	8,8	25,7
510000	Betrug	470.241	1,1	30,1	0,0	1,2	0,6	2,4	0,5	4,5	20,9
520000	Veruntreuungen	15.484	0,1	18,1	0,0	0,0	0,0	2,6	6,5	0,4	8,4
530000	Unterschlagung	55.943	0,2	20,3	0,0	0,5	0,6	3,8	0,8	1,5	13,0
540000	Urkundenfälschung	47.389	10,9	33,1	0,1	2,8	0,5	4,9	1,1	4,2	19,5
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	113.213	0,5	23,1	0,0	2,4	0,8	1,9	0,2	3,8	14,0
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	29.960	0,7	37,6	0,0	2,0	1,1	3,9	1,3	4,1	25,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.311	0,1	13,4	0,1	0,3	0,8	3,0	0,5	1,7	7,0
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.437	0,5	9,5	0,0	0,0	0,1	1,6	0,8	0,4	6,7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.008	0,1	14,8	0,1	0,2	0,1	4,7	0,5	0,2	9,1
673000	Beleidigung	185.546	0,1	16,7	0,0	0,3	0,6	3,0	0,3	1,6	10,9
674000	Sachbeschädigung	128.291	0,2	16,7	0,1	0,5	1,1	2,1	0,1	2,5	10,3
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.131	0,1	24,0	0,0	1,5	0,1	6,4	4,0	0,4	11,6
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.812	0,2	20,7	0,0	0,8	0,4	3,2	6,4	0,4	9,5
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	389.407	81,9	17,7	0,0	0,3	0,0	0,2	0,1	14,7	2,4
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	32.820	0,3	19,6	0,1	3,7	0,8	2,5	0,3	0,9	11,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	231.730	0,4	21,8	0,0	2,4	0,8	2,4	0,1	2,7	13,3

Asylbewerber weisen überdurchschnittlich hohe Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt (einschl. deutschen) bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ (14,7 %) auf. Die sich unerlaubt aufhaltenden Nichtdeutschen stellen mit 81,9 % die größte Teilgruppe bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ und mit 10,9 % bei „Urkundenfälschung“. Ansonsten sind sie jedoch relativ unauffällig. Nichtdeutsche Arbeitnehmer weisen bei Gewaltdelikten überdurchschnittliche Anteile auf. Nichtdeutsche Studenten/Schüler sind bei „Raubdelikten“ überproportional beteiligt. Die Sammelgruppe der „Sonstigen“ zeigt bei „Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche“, „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“, „Raubdelikten“, „Betrug“ und bei „Mord und Totschlag“ relativ hohe Tatverdächtigenanteile.



Prozentualer Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger nach dem Anlass ihres Aufenthaltes an allen Tatverdächtigen (einschl. deutscher TV) pro Straftaten/-gruppe – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße  
6.6 – T18

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
			unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
					Stat. Streitkräfte u. Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>0,7</b>	<b>26,9</b>	<b>0,1</b>	<b>1,5</b>	<b>0,9</b>	<b>3,4</b>	<b>0,5</b>	<b>4,2</b>	<b>16,4</b>
892500	Mord und Totschlag	2.492	0,6	35,6	0,2	0,4	0,5	5,6	0,6	8,6	19,6
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	5.896	0,5	32,6	0,3	0,6	1,5	5,6	0,6	6,7	17,3
210000	Raubdelikte	28.662	1,0	37,5	0,0	1,3	2,1	2,8	0,2	8,3	22,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	0,3	31,9	0,1	0,6	1,6	4,5	0,3	6,8	18,0
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	0,2	25,6	0,1	0,4	1,0	4,3	0,3	4,1	15,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.935	0,2	23,4	0,0	0,4	0,6	4,2	0,5	2,8	15,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	399.048	0,6	37,1	0,0	2,3	1,5	2,9	0,1	9,2	21,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	99.236	1,4	41,9	0,0	3,7	1,0	2,4	0,2	8,8	25,7
510000	Betrug	470.241	1,1	30,1	0,0	1,2	0,6	2,4	0,5	4,5	20,9
520000	Veruntreuungen	15.484	0,1	18,1	0,0	0,0	0,0	2,6	6,5	0,4	8,4
530000	Unterschlagung	55.943	0,2	20,3	0,0	0,5	0,6	3,8	0,8	1,5	13,0
540000	Urkundenfälschung	47.389	10,9	33,1	0,1	2,8	0,5	4,9	1,1	4,2	19,5
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	113.213	0,5	23,1	0,0	2,4	0,8	1,9	0,2	3,8	14,0
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	29.960	0,7	37,6	0,0	2,0	1,1	3,9	1,3	4,1	25,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.311	0,1	13,4	0,1	0,3	0,8	3,0	0,5	1,7	7,0
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.437	0,5	9,5	0,0	0,0	0,1	1,6	0,8	0,4	6,7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.008	0,1	14,8	0,1	0,2	0,1	4,7	0,5	0,2	9,1
673000	Beleidigung	185.546	0,1	16,7	0,0	0,3	0,6	3,0	0,3	1,6	10,9
674000	Sachbeschädigung	128.291	0,2	16,7	0,1	0,5	1,1	2,1	0,1	2,5	10,3
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.131	0,1	24,0	0,0	1,5	0,1	6,4	4,0	0,4	11,6
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.812	0,2	20,7	0,0	0,8	0,4	3,2	6,4	0,4	9,5
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	32.820	0,3	19,6	0,1	3,7	0,8	2,5	0,3	0,9	11,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	231.730	0,4	21,8	0,0	2,4	0,8	2,4	0,1	2,7	13,3

Asylbewerber weisen überdurchschnittlich hohe Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt (einschl. deutschen) bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (9,2 %) auf. Die sich unerlaubt aufhaltenden Nichtdeutschen stellen mit 10,9 % die größte Teilgruppe bei „Urkundenfälschung“. Ansonsten sind sie jedoch relativ unauffällig. Nichtdeutsche Arbeitnehmer weisen bei Gewaltdelikten überdurchschnittliche Anteile auf. Nichtdeutsche Studenten/Schüler sind bei „Raubdelikte“ überproportional beteiligt. Die Sammelgruppe der „Sonstigen“ zeigt bei „Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche“, „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“, „Raubdelikten“, „Urkundenfälschung“ und bei „Mord und Totschlag“ relativ hohe Tatverdächtigenanteile.

Länderverteilung: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes - Straftaten insgesamt

6.6 – T19

Land	nicht-deutsche Tatverdächtige insgesamt	Anlass des Aufenthaltes nichtdeutscher Tatverdächtiger in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte u. Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
Baden-Württemberg	106.024	17,9	82,1	0,1	4,8	5,0	16,3	1,8	16,0	38,1
Bayern	281.500	62,3	37,7	0,1	2,3	1,1	6,4	0,5	12,1	15,1
Berlin	60.125	13,4	86,6	0,0	8,5	1,6	2,9	0,8	7,3	65,4
Brandenburg	12.727	21,4	78,6	0,0	9,9	0,6	1,9	1,0	18,1	47,0
Bremen	10.811	23,1	76,9	0,0	1,2	2,0	4,7	0,6	10,0	58,3
Hamburg	33.396	16,0	84,0	0,0	2,7	2,5	5,3	0,9	11,9	60,7
Hessen	78.369	36,8	63,2	0,1	3,6	2,4	5,1	1,5	8,0	42,5
Mecklenburg-Vorpommern	11.114	37,1	62,9	0,0	4,7	0,6	3,6	1,0	29,4	23,7
Niedersachsen	64.172	24,9	75,1	0,1	4,3	1,6	11,6	1,5	20,2	35,8
Nordrhein-Westfalen	166.757	12,7	87,3	0,1	3,1	2,0	6,8	1,0	15,9	58,5
Rheinland-Pfalz	37.121	32,8	67,2	0,9	4,4	2,7	9,5	1,9	9,7	38,2
Saarland	14.081	26,7	73,3	0,0	2,2	0,5	2,5	0,8	32,3	35,0
Sachsen	29.273	46,0	54,0	0,0	2,2	0,8	1,8	0,9	18,0	30,3
Sachsen-Anhalt	13.532	28,9	71,1	0,0	4,0	1,4	4,6	1,7	32,4	26,9
Schleswig-Holstein	24.751	18,5	81,5	0,0	2,5	1,1	5,3	0,8	42,5	29,3
Thüringen	8.398	22,5	77,5	0,0	2,8	1,1	3,0	0,8	24,1	45,7
<b>** Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>911.864</b>	<b>34,2</b>	<b>65,8</b>	<b>0,1</b>	<b>3,5</b>	<b>2,0</b>	<b>7,5</b>	<b>1,0</b>	<b>14,7</b>	<b>36,9</b>

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

\*\*\*) Aufgrund der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ entsprechen die Werte für das Bundesgebiet insgesamt nicht der Summe aus den Bundesländern.

Bayern (62,3 %), Sachsen (46,9 %), Mecklenburg-Vorpommern (37,1 %) und Hessen (36,8 %) weisen die relativ höchsten Anteile an den sich unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhaltenden nichtdeutschen Tatverdächtigen auf.

Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt, Saarland sowie Mecklenburg-Vorpommern zeigen die relativ höchsten Asylbewerberanteile, während Baden-Württemberg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen die höchsten Arbeitnehmeranteile haben. Den höchsten Schüler/Studentenanteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen stellt Baden-Württemberg.

Länderverteilung: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes - Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße  
6.6 – T20

Land	nicht-deutsche Tatverdächtige insgesamt	Anlass des Aufenthaltes nichtdeutscher Tatverdächtiger in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte u. Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
Baden-Württemberg	85.550	2,8	97,2	0,1	5,9	6,1	20,0	2,2	16,3	46,6
Bayern	82.334	3,1	96,9	0,5	7,1	3,6	21,5	1,6	14,9	47,7
Berlin	52.933	2,4	97,6	0,0	9,6	1,8	3,3	0,9	7,7	74,2
Brandenburg	9.725	2,8	97,2	0,0	12,8	0,8	2,5	1,3	20,1	59,6
Bremen	8.347	2,4	97,6	0,0	1,5	2,6	6,1	0,8	11,4	75,2
Hamburg	28.481	4,4	95,6	0,0	3,1	2,9	6,2	1,0	11,6	70,7
Hessen	49.735	4,5	95,5	0,1	5,6	3,8	7,9	2,4	10,0	65,7
Mecklenburg-Vorpommern	4.443	2,0	98,0	0,0	11,3	1,5	8,9	2,3	23,5	50,6
Niedersachsen	46.790	2,6	97,4	0,1	5,9	2,1	15,8	2,1	22,8	48,6
Nordrhein-Westfalen	142.705	1,8	98,2	0,1	3,5	2,4	7,9	1,1	15,1	68,0
Rheinland-Pfalz	25.246	2,1	97,9	1,3	6,4	3,9	13,9	2,7	13,8	55,8
Saarland	6.336	2,4	97,6	0,0	4,9	1,2	5,5	1,6	7,0	77,4
Sachsen	15.162	3,6	96,4	0,0	4,1	1,5	3,5	1,8	31,8	53,7
Sachsen-Anhalt	7.350	3,5	96,5	0,1	7,3	2,6	8,3	3,1	26,4	48,7
Schleswig-Holstein	12.348	3,8	96,2	0,0	4,8	2,1	10,4	1,7	20,1	57,1
Thüringen	6.083	2,5	97,5	0,0	3,9	1,6	4,0	1,1	26,5	60,5
<b>** Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>555.820</b>	<b>2,7</b>	<b>97,3</b>	<b>0,2</b>	<b>5,6</b>	<b>3,3</b>	<b>12,1</b>	<b>1,7</b>	<b>15,1</b>	<b>59,4</b>

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

\*\*\*) Aufgrund der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ entsprechen die Werte für das Bundesgebiet insgesamt nicht der Summe aus den Bundesländern.

Hessen (4,5 %), Hamburg (4,4 %), Schleswig-Holstein (3,8 %) und Sachsen (3,6 %) weisen die relativ höchsten Anteile an den sich unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhaltenden nichtdeutschen Tatverdächtigen auf.

Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt sowie Mecklenburg-Vorpommern zeigen die relativ höchsten Asylbewerberanteile, während Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz die höchsten Arbeitnehmeranteile haben. Den höchsten Schüler/Studentenanteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen stellt Baden-Württemberg.

## 6.6.2 Zuwanderer

Zuwanderer sind Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

Tatverdächtige Zuwanderer im Sinne dieser Definition werden in der PKS mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert. Tatverdächtige mit positiv abgeschlossenem Asylverfahren, die als „international/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“ anerkannt sind, werden unter dem Sammelbegriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ erfasst. Über den Anteil der „international/national Schutzberechtigten und Asylberechtigten“ an den „Sonstigen“ liegen keine Erkenntnisse vor.

Die nachfolgenden Angaben zu den tatverdächtigen Zuwanderern können deshalb nur als „Teilmenge“ des zu berücksichtigenden Personenkreises bewertet werden.

Bei der Betrachtung der Kriminalität werden ausländerrechtliche Verstöße nicht berücksichtigt.

### Altersstruktur und Geschlecht der tatverdächtigen Zuwanderer

6.6 – T21

Altersgruppe	tatverdächtige Zuwanderer					
	insgesamt	Anteil an insgesamt in %	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Tatverdächtige insges.</b>	<b>114.238</b>	<b>100,0</b>	<b>98.088</b>	<b>85,9</b>	<b>16.150</b>	<b>14,1</b>
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	111.880	97,9	96.448	86,2	15.432	13,8
<b>Kinder</b>	<b>2.358</b>	<b>2,1</b>	<b>1.640</b>	<b>69,6</b>	<b>718</b>	<b>30,4</b>
bis unter 6	151	0,1	102	67,5	49	32,5
6 bis unter 8	167	0,1	119	71,3	48	28,7
8 bis unter 10	337	0,3	239	70,9	98	29,1
10 bis unter 12	607	0,5	399	65,7	208	34,3
12 bis unter 14	1.096	1,0	781	71,3	315	28,7
<b>Jugendliche</b>	<b>10.533</b>	<b>9,2</b>	<b>9.396</b>	<b>89,2</b>	<b>1.137</b>	<b>10,8</b>
14 bis unter 16	3.008	2,6	2.511	83,5	497	16,5
16 bis unter 18	7.525	6,6	6.885	91,5	640	8,5
<b>Heranwachsende</b> (18 bis unter 21)	<b>17.561</b>	<b>15,4</b>	<b>15.920</b>	<b>90,7</b>	<b>1.641</b>	<b>9,3</b>
<b>Erwachsene</b>	<b>83.786</b>	<b>73,3</b>	<b>71.132</b>	<b>84,9</b>	<b>12.654</b>	<b>15,1</b>
21 bis unter 25	21.341	18,7	18.974	88,9	2.367	11,1
25 bis unter 30	23.387	20,5	20.510	87,7	2.877	12,3
30 bis unter 40	25.608	22,4	21.338	83,3	4.270	16,7
40 bis unter 50	9.588	8,4	7.552	78,8	2.036	21,2
50 bis unter 60	3.104	2,7	2.260	72,8	844	27,2
60 und älter	758	0,7	498	65,7	260	34,3

### Vergleich - deutsche, nichtdeutsche Tatverdächtige und tatverdächtige Zuwanderer

96.6 – T22

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Anteil an insg. in %	Ver- teilung in %				darunter Zuwanderer		
				insgesamt	Anteil an insg. in %	Ver- teilung in %	insgesamt	Anteil an insg. in %	Ver- teilung in %
<b>Tatverdächtige insges.</b>	<b>1.456.078</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>555.820</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>114.238</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
männlich	1.066.896	73,3	73,3	437.241	78,7	78,7	98.088	85,9	85,9
weiblich	389.182	26,7	26,7	118.579	21,3	21,3	16.150	14,1	14,1
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>47.353</b>	<b>3,3</b>	<b>100,0</b>	<b>10.359</b>	<b>1,9</b>	<b>100,0</b>	<b>2.358</b>	<b>2,1</b>	<b>100,0</b>
männlich	34.021	2,3	71,8	7.077	1,3	68,3	1.640	1,4	69,6
weiblich	13.332	0,9	28,2	3.282	0,6	31,7	718	0,6	30,4
<b>Jugendliche (14 &lt; 18)</b>	<b>134.779</b>	<b>9,3</b>	<b>100,0</b>	<b>36.437</b>	<b>6,6</b>	<b>100,0</b>	<b>10.533</b>	<b>9,2</b>	<b>100,0</b>
männlich	93.517	6,4	69,4	27.771	5,0	76,2	9.396	8,2	89,2
weiblich	41.262	2,8	30,6	8.666	1,6	23,8	1.137	1,0	10,8
<b>Heranwachsende (18 &lt; 21)</b>	<b>126.876</b>	<b>8,7</b>	<b>100,0</b>	<b>53.378</b>	<b>9,6</b>	<b>100,0</b>	<b>17.561</b>	<b>15,4</b>	<b>100,0</b>
männlich	96.676	6,6	76,2	43.184	7,8	80,9	15.920	13,9	90,7
weiblich	30.200	2,1	23,8	10.194	1,8	19,1	1.641	1,4	9,3
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>1.147.070</b>	<b>78,8</b>	<b>100,0</b>	<b>455.646</b>	<b>82,0</b>	<b>100,0</b>	<b>83.786</b>	<b>73,3</b>	<b>100,0</b>
männlich	842.682	57,9	73,5	359.209	64,6	78,8	71.132	62,3	84,9
weiblich	304.388	20,9	26,5	96.437	17,4	21,2	12.654	11,1	15,1
<i>darunter:</i>									
<b>Jungerwachsene (21 &lt; 25)</b>	<b>161.241</b>	<b>11,1</b>	<b>100,0</b>	<b>77.402</b>	<b>13,9</b>	<b>100,0</b>	<b>21.341</b>	<b>18,7</b>	<b>100,0</b>
männlich	121.721	8,4	75,5	62.470	11,2	80,7	18.974	16,6	88,9
weiblich	39.520	2,7	24,5	14.932	2,7	19,3	2.367	2,1	11,1
<b>25 &lt; 30</b>	<b>183.780</b>	<b>12,6</b>	<b>100,0</b>	<b>91.697</b>	<b>16,5</b>	<b>100,0</b>	<b>23.387</b>	<b>20,5</b>	<b>100,0</b>
männlich	137.283	9,4	74,7	74.173	13,3	80,9	20.510	18,0	87,7
weiblich	46.497	3,2	25,3	17.524	3,2	19,1	2.877	2,5	12,3
<b>30 &lt; 40</b>	<b>268.718</b>	<b>18,5</b>	<b>100,0</b>	<b>142.035</b>	<b>25,6</b>	<b>100,0</b>	<b>25.608</b>	<b>22,4</b>	<b>100,0</b>
männlich	199.380	13,7	74,2	112.120	20,2	78,9	21.338	18,7	83,3
weiblich	69.338	4,8	25,8	29.915	5,4	21,1	4.270	3,7	16,7
<b>40 &lt; 50</b>	<b>221.815</b>	<b>15,2</b>	<b>100,0</b>	<b>90.214</b>	<b>16,2</b>	<b>100,0</b>	<b>9.588</b>	<b>8,4</b>	<b>100,0</b>
männlich	161.708	11,1	72,9	70.215	12,6	77,8	7.552	6,6	78,8
weiblich	60.107	4,1	27,1	19.999	3,6	22,2	2.036	1,8	21,2
<b>50 &lt; 60</b>	<b>175.707</b>	<b>12,1</b>	<b>100,0</b>	<b>38.116</b>	<b>6,9</b>	<b>100,0</b>	<b>3.104</b>	<b>2,7</b>	<b>100,0</b>
männlich	127.408	8,8	72,5	28.786	5,2	75,5	2.260	2,0	72,8
weiblich	48.299	3,3	27,5	9.330	1,7	24,5	844	0,7	27,2
<b>60 und älter</b>	<b>135.809</b>	<b>9,3</b>	<b>100,0</b>	<b>16.182</b>	<b>2,9</b>	<b>100,0</b>	<b>758</b>	<b>0,7</b>	<b>100,0</b>
männlich	95.182	6,5	70,1	11.445	2,1	70,7	498	0,4	65,7
weiblich	40.627	2,8	29,9	4.737	0,9	29,3	260	0,2	34,3

### Anteil der Zuwanderer an den Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.6 – T23

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	nichtdeutsche			
			absolut	Anteil an insgesamt in %	Zuwanderer	
absolut	Anteil an insgesamt in %					
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>2.011.898</b>	<b>555.820</b>	<b>27,6</b>	<b>114.238</b>	<b>5,7</b>
000000	Straftaten gegen das Leben	3.497	1.023	29,3	286	8,2
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	32.079	6.592	20,5	1.548	4,8
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	591.157	155.433	26,3	31.239	5,3
	<i>darunter:</i>					
210000	Raubdelikte	28.662	11.018	38,4	3.172	11,1
220000	Körperverletzung	447.047	120.054	26,9	25.270	5,7
	<i>darunter:</i>					
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	43.355	32,2	10.975	8,2
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	315.396	81.476	25,8	15.946	5,1
232000	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	158.693	36.882	23,2	5.833	3,7
	<i>darunter:</i>					
232200	Nötigung	57.704	9.639	16,7	1.022	1,8
232300	Bedrohung	87.004	24.954	28,7	4.607	5,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	399.048	150.544	37,7	44.447	11,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	99.236	42.936	43,3	11.840	11,9
	<i>darunter:</i>					
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	17.670	7.096	40,2	1.802	10,2
****00	Diebstahl insgesamt	463.268	177.430	38,3	50.088	10,8
	<i>darunter:</i>					
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	272.500	118.407	43,5	38.784	14,2
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	9.142	6.921	75,7	3.066	33,5
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	571.749	177.664	31,1	38.701	6,8
	<i>darunter:</i>					
510000	Betrug	470.241	146.634	31,2	30.617	6,5
	<i>darunter:</i>					
515000	Erschleichen von Leistungen	180.968	72.449	40,0	22.225	12,3
	<i>darunter:</i>					
*) 515001	Beförderungerschleichung	178.734	71.567	40,0	21.944	12,3
540000	Urkundenfälschung	47.389	20.813	43,9	7.737	16,3
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	500.041	97.591	19,5	14.859	3,0
730000	Rauschgiftdelikte	231.730	51.615	22,3	9.169	4,0
892000	Gewaltkriminalität	166.235	55.110	33,2	14.175	8,5
899000	Straßenkriminalität	187.909	53.834	28,6	12.127	6,5

\*) Bei der Interpretation der Tatverdächtigenzahlen bei der Beförderungerschleichung ist zu berücksichtigen, dass in einigen Bundesländern/Städten „Flüchtlinge“ die freie Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs als Sachleistung erhalten und demzufolge das Delikt „Beförderungerschleichung“ dort von Flüchtlingen nicht begangen werden kann.

**Tatverdächtige Zuwanderer nach Staatsangehörigkeit**

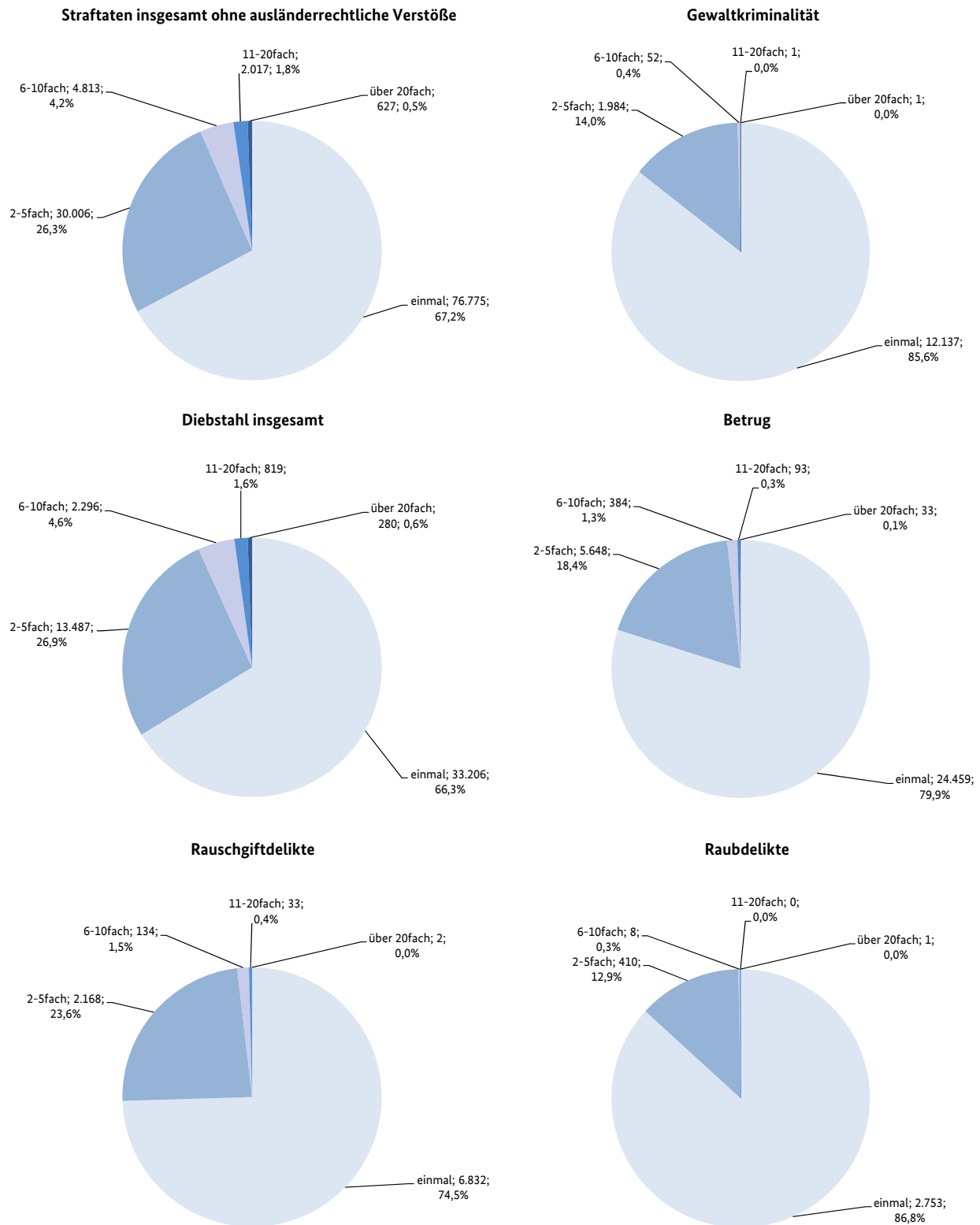
6.6 – T24

Staatsangehörigkeit in %	890000	210000	220000	****00	510000	515001	730000
	Straftaten insg. ohne ausl. Verstöße	Raub- delikte	Körper- verletzung	Diebstahl insgesamt	Betrug	Beförderungs- erschleichung	Rausch- gift- delikte
<b>NDTV insgesamt</b>	<b>555.820</b>	<b>11.018</b>	<b>120.054</b>	<b>177.430</b>	<b>146.634</b>	<b>71.567</b>	<b>51.615</b>
<i>darunter:</i>							
<b>tatverdächtige Zuwanderer</b>	<b>114.238</b>	<b>3.172</b>	<b>25.270</b>	<b>50.088</b>	<b>30.617</b>	<b>21.944</b>	<b>9.169</b>
<i>darunter:</i>							
Syrien	10.348	142	3.186	2.672	2.057	1.672	343
Albanien	9.769	125	1.432	6.689	1.705	1.476	237
Serbien	8.710	137	1.161	4.699	2.834	979	169
Algerien	8.430	589	1.585	5.611	2.774	2.449	976
Kosovo	6.852	111	1.082	3.826	1.650	1.221	184
Afghanistan	5.927	72	2.079	924	1.880	1.636	295
Marokko	5.547	435	1.223	3.386	2.070	1.828	754
Georgien	4.575	200	288	3.838	1.172	653	377
Irak	3.625	67	1.123	835	787	599	188
Somalia	3.371	78	1.238	621	798	645	139

- Bei der Interpretation der Tatverdächtigenzahlen bei der Beförderungerschleichung ist zu berücksichtigen, dass in einigen Bundesländern/Städten „Flüchtlinge“ die freie Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs als Sachleistung erhalten und demzufolge das Delikt „Beförderungerschleichung“ dort von Flüchtlingen nicht begangen werden kann.

### Tatverdächtige Zuwanderer nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (mehrfachtatverdächtige Zuwanderer)

6.6 – G07



Fast ein Drittel (32,8 Prozent) aller tatverdächtigen Zuwanderer sind Mehrfachtatverdächtige.

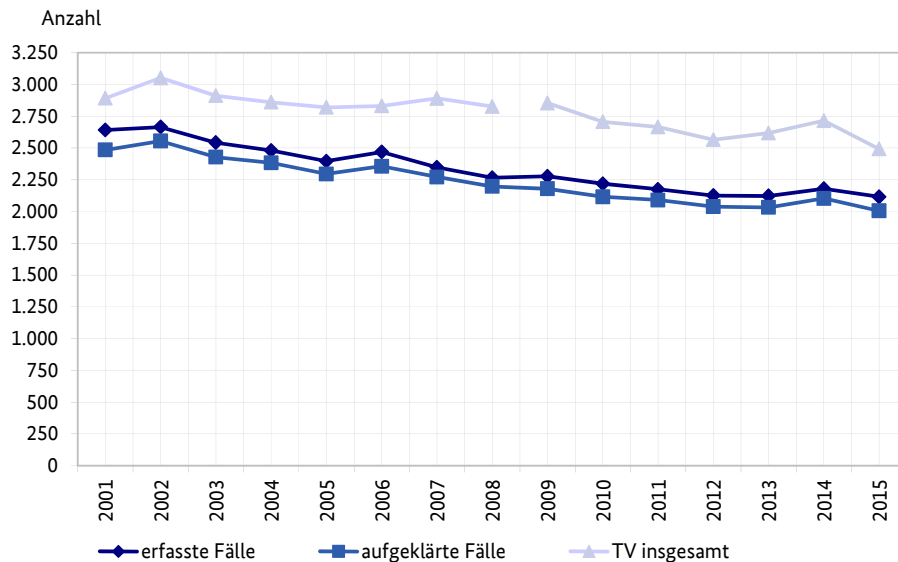


## 7 Einzelne Straftaten/-gruppen

### 7.1 Mord und Totschlag (-892500-)

Im Berichtsjahr 2015 wurden 2.116 Fälle von Mord und Totschlag registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt weniger als 0,1 %.

Entwicklung Mord und Totschlag - einschließlich Versuche  
7.1 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

#### Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.1 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
010000	Mord	649	664	-15	-2,3	94,8	95,3
	darunter:						
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	36	44	-8	( x )	97,2	93,2
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	13	18	-5	( x )	84,6	94,4
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.467	1.515	-48	-3,2	94,8	97,0

( x ) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Die Anzahl der vollendeten Fälle ist bei „Mord“ um 32 (+12,9 %) auf 281 Fälle gestiegen, bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ um 22 (-7,2 %) auf 284 Fälle gesunken. Bei den Versuchen wurde bei „Mord“ ein Rückgang von 47 (-11,3 %) auf 368 Fälle, bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ um 26 (-2-2 %) auf 1.183 Fälle registriert

#### Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

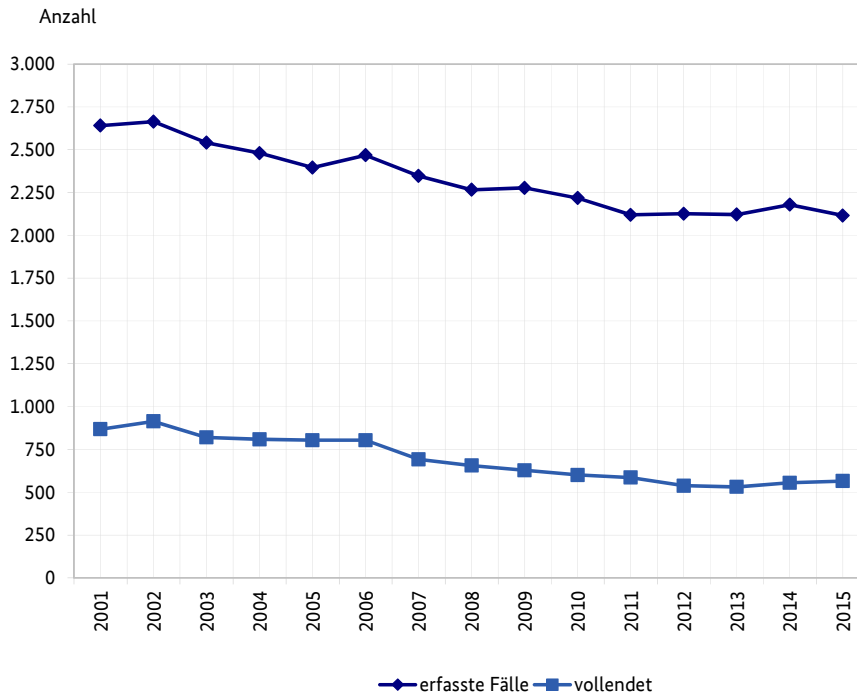
7.1 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
						41,5	27,3	14,7	16,6
010000	Mord	649	56,7	3	57	30,8	32,4	17,6	19,1
	darunter:								
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	36	58,3	1	2	30,6	33,3	13,9	22,2
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	13	38,5	0	0	53,8	7,7	15,4	23,1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.467	80,6	5	72	28,2	32,0	18,5	21,2

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Auffällig ist der hohe Versuchsanteil. Er liegt bei Mord bei über der Hälfte und bei Totschlag und Tötung auf Verlangen bei mehr als drei Viertel der Fälle. Der seit 1999 gültige Text bei Schlüssel 011000 und Schlüssel 012000 bezieht auch den Verdeckungsmord nach einem Sexual- bzw. Raubdelikt ein.

**Vollendete Fälle Mord und Totschlag**  
7.1 - G02



**Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)**  
7.1 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
010000	Mord	731	641	87,7	90	12,3
	<i>darunter:</i>					
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	56	53	94,6	3	5,4
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	11	11	100,0	0	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.771	1.565	88,4	206	11,6

Die ermittelten Tatverdächtigen bei Mord und Totschlag sind in der Regel männlichen Geschlechts.

**Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)**  
7.1 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	<i>darunter:</i>	
						Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60	
010000	Mord	731	0,4	4,9	7,8	86,9	13,5	7,9
	<i>darunter:</i>							
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	56	0,0	10,7	12,5	76,8	17,9	1,8
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	11	0,0	9,1	18,2	72,7	18,2	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.771	0,2	5,3	10,8	83,7	13,2	8,1

Die ermittelten Tatverdächtigen bei Mord und Totschlag sind in der Regel Erwachsene. Bei Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten wurden 13 (23,2 %) Tatverdächtige unter 21 Jahren festgestellt.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

7.1 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
010000	Mord	731	207	28,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.771	696	39,3

7.1 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
010000	Mord	0,4	27,9	0,5	1,4	1,4	15,9	3,4	14,5	61,4
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	0,6	38,7	0,6	1,1	1,4	15,4	1,0	26,7	52,2

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche stellten bei Mord etwa drei und bei Totschlag etwa vier von zehn Tatverdächtigen. Zu beachten ist dabei, dass sich die nichtdeutsche Wohnbevölkerung immer noch zu einem größeren Teil aus – unter demografischen Gesichtspunkten relativ stärker kriminalitätsbelasteten – jüngeren Männern unter vierzig Jahren zusammensetzt als die deutsche Wohnbevölkerung. Ferner dürfte auch die besondere, konfliktträchtige Lebenslage in der Fremde, insbesondere auch in sozialstruktureller Hinsicht, bedeutsam sein. Die Restgruppe der „Sonstigen“ (sie setzt sich vor allem aus nicht anerkannten Asylbewerbern mit Duldung, Flüchtlingen, Besuchern und erwerbslosen Personen zusammen) weist bei Mord (61,4 %) und Totschlag (52,2 %) mit mehr als der Hälfte den höchsten Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf. Die Gruppe der Asylbewerber stellt bei Mord einen Anteil von 14,4 % und bei Totschlag einen Anteil von 26,7 % an den nichtdeutschen Tatverdächtigen.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

7.1 - T06 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Bulgarien	Polen	Afghanistan	Bosnien und Herzegowina	Russische Föderation	Syrien
010000	Mord	207	17,4	7,2	4,8	4,8	3,9	3,9	3,4	3,4

7.1 - T06 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Rumänien	Afghanistan	Bulgarien	Serbien	Algerien	Albanien
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	696	19,8	7,8	4,7	4,7	4,2	3,6	3,2	3,0

## Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

7.1 - T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg.  (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene	
				in %					21 < 60	60 und älter
010000	Mord	vollendet	296	44,9	55,1	5,4	3,7	2,7	47,0	41,2
		versucht	481	65,7	34,3	3,3	3,3	4,4	78,0	11,0
		darunter: insges.	777	57,8	42,2	4,1	3,5	3,7	66,2	22,5
011000	Mord i.Z.m Raubdelikten	vollendet	16	62,5	37,5	0,0	0,0	0,0	31,3	68,8
		versucht	27	63,0	37,0	0,0	0,0	3,7	70,4	25,9
		insges.	43	62,8	37,2	0,0	0,0	2,3	55,8	41,9
012000	Mord i.Z.m Sexualdelikten	vollendet	8	25,0	75,0	0,0	25,0	25,0	37,5	12,5
		versucht	6	16,7	83,3	0,0	16,7	0,0	83,3	0,0
		insges.	14	21,4	78,6	0,0	21,4	14,3	57,1	7,1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlan- gen	vollendet	293	53,2	46,8	13,0	0,7	2,7	56,3	27,3
		versucht	1.387	77,2	22,8	2,6	3,6	6,6	79,7	7,6
		insges.	1.680	73,0	27,0	4,4	3,1	5,9	75,6	11,0

Raubmördern fielen fast ausschließlich Erwachsene - überproportional häufig ab 60 Jahre alt - zum Opfer. Die absolute Anzahl ist aber gering. Mit Ausnahme des Sexualmordes überwogen bei den vorsätzlichen Tötungen männliche und erwachsene Opfer. Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil waren männliche Heranwachsende überproportional oft Mord- oder Totschlagsopfer, einschließlich Versuche (siehe Seite 50).

## Häufigkeitszahlen in den Ländern

7.1 - T08

Land	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl *)						vollendete Fälle	Häufigkeitszahl *)					
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010
Baden-Württemberg	254	2,4	2,4	2,6	2,6	2,4	2,5	55	0,5	0,6	0,6	0,7	0,5	0,6
Bayern	370	2,9	3,1	3,1	2,4	2,7	2,5	65	0,5	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6
Berlin	112	3,2	3,8	3,1	4,2	3,7	3,5	34	1,0	1,2	1,3	1,2	1,0	1,1
Brandenburg	67	2,7	2,0	2,5	1,6	2,3	3,1	18	0,7	0,5	0,8	0,4	0,6	1,2
Bremen	30	4,5	4,0	3,2	4,8	4,6	5,0	3	0,5	0,6	1,1	1,4	0,8	1,2
Hamburg	62	3,5	2,7	3,2	4,2	3,4	4,3	17	1,0	1,1	0,7	0,7	0,6	1,0
Hessen	238	3,9	4,2	4,2	4,0	3,7	4,1	59	1,0	0,9	0,8	0,8	0,6	0,9
Mecklenburg-Vorpommern	29	1,8	2,4	2,5	2,5	3,3	2,9	7	0,4	0,7	0,5	0,5	0,6	0,5
Niedersachsen	276	3,5	3,7	3,3	3,1	3,3	3,1	101	1,3	0,9	0,9	0,6	0,9	0,7
Nordrhein-Westfalen	335	1,9	2,0	2,0	1,8	2,2	2,0	101	0,6	0,6	0,6	0,5	0,7	0,6
Rheinland-Pfalz	55	1,4	1,9	1,4	2,3	1,6	2,4	18	0,4	0,5	0,4	0,9	0,5	0,7
Saarland	26	2,6	1,8	1,9	2,3	2,6	2,4	8	0,8	0,7	0,7	0,8	0,6	1,4
Sachsen	98	2,4	1,9	1,9	2,0	2,1	2,4	30	0,7	0,5	0,5	0,7	0,6	0,8
Sachsen-Anhalt	70	3,1	3,0	3,5	3,2	3,1	3,4	25	1,1	0,9	0,8	0,7	1,3	1,1
Schleswig-Holstein	54	1,9	2,1	1,7	3,1	2,6	2,2	12	0,4	0,7	0,6	0,9	1,0	0,5
Thüringen	40	1,9	1,8	1,9	1,8	1,9	2,1	12	0,6	0,4	0,5	0,5	1,3	1,2
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>2.116</b>	<b>2,6</b>	<b>2,7</b>	<b>2,6</b>	<b>2,6</b>	<b>2,6</b>	<b>2,7</b>	<b>565</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

7.1 - T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)						vollendete Fälle	Häufigkeitszahl *)					
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010
Aachen	8	3,3	2,5	5,8	4,6	6,6	5,0	3	1,2	1,7	1,7	0,8	1,5	0,0
Augsburg	11	3,9	4,3	2,6	4,1	4,5	2,7	0	0,0	1,8	0,4	2,6	1,1	1,5
Berlin	112	3,2	3,8	3,1	4,2	3,7	3,5	34	1,0	1,2	1,3	1,2	1,0	1,1
Bielefeld	6	1,8	3,0	0,9	1,9	2,8	2,8	3	0,9	0,6	0,0	1,2	0,6	0,3
Bochum	8	2,2	1,4	2,5	1,3	2,1	0,8	3	0,8	0,3	1,1	0,5	1,1	0,0
Bonn	5	1,6	3,5	0,0	1,8	2,5	3,4	1	0,3	1,3	0,0	0,3	0,9	1,6
Braunschweig	5	2,0	4,4	4,1	2,0	3,6	4,4	3	1,2	0,0	2,0	0,4	1,6	0,4
Bremen	18	3,3	2,6	2,6	3,8	4,0	3,5	2	0,4	0,5	0,7	0,9	0,9	1,3
Chemnitz	6	2,5	3,3	2,1	0,4	3,7	1,2	0	0,0	0,8	0,4	0,4	1,6	0,4
Dortmund	18	3,1	2,4	3,3	3,6	3,6	3,1	3	0,5	0,3	1,4	0,9	0,5	0,5
Dresden	19	3,5	1,9	2,1	1,9	1,7	6,2	7	1,3	0,2	0,8	0,6	0,4	2,9
Duisburg	7	1,4	1,6	4,5	1,6	3,1	2,6	3	0,6	0,6	1,0	0,4	0,8	0,6
Düsseldorf	17	2,8	2,8	2,0	1,7	3,1	2,2	5	0,8	1,0	1,2	0,5	1,0	0,9
Erfurt	7	3,4	2,0	2,9	2,4	1,5	1,0	3	1,5	0,5	0,5	0,5	1,0	0,0
Essen	20	3,5	3,2	1,9	1,6	2,1	2,1	6	1,0	0,5	0,7	0,3	0,7	0,5
Frankfurt am Main	41	5,7	4,1	4,9	8,0	5,6	6,4	6	0,8	1,1	0,9	1,0	1,5	1,8
Freiburg im Breisgau	5	2,3	3,2	2,8	1,7	2,7	1,4	2	0,9	0,9	1,4	1,3	0,4	0,0
Gelsenkirchen	11	4,3	2,7	3,1	1,6	3,1	2,7	2	0,8	0,4	0,4	0,4	0,4	0,8
Halle (Saale)	11	4,7	6,5	5,2	3,0	5,6	3,4	4	1,7	1,3	1,3	0,4	1,7	0,9
Hamburg	62	3,5	2,7	3,2	4,2	3,4	4,3	17	1,0	1,1	0,7	0,7	0,6	1,0
Hannover	27	5,2	4,2	4,9	3,2	5,4	3,6	8	1,5	1,0	1,0	0,4	1,1	1,0
Karlsruhe	12	4,0	3,3	3,0	4,0	3,1	2,4	3	1,0	0,3	1,0	1,7	0,3	1,0
Kiel	3	1,2	2,5	2,1	6,2	4,2	5,9	0	0,0	1,2	0,8	0,8	1,3	0,8
Köln	40	3,8	2,4	3,4	4,1	3,6	4,4	14	1,3	0,6	0,9	0,8	0,9	1,8
Krefeld	7	3,1	4,1	0,9	1,3	2,6	1,7	2	0,9	0,9	0,0	0,9	0,9	0,8
Leipzig	22	4,0	2,8	3,1	3,0	2,9	2,5	4	0,7	0,2	0,6	1,5	0,6	0,6
Lübeck	6	2,8	2,8	1,4	2,4	0,5	3,3	2	0,9	0,9	0,0	0,5	0,0	1,4
Magdeburg	4	1,7	2,2	4,8	3,0	2,6	2,6	1	0,4	0,4	1,3	1,3	0,4	1,3
Mainz	3	1,4	5,4	3,5	4,0	(-)	(-)	0	0,0	2,0	1,5	1,5	(-)	(-)
Mannheim	9	3,0	3,0	6,8	3,8	6,1	4,8	2	0,7	0,3	1,4	0,6	1,3	1,6
Mönchengladbach	9	3,5	2,0	3,1	3,5	2,7	3,5	2	0,8	0,4	0,8	0,8	1,6	0,4
München	23	1,6	1,8	2,7	2,0	2,1	2,3	11	0,8	0,2	0,5	0,4	0,4	0,7
Münster	2	0,7	2,3	0,3	0,3	0,7	1,1	1	0,3	0,7	0,0	0,0	0,0	0,4
Nürnberg	24	4,8	5,2	5,0	4,1	4,0	4,2	5	1,0	0,6	1,0	0,4	0,4	0,2
Oberhausen	4	1,9	2,9	1,9	0,9	0,9	1,4	2	1,0	1,4	0,5	0,0	0,5	0,9
Rostock	5	2,4	4,9	4,4	5,4	5,9	3,0	2	1,0	1,5	2,0	1,5	1,5	0,5
Stuttgart	16	2,6	5,8	3,2	5,1	2,8	5,3	2	0,3	1,2	0,3	0,2	0,3	1,0
Wiesbaden	15	5,5	6,6	4,8	2,5	6,5	3,2	4	1,5	2,2	0,4	0,4	1,8	0,7
Wuppertal	8	2,3	2,0	1,7	1,7	1,1	2,8	0	0,0	0,6	0,6	0,0	0,3	1,4

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

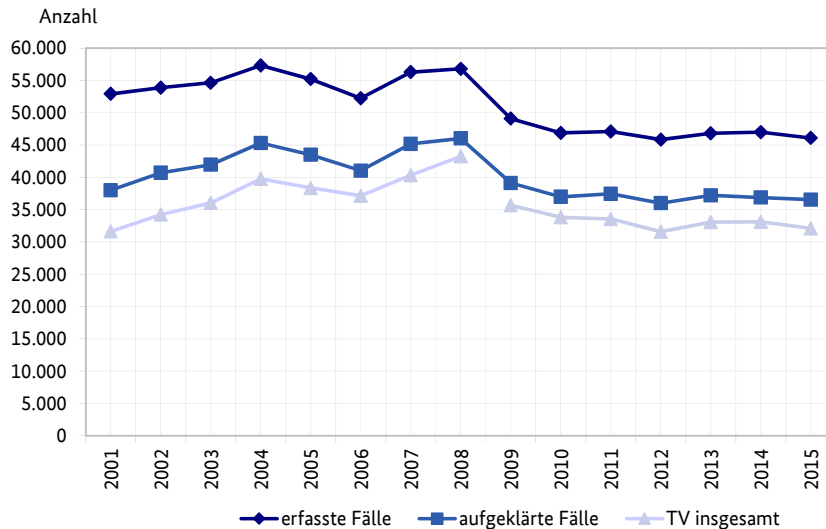
\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

## 7.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (-100000-)

Im Berichtsjahr 2015 wurden 46.081 Fälle von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,7 %/0,8 %.

Entwicklung Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung  
7.2 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)  
7.2 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	46.081	46.982	-901	-1,9	79,3	78,5
	<i>darunter:</i>						
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	7.022	7.345	-323	-4,4	80,9	81,0
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	4.786	4.622	164	3,5	79,0	79,0
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	597	570	27	4,7	96,0	95,6
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	11.808	12.134	-326	-2,7	85,3	85,1
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	7.558	7.722	-164	-2,1	52,1	51,0
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3.753	3.982	-229	-5,8	83,9	85,0

Die bei der Polizei angezeigten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind 2015 gesunken. Die relativ niedrige Aufklärungsquote bei „exhibitionistischen Handlungen“ hängt damit zusammen, dass hier in der Regel keine Beziehungstaten vorliegen und der Täter unbekannt bleibt. Bei „Vergewaltigung/sexueller Nötigung mit Todesfolge (§ 178 StGB)“ wurde – wie bereits 2014 kein Fall registriert. Bei „Mord i.Z.m. Sexualdelikten“ (einschl. der Verdeckungsmorde) waren es einschließlich der Versuche 13 Fälle (2014: 18 Fälle) - siehe auch Seite 195.

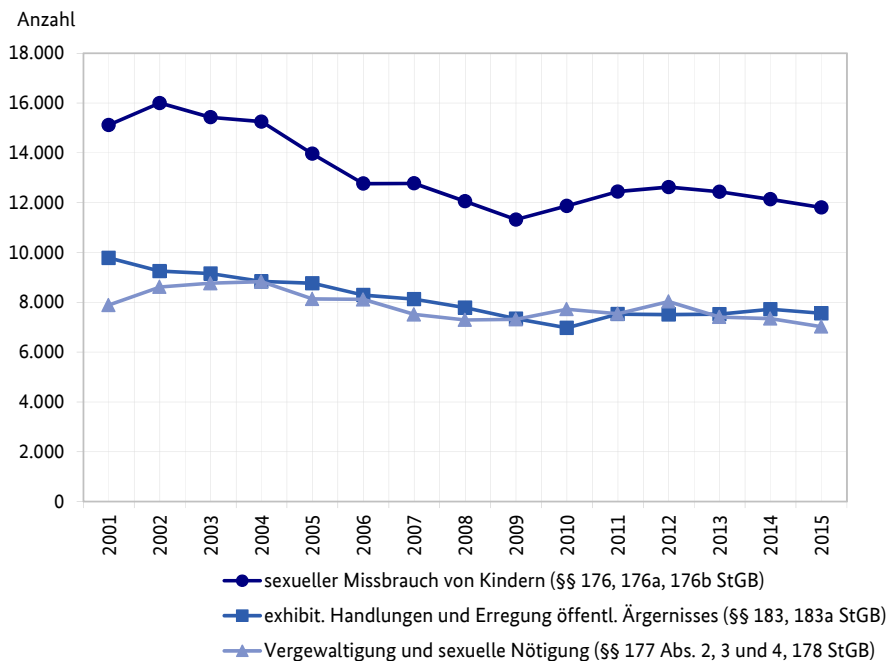
**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**  
7.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T Einwohner 16,6
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	46.081	6,7	27	5	30,5	28,3	18,7	20,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	7.022	15,5	22	3	24,7	28,8	21,8	24,1
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	4.786	20,2	3	1	32,6	31,3	18,6	17,0
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	597	4,5	0	0	35,0	27,6	21,6	14,2
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	11.808	5,6	2	1	37,6	28,6	16,2	15,5
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	7.558	0,0	0	0	21,7	29,6	23,9	24,5
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3.753	0,0	0	0	34,0	30,3	16,1	12,4

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Die höchsten Versuchsanteile weisen „sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)“ mit 20,2 % und „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)“ mit 15,5 % auf. Der Gebrauch einer Schusswaffe stellt bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung eher die Ausnahme dar.

**Entwicklung ausgewählter Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung**  
7.2 – G02



## Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

7.2 - T03

Schlüssel	Ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	32.079	29.886	93,2	2.193	6,8
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	5.896	5.823	98,8	73	1,2
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	3.819	3.771	98,7	48	1,3
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	506	479	94,7	27	5,3
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	8.956	8.505	95,0	451	5,0
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	3.175	3.102	97,7	73	2,3
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3.065	2.877	93,9	188	6,1

Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

## Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

7.2 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	<i>darunter:</i>	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	32.079	4,3	13,0	7,9	74,7	9,7	6,5
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	5.896	1,1	10,4	11,4	77,2	13,9	3,8
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	3.819	3,2	11,4	9,7	75,6	11,6	7,1
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	506	0,0	0,2	1,0	98,8	2,0	9,7
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	8.956	8,5	19,0	7,7	64,7	7,0	6,9
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	3.175	0,6	3,7	4,9	90,8	8,0	11,1
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3.065	2,5	7,5	3,8	86,2	7,4	7,4

Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind die Tatverdächtigen überwiegend Erwachsene. Jungerwachsene weisen bei „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung“ die höchste Beteiligung ihrer Altersgruppe auf, Erwachsene ab 60 Jahre wurden insbesondere bei „exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses“, bei „sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses“ und bei „Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie“ registriert. Jugendliche Tatverdächtige wurden am häufigsten bei „sexueller Missbrauch von Kindern“, „sonstige sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 1 und 5 StGB“ und „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung“ festgestellt.



## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.2 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	32.079	6.592	20,5
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	5.896	1.952	33,1
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	3.819	1.171	30,7
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	506	49	9,7
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	8.956	1.294	14,4
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	3.175	881	27,7
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3.065	160	5,2

7.2 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							Sonstige *)
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber		
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	0,3	20,3	0,5	3,4	5,8	15,9	1,6	18,8	52,5	
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	0,5	32,6	0,8	1,8	4,7	17,0	1,7	20,3	52,2	
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	0,4	30,2	0,3	1,0	6,3	16,1	1,5	25,9	47,6	
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	0,2	9,5	0,0	0,0	0,0	22,4	4,1	4,1	67,3	
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	0,3	14,2	0,4	1,7	9,9	14,8	1,0	21,5	48,8	
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	0,4	27,4	0,6	3,6	2,0	15,6	0,5	20,3	56,1	
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	0,0	5,2	1,3	1,3	7,5	16,9	3,8	13,8	55,0	

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei „Vergewaltigung und sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB“ sind etwa drei von zehn Tatverdächtigen Nichtdeutsche. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die nichtdeutsche Wohnbevölkerung zu einem größeren Teil als die deutsche aus jüngeren Männern besteht.

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.2 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Polen	Bulgarien	Italien	Afghanistan	Syrien	Serbien
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	6.592	16,7	6,1	4,8	4,8	4,5	4,2	3,9	3,6
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	1.952	20,5	4,1	4,5	3,1	4,3	4,6	4,3	3,6
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	1.294	15,1	4,6	4,3	2,6	5,5	5,6	3,9	5,0

**Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)**

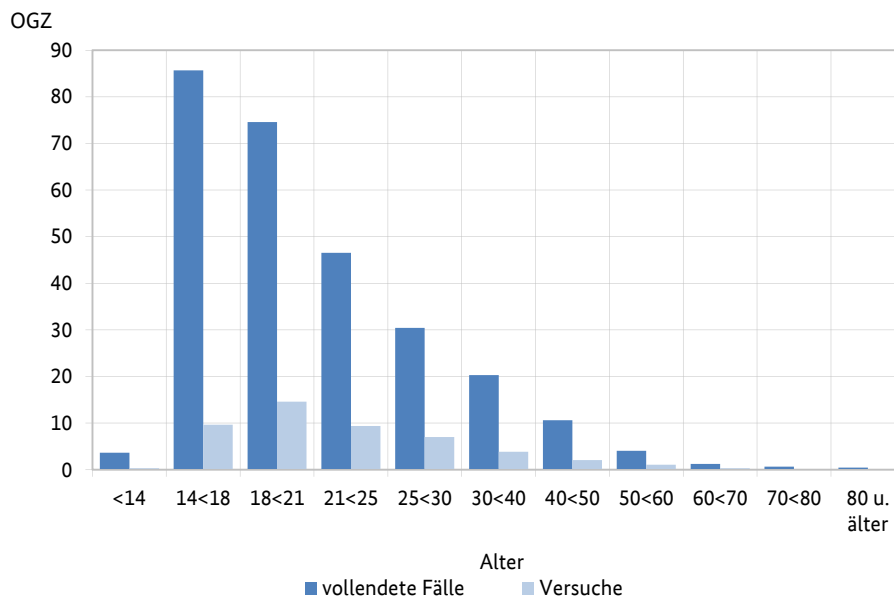
7.2 - T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg.  (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- an- wach- sende	Erwachsene	
									21 < 60	60 und älter
						in %				
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	vollendet	5.997	5,4	94,6	3,0	22,3	14,9	58,1	1,7
		versucht	1.098	3,4	96,6	1,5	13,8	15,9	66,5	2,3
		insges.	7.095	5,1	94,9	2,7	21,0	15,1	59,4	1,8
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	vollendet	3.917	8,2	91,8	4,7	26,9	14,8	50,6	3,0
		versucht	990	6,5	93,5	3,9	23,4	13,2	56,5	2,9
		insges.	4.907	7,8	92,2	4,5	26,2	14,5	51,8	3,0
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	vollendet	598	13,5	86,5	0,0	62,9	6,5	27,1	3,5
		versucht	27	29,6	70,4	0,0	81,5	7,4	7,4	3,7
		insges.	625	14,2	85,8	0,0	63,7	6,6	26,2	3,5
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	vollendet	12.984	24,9	75,1	100,0	-	-	-	-
		versucht	749	26,7	73,3	100,0	-	-	-	-
		insges.	13.733	25,0	75,0	100,0	-	-	-	-

Hinweis: Missbrauchsstraftaten nach den §§ 174, 174a und 174c StGB werden in der PKS ab 2011 nur dann explizit erfasst und ausgewiesen, wenn sie sich gegen Personen richten, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Sexueller Missbrauch von Kindern wird ausschließlich unter Schlüssel 13100 gezählt.

**Opfergefährdung bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB – weibliche Opfer**

7.2 - G03



OGZ Opfergefährdungszahl = Opfer pro 100.000 weiblicher Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

## Häufigkeitszahlen in den Ländern

## Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB (111000)

7.2 - T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	817	7,6	7,9	8,0	7,7	7,7	7,7	6,8	7,6
Bayern	853	6,7	6,5	7,4	6,8	7,0	7,1	7,9	7,8
Berlin	623	18,0	20,0	17,5	19,2	18,3	20,0	18,2	16,1
Brandenburg	193	7,9	7,3	8,7	9,8	8,9	7,5	10,0	12,1
Bremen	108	16,3	17,9	15,6	14,4	16,5	20,7	15,4	17,3
Hamburg	145	8,2	9,6	9,0	9,4	8,1	10,8	11,9	14,1
Hessen	458	7,5	8,7	8,4	8,4	8,6	8,9	7,9	7,5
Mecklenburg-Vorpommern	62	3,9	4,9	3,9	3,9	4,0	4,1	3,1	3,1
Niedersachsen	846	10,8	12,1	12,0	12,6	12,0	12,6	11,7	10,1
Nordrhein-Westfalen	1.858	10,5	10,3	10,5	12,6	10,8	10,3	9,6	9,1
Rheinland-Pfalz	346	8,6	9,3	8,9	10,9	9,6	11,0	8,4	8,8
Saarland	83	8,4	7,5	9,9	8,7	8,0	10,6	7,2	7,7
Sachsen	81	2,0	2,6	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8	3,3
Sachsen-Anhalt	165	7,4	9,0	8,9	9,3	8,5	9,1	8,9	9,0
Schleswig-Holstein	253	8,9	10,0	10,8	11,5	11,9	11,6	10,7	13,9
Thüringen	131	6,1	6,6	7,2	7,0	6,3	6,5	7,4	6,1
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>7.022</b>	<b>8,6</b>	<b>9,1</b>	<b>9,2</b>	<b>9,8</b>	<b>9,2</b>	<b>9,4</b>	<b>8,9</b>	<b>8,9</b>

## Häufigkeitszahlen in den Ländern

## Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB (131000)

7.2 - T09

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	1.223	11,4	12,4	12,6	11,4	12,8	10,3	10,6	11,7
Bayern	1.612	12,7	12,2	12,8	12,5	11,0	11,9	10,6	11,3
Berlin	686	19,8	21,1	19,5	20,8	21,2	16,0	19,7	18,6
Brandenburg	452	18,4	20,5	22,2	18,0	18,4	20,2	16,0	15,4
Bremen	106	16,0	17,0	18,9	17,7	23,3	19,9	13,4	18,1
Hamburg	214	12,1	12,4	11,3	11,7	10,0	10,4	12,1	14,2
Hessen	798	13,1	12,8	12,5	18,4	13,2	12,4	13,0	12,7
Mecklenburg-Vorpommern	306	19,1	21,1	20,7	17,6	16,0	15,9	14,3	16,8
Niedersachsen	1.401	17,9	15,8	16,8	17,0	17,0	15,9	15,8	16,6
Nordrhein-Westfalen	2.247	12,7	14,2	15,4	15,1	15,4	14,8	14,0	15,3
Rheinland-Pfalz	657	16,4	16,5	16,4	17,2	19,4	21,3	17,0	17,4
Saarland	134	13,5	10,4	11,6	11,2	15,1	15,4	11,5	14,9
Sachsen	662	16,3	17,5	19,3	17,6	18,2	14,9	16,1	17,0
Sachsen-Anhalt	452	20,2	23,7	19,9	19,9	19,3	18,0	16,0	17,2
Schleswig-Holstein	458	16,2	17,4	15,7	15,8	16,4	18,6	16,6	17,2
Thüringen	400	18,5	18,1	20,6	19,5	17,8	17,4	15,7	16,2
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>11.808</b>	<b>14,5</b>	<b>15,0</b>	<b>15,4</b>	<b>15,4</b>	<b>15,2</b>	<b>14,5</b>	<b>13,8</b>	<b>14,7</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB (111000)**  
7.2 - T10

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	23	78,3	9,5	8,7	13,3	16,5	14,7	20,1	13,9
Augsburg	26	96,2	9,2	9,4	8,8	12,4	15,9	9,5	8,7
Berlin	623	62,0	18,0	20,0	17,5	19,2	18,3	20,0	18,2
Bielefeld	25	92,0	7,6	9,4	14,3	13,3	13,0	12,4	10,8
Bochum	41	78,0	11,3	12,7	9,7	19,3	10,9	13,6	15,1
Bonn	49	79,6	15,6	17,3	15,5	16,8	20,9	16,6	12,6
Braunschweig	29	79,3	11,7	17,0	13,4	16,0	17,3	18,6	16,7
Bremen	81	76,5	14,7	18,4	14,3	15,0	16,4	21,0	14,6
Chemnitz	4	50,0	1,6	4,1	1,2	3,3	2,1	3,7	1,6
Dortmund	90	80,0	15,5	16,8	14,3	19,8	11,4	10,7	6,3
Dresden	11	90,9	2,1	4,1	4,4	2,8	5,2	3,1	5,5
Duisburg	48	93,8	9,9	9,4	11,9	12,7	12,9	10,8	10,9
Düsseldorf	54	63,0	8,9	14,0	18,2	9,6	17,2	14,2	13,2
Erfurt	26	80,8	12,6	10,2	8,8	8,2	11,2	6,4	10,3
Essen	86	83,7	15,0	13,2	13,6	17,4	13,6	12,1	12,6
Frankfurt am Main	69	79,7	9,6	12,8	12,1	10,7	13,8	13,1	14,4
Freiburg im Breisgau	24	87,5	10,8	14,5	14,2	7,4	9,4	14,0	9,1
Gelsenkirchen	27	81,5	10,5	13,2	10,5	8,2	11,2	6,9	8,8
Halle (Saale)	24	79,2	10,3	11,7	12,1	15,0	15,0	15,1	12,4
Hamburg	145	66,9	8,2	9,6	9,0	9,4	8,1	10,8	11,9
Hannover	79	72,2	15,1	17,0	16,5	16,9	16,8	18,6	18,7
Karlsruhe	28	100,0	9,3	11,7	6,4	8,4	8,1	4,1	9,6
Kiel	30	66,7	12,3	15,7	13,8	13,6	13,8	14,7	13,0
Köln	196	74,0	18,7	19,2	19,3	28,1	24,0	22,3	20,4
Krefeld	36	83,3	16,2	12,6	14,4	18,3	14,9	14,0	12,7
Leipzig	17	88,2	3,1	2,8	3,6	3,4	4,2	5,0	3,7
Lübeck	27	70,4	12,6	15,0	14,6	23,3	16,6	12,4	15,6
Magdeburg	29	82,8	12,5	16,0	12,6	10,3	8,2	7,8	15,6
Mainz	32	75,0	15,5	13,7	9,4	13,9	(-)	(-)	(-)
Mannheim	38	86,8	12,7	13,5	17,0	15,6	14,7	10,6	17,3
Mönchengladbach	27	85,2	10,5	13,7	14,1	14,4	11,2	11,2	16,2
München	150	78,0	10,5	10,4	10,8	10,8	10,6	12,8	16,7
Münster	18	77,8	6,0	8,3	9,8	13,7	15,4	15,6	11,7
Nürnberg	72	84,7	14,4	13,4	14,7	13,1	11,1	13,7	10,5
Oberhausen	20	80,0	9,6	12,9	9,5	7,1	3,8	7,5	8,3
Rostock	8	75,0	3,9	4,9	3,0	6,4	5,4	2,5	2,5
Stuttgart	92	68,5	15,0	17,9	18,1	15,5	15,7	18,3	14,5
Wiesbaden	30	103,3	10,9	13,1	12,1	11,1	15,6	13,3	10,1
Wuppertal	54	72,2	15,6	12,8	13,1	14,3	11,4	10,8	13,3

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

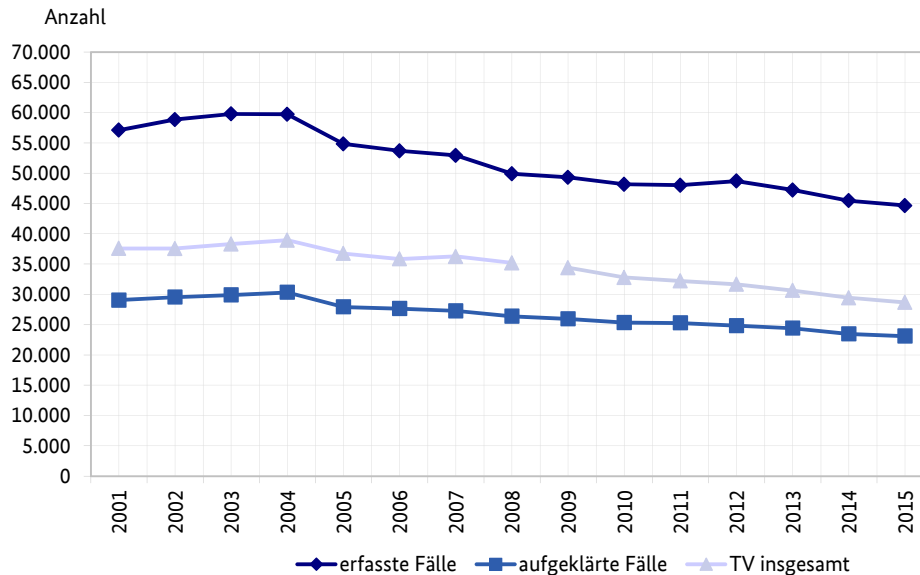
\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

### 7.3 Raubdelikte (-210000-)

Im Berichtsjahr 2015 wurden 44.666 Fälle von „Raub, räuberischer Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ (Raubdelikte) registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,7 %/0,8 %.

Entwicklung Raubdelikte  
7.3 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)  
7.3 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	44.666	45.475	-809	-1,8	51,7	51,6
	<i>darunter:</i>						
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	203	244	-41	-16,8	68,0	67,6
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3.416	3.450	-34	-1,0	50,5	45,8
	<i>darunter:</i>						
212100	auf Spielhallen	628	815	-187	-22,9	47,1	45,3
212200	auf Tankstellen	636	681	-45	-6,6	56,3	55,1
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	110	118	-8	-6,8	40,0	43,2
	<i>darunter:</i>						
213100	auf Geld- und Kassenboten	108	116	-8	-6,9	38,9	42,2
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	263	247	16	6,5	49,0	53,8
216000	Handtaschenraub	2.422	2.599	-177	-6,8	28,8	29,0
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19.102	20.447	-1.345	-6,6	37,6	39,1
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.642	2.798	-156	-5,6	76,3	75,7

Nach einem stetigen Rückgang der Fälle bei „Raubdelikte insgesamt“ seit 2004 (2014: -3,7 %, 2013: -3,0 %, 2011: -0,3 %, 2010: -2,3 %, 2009: -1,2 %, 2008: -5,7 %, 2007: -1,4 %), setzt sich dieser Verlauf im Berichtsjahr 2015 mit -1,8 % fort (unterbrochen durch einen Anstieg um +1,4 % im Jahr 2012).

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

7.3 - T02

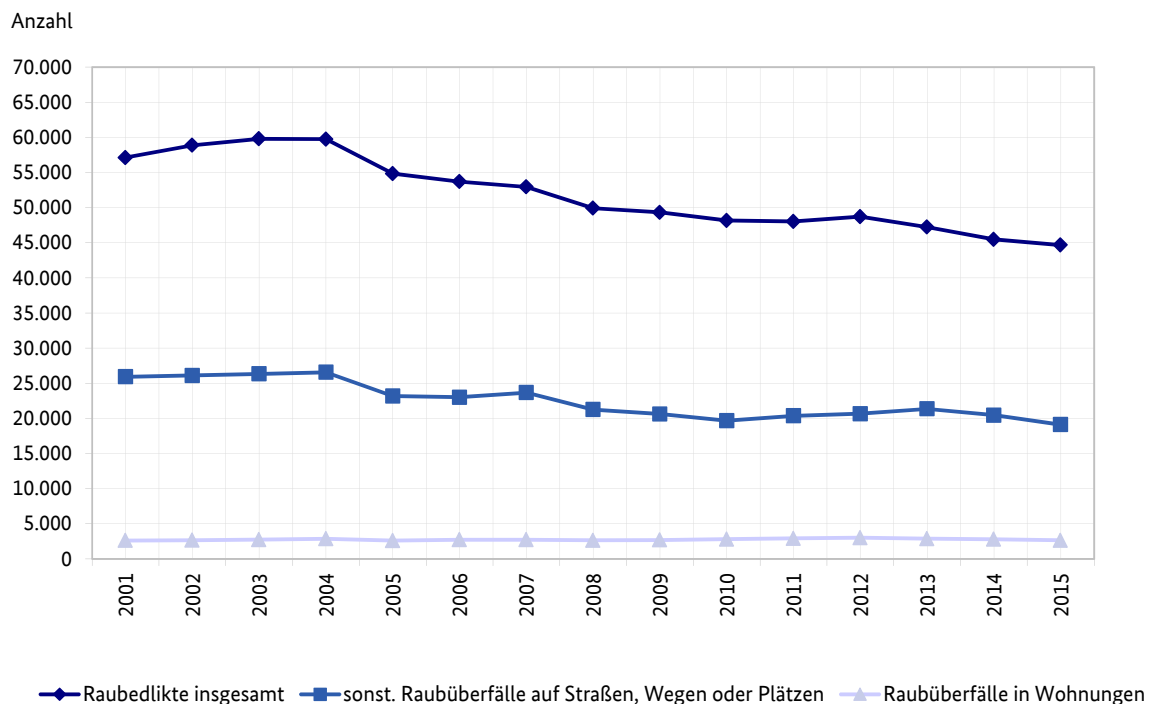
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	ge-droht	geschos-sen	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T Ein- wohner 16,6
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	44.666	19,2	2.176	133	12,2	24,7	24,5	38,5
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	203	31,0	89	1	37,4	21,2	20,2	21,2
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte <i>darunter:</i>	3.416	23,4	1.174	56	18,6	29,3	19,0	32,8
212100	auf Spielhallen	628	22,1	210	12	18,2	36,1	17,5	27,9
212200	auf Tankstellen	636	18,4	222	7	29,9	32,9	17,3	19,8
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte <i>darunter:</i>	110	22,7	14	1	16,4	41,8	17,3	24,5
213100	auf Geld- und Kassenboten	108	22,2	14	0	16,7	42,6	16,7	24,1
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	263	36,1	31	0	17,1	22,4	27,0	33,1
216000	Handtaschenraub	2.422	19,8	12	1	8,6	23,5	24,9	42,9
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19.102	19,7	362	34	7,9	20,6	25,8	45,6
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.642	17,5	136	9	18,1	28,9	23,6	29,3

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

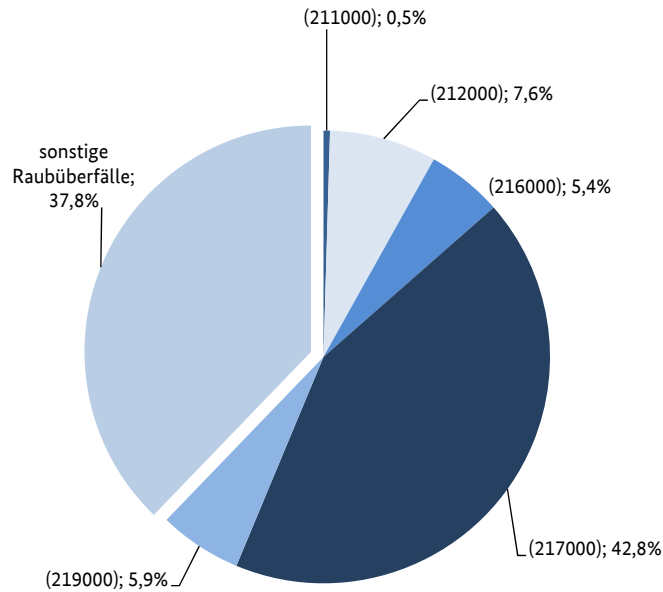
In 43,8 % aller Fälle von „Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen“ wurde mit einer Schusswaffe gedroht; ebenfalls hohe Werte bezüglich der Drohung mit Schusswaffen finden sich bei „Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte“(34,4 %), relativ niedrige hingegen bei „sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen“(1,9 %).

**Entwicklung ausgewählter Raubdelikte**

7.3 - G02



**Straftatenanteile am „Raubdelikten“ insgesamt**  
7.3 – G03



- (217000) sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- (212000) Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte
- (216000) Handtaschenraub
- (219000) Raubüberfälle in Wohnungen
- (211000) Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen

**Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)**  
7.3 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	28.662	25.829	90,1	2.833	9,9
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	140	131	93,6	9	6,4
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte <i>darunter:</i>	1.938	1.869	96,4	69	3,6
212100	auf Spielhallen	390	379	97,2	11	2,8
212200	auf Tankstellen	442	426	96,4	16	3,6
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte <i>darunter:</i>	71	61	85,9	10	14,1
213100	auf Geld- und Kassenboten	68	58	85,3	10	14,7
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	171	164	95,9	7	4,1
216000	Handtaschenraub	734	666	90,7	68	9,3
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10.419	9.634	92,5	785	7,5
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.131	2.769	88,4	362	11,6

Frauen begehen dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zufolge relativ selten Raubdelikte.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

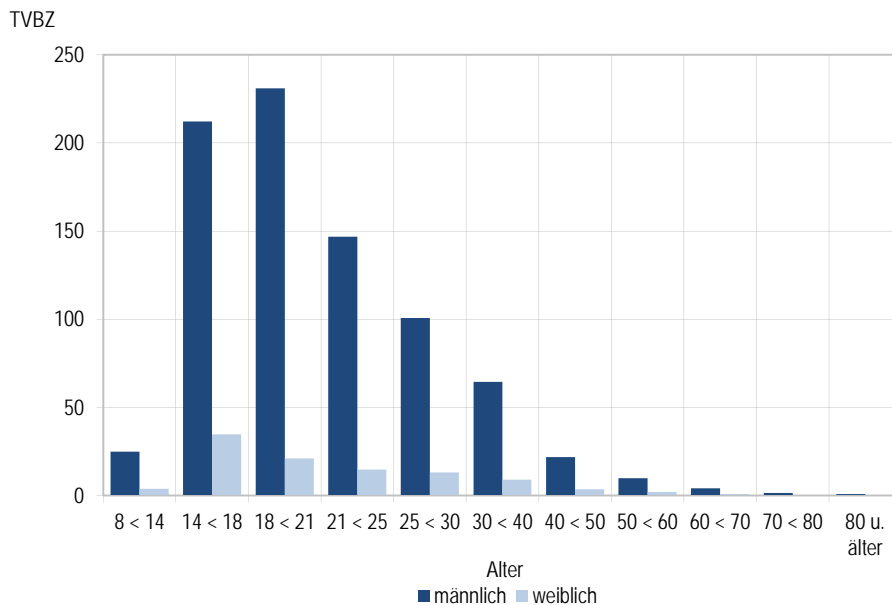
7.3 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
							100%	< 14
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	28.662	2,8	18,6	16,0	62,6	15,4	1,2
	<i>darunter:</i>							
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	140	0,0	4,3	10,0	85,7	15,7	6,4
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.938	0,7	14,1	24,6	60,6	19,8	0,9
	<i>darunter:</i>							
212100	auf Spielhallen	390	0,8	9,2	24,4	65,6	24,6	0,0
212200	auf Tankstellen	442	0,0	16,1	27,1	56,8	23,1	0,7
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	71	0,0	1,4	21,1	77,5	21,1	0,0
	<i>darunter:</i>							
213100	auf Geld- und Kassenboten	68	0,0	1,5	22,1	76,5	22,1	0,0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	171	0,0	15,2	12,9	71,9	24,0	0,0
216000	Handtaschenraub	734	2,5	26,0	20,6	51,0	13,8	0,7
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10.419	4,4	29,2	20,1	46,2	15,5	0,4
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.131	0,4	9,2	13,6	76,8	18,3	1,1

Bei „Straßenraub (Schlüssel 217000)“ - ohne „Handtaschenraub“ - stellten Minderjährige 33,6 % der Tatverdächtigen. Ein Großteil des „Straßenraubes“ ist im Zusammenhang mit Jugendgruppengewalt zu sehen, die sehr oft Altersgenossen oder Jüngere als Opfer trifft (vgl. Seite 213). Allerdings treten auch bei „Handtaschenraub“ Jugendliche und Heranwachsende häufig als Tatverdächtige auf.

Tatverdächtigensbelastung der Deutschen bei Raubdelikten insgesamt

7.3 - G04



TVBZ Tatverdächtigensbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigensbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 145 und 169.



**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

7.3 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	28.662	11.018	38,4
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	140	28	20,0
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.938	626	32,3
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	71	20	28,2
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	171	54	31,6
216000	Handtaschenraub	734	311	42,4
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10.419	3.979	38,2
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.131	872	27,9

7.3 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	1,0	37,5	0,1	3,5	5,6	7,2	0,6	21,7	58,9	
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	0,7	19,3	0,0	0,0	0,0	3,6	3,6	3,6	85,7	
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0,8	31,5	0,0	7,0	2,6	7,5	0,2	5,4	74,9	
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	1,4	26,8	0,0	5,0	0,0	20,0	0,0	0,0	70,0	
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	0,0	31,6	0,0	3,7	1,9	7,4	0,0	9,3	77,8	
216000	Handtaschenraub	1,4	41,0	0,0	3,9	8,4	5,1	0,3	21,9	57,2	
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1,0	37,2	0,1	2,2	9,3	6,3	0,4	20,9	58,1	
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	0,4	27,4	0,0	1,8	1,6	10,7	1,0	15,5	67,8	

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei den „Raubdelikten“ waren mehr als drei von zehn Tatverdächtigen (38,4 %) Nichtdeutsche. Überrepräsentiert waren nichtdeutsche Tatverdächtige besonders bei „Handtaschenraub“. Auffällig ist der vergleichsweise hohe Anteil der Studenten/Schüler bei „sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen“. Die Gruppe der „Sonstigen“ stand bei allen ausgewiesenen Begehungsformen im Vordergrund.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

7.3 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Polen	Algerien	Marokko	Serbien	Kosovo	Tunesien
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	11.018	14,3	7,8	7,5	6,8	6,3	4,6	3,1	2,8
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	28	28,6	7,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	626	26,0	3,5	4,8	0,0	1,1	7,8	3,4	0,5
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	20	30,0	5,0	0,0	0,0	5,0	10,0	5,0	0,0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	54	13,0	0,0	3,7	1,9	13,0	5,6	1,9	0,0
216000	Handtaschenraub	311	12,5	8,0	7,1	9,3	10,0	4,8	2,3	0,6
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.979	17,3	6,4	6,6	6,7	7,7	4,4	3,3	3,2
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	872	18,9	6,4	9,2	3,3	3,9	5,4	2,5	2,8

Schadensklassen und Gesamtschaden

7.3 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	voll- endete Fälle *)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadens- summe in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	36.108	14,5	10,6	47,4	24,5	3,1	56,6
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und - agenturen	140	4,3	1,4	8,6	23,6	62,1	5,0
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2.615	4,2	1,8	28,0	55,7	10,3	20,2
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	85	1,2	2,4	5,9	38,8	51,8	0,9
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	168	11,9	4,2	55,4	19,0	9,5	0,4
216000	Handtaschenraub	1.942	7,9	6,1	59,9	24,5	1,5	1,1
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	15.331	10,8	8,9	53,2	25,5	1,5	8,8
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.179	12,3	7,0	43,5	30,0	7,2	9,8

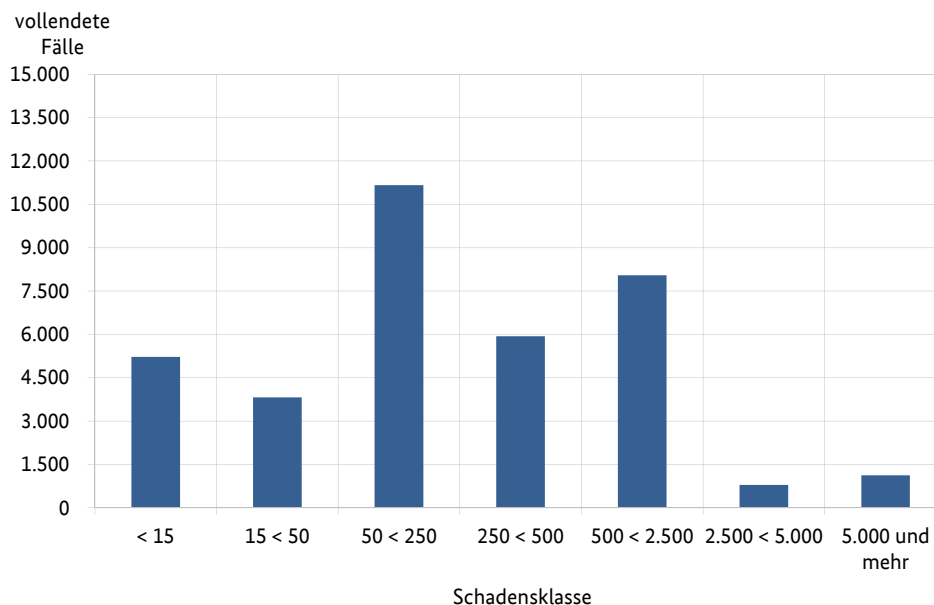
\*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 377).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Die relativ höchsten Schäden wurden durch „Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ sowie durch „Raubüberfälle auf Geldinstitute pp.“ verursacht. Auf diese Delikte entfielen rund ein Drittel des gesamten Raubschadens. Insgesamt und besonders bei „Handtaschen-“, und „sonstigem Straßenraub“ lagen die Schadensbeträge meist zwischen 50 und 500 Euro. Anders als bei den „Raubüberfällen auf Geldinstitute pp.“ und auf „sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ ist der hohe Gesamtschaden bei „Straßenraub“ durch die verhältnismäßig große Fallanzahl zu erklären.

Verteilung der vollendeten Fälle von Raubdelikten nach Schadensklassen in Euro

7.3 – G05



## Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

7.3 – T08

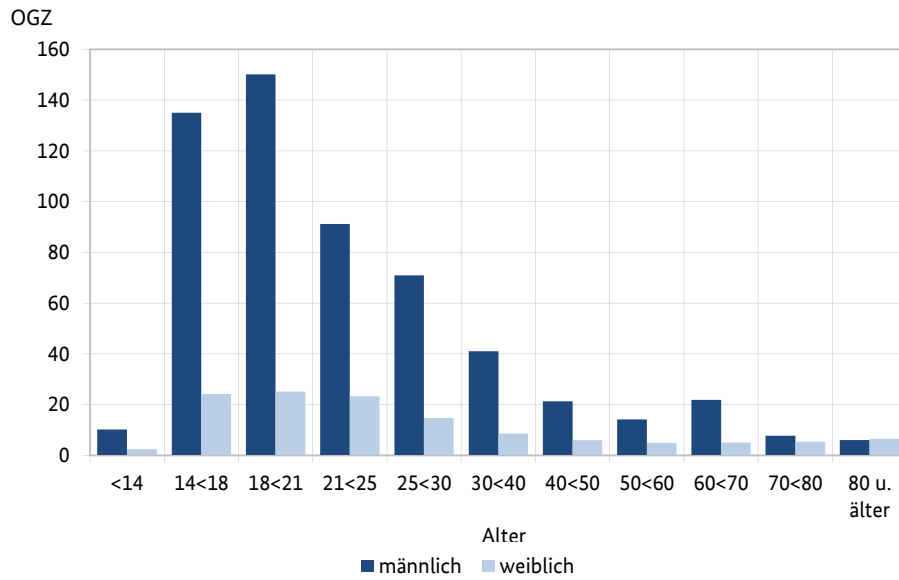
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter					
			männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter	
			in %							
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	vollendet	40.217	67,5	32,5	2,6	9,6	10,2	67,0	10,7
		versucht	9.513	66,0	34,0	6,0	9,6	9,3	63,3	11,7
		insges.	49.730	67,2	32,8	3,3	9,6	10,1	66,3	10,9
		<i>darunter:</i>								
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	vollendet	210	34,8	65,2	0,0	1,0	6,2	86,2	6,7
		versucht	100	32,0	68,0	0,0	0,0	1,0	83,0	16,0
		insges.	310	33,9	66,1	0,0	0,6	4,5	85,2	9,7
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	3.307	38,3	61,7	0,1	0,5	7,8	82,9	8,6
		versucht	940	46,8	53,2	0,1	0,9	4,1	80,5	14,4
		insges.	4.247	40,1	59,9	0,1	0,6	7,0	82,4	9,9
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	vollendet	95	57,9	42,1	0,0	1,1	3,2	83,2	12,6
		versucht	27	66,7	33,3	0,0	0,0	7,4	81,5	11,1
		insges.	122	59,8	40,2	0,0	0,8	4,1	82,8	12,3
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	176	79,5	20,5	1,7	1,7	2,3	80,1	14,2
		versucht	98	75,5	24,5	0,0	0,0	9,2	74,5	16,3
		insges.	274	78,1	21,9	1,1	1,1	4,7	78,1	15,0
216000	Handtaschenraub	vollendet	2.013	8,5	91,5	0,7	2,6	4,6	48,3	43,7
		versucht	490	7,3	92,7	0,4	2,0	5,7	54,9	36,9
		insges.	2.503	8,3	91,7	0,7	2,5	4,8	49,6	42,4
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	16.637	79,8	20,2	3,9	15,7	13,4	58,6	8,5
		versucht	4.153	76,3	23,7	9,6	15,8	13,1	53,2	8,4
		insges.	20.790	79,1	20,9	5,0	15,7	13,3	57,5	8,5
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	vollendet	2.506	63,2	36,8	0,6	4,4	9,7	63,2	22,0
		versucht	515	65,4	34,6	0,6	1,7	8,7	64,9	24,1
		insges.	3.021	63,6	36,4	0,6	4,0	9,6	63,5	22,4

Räubern fielen in der Mehrzahl Erwachsene zum Opfer. Bei „Handtaschenraub“ war etwa die Hälfte der Opfer bereits 60 Jahre oder älter und meist weiblich. Beim „Straßenraub (Schlüssel 217000)“ wurden demgegenüber männliche Jugendliche bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil am häufigsten Opfer (siehe Grafik 7.3 – G06, sowie Grafik zur „Opfergefährdung bei Raub insgesamt“ auf Seite 50).

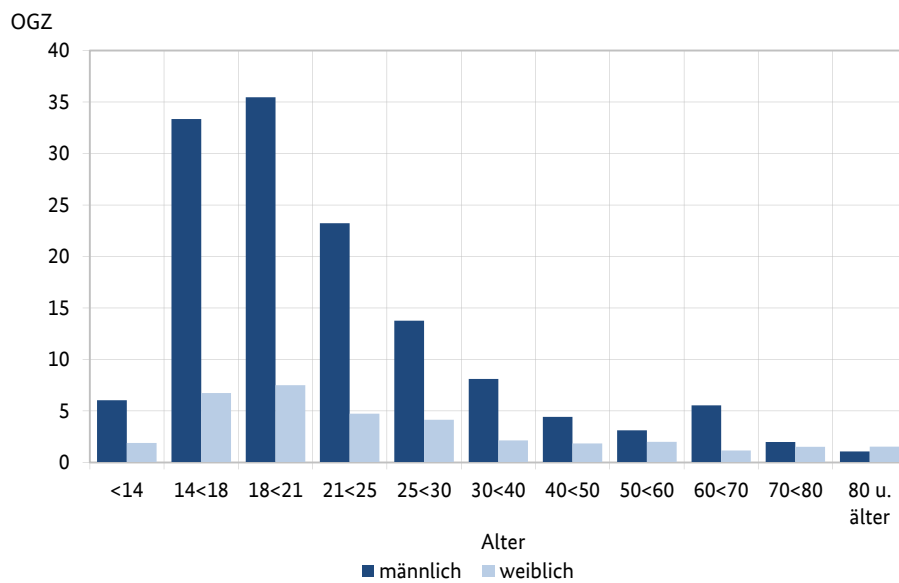
**Opfergefährdung bei sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (Schlüssel 217000)**

7.3 - G06

**Vollendete Fälle**



**Versuche**



OGZ Opfergefährdungszahl = Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**Raubdelikte insgesamt (210000)**  
7.3 - T09

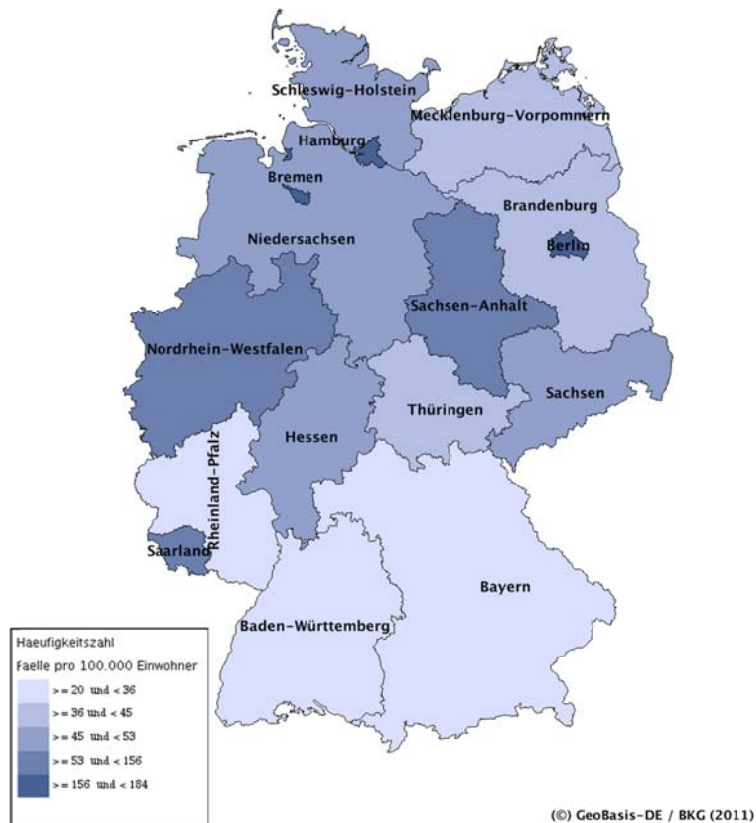
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	3.552	33,1	30,8	32,1	32,8	32,6	30,2	30,1	28,8
Bayern	2.520	19,9	19,9	20,9	20,5	20,9	20,8	20,9	21,2
Berlin	5.407	155,8	166,5	184,3	183,3	176,5	174,2	183,5	189,1
Brandenburg	1.058	43,0	42,3	41,3	44,5	45,6	48,6	47,1	55,8
Bremen	1.215	183,6	194,3	189,5	209,1	199,6	191,6	187,3	204,3
Hamburg	2.756	156,3	156,3	175,6	159,9	152,5	149,4	167,7	169,7
Hessen	2.963	48,6	51,8	54,0	58,2	61,1	59,0	63,4	60,9
Mecklenburg-Vorpommern	646	40,4	39,8	42,9	47,9	51,9	49,8	58,7	70,7
Niedersachsen	3.716	47,5	48,4	47,9	49,9	48,9	53,1	55,1	54,6
Nordrhein-Westfalen	13.614	77,2	78,7	83,6	81,6	80,2	81,1	79,9	78,7
Rheinland-Pfalz	1.376	34,3	36,1	39,8	40,9	38,5	38,9	38,0	39,5
Saarland	523	52,9	57,8	59,8	55,2	40,8	53,4	53,1	52,6
Sachsen	1.841	45,4	49,0	44,5	47,9	45,4	46,6	49,5	46,0
Sachsen-Anhalt	1.320	59,0	62,1	55,0	62,6	58,8	57,3	65,7	74,9
Schleswig-Holstein	1.393	49,2	52,9	50,6	59,2	67,7	68,0	63,9	63,1
Thüringen	766	35,5	32,4	32,6	29,2	32,3	33,0	31,4	36,9
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>44.666</b>	<b>55,0</b>	<b>56,3</b>	<b>58,7</b>	<b>59,5</b>	<b>58,7</b>	<b>58,9</b>	<b>60,1</b>	<b>60,7</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Raub**  
7.3 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Raubdelikte insgesamt (210000)**

7.3 - T10

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	436	38,8	179,2	168,0	182,4	152,4	153,1	153,3	141,6
Augsburg	134	70,9	47,7	42,7	45,8	44,6	45,0	56,5	54,7
Berlin	5.407	36,3	155,8	166,5	184,3	183,3	176,5	174,2	183,5
Bielefeld	240	46,7	72,8	78,1	60,9	79,5	92,5	96,9	81,6
Bochum	317	46,7	87,6	103,4	115,1	96,0	88,1	115,9	90,1
Bonn	449	47,9	143,0	135,2	147,5	133,6	169,0	151,3	132,1
Braunschweig	180	57,2	72,4	73,2	82,2	54,3	73,5	69,9	81,3
Bremen	992	35,5	179,8	192,0	186,3	206,3	184,5	180,9	176,8
Chemnitz	183	67,2	75,1	65,3	50,6	58,4	60,4	53,5	54,5
Dortmund	1.045	41,0	180,0	193,8	213,4	148,7	165,2	193,5	137,4
Dresden	356	52,0	66,4	65,4	61,1	62,5	56,2	56,5	66,6
Duisburg	479	53,4	98,7	107,8	131,1	127,3	115,0	100,4	106,1
Düsseldorf	808	31,6	133,7	153,0	172,3	166,1	144,9	154,2	154,6
Erfurt	181	64,6	87,8	77,6	69,8	67,4	76,6	98,1	88,5
Essen	707	51,6	123,2	97,7	123,3	111,4	107,7	95,3	108,1
Frankfurt am Main	1.040	42,5	144,9	139,2	147,7	158,8	162,0	145,3	159,3
Freiburg im Breisgau	210	42,9	94,5	88,1	73,8	59,4	70,5	70,7	75,6
Gelsenkirchen	335	44,5	130,0	150,5	146,0	155,9	147,3	148,2	173,6
Halle (Saale)	303	53,5	130,3	133,0	107,6	142,5	119,3	103,7	148,5
Hamburg	2.755	43,0	156,3	156,2	175,6	159,9	152,5	149,4	167,7
Hannover	649	53,6	123,9	126,0	116,1	120,4	121,1	132,8	148,6
Karlsruhe	282	49,6	94,0	73,9	76,3	75,3	57,0	61,3	67,1
Kiel	254	47,6	104,5	125,4	107,6	143,0	174,5	194,7	167,1
Köln	1.734	40,1	165,7	171,5	180,7	182,2	173,1	162,6	183,5
Krefeld	181	48,6	81,3	108,1	107,6	107,1	107,6	91,3	101,6
Leipzig	605	49,1	111,1	125,7	100,4	112,1	123,2	111,4	115,2
Lübeck	191	49,2	89,1	100,5	120,4	121,1	128,0	110,1	129,5
Magdeburg	275	52,7	118,4	119,5	119,2	116,6	110,1	108,5	160,0
Mainz	138	60,9	66,7	68,0	64,6	69,7	(-)	(-)	(-)
Mannheim	313	40,3	104,4	103,8	94,7	94,9	80,5	71,2	68,1
Mönchengladbach	327	52,3	127,3	113,9	91,7	127,9	105,8	103,8	105,5
München	560	62,7	39,2	41,1	39,0	43,3	42,9	41,0	41,5
Münster	214	42,1	70,8	88,8	81,9	79,5	98,6	91,8	92,0
Nürnberg	309	64,1	61,7	70,0	72,5	58,8	60,9	57,4	57,8
Oberhausen	189	53,4	90,3	98,5	89,0	101,1	109,9	107,9	79,3
Rostock	178	63,5	87,2	87,5	90,7	83,2	120,4	107,7	133,3
Stuttgart	553	51,4	90,3	91,5	96,3	102,2	100,7	78,0	76,5
Wiesbaden	179	53,1	65,1	84,0	81,4	95,4	94,6	134,1	104,8
Wuppertal	381	50,9	110,3	93,2	131,5	103,6	107,8	90,3	107,3

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern  
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (217000)**  
7.3 - T11

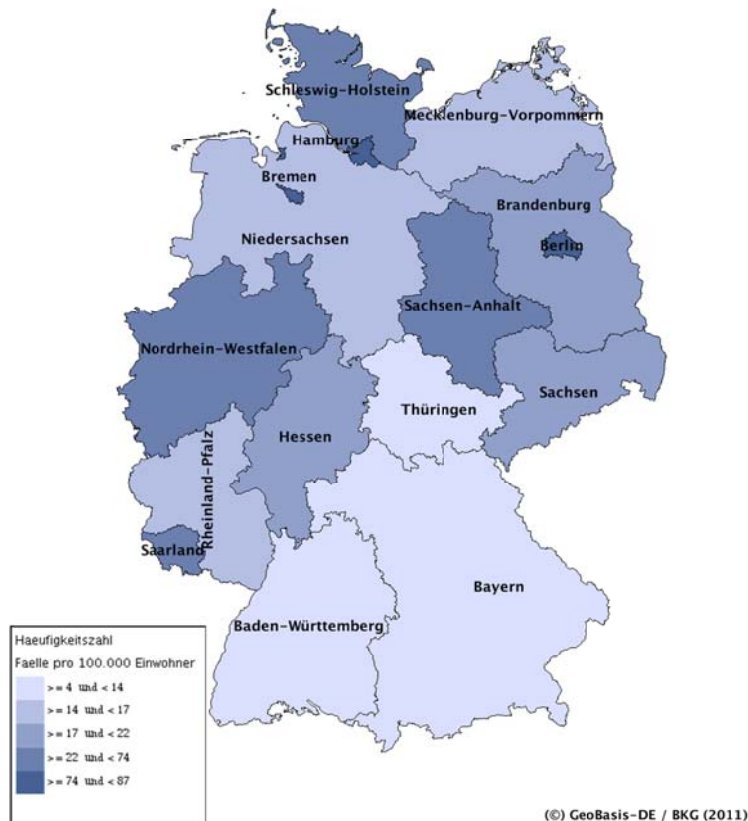
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	1.424	13,3	11,7	12,4	13,0	13,0	11,1	11,7	11,4
Bayern	519	4,1	4,3	4,2	4,5	4,5	4,2	4,8	4,6
Berlin	2.571	74,1	83,3	80,5	69,3	56,6	56,1	60,6	67,7
Brandenburg	430	17,5	18,0	17,2	17,2	20,0	17,3	14,1	12,3
Bremen	502	75,8	75,3	90,6	92,7	85,2	79,3	91,9	101,3
Hamburg	1.534	87,0	92,5	107,5	97,8	91,1	89,7	100,6	101,6
Hessen	1.247	20,5	23,4	25,3	26,8	28,0	25,7	28,5	27,0
Mecklenburg-Vorpommern	257	16,1	15,3	16,4	18,0	23,2	21,6	25,4	32,1
Niedersachsen	1.154	14,7	16,0	16,3	17,3	18,7	20,9	21,9	22,1
Nordrhein-Westfalen	6.709	38,0	42,2	45,2	39,8	39,3	38,8	39,3	39,4
Rheinland-Pfalz	564	14,1	13,5	17,3	13,6	14,6	14,3	13,7	14,1
Saarland	217	21,9	24,5	25,0	21,5	12,4	16,2	13,7	16,8
Sachsen	764	18,8	19,6	18,1	19,5	19,7	20,0	22,1	22,4
Sachsen-Anhalt	512	22,9	23,4	22,5	24,6	23,1	24,4	31,9	36,8
Schleswig-Holstein	620	21,9	27,0	23,9	29,0	35,2	25,0	18,2	21,4
Thüringen	78	3,6	3,3	4,1	4,2	5,4	4,8	4,7	6,0
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>19.102</b>	<b>23,5</b>	<b>25,3</b>	<b>26,5</b>	<b>25,2</b>	<b>24,9</b>	<b>24,0</b>	<b>25,1</b>	<b>25,8</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei sonstige Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen**  
7.3 - K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (217000)**

7.3 - T12

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	241	30,3	99,0	99,7	106,2	81,8	88,5	88	82,9
Augsburg	14	57,1	5,0	2,9	6,6	12,0	7,9	13	11,4
Berlin	2.571	28,4	74,1	83,3	80,5	69,3	56,6	56	60,6
Bielefeld	126	37,3	38,2	39,5	32,9	41,7	42,1	54	47,0
Bochum	149	33,6	41,2	58,3	68,2	44,7	39,8	61	36,5
Bonn	243	37,9	77,4	77,1	89,1	75,3	94,2	70	63,8
Braunschweig	77	44,2	31,0	30,7	35,8	23,1	31,7	35	40,6
Bremen	418	20,6	75,8	74,6	90,8	93,2	77,3	70	85,3
Chemnitz	76	46,1	31,2	29,3	24,0	23,9	27,1	27	27,1
Dortmund	619	33,3	106,6	121,7	137,0	85,5	88,9	111	70,8
Dresden	166	41,0	31,0	27,1	25,1	28,3	23,3	25	32,0
Duisburg	262	46,2	54,0	56,5	66,6	62,5	58,0	51	55,1
Düsseldorf	539	23,2	89,2	97,4	105,4	92,0	86,3	81	81,0
Erfurt	48	56,3	23,3	12,7	21,6	22,3	27,3	29	24,6
Essen	365	39,5	63,6	58,6	77,3	65,9	60,2	51	57,8
Frankfurt am Main	554	31,6	77,2	76,1	87,7	87,2	88,0	76	83,2
Freiburg im Breisgau	110	32,7	49,5	39,5	30,3	27,9	32,1	29	38,7
Gelsenkirchen	154	33,8	59,8	81,1	81,5	89,2	71,3	77	103,4
Halle (Saale)	161	45,3	69,3	62,6	48,0	65,0	62,7	56	88,8
Hamburg	1.533	31,1	87,0	92,5	107,5	97,8	91,1	90	100,6
Hannover	270	44,1	51,6	55,0	48,0	51,2	57,6	62	63,3
Karlsruhe	142	33,8	47,3	35,1	40,2	40,0	27,8	23	28,2
Kiel	127	22,0	52,2	74,1	68,0	83,0	108,5	97	56,4
Köln	987	28,9	94,3	101,4	111,7	101,6	93,5	90	108,9
Krefeld	81	34,6	36,4	50,4	45,0	51,2	48,5	38	46,5
Leipzig	288	40,6	52,9	58,5	50,7	49,5	64,3	59	63,4
Lübeck	92	31,5	42,9	50,2	56,2	58,9	64,2	31	29,4
Magdeburg	130	39,2	56,0	55,4	68,3	62,0	56,1	53	89,1
Mainz	62	46,8	30,0	27,4	33,5	29,9	(-)	(-)	(-)
Mannheim	159	28,9	53,0	42,8	44,5	41,9	41,2	28	29,2
Mönchengladbach	185	44,3	72,0	68,9	52,5	55,2	57,4	50	52,5
München	175	47,4	12,2	13,4	11,5	12,8	13,0	13	14,3
Münster	92	23,9	30,4	50,4	45,2	43,2	40,7	44	40,9
Nürnberg	101	43,6	20,2	28,1	22,6	24,5	23,3	18	20,8
Oberhausen	96	41,7	45,9	59,8	40,5	52,2	57,8	55	40,3
Rostock	76	48,7	37,2	38,8	38,0	39,2	62,2	57	65,1
Stuttgart	235	36,2	38,4	38,6	41,8	41,7	45,7	29	31,3
Wiesbaden	71	46,5	25,8	38,0	35,2	47,7	41,3	54	52,8
Wuppertal	183	35,5	53,0	48,9	74,1	53,8	48,0	35	50,9

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

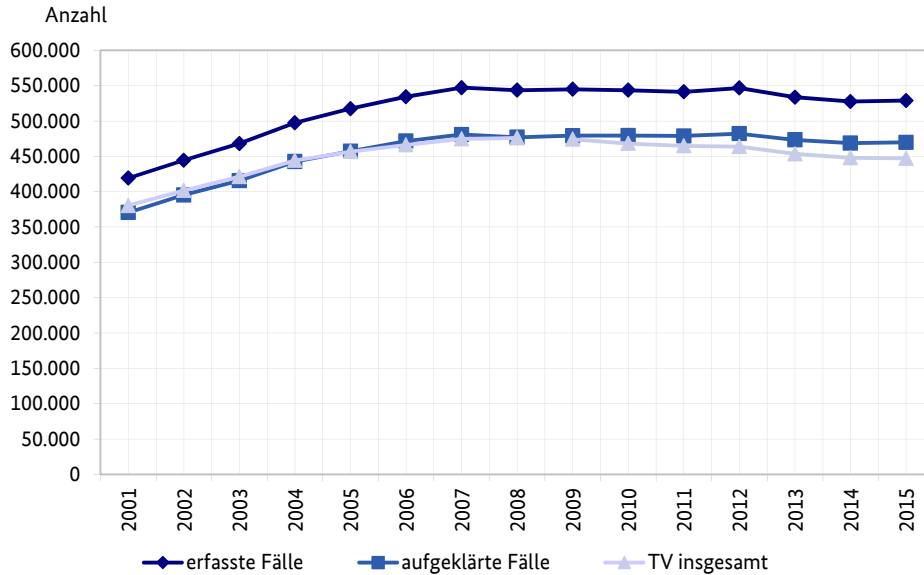
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.



### 7.4 Körperverletzung (-220000-)

Im Berichtsjahr 2015 wurden 528.863 Fälle von Körperverletzung registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 8,4 %/8,9 %.

Entwicklung Körperverletzungsdelikte  
7.4 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)  
7.4 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungs- quote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
220000	Körperverletzung insgesamt	528.863	527.429	1.434	0,3	88,8	88,9
	<i>darunter:</i>						
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	90	91	-1	x	85,6	95,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	127.395	125.752	1.643	1,3	82,3	82,4
	<i>darunter:</i>						
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	56.479	57.594	-1.115	-1,9	74,7	75,2
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.508	4.710	-202	-4,3	95,8	96,5
	<i>darunter:</i>						
223100	Misshandlung von Kindern	3.441	3.649	-208	-5,7	97,0	97,4
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	375.541	374.576	965	0,3	91,1	91,1

( x ) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Sowohl bei „gefährliche und schwere Körperverletzung“ als auch bei „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ stieg – anders als im Vorjahr - die Anzahl der Fälle.

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

7.4 - T02

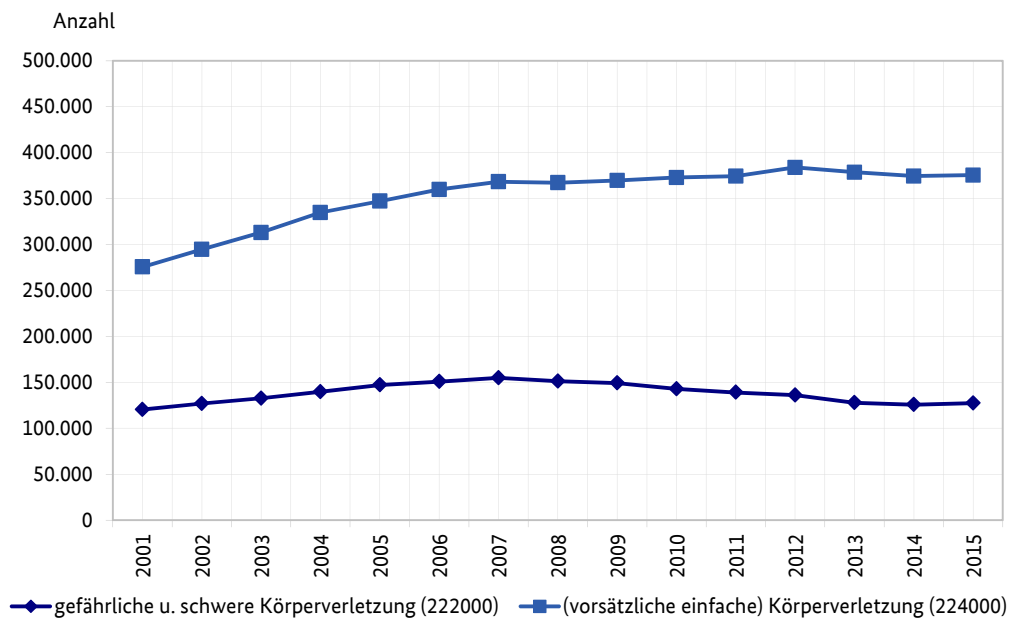
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T 16,6
220000	Körperverletzung insgesamt	528.863	6,9	219	692	25,3	27,8	21,4	25,4
	<i>darunter:</i>								
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	90	0,0	0	0	32,2	36,7	17,8	13,3
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	127.395	14,2	120	642	22,0	26,5	22,6	28,7
	<i>darunter:</i>								
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	56.479	13,1	55	366	17,8	25,6	24,7	31,8
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.508	1,0	1	0	33,5	25,3	15,1	25,6
	<i>darunter:</i>								
223100	Misshandlung von Kindern	3.441	0,9	0	0	32,6	25,6	14,9	26,2
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	375.541	4,9	98	0	25,6	28,3	21,4	24,5

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Die Verwendung von Schusswaffen stellt insgesamt eher die Ausnahme dar. Am ehesten ist sie bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ und bei „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ festzustellen.

**Entwicklung „gefährliche und schwere Körperverletzung“ und „vorsätzliche einfache Körperverletzung“**

7.4 - G02



**Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)**

7.4 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
220000	Körperverletzung insgesamt	447.047	361.778	80,9	85.269	19,1
	<i>darunter:</i>					
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	86	81,9	19	18,1
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	113.598	84,4	20.918	15,6
	<i>darunter:</i>					
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.649	54.362	88,2	7.287	11,8
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.668	2.620	56,1	2.048	43,9
	<i>darunter:</i>					
223100	Misshandlung von Kindern	3.621	1.990	55,0	1.631	45,0
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	255.843	81,1	59.553	18,9

Bei Misshandlung von Kindern waren 45,0 % der Tatverdächtigen weiblich. Bei den übrigen angeführten Körperverletzungen waren dagegen mehr als acht von zehn Tatverdächtigen männlich.

**Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)**

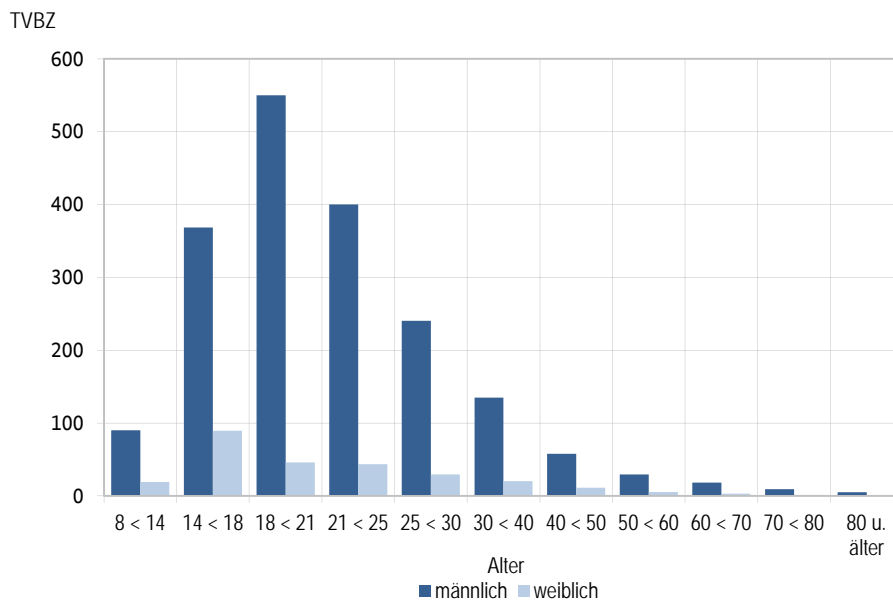
7.4 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
220000	Körperverletzung insgesamt	447.047	3,1	8,2	9,1	79,6	12,2	5,7
	<i>darunter:</i>							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	0,0	1,9	6,7	91,4	14,3	11,4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	4,2	11,6	12,4	71,8	14,9	4,0
	<i>darunter:</i>							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.649	4,6	15,2	15,9	64,3	17,0	2,7
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.668	0,1	0,7	2,5	96,7	6,5	3,9
	<i>darunter:</i>							
223100	Misshandlung von Kindern	3.621	0,1	0,7	3,1	96,2	7,8	2,8
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	2,7	7,5	8,3	81,4	11,7	5,5

Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ waren 35,7 % der Tatverdächtigen Minderjährige oder Heranwachsende (2014: 37,4, 2013: 40,2, 2012: 43,0 %). Ihr Anteil lag hier knapp doppelt so hoch wie bei „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“ (18,6 %). Aus der Altersverteilung der Tatverdächtigen können nur bedingt Schlüsse gezogen werden, weil besonders die weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten unter Minderjährigen oft eine andere Bewertung erfahren und daher auch seltener angezeigt werden dürften als solche mit Erwachsenenbeteiligung. Zu berücksichtigen ist ferner, dass eine gefährliche Körperverletzung bereits vorliegt, wenn mehrere Täter gemeinschaftlich handeln, auch ohne dass Waffen oder gefährliche Werkzeuge eingesetzt werden. Derartige Gruppentaten sind bei Minderjährigen verbreiteter als bei älteren Personen.

**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“**

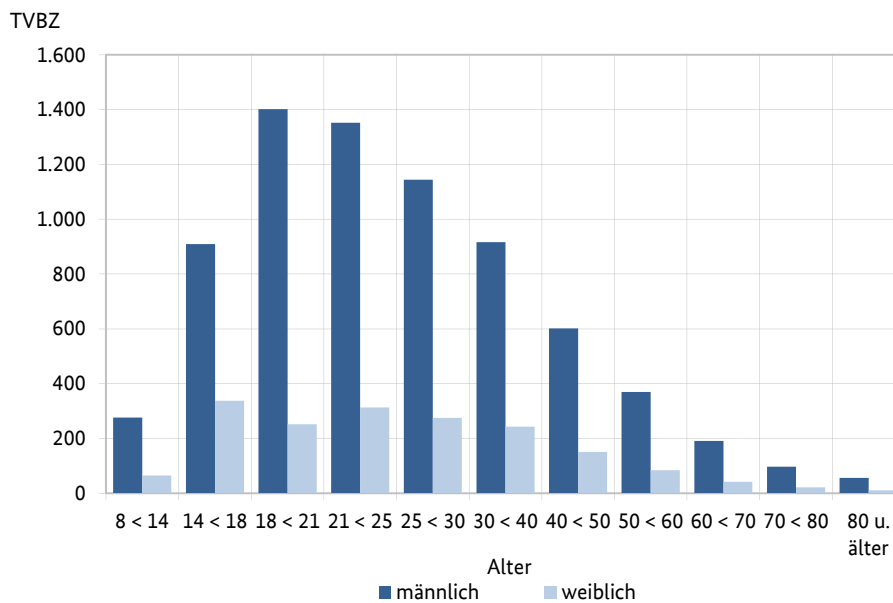
7.4 - G03



Sowohl bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ als auch bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ haben die männlichen Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) die höchste Belastung bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil.

**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „(vorsätzlicher einfacher) Körperverletzung“**

7.4 - G04



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 145 und 169.

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.4 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
220000	Körperverletzung insgesamt <i>darunter:</i>	447.047	120.054	26,9
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	18	17,1
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien <i>darunter:</i>	134.516	43.355	32,2
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.649	18.767	30,4
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen <i>darunter:</i>	4.668	991	21,2
223100	Misshandlung von Kindern	3.621	769	21,2
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	315.396	81.476	25,8

7.4 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							Sonstige (**)
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber		
220000	Körperverletzung insgesamt <i>darunter:</i>	0,2	26,6	0,4	1,6	4,1	16,3	1,3	17,4	58,0	
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	0,0	17,1	0,0	0,0	0,0	44,4	0,0	16,7	38,9	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien <i>darunter:</i>	0,3	31,9	0,3	1,7	5,1	14,1	1,1	21,0	55,8	
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0,3	30,1	0,3	1,9	7,2	13,0	1,0	15,2	60,5	
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen <i>darunter:</i>	0,1	21,1	1,4	0,4	0,3	17,7	1,0	9,3	69,4	
223100	Misshandlung von Kindern	0,1	21,2	1,4	0,5	0,1	16,4	0,7	9,8	70,7	
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	0,2	25,6	0,4	1,4	3,8	16,7	1,3	16,0	59,6	

\*\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.4 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Italien	Rumänien	Serbien	Syrien	Kosovo	Afghanistan
222000	Körperverletzung insgesamt <i>darunter:</i>	120.054	18,9	7,3	4,6	4,3	4,0	3,6	3,2	2,9
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	18	22,2	16,7	0,0	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	43.355	18,8	6,3	3,8	4,7	4,1	3,9	3,5	3,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	991	12,7	8,4	3,0	3,2	5,2	3,6	3,7	1,7
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	81.476	19,2	7,7	4,8	4,0	4,1	3,4	3,0	2,8

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

7.4 - T07

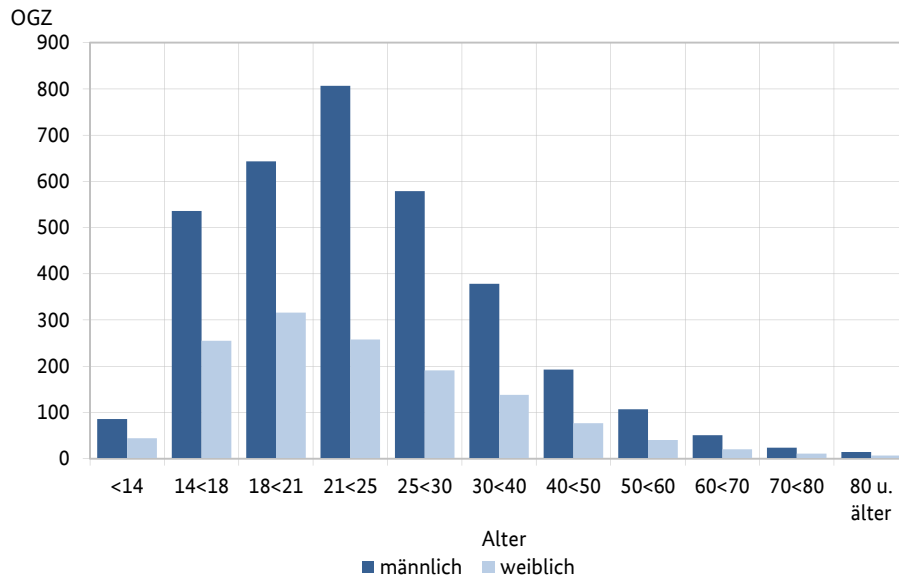
Schlüssel	Straftaten/-gruppen		Opfer insg.  (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene 21 < 60 und älter	
				in %						
220000	Körperverletzung insgesamt	vollendet	549.465	61,9	38,1	6,5	8,8	10,1	69,1	5,5
		versucht	44.315	72,0	28,0	3,5	4,7	6,3	79,3	6,2
		insges.	593.780	62,7	37,3	6,3	8,5	9,8	69,8	5,6
<i>darunter:</i>										
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	vollendet	93	71,0	29,0	8,6	1,1	2,2	41,9	46,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	vollendet	131.851	73,6	26,4	4,9	9,7	12,3	69,3	3,8
		versucht	22.231	72,5	27,5	4,2	5,2	6,9	77,7	5,9
		insges.	154.082	73,4	26,6	4,8	9,1	11,5	70,5	4,1
<i>darunter:</i>										
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	60.809	82,7	17,3	4,6	11,7	14,6	66,5	2,6
		versucht	9.399	79,0	21,0	5,3	6,3	8,3	75,7	4,4
		insges.	70.208	82,2	17,8	4,7	11,0	13,7	67,7	2,8
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	vollendet	5.034	52,5	47,5	78,0	13,9	0,5	2,3	5,3
		versucht	51	54,9	45,1	70,6	19,6	0,0	2,0	7,8
		insges.	5.085	52,5	47,5	78,0	14,0	0,5	2,3	5,3
<i>darunter:</i>										
223100	Misshandlung von Kindern	vollendet	3.929	57,3	42,7	100,0	(-)	(-)	(-)	(-)
		versucht	36	58,3	41,7	100,0	(-)	(-)	(-)	(-)
		insges.	3.965	57,3	42,7	100,0	(-)	(-)	(-)	(-)
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	vollendet	389.514	58,7	41,3	5,7	8,6	9,8	70,5	5,4
		versucht	22.033	71,5	28,5	2,6	4,2	5,7	81,1	6,4
		insges.	411.547	59,3	40,7	5,5	8,4	9,6	71,1	5,5

(-) Keine Angaben vorhanden, da dieses Delikt nur auf die Altersklasse „Kinder“ zutrifft.

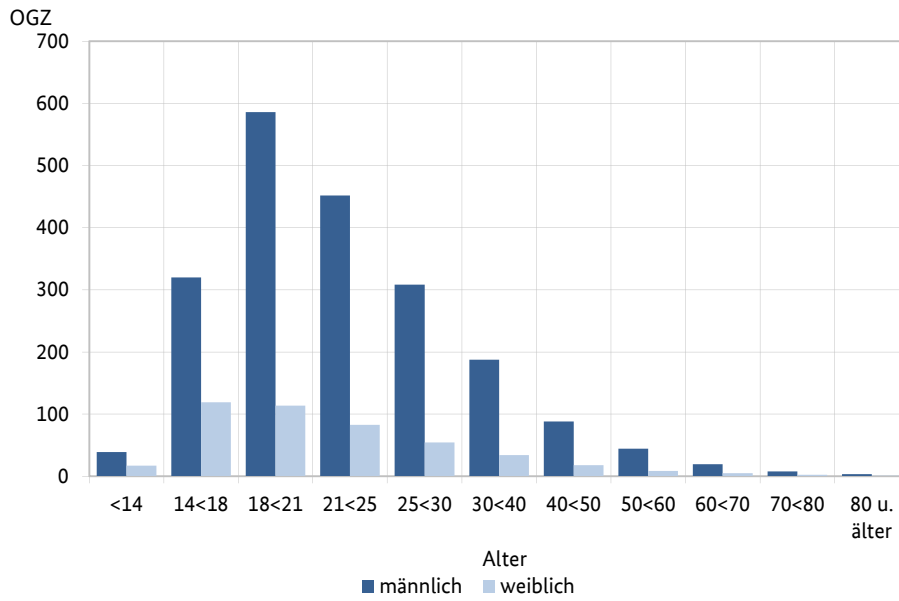
Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ waren 82,2 % der Opfer männlich.

Mit Ausnahme der „Misshandlung von Schutzbefohlenen“ wurden bei den aufgeführten Körperverletzungen überwiegend Erwachsene als Opfer registriert. Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ erreichten aber männliche Jugendliche und Heranwachsende, die auch schon bei den Tatverdächtigen überrepräsentiert sind, die relativ höchsten Opferanteile, was besonders deutlich wird, wenn die Opfergefährdungszahlen (Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe) betrachtet werden (siehe nachfolgende Grafik).

**Opfergefährdung bei vollendeter „gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ (220000)**  
7.4 - G05



**Opfergefährdung bei vollendeter „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (222100)**  
7.4 - G06



OGZ Opfergefährdungszahl = Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien (222000)**  
7.4 – T08

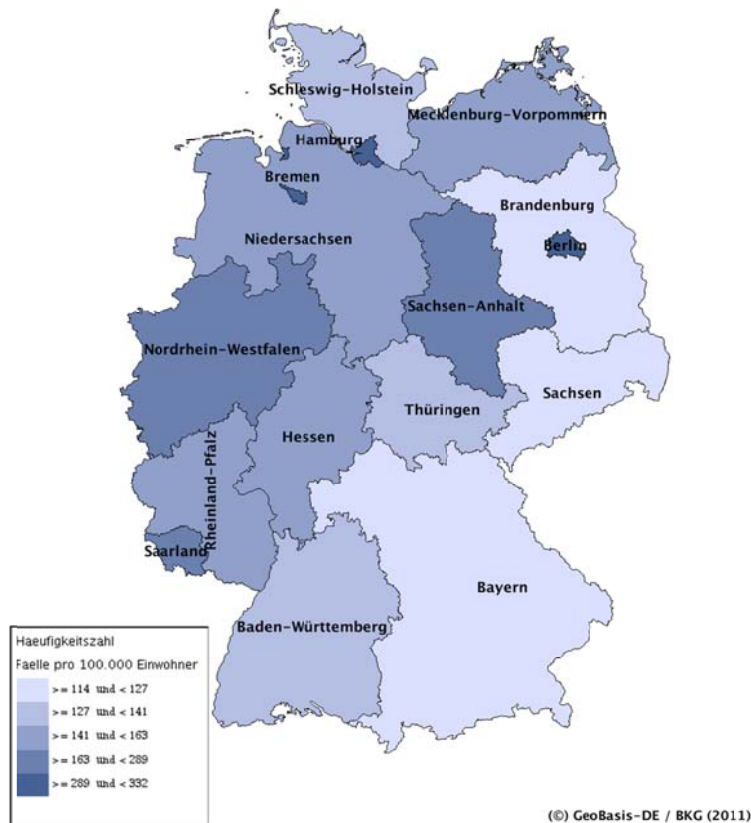
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	13.606	127,0	121,6	120,7	127,6	133,2	137,0	136,0	139,5
Bayern	15.453	121,8	122,8	128,3	129,2	131,3	130,4	132,1	136,1
Berlin	10.029	289,0	290,7	306,4	317,8	304,8	319,3	343,5	349,2
Brandenburg	2.799	113,9	118,7	121,0	128,3	125,2	142,3	143,6	151,8
Bremen	1.937	292,6	286,6	284,5	316,2	304,2	301,2	313,2	306,0
Hamburg	5.847	331,7	330,9	311,7	309,0	331,3	320,4	357,1	311,2
Hessen	8.580	140,8	142,5	142,6	149,6	153,6	163,7	162,9	167,3
Mecklenburg-Vorpommern	2.332	145,8	139,7	154,3	166,7	176,4	173,2	180,6	196,0
Niedersachsen	12.699	162,3	159,5	171,5	181,2	186,5	188,9	206,7	205,7
Nordrhein-Westfalen	30.521	173,0	171,5	171,3	179,2	186,9	191,7	200,8	200,9
Rheinland-Pfalz	6.222	155,1	157,8	173,1	182,4	186,1	190,3	202,5	198,2
Saarland	2.012	203,4	179,5	179,5	200,2	203,1	217,7	218,9	243,0
Sachsen	5.055	124,7	116,5	108,4	114,4	112,1	113,3	118,3	123,4
Sachsen-Anhalt	3.647	163,1	160,7	158,9	171,7	176,4	181,9	204,0	204,7
Schleswig-Holstein	3.893	137,5	145,1	149,9	168,1	180,1	193,0	197,9	200,6
Thüringen	2.763	128,1	136,0	144,9	139,9	133,2	144,9	140,1	152,1
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>127.395</b>	<b>156,9</b>	<b>155,7</b>	<b>158,8</b>	<b>166,3</b>	<b>170,1</b>	<b>174,7</b>	<b>182,1</b>	<b>183,9</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“**  
7.4 – K01





**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien (222000)**

7.4 - T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	701	76,0	288,1	309,5	326,5	327,1	318,6	325	316,3
Augsburg	648	84,4	230,5	231,4	205,4	221,3	235,7	227	231,7
Berlin	10.029	71,2	289,0	290,7	306,4	317,8	304,8	319	343,5
Bielefeld	520	77,1	157,7	153,9	144,4	146,9	155,9	165	186,6
Bochum	879	77,6	242,9	250,5	240,7	297,6	279,7	306	279,7
Bonn	702	77,5	223,6	221,7	219,1	217,4	234,5	234	227,1
Braunschweig	708	83,2	284,9	269,0	305,1	289,8	367,3	346	374,0
Bremen	1.595	77,1	289,1	293,3	279,8	311,3	296,9	290	304,6
Chemnitz	489	78,5	200,8	179,3	145,1	153,0	143,9	144	128,3
Dortmund	2.092	73,2	360,4	358,7	338,2	351,7	390,7	353	348,7
Dresden	837	68,7	156,1	129,3	135,0	125,0	116,4	135	137,2
Duisburg	1.165	78,9	240,0	254,5	238,3	253,1	258,0	261	285,6
Düsseldorf	1.473	76,8	243,7	249,5	246,4	263,3	263,4	242	253,5
Erfurt	454	81,3	220,2	202,6	269,3	238,9	239,5	227	192,8
Essen	1.154	79,7	201,1	198,1	200,4	185,9	182,2	197	201,8
Frankfurt am Main	2.194	75,6	305,7	312,4	316,4	304,7	288,7	310	296,8
Freiburg im Breisgau.	718	72,4	323,1	305,5	307,7	282,4	372,0	360	379,2
Gelsenkirchen	613	78,6	237,9	266,4	238,0	252,9	265,9	251	276,3
Halle (Saale)	655	72,8	281,8	256,5	267,9	307,2	305,2	338	338,2
Hamburg	5.846	75,6	331,6	330,8	311,7	309,0	331,3	320	357,1
Hannover	1.999	78,4	381,7	349,4	388,0	390,2	371,5	378	392,0
Karlsruhe	729	80,8	243,0	195,9	231,4	208,7	213,4	210	216,7
Kiel	641	76,0	263,6	248,4	266,8	306,6	343,2	362	387,7
Köln	3.401	73,1	324,9	329,3	340,5	345,9	351,0	355	362,4
Krefeld	386	79,8	173,5	167,5	207,2	196,7	210,6	206	212,4
Leipzig	1.138	74,5	209,0	214,3	202,2	217,4	213,8	196	205,6
Lübeck	586	82,9	273,3	314,6	310,8	353,8	358,7	362	369,9
Magdeburg	534	76,8	229,9	228,6	210,9	198,8	226,3	233	304,3
Mainz	481	81,1	232,4	253,6	294,4	273,7	(-)	(-)	(-)
Mannheim	744	81,6	248,1	236,3	274,6	286,4	273,6	266	248,0
Mönchengladbach	683	78,6	265,9	241,6	225,4	218,5	228,3	195	258,8
München	3.044	83,6	212,9	221,8	240,5	226,9	243,7	243	238,7
Münster	480	74,8	158,8	178,2	188,5	183,0	222,3	244	260,7
Nürnberg	1.314	80,7	262,2	275,0	293,7	300,2	289,7	263	268,2
Oberhausen	376	77,7	179,7	182,7	176,2	186,8	199,1	182	200,3
Rostock	361	75,9	176,8	181,9	226,2	235,5	224,9	229	236,7
Stuttgart	1.823	76,9	297,7	292,6	262,1	307,0	307,8	291	300,3
Wiesbaden	772	85,5	280,6	287,4	290,5	288,6	327,2	343	320,2
Wuppertal	756	75,7	218,9	221,0	189,6	199,7	210,7	219	252,5

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**(vorsätzliche einfache) Körperverletzung (224000)**  
7.4 – T10

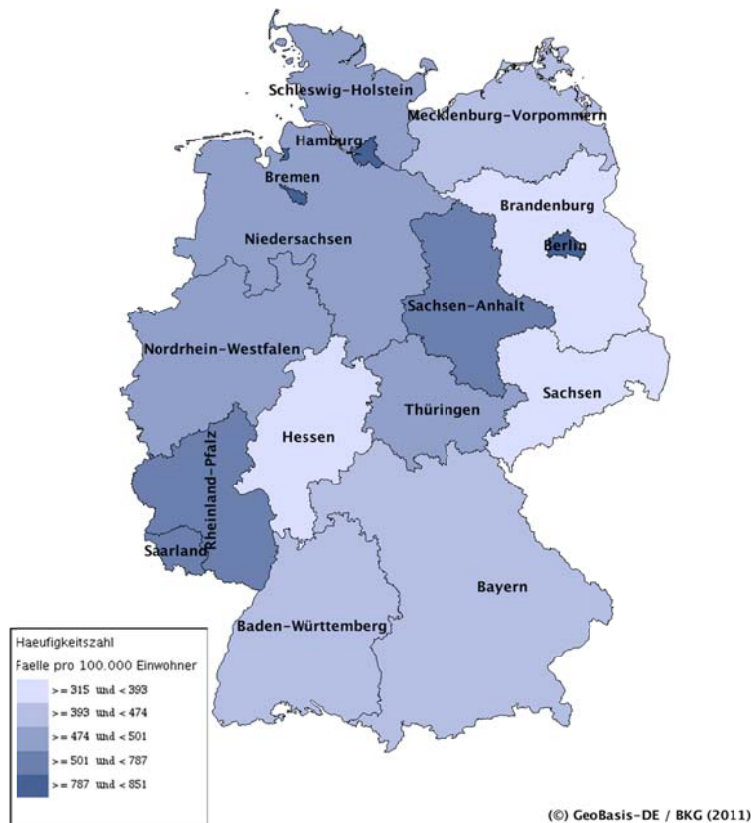
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	42.126	393,1	376,0	373,0	370,7	367,6	355,8	338,0	336,2
Bayern	52.342	412,4	421,7	444,2	438,0	430,3	424,0	414,5	419,5
Berlin	28.321	816,2	831,0	857,0	827,2	822,6	836,2	868,8	857,0
Brandenburg	9.143	372,0	376,4	379,6	363,3	347,3	348,2	344,5	337,6
Bremen	5.211	787,3	719,2	757,7	745,3	733,2	705,9	697,0	677,6
Hamburg	15.008	851,4	899,2	847,8	841,2	854,3	865,7	874,8	899,4
Hessen	19.219	315,4	313,1	318,8	313,8	308,5	308,9	309,9	303,3
Mecklenburg-Vorpommern	6.510	407,1	417,7	429,2	441,2	409,2	437,0	440,2	475,0
Niedersachsen	37.065	473,6	479,8	478,1	493,8	470,5	469,0	464,8	443,9
Nordrhein-Westfalen	84.519	479,2	476,1	485,6	486,3	477,6	473,3	462,5	444,8
Rheinland-Pfalz	21.630	539,2	525,9	543,2	540,2	521,7	503,2	497,4	492,0
Saarland	4.955	501,0	518,3	501,9	518,2	484,3	492,3	510,9	527,0
Sachsen	14.099	347,7	354,0	342,8	339,5	315,5	321,4	316,7	334,9
Sachsen-Anhalt	11.280	504,6	495,8	494,6	500,2	471,9	476,7	479,0	477,7
Schleswig-Holstein	13.745	485,5	514,6	529,1	557,5	559,3	578,1	601,3	616,2
Thüringen	10.368	480,7	492,3	495,7	460,0	444,1	451,4	434,0	437,8
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>375.541</b>	<b>462,5</b>	<b>463,8</b>	<b>470,4</b>	<b>469,1</b>	<b>457,9</b>	<b>455,9</b>	<b>450,9</b>	<b>446,7</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „(vorsätzliche einfache) Körperverletzung“**  
7.4 – K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
(vorsätzliche einfache) Körperverletzung (224000)**

7,4 - T11

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 ***)	2012	2011	2010	2009
Aachen	1.418	86,0	582,7	609,9	651,0	653,9	591,9	536	568,9
Augsburg	2.428	91,8	863,7	953,6	916,8	876,8	928,2	843	759,9
Berlin	28.321	85,1	816,2	831,0	857,0	827,2	822,6	836	868,8
Bielefeld	1.670	89,4	506,4	489,6	502,0	495,1	443,3	431	435,1
Bochum	2.451	88,3	677,3	676,5	680,8	653,8	716,5	770	670,9
Bonn	1.772	88,0	564,4	568,9	564,4	504,1	505,1	473	444,4
Braunschweig	1.873	91,4	753,7	718,4	720,9	742,7	785,6	755	672,7
Bremen	4.217	85,0	764,3	696,6	728,2	714,9	702,9	664	675,8
Chemnitz	1.010	88,7	414,7	378,9	373,1	397,2	354,8	337	326,8
Dortmund	3.623	87,0	624,1	669,7	694,8	706,2	664,1	618	618,7
Dresden	2.034	85,1	379,3	365,9	383,5	364,3	340,3	365	356,3
Duisburg	2.877	88,9	592,6	588,1	582,4	573,1	574,2	555	525,7
Düsseldorf	3.618	85,5	598,5	634,2	655,9	687,6	673,8	606	600,1
Erfurt	1.544	88,1	748,7	818,5	851,2	683,7	683,4	695	507,1
Essen	2.458	87,0	428,4	435,5	457,8	444,8	449,0	403	390,0
Frankfurt am Main	4.010	88,1	558,8	592,4	569,1	530,0	517,8	511	515,9
Freiburg im Breisgau	2.171	90,0	977,0	891,6	965,9	961,4	1.031,3	808	948,3
Gelsenkirchen	1.735	88,1	673,4	662,8	674,3	710,3	675,2	696	725,8
Halle (Saale)	1.850	86,9	795,8	783,8	780,8	783,5	738,7	727	687,1
Hamburg	15.006	85,7	851,3	898,9	847,8	841,2	854,3	866	874,8
Hannover	5.287	88,9	1.009,7	1.007,4	976,8	945,9	855,0	845	810,2
Karlsruhe	1.522	89,8	507,2	440,0	477,3	466,6	465,5	424	434,4
Kiel	1.699	88,4	698,8	754,3	812,1	791,6	764,4	833	860,8
Köln	8.218	85,4	785,1	818,4	841,0	823,4	831,8	790	770,5
Krefeld	1.435	89,8	644,9	657,0	703,5	661,3	675,5	728	726,9
Leipzig	2.776	86,4	509,8	553,8	502,3	492,3	432,8	417	398,9
Lübeck	1.995	91,0	930,4	998,3	909,7	974,9	901,9	971	990,1
Magdeburg	1.445	86,0	622,0	609,9	581,1	564,2	558,9	601	637,3
Mainz	1.642	90,0	793,3	801,9	880,9	855,4	(-)	(-)	(-)
Mannheim	1.622	90,3	540,9	538,6	500,3	463,6	479,9	445	425,6
Mönchengladbach	1.395	89,7	543,1	522,6	497,5	540,0	557,4	551	560,2
München	7.706	89,9	539,0	563,2	635,0	621,0	635,2	639	618,6
Münster	1.456	86,5	481,8	518,5	535,1	557,7	593,6	600	618,9
Nürnberg	3.733	89,6	745,0	799,0	851,9	852,7	789,3	753	746,0
Oberhausen	1.125	88,9	537,5	608,3	562,4	589,0	561,2	569	558,7
Rostock	882	87,6	432,0	490,1	461,8	460,2	442,4	461	457,5
Stuttgart	4.871	89,2	795,3	821,6	795,7	813,5	784,4	759	740,6
Wiesbaden	1.641	91,1	596,5	611,6	599,7	606,6	614,9	552	600,2
Wuppertal	2.539	88,9	735,0	721,7	720,4	645,5	613,1	570	587,9

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

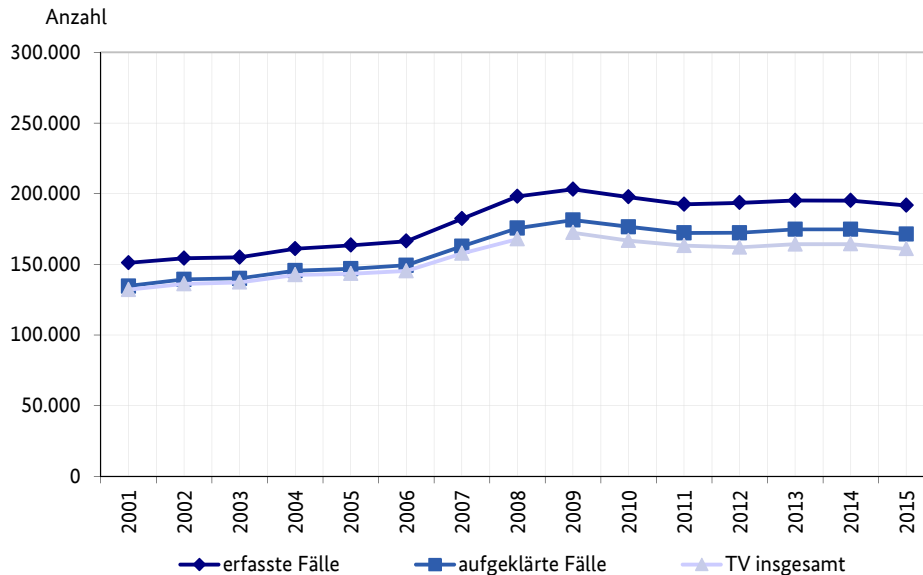
\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

## 7.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit (-230000-)

Im Berichtsjahr 2015 wurden 191.704 Fälle von Straftaten gegen die persönliche Freiheit registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,0 %/3,2 %.

### Entwicklung Straftaten gegen die persönliche Freiheit 7.5 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

### Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01) 7.5 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	191.704	195.036	-3.332	-1,7	89,4	89,6
	<i>darunter:</i>						
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.617	1.616	1	0,1	93,3	94,9
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237 - 241 StGB-	189.422	192.709	-3.287	-1,7	89,4	89,6
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	68	88	-20	( x )	86,8	88,6
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	26	23	3	( x )	96,2	100,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	505	482	23	4,8	85,9	82,8
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	33	88	-55	( x )	78,8	94,3
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	30	28	2	( x )	86,7	82,1

( x ) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Bei „Nötigung“ (64.883 erfasste Fälle) und bei „Bedrohung“ (100.099 erfasste Fälle) ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. 2015 sanken die Fallzahlen bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ gegenüber dem Vorjahr auf 191.704 Fälle.

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

7.5 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T Einwohner 16,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	191.704	3,0	1.737	162	29,8	28,9	19,1	21,2
	<i>darunter:</i>								
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.617	9,8	2	1	32,8	30,8	15,1	20,8
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237-241 StGB-	189.422	2,9	1.717	159	29,8	28,9	19,1	21,1
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	68	29,4	12	2	29,4	20,6	17,6	30,9
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	26	30,8	3	0	34,6	23,1	23,1	19,2
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	505	9,9	3	0	5,9	12,7	32,5	46,9
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	33	0,0	0	0	24,2	33,3	30,3	12,1
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	30	3,3	0	0	20,0	26,7	26,7	23,3

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Die höchsten Versuchsanteile finden sich in den Bereichen „Geiselnahme“ sowie „erpresserischer Menschenraub“. Relativ hohe Anteile von Schusswaffengebrauch sind bei „Geiselnahme“ (11,5 %) und bei „erpresserischer Menschenraub“ (20,6 %) zu verzeichnen, jedoch bei sehr geringen absoluten Zahlen.

**Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)**

7.5 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.935	136.276	84,7	24.659	15,3
	<i>darunter:</i>					
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.656	809	48,9	847	51,1
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237 - 241 StGB-	158.693	135.002	85,1	23.691	14,9
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	146	132	90,4	14	9,6
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	40	38	95,0	2	5,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	567	434	76,5	133	23,5
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	45	37	82,2	8	17,8
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	35	29	82,9	6	17,1

Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden - mit Ausnahme des Bereichs „Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel“ - in der Regel von Männern begangen.

## Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

7.5 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
							100%	< 14
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit <i>darunter:</i>	160.935	1,7	5,7	6,2	86,4	8,9	8,4
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.656	0,4	1,4	4,0	94,2	6,7	3,4
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237 - 241 StGB-	158.693	1,7	5,7	6,2	86,4	8,9	8,4
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	146	0,0	8,2	16,4	75,3	15,8	1,4
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	40	0,0	7,5	7,5	85,0	32,5	0,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	567	0,2	1,9	6,3	91,5	15,2	2,6
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	45	0,0	4,4	2,2	93,3	2,2	2,2
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	35	0,0	0,0	2,9	97,1	8,6	0,0

Der Altersschwerpunkt lag bei diesen Delikten bei Erwachsenen über 21 Jahren.

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.5 - T05- Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit <i>darunter:</i>	160.935	37.948	23,6
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.656	588	35,5
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237-241 StGB-	158.693	36.882	23,2
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	146	76	52,1
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	40	18	45,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	567	428	75,5
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	45	31	68,9
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	35	25	71,4

7.5 - T05- Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit <i>darunter:</i>	0,2	23,4	0,1	1,5	2,4	17,8	2,0	11,8	63,6
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB -	0,4	35,1	0,0	3,4	0,2	12,2	1,0	8,5	73,5
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237-241 StGB-	0,2	23,1	0,1	1,4	2,4	18,0	1,9	12,0	63,2
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB -	2,7	49,3	0,0	3,9	3,9	17,1	1,3	2,6	65,8
234000	Geiselnahme - § 239b StGB -	0,0	45,0	0,0	5,6	5,6	0,0	0,0	22,2	66,7
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	1,1	74,4	0,0	6,1	0,0	5,6	3,7	2,1	81,1
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	0,0	68,9	0,0	3,2	0,0	16,1	6,5	9,7	64,5
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	2,9	68,6	0,0	8,0	0,0	8,0	20,0	4,0	56,0

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ (23,6 %) unter dem bei Straftaten insgesamt (38,5 %) bzw. bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße (27,6 %), erheblich darüber aber bei Straftaten im Zusammenhang mit Menschenhandel (bei teilweise kleiner absoluter Zahl).

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

7.5 - T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Italien	Serbien	Rumänien	Kosovo	Syrien	Irak
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit <i>darunter:</i>	37.948	25,1	5,5	5,2	4,9	4,1	3,8	2,5	2,4
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237 - 241 StGB -	36.882	25,5	5,5	5,4	4,9	3,7	3,9	2,5	2,4

## Häufigkeitszahlen in den Ländern

## Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000)

7.5 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	15.911	148,5	143,8	141,7	141,5	147,4	145,6	146,4	147,5
Bayern	21.619	170,3	172,7	178,6	174,0	171,2	177,0	186,9	186,6
Berlin	14.205	409,4	427,8	449,3	426,5	429,3	450,8	481,7	478,2
Brandenburg	7.653	311,4	337,3	334,5	306,8	308,6	308,3	303,3	301,4
Bremen	2.079	314,1	327,7	349,9	355,4	338,7	357,4	339,5	336,2
Hamburg	5.649	320,5	347,2	333,9	309,3	309,8	321,9	344,7	356,0
Hessen	10.104	165,8	167,2	170,6	171,6	173,9	187,9	195,9	193,7
Mecklenburg-Vorpommern	4.609	288,2	323,8	315,3	309,3	305,5	310,0	332,9	322,6
Niedersachsen	18.800	240,2	244,4	241,3	240,6	243,6	247,5	251,6	236,8
Nordrhein-Westfalen	49.206	279,0	285,0	285,2	276,6	274,5	280,4	281,8	264,3
Rheinland-Pfalz	10.553	263,1	261,1	263,0	262,4	261,7	273,4	279,1	274,1
Saarland	2.541	256,9	247,0	247,8	247,7	237,2	252,9	265,1	271,7
Sachsen	9.312	229,6	238,8	229,1	229,7	215,2	223,5	227,2	219,8
Sachsen-Anhalt	7.611	340,5	342,0	344,9	331,1	307,9	312,1	333,3	312,3
Schleswig-Holstein	5.736	202,6	211,8	211,5	210,2	217,8	224,7	232,2	229,1
Thüringen	6.116	283,6	291,1	287,6	261,5	255,5	250,5	238,5	236,6
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>191.704</b>	<b>236,1</b>	<b>241,5</b>	<b>242,3</b>	<b>236,5</b>	<b>235,4</b>	<b>241,6</b>	<b>247,6</b>	<b>240,8</b>

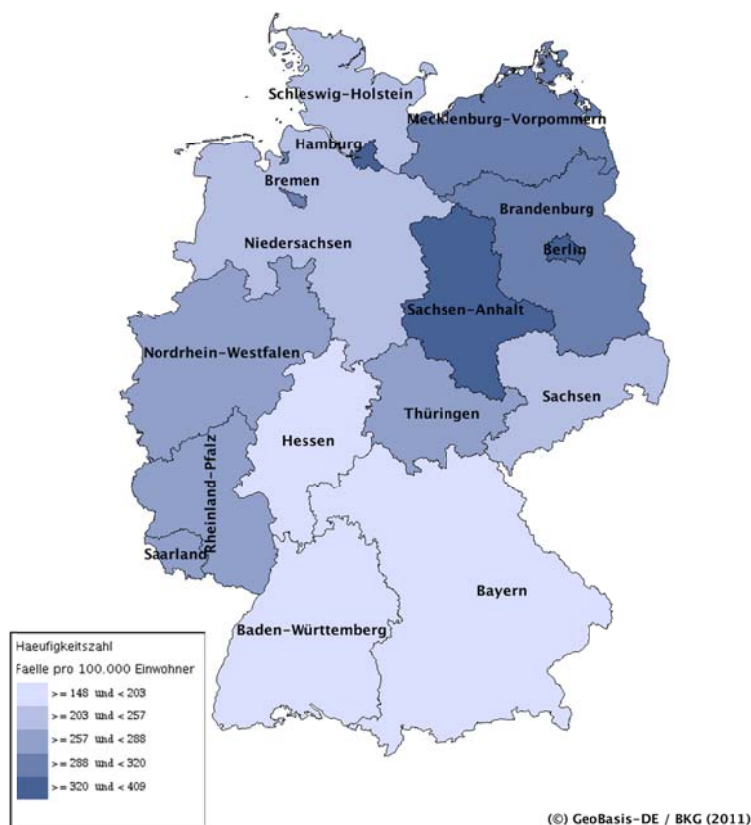
\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

## Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit“

7.5 - K01

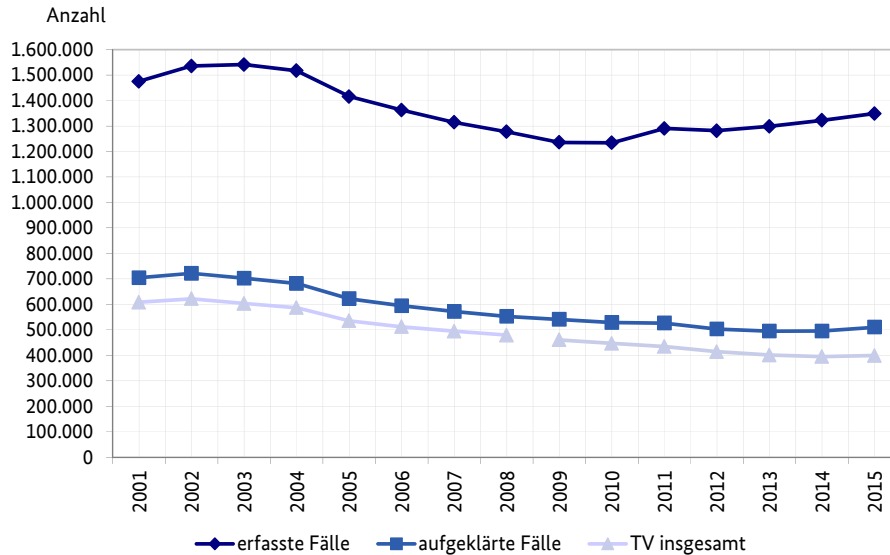




## 7.6 Diebstahl ohne erschwerende Umstände (-3\*\*\*00-)

Im Berichtsjahr 2015 wurden 1.348.955 Fälle von Diebstahl ohne erschwerende Umstände registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 21,3 %/22,8 %.

Entwicklung Diebstahl ohne erschwerende Umstände  
7.6 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)  
7.6 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.348.955	1.322.144	26.811	2,0	37,8	37,5
	<i>darunter:</i>						
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	410.627	386.067	24.560	6,4	84,2	84,4
	<i>darunter:</i>						
326*00	Ladendiebstahl	369.465	345.773	23.692	6,9	91,3	91,9

Beim „einfachen“ Diebstahl gab es 2015 einen Anstieg der registrierten Fälle um 2,0 %. In Bezug auf die 2015 insgesamt angezeigten „einfachen“ Diebstähle in/aus Warenhäusern etc.“ lag der Anteil von Ladendiebstahl (Diebstahl von ausgelegter Ware durch Kunden während der Geschäftszeit) bei 90,0 % (2014: 89,6%) und bei 27,4 % (2014: 26,2 %) aller einfachen Diebstahlsfälle. Die hohe Aufklärungsquote bei Ladendiebstahl ist darauf zurückzuführen, dass hier die Tatverdächtigen bei Anzeigerstattung in der Regel gleich mitgeliefert werden. Dafür ist aber mit einem sehr großen Dunkelfeld zu rechnen.

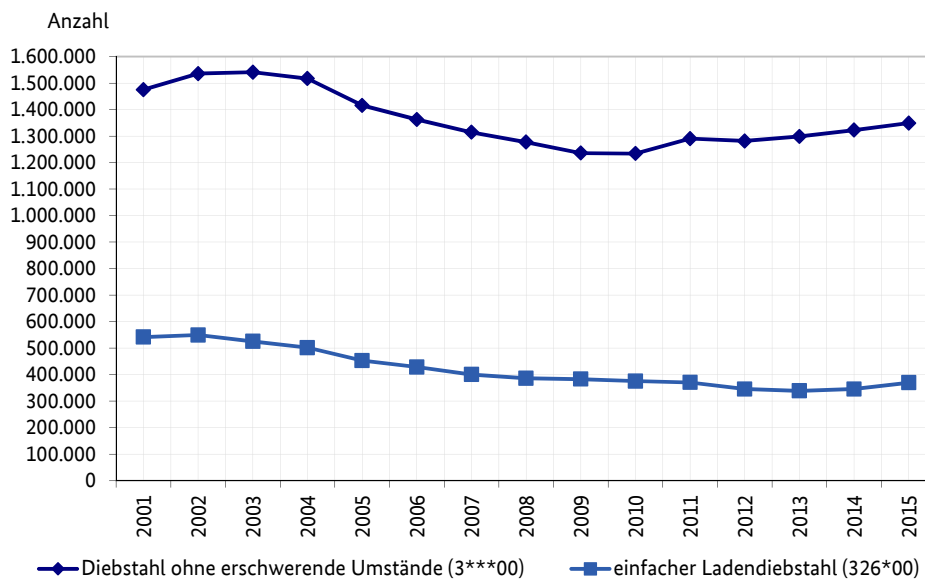
Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)  
7.6 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
				41,5	27,3	14,7	16,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.348.955	2,6	17,6	25,6	22,2	34,1
	<i>darunter:</i>						
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	410.627	2,6	13,1	29,7	26,0	31,0
	<i>darunter:</i>						
326*00	Ladendiebstahl	369.465	2,6	12,8	30,1	26,1	30,8

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Entwicklung „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und „einfacher Ladendiebstahl“

7.6 - G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.6 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	399.048	273.661	68,6	125.387	31,4
	<i>darunter:</i>					
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	270.424	175.018	64,7	95.406	35,3
	<i>darunter:</i>					
326*00	Ladendiebstahl	264.449	171.141	64,7	93.308	35,3

„Einfacher“ Ladendiebstahl gehört zu den Delikten mit dem höchsten Anteilen weiblicher Tatverdächtiger.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

7.6 - T04

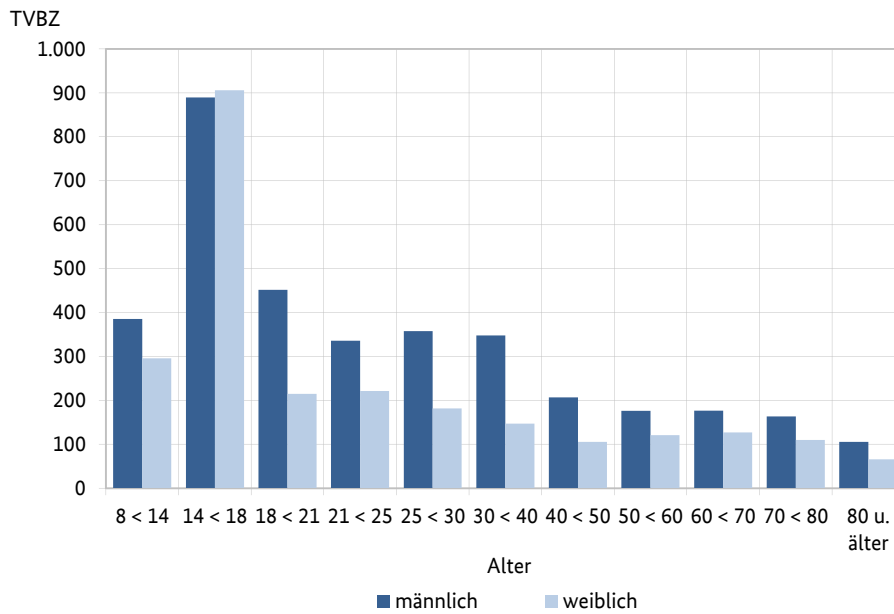
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
		insgesamt 100%	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter	
			< 14	14 < 18	18 < 21		Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	399.048	6,0	13,2	8,8	72,1	10,5	9,8
	<i>darunter:</i>							
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	270.424	7,2	13,8	7,7	71,3	9,6	11,8
	<i>darunter:</i>							
326*00	Ladendiebstahl	264.449	7,3	13,8	7,7	71,3	9,5	11,9

Nur bei wenigen Deliktsarten findet sich ein so hoher Kinderanteil.

Die Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises könnte durch das Kontroll- und Anzeigeverhalten der Warenhäuser pp. beeinflusst sein.

**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „einfachem“ Ladendiebstahl**

7.6 - G03



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 145 und 169.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil werden Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren bei „einfachem“ Ladendiebstahl am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, weibliche ebenso wie männliche. Dabei muss es unter kriminologischen Gesichtspunkten als besonders bemerkenswert gelten, dass inzwischen die Tatverdächtigenbelastungszahl der weiblichen Tatverdächtigen zwischen 14- bis unter 16 Jahren (TVBZ: 1.018), die der männlichen Tatverdächtigen des gleichen Alters (TVBZ: 829) deutlich übersteigt.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

7.6 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände <i>darunter:</i>	399.048	150.544	37,7
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc. <i>darunter:</i>	270.424	115.161	42,6
326*00	Ladendiebstahl	264.449	112.830	42,7

7.6 - T05- Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände <i>darunter:</i>	0,6	37,1	0,1	6,0	4,0	7,7	0,4	24,4	55,9	
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc. <i>darunter:</i>	0,7	41,9	0,0	6,4	3,9	5,9	0,2	27,4	54,7	
326*00	Ladendiebstahl	0,7	42,0	0,0	6,4	3,9	5,8	0,2	27,6	54,6	

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige stellen beim einfachen Ladendiebstahl mehr als ein Drittel (1993: noch fast zwei Fünftel) der Tatverdächtigen. Mehr als 50% der nichtdeutschen Tatverdächtigen war der Restgruppe der „Sonstigen“ zuzuordnen.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

7.6 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Rumänien	Polen	Serbien	Albanien	Türkei	Algerien	Kosovo	Bulgarien
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände <i>darunter:</i>	150.544	15,0	9,5	6,0	5,2	5,1	4,4	3,9	3,4
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc. <i>darunter:</i>	115.161	15,2	9,5	6,2	6,5	3,4	4,5	4,1	3,0
326*00	Ladendiebstahl	112.830	15,1	9,5	6,2	6,5	3,4	4,6	4,1	2,9

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

7.6 - T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	% - Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio. Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände <i>darunter:</i>	1.314.077	17,6	15,3	49,5	16,3	1,2	623,1
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc. <i>darunter:</i>	400.093	39,7	25,0	31,1	4,0	0,1	47,7
326*00	Ladendiebstahl	359.805	43,1	26,7	27,4	2,7	0,1	31,6

\*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 377).

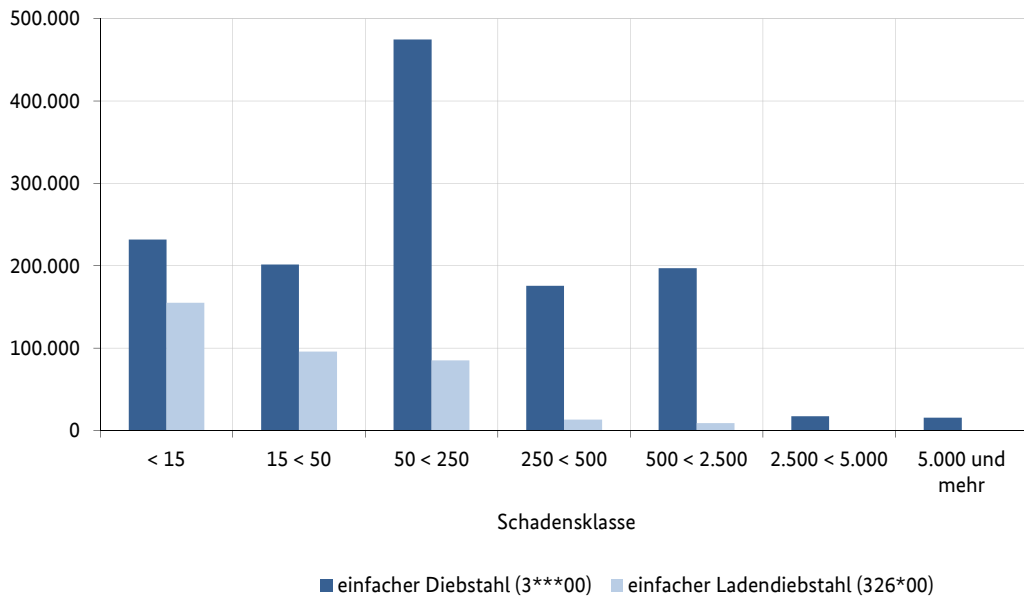
Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Bei „einfachem“ Ladendiebstahl handelte es sich in knapp der Hälfte der Fälle um „Bagatelldelikte“, bei denen die entwendeten Gegenstände unter 15 € Wert waren. In jedem vierten Fall von vollendeten einfachen Ladendiebstählen lag der Schaden zwischen 15 und 50 €. Nur gelegentlich gab es Einzelschäden von über 500 €. Die in der PKS ausgewiesenen Beträge spiegeln aber nicht den eigentlichen Schaden wider, weil der Eigentümer die gestohlenen Gegenstände in der Regel wieder zurückbekommt.

Verteilung der vollendeten Fälle von einfachem Diebstahl und einfachem Ladendiebstahl nach Schadensklassen in Euro

7.6 - G04

vollendete Fälle



Häufigkeitszahlen in den Ländern  
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3\*\*\*00)  
7.6 - T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	136.487	1.273,6	1.231,4	1.217,1	1.192,1	1.198,5	1.163,1	1.187,9	1.216,0
Bayern	120.281	947,7	1.005,9	1.030,9	1.032,0	1.040,6	1.038,4	1.074,3	1.133,1
Berlin	152.807	4.403,9	3.946,2	3.631,3	3.284,4	3.256,8	2.924,4	2.741,5	2.745,6
Brandenburg	30.876	1.256,2	1.240,4	1.298,1	1.247,5	1.302,5	1.251,6	1.229,1	1.295,2
Bremen	19.533	2.951,1	2.558,8	2.773,6	2.673,4	2.858,5	2.797,1	2.791,2	2.854,2
Hamburg	70.296	3.987,8	4.074,3	3.864,1	3.484,1	3.370,7	3.163,0	3.074,3	3.143,6
Hessen	86.750	1.423,6	1.400,8	1.383,0	1.376,6	1.381,3	1.401,0	1.412,2	1.464,5
Mecklenburg-Vorpommern	19.258	1.204,3	1.206,4	1.279,9	1.332,6	1.310,1	1.229,8	1.329,6	1.466,3
Niedersachsen	112.089	1.432,1	1.401,6	1.415,6	1.443,6	1.434,2	1.408,2	1.447,1	1.508,5
Nordrhein-Westfalen	369.194	2.093,2	2.051,6	1.999,4	1.920,3	1.983,9	1.828,0	1.776,9	1.785,2
Rheinland-Pfalz	52.331	1.304,5	1.321,9	1.337,8	1.298,8	1.347,9	1.310,5	1.314,9	1.345,7
Saarland	15.991	1.616,8	1.801,2	1.670,2	1.610,2	1.503,6	1.515,6	1.595,7	1.632,0
Sachsen	60.743	1.497,9	1.583,0	1.531,2	1.441,0	1.378,1	1.316,5	1.274,9	1.381,2
Sachsen-Anhalt	34.629	1.549,0	1.540,6	1.556,7	1.466,0	1.481,0	1.480,8	1.505,6	1.668,6
Schleswig-Holstein	42.316	1.494,8	1.519,0	1.548,9	1.626,0	1.670,1	1.610,8	1.758,6	1.787,9
Thüringen	25.374	1.176,5	1.174,0	1.191,5	1.161,1	1.139,0	1.116,2	1.130,4	1.213,3
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>1.348.955</b>	<b>1.661,3</b>	<b>1.637,0</b>	<b>1.612,6</b>	<b>1.565,5</b>	<b>1.578,6</b>	<b>1.508,3</b>	<b>1.507,1</b>	<b>1.553,5</b>

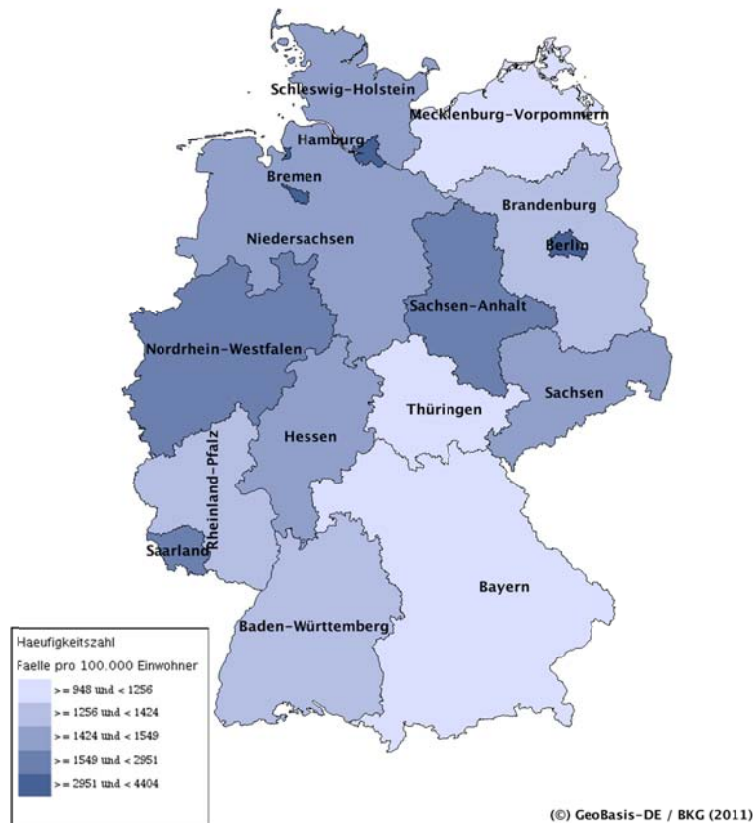
\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände

7.6 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
 Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3\*\*\*00)**

7.6 - T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	7.970	33,9	3.275,3	2.998,6	2.847,3	2.756,7	2.919,2	2.561	2.819,1
Augsburg	4.267	48,9	1.517,9	1.621,1	1.595,2	1.653,9	1.740,8	1.736	1.749,6
Berlin	152.807	27,7	4.403,9	3.946,2	3.631,3	3.284,4	3.256,8	2.924	2.741,5
Bielefeld	7.168	40,8	2.173,6	2.067,7	1.937,5	2.066,8	2.257,2	2.187	2.069,1
Bochum	8.961	33,8	2.476,3	2.483,6	2.504,9	2.209,5	2.327,8	2.304	2.089,8
Bonn	9.513	30,2	3.030,0	3.000,1	2.945,8	2.935,5	2.981,2	2.747	2.599,2
Braunschweig	5.598	48,7	2.252,7	2.016,8	2.003,3	1.897,0	2.049,3	2.147	2.014,5
Bremen	16.097	40,5	2.917,4	2.504,1	2.734,0	2.671,3	2.764,1	2.771	2.798,2
Chemnitz	4.918	50,8	2.019,5	2.019,2	2.104,8	1.753,1	1.688,4	1.688	1.803,8
Dortmund	21.527	39,3	3.708,3	4.035,6	3.522,9	3.032,4	3.292,7	3.214	2.784,9
Dresden	12.502	44,3	2.331,1	2.444,3	2.306,2	2.019,9	2.013,4	1.946	1.810,3
Duisburg	11.867	37,6	2.444,5	2.243,0	2.161,4	2.246,3	2.251,8	2.129	2.026,3
Düsseldorf	27.670	22,0	4.577,1	4.862,6	4.774,8	4.300,9	4.567,1	3.761	3.253,2
Erfurt	4.341	52,4	2.105,0	2.067,1	1.951,5	1.698,8	1.744,0	2.020	1.669,2
Essen	15.994	37,2	2.787,5	2.696,3	2.548,6	2.365,6	2.435,3	2.349	2.219,4
Frankfurt am Main	26.062	32,7	3.631,7	3.664,9	3.380,6	3.399,3	3.426,8	3.208	3.259,0
Freiburg im Breisgau	7.158	38,5	3.221,4	3.145,0	2.885,2	2.810,9	2.921,2	2.638	2.682,7
Gelsenkirchen	6.501	38,5	2.523,2	2.572,4	2.548,8	2.326,5	2.492,4	2.191	2.223,1
Halle (Saale)	5.954	43,1	2.561,2	2.365,6	2.108,1	1.984,6	1.996,9	2.020	2.054,0
Hamburg	70.196	28,6	3.982,1	4.071,5	3.864,1	3.484,1	3.370,7	3.163	3.074,3
Hannover	18.384	40,9	3.510,8	3.257,4	3.195,5	2.922,7	2.891,4	2.831	2.775,7
Karlsruhe	8.763	40,1	2.920,5	2.675,7	2.746,0	2.259,6	2.121,0	2.012	2.086,4
Kiel	5.931	46,5	2.439,3	2.208,0	2.159,1	2.290,5	2.404,3	2.617	2.841,2
Köln	47.983	22,0	4.584,3	4.567,9	4.222,2	3.634,9	3.816,9	3.346	3.438,0
Krefeld	5.140	41,9	2.310,1	2.278,7	2.341,6	2.348,6	2.463,9	2.275	2.259,5
Leipzig	14.951	45,0	2.745,9	3.033,9	2.805,7	2.627,8	2.361,3	2.210	2.113,0
Lübeck	5.549	44,5	2.587,9	2.833,4	2.824,6	2.870,2	2.872,5	2.751	2.898,6
Magdeburg	6.193	49,4	2.665,9	2.727,0	2.979,7	2.682,4	2.778,1	2.870	2.851,6
Mainz	4.968	39,7	2.400,1	2.326,4	2.192,8	2.077,6	(-)	(-)	(-)
Mannheim	8.380	35,5	2.794,8	2.454,8	2.481,1	2.290,0	2.327,8	2.249	2.190,2
Mönchengladbach	6.776	41,7	2.638,1	2.327,8	2.451,3	2.337,0	2.547,7	2.357	2.124,4
München	22.086	42,7	1.544,9	1.731,5	1.764,7	1.846,6	1.832,3	1.894	1.847,1
Münster	7.475	33,6	2.473,7	2.697,0	2.466,0	2.380,4	2.659,7	2.442	2.420,4
Nürnberg	11.342	50,5	2.263,5	2.336,7	2.287,5	2.090,9	2.211,0	2.062	2.085,0
Oberhausen	4.509	38,3	2.154,4	2.038,8	2.090,4	2.074,6	2.245,2	1.990	1.972,9
Rostock	3.326	48,1	1.629,1	1.597,6	1.564,4	1.732,1	1.534,5	1.465	1.586,8
Stuttgart	14.126	33,7	2.306,5	2.270,2	2.162,4	2.005,7	1.987,2	1.953	2.019,4
Wiesbaden	6.107	37,9	2.219,8	2.233,9	2.134,0	2.210,0	2.261,4	2.340	2.511,4
Wuppertal	9.792	38,3	2.834,8	2.558,5	2.573,2	2.346,7	2.499,7	2.261	2.196,1

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Häufigkeitszahlen in den Ländern  
„einfacher“ Ladendiebstahl (326\*00)  
7.6 - T10

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	42.095	392,8	368,3	352,0	342,2	370,5	390,0	409,4	401,1
Bayern	35.189	277,3	280,7	280,4	283,9	297,6	325,0	339,2	350,4
Berlin	36.032	1038,4	927,4	988,5	982,6	1077,4	1014,8	936,2	887,8
Brandenburg	9.640	392,2	373,2	380,0	411,5	439,0	434,0	425,0	449,5
Bremen	6.210	938,2	687,1	872,8	887,2	1050,1	1056,6	1090,1	975,3
Hamburg	15.164	860,2	818,9	813,1	758,5	807,6	790,3	815,6	824,5
Hessen	23.438	384,6	367,8	368,7	369,9	397,6	427,0	422,5	452,3
Mecklenburg-Vorpommern	6.212	388,5	382,5	387,4	440,5	454,4	428,3	444,0	486,2
Niedersachsen	30.576	390,7	351,8	341,0	352,3	372,6	396,8	409,0	409,2
Nordrhein-Westfalen	94.883	537,9	493,8	463,5	473,2	514,3	508,8	516,5	510,0
Rheinland-Pfalz	12.574	313,4	305,3	310,7	295,3	332,8	352,9	377,6	396,4
Saarland	4.272	431,9	429,5	429,8	433,6	449,8	452,4	481,5	470,9
Sachsen	21.468	529,4	548,3	526,1	484,5	486,2	467,2	472,0	495,4
Sachsen-Anhalt	11.104	496,7	515,1	498,9	505,3	506,7	528,2	555,8	585,6
Schleswig-Holstein	11.863	419,1	373,4	357,1	365,7	413,8	381,8	397,4	356,7
Thüringen	8.745	405,5	384,7	387,8	389,9	403,0	401,6	414,8	443,2
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>369.465</b>	<b>455,0</b>	<b>428,1</b>	<b>420,7</b>	<b>422,6</b>	<b>453,0</b>	<b>458,8</b>	<b>467,1</b>	<b>469,5</b>

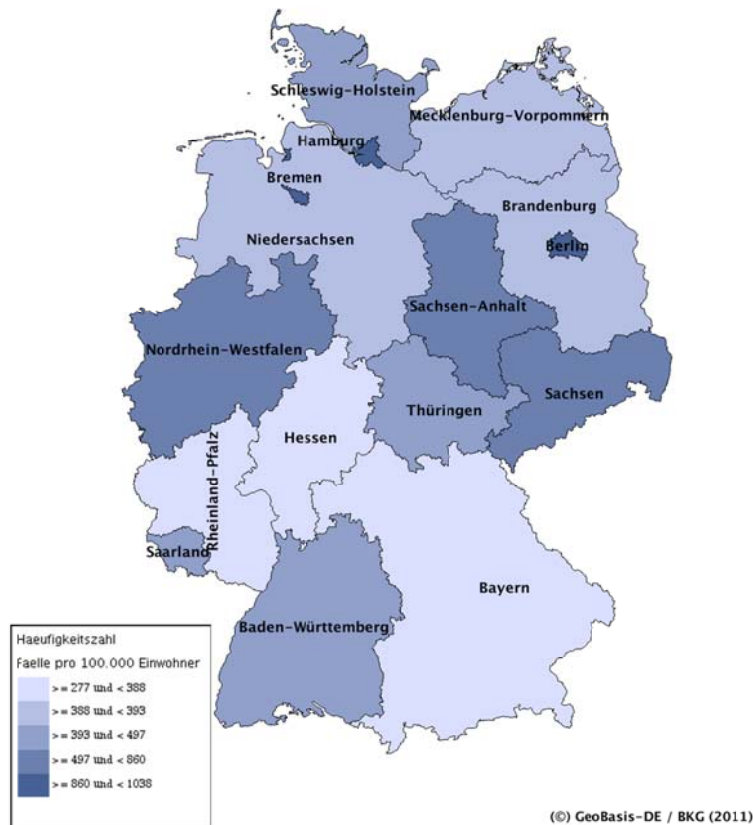
\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „einfachem“ Ladendiebstahl

7.6 - K02





Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
 „einfacher“ Ladendiebstahl (326\*00)  
 7.6 - T11

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	2.371	90,5	974,4	804,4	746,8	818,6	988,9	920	977,7
Augsburg	1.425	94,7	506,9	463,6	487,0	630,0	611,2	719	754,2
Berlin	36.032	88,8	1.038,4	927,4	988,5	982,6	1.077,4	1.015	936,2
Bielefeld	2.362	92,6	716,2	699,7	647,2	720,5	817,9	673	722,8
Bochum	2.228	91,9	615,7	607,6	572,3	545,0	630,6	625	614,4
Bonn	2.102	92,7	669,5	599,8	633,8	691,3	684,5	596	611,1
Braunschweig	2.078	95,9	836,2	641,5	542,7	594,7	658,6	812	739,0
Bremen	5.023	92,2	910,3	646,4	865,6	900,2	1.028,4	1.066	1.097,6
Chemnitz	2.013	95,6	826,6	752,0	888,4	679,4	666,0	657	685,2
Dortmund	6.613	95,2	1.139,2	1.193,3	1.023,1	864,8	1.063,8	1.166	990,7
Dresden	4.682	88,0	873,0	872,3	745,2	674,6	656,3	692	652,0
Duisburg	3.486	93,9	718,1	685,4	638,2	664,3	654,9	675	659,2
Düsseldorf	4.836	89,3	800,0	769,4	728,7	814,2	909,9	762	749,4
Erfurt	1.911	91,3	926,7	848,3	746,5	699,7	742,5	812	752,5
Essen	4.956	95,1	863,7	807,5	687,3	618,5	683,9	685	670,3
Frankfurt am Main	6.514	92,2	907,7	933,5	839,7	851,9	961,7	945	959,6
Freiburg im Breisgau	1.903	92,6	856,4	861,2	873,2	794,3	866,2	961	1.053,4
Gelsenkirchen	1.954	92,5	758,4	762,1	661,5	584,4	652,0	620	751,3
Halle (Saale)	2.060	91,8	886,1	875,8	787,7	808,7	822,9	740	829,6
Hamburg	15.163	93,2	860,2	818,9	813,1	758,5	807,6	790	815,6
Hannover	5.637	92,4	1.076,5	982,7	930,1	841,5	908,8	967	875,6
Karlsruhe	2.913	93,8	970,8	828,5	876,9	648,4	662,2	722	821,4
Kiel	2.257	91,3	928,2	696,0	685,0	672,6	860,0	888	983,3
Köln	8.061	89,1	770,1	740,7	757,9	671,2	770,1	816	819,7
Krefeld	1.746	90,7	784,7	584,1	562,5	599,4	701,9	724	767,6
Leipzig	5.597	92,9	1.028,0	1.141,2	1.038,5	970,1	876,3	774	769,4
Lübeck	1.936	92,7	902,9	924,6	815,7	905,6	977,0	914	920,9
Magdeburg	2.492	91,5	1.072,7	1.184,7	1.232,6	1.090,1	1.138,5	1.345	1.275,0
Mainz	1.426	92,1	688,9	635,4	569,2	571,8	(-)	(-)	(-)
Mannheim	2.414	94,4	805,1	700,7	671,4	556,6	658,1	717	716,6
Mönchengladbach	2.265	93,7	881,8	672,6	733,1	725,9	921,3	875	815,5
München	7.045	94,5	492,8	536,6	526,6	553,0	574,3	628	603,1
Münster	1.744	94,4	577,1	543,5	457,9	546,0	677,6	614	716,8
Nürnberg	4.643	96,4	926,6	915,5	819,0	776,3	830,8	899	835,7
Oberhausen	1.321	94,1	631,2	561,0	540,9	524,1	583,7	583	574,0
Rostock	1.311	91,5	642,1	582,5	555,0	703,0	639,8	581	670,8
Stuttgart	3.705	89,7	605,0	647,5	626,3	600,8	653,7	668	715,9
Wiesbaden	1.716	91,9	623,7	585,3	603,0	641,4	631,6	760	733,2
Wuppertal	3.172	91,2	918,3	762,8	708,4	662,1	824,7	745	744,4

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

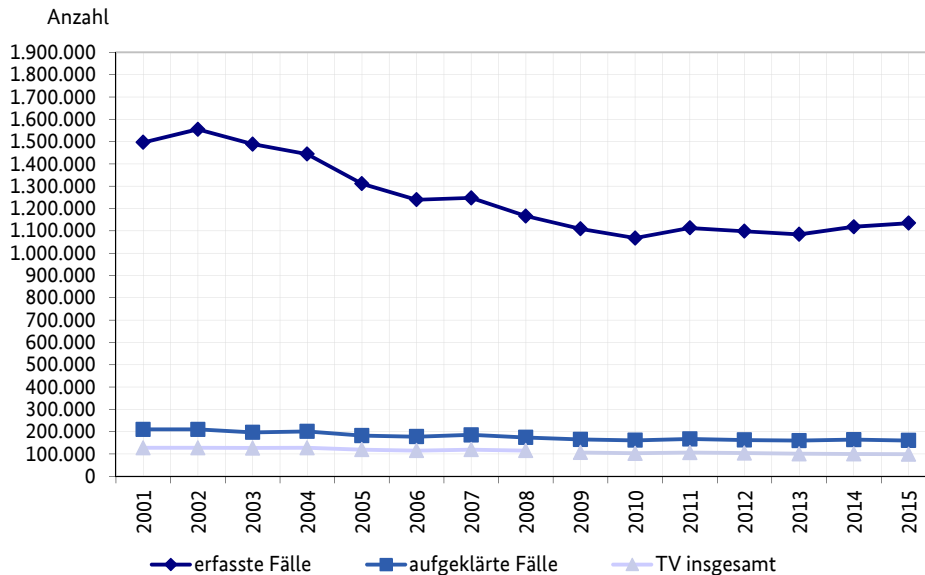
\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

## 7.7 Diebstahl unter erschwerenden Umständen (-4\*\*\*00-)

Im Berichtsjahr 2015 wurden 1.134.739 Fälle von Diebstahl unter erschwerenden Umständen registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 17,9 %/19,1 %.

Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen  
7.7 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)  
7.7 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.134.739	1.117.916	16.823	1,5	14,1	14,7
	<i>darunter:</i>						
4**700	von/aus Automaten	16.363	14.536	1.827	12,6	18,2	19,9
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	1.793	1.459	334	22,9	29,3	31,1
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	89.364	92.311	-2.947	-3,2	18,0	18,4
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	25.972	25.785	187	0,7	17,3	18,2
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	59.416	57.142	2.274	4,0	46,7	45,3
426*00	Ladendiebstahl	21.936	19.600	2.336	11,9	89,4	89,5
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	167.136	152.123	15.013	9,9	15,2	15,9
	<i>darunter:</i>						
436*00	Tageswohnungseinbruch	70.333	63.282	7.051	11,1	15,4	16,3

Der langjährige Rückgang der Fallzahlen bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ wurde 2011 durch einen Anstieg um +4,2 % unterbrochen. 2012 und 2013 waren die Fallzahlen wieder rückläufig, 2014 (+3,1 %) und 2015 (+1,5 %) jedoch erneut ansteigend. Die Zahl des „Wohnungseinbruchdiebstahls“ stieg gegenüber dem Vorjahr um 9,9 % (2014: +1,8 %), die des „Tageswohnungseinbruchs“ stieg um 11,1 % (2014: -2,3 %). Beim „Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.“ stieg 2015 die Fallzahl um 22,9 % (2014: -10,7 %), beim „schweren Ladendiebstahl“ um 11,9 % (2014: +12,7 %).

Im Vergleich zum „einfachen“ Diebstahl verzeichnet der „schwere“ Diebstahl niedrigere Aufklärungsquoten.

## Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.7 - T02

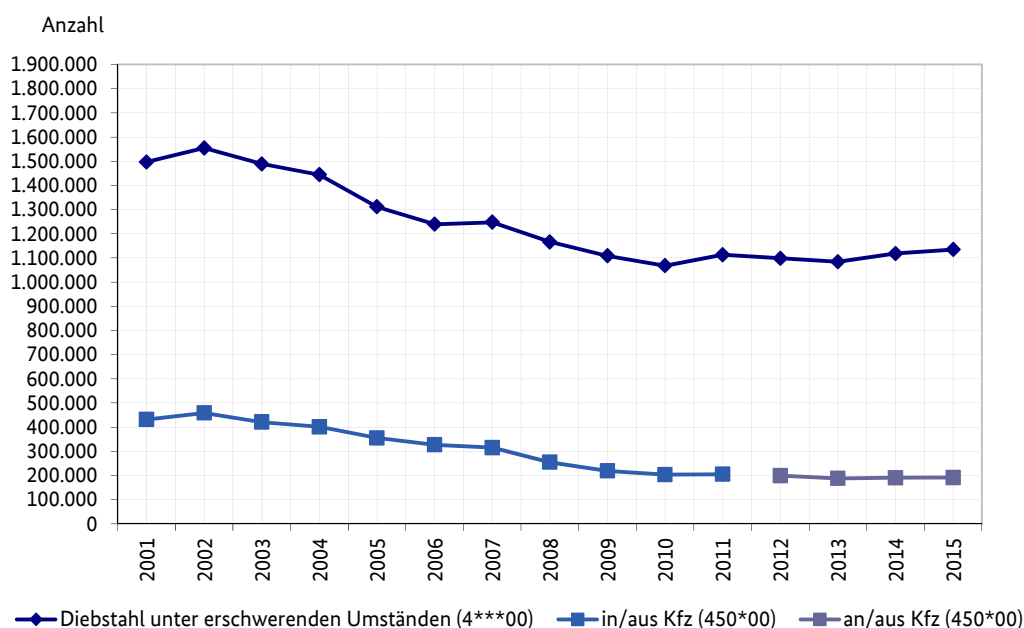
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T Einwohner 16,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.134.739	23,8	20,0	26,5	21,7	31,7
	<i>darunter:</i>						
4**700	von/aus Automaten	16.363	21,1	30,1	30,1	22,7	17,0
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	1.793	34,8	25,3	32,1	11,0	31,3
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	89.364	35,1	30,6	29,2	18,8	21,3
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	25.972	31,2	25,8	26,8	19,5	27,7
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	59.416	30,5	19,1	28,9	23,8	27,9
426*00	Ladendiebstahl	21.936	7,0	10,5	26,9	29,4	32,6
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	167.136	42,7	24,0	27,5	21,0	27,4
	<i>darunter:</i>						
436*00	Tageswohnungseinbruch	70.333	36,8	21,6	26,1	22,0	30,1

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Für eine positive Wirkung von Präventionsmaßnahmen spricht - trotz gestiegener Fallzahlen - der hohe Versuchsanteil bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (2015:42,7 %, 2014: 41,4 %, 2013: 40,2 %, 1993: 28,3 %), ebenso bei „schwerem“ Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl. (2015:34,8%, 2014: 41,1 %, 2013: 34,4 %, 1993: 25,7 %).

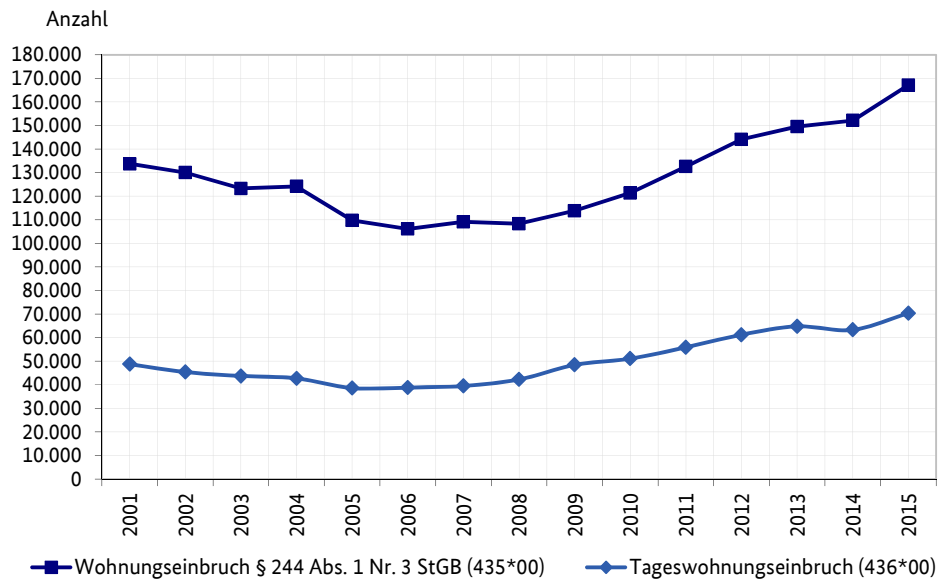
## Entwicklung „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ und „Kraftfahrzeugaufbrüche“

7.7 - G02



Hinweis: Aufgrund der inhaltlichen Änderung des Schlüssels 450\*00 im Jahr 2012 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung Wohnungseinbruch und Tageswohnungseinbruch  
7.7 - G03



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)  
7.7 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	99.236	86.681	87,3	12.555	12,7
	<i>darunter:</i>					
4**700	von/aus Automaten	2.771	2.603	93,9	168	6,1
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	349	330	94,6	19	5,4
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	13.451	12.475	92,7	976	7,3
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	4.318	4.004	92,7	314	7,3
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	24.625	20.553	83,5	4.072	16,5
426*00	Ladendiebstahl	17.214	13.782	80,1	3.432	19,9
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	17.670	15.036	85,1	2.634	14,9
	<i>darunter:</i>					
436*00	Tageswohnungseinbruch	8.629	7.243	83,9	1.386	16,1

Im Deliktsbereich „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ waren weibliche Tatverdächtige wie in den Vorjahren erheblich unterrepräsentiert.

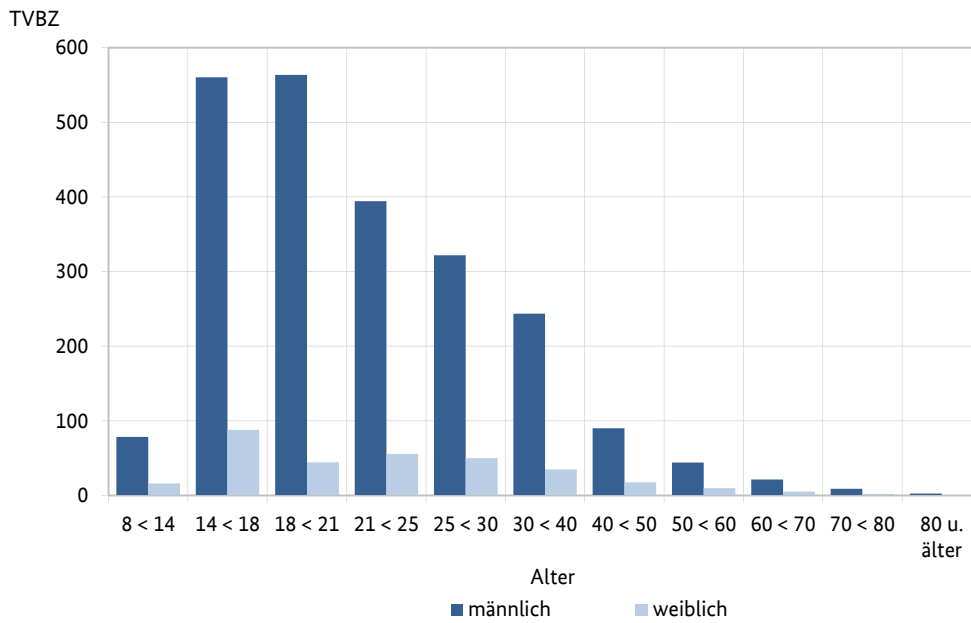
## Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

7.7 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
							100%	< 14
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	99.236	2,7	13,4	12,2	71,7	14,5	2,0
	<i>darunter:</i>							
4**700	von/aus Automaten	2.771	4,3	20,2	14,3	61,2	15,0	0,5
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	349	1,1	4,9	6,6	87,4	14,0	0,9
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	13.451	3,0	14,8	12,8	69,4	15,1	1,3
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	4.318	1,5	13,7	15,1	69,7	16,0	1,1
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	24.625	2,2	11,1	11,8	74,9	14,7	1,4
426*00	Ladendiebstahl	17.214	2,2	9,0	10,5	78,3	14,2	1,7
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	17.670	1,5	11,0	13,2	74,3	16,4	2,2
	<i>darunter:</i>							
436*00	Tageswohnungseinbruch	8.629	1,9	11,7	13,2	73,2	16,4	1,5

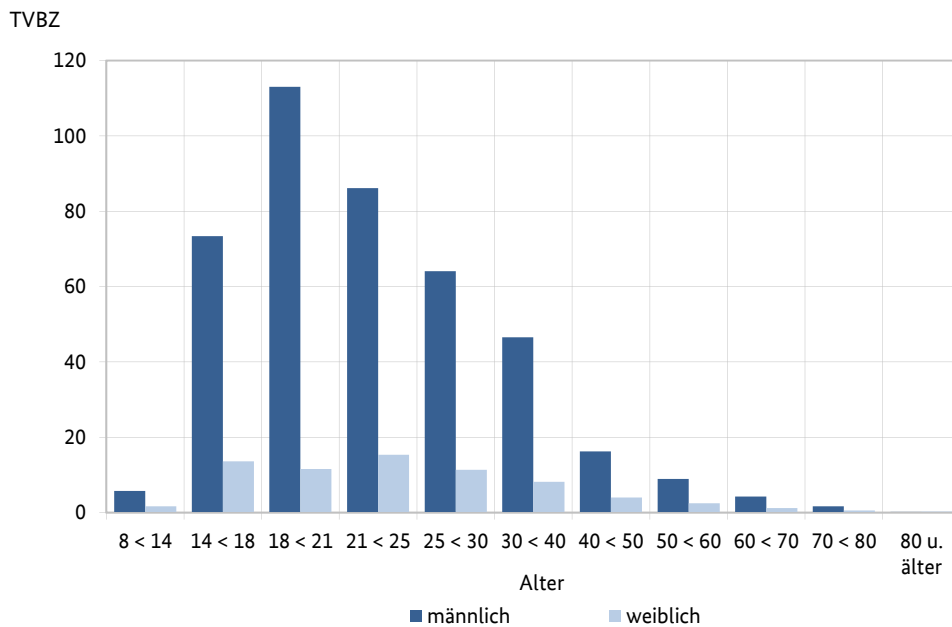
Etwa ein Drittel (28,3 %) der Tatverdächtigen eines „schweren“ Diebstahls war unter 21 Jahre alt. Noch höher lag dieser Anteil z.B. bei „schwerem Diebstahl von/aus Automaten“ (38,8 %), etwas niedriger dagegen z.B. bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (25,7 %) und bei „Ladendiebstahl“ (21,7 %). Strukturaussagen zu den Tatverdächtigen sind bei „schwerem“ Diebstahl wegen der niedrigen Aufklärungsquote zu relativieren.

**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „schwerem“ Diebstahl**  
7.7 – G04



Bezogen auf den Bevölkerungsanteil wurden männliche Heranwachsende zwischen 18 und 21 Jahren bei „schwerem“ Diebstahl am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt (siehe auch Grafik „7.7 – G05“).

**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Wohnungseinbruchdiebstahl**  
7.7 – G05



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 145 und 169.

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.7 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	99.236	42.936	43,3
4**700	von/aus Automaten	2.771	927	33,5
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	349	145	41,5
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	13.451	4.136	30,7
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	4.318	1.595	36,9
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	24.625	15.017	61,0
426*00	Ladendiebstahl	17.214	11.897	69,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	17.670	7.096	40,2
436*00	<i>darunter:</i> Tageswohnungseinbruch	8.629	4.339	50,3

7.7 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	1,4	41,9	0,0	8,7	2,3	5,6	0,4	20,4	59,4	
4**700	von/aus Automaten	1,0	32,4	0,0	4,6	5,5	9,5	1,3	8,8	67,2	
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	4,6	37,0	0,0	7,6	0,0	13,8	0,7	2,8	64,1	
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	0,9	29,9	0,0	9,7	3,8	8,7	0,7	9,0	65,4	
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1,2	35,8	0,1	5,0	3,1	10,5	0,9	13,0	64,5	
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	1,6	59,4	0,0	7,8	1,4	3,5	0,1	31,3	53,2	
426*00	Ladendiebstahl	1,6	67,5	0,0	8,1	1,2	2,9	0,1	34,5	51,0	
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	2,7	37,5	0,1	9,6	1,8	4,6	0,4	14,7	62,2	
436*00	<i>darunter:</i> Tageswohnungseinbruch	3,6	46,6	0,0	12,3	1,6	3,2	0,2	14,0	61,4	

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen besaß mehr als ein Drittel (1993: ein Drittel) der ermittelten Tatverdächtigen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft (43,3 %). Überrepräsentiert war unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen die Gruppe der „Sonstigen“ bei allen ausgewiesenen Begehungsformen.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

7.7 - T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Ru-mänien	Polen	Georgien	Türkei	Serbien	Al-gerien	Marokko	Al-banien
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	42.936	17,4	11,9	5,9	5,9	5,6	5,2	3,7	3,5
4**700	von/aus Automaten	927	18,8	6,4	0,5	19,0	4,5	1,2	2,0	3,3
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	145	9,7	7,6	0,0	12,4	7,6	1,4	2,1	0,7
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	4.136	21,8	14,6	1,9	10,3	4,9	1,3	1,7	2,5
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1.595	15,6	5,3	0,6	15,9	4,3	5,0	4,2	3,6
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	15.017	21,0	7,9	13,2	3,1	4,2	6,4	3,9	4,6
426*00	Ladendiebstahl	11.897	21,1	8,0	14,8	1,7	4,2	7,0	3,9	5,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB <i>darunter:</i>	7.096	10,8	7,0	6,4	7,9	11,3	2,6	2,7	7,1
436*00	Tageswohnungseinbruch	4.339	11,6	5,5	7,9	5,7	13,9	1,7	2,0	7,3



## Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

7.7 - T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	Prozent-Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio. Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	864.410	8,0	3,7	42,8	37,3	8,3	1.895,2
	<i>darunter:</i>							
4**700	von/aus Automaten	12.913	14,7	6,3	30,8	41,8	6,3	21,6
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	1.169	17,4	3,0	20,1	23,2	36,4	19,3
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	57.963	9,4	4,4	30,8	41,7	13,6	228,7
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	17.866	9,7	4,3	33,2	45,2	7,6	29,1
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	41.308	8,7	8,5	45,5	27,7	9,6	100,0
426*00	Ladendiebstahl	20.396	8,8	12,5	60,7	17,3	0,7	8,5
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	95.836	8,8	1,8	19,5	48,1	21,9	440,8
	<i>darunter:</i>							
436*00	Tageswohnungseinbruch	44.451	7,7	1,5	17,8	50,0	23,0	198,8

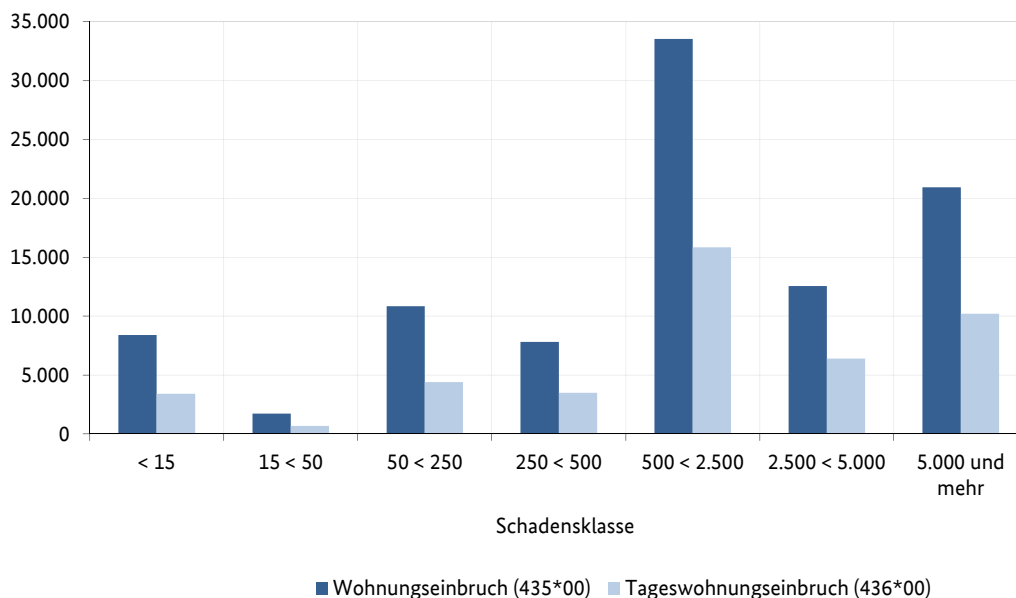
\*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 377).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

## Verteilung der vollendeten Fälle von Wohnungseinbruch (435\*00) und Tageswohnungseinbruch (436\*00) nach Schadensklassen in Euro

7.7 - G06

vollendete Fälle



Etwas mehr als die Hälfte (54,5 %) der Schadensfälle bei Wohnungseinbruch lag zwischen 50 und 2.500 €. Bei „Tageswohnungseinbruch“ verursachte allerdings jeder zweite Fall (50,0 %) Schäden zwischen 500 und 5.000 €, sowie mehr als jeder fünfte (23,0 %) einen Schaden von über 5.000 €.

Bei der Bestimmung der Schadenshöhe wird nur der Verkehrswert des rechtswidrig erlangten Gutes berücksichtigt.

Nicht einbezogen sind Sachschäden, die z.B. durch gewaltsames Aufbrechen von Sicherungsvorrichtungen oder Vandalismus entstanden sind und höher sein können als der Wert des entwendeten Gutes.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4\*\*\*00)**  
7.7 - T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	85.609	798,8	811,9	756,6	720,7	730,2	707,7	727,1	763,6
Bayern	64.969	511,9	534,1	506,1	504,3	492,2	482,2	504,4	526,4
Berlin	114.317	3.294,6	3.152,3	3.072,8	2.798,4	2.898,2	2.607,3	2.646,9	2.593,0
Brandenburg	48.492	1.972,9	2.218,8	2.112,2	1.953,4	2.037,3	1.983,1	1.960,2	2.028,0
Bremen	23.559	3.559,4	3.526,7	3.253,9	3.338,4	4.112,6	3.702,2	4.326,3	4.612,0
Hamburg	53.502	3.035,1	2.851,6	2.714,6	2.638,0	2.651,9	2.639,9	2.728,3	2.973,0
Hessen	65.245	1.070,7	1.085,0	1.030,6	1.017,8	1.077,2	1.106,8	1.095,3	1.133,0
Mecklenburg-Vorpommern	21.930	1.371,4	1.451,5	1.568,6	1.663,6	1.758,5	1.744,7	1.941,7	2.118,0
Niedersachsen	101.971	1.302,9	1.280,8	1.237,3	1.267,0	1.259,3	1.285,7	1.412,4	1.443,0
Nordrhein-Westfalen	322.607	1.829,0	1.746,0	1.740,7	1.831,2	1.877,8	1.747,2	1.776,0	1.893,0
Rheinland-Pfalz	32.915	820,5	797,3	812,0	806,7	838,1	833,3	869,9	950,0
Saarland	9.689	979,6	1.067,4	1.168,6	1.111,5	1.012,0	1.014,3	1.040,7	1.262,0
Sachsen	75.798	1.869,1	1.994,3	1.860,8	1.748,3	1.536,6	1.420,1	1.330,2	1.370,0
Sachsen-Anhalt	50.283	2.249,2	2.071,1	1.993,3	1.777,3	1.807,2	1.733,6	1.909,0	2.055,0
Schleswig-Holstein	44.906	1.586,3	1.614,3	1.604,2	1.765,3	1.793,0	1.743,1	1.980,2	2.026,0
Thüringen	18.947	878,5	864,3	859,9	794,6	784,0	771,9	774,8	796,0
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>1.134.739</b>	<b>1.397,5</b>	<b>1.384,1</b>	<b>1.346,4</b>	<b>1.342,1</b>	<b>1.361,8</b>	<b>1.305,6</b>	<b>1.352,1</b>	<b>1.418,0</b>

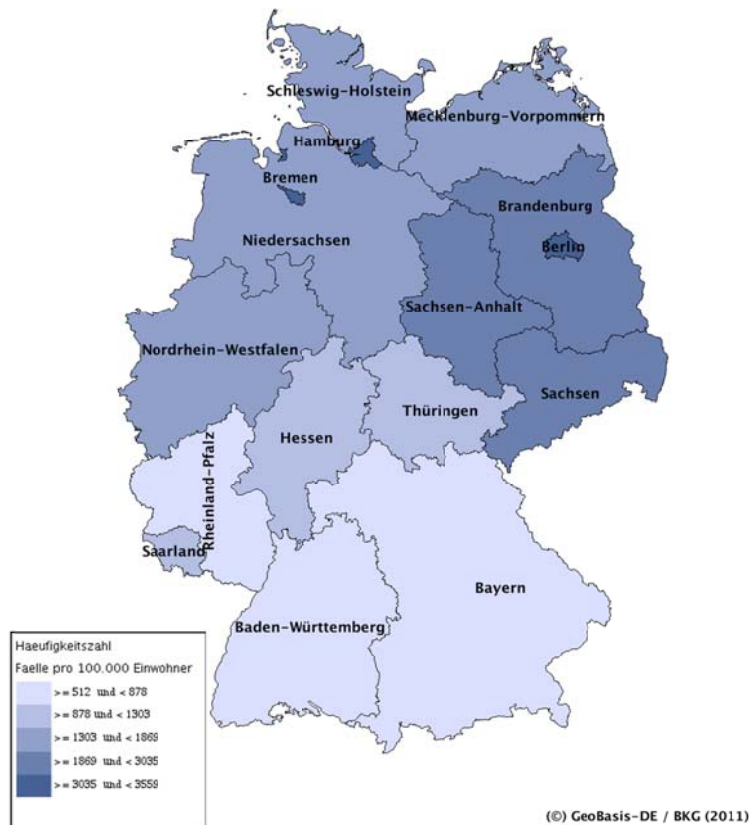
\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen**

7.7 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4\*\*\*00)**

7.7 - T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 ***)	2012	2011	2010	2009
Aachen	7.790	7,9	3.201,3	2.817,3	3.239,3	2.770,9	2.649,0	2.158	2.467,7
Augsburg	2.518	16,2	895,7	807,8	797,6	823,6	820,5	927	903,5
Berlin	114.317	7,2	3.294,6	3.152,3	3.072,8	2.798,4	2.898,2	2.607	2.646,9
Bielefeld	4.727	15,8	1.433,4	1.244,6	1.126,7	1.277,7	1.590,0	1.487	1.538,6
Bochum	7.698	8,0	2.127,2	1.906,1	2.067,0	1.827,1	1.665,7	1.700	1.667,7
Bonn	7.958	12,6	2.534,7	2.529,5	2.504,0	2.434,5	2.639,0	2.652	2.841,3
Braunschweig	4.747	13,7	1.910,2	1.776,1	1.682,7	1.828,3	1.662,7	1.762	1.727,2
Bremen	20.256	7,0	3.671,1	3.666,2	3.274,8	3.416,3	4.213,8	3.768	4.612,5
Chemnitz	5.092	23,5	2.091,0	2.170,9	1.919,5	1.994,9	1.415,4	1.563	1.317,0
Dortmund	19.179	11,2	3.303,8	3.262,1	2.832,1	3.044,3	3.249,9	2.718	2.426,9
Dresden	14.438	17,0	2.692,1	3.189,8	3.091,6	2.517,3	2.413,5	1.783	1.638,7
Duisburg	12.078	9,7	2.487,9	2.208,7	2.446,7	2.567,4	2.728,8	2.494	2.318,4
Düsseldorf	16.666	8,8	2.756,9	2.756,2	2.706,0	2.991,4	3.346,3	2.976	3.152,3
Erfurt	3.249	19,1	1.575,5	1.531,1	1.434,0	1.396,4	1.198,1	1.327	1.167,5
Essen	15.692	9,5	2.734,8	2.333,3	1.972,6	2.217,9	2.135,8	1.998	2.234,9
Frankfurt am Main	17.940	10,6	2.499,9	2.521,4	2.537,3	2.550,3	2.523,6	2.469	2.416,5
Freiburg im Breisgau	4.435	11,7	1.995,9	2.177,6	2.006,9	1.831,2	1.989,4	1.925	2.138,3
Gelsenkirchen	6.946	13,5	2.695,9	2.722,9	2.584,6	2.711,8	2.823,1	2.379	2.311,7
Halle (Saale)	9.017	9,9	3.878,8	2.737,0	2.280,1	2.098,8	2.220,1	2.138	2.254,0
Hamburg	53.496	8,3	3.034,7	2.851,3	2.714,6	2.638,0	2.651,9	2.640	2.728,3
Hannover	14.519	19,7	2.772,7	2.652,1	2.298,8	2.124,1	2.109,7	2.277	2.403,3
Karlsruhe	6.152	11,1	2.050,3	1.988,6	1.898,8	1.611,8	1.552,8	1.728	1.447,0
Kiel	7.618	11,0	3.133,1	2.768,6	2.644,4	2.981,7	3.027,2	3.037	3.566,8
Köln	32.620	10,0	3.116,5	3.159,7	3.315,1	3.291,2	3.369,4	3.343	3.211,1
Krefeld	4.665	9,4	2.096,6	1.862,1	2.022,3	2.296,1	2.497,9	2.054	1.875,7
Leipzig	23.342	9,4	4.287,0	4.671,5	4.111,5	3.659,6	3.397,7	3.279	2.882,6
Lübeck	4.805	8,9	2.240,9	2.486,4	2.462,3	2.652,7	2.713,2	2.662	3.228,7
Magdeburg	8.351	21,0	3.594,8	3.736,0	3.592,5	3.177,3	2.964,7	2.994	3.275,9
Mainz	2.684	11,8	1.296,7	1.189,6	1.237,0	1.102,2	(-)	(-)	(-)
Mannheim	5.837	10,8	1.946,7	1.788,1	1.908,9	1.600,0	1.551,9	1.571	1.461,4
Mönchengladbach	4.666	9,9	1.816,6	1.557,8	1.741,0	2.206,4	2.379,1	1.945	1.670,5
München	11.377	22,1	795,8	934,6	817,7	770,4	758,1	823	835,7
Münster	8.711	10,5	2.882,7	2.634,2	2.485,8	2.693,4	2.859,2	2.879	3.109,4
Nürnberg	7.001	17,4	1.397,2	1.259,6	1.153,3	1.230,9	1.098,4	904	919,5
Oberhausen	3.551	15,1	1.696,7	1.638,5	1.864,2	1.967,4	2.058,3	1.834	1.930,3
Rostock	4.084	12,2	2.000,3	1.841,9	1.906,5	1.850,1	2.238,9	2.490	2.657,9
Stuttgart	5.931	27,3	968,4	1.087,7	934,2	841,7	823,5	788	758,1
Wiesbaden	3.539	19,7	1.286,4	1.359,8	1.191,7	1.274,9	1.504,1	1.524	1.612,3
Wuppertal	5.890	10,1	1.705,1	1.252,2	1.341,0	1.261,3	1.435,4	1.056	1.213,7

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**Wohnungseinbruchdiebstahl (435\*00)**  
7.7 - T10

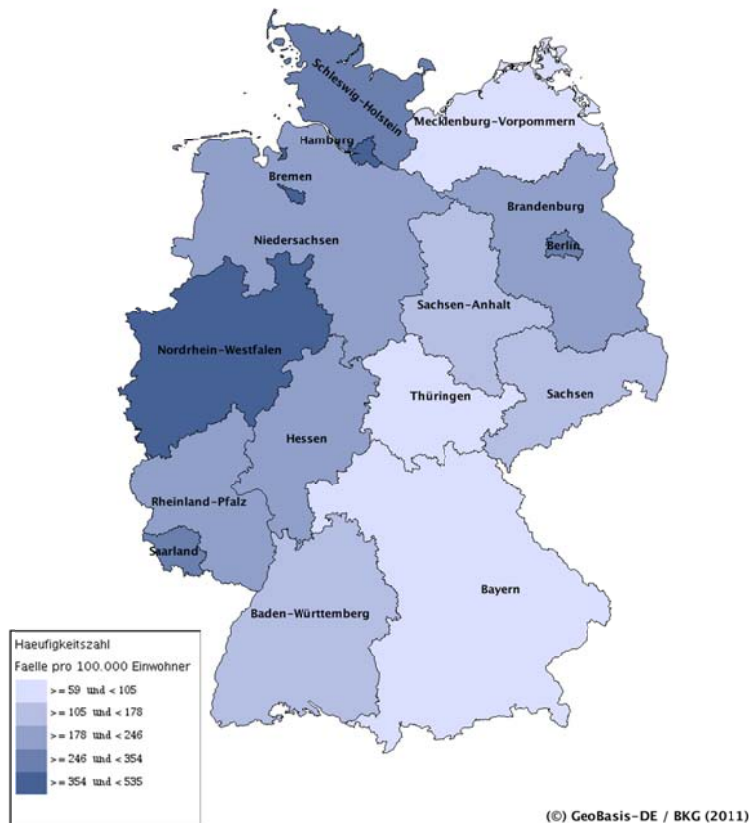
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	12.255	114,4	126,8	106,9	79,5	76,2	73,0	69,2	64,2
Bayern	7.480	58,9	65,1	51,0	45,3	41,8	35,7	36,1	48,7
Berlin	11.815	340,5	355,3	342,7	351,0	318,0	253,1	263,1	241,0
Brandenburg	4.436	180,5	163,0	163,3	149,7	118,5	113,0	96,9	97,0
Bremen	3.544	535,4	540,8	525,2	539,5	518,4	434,8	514,0	434,0
Hamburg	9.006	510,9	428,9	399,2	394,4	362,8	424,7	395,4	385,0
Hessen	11.595	190,3	181,6	179,4	173,5	179,2	164,5	141,4	120,0
Mecklenburg-Vorpommern	1.521	95,1	95,8	95,0	86,4	81,2	76,5	75,9	85,0
Niedersachsen	16.575	211,8	188,1	202,4	184,5	149,2	149,4	141,9	129,0
Nordrhein-Westfalen	62.362	353,6	300,4	313,0	303,6	282,3	250,5	229,3	211,0
Rheinland-Pfalz	7.125	177,6	145,7	146,8	137,0	127,6	114,2	108,9	107,3
Saarland	2.437	246,4	250,8	210,7	200,4	163,6	165,9	156,3	168,0
Sachsen	4.257	105,0	95,6	89,4	92,8	83,6	77,2	63,3	63,0
Sachsen-Anhalt	2.795	125,0	115,7	114,5	107,4	103,8	97,6	94,3	100,0
Schleswig-Holstein	8.456	298,7	267,4	268,4	269,7	258,2	239,3	219,0	215,0
Thüringen	1.477	68,5	45,3	54,5	41,1	41,0	28,6	27,5	28,5
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>167.136</b>	<b>205,8</b>	<b>188,3</b>	<b>185,7</b>	<b>176,1</b>	<b>162,2</b>	<b>148,3</b>	<b>138,8</b>	<b>132,0</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Wohnungseinbruchdiebstahl**  
7.7 - K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Wohnungseinbruchdiebstahl (435\*00)**

7.7 - T11

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009
Aachen	1.083	18,0	445,1	421,6	517,3	369,0	361,5	281,0	359,1
Augsburg	228	12,7	81,1	69,4	53,9	60,4	64,6	44,0	36,8
Berlin	11.815	8,5	340,5	355,3	342,7	351,0	318,0	253,1	263,1
Bielefeld	885	14,9	268,4	291,3	218,7	229,4	229,2	154,1	137,8
Bochum	1.809	6,8	499,9	406,7	427,6	398,7	304,5	306,4	280,0
Bonn	1.281	10,1	408,0	414,1	563,8	485,2	432,1	424,6	417,4
Braunschweig	375	17,9	150,9	194,2	179,4	205,1	130,6	184,7	145,5
Bremen	2.776	5,4	503,1	557,3	471,6	534,9	506,4	413,0	531,3
Chemnitz	279	20,4	114,6	74,8	101,2	123,0	64,5	53,9	43,9
Dortmund	3.357	11,0	578,3	479,6	430,7	428,6	403,5	357,3	330,1
Dresden	645	18,0	120,3	120,0	92,4	96,1	66,5	59,8	47,8
Duisburg	2.220	15,2	457,3	319,6	343,0	325,8	338,3	375,3	310,9
Düsseldorf	3.108	9,4	514,1	416,2	451,4	541,0	569,0	448,8	385,8
Erfurt	214	23,8	103,8	84,0	116,0	64,9	97,6	56,9	79,7
Essen	3.029	11,0	527,9	433,6	420,0	409,6	324,7	312,4	365,8
Frankfurt am Main	2.111	10,1	294,2	309,4	309,7	296,6	351,1	313,3	260,5
Freiburg im Breisgau	395	12,2	177,8	221,1	227,5	147,5	130,7	159,5	259,0
Gelsenkirchen	1.454	18,0	564,3	361,5	447,6	393,9	297,3	288,0	306,8
Halle (Saale)	406	13,1	174,6	141,2	140,0	154,0	173,4	131,7	142,1
Hamburg	9.006	8,7	510,9	428,9	399,2	394,4	362,8	424,7	395,4
Hannover	1.544	23,2	294,9	332,0	358,3	281,6	198,2	264,9	262,1
Karlsruhe	481	8,5	160,3	226,7	254,0	117,7	122,5	151,7	158,2
Kiel	926	6,8	380,8	322,5	305,2	216,1	308,9	304,7	297,2
Köln	5.121	7,8	489,3	489,0	493,5	492,7	504,8	448,0	378,3
Krefeld	1.118	10,9	502,5	328,7	381,0	356,2	410,1	300,3	291,5
Leipzig	1.297	15,8	238,2	265,8	250,4	258,2	273,3	271,9	225,4
Lübeck	611	10,6	285,0	253,6	216,3	270,7	288,3	300,3	205,3
Magdeburg	376	21,3	161,9	167,1	160,9	162,7	147,3	115,4	157,4
Mainz	548	8,2	264,7	151,8	182,0	242,8	(-)	(-)	(-)
Mannheim	586	18,1	195,4	199,9	199,2	120,7	192,9	209,0	127,2
Mönchengladbach	955	10,7	371,8	267,4	308,1	377,5	330,6	305,1	201,3
München	1.108	16,1	77,5	101,3	85,4	71,0	64,4	60,0	71,9
Münster	818	16,0	270,7	334,7	313,9	299,2	172,6	153,9	183,7
Nürnberg	541	12,0	108,0	134,1	108,7	103,0	112,7	63,5	62,5
Oberhausen	785	19,9	375,1	326,6	467,6	390,9	402,9	321,9	338,9
Rostock	156	16,0	76,4	109,6	112,9	85,2	77,9	74,5	82,5
Stuttgart	903	28,1	147,4	211,3	171,4	143,8	153,8	131,3	106,8
Wiesbaden	637	19,9	231,5	193,2	203,6	228,4	230,1	213,3	156,5
Wuppertal	1.182	12,4	342,2	225,3	245,6	259,0	265,4	231,3	239,7

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

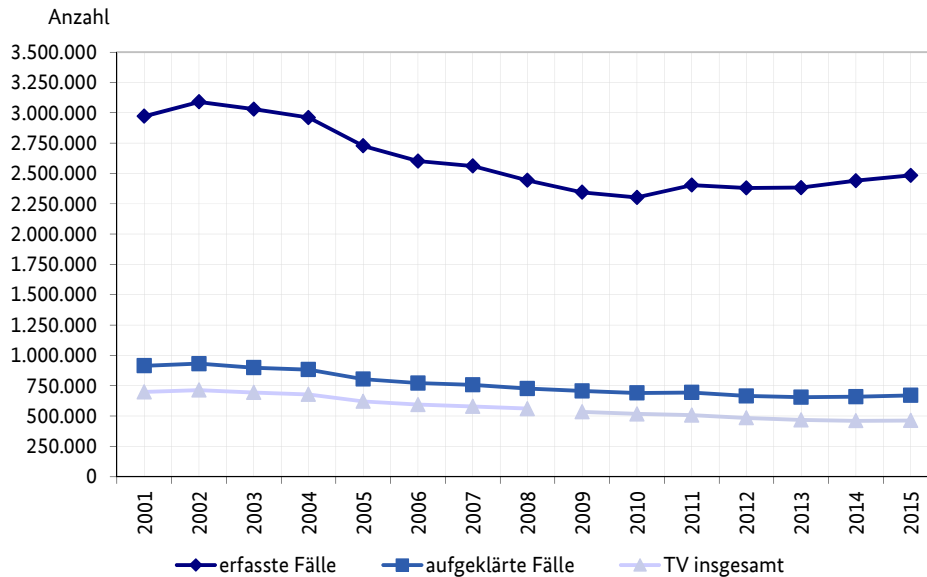
\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

## 7.8 Diebstahl insgesamt (-\*\*\*\*00-)

Im Berichtsjahr 2015 wurden 2.483.694 Fälle von Diebstahl (insgesamt) registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 39,2 %/41,9 %.

### Entwicklung Diebstahl insgesamt 7.8 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

### Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01) 7.8 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
****00	Diebstahl insgesamt	2.483.694	2.440.060	43.634	1,8	27,0	27,0
	darunter:						
*)	***100 von Kraftwagen	36.507	36.388	119	0,3	27,0	27,5
*)	***200 von Mopeds und Krafträdern	25.622	27.898	-2.276	-8,2	21,9	21,4
*)	***300 von Fahrrädern	335.174	339.760	-4.586	-1,3	9,1	9,6
	***500 von unbaren Zahlungsmitteln	153.968	144.358	9.610	6,7	7,4	8,1
	*50*00 an/aus Kraftfahrzeugen	333.248	332.773	475	0,1	9,3	9,8
	*90*00 Taschendiebstahl	168.142	157.069	11.073	7,0	6,4	5,9

\*) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Hinweis: Beim Taschendiebstahl handelt es sich um Diebstähle, bei denen der Täter heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder den in unmittelbarem körperlichen Gewahrsam befindlichen, d. h. am Körper mitgeführten Gegenständen, Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel), entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung.

Die Zahl der Diebstähle von Kraftwagen stieg, wenn auch nur geringfügig um 0,3 % (2014: -2,8 %). Die Anzahl der Diebstähle von Mopeds und Krafträdern ging erneut zurück (2015: -8,2 %, 2014: -1,4 %). Das Steigen der Fallzahlen insbesondere beim Taschendiebstahl und beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln führte dazu, dass die Anzahl der erfassten Diebstahlsfälle - wie auch im Jahr 2014 - wieder anstieg. (2015: +1,8 %, 2014: +2,4 %, 2013: +0,5 %, 2012: -1,0 %).

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

7.8 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T Einwohner 16,6
****00	Diebstahl insgesamt	2.483.694	12,3	18,7	26,0	22,0	33,0
	<i>darunter:</i>						
**)	***100 von Kraftwagen	36.507	19,7	22,7	23,4	17,3	36,3
**)	***200 von Mopeds und Krafträdern	25.622	12,4	21,7	29,6	24,6	23,9
**)	***300 von Fahrrädern	335.174	1,9	16,2	29,9	23,5	30,2
	***500 von unbaren Zahlungsmitteln	153.968	0,6	8,3	18,0	23,9	49,4
	*50*00 an/aus Kraftfahrzeugen	333.248	13,0	20,4	25,2	20,1	34,0
	*90*00 Taschendiebstahl	168.142	1,9	4,8	11,9	20,3	62,7

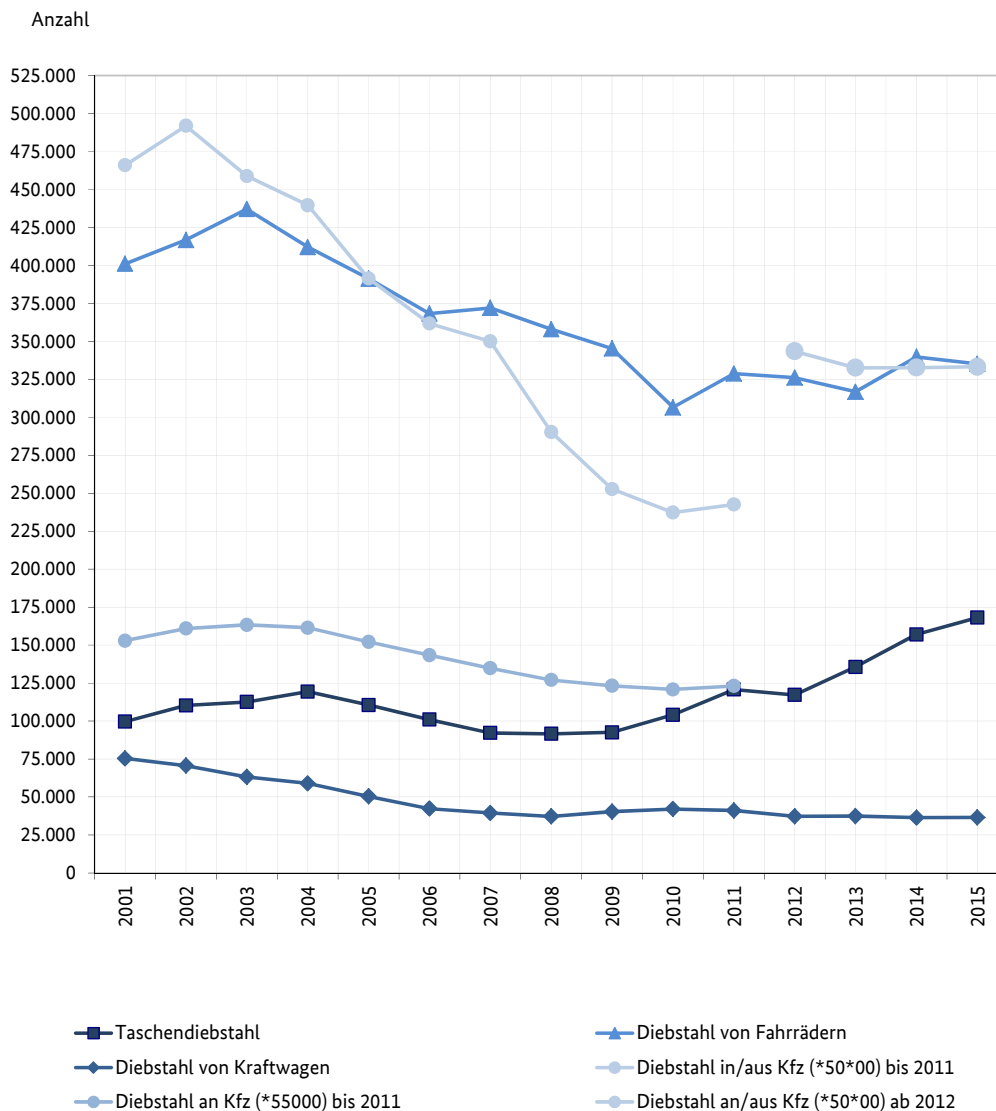
\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

\*\* ) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Der Versuchsanteil bei Kraftwagendiebstahl betrug 19,7 % (2014: 19,8 %, 2013: 20,2 %, 1993: 25,0 %) und bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen 13,0 % (2014: 12,1 %).

**Entwicklung ausgewählte Deliktbereiche von Diebstahl insgesamt**

7.8 - G02



**Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)**

7.8 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
****00	Diebstahl insgesamt	463.268	329.305	71,1	133.963	28,9
	<i>darunter:</i>					
*) ***100	von Kraftwagen	9.387	8.637	92,0	750	8,0
*) ***200	von Mopeds und Krafträdern	5.206	5.010	96,2	196	3,8
*) ***300	von Fahrrädern	24.116	22.191	92,0	1.925	8,0
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	10.544	8.032	76,2	2.512	23,8
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	17.818	16.543	92,8	1.275	7,2
*90*00	Taschendiebstahl	9.142	7.253	79,3	1.889	20,7

\*) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Bei „Taschendiebstahl“ und bei „Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln“ waren weibliche Tatverdächtige stärker vertreten als bei den anderen Diebstahlsdelikten.

**Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)**

7.8 – T04

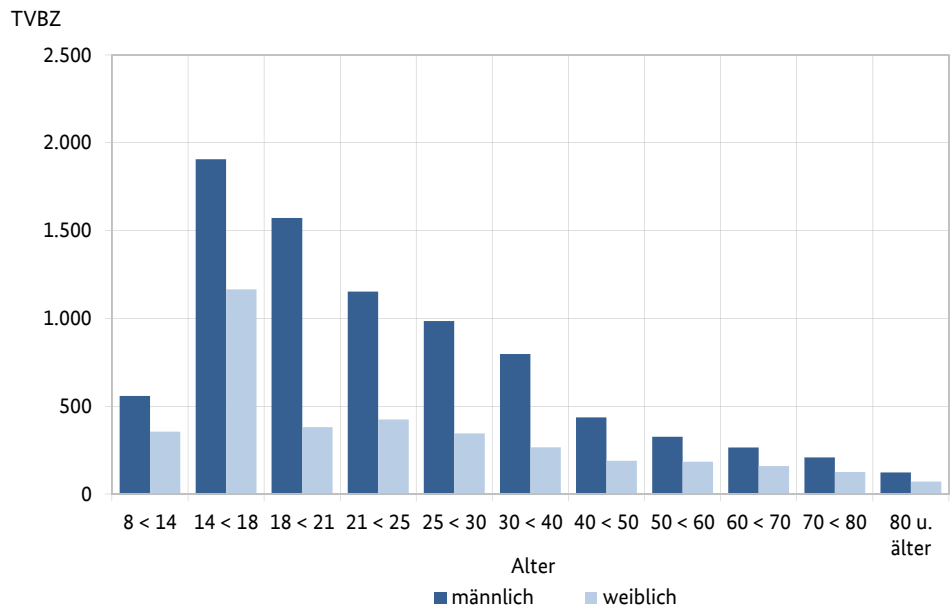
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Alterstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
****00	Diebstahl insgesamt	463.268	5,5	13,1	9,2	72,2	11,1	8,8
	<i>darunter:</i>							
*) ***100	von Kraftwagen	9.387	1,0	11,4	12,4	75,2	14,4	1,8
*) ***200	von Mopeds und Krafträdern	5.206	3,2	37,6	17,2	41,9	12,3	0,8
*) ***300	von Fahrrädern	24.116	5,5	20,0	13,4	61,1	12,9	1,8
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	10.544	1,8	10,8	12,8	74,6	14,6	1,9
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	17.818	1,7	11,2	13,7	73,4	15,6	1,4
*90*00	Taschendiebstahl	9.142	1,9	14,8	16,7	66,6	16,8	0,9

\*) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

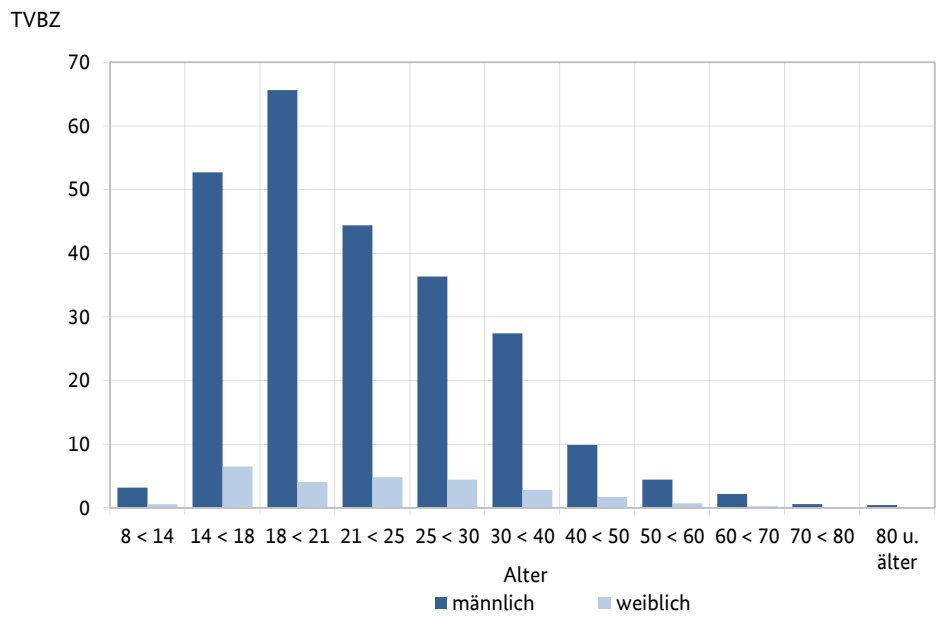
Bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich der Gebrauchsentwendung war etwa jeder neunte Tatverdächtige ein Jugendlicher. Bei dieser Altersgruppe dürfte es sich meist um Gebrauchsentwendung (z.B. Spritztour als Freizeitvergnügen) handeln. Bei den unaufgeklärten Fällen dürfte der Erwachsenenanteil wesentlich höher liegen. Mehr als ein Drittel (40,9 %) der Tatverdächtigen waren beim Moped- und Kraftraddiebstahl Minderjährige. Bei Taschendiebstahl war jeder sechste Tatverdächtige noch minderjährig (16,6 %) und bei Fahrraddiebstahl etwa jeder Vierte (25,6 %).



**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Diebstahl insgesamt**  
7.8 - G03



**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Kraftwagendiebstahl insgesamt**  
7.8 - G04



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 145 und 169.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

7.8 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
****00	Diebstahl insgesamt <i>darunter:</i>	463.268	177.430	38,3
***100	von Kraftwagen	9.387	3.596	38,3
**) ***200	von Mopeds und Krafträdern	5.206	858	16,5
**) ***300	von Fahrrädern	24.116	7.185	29,8
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	10.544	4.051	38,4
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	17.818	6.832	38,3
*90*00	Taschendiebstahl	9.142	6.921	75,7

7.8 – T05- Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
****00	Diebstahl insgesamt <i>darunter:</i>	0,7	37,6	0,1	6,7	3,7	7,6	0,4	22,9	56,8	
**) ***100	von Kraftwagen	0,6	37,7	0,1	13,6	2,3	8,6	1,1	3,8	68,9	
**) ***200	von Mopeds und Krafträdern	0,2	16,3	0,0	7,2	14,1	4,7	0,5	7,2	65,3	
**) ***300	von Fahrrädern	0,5	29,3	0,0	5,4	6,7	7,2	0,3	23,4	55,4	
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	1,4	37,0	0,0	4,6	1,9	4,2	0,1	22,3	63,2	
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	1,1	37,2	0,1	9,3	2,2	6,2	0,6	20,4	58,3	
*90*00	Taschendiebstahl	3,0	72,7	0,0	5,1	1,1	1,5	0,1	32,3	55,9	

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

\*\*) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Die höchsten Tatverdächtigenanteile entfallen auf die Sammelgruppe der „Sonstigen“. Studenten/Schüler weisen bei Zweiraddiebstahl relativ hohe Anteile auf. Mehr als drei Viertel der Tatverdächtigen waren bei Taschendiebstahl (aus am Körper getragenen Taschen) Nichtdeutsche. Taschendiebe sind oft professionelle, international reisende Täter.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

7.8 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Rumänien	Polen	Serbien	Türkei	Albanien	Algerien	Kosovo	Bulgarien
****00	Diebstahl insgesamt <i>darunter:</i>	15,4	10,1	6,1	5,4	5,0	4,1	3,8	3,4	15,4
*) ***100	von Kraftwagen	8,1	34,2	3,1	7,7	0,5	0,8	2,0	2,7	8,1
*) ***200	von Mopeds und Krafträdern	4,9	16,6	3,6	12,6	0,7	1,4	4,7	1,5	4,9
*) ***300	von Fahrrädern	9,6	12,1	5,5	8,9	3,8	3,7	4,1	3,7	9,6
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	15,5	5,7	4,8	6,2	1,8	12,5	2,0	5,2	15,5
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	11,4	14,0	3,2	6,4	0,9	11,0	1,5	2,8	11,4
*90*00	Taschendiebstahl	18,3	2,6	2,6	2,6	0,5	18,1	1,2	7,0	18,3

\*) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**Diebstahl insgesamt**  
7.8 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	222.096	2.072,4	2.043,2	1.973,7	1.912,8	1.928,7	1.870,7	1.915,0	1.979,6
Bayern	185.250	1.459,6	1.539,9	1.537,0	1.536,3	1.532,8	1.520,6	1.578,8	1.659,4
Berlin	267.124	7.698,4	7.098,5	6.704,1	6.082,8	6.155,0	5.531,7	5.388,5	5.338,4
Brandenburg	79.368	3.229,1	3.459,2	3.410,4	3.200,9	3.339,8	3.234,7	3.189,3	3.323,3
Bremen	43.092	6.510,5	6.085,4	6.027,6	6.011,8	6.971,0	6.499,3	7.117,5	7.466,0
Hamburg	123.798	7.022,8	6.925,9	6.578,7	6.122,1	6.022,6	5.802,8	5.802,7	6.116,2
Hessen	151.995	2.494,2	2.485,8	2.413,5	2.394,4	2.458,4	2.507,8	2.507,5	2.597,6
Mecklenburg-Vorpommern	41.188	2.575,6	2.658,0	2.848,5	2.996,2	3.068,6	2.974,5	3.271,2	3.584,7
Niedersachsen	214.060	2.735,0	2.682,4	2.652,9	2.710,6	2.693,5	2.693,9	2.859,5	2.951,5
Nordrhein-Westfalen	691.801	3.922,2	3.797,6	3.740,1	3.751,5	3.861,6	3.575,3	3.552,9	3.678,6
Rheinland-Pfalz	85.246	2.125,0	2.119,2	2.149,8	2.105,5	2.186,0	2.143,8	2.184,9	2.295,9
Saarland	25.680	2.596,5	2.868,6	2.838,8	2.721,7	2.515,6	2.529,9	2.636,5	2.894,2
Sachsen	136.541	3.367,0	3.577,3	3.392,0	3.189,2	2.914,7	2.736,6	2.605,1	2.751,1
Sachsen-Anhalt	84.912	3.798,3	3.611,8	3.550,0	3.243,3	3.288,3	3.214,5	3.414,6	3.723,2
Schleswig-Holstein	87.222	3.081,1	3.133,3	3.153,0	3.391,2	3.463,1	3.353,9	3.738,8	3.813,6
Thüringen	44.321	2.055,0	2.038,3	2.051,4	1.955,6	1.923,0	1.888,1	1.905,2	2.009,7
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>2.483.694</b>	<b>3.058,8</b>	<b>3.021,1</b>	<b>2.959,1</b>	<b>2.907,6</b>	<b>2.940,3</b>	<b>2.813,8</b>	<b>2.859,2</b>	<b>2.971,7</b>

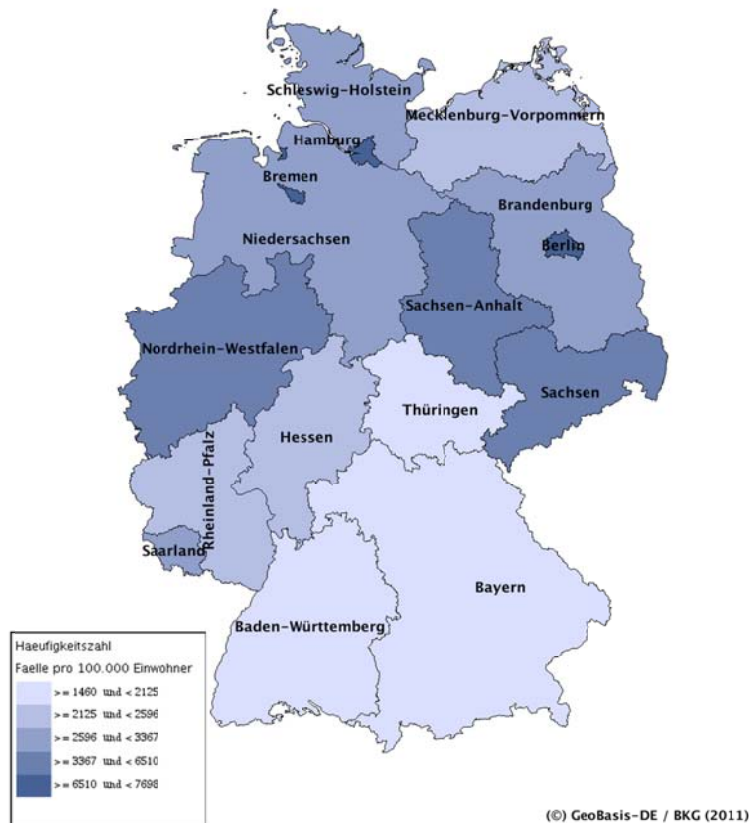
\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt**

7.8 - K01



## Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

## Diebstahl insgesamt

7.8 - T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	15.760	21,0	6.476,6	5.815,9	6.086,6	5.527,7	(-)	(-)	(-)
Augsburg	6.785	36,8	2.413,6	2.428,9	2.392,7	2.477,4	(-)	(-)	(-)
Berlin	267.124	18,9	7.698,4	7.098,5	6.704,1	6.082,8	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	11.895	30,9	3.606,9	3.312,3	3.064,1	3.344,5	(-)	(-)	(-)
Bochum	16.659	21,9	4.603,5	4.389,7	4.571,9	4.036,6	(-)	(-)	(-)
Bonn	17.471	22,2	5.564,8	5.529,6	5.449,7	5.370,0	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	10.345	32,6	4.162,9	3.792,9	3.686,0	3.725,3	(-)	(-)	(-)
Bremen	36.353	21,8	6.588,5	6.170,3	6.008,8	6.087,5	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	10.010	36,9	4.110,5	4.190,1	4.024,3	3.747,9	(-)	(-)	(-)
Dortmund	40.706	26,1	7.012,1	7.297,8	6.355,0	6.076,7	(-)	(-)	(-)
Dresden	26.940	29,6	5.023,2	5.634,1	5.397,8	4.537,2	(-)	(-)	(-)
Duisburg	23.945	23,5	4.932,4	4.451,6	4.608,1	4.813,7	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	44.336	17,0	7.334,0	7.618,9	7.480,8	7.292,3	(-)	(-)	(-)
Erfurt	7.590	38,2	3.680,6	3.598,2	3.385,5	3.095,2	(-)	(-)	(-)
Essen	31.686	23,5	5.522,3	5.029,6	4.521,2	4.583,5	(-)	(-)	(-)
Frankfurt am Main	44.002	23,7	6.131,6	6.186,4	5.917,9	5.949,7	(-)	(-)	(-)
Freiburg im Breisgau	11.593	28,2	5.217,3	5.322,6	4.892,2	4.642,1	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	13.447	25,6	5.219,1	5.295,3	5.133,4	5.038,3	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	14.971	23,1	6.440,0	5.102,7	4.388,2	4.083,4	(-)	(-)	(-)
Hamburg	123.692	19,8	7.016,8	6.922,8	6.578,7	6.122,1	(-)	(-)	(-)
Hannover	32.903	31,5	6.283,5	5.909,5	5.494,3	5.046,8	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	14.915	28,1	4.970,8	4.664,3	4.644,8	3.871,4	(-)	(-)	(-)
Kiel	13.549	26,6	5.572,3	4.976,5	4.803,5	5.272,2	(-)	(-)	(-)
Köln	80.603	17,2	7.700,8	7.727,6	7.537,3	6.926,2	(-)	(-)	(-)
Krefeld	9.805	26,4	4.406,7	4.140,8	4.363,9	4.644,7	(-)	(-)	(-)
Leipzig	38.293	23,3	7.033,0	7.705,4	6.917,1	6.287,4	(-)	(-)	(-)
Lübeck	10.354	28,0	4.828,8	5.319,8	5.286,9	5.522,9	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	14.544	33,1	6.260,7	6.463,0	6.572,2	5.859,8	(-)	(-)	(-)
Mainz	7.652	29,9	3.696,8	3.516,0	3.429,7	3.179,8	(-)	(-)	(-)
Mannheim	14.217	25,3	4.741,5	4.242,8	4.390,0	3.890,1	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	11.442	28,7	4.454,7	3.885,6	4.192,3	4.543,4	(-)	(-)	(-)
München	33.463	35,7	2.340,8	2.666,1	2.582,4	2.616,9	(-)	(-)	(-)
Münster	16.186	21,2	5.356,4	5.331,2	4.951,8	5.073,8	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	18.343	37,9	3.660,8	3.596,3	3.440,8	3.321,8	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	8.060	28,1	3.851,1	3.677,2	3.954,7	4.042,0	(-)	(-)	(-)
Rostock	7.410	28,3	3.629,4	3.439,5	3.470,9	3.582,2	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	20.057	31,8	3.274,9	3.358,0	3.096,6	2.847,4	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	9.646	31,2	3.506,2	3.593,7	3.325,7	3.484,9	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	15.682	27,7	4.539,9	3.810,6	3.914,1	3.608,0	(-)	(-)	(-)

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Tabelle wurde erstmalig für das Berichtsjahr 2012 erstellt. Vergleichszahlen aus den Vorjahren liegen nicht vor.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung (\*\*100)**  
7.8 - T09

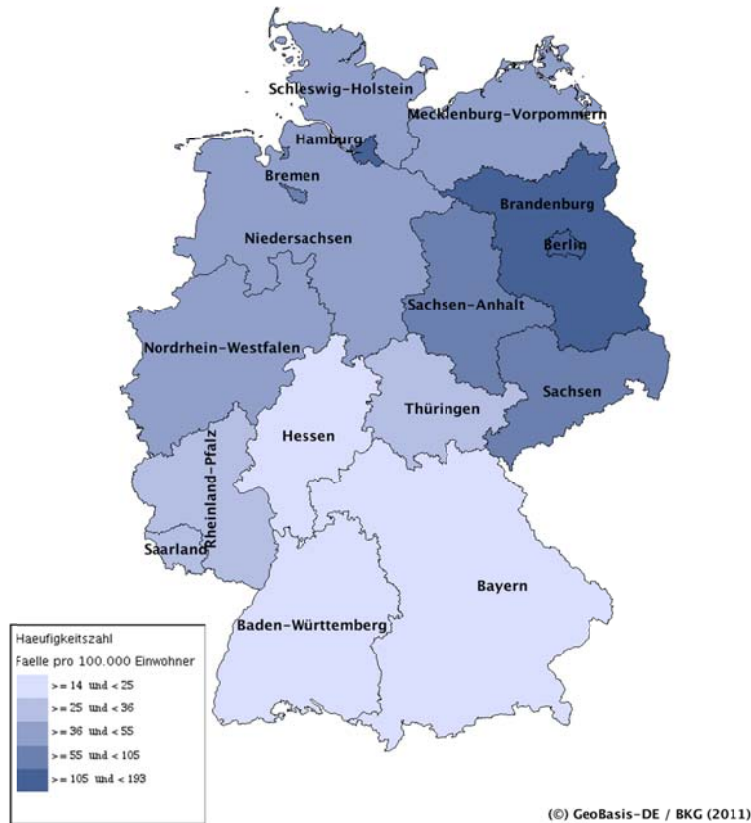
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	1.513	14,1	15,7	16,3	16,2	16,3	11,6	14,1	14,8
Bayern	1.868	14,7	16,8	17,2	16,5	18,5	20,3	20,8	19,9
Berlin	6.692	192,9	194,7	197,3	164,5	212,1	207,5	211,6	153,9
Brandenburg	2.573	104,7	123,6	143,8	134,4	158,3	162,5	131,5	112,4
Bremen	361	54,5	57,2	47,0	50,1	69,6	60,7	65,6	63,5
Hamburg	2.295	130,2	116,5	114,3	119,0	129,5	130,2	115,2	115,6
Hessen	1.483	24,3	24,6	23,9	24,3	26,5	25,7	28,5	29,4
Mecklenburg-Vorpommern	711	44,5	50,9	73,9	69,9	83,0	72,5	59,2	60,4
Niedersachsen	3.165	40,4	35,5	38,6	39,9	38,2	45,0	43,1	39,5
Nordrhein-Westfalen	8.219	46,6	41,8	41,0	41,3	43,6	45,6	42,2	45,5
Rheinland-Pfalz	1.014	25,3	26,1	25,0	27,3	28,3	30,7	32,7	32,7
Saarland	289	29,2	29,3	33,0	31,9	34,7	37,4	39,8	51,9
Sachsen	3.087	76,1	85,2	82,6	90,1	85,1	98,6	92,1	69,3
Sachsen-Anhalt	1.600	71,6	68,8	69,0	68,6	79,7	82,2	74,8	71,1
Schleswig-Holstein	1.007	35,6	39,8	46,2	42,1	53,8	48,4	50,0	39,7
Thüringen	630	29,2	30,5	34,1	33,7	33,2	35,7	30,8	34,1
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>36.507</b>	<b>45,0</b>	<b>45,1</b>	<b>46,5</b>	<b>45,5</b>	<b>50,2</b>	<b>51,4</b>	<b>49,2</b>	<b>45,2</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung**  
7.8 - K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
 Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung (\*\*\*100)**

7.8 - T10

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 ***)	2012	2011	2010	2009
Aachen	656	6,4	269,6	189,1	150,8	135,1	108,6	105	87,6
Augsburg	57	61,4	20,3	14,5	27,1	17,6	16,2	17	16,3
Berlin	6.692	13,7	192,9	194,7	197,3	164,5	212,1	209	211,6
Bielefeld	98	30,6	29,7	31,3	28,0	48,5	52,3	58	32,8
Bochum	159	17,0	43,9	35,1	42,0	41,7	56,0	62	49,7
Bonn	171	21,1	54,5	54,3	38,4	41,8	48,6	51	40,3
Braunschweig	255	11,0	102,6	68,8	86,2	81,8	86,0	120	95,5
Bremen	299	12,4	54,2	56,5	46,8	51,6	62,7	56	68,7
Chemnitz	163	30,7	66,9	94,6	84,6	88,0	69,5	106	120,1
Dortmund	305	15,7	52,5	50,9	58,7	48,9	55,8	60	52,4
Dresden	631	33,3	117,7	147,0	152,2	218,0	183,5	209	174,3
Duisburg	300	33,0	61,8	39,8	39,2	42,2	50,2	48	49,6
Düsseldorf	424	20,0	70,1	76,2	68,0	66,3	75,6	68	65,0
Erfurt	86	17,4	41,7	37,1	64,4	66,9	55,6	76	47,7
Essen	309	21,4	53,9	55,4	51,2	40,1	51,0	56	61,6
Frankfurt am Main	225	33,8	31,4	37,6	41,3	38,6	46,2	40	53,2
Freiburg im Breisgau	49	57,1	22,1	20,9	27,5	30,1	33,9	34	23,2
Gelsenkirchen	106	21,7	41,1	47,3	54,0	47,1	45,7	55	46,6
Halle (Saale)	249	20,1	107,1	71,7	67,8	82,2	127,5	106	87,1
Hamburg	2.292	10,3	130,0	116,5	114,3	119,0	129,5	131	115,2
Hannover	478	17,6	91,3	69,3	64,0	67,7	71,2	83	93,0
Karlsruhe	57	33,3	19,0	21,7	19,3	22,2	32,2	20	22,7
Kiel	101	26,7	41,5	43,1	52,9	37,6	69,7	70	77,9
Köln	779	21,1	74,4	68,7	63,2	70,4	76,6	87	80,3
Krefeld	142	20,4	63,8	58,1	59,0	47,8	61,3	68	42,3
Leipzig	564	22,3	103,6	115,3	108,1	117,9	127,0	158	132,3
Lübeck	102	19,6	47,6	43,7	52,4	57,5	65,2	57	65,0
Magdeburg	336	33,9	144,6	126,8	108,3	136,4	147,3	151	135,6
Mainz	50	48,0	24,2	41,1	27,6	29,4	(-)	(-)	(-)
Mannheim	112	47,3	37,4	28,0	33,3	39,4	33,8	15	24,1
Mönchengladbach	137	13,1	53,3	38,4	42,3	45,5	41,9	48	45,6
München	159	47,8	11,1	14,3	15,6	16,3	17,8	22	19,3
Münster	93	54,8	30,8	43,7	40,1	37,4	28,6	54	37,2
Nürnberg	127	46,5	25,3	26,5	21,6	22,9	27,9	33	39,3
Oberhausen	101	17,8	48,3	43,0	32,4	39,5	43,7	50	50,5
Rostock	112	24,1	54,9	66,4	127,2	130,2	176,6	174	80,6
Stuttgart	111	57,7	18,1	14,2	15,4	16,1	15,5	10	10,8
Wiesbaden	77	40,3	28,0	30,3	26,4	22,2	40,9	30	44,8
Wuppertal	157	19,7	45,5	47,7	33,5	41,8	37,5	38	33,4

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung (\*\*\*200)**  
7.8 - T11

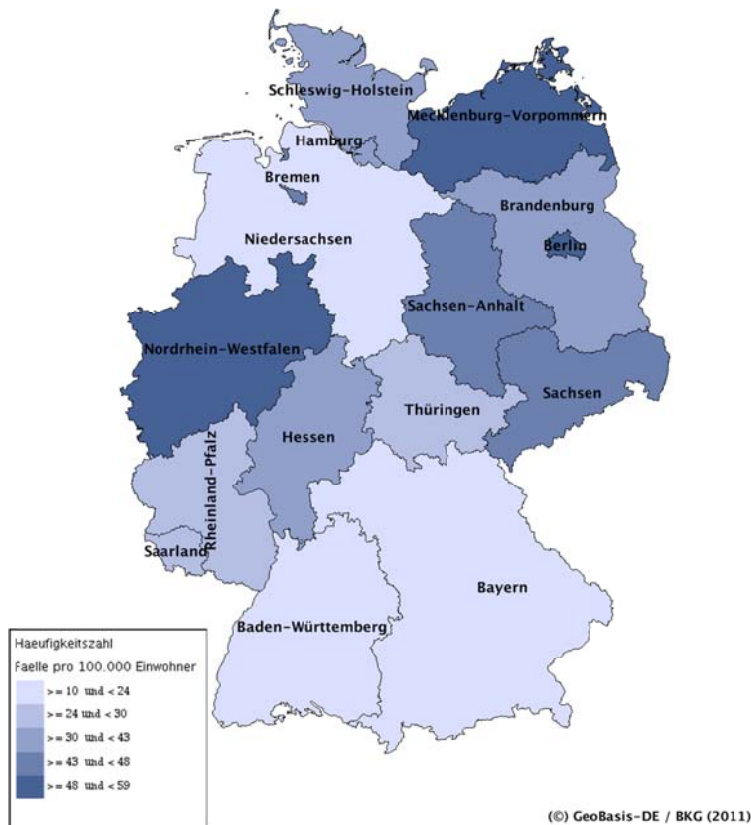
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	2.446	22,8	25,9	24,6	32,0	33,6	35,4	40,9	44,9
Bayern	1.294	10,2	10,4	10,4	12,9	14,5	14,7	18,0	20,4
Berlin	2.050	59,1	59,4	59,3	76,8	77,3	76,2	77,5	81,8
Brandenburg	836	34,0	38,4	39,9	39,4	41,0	49,5	61,8	65,1
Bremen	299	45,2	36,7	34,7	55,3	89,0	77,7	78,9	93,5
Hamburg	635	36,0	47,7	42,8	39,2	52,4	63,5	75,2	74,4
Hessen	1.845	30,3	35,7	35,6	39,4	45,0	57,0	63,4	68,7
Mecklenburg-Vorpommern	767	48,0	45,7	46,1	54,0	57,1	66,5	70,2	71,8
Niedersachsen	1.597	20,4	24,7	24,3	30,0	32,4	33,8	42,8	43,3
Nordrhein-Westfalen	8.479	48,1	52,7	56,7	62,5	75,9	85,1	94,4	105,3
Rheinland-Pfalz	999	24,9	28,4	30,6	37,4	42,6	45,9	54,6	64,1
Saarland	244	24,7	32,3	33,1	39,1	38,2	42,7	53,9	77,9
Sachsen	1.770	43,6	41,2	38,8	37,9	33,8	43,4	42,2	51,2
Sachsen-Anhalt	966	43,2	39,0	42,1	44,9	49,8	53,1	59,9	66,3
Schleswig-Holstein	885	31,3	38,3	38,9	55,8	63,6	68,2	90,3	80,8
Thüringen	510	23,6	29,0	26,0	25,2	26,2	27,1	32,9	36,8
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>25.622</b>	<b>31,6</b>	<b>34,5</b>	<b>35,1</b>	<b>40,7</b>	<b>45,9</b>	<b>50,7</b>	<b>57,7</b>	<b>63,1</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung**  
7.8 - K03



## Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

## Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung (\*\*\*200)

7,8 - T12

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 (***)	2012	2011	2010 (**)	2009
Aachen	427	11,7	175,5	190,3	176,2	177,0	259,0	228	189,4
Augsburg	52	11,5	18,5	18,1	18,3	36,4	29,1	39	42,5
Berlin	2.050	9,3	59,1	59,4	59,3	76,8	77,3	76	77,5
Bielefeld	165	21,8	50,0	45,3	20,7	33,7	43,3	50	39,9
Bochum	119	9,2	32,9	38,1	42,2	45,5	72,9	87	125,5
Bonn	361	22,2	115,0	106,3	146,8	105,8	116,3	154	148,1
Braunschweig	40	22,5	16,1	24,3	12,6	18,4	25,7	17	22,4
Bremen	257	8,9	46,6	35,7	34,0	53,3	79,1	68	71,4
Chemnitz	110	10,9	45,2	46,3	46,8	30,4	30,8	34	33,2
Dortmund	220	13,2	37,9	51,6	62,2	57,5	76,8	91	66,9
Dresden	153	23,5	28,5	34,7	34,5	26,0	26,6	38	43,9
Duisburg	278	20,5	57,3	55,9	65,5	82,0	116,8	141	175,9
Düsseldorf	285	10,2	47,1	67,1	59,8	68,5	84,6	91	104,8
Erfurt	51	11,8	24,7	51,2	15,7	10,2	23,4	32	26,1
Essen	232	8,6	40,4	78,8	78,5	90,3	106,9	92	116,9
Frankfurt am Main	359	18,7	50,0	49,8	51,6	75,9	74,4	118	107,8
Freiburg im Breisgau	265	20,4	119,3	193,8	114,2	194,2	165,0	195	249,9
Gelsenkirchen	97	5,2	37,6	55,1	44,3	65,5	92,6	117	111,0
Halle (Saale)	144	9,7	61,9	55,3	64,8	60,3	61,8	85	75,5
Hamburg	635	10,1	36,0	47,7	42,8	39,2	52,4	64	75,2
Hannover	226	15,0	43,2	66,6	43,6	56,3	55,5	58	86,6
Karlsruhe	195	12,3	65,0	42,5	37,2	41,3	52,2	76	70,2
Kiel	112	9,8	46,1	58,8	59,6	97,5	125,2	144	217,2
Köln	895	13,4	85,5	105,3	126,7	116,6	142,9	152	185,3
Krefeld	64	10,9	28,8	49,5	42,8	53,3	59,1	53	71,1
Leipzig	535	14,8	98,3	105,9	84,7	90,3	61,6	90	70,6
Lübeck	192	20,8	89,5	88,3	67,1	141,5	159,8	130	133,7
Magdeburg	147	29,9	63,3	47,2	55,2	81,3	87,7	95	84,3
Mainz	58	62,1	28,0	36,7	34,5	46,3	(-)	(-)	(-)
Mannheim	166	28,9	55,4	45,5	60,8	88,0	53,3	91	83,5
Mönchengladbach	271	15,9	105,5	89,3	79,6	129,9	105,8	175	133,3
München	196	35,7	13,7	14,9	11,6	13,4	13,3	16	22,0
Münster	100	12,0	33,1	48,4	49,2	44,9	107,2	115	110,6
Nürnberg	87	31,0	17,4	15,0	19,2	17,6	20,4	22	32,6
Oberhausen	181	47,5	86,5	93,3	73,3	86,6	139,0	138	90,4
Rostock	276	23,2	135,2	94,4	98,1	78,8	75,0	116	81,6
Stuttgart	83	34,9	13,6	13,7	16,9	20,7	17,3	19	14,0
Wiesbaden	127	23,6	46,2	56,2	47,7	51,3	80,1	85	102,6
Wuppertal	108	6,5	31,3	24,2	31,2	32,0	32,0	41	57,7

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.



**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung (\*\*300)**  
7.8 - T13

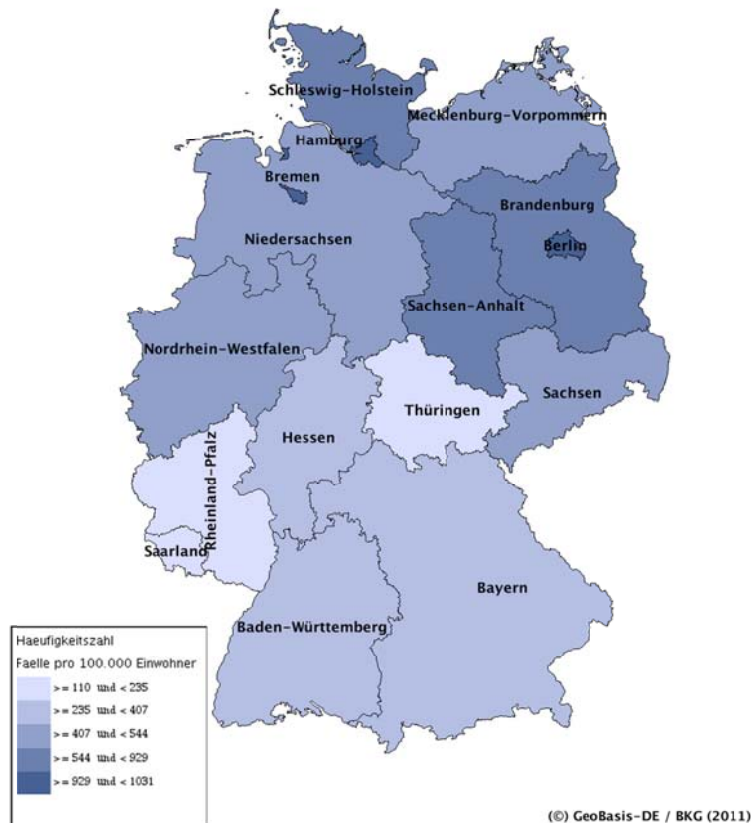
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	28.408	265,1	255,9	232,7	247,0	265,7	230,1	259,7	262,6
Bayern	29.842	235,1	238,6	229,7	244,8	238,0	220,0	241,0	256,9
Berlin	32.245	929,3	898,9	785,5	743,3	750,9	579,3	632,0	692,1
Brandenburg	14.950	608,2	723,5	658,4	550,1	569,6	557,5	624,3	665,8
Bremen	6.826	1.031,3	1.094,2	1.004,3	924,5	1.150,0	1.053,0	1.274,4	1.224,0
Hamburg	17.217	976,7	914,0	892,8	777,8	755,0	633,6	732,5	695,9
Hessen	15.098	247,8	243,3	225,6	222,3	226,2	234,7	246,1	241,9
Mecklenburg-Vorpommern	6.508	407,0	441,5	429,2	455,4	464,2	474,1	564,4	625,1
Niedersachsen	37.297	476,5	502,8	471,4	515,3	523,8	526,4	631,8	672,0
Nordrhein-Westfalen	83.870	475,5	488,2	460,3	478,6	500,3	469,0	524,4	540,1
Rheinland-Pfalz	7.593	189,3	198,9	174,8	182,0	200,3	187,1	212,6	223,1
Saarland	1.084	109,6	101,7	88,6	107,6	97,5	90,6	101,3	109,0
Sachsen	19.395	478,3	531,3	502,3	479,3	366,8	334,1	315,1	332,8
Sachsen-Anhalt	14.992	670,6	622,6	587,5	533,9	496,5	479,1	564,9	596,9
Schleswig-Holstein	15.396	543,9	542,8	540,8	591,9	615,5	618,2	704,5	645,9
Thüringen	4.453	206,5	205,5	195,2	193,8	162,1	149,9	158,2	166,2
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>335.174</b>	<b>412,8</b>	<b>420,7</b>	<b>393,5</b>	<b>398,5</b>	<b>402,1</b>	<b>374,8</b>	<b>421,1</b>	<b>435,5</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung**  
7.8 - K04



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
 Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung (\*\*\*300)**

7,8 - T14

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 (***)	2012	2011	2010 (**)	2009
Aachen	2.318	4,1	952,6	771,7	806,0	643,1	559,0	483	585,1
Augsburg	1.338	10,5	476,0	426,7	399,0	423,8	417,8	376	448,1
Berlin	32.245	3,9	929,3	898,9	785,5	743,3	750,9	579	632,0
Bielefeld	1.167	6,3	353,9	309,6	331,7	343,2	374,0	341	385,3
Bochum	1.227	6,4	339,1	345,6	337,6	275,4	210,3	171	194,4
Bonn	2.640	5,3	840,9	850,7	739,7	653,5	689,8	618	708,0
Braunschweig	2.540	8,7	1.022,1	925,5	679,8	824,2	685,5	666	729,6
Bremen	5.710	4,4	1.034,9	1.090,9	988,0	953,6	1.185,4	1.074	1.331,8
Chemnitz	1.016	18,0	417,2	433,8	379,3	334,7	268,5	276	284,2
Dortmund	2.955	8,0	509,0	764,7	385,4	435,7	362,1	337	301,2
Dresden	4.199	14,2	782,9	1.127,6	1.050,1	752,8	640,1	525	437,9
Duisburg	2.873	3,9	591,8	534,5	550,1	552,0	645,5	542	609,1
Düsseldorf	4.414	4,4	730,2	699,7	622,7	681,5	741,1	702	817,5
Erfurt	1.224	9,8	593,5	473,4	474,7	371,2	334,6	343	345,2
Essen	3.415	4,0	595,2	465,4	363,1	304,6	274,1	202	222,2
Frankfurt am Main	4.663	7,7	649,8	622,5	631,2	646,5	613,1	600	613,2
Freiburg im Breisgau	2.051	11,1	923,0	976,5	887,0	901,2	1.036,2	837	934,6
Gelsenkirchen	1.123	15,2	435,9	437,9	423,1	513,5	631,8	454	432,7
Halle (Saale)	3.359	5,3	1.444,9	986,8	737,6	629,4	628,0	562	676,8
Hamburg	17.217	3,9	976,7	914,0	892,8	777,8	755,0	634	732,5
Hannover	4.776	12,8	912,1	943,9	699,8	725,1	718,6	565	739,4
Karlsruhe	2.378	5,5	792,5	712,5	661,8	708,6	768,4	642	608,1
Kiel	3.128	4,5	1.286,5	925,3	887,2	970,1	926,0	823	828,8
Köln	8.037	4,9	767,9	797,7	740,1	753,9	757,3	618	689,3
Krefeld	1.259	8,2	565,8	629,1	615,2	778,6	842,7	761	777,7
Leipzig	6.851	8,9	1.258,3	1.304,3	1.248,4	1.140,8	874,8	793	776,2
Lübeck	2.016	4,5	940,2	1.056,5	1.042,0	1.052,8	1.123,5	1.116	1.287,4
Magdeburg	3.517	19,5	1.514,0	1.637,5	1.665,3	1.421,5	1.075,9	1.158	1.245,4
Mainz	801	8,5	387,0	401,4	421,7	318,5	(-)	(-)	(-)
Mannheim	2.058	4,4	686,4	675,5	654,7	522,7	532,3	504	603,5
Mönchengladbach	1.136	8,5	442,3	376,2	371,6	389,2	470,6	478	504,2
München	5.549	12,3	388,2	424,7	381,3	397,7	387,2	402	380,8
Münster	5.193	7,5	1.718,5	1.509,1	1.551,6	1.582,2	1.756,2	1.828	1.971,0
Nürnberg	2.997	10,1	598,1	516,0	508,8	524,9	436,1	314	347,3
Oberhausen	625	4,3	298,6	294,1	312,4	335,9	343,8	302	300,0
Rostock	1.398	14,4	684,7	713,8	700,9	678,5	636,3	786	902,6
Stuttgart	1.230	6,8	200,8	185,7	152,0	184,4	180,5	139	145,2
Wiesbaden	572	10,7	207,9	242,4	134,2	186,8	191,3	164	223,3
Wuppertal	481	8,3	139,2	97,2	83,1	76,1	78,6	59	73,9

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen (\*50\*00)**  
7.8 - T15

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	26.517	247,4	240,7	242,4	233,5	(-)	(-)	(-)	(-)
Bayern	16.496	130,0	140,2	138,9	147,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Berlin	35.113	1.011,9	1.064,5	1.067,6	881,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Brandenburg	9.964	405,4	475,5	491,6	496,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Bremen	7.499	1.133,0	981,9	1.010,4	1.107,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Hamburg	16.725	948,8	970,4	913,2	934,6	(-)	(-)	(-)	(-)
Hessen	22.397	367,5	374,5	354,3	366,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Mecklenburg-Vorpommern	5.246	328,1	318,1	377,1	437,0	(-)	(-)	(-)	(-)
Niedersachsen	26.032	332,6	317,3	312,6	304,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Nordrhein-Westfalen	105.528	598,3	577,1	583,4	636,4	(-)	(-)	(-)	(-)
Rheinland-Pfalz	12.204	304,2	314,8	330,3	310,2	(-)	(-)	(-)	(-)
Saarland	4.635	468,6	512,3	652,3	526,7	(-)	(-)	(-)	(-)
Sachsen	17.039	420,2	438,6	405,2	412,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Sachsen-Anhalt	11.583	518,1	506,5	496,6	437,1	(-)	(-)	(-)	(-)
Schleswig-Holstein	12.111	427,8	464,2	464,0	555,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Thüringen	4.159	192,8	200,9	215,4	204,2	(-)	(-)	(-)	(-)
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>333.248</b>	<b>410,4</b>	<b>412,0</b>	<b>413,1</b>	<b>419,7</b>	<b>(-)</b>	<b>(-)</b>	<b>(-)</b>	<b>(-)</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

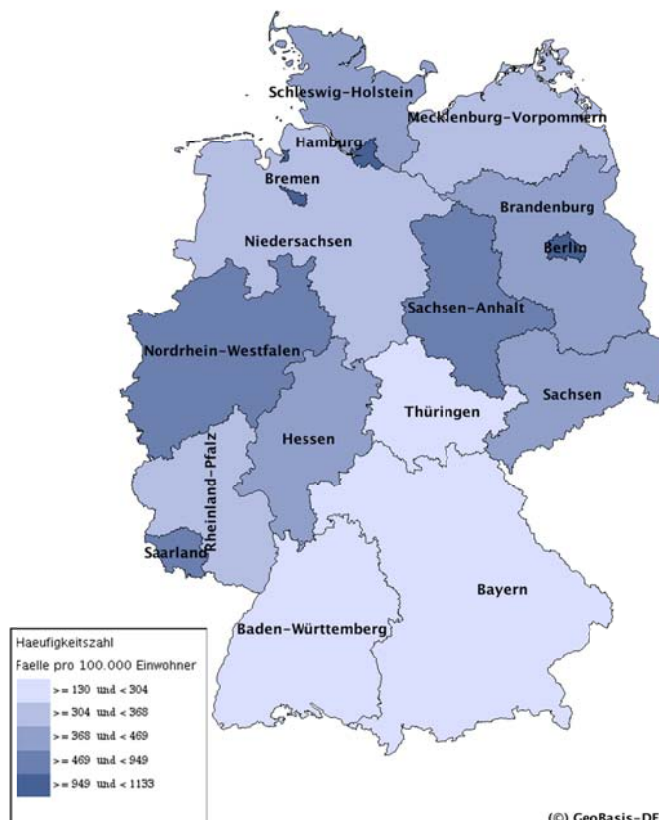
(-) Aufgrund inhaltlicher Änderungen für das Berichtsjahr 2012 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen**

7.8 - K05



(©) GeoBasis-DE / BKG (2011)

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen (\*50\*00)  
7.8 - T16

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	2.276	3,8	935,3	706,7	854,7	805,1	(-)	(-)	(-)
Augsburg	440	9,8	156,5	163,8	186,7	190,9	(-)	(-)	(-)
Berlin	35.113	4,9	1.011,9	1.064,5	1.067,6	881,3	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	1.495	5,6	453,3	453,7	399,9	478,7	(-)	(-)	(-)
Bochum	2.910	5,5	804,1	690,6	807,3	689,6	(-)	(-)	(-)
Bonn	2.405	8,9	766,0	761,7	792,3	874,3	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	963	7,0	387,5	371,7	332,0	313,7	(-)	(-)	(-)
Bremen	6.938	2,8	1.257,4	1.061,5	1.100,9	1.173,8	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	867	14,0	356,0	437,6	386,0	465,5	(-)	(-)	(-)
Dortmund	7.381	6,8	1.271,5	1.161,6	1.152,4	1.346,4	(-)	(-)	(-)
Dresden	2.978	10,7	555,3	557,3	447,1	494,7	(-)	(-)	(-)
Duisburg	3.146	6,5	648,0	665,1	727,6	915,4	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	6.097	6,0	1.008,6	1.165,7	1.267,9	1.274,5	(-)	(-)	(-)
Erfurt	511	10,6	247,8	277,2	284,5	233,5	(-)	(-)	(-)
Essen	5.714	8,2	995,8	967,4	752,6	944,6	(-)	(-)	(-)
Frankfurt am Main	6.085	7,5	847,9	826,3	815,5	838,9	(-)	(-)	(-)
Freiburg im Breisgau	906	6,3	407,7	476,7	420,1	447,8	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	1.709	5,4	663,3	821,0	823,0	854,9	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	1.333	6,8	573,4	470,7	550,0	501,9	(-)	(-)	(-)
Hamburg	16.696	3,8	947,1	970,2	913,2	934,6	(-)	(-)	(-)
Hannover	3.893	10,2	743,4	573,9	530,6	488,9	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	2.011	8,1	670,2	645,3	570,9	441,7	(-)	(-)	(-)
Kiel	1.737	6,0	714,4	780,4	607,8	894,9	(-)	(-)	(-)
Köln	12.154	6,6	1.161,2	1.084,1	1.168,0	1.221,9	(-)	(-)	(-)
Krefeld	1.368	7,5	614,8	494,0	690,5	822,5	(-)	(-)	(-)
Leipzig	5.983	6,7	1.098,8	1.204,6	1.105,3	984,9	(-)	(-)	(-)
Lübeck	1.162	5,6	541,9	551,3	630,6	833,4	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	1.772	20,0	762,8	730,2	722,8	764,3	(-)	(-)	(-)
Mainz	603	6,6	291,3	310,4	341,8	278,7	(-)	(-)	(-)
Mannheim	2.137	6,7	712,7	619,5	718,2	642,0	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	1.484	8,8	577,8	608,8	631,2	778,0	(-)	(-)	(-)
München	2.333	13,6	163,2	186,1	141,8	172,9	(-)	(-)	(-)
Münster	1.649	9,6	545,7	550,5	375,9	449,4	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	1.354	9,9	270,2	263,2	276,7	301,8	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	1.222	5,3	583,9	536,6	695,7	752,2	(-)	(-)	(-)
Rostock	1.133	5,5	554,9	399,2	456,4	577,7	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	1.775	9,2	289,8	296,0	250,9	254,0	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	1.437	7,9	522,3	542,6	589,1	646,4	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	2.648	4,0	766,6	539,5	613,9	499,6	(-)	(-)	(-)

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Aufgrund inhaltlicher Änderungen für das Berichtsjahr 2012 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern  
Taschendiebstahl (\*90\*00)**  
7.8 - T17

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	11.157	104,1	94,3	81,0	68,3	59,5	58,7	51,9	48,6
Bayern	7.058	55,6	55,8	59,3	53,2	46,7	43,1	41,7	42,0
Berlin	40.399	1164,3	938,7	616,1	513,4	437,1	383,2	346,3	363,1
Brandenburg	1.609	65,5	54,5	60,9	46,7	50,6	44,3	48,0	39,6
Bremen	3.117	470,9	403,9	409,3	298,0	319,1	300,7	242,0	310,7
Hamburg	20.237	1148,0	1154,2	941,1	734,9	700,6	684,3	609,6	561,2
Hessen	7.795	127,9	133,1	126,3	104,0	101,0	92,8	94,1	100,8
Mecklenburg-Vorpommern	824	51,5	54,3	103,2	91,5	80,4	71,5	76,3	93,0
Niedersachsen	8.651	110,5	95,4	98,8	89,5	94,3	80,8	71,9	76,3
Nordrhein-Westfalen	54.604	309,6	305,9	282,4	244,5	295,4	228,5	190,2	182,0
Rheinland-Pfalz	3.845	95,8	96,6	88,7	79,9	80,9	85,6	72,8	68,8
Saarland	1.493	151,0	226,8	130,6	89,0	64,4	87,5	62,8	67,4
Sachsen	3.413	84,2	84,4	69,0	59,3	51,3	51,5	53,3	47,0
Sachsen-Anhalt	951	42,5	40,2	39,0	31,7	29,2	34,5	34,5	41,9
Schleswig-Holstein	2.519	89,0	92,9	95,5	88,7	75,0	68,6	73,5	46,9
Thüringen	470	21,8	27,6	29,9	24,7	47,5	32,5	33,5	60,9
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>168.142</b>	<b>207,1</b>	<b>194,5</b>	<b>168,4</b>	<b>143,3</b>	<b>147,8</b>	<b>127,3</b>	<b>112,9</b>	<b>111,4</b>

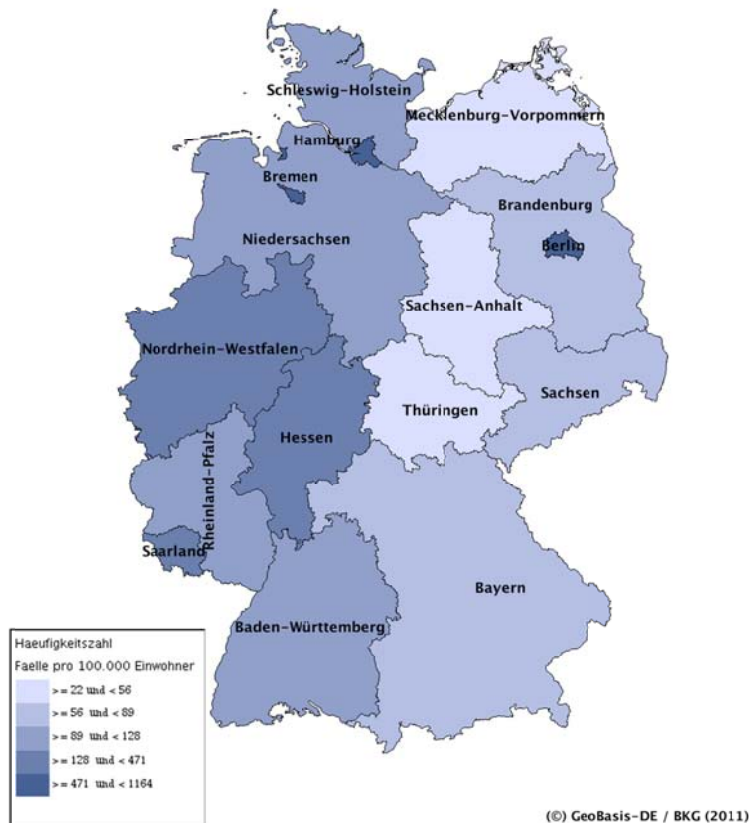
\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Taschendiebstahl**

7.8 - K06



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Taschendiebstahl (\*90\*00)**

7.8 - T18

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 (***)	2012	2011	2010 (**)	2009
Aachen	1.054	4,6	433,1	350,5	372,0	297,2	352,2	266	308,2
Augsburg	222	8,1	79,0	72,3	90,6	61,1	64,6	62	51,3
Berlin	40.399	4,2	1.164,3	938,7	616,1	513,4	437,1	383	346,3
Bielefeld	870	6,4	263,8	233,8	172,4	158,3	205,7	264	185,4
Bochum	977	7,9	270,0	244,7	287,1	254,3	298,1	341	267,0
Bonn	1.654	5,8	526,8	617,8	641,2	606,3	665,7	567	511,4
Braunschweig	814	14,9	327,6	288,4	308,0	239,9	218,2	205	175,2
Bremen	2.938	10,1	532,5	457,9	455,7	326,5	323,9	323	265,8
Chemnitz	250	11,2	102,7	102,5	114,8	92,5	87,2	83	76,3
Dortmund	4.455	10,6	767,4	807,9	671,9	445,6	605,6	598	445,2
Dresden	1.213	7,9	226,2	183,7	160,9	162,0	165,0	140	176,3
Duisburg	1.601	3,2	329,8	270,9	230,3	288,9	365,0	266	198,2
Düsseldorf	8.605	5,5	1.423,4	1.359,8	1.397,9	975,7	1.294,5	979	566,1
Erfurt	180	5,0	87,3	89,3	98,8	98,4	145,4	161	95,4
Essen	2.188	8,0	381,3	355,7	393,0	330,6	394,9	410	305,6
Frankfurt am Main	3.735	6,3	520,5	543,4	434,0	360,5	336,5	291	321,9
Freiburg im Breisgau	1.051	7,8	473,0	504,3	333,0	262,7	191,8	178	226,7
Gelsenkirchen	1.091	3,0	423,4	368,8	301,2	310,1	438,4	294	198,8
Halle (Saale)	275	6,9	118,3	95,0	67,4	57,8	61,8	73	79,8
Hamburg	20.216	4,8	1.146,8	1.153,9	941,1	734,9	700,6	684	609,6
Hannover	2.448	9,7	467,5	379,1	354,0	270,2	324,5	286	276,9
Karlsruhe	1.369	6,3	456,3	434,3	395,6	334,1	243,9	212	180,6
Kiel	485	6,4	199,5	173,9	169,3	167,7	145,3	168	182,3
Köln	12.860	6,7	1.228,6	1.359,4	1.095,6	900,9	932,1	702	802,9
Krefeld	588	3,9	264,3	329,6	264,8	296,1	348,8	277	253,0
Leipzig	1.172	7,8	215,3	260,9	189,3	146,1	111,5	142	128,0
Lübeck	322	5,3	150,2	190,2	234,3	218,0	236,4	153	131,8
Magdeburg	176	6,8	75,8	88,3	104,4	75,7	74,3	117	124,8
Mainz	682	14,1	329,5	306,9	286,6	255,3	(-)	(-)	(-)
Mannheim	1.482	5,5	494,3	304,7	347,2	297,8	310,1	331	264,3
Mönchengladbach	568	9,9	221,1	227,1	103,1	73,9	95,7	100	117,1
München	2.785	14,0	194,8	200,7	205,5	210,6	177,9	171	176,5
Münster	1.401	12,1	463,6	499,8	465,3	365,0	453,2	378	309,6
Nürnberg	997	9,4	199,0	211,1	225,2	162,7	168,5	122	146,9
Oberhausen	541	18,1	258,5	271,2	280,9	296,8	325,9	259	258,3
Rostock	259	10,0	126,9	138,1	206,0	212,0	218,0	142	176,5
Stuttgart	2.370	7,9	387,0	372,7	276,8	192,5	162,5	166	162,1
Wiesbaden	626	4,5	227,5	235,9	253,8	205,1	258,4	294	344,4
Wuppertal	1.760	3,4	509,5	461,2	508,6	472,7	567,9	473	400,5

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

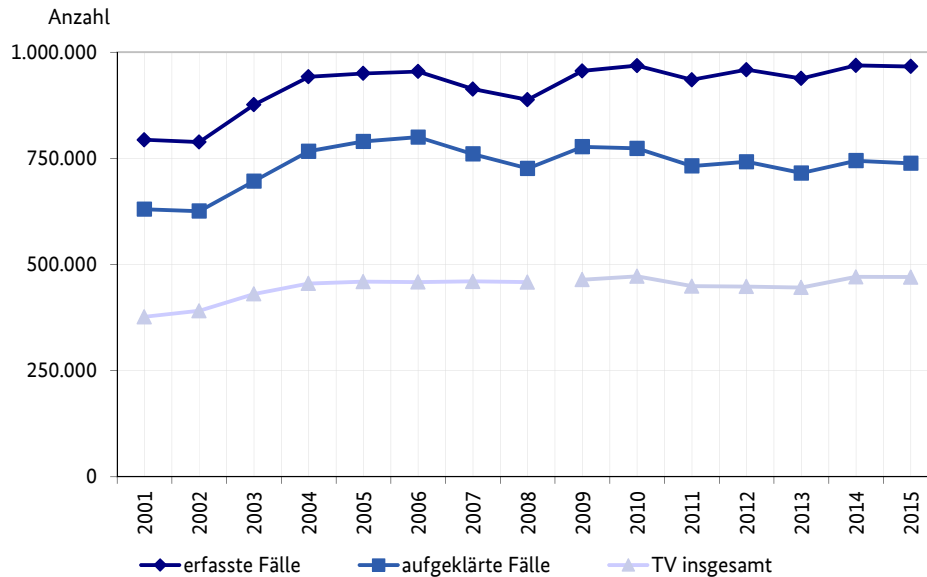
\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

## 7.9 Betrug (-510000-)

Im Berichtsjahr 2015 wurden 966.326 Fälle von Betrug (§§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB) registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 15,3 %/16,3 %.

### Entwicklung Betrug 7.9 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

### Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01) 7.9 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
510000	Betrug	966.326	968.866	-2.540	-0,3	76,4	76,8
	davon:						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	306.246	292.031	14.215	4,9	72,3	72,4
	darunter:						
511300	Warenbetrug	102.506	98.915	3.591	3,6	84,2	85,8
512000	Grundstücks- und Baubetrug	302	403	-101	-25,1	91,1	93,5
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	7.895	7.495	400	5,3	98,8	98,8
514000	Geldkreditbetrug	5.211	5.197	14	0,3	93,1	92,4
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	279.144	274.322	4.822	1,8	99,3	99,3
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	68.783	69.368	-585	-0,8	36,0	37,9
	darunter:						
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	18.487	16.069	2.418	15,0	39,4	46,6
516300	Debitkarten mit PIN	23.790	23.670	120	0,5	34,3	36,7
616400	Kreditkarten	8.505	8.840	-335	-3,8	33,8	36,8
517000	sonstiger Betrug	298.745	320.050	-21.305	-6,7	67,4	69,2
	darunter:						
517100	Leistungsbetrug	22.999	22.810	189	0,8	77,5	76,6
517200	Leistungskreditbetrug	36.337	38.228	-1.891	-4,9	75,2	76,7
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	23.562	22.308	1.254	5,6	33,1	30,9
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.337	3.373	-36	-1,1	99,6	99,2
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	17.743	21.992	-4.249	-19,3	99,2	99,7



Mit Ausnahme der Jahre 2007 und 2008 kam es zu einem fast kontinuierlichen Anstieg der registrierten Betrugsfälle. Im Jahr 2014 lag die Fallzahl bei 968.866 Fällen, im aktuellen Berichtsjahr hingegen fiel die Zahl auf 966.326 Fälle, was einer Veränderung von -0,3 % entspricht.

Die Entwicklung der Betrugsfälle wurde wesentlich bestimmt durch den Rückgang bei „Leistungskreditbetrug“ (-4,9 %) und bei „sonstiger Sozialleistungsbetrug“ (-19,3 %).

Nachdem der „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten“ im Jahr 2013 mit 20.700 Fällen den bislang höchsten Wert in diesem Deliktsbereich erreichte, sank die Fallzahl im Jahr 2014 wieder auf 17.348 Fälle (-16,2 %) und ging auch im Jahr 2015 um -0,8 % zurück. Der „Waren- und Warenkreditbetrug“ verzeichnete einen Anstieg um +4,9 % auf 306.246 Fälle (2014: 292.031), wobei die Fallzahl des „Warenbetruges“ um +3,6 % auf 102.506 Fälle stieg.

Beim „Abrechnungsbetrug“ lässt sich ein Anstieg der Fallzahl um +8,7 % auf 5.955 Fälle, beim darin enthaltenen „Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen“ um +11,2 % auf 4.457 Fälle verzeichnen.

Bei Leistungerschleichung werden die Fallzahlen maßgeblich vom Kontrollverhalten, insbesondere der Verkehrsbetriebe, beeinflusst.

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

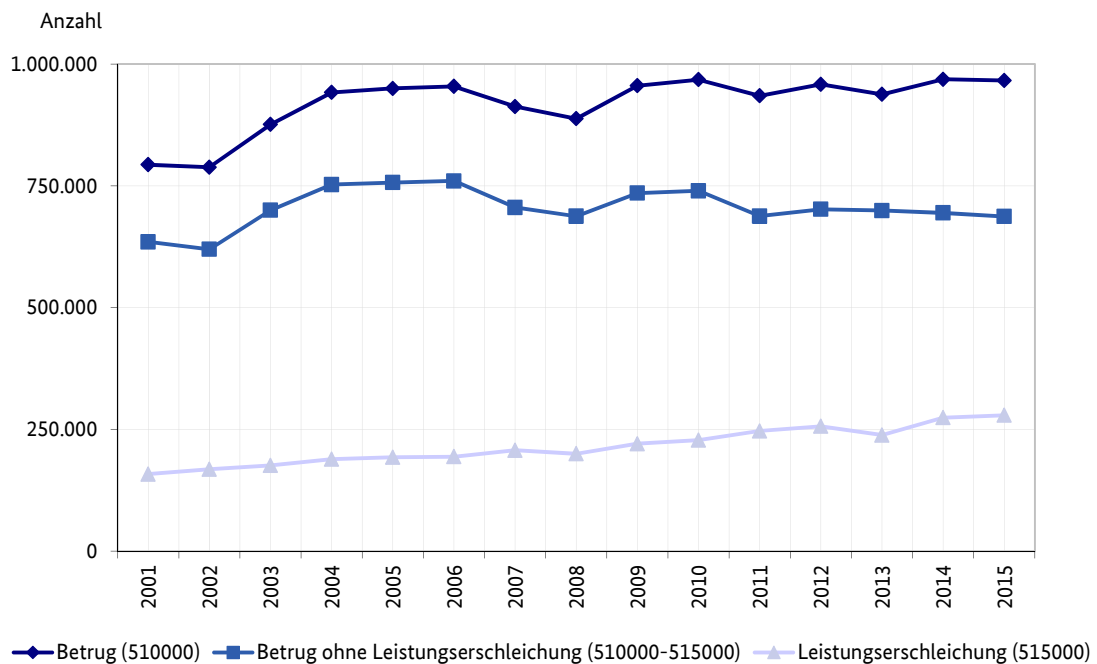
7.9 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T Einwohner 16,6
510000	Betrug	966.326	9,3	19,9	23,1	21,0	31,2
	<i>davon:</i>						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	306.246	4,7	26,1	26,6	18,8	23,6
	<i>darunter:</i>						
511300	Warenbetrug	102.506	3,0	27,8	26,0	18,5	18,4
512000	Grundstücks- und Baubetrug	302	8,6	40,7	24,8	18,9	14,6
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	7.895	5,9	20,6	24,5	6,9	47,6
514000	Geldkreditbetrug	5.211	24,7	26,3	24,2	18,9	25,6
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	279.144	0,3	10,6	18,3	29,3	41,6
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	68.783	10,7	12,9	19,0	16,0	44,0
	<i>darunter:</i>						
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	18.487	4,8	10,4	21,0	17,8	48,7
516300	Debitkarten mit PIN	23.790	11,4	14,0	20,3	18,0	46,8
616400	Kreditkarten	8.505	16,5	9,3	14,0	13,6	60,2
517000	sonstiger Betrug	298.745	22,0	23,5	24,7	17,2	26,1
	<i>darunter:</i>						
517100	Leistungsbetrug	22.999	20,6	24,7	25,8	12,7	32,5
517200	Leistungskreditbetrug	36.337	4,4	23,2	24,2	15,5	30,5
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	23.562	15,0	17,6	15,3	12,9	13,7
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.337	5,6	26,6	31,6	31,8	9,9
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	17.743	4,5	21,9	30,7	21,9	25,4

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.



Entwicklung Betrug, Leistungerschleichung und Betrug ohne Leistungerschleichung  
7.9 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)  
7.9 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
510000	Betrug	470.241	323.108	68,7	147.133	31,3
	davon:					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	143.652	91.911	64,0	51.741	36,0
	darunter:					
511300	Warenbetrug	49.363	32.798	66,4	16.565	33,6
512000	Grundstücks- und Baubetrug	349	271	77,7	78	22,3
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1.163	1.020	87,7	143	12,3
514000	Geldkreditbetrug	4.879	3.525	72,2	1.354	27,8
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	180.968	134.976	74,6	45.992	25,4
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	12.861	9.142	71,1	3.719	28,9
	darunter:					
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	2.386	1.658	69,5	728	30,5
516300	Debitkarten mit PIN	5.708	3.993	70,0	1.715	30,0
616400	Kreditkarten	1.483	1.107	74,6	376	25,4
517000	sonstiger Betrug	158.038	105.791	66,9	52.247	33,1
	darunter:					
517100	Leistungsbetrug	10.015	7.652	76,4	2.363	23,6
517200	Leistungskreditbetrug	25.031	16.919	67,6	8.112	32,4
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	5.570	4.110	73,8	1.460	26,2
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.594	2.015	56,1	1.579	43,9
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	18.134	9.831	54,2	8.303	45,8

Bei „Betrug“ war 2015 fast jeder dritte Tatverdächtige weiblich (31,3 %). Weibliche Tatverdächtige waren vor allem bei „sonstiger Sozialleistungsbetrug“ (45,8 %), bei „Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern“ (43,9 %), bei „Waren- und Warenkreditbetrug“ (36,0 %), sowie bei „Leistungskreditbetrug“ (32,4 %) gegenüber ihrem Anteil bei Straftaten insgesamt (24,8 %/ 25,2 %) überdurchschnittlich vertreten.

**Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)**

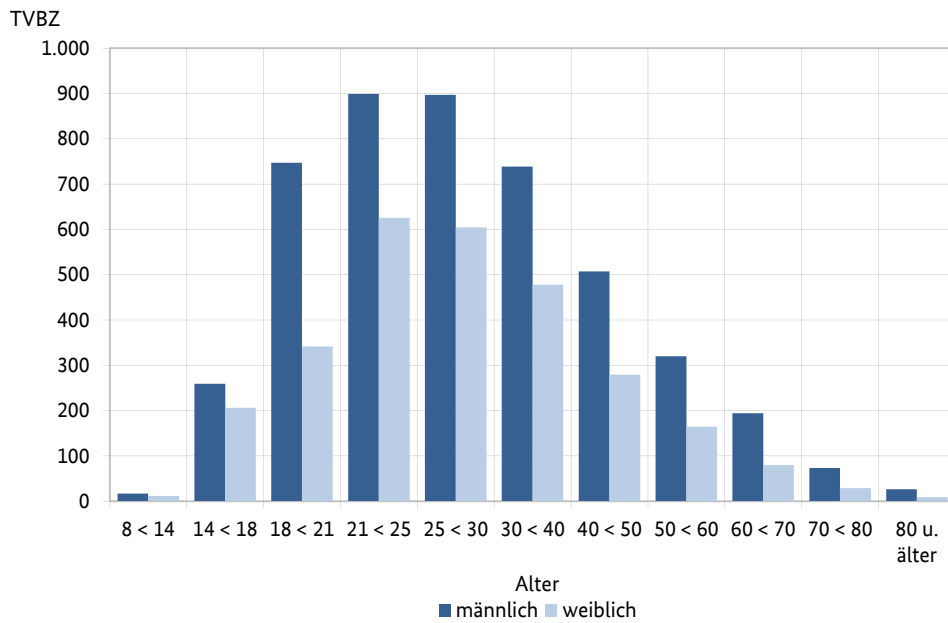
7.9 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
510000	Betrug	470.241	0,4	5,5	9,9	84,2	14,7	4,5
	<i>davon:</i>							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	143.652	0,2	2,2	7,2	90,4	13,7	5,1
	<i>darunter:</i>							
511300	Warenbetrug	49.363	0,2	3,6	9,0	87,2	15,6	3,1
512000	Grundstücks- und Baubetrug	349	0,0	0,0	0,9	99,1	2,3	16,9
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1.163	0,0	0,2	0,4	99,4	1,4	17,4
514000	Geldkreditbetrug	4.879	0,0	0,3	3,2	96,5	8,8	7,5
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	180.968	0,5	9,4	15,2	75,0	19,2	1,5
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	12.861	0,9	6,0	11,3	81,7	16,1	2,8
	<i>darunter:</i>							
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	2.386	0,4	4,7	12,4	82,4	19,1	0,9
516300	Debitkarten mit PIN	5.708	1,0	6,9	12,0	80,0	15,5	3,0
616400	Kreditkarten	1.483	0,7	4,9	10,7	83,7	16,6	2,4
517000	sonstiger Betrug	158.038	0,3	4,3	7,2	88,2	11,4	6,9
	<i>darunter:</i>							
517100	Leistungsbetrug	10.015	0,2	1,8	4,4	93,5	9,1	7,4
517200	Leistungskreditbetrug	25.031	0,1	1,9	5,9	92,2	10,6	6,5
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	5.570	0,7	5,8	8,9	84,6	14,6	4,1
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.594	0,0	0,5	3,7	95,8	6,7	10,8
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	18.134	0,0	0,6	4,9	94,5	10,8	7,8

Bei „Leistungserschleichung“ und „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN“ weisen Jugendliche einen relativ hohen Tatverdächtigenanteil auf.

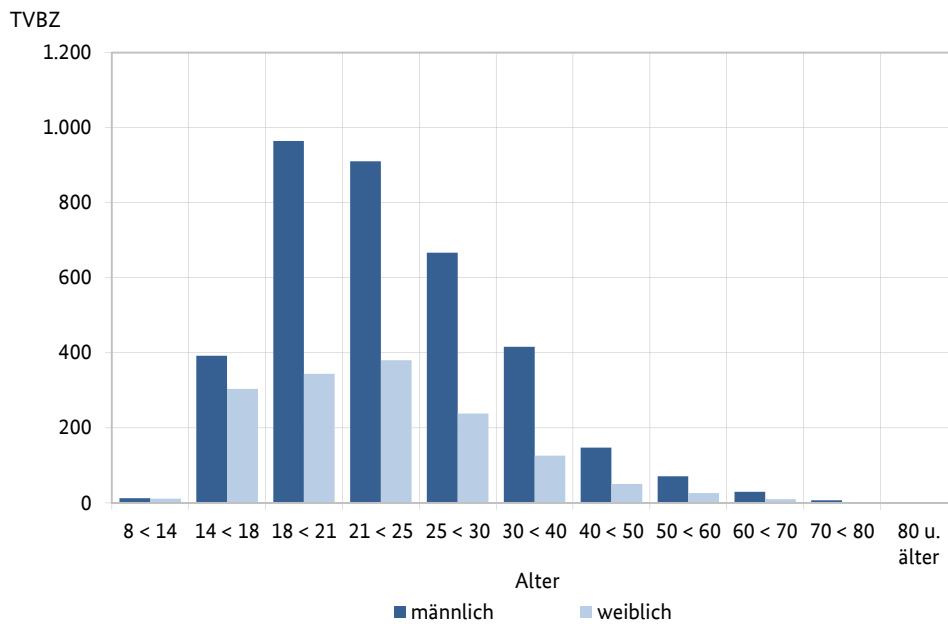
**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Betrug ohne Leistungerschleichung**

7.9 - G03



**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Leistungerschleichung**

7.9 - G04



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 145 und 169.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil wurden Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre) bei Betrug ohne Leistungerschleichung am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, bei Leistungerschleichung dagegen Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre).

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

7.9 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdäch- tige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
510000	Betrug <i>davon:</i>	470.241	146.634	31,2
511000	Waren- und Warenkreditbetrug <i>darunter:</i>	143.652	35.725	24,9
511300	Warenbetrug	49.363	7.680	15,6
512000	Grundstücks- und Baubetrug	349	51	14,6
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1.163	139	12,0
514000	Geldkreditbetrug	4.879	1.290	26,4
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	180.968	72.449	40,0
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel <i>darunter:</i>	12.861	3.787	29,4
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	2.386	811	34,0
516300	Debitkarten mit PIN	5.708	1.627	28,5
616400	Kreditkarten	1.483	475	32,0
517000	sonstiger Betrug <i>darunter:</i>	158.038	41.842	26,5
517100	Leistungsbetrug	10.015	2.236	22,3
517200	Leistungskreditbetrug	25.031	4.934	19,7
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	5.570	1.292	23,2
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.594	1.130	31,4
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	18.134	3.922	21,6

Bei „Leistungserschleichung“, „Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern“ sowie bei „Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel“ lag der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger über dem bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße (27,6 %).

## 9 – T05- Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in %									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
510000	Betrug davon:	1,1	30,1	0,1	3,7	1,8	7,7	1,6	14,3	67,2	
511000	Waren- und Warenkreditbetrug darunter:	0,2	24,6	0,2	5,9	1,0	11,3	2,5	8,5	69,7	
511300	Warenbetrug	0,1	15,5	0,0	1,6	2,1	12,8	5,3	3,4	74,1	
512000	Grundstücks- und Baubetrug	0,0	14,6	0,0	0,0	0,0	17,6	19,6	0,0	62,7	
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	0,0	12,0	0,0	3,6	0,0	12,9	15,8	0,0	67,6	
514000	Geldkreditbetrug	0,3	26,1	0,0	0,5	0,5	19,7	6,0	2,2	70,0	
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	2,4	37,7	0,1	2,5	2,2	3,2	0,1	20,9	65,3	
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel darunter:	0,6	28,9	0,0	4,5	3,5	10,3	0,8	7,1	71,8	
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	0,7	33,3	0,0	4,1	1,8	5,9	0,2	6,4	79,5	
516300	Debitkarten mit PIN	0,6	27,9	0,0	4,6	2,9	12,3	0,4	9,3	68,3	
616400	Kreditkarten	0,6	31,4	0,0	6,3	4,4	10,1	1,5	7,4	68,4	
517000	sonstiger Betrug darunter:	0,4	26,0	0,1	3,7	1,9	11,5	3,5	8,6	69,1	
517100	Leistungsbetrug	0,3	22,0	0,0	2,6	0,8	13,7	11,1	6,7	63,7	
517200	Leistungskreditbetrug	0,1	19,6	0,6	1,9	1,1	12,1	5,8	7,9	70,0	
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	0,3	22,9	0,0	3,6	3,9	16,3	2,7	4,9	67,3	
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	0,5	30,9	0,0	0,3	0,3	17,5	1,6	3,5	75,2	
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	0,3	21,3	0,1	0,2	0,7	19,4	1,1	11,6	65,6	

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei „Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern“ waren fast ein Fünftel der nicht-deutschen Tatverdächtigen Arbeitnehmer. Bei allen ausgewählten „Betrugsdelikten“ dominierte die Sammelgruppe „Sonstige“.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

7.9 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Ru-mänien	Polen	Serbien	Bul-garien	Italien	Algerien	Kosovo
510000	Betrug <i>davon:</i>	146.634	11,8	10,9	6,5	6,0	4,2	3,9	2,7	2,6
511000	Waren- und Warenkreditbetrug <i>darunter:</i>	35.725	13,4	13,2	7,4	10,7	4,5	4,3	0,4	2,2
511300	Warenbetrug	7.680	22,3	9,0	7,9	6,6	2,1	5,4	0,2	2,1
512000	Grundstücks- und Baubetrug	51	15,7	11,8	13,7	2,0	3,9	3,9	0,0	0,0
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	139	15,8	0,7	2,2	5,0	1,4	5,0	0,0	0,7
514000	Geldkreditbetrug	1.290	27,0	5,6	5,8	4,7	4,0	6,0	0,1	2,2
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	72.449	7,9	9,4	6,5	4,6	4,2	3,3	4,8	3,0
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel <i>darunter:</i>	3.787	11,4	14,8	5,9	6,6	4,8	3,6	2,1	1,7
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	811	9,7	24,0	6,0	12,5	3,5	3,0	1,2	2,0
516300	Debitkarten mit PIN	1.627	12,0	15,1	7,3	6,0	7,4	3,9	3,0	2,0
616400	Kreditkarten	475	10,3	14,1	3,2	5,9	4,4	3,6	3,8	0,8
517000	sonstiger Betrug <i>darunter:</i>	41.842	16,8	12,4	5,8	5,0	3,9	4,4	1,3	2,3
517100	Leistungsbetrug	2.236	20,9	11,9	7,0	3,7	3,3	4,4	1,2	1,8
517200	Leistungskreditbetrug	4.934	19,4	8,2	7,8	6,0	3,3	5,4	1,0	1,9
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	1.292	18,7	6,1	5,6	3,9	3,1	8,0	0,8	1,2
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	1.130	47,8	2,9	3,5	3,1	2,2	3,1	0,2	1,8
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	3.922	21,4	6,7	5,6	5,5	2,2	4,7	1,7	3,8

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

7.9 - T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio. Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
510000	Betrug davon:	875.949	30,9	16,6	33,9	14,8	3,7	1.952,5
511000	Waren- und Warenkreditbetrug darunter:	291.716	5,6	23,1	56,9	12,5	1,9	251,4
511300	Warenbetrug	99.464	4,5	14,5	62,0	16,7	2,3	95,7
512000	Grundstücks- und Baubetrug	276	10,1	0,4	1,8	17,8	69,9	18,0
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	7.393	41,6	0,2	1,9	5,9	50,5	307,3
514000	Geldkreditbetrug	3.662	6,9	1,4	10,5	29,3	51,8	147,2
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	278.433	73,6	18,2	8,0	0,2	0,0	5,7
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel darunter:	61.448	4,6	8,3	46,5	39,0	1,6	49,7
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	17.603	4,8	15,8	68,9	10,3	0,3	4,5
516300	Debitkarten mit PIN	21.089	3,0	3,2	31,7	59,8	2,3	23,7
616400	Kreditkarten	7.098	5,0	7,3	48,1	37,7	2,0	5,7
517000	sonstiger Betrug darunter:	233.021	18,6	9,6	34,2	28,9	8,7	1.173,2
517100	Leistungsbetrug	18.255	7,8	6,9	37,1	40,2	8,0	150,0
517200	Leistungskreditbetrug	34.742	9,1	13,6	43,4	28,7	5,2	62,2
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	20.034	9,6	7,2	40,6	38,6	4,0	35,9
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.150	19,3	1,2	18,6	42,6	18,3	21,0
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	16.953	9,7	2,0	27,0	49,7	11,6	44,7

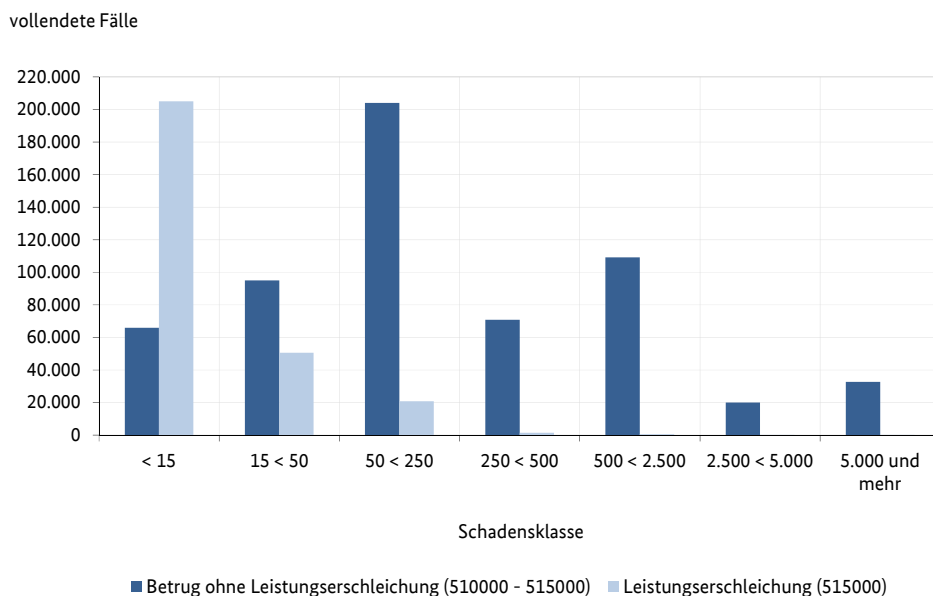
\*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 377).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Die relativ höchsten Schäden wurden bei „Grundstücks- und Baubetrug“, „Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug“ sowie „Geldkreditbetrug“ festgestellt. Bei „Leistungserschleichung“ überwogen dagegen „Bagatellschäden“ von unter 15 €.

Verteilung der vollendeten Fälle von Betrug ohne Leistungserschleichung und von Leistungserschleichung nach Schadensklassen in Euro

7.9 - G05



**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**Betrug (510000)**  
7.9 – T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	102.132	953,0	948,7	914,7	885,2	919,3	972,2	966,8	859,5
Bayern	96.944	763,8	714,6	708,7	675,3	690,4	711,2	665,2	654,5
Berlin	105.835	3.050,1	3.096,7	2.361,7	2.300,0	2.380,3	2.343,1	2.710,0	2.495,0
Brandenburg	22.098	899,1	979,8	1.009,2	1.092,4	1.044,1	1.125,3	932,9	920,4
Bremen	15.123	2.284,8	2.061,3	2.064,1	2.067,7	2.071,3	2.087,6	2.061,7	2.014,4
Hamburg	31.167	1.768,0	1.735,6	1.970,7	1.769,5	1.879,8	1.979,3	2.271,2	1.802,8
Hessen	72.469	1.189,2	1.135,0	1.154,2	1.253,4	1.247,4	1.302,2	1.290,9	1.229,4
Mecklenburg-Vorpommern	16.029	1.002,4	1.074,3	1.101,0	1.135,9	1.235,0	1.351,5	1.272,5	1.321,1
Niedersachsen	92.012	1.175,6	1.151,9	1.132,8	1.083,1	1.015,4	1.380,1	1.180,1	1.097,9
Nordrhein-Westfalen	247.351	1.402,4	1.441,7	1.401,6	1.479,6	1.327,1	1.196,9	1.245,8	1.100,0
Rheinland-Pfalz	41.016	1.022,4	995,3	1.078,1	1.052,7	1.052,7	1.189,5	1.136,8	1.290,9
Saarland	11.442	1.156,9	1.104,6	1.063,1	1.024,8	971,3	1.031,0	971,5	927,4
Sachsen	45.569	1.123,7	1.305,0	1.279,6	1.300,1	1.270,4	1.256,2	1.093,4	1.047,3
Sachsen-Anhalt	25.317	1.132,5	1.230,1	1.257,0	1.196,8	1.197,4	1.319,2	1.181,5	1.048,5
Schleswig-Holstein	20.423	721,4	759,5	795,4	799,3	895,9	902,1	984,3	793,3
Thüringen	21.399	992,2	1.054,2	1.060,0	1.053,4	1.001,8	1.111,0	1.050,7	1.028,9
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>966.326</b>	<b>1.190,1</b>	<b>1.199,6</b>	<b>1.164,7</b>	<b>1.171,2</b>	<b>1.143,6</b>	<b>1.183,5</b>	<b>1.165,6</b>	<b>1.079,9</b>

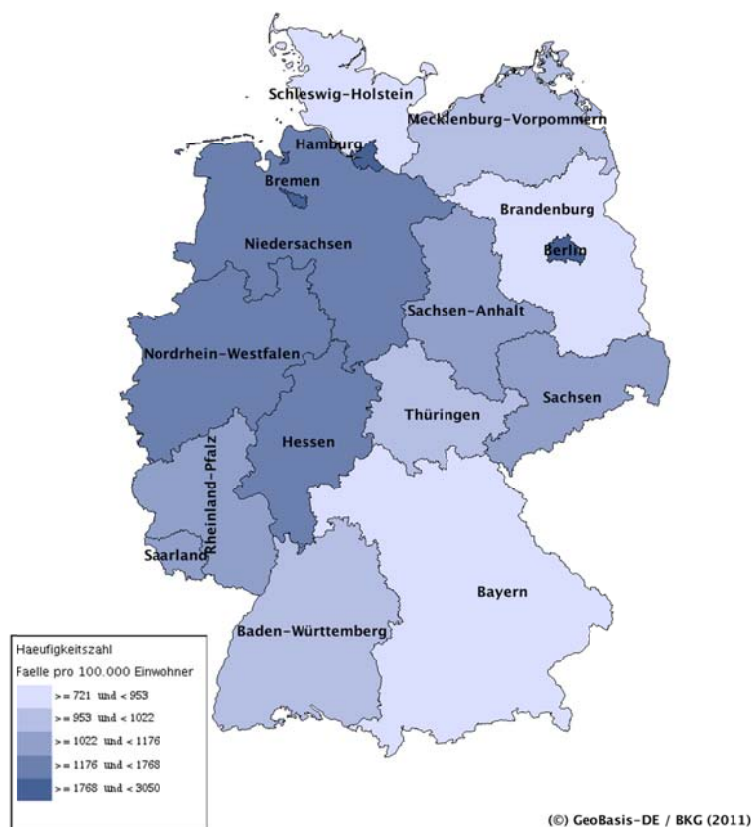
\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Beim Betrug ist die Vergleichbarkeit teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Betrug**  
7.9 – K01





## Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

## Betrug (510000)

7,9 - T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010 **)	2009
Aachen	3.964	77,7	1.629,0	1.404,3	1.250,8	1.365,7	1.432,0	1.229	1.296,3
Augsburg	4.163	93,1	1.480,9	1.345,9	1.491,0	1.318,6	1.488,8	2.036	2.378,9
Berlin	105.835	66,2	3.050,1	3.096,7	2.361,7	2.300,0	2.380,3	2.343	2.710,0
Bielefeld	4.979	85,1	1.509,8	1.691,9	1.656,6	1.464,8	1.441,5	1.665	1.390,5
Bochum	5.897	81,1	1.629,6	1.517,1	1.584,4	1.681,7	1.342,8	1.162	1.113,1
Bonn	5.474	78,6	1.743,5	1.963,8	1.702,0	1.836,8	1.712,2	1.617	3.918,2
Braunschweig	3.784	81,9	1.522,7	1.892,6	1.549,6	1.610,4	1.545,4	1.479	1.525,9
Bremen	13.369	66,8	2.422,9	2.190,5	2.224,9	2.262,4	2.247,2	2.259	2.241,9
Chemnitz	3.571	91,1	1.466,4	1.665,1	1.907,1	2.027,8	1.651,4	1.519	2.073,6
Dortmund	14.551	85,4	2.506,6	2.823,0	2.799,2	3.022,9	2.541,8	1.989	2.127,4
Dresden	11.165	86,2	2.081,8	2.424,9	2.477,8	2.521,0	2.442,4	2.072	1.988,9
Duisburg	12.252	91,4	2.523,8	2.077,4	2.289,8	2.341,6	2.627,3	2.024	2.002,6
Düsseldorf	12.155	68,6	2.010,7	2.416,5	2.656,0	3.036,3	2.529,3	2.520	2.616,8
Erfurt	4.194	88,7	2.033,8	2.105,1	2.483,7	2.496,3	2.572,3	3.069	2.909,0
Essen	16.725	87,0	2.914,9	2.764,4	2.391,1	2.851,8	2.229,6	1.966	1.901,0
Frankfurt am Main	20.903	88,8	2.912,8	3.157,9	2.910,8	3.222,0	3.176,6	3.416	3.619,7
Freiburg im Breisgau	5.852	90,7	2.633,6	2.143,1	2.015,7	1.893,1	1.772,6	1.863	1.825,1
Gelsenkirchen	3.776	80,3	1.465,5	1.211,2	1.138,6	1.181,4	1.284,6	1.048	1.235,6
Halle (Saale)	4.675	82,9	2.011,0	1.796,0	2.007,4	1.725,3	1.887,0	2.465	2.281,0
Hamburg	30.857	70,9	1.750,5	1.727,8	1.970,7	1.769,5	1.879,8	1.979	2.271,2
Hannover	18.209	88,9	3.477,4	3.150,7	3.215,5	2.998,4	2.632,7	3.902	3.820,5
Karlsruhe	6.528	89,1	2.175,6	2.350,7	2.384,9	2.365,5	2.148,9	2.034	2.083,3
Kiel	2.501	76,9	1.028,6	1.006,9	963,0	1.060,6	1.105,9	1.426	1.097,7
Köln	18.771	71,1	1.793,4	2.147,6	2.285,6	2.491,7	2.350,6	1.820	1.694,0
Krefeld	5.487	84,3	2.466,1	2.418,7	1.910,6	2.507,7	2.118,9	2.165	1.639,2
Leipzig	12.031	81,7	2.209,6	2.508,5	2.329,9	2.346,7	2.556,0	2.263	2.170,8
Lübeck	2.120	80,6	988,7	984,7	1.032,1	1.194,3	1.242,0	1.222	1.130,9
Magdeburg	2.845	80,3	1.224,7	1.794,6	2.067,6	2.170,7	2.120,7	2.240	2.138,7
Mainz	4.097	89,3	1.979,3	2.134,0	1.772,6	1.619,7	(-)	(-)	(-)
Mannheim	7.707	89,1	2.570,3	2.437,6	2.456,0	1.921,1	1.962,8	1.984	2.394,2
Mönchengladbach	3.183	83,6	1.239,2	1.481,4	1.298,8	1.576,2	1.240,7	1.703	1.082,1
München	14.800	82,9	1.035,3	912,7	914,2	888,3	1.012,1	1.030	872,8
Münster	3.967	74,7	1.312,8	1.290,9	1.052,9	1.114,0	1.070,4	1.193	1.191,1
Nürnberg	7.049	87,9	1.406,8	1.285,7	1.246,2	1.201,7	1.276,5	1.321	1.329,1
Oberhausen	3.062	80,1	1.463,0	1.450,0	1.288,5	1.954,2	1.480,2	1.916	1.971,1
Rostock	3.927	89,5	1.923,4	2.072,0	1.985,3	2.283,9	2.785,4	3.098	2.699,7
Stuttgart	12.180	89,2	1.988,8	1.878,7	1.891,0	2.034,6	2.126,2	2.409	2.532,5
Wiesbaden	4.639	89,1	1.686,2	1.354,3	1.542,7	1.284,2	1.378,0	1.449	1.485,9
Wuppertal	6.185	79,0	1.790,5	1.756,4	1.860,1	2.591,4	1.603,6	2.145	1.462,2

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**Betrug ohne Leistungerschleichung (510000 minus 515000)**  
7.9 – T10

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	66.857	623,9	613,8	605,4	585,0	632,1	685,6	676,5	658,8
Bayern	75.082	591,6	566,4	562,5	537,7	543,7	583,6	555,2	582,8
Berlin	71.425	2.058,4	2.071,4	2.148,4	2.040,5	1.937,4	1.993,3	2.171,2	1.861,5
Brandenburg	19.123	778,0	863,7	873,5	954,7	938,1	1.018,3	857,0	837,7
Bremen	10.825	1.635,5	1.421,1	1.441,4	1.366,5	1.430,7	1.448,7	1.385,3	1.362,1
Hamburg	22.207	1.259,8	1.203,0	1.471,7	1.250,3	1.345,7	1.242,3	1.688,1	1.191,4
Hessen	49.739	816,2	793,5	807,1	871,8	877,6	907,1	914,7	882,7
Mecklenburg-Vorpommern	11.323	708,1	740,2	784,3	726,0	764,0	830,2	800,4	851,9
Niedersachsen	71.114	908,6	921,3	917,3	882,4	836,0	1.106,8	917,9	826,3
Nordrhein-Westfalen	163.694	928,1	963,0	947,3	981,0	892,7	915,3	971,4	842,0
Rheinland-Pfalz	31.980	797,2	768,6	856,3	855,4	879,5	986,2	973,0	1.170,2
Saarland	9.831	994,0	933,4	872,0	827,7	822,6	834,3	783,8	761,7
Sachsen	31.058	765,9	930,2	929,6	888,4	870,1	904,8	775,5	740,3
Sachsen-Anhalt	19.896	890,0	967,4	939,7	852,0	822,1	868,8	841,1	812,8
Schleswig-Holstein	16.792	593,2	639,5	682,4	658,1	753,8	808,2	882,2	720,0
Thüringen	16.236	752,8	806,8	757,2	754,8	726,2	811,6	743,4	746,7
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>687.182</b>	<b>846,3</b>	<b>859,9</b>	<b>868,5</b>	<b>857,7</b>	<b>841,5</b>	<b>904,6</b>	<b>896,4</b>	<b>836,4</b>

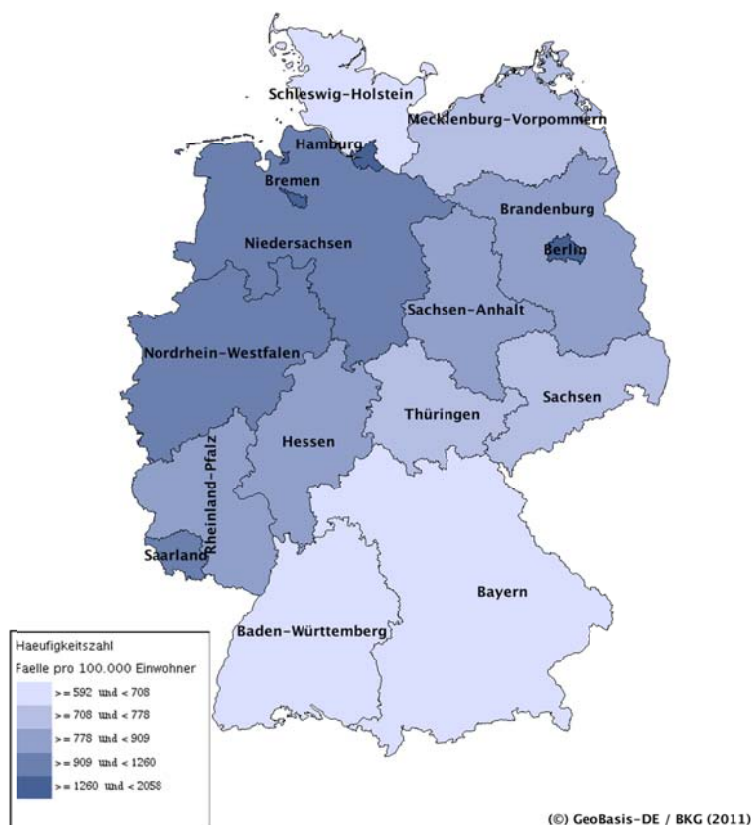
\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Bei Betrug **ohne** Leistungerschleichung wurde im Bundesgebiet insgesamt ein Rückgang von 1,1 % (7.362 Fälle weniger als 2014) registriert.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Betrug ohne Leistungerschleichung**  
7.9 – K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Betrug ohne Leistungerschleichung (510000 minus 515000)**

7.9 - T11

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	2.614	69,0	1.074,2	1.024,9	949,7	873,9	890,0	841,8	878,2
Augsburg	1.766	83,9	628,2	685,6	833,2	709,9	763,1	918,7	1.031,5
Berlin	71.425	50,4	2.058,4	2.071,4	2.148,4	2.040,5	1.937,4	1.993,3	2.171,2
Bielefeld	2.762	73,5	837,5	973,4	877,2	782,0	717,0	900,1	747,5
Bochum	3.771	70,6	1.042,1	967,3	988,9	1.110,8	850,5	981,3	939,5
***) Bonn	2.727	57,2	868,6	971,5	1.036,6	1.161,0	1.051,7	1.086,2	3.066,2
Braunschweig	2.485	72,8	1.000,0	1.202,5	996,3	1.102,7	1.009,0	1.019,8	1.102,4
Bremen	9.184	51,9	1.664,5	1.442,4	1.496,9	1.433,5	1.487,9	1.496,1	1.427,2
Chemnitz	2.068	84,7	849,2	897,4	1.041,4	1.026,0	944,3	1.021,4	1.456,9
Dortmund	6.826	69,3	1.175,9	1.338,2	1.302,9	1.257,6	1.200,3	1.171,3	1.182,7
Dresden	6.538	76,7	1.219,1	1.516,5	1.798,3	1.537,8	1.443,2	1.178,0	1.097,9
Duisburg	4.985	79,6	1.026,9	939,1	1.044,1	1.416,8	1.694,8	1.135,9	1.062,0
Düsseldorf	7.984	52,4	1.320,7	1.536,7	1.597,7	1.782,1	1.648,3	1.664,7	2.004,7
Erfurt	2.026	78,0	982,5	1.000,1	1.042,8	1.052,4	1.105,4	1.418,3	892,6
Essen	6.128	65,6	1.068,0	1.241,0	1.117,6	1.520,2	1.128,7	1.246,1	1.103,0
Frankfurt am Main	11.460	79,8	1.596,9	1.728,5	1.557,9	1.678,3	1.535,2	1.599,4	1.625,1
Freiburg im Breisgau	1.954	72,7	879,4	969,6	912,2	825,2	918,9	990,9	995,6
Gelsenkirchen	2.915	74,6	1.131,4	1.031,2	971,2	963,6	1.009,8	903,2	981,4
Halle (Saale)	2.702	70,9	1.162,3	1.219,5	1.021,9	937,1	914,3	994,7	1.014,1
Hamburg	21.897	59,3	1.242,2	1.195,1	1.471,7	1.250,3	1.345,7	1.242,3	1.688,1
Hannover	9.130	78,3	1.743,6	1.841,1	1.844,8	1.782,9	1.628,7	1.733,7	1.415,3
Karlsruhe	2.333	70,2	777,5	714,1	686,1	904,6	830,5	855,3	740,5
Kiel	2.054	72,2	844,8	858,7	797,1	752,8	916,8	1.280,8	911,3
Köln	12.470	57,3	1.191,4	1.442,2	1.380,6	1.406,9	1.467,2	1.400,1	1.362,7
Krefeld	3.006	71,4	1.351,0	1.643,3	1.571,9	2.009,8	1.461,2	1.719,5	1.019,3
Leipzig	7.759	71,9	1.425,0	1.708,2	1.435,6	1.376,4	1.496,7	1.310,4	1.288,1
Lübeck	1.735	76,4	809,2	746,2	859,2	1.024,8	1.083,1	1.110,5	969,2
Magdeburg	2.137	74,2	919,9	1.071,3	1.270,4	1.108,2	1.085,0	1.104,3	1.175,4
Mainz	1.984	78,3	958,5	1.082,4	940,0	887,3	(-)	(-)	(-)
Mannheim	2.550	67,8	850,4	880,4	1.000,2	960,5	1.035,5	956,8	1.042,3
Mönchengladbach	2.203	76,4	857,7	919,2	906,4	986,8	841,5	1.514,0	942,3
München	8.964	72,1	627,0	595,8	592,7	566,3	650,6	748,0	699,6
Münster	3.068	67,5	1.015,3	1.020,3	798,4	853,8	797,0	985,3	981,8
Nürnberg	3.840	78,3	766,4	762,1	727,3	728,0	733,3	812,4	798,2
Oberhausen	2.148	71,7	1.026,3	866,6	757,1	1.381,7	1.032,7	1.597,0	1.528,3
Rostock	1.655	75,2	810,6	839,6	1.005,0	872,9	1.178,9	1.232,6	1.256,1
Stuttgart	5.648	77,2	922,2	703,0	729,3	790,8	759,5	1.029,8	1.097,4
Wiesbaden	2.721	81,7	989,0	900,8	996,6	1.013,9	1.054,1	1.094,1	1.110,8
Wuppertal	4.197	69,3	1.215,0	1.138,6	1.232,2	1.955,2	981,4	1.286,4	829,3

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

\*\*\*) 2009 ein umfangreiches Ermittlungsverfahren mit 7.089 Einzelfällen.

Hinweise: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Bei Betrug ist die Vergleichbarkeit teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern  
Leistungerschleichung (515000)**  
7.9 - T12

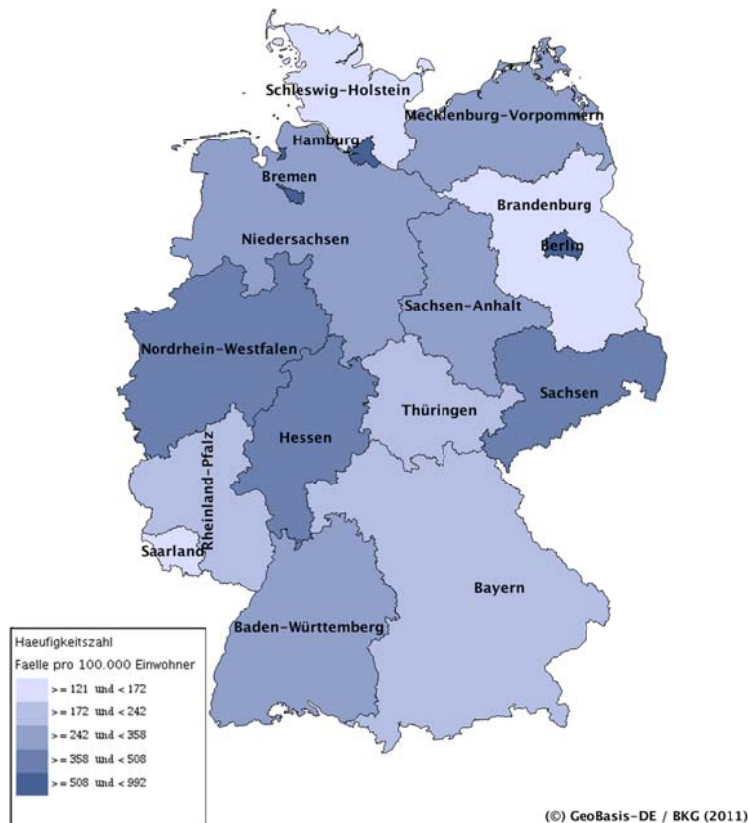
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	35.275	329,2	334,9	309,3	300,2	287,2	286,6	290,3	200,7
Bayern	21.862	172,3	148,2	146,1	137,6	146,7	127,6	110,0	71,7
Berlin	34.410	991,7	1025,4	213,4	259,5	442,9	349,8	538,8	633,5
Brandenburg	2.975	121,0	116,1	135,7	137,7	106,0	107,0	75,8	82,6
Bremen	4.298	649,4	640,3	622,7	701,2	640,5	638,9	676,4	652,3
Hamburg	8.960	508,3	532,7	499,0	519,3	534,1	736,9	583,1	611,4
Hessen	22.730	373,0	341,5	347,1	381,5	369,8	395,1	376,2	346,7
Mecklenburg-Vorpommern	4.706	294,3	334,1	316,7	409,9	470,9	521,3	472,1	469,1
Niedersachsen	20.898	267,0	230,6	215,5	200,7	179,4	273,3	262,2	271,5
Nordrhein-Westfalen	83.657	474,3	478,7	454,3	498,6	434,5	281,7	274,4	257,9
Rheinland-Pfalz	9.036	225,2	226,7	221,8	197,3	173,2	203,3	163,8	120,7
Saarland	1.611	162,9	171,2	191,1	197,1	148,7	196,8	187,7	165,6
Sachsen	14.511	357,8	374,8	350,0	411,7	400,3	351,4	317,9	307,0
Sachsen-Anhalt	5.421	242,5	262,8	317,3	344,8	375,3	450,4	340,4	235,7
Schleswig-Holstein	3.631	128,3	119,9	113,0	141,1	142,0	94,0	102,1	73,3
Thüringen	5.163	239,4	247,4	302,8	298,7	275,6	299,4	307,3	282,2
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>279.144</b>	<b>343,8</b>	<b>339,6</b>	<b>296,2</b>	<b>313,5</b>	<b>302,1</b>	<b>278,9</b>	<b>269,2</b>	<b>243,5</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Leistungerschleichung**  
7.9 - K03



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Leistungerschleichung (515000)**

7.9 - T13

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 ***)	2012	2011	2010 **)	2009
Aachen	1.350	94,7	554,8	379,4	301,1	491,8	542,0	387	418,1
Augsburg	2.397	99,9	852,7	660,3	657,9	608,7	725,7	1.118	1.347,4
Berlin	34.410	99,0	991,7	1.025,4	213,4	259,5	442,9	350	538,8
Bielefeld	2.217	99,5	672,3	718,5	779,4	682,8	724,5	765	643,0
Bochum	2.126	99,6	587,5	549,9	595,5	570,9	492,3	180	173,5
Bonn	2.747	99,8	875,0	992,3	665,4	675,8	660,5	531	852,0
Braunschweig	1.299	99,5	522,7	690,1	553,3	507,7	536,4	459	423,6
Bremen	4.185	99,3	758,5	748,2	728,0	828,9	759,3	762	814,6
Chemnitz	1.503	99,9	617,2	767,7	865,6	1.001,8	707,1	497	616,7
Dortmund	7.725	99,6	1.330,7	1.484,9	1.496,3	1.765,4	1.341,6	818	944,7
Dresden	4.627	99,5	862,8	908,3	679,5	983,2	999,1	894	891,0
Duisburg	7.267	99,5	1.496,9	1.138,3	1.245,6	924,8	932,5	888	940,6
Düsseldorf	4.171	99,7	690,0	879,8	1.058,3	1.254,2	881,0	855	612,1
Erfurt	2.168	98,6	1.051,3	1.105,0	1.440,9	1.443,9	1.466,9	1.651	2.016,4
Essen	10.597	99,4	1.846,9	1.523,5	1.273,5	1.331,5	1.100,9	720	797,9
Frankfurt am Main	9.443	99,8	1.315,9	1.429,4	1.352,9	1.543,7	1.641,4	1.817	1.994,6
Freiburg im Breisgau	3.898	99,7	1.754,3	1.173,5	1.103,5	1.067,9	853,7	872	829,4
Gelsenkirchen	861	99,5	334,2	179,9	167,3	217,8	274,8	145	254,1
Halle (Saale)	1.973	99,4	848,7	576,5	985,6	788,2	972,7	1.470	1.266,9
Hamburg	8.960	99,5	508,3	532,7	499,0	519,3	534,1	737	583,1
Hannover	9.079	99,6	1.733,8	1.309,6	1.370,6	1.215,5	1.004,0	2.168	2.405,2
Karlsruhe	4.195	99,6	1.398,1	1.636,6	1.698,8	1.460,9	1.318,4	1.178	1.342,8
Kiel	447	98,9	183,8	148,2	165,9	307,8	189,1	146	186,5
Köln	6.301	98,3	602,0	705,4	905,0	1.084,8	883,4	420	331,2
Krefeld	2.481	99,9	1.115,1	775,5	338,7	497,9	657,7	445	619,9
Leipzig	4.272	99,6	784,6	800,3	894,3	970,3	1.059,3	952	882,7
Lübeck	385	99,5	179,6	238,5	172,9	169,5	158,9	111	161,7
Magdeburg	708	98,9	304,8	723,3	797,2	1.062,6	1.035,7	1.136	963,3
Mainz	2.113	99,6	1.020,8	1.051,6	832,5	732,5	(-)	(-)	(-)
Mannheim	5.157	99,6	1.719,9	1.557,2	1.455,7	960,5	927,3	1.026	1.351,9
Mönchengladbach	980	99,8	381,5	562,2	392,4	589,4	399,2	189	139,9
München	5.836	99,5	408,2	316,9	321,5	321,9	361,5	282	173,3
Münster	899	99,3	297,5	270,6	254,6	260,2	273,4	208	209,2
Nürnberg	3.209	99,5	640,4	523,6	518,9	473,8	543,2	509	530,9
Oberhausen	914	99,8	436,7	583,5	531,4	572,5	447,5	319	442,8
Rostock	2.272	99,9	1.112,8	1.232,4	980,3	1.410,9	1.606,5	1.866	1.443,6
Stuttgart	6.532	99,5	1.066,6	1.175,7	1.161,7	1.243,7	1.366,7	1.379	1.435,2
Wiesbaden	1.918	99,7	697,2	453,5	546,1	270,3	323,9	355	375,1
Wuppertal	1.988	99,5	575,5	617,8	627,9	636,1	622,2	858	632,9

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

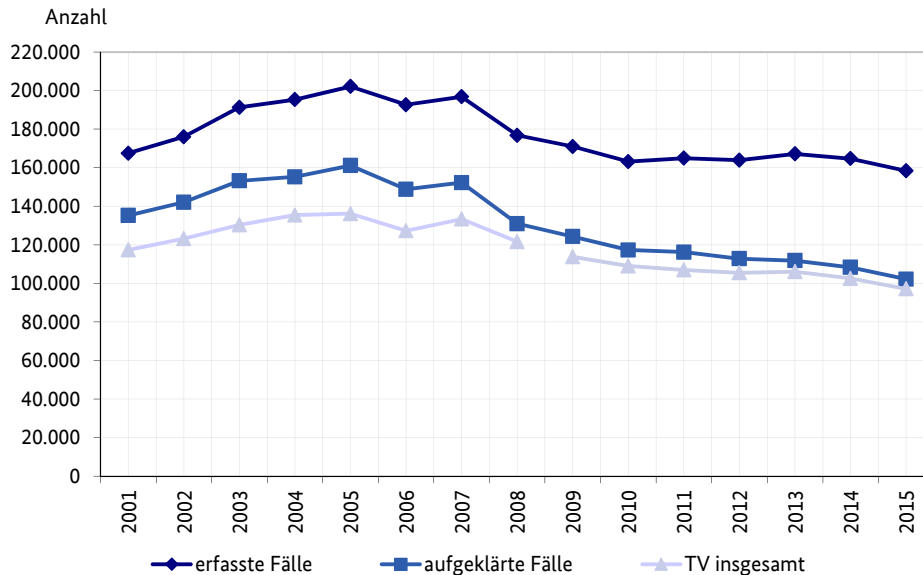
\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

## 7.10 Betrugsverwandte Delikte

Im Berichtsjahr 2015 wurden 158.407 Fälle von betrugsverwandten Delikten registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 2,5 %/2,7 %.

Entwicklung betrugsverwandte Delikte \*)  
7.10 – G01



\*) Unter dem Begriff "betrugsverwandte Delikte" sind folgende Schlüssel zusammengefasst:

520000 Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB

530000 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB

560000 Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB

710000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor

Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

### Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.10 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB-	21.602	23.571	-1.969	-8,4	97,5	97,9
	<i>darunter:</i>						
521000	Untreue -§ 266 StGB-	7.410	8.696	-1.286	-14,8	97,6	98,1
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	12.243	13.088	-845	-6,5	99,4	99,4
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	110.801	112.673	-1.872	-1,7	51,9	52,7
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	4.658	4.442	216	4,9	99,7	99,6
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	21.346	24.009	-2.663	-11,1	89,1	89,2
	<i>darunter:</i>						
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	6.791	6.647	144	2,2	99,7	99,6
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	139	148	-9	-6,1	83,5	87,2
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	7.699	8.762	-1.063	-12,1	79,2	79,0
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	5.317	6.939	-1.622	-23,4	88,7	91,4

Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen. Alle oben aufgeführten Straftaten weisen eine hohe Aufklärungsquote auf, weil der Polizei die Tatverdächtigen meist bereits bei der Anzeigenerstattung bekannt werden.

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

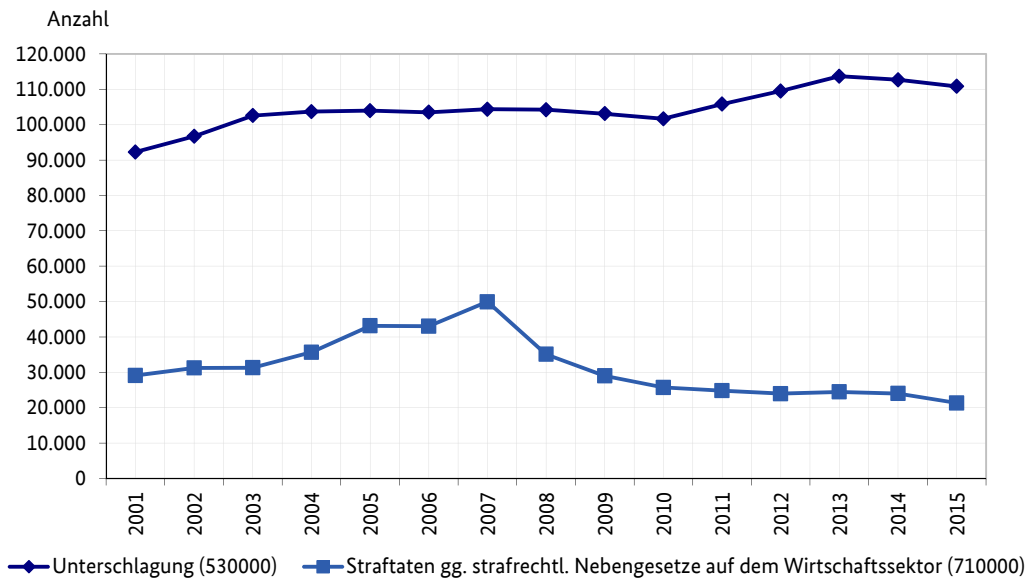
7.10 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T Einwohner 16,6
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB- <i>darunter:</i>	21.602	0,0	35,0	29,3	18,9	16,3
521000	Untreue -§ 266 StGB-	7.410	0,0	34,5	29,4	17,6	18,0
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	12.243	0,0	39,1	28,2	17,0	15,6
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	110.801	0,7	25,3	29,7	21,2	23,0
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	4.658	0,5	40,0	26,6	15,7	17,6
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor <i>darunter:</i>	21.346	1,0	30,6	24,7	17,4	24,1
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	6.791	0,0	31,3	27,1	18,2	23,1
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	139	0,0	34,5	21,6	19,4	23,0
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	7.699	1,7	28,4	24,8	18,4	20,0
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	5.317	1,3	28,7	21,3	15,8	33,8

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

**Entwicklung ausgewählte betrugsverwandte Delikte**

7.10 – G02



**Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)**

7.10 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB- <i>darunter:</i>	15.484	11.111	71,8	4.373	28,2
521000	Untreue -§ 266 StGB-	6.672	4.558	68,3	2.114	31,7
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	7.634	6.001	78,6	1.633	21,4
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	55.943	39.443	70,5	16.500	29,5
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	4.944	3.987	80,6	957	19,4
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor <i>darunter:</i>	20.812	16.907	81,2	3.905	18,8
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	8.184	6.845	83,6	1.339	16,4
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	169	141	83,4	28	16,6
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6.018	4.520	75,1	1.498	24,9
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	5.104	4.295	84,1	809	15,9

**Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)**

7.10 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
							100%	< 14
							21 < 25	ab 60
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB- <i>darunter:</i>	15.484	0,1	0,2	1,7	98,0	4,1	13,6
521000	Untreue -§ 266 StGB-	6.672	0,0	0,2	1,3	98,5	3,0	18,6
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	7.634	0,0	0,0	0,5	99,5	2,7	11,2
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	55.943	1,0	6,9	7,1	85,0	11,1	6,3
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	4.944	0,0	0,1	0,3	99,7	2,0	15,9
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor <i>darunter:</i>	20.812	1,0	3,5	3,0	92,5	6,3	10,7
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	8.184	0,0	0,0	0,3	99,6	1,9	16,6
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	169	0,0	0,6	0,6	98,8	7,7	10,7
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6.018	3,4	10,9	6,4	79,3	9,0	5,4
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	5.104	0,1	1,1	3,4	95,4	10,2	7,2

Die oben aufgeführten Straftaten wurden in der Regel von Erwachsenen begangen.



**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

7.10 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB- <i>darunter:</i>	15.484	2.812	18,2
521000	Untreue - § 266 StGB-	6.672	553	8,3
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB-	7.634	1.730	22,7
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB-	55.943	11.487	20,5
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB-	4.944	811	16,4
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor <i>darunter:</i>	20.812	4.353	20,9
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	8.184	1.478	18,1
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	169	77	45,6
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6.018	1.227	20,4
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	5.104	1.174	23,0

7.10 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB- <i>darunter:</i>	0,1	18,1	0,0	0,2	0,1	14,5	35,8	2,4	46,3
521000	Untreue - § 266 StGB-	0,0	8,3	0,0	0,4	0,2	28,2	20,3	0,4	50,6
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB-	0,0	22,6	0,0	0,1	0,1	12,7	53,1	0,2	33,7
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB-	0,2	20,3	0,1	2,5	3,2	18,5	3,7	7,3	63,5
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB-	0,0	16,4	0,0	0,1	0,0	18,9	48,8	0,4	31,7
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor <i>darunter:</i>	0,2	20,7	0,1	3,8	1,8	15,2	30,6	2,1	45,5
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	0,0	18,0	0,1	0,3	0,0	14,8	53,4	0,1	31,3
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	9,5	36,1	0,0	3,9	0,0	9,1	15,6	7,8	42,9
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	0,1	20,3	0,2	6,7	5,5	11,7	10,1	2,8	62,8
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	0,3	22,7	0,0	3,7	0,9	18,1	31,0	3,2	42,2

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

7.10 – T06 Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Italien	Ru-mänien	Polen	Serbien	Griechen-land	Bul-garien	Öster-reich
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB-	2.812	24,1	7,5	6,7	5,9	5,5	3,9	2,8	2,6

7.10 – T06 Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Ru-mänien	Italien	Serbien	Bul-garien	Griechen-land	Kosovo
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	11.487	17,6	9,6	7,5	5,9	5,0	3,5	2,6	2,5

7.10 – T06 Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Italien	Polen	Öster-reich	Griechen-land	Ru-mänien	Bul-garien	Nieder-lande
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	811	32,6	7,8	6,2	4,3	3,7	3,5	3,2	3,2

7.10 – T06 Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Ru-mänien	Polen	Italien	Bul-garien	Griechen-land	Nieder-lande	Serbien
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	4.353	23,7	10,6	6,0	5,5	3,4	3,0	3,0	2,3

**Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)**

7.10 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio. Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB- darunter:	21.602	10,0	2,4	15,3	44,1	28,2	579,0
521000	Untreue -§ 266 StGB-	7.410	11,4	0,9	10,5	28,2	49,0	510,8
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	12.243	10,0	0,5	11,5	58,3	19,7	67,0
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	110.055	13,7	9,9	48,6	21,0	6,8	269,5
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	3.484	62,6	0,0	1,1	5,8	30,5	195,3
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, Rechnungslegungsg, Umwandlungsg, InsO	6.791	36,2	0,1	1,4	7,9	54,4	1.327,2
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	139	73,4	0,7	5,0	16,5	4,3	0,2
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	7.194	76,6	4,2	12,0	5,5	1,8	40,6

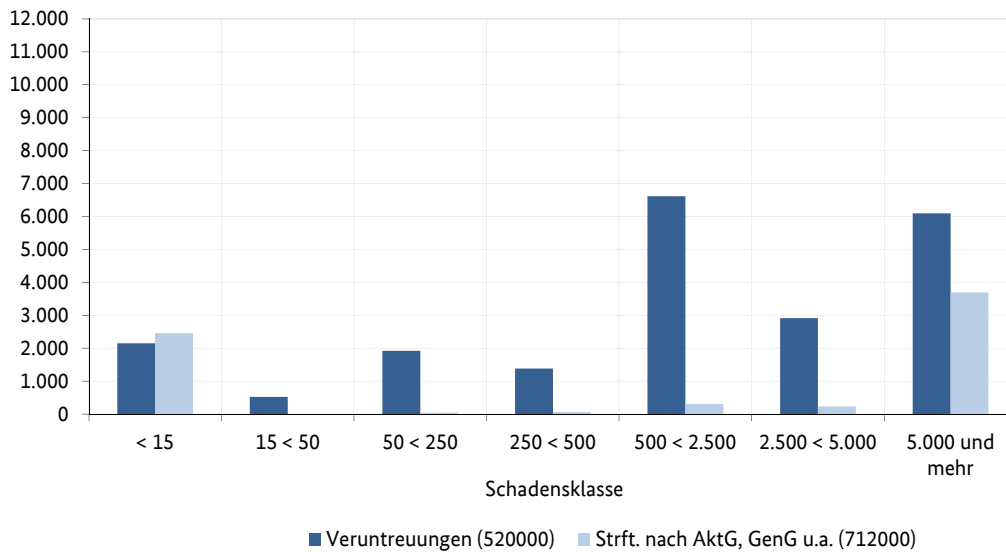
\*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 377).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

**Verteilung der vollendeten Fälle von Veruntreuungen und von Straftaten nach dem AktG, GenG u.a. nach Schadensklassen in Euro**

7.10 – G03

vollendete Fälle



**Häufigkeitszahlen in den Ländern  
Unterschlagung (530000)**  
7.10 – T08

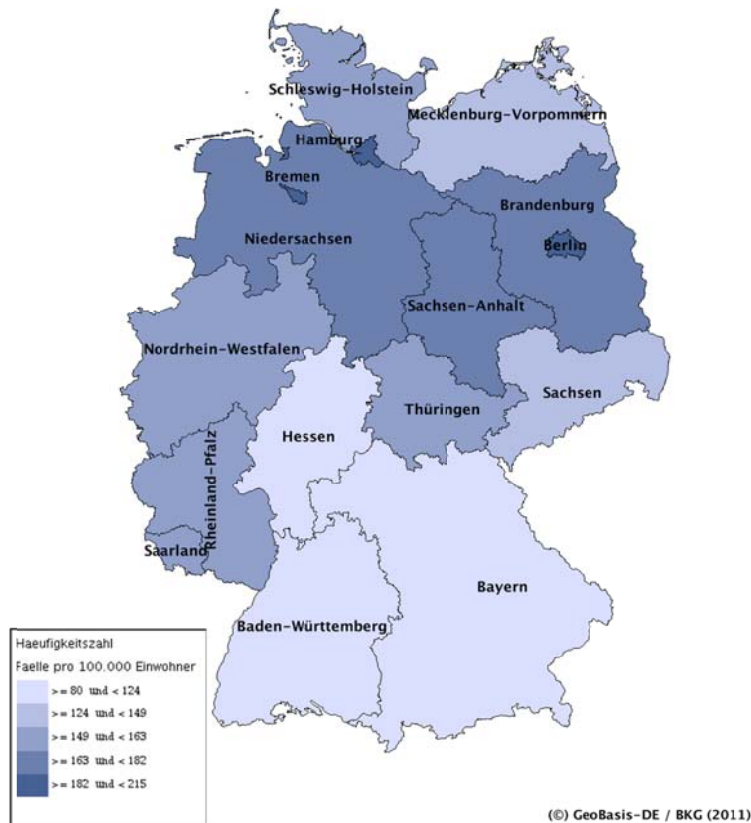
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	11.218	104,7	105,0	103,1	101,4	96,3	89,2	88,1	90,1
Bayern	10.108	79,6	87,0	90,0	89,7	87,1	85,8	89,5	89,7
Berlin	7.475	215,4	221,8	238,6	214,0	208,7	200,8	207,3	197,8
Brandenburg	4.201	170,9	170,3	159,1	207,4	146,3	162,0	147,1	149,4
Bremen	1.205	182,1	171,7	206,3	183,1	160,4	158,4	155,8	157,4
Hamburg	3.571	202,6	222,0	236,6	195,3	214,7	184,4	184,6	193,6
Hessen	7.522	123,4	133,7	135,2	124,9	125,2	134,0	141,8	148,3
Mecklenburg-Vorpommern	2.303	144,0	144,8	144,5	137,0	124,0	116,1	121,0	122,7
Niedersachsen	12.781	163,3	152,3	156,2	151,1	154,8	147,0	154,1	163,1
Nordrhein-Westfalen	26.345	149,4	152,4	151,7	138,8	135,2	129,2	127,9	124,7
Rheinland-Pfalz	5.963	148,6	148,6	152,9	142,4	139,6	130,4	127,2	133,3
Saarland	1.479	149,5	141,5	139,0	112,2	123,7	132,5	137,6	140,7
Sachsen	5.046	124,4	138,4	130,2	123,9	112,2	105,9	100,1	104,9
Sachsen-Anhalt	3.745	167,5	164,0	170,4	155,9	153,6	130,7	143,2	137,9
Schleswig-Holstein	4.428	156,4	167,2	162,1	156,0	168,2	160,5	164,1	154,5
Thüringen	3.411	158,2	158,2	171,3	149,1	128,2	116,6	119,0	121,0
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>110.801</b>	<b>136,5</b>	<b>139,5</b>	<b>141,2</b>	<b>133,8</b>	<b>129,4</b>	<b>124,3</b>	<b>125,7</b>	<b>126,7</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Unterschlagung**  
7.10 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Unterschlagung (530000)**

7.10 - T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	450	42,7	184,9	207,3	188,3	179,7	(-)	(-)	(-)
Augsburg	431	52,0	153,3	176,8	160,2	153,0	(-)	(-)	(-)
Berlin	7.475	44,4	215,4	221,8	238,6	214,0	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	505	47,5	153,1	139,3	136,5	119,7	(-)	(-)	(-)
Bochum	684	49,4	189,0	202,4	207,1	177,8	(-)	(-)	(-)
Bonn	896	36,5	285,4	271,5	287,5	231,5	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	500	44,6	201,2	195,8	212,8	211,1	(-)	(-)	(-)
Bremen	975	46,5	176,7	169,0	204,2	185,3	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	372	62,6	152,8	147,9	144,7	142,3	(-)	(-)	(-)
Dortmund	1.439	39,6	247,9	263,2	258,0	239,6	(-)	(-)	(-)
Dresden	1.064	45,6	198,4	208,0	198,2	193,5	(-)	(-)	(-)
Duisburg	572	54,2	117,8	126,7	131,9	126,4	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	1.265	34,5	209,3	227,7	226,7	219,4	(-)	(-)	(-)
Erfurt	474	51,9	229,9	206,5	225,6	171,0	(-)	(-)	(-)
Essen	822	58,4	143,3	132,1	136,4	126,8	(-)	(-)	(-)
Frankfurt am Main	1.487	38,7	207,2	253,7	271,3	240,1	(-)	(-)	(-)
Freiburg im Breisgau	420	41,0	189,0	201,1	202,7	193,8	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	326	60,7	126,5	105,1	108,3	99,0	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	480	51,3	206,5	184,8	197,0	151,5	(-)	(-)	(-)
Hamburg	3.562	53,3	202,1	221,4	236,6	195,3	(-)	(-)	(-)
Hannover	1.551	41,4	296,2	291,5	305,8	280,9	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	492	47,0	164,0	152,5	146,6	135,1	(-)	(-)	(-)
Kiel	514	45,3	211,4	202,0	215,5	205,3	(-)	(-)	(-)
Köln	2.324	41,7	222,0	248,2	242,1	236,9	(-)	(-)	(-)
Krefeld	179	76,5	80,4	90,1	115,3	100,3	(-)	(-)	(-)
Leipzig	933	59,8	171,4	236,5	200,4	190,3	(-)	(-)	(-)
Lübeck	598	32,4	278,9	329,6	308,9	324,3	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	534	53,0	229,9	211,2	214,4	197,5	(-)	(-)	(-)
Mainz	344	51,5	166,2	164,0	167,2	180,6	(-)	(-)	(-)
Mannheim	702	33,0	234,1	211,3	214,8	208,6	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	450	52,2	175,2	223,9	221,5	195,6	(-)	(-)	(-)
München	1.403	55,7	98,1	112,7	126,7	124,5	(-)	(-)	(-)
Münster	527	36,1	174,4	185,8	197,9	189,5	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	590	63,2	117,7	127,1	132,5	120,6	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	518	34,4	247,5	197,0	186,2	148,2	(-)	(-)	(-)
Rostock	340	52,9	166,5	156,8	160,2	151,8	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	1.168	42,8	190,7	194,3	190,0	175,4	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	467	45,4	169,7	200,1	192,2	173,5	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	825	46,7	238,8	228,5	225,1	199,2	(-)	(-)	(-)

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Tabelle wurde erstmalig für das Berichtsjahr 2012 erstellt. Vergleichszahlen aus den Vorjahren liegen nicht vor.

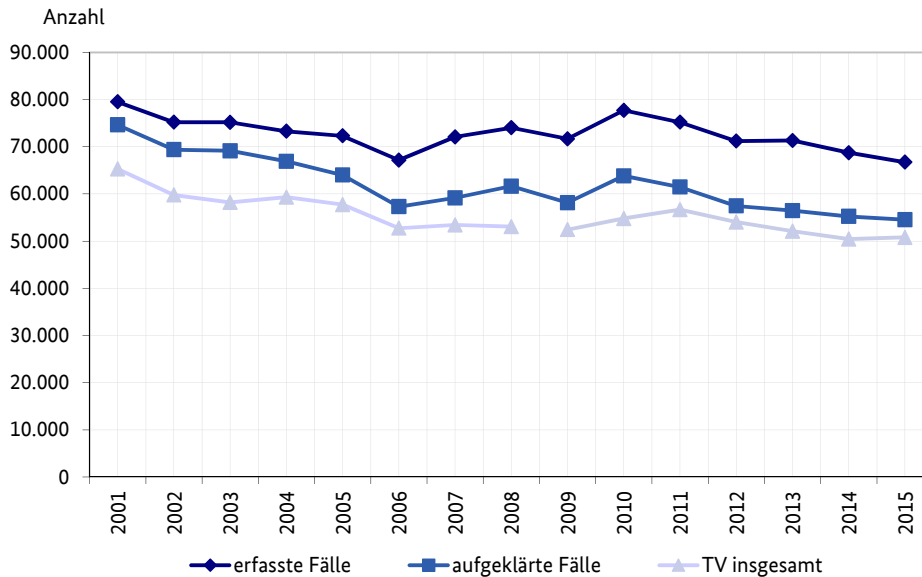
\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

## 7.11 Fälschungsdelikte

Im Berichtsjahr 2014 wurden 66.734 Fälle von Fälschungsdelikten registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 1,1 %/ 1,1 %.

Entwicklung Fälschungsdelikte \*)  
7.11 - G01



\*) Unter dem Begriff "Fälschungsdelikte" sind folgende Schlüssel zusammengefasst:

540000 Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB

550000 Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB

Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

### Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.11 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	61.955	63.398	-1.443	-2,3	81,6	80,8
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	876	904	-28	-3,1	94,4	94,0
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	966	1.193	-227	-19,0	78,2	84,7
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	7.187	8.009	-822	-10,3	46,9	42,8
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	4.779	5.338	-559	-10,5	83,6	74,8
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	511	669	-158	-23,6	96,1	100,1
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld- §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	2.982	2.569	413	16,1	100,0	100,0
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	1.160	2.078	-918	-44,2	34,2	35,3

Hinweis: Aufklärungsquoten über 100% sind u. a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Hohe Rückgänge sind u.a. bei „Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln“ (-44,2 %), hohe Anstiege bei „Inverkehrbringen von Falschgeld“ (+16,1 %) festzustellen.

Das Herstellen, Verbreiten oder Sich-Verschaffen von Falschgeld (Schlüssel: 551000, 552000) ist nur dann statistisch zu erfassen, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist. Diese Regelung soll verhindern, dass durch die Erfassung der zahlreichen Anhaltefälle einzelner Falsifikate, die von demselben (unbekannten) Täter in den Zahlungsverkehr eingeschleust sein können, die Statistik aufgebläht wird. Sie hat dafür jedoch zur Folge, dass der Umfang der bekannt gewordenen Falschgelddelikte nur sehr undeutlich abgebildet wird.

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

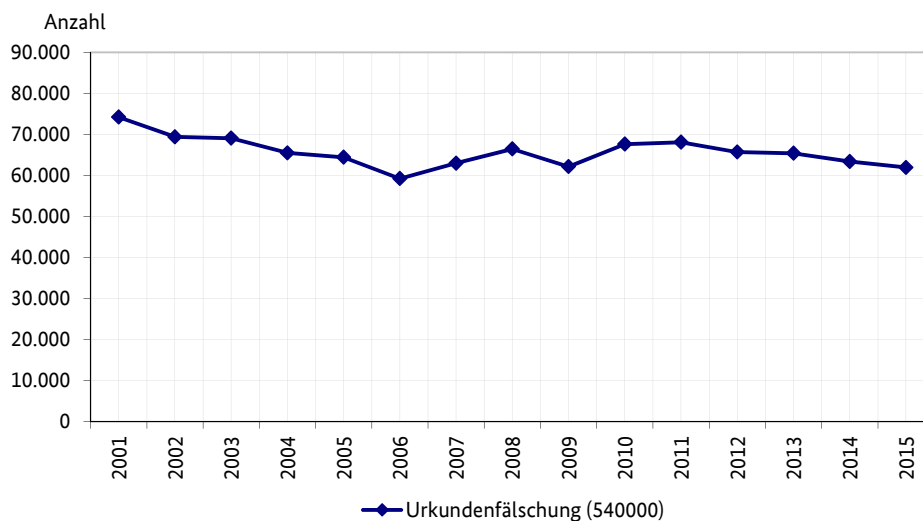
7.11 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T Einwohner 16,6
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	61.955	2,1	28,3	25,4	16,7	23,6
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	876	1,3	54,8	24,3	9,9	9,8
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	966	12,3	15,5	34,4	22,3	27,6
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	7.187	3,9	26,3	18,8	10,7	6,2
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	4.779	12,2	20,0	26,9	22,3	29,0
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen -§§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	511	9,4	24,3	27,0	18,0	28,8
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld- §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	2.982	11,5	22,3	31,8	28,0	17,7
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	1.160	15,9	12,4	13,6	10,7	57,8

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

**Entwicklung Urkundenfälschung**

7.11 – G02



**Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)**

7.11 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	47.389	38.267	80,8	9.122	19,2
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	824	779	94,5	45	5,5
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	477	314	65,8	163	34,2
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.026	2.430	80,3	596	19,7
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	3.403	2.686	78,9	717	21,1
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen -§§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	550	469	85,3	81	14,7
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld- §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	2.565	1.985	77,4	580	22,6
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	287	231	80,5	56	19,5

Bei „Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln“ und bei „Inverkehrbringen von Falschgeld“ fällt der relativ hohe Anteil weiblicher Tatverdächtiger auf. Er ist bei „Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln“ höher und bei „Inverkehrbringen von Falschgeld“ niedriger als der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt (24,4 %/25,2 %).

**Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)**

7.11 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	47.389	0,4	5,6	6,5	87,5	11,4	5,2
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	824	0,0	0,1	1,3	98,5	4,1	7,9
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	477	0,0	0,2	1,7	98,1	7,1	2,7
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.026	0,4	2,7	5,5	91,5	11,2	5,0
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	3.403	0,6	5,1	10,9	83,5	14,9	6,6
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen -§§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	550	0,7	6,7	15,1	77,5	17,8	3,5
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld -§§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB-	2.565	0,6	5,5	10,5	83,4	14,5	6,8
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b	287	0,0	0,3	5,6	94,1	13,6	9,8

Die Altersverteilung weist einen deutlichen Schwerpunkt bei den erwachsenen Tatverdächtigen ab 21 Jahren auf.



## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.11 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	47.389	20.813	43,9
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	824	390	47,3
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	477	77	16,1
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.026	796	26,3
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	3.403	1.359	39,9
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen -§§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	550	221	40,2
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld-§§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB-	2.565	935	36,5
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	287	196	68,3

7.11 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							Sonstige *)
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber		
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	10,9	33,1	0,1	6,4	1,2	11,2	2,5	9,5	44,5	
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	0,0	47,3	0,0	12,6	0,3	37,4	5,1	0,3	44,4	
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	0,0	16,1	0,0	0,0	0,0	20,8	0,0	5,2	74,0	
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	0,1	26,2	0,0	9,0	0,5	35,6	4,9	1,6	47,9	
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	0,9	39,0	0,1	13,0	2,1	13,4	5,0	5,6	58,5	
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen -§§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	2,4	37,8	0,0	16,7	2,3	9,5	5,0	4,5	56,1	
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld -§§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB-	0,6	35,8	0,1	10,2	2,2	15,6	5,9	6,5	57,8	
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	1,4	66,9	0,0	19,4	1,5	7,1	1,0	2,0	66,8	

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche sind bei den „Fälschungsdelikten“ sehr stark vertreten. Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierte jeweils die Restgruppe der „Sonstigen“.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

7.11 – T06 Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Ru-mänien	Syrien	Polen	Serbien	Bul-garien	Somalia	Kosovo
540000	Urkundenfälschung	20.813	9,9	8,6	6,8	6,5	4,5	4,4	3,5	3,2

7.101– T06 Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Ru-mänien	Italien	Bul-garien	Polen	Serbien	Viet-nam	Nieder-lande
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	1.359	15,1	11,8	8,3	7,8	4,7	4,3	2,6	2,6

**Häufigkeitszahlen in den Länder  
Urkundenfälschung (540000)**

7.11 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 (**)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	5.940	55,4	55,7	64,8	62,0	66,1	55,4	57,8	61,8
Bayern	10.526	82,9	86,4	91,9	89,1	89,8	87,4	92,2	94,8
Berlin	5.599	161,4	176,6	171,1	170,0	158,2	152,7	171,2	165,9
Brandenburg	2.073	84,3	89,2	95,5	110,8	89,0	171,4	75,9	102,7
Bremen	634	95,8	102,1	95,6	109,2	145,0	96,0	122,8	97,9
Hamburg	1.178	66,8	70,0	81,0	77,0	80,4	77,2	79,5	89,9
Hessen	4.456	73,1	73,2	81,5	86,7	88,5	85,8	72,8	78,0
Mecklenburg-Vorpommern	1.115	69,7	83,6	93,7	81,7	79,9	85,0	100,2	89,6
Niedersachsen	5.601	71,6	69,9	72,9	75,2	88,6	79,0	62,0	64,8
Nordrhein-Westfalen	13.829	78,4	81,9	81,9	74,8	84,2	87,2	68,2	87,5
Rheinland-Pfalz	2.596	64,7	62,9	60,5	71,9	69,8	68,7	73,9	66,3
Saarland	954	96,5	87,6	81,7	93,7	77,4	81,5	81,2	77,0
Sachsen	2.259	55,7	51,7	51,3	53,7	59,9	51,1	45,0	55,3
Sachsen-Anhalt	2.086	93,3	103,1	81,5	66,6	69,3	61,6	73,5	53,4
Schleswig-Holstein	1.769	62,5	62,8	66,7	76,3	65,3	68,4	77,5	66,2
Thüringen	1.340	62,1	61,3	67,0	58,9	60,8	71,1	65,1	57,2
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>61.955</b>	<b>76,3</b>	<b>78,5</b>	<b>81,2</b>	<b>80,3</b>	<b>83,3</b>	<b>82,7</b>	<b>75,8</b>	<b>80,8</b>

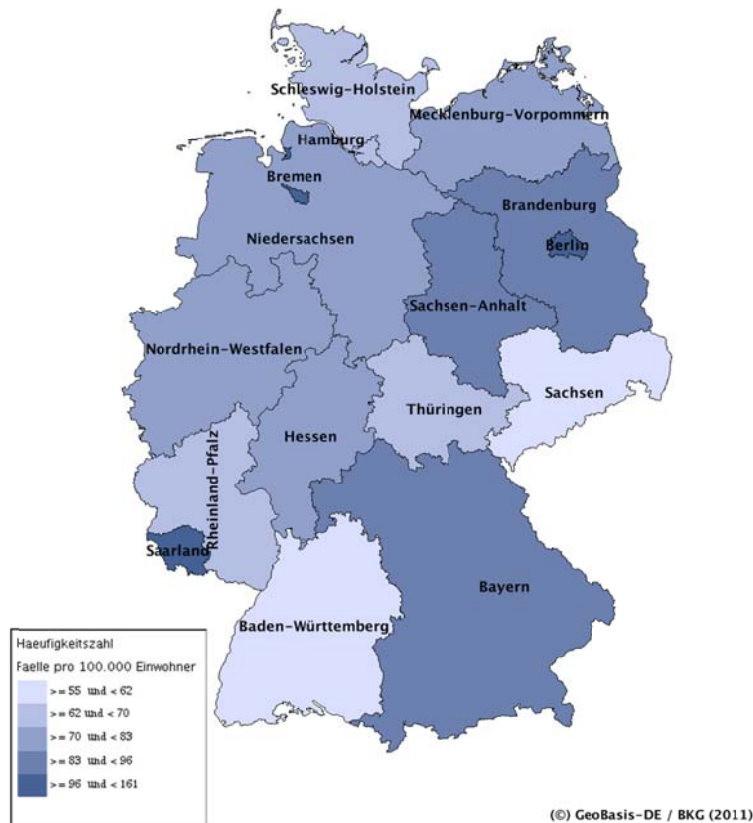
\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Urkundenfälschung**

7.11 - K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Urkundenfälschung(540000)

7.11 - T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	292	82,2	120,0	110,5	139,1	99,8	(-)	(-)	(-)
Augsburg	188	91,5	66,9	79,9	99,0	105,8	(-)	(-)	(-)
Berlin	5.599	67,8	161,4	176,6	171,1	170,0	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	259	84,2	78,5	76,0	59,4	86,0	(-)	(-)	(-)
Bochum	275	86,2	76,0	97,6	141,9	102,1	(-)	(-)	(-)
Bonn	181	74,0	57,7	71,0	67,1	86,6	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	167	85,6	67,2	68,4	67,9	76,2	(-)	(-)	(-)
Bremen	497	75,1	90,1	99,4	92,8	112,0	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	146	92,5	60,0	48,3	40,2	58,0	(-)	(-)	(-)
Dortmund	730	86,3	125,8	95,5	102,6	78,8	(-)	(-)	(-)
Dresden	336	85,4	62,7	59,7	53,1	66,4	(-)	(-)	(-)
Duisburg	558	89,4	114,9	124,7	131,5	104,3	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	825	87,2	136,5	142,3	150,9	143,5	(-)	(-)	(-)
Erfurt	108	89,8	52,4	52,7	51,6	77,5	(-)	(-)	(-)
Essen	420	72,9	73,2	84,4	70,7	79,5	(-)	(-)	(-)
Frankfurt am Main	1.294	93,3	180,3	167,5	234,2	260,6	(-)	(-)	(-)
Freiburg im Breisgau	203	88,7	91,4	91,7	122,9	107,8	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	218	89,0	84,6	69,8	57,1	82,6	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	345	89,9	148,4	95,9	71,3	95,0	(-)	(-)	(-)
Hamburg	1.168	84,0	66,3	69,3	81,0	77,0	(-)	(-)	(-)
Hannover	569	84,0	108,7	121,7	122,3	112,4	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	252	86,1	84,0	66,9	60,8	64,9	(-)	(-)	(-)
Kiel	193	89,1	79,4	80,7	91,7	67,8	(-)	(-)	(-)
Köln	1.004	84,7	95,9	96,6	96,2	99,4	(-)	(-)	(-)
Krefeld	297	89,2	133,5	104,9	66,7	69,1	(-)	(-)	(-)
Leipzig	410	87,8	75,3	79,2	70,1	68,1	(-)	(-)	(-)
Lübeck	162	88,3	75,6	93,9	77,9	99,3	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	348	93,4	149,8	292,6	172,2	90,4	(-)	(-)	(-)
Mainz	144	89,6	69,6	72,5	90,7	70,2	(-)	(-)	(-)
Mannheim	224	83,9	74,7	80,9	97,1	53,0	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	204	85,3	79,4	88,1	73,7	81,3	(-)	(-)	(-)
München	1.115	87,4	78,0	91,1	93,4	101,9	(-)	(-)	(-)
Münster	162	84,6	53,6	96,8	98,1	97,0	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	525	92,8	104,8	127,9	113,1	120,6	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	116	83,6	55,4	74,1	61,0	66,3	(-)	(-)	(-)
Rostock	167	79,6	81,8	127,3	69,0	50,4	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	660	82,7	107,8	105,9	138,1	164,3	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	171	89,5	62,2	50,8	68,6	60,2	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	321	83,5	92,9	108,3	127,4	118,8	(-)	(-)	(-)

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Tabelle wurde erstmalig für das Berichtsjahr 2012 erstellt. Vergleichszahlen aus den Vorjahren liegen nicht vor.

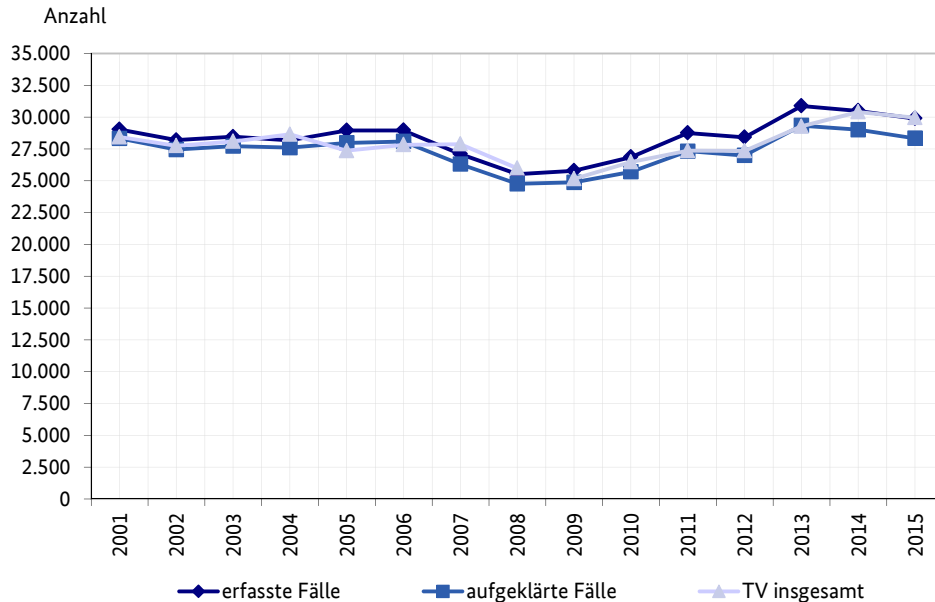
\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

## 7.12 Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (-630000-)

Im Berichtsjahr 2015 wurden 29.890 Fälle von Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,5 %/0,5 %.

Entwicklung Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei  
7.12 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.12 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	29.890	30.502	-612	-2,0	94,8	95,1
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.271	1.564	-293	-18,7	89,7	91,1
631100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	116	164	-48	-29,3	92,2	95,1
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	62	171	-109	-63,7	95,2	100,0
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	16.177	17.655	-1.478	-8,4	95,7	96,0
632100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	1.242	1.558	-316	-20,3	97,3	98,1
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	207	193	14	7,3	94,2	95,3
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	9.641	8.138	1.503	18,5	93,1	92,6

Bei „Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ ist die Anzahl der erfassten Fälle in 2015 um +18,5 % gestiegen (2014: 0,0 %, 2013: +6,0 %, 2012: -10,5 %). Bei „gewerbsmäßiger Hehlerei von Kfz“ wurde ein Rückgang um -29,3 %, bei „gewerbsmäßiger Bandenhehlerei von Kfz“ sogar von -63,7 % festgestellt.

Die Aufklärungsquote liegt auf sehr hohem Niveau. Dies liegt auch hier in der Tatsache begründet, dass der Polizei die Tatverdächtigen meist mit der Anzeigeerstattung bekannt werden. Bei der Interpretation der Daten ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei Hehlerei und Geldwäsche mit einem sehr großen Dunkelfeld zu rechnen sein dürfte.

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

7.12 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T Einwohner 16,6
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	29.890	7,9	22,7	27,0	17,8	30,2
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.271	4,6	37,7	26,8	14,9	19,1
631100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	116	9,5	29,3	21,6	20,7	28,4
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	62	6,5	35,5	24,2	24,2	12,9
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	16.177	3,1	18,9	29,0	20,1	30,6
632100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	1.242	1,6	16,3	19,2	20,5	42,1
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	207	1,4	5,3	19,3	43,5	30,9
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	9.641	8,2	23,8	22,1	14,0	35,8

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

**Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)**

7.12 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	29.960	23.558	78,6	6.402	21,4
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.373	1.299	94,6	74	5,4
631100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	121	114	94,2	7	5,8
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	74	69	93,2	5	6,8
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	16.306	13.839	84,9	2.467	15,1
632100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	1.071	919	85,8	152	14,2
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	213	182	85,4	31	14,6
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	9.419	6.619	70,3	2.800	29,7

Generell dominieren bei allen Deliktgruppen männliche Tatverdächtige. Eine Ausnahme bildet die „Geldwäsche und Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ bei denen die weiblichen Tatverdächtigen (29,7 %) mit 4,9/ 4,5 Prozentpunkten über dem Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen liegen.

**Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)**

7.12 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	29.960	0,7	6,6	8,8	83,8	12,1	6,1
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.373	0,2	2,4	5,8	91,6	12,5	2,7
631100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	121	0,0	0,0	4,1	95,9	6,6	2,5
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	74	0,0	0,0	2,7	97,3	14,9	1,4
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	16.306	1,2	9,4	10,5	78,9	13,0	2,5
632100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	1.071	0,0	2,4	4,1	93,5	11,7	2,9
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	213	0,0	1,9	6,6	91,5	11,7	3,3
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	9.419	0,0	1,0	4,5	94,6	8,5	13,5

Bei „sonstiger Hehlerei“ weisen Jugendliche einen relativ hohen Tatverdächtigenanteil auf, während die „gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz“ fast ausschließlich von Erwachsenen betrieben wird. Generell dominieren jedoch bei allen Deliktgruppen erwachsene Tatverdächtige. Die Altersgruppe der Erwachsenen ab 60 Jahre ist insbesondere bei „Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ vertreten.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

7.12 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	29.960	11.476	38,3
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.373	762	55,5
631100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	121	82	67,8
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	74	52	70,3
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	16.306	6.519	40,0
632100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	1.071	515	48,1
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	213	129	60,6
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	9.419	3.675	39,0

7.12 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							Sonstige *)
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber		
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	0,7	37,6	0,0	5,3	2,8	10,1	3,4	10,6	65,8	
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	0,7	54,8	0,0	19,0	0,1	4,7	4,6	1,4	68,8	
631100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	0,0	67,8	0,0	23,2	1,2	1,2	3,7	1,2	69,5	
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	0,0	70,3	0,0	11,5	0,0	9,6	7,7	0,0	71,2	
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	0,7	39,3	0,0	5,9	2,9	9,9	3,3	16,1	60,1	
632100	gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	0,3	47,8	0,0	4,3	1,2	11,1	8,2	8,3	66,4	
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	0,0	60,6	0,0	7,0	1,6	16,3	5,4	5,4	64,3	
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	0,9	38,1	0,0	1,4	2,7	9,2	3,8	3,6	76,8	

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

7.12 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Polen	Bulgarien	Serbien	Algerien	Italien	Russische Föderation
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	11.476	14,7	9,4	8,8	4,6	3,5	3,5	3,3	2,9
631000	Hehlerei von Kfz	762	6,8	11,3	29,5	0,8	3,4	0,4	6,3	2,2
632000	sonstige Hehlerei	6.519	16,3	10,9	7,7	3,5	4,5	4,0	2,9	1,7
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	3.675	12,4	6,9	5,9	7,5	2,1	3,6	2,7	5,5



**Häufigkeitszahlen in den Ländern  
Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (630000)**

7.12 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	3.527	32,9	27,7	28,5	25,9	28,6	27,4	29,2	26,4
Bayern	3.791	29,9	31,4	34,9	32,9	34,9	31,0	30,1	34,6
Berlin	4.346	125,3	133,8	110,6	111,0	102,8	98,1	96,6	72,4
Brandenburg	1.015	41,3	51,2	95,3	41,8	38,6	29,5	27,4	27,7
Bremen	661	99,9	86,6	94,7	79,1	102,9	73,0	83,4	85,4
Hamburg	679	38,5	41,6	45,6	36,0	38,1	33,5	30,5	30,6
Hessen	2.741	45,0	50,2	46,6	43,9	42,5	40,4	35,4	35,4
Mecklenburg-Vorpommern	527	33,0	34,6	39,9	36,5	50,4	42,5	49,5	36,1
Niedersachsen	3.142	40,1	38,3	36,7	38,9	38,6	37,4	33,4	36,1
Nordrhein-Westfalen	4.735	26,8	29,3	28,9	25,4	26,9	26,4	24,5	24,0
Rheinland-Pfalz	1.403	35,0	32,4	30,0	30,3	29,5	31,6	28,1	27,0
Saarland	296	29,9	24,2	30,8	31,6	20,6	24,5	19,5	24,0
Sachsen	1.021	25,2	27,3	26,5	28,8	21,6	19,0	17,3	19,6
Sachsen-Anhalt	672	30,1	31,9	34,0	24,8	21,9	25,0	22,8	23,5
Schleswig-Holstein	501	17,7	20,7	21,9	18,8	21,4	21,3	20,3	31,2
Thüringen	833	38,6	37,2	31,5	30,3	33,6	22,7	25,8	21,8
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>29.890</b>	<b>36,8</b>	<b>37,8</b>	<b>38,3</b>	<b>34,7</b>	<b>35,2</b>	<b>32,8</b>	<b>31,5</b>	<b>31,0</b>

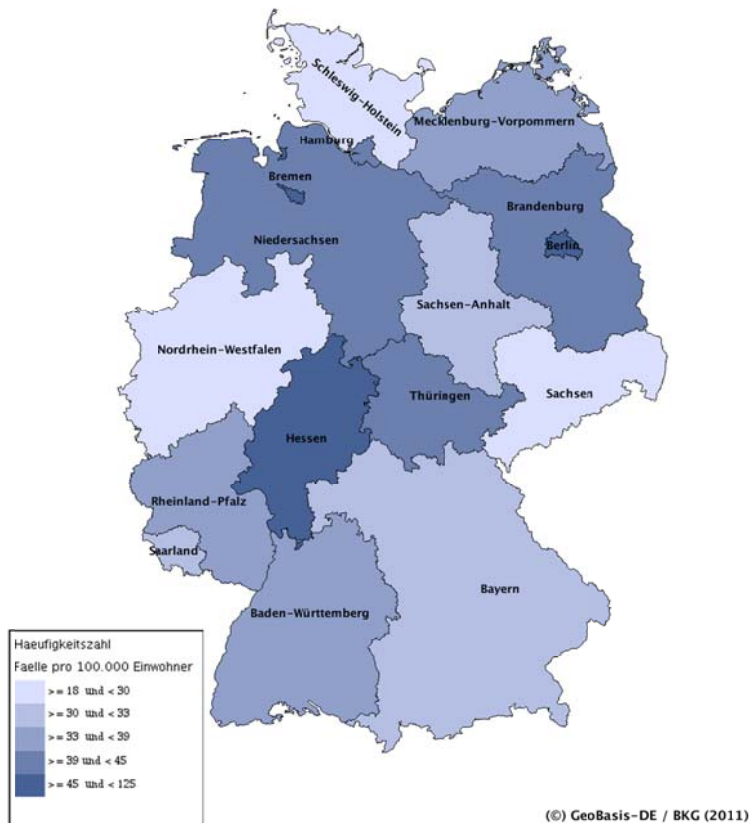
\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei**

7.12 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (630000)**  
7.12 - T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	144	94,4	59,2	58,8	42,5	46,5	(-)	(-)	(-)
Augsburg	128	97,7	45,5	65,8	62,3	43,1	(-)	(-)	(-)
Berlin	4.346	91,6	125,3	133,8	110,6	111,0	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	106	96,2	32,1	31,0	23,5	25,7	(-)	(-)	(-)
Bochum	132	93,2	36,5	41,2	32,3	112,0	(-)	(-)	(-)
Bonn	97	94,8	30,9	31,8	46,1	39,3	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	125	96,8	50,3	60,7	38,6	37,5	(-)	(-)	(-)
Bremen	576	77,8	104,4	88,2	97,4	81,5	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	48	97,9	19,7	37,2	31,5	31,7	(-)	(-)	(-)
Dortmund	388	94,3	66,8	62,0	57,0	31,2	(-)	(-)	(-)
Dresden	213	97,7	39,7	34,3	28,2	30,6	(-)	(-)	(-)
Duisburg	130	93,1	26,8	40,7	30,0	21,5	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	226	91,6	37,4	38,9	38,6	28,5	(-)	(-)	(-)
Erfurt	117	100,0	56,7	44,4	41,3	22,8	(-)	(-)	(-)
Essen	133	93,2	23,2	31,9	27,9	26,9	(-)	(-)	(-)
Frankfurt am Main	617	95,5	86,0	104,1	92,0	88,9	(-)	(-)	(-)
Freiburg im Breisgau	176	98,9	79,2	62,6	57,8	60,2	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	130	93,8	50,5	36,5	27,9	28,8	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	92	93,5	39,6	35,4	25,5	44,1	(-)	(-)	(-)
Hamburg	669	91,9	38,0	41,2	45,6	36,0	(-)	(-)	(-)
Hannover	396	93,9	75,6	80,4	75,5	64,3	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	138	94,9	46,0	58,5	48,3	32,9	(-)	(-)	(-)
Kiel	50	96,0	20,6	27,3	26,7	18,2	(-)	(-)	(-)
Köln	572	88,3	54,6	55,4	52,3	46,2	(-)	(-)	(-)
Krefeld	38	97,4	17,1	24,8	21,6	19,6	(-)	(-)	(-)
Leipzig	114	95,6	20,9	27,7	23,6	29,7	(-)	(-)	(-)
Lübeck	63	100,0	29,4	33,8	42,5	39,9	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	85	95,3	36,6	33,8	31,7	22,8	(-)	(-)	(-)
Mainz	104	97,1	50,2	63,2	36,5	38,3	(-)	(-)	(-)
Mannheim	151	92,1	50,4	34,4	44,8	31,1	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	83	95,2	32,3	30,1	41,6	39,7	(-)	(-)	(-)
München	501	96,6	35,0	34,3	36,1	29,0	(-)	(-)	(-)
Münster	79	98,7	26,1	20,4	22,9	18,5	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	289	98,3	57,7	57,7	56,1	50,9	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	39	94,9	18,6	17,2	13,8	16,9	(-)	(-)	(-)
Rostock	53	98,1	26,0	19,2	15,3	21,5	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	274	95,6	44,7	41,0	42,8	32,1	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	188	99,5	68,3	73,0	71,5	55,2	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	100	92,0	28,9	45,7	33,0	23,2	(-)	(-)	(-)

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Tabelle wurde erstmalig für das Berichtsjahr 2012 erstellt. Vergleichszahlen aus den Vorjahren liegen nicht vor.

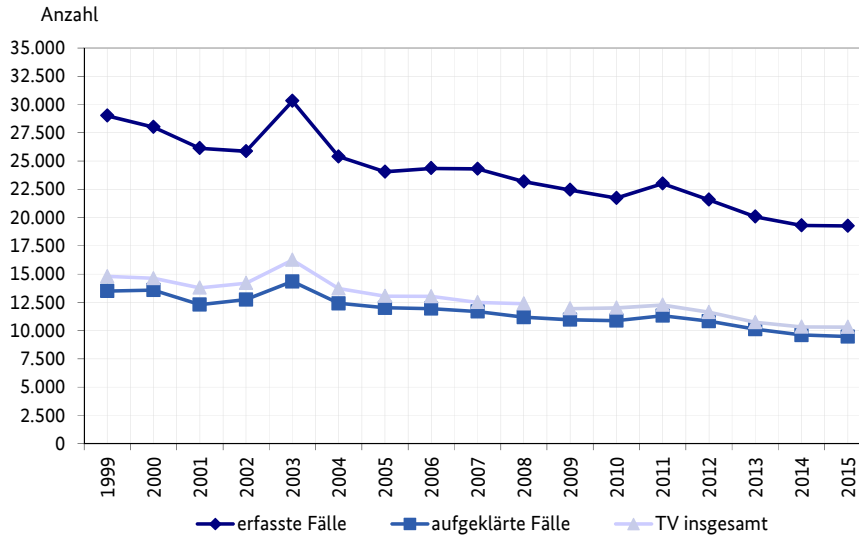
\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

### 7.13 Brandstiftung (-640000-)

Im Berichtsjahr 2015 wurden 19.251 Fälle von Brandstiftung registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,3 %/0,3 %.

Entwicklung Brandstiftung  
7.13 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)  
7.13 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- davon:	19.251	19.298	-47	-0,2	49,2	49,8
640010	Fahrlässige Brandstiftung	6.996	6.906	90	1,3	72,6	74,0
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	493	472	21	4,4	53,1	52,3
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.762	11.920	-158	-1,3	35,1	35,7

Die Branddelikte insgesamt sind um -0,2 % gesunken (2014: -3,8 %, 2013: -7,0 %, 2012: -6,2 %). Die Aufklärungsquote ist bei fahrlässiger Brandstiftung weit höher als bei der vorsätzlichen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)  
7.13 - T02

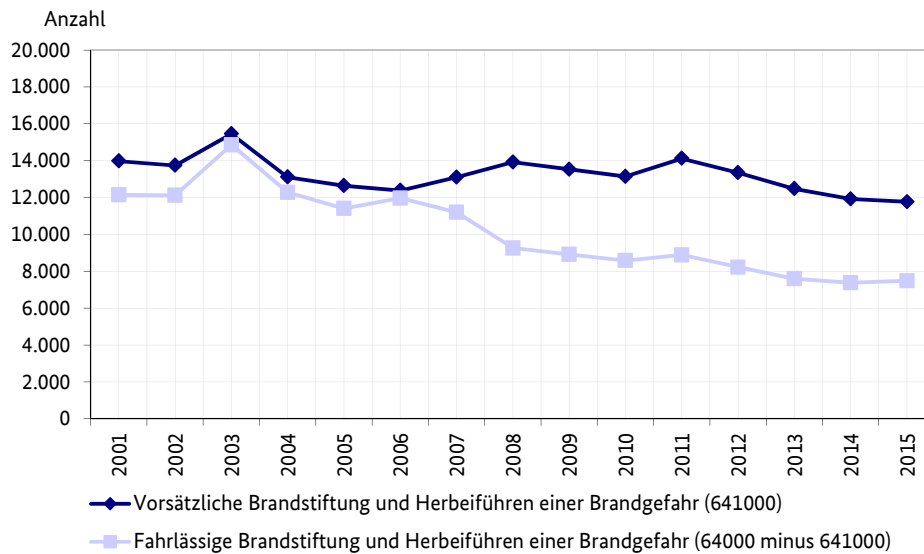
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
				41,5	27,3	14,7	16,6
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- davon:	19.251	11,0	42,0	28,3	14,4	15,1
640010	Fahrlässige Brandstiftung	6.996	0,0	46,7	26,4	12,9	13,8
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	493	0,0	60,0	28,4	6,3	4,7
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.762	18,0	38,5	29,4	15,6	16,3

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

18,0 % der vorsätzlichen Brandstiftungen (Schlüssel 641000) waren Versuche. Im Bereich der „fahrlässigen Brandstiftung“ kann es keinen Versuch geben.

Entwicklung Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

7.13 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.13 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- davon:	10.311	8.131	78,9	2.180	21,1
640010	Fahrlässige Brandstiftung	5.799	4.140	71,4	1.659	28,6
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	342	305	89,2	37	10,8
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.196	3.711	88,4	485	11,6

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

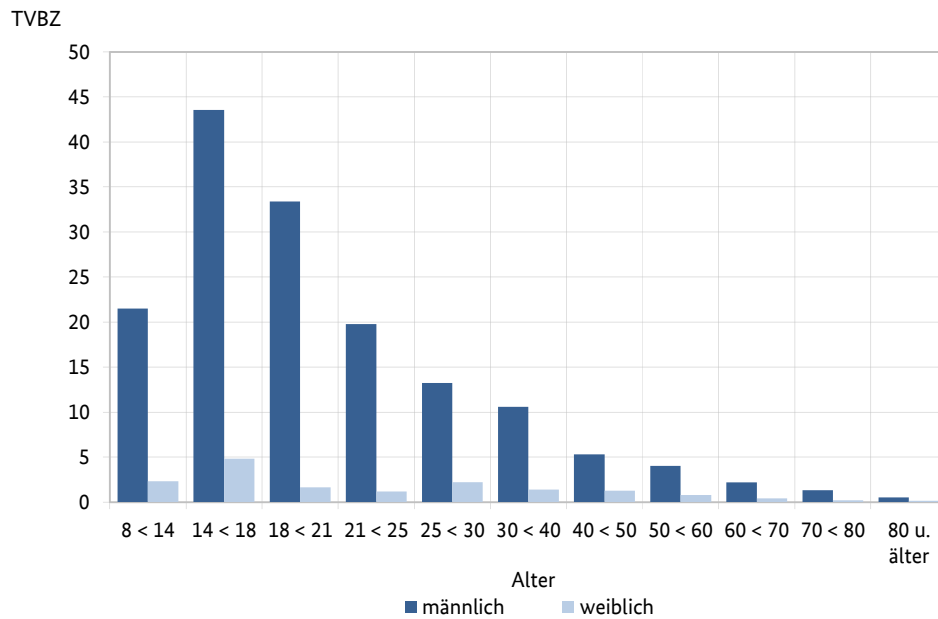
7.13 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent											
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter						
							100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jungerw.	Erwachs.
												21 < 25	ab 60
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- davon:	10.311	9,7	11,3	6,8	72,3	7,5	14,8					
640010	Fahrlässige Brandstiftung	5.799	6,6	5,7	4,0	83,8	5,9	21,8					
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	342	15,5	13,7	4,4	66,4	6,4	22,2					
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.196	13,5	18,8	10,9	56,9	9,9	4,6					

Brandstiftungen gehören zu den Straftaten mit dem höchsten Kinderanteil unter den Tatverdächtigen. Etwa jeder dritte Tatverdächtige war bei „vorsätzlicher Brandstiftung...“ unter 14 Jahre alt oder Jugendlicher.

**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr**

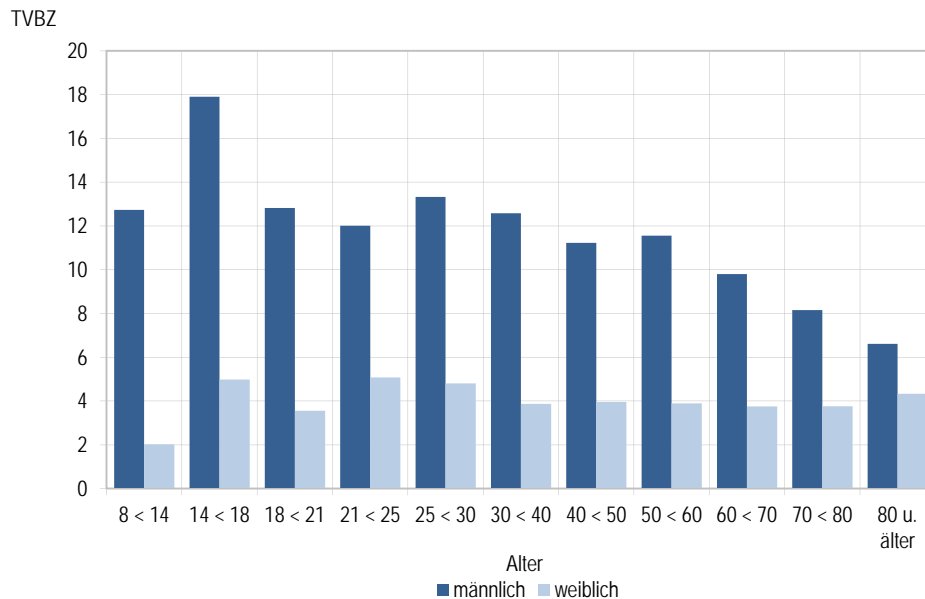
7.13 - G03



Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil wurden bei „vorsätzlicher Brandstiftung“ männliche Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt.

**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei fahrlässiger Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr**

7.13 - G04



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 145 und 169.

Bei „fahrlässiger Brandstiftung“ wurden männliche Heranwachsende am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, gefolgt von der Gruppe der männlichen Jugendlichen. Auffällig ist der relativ hohe Anteil der Erwachsenen über 60 Jahre.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

7.13 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- <i>davon:</i>	10.311	1.393	13,5
640010	Fahrlässige Brandstiftung	5.799	824	14,2
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	342	33	9,6
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.196	539	12,8

7.13 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- <i>davon:</i>	0,1	13,4	0,7	2,2	6,1	22,5	3,6	12,6	51,6	
640010	Fahrlässige Brandstiftung	0,0	14,2	1,1	2,4	4,7	29,1	4,4	9,2	48,8	
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	0,0	9,6	0,0	3,0	6,1	36,4	0,0	9,1	45,5	
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	0,2	12,7	0,2	1,7	8,2	11,5	2,6	18,0	56,6	

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

7.13 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Türkei	Italien	Rumänien	Syrien	Serbien	Griechenland	Bulgarien
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- <i>davon:</i>	1.393	13,6	12,5	6,4	4,6	3,5	3,4	2,4	2,3
640010	Fahrlässige Brandstiftung	824	14,9	12,0	6,9	5,2	4,6	3,5	3,2	3,3
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	33	9,1	9,1	3,0	6,1	3,0	6,1	0,0	6,1
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	539	11,9	13,4	6,3	3,5	1,9	3,2	1,5	0,6

**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr (640000)**  
7.13 - T07

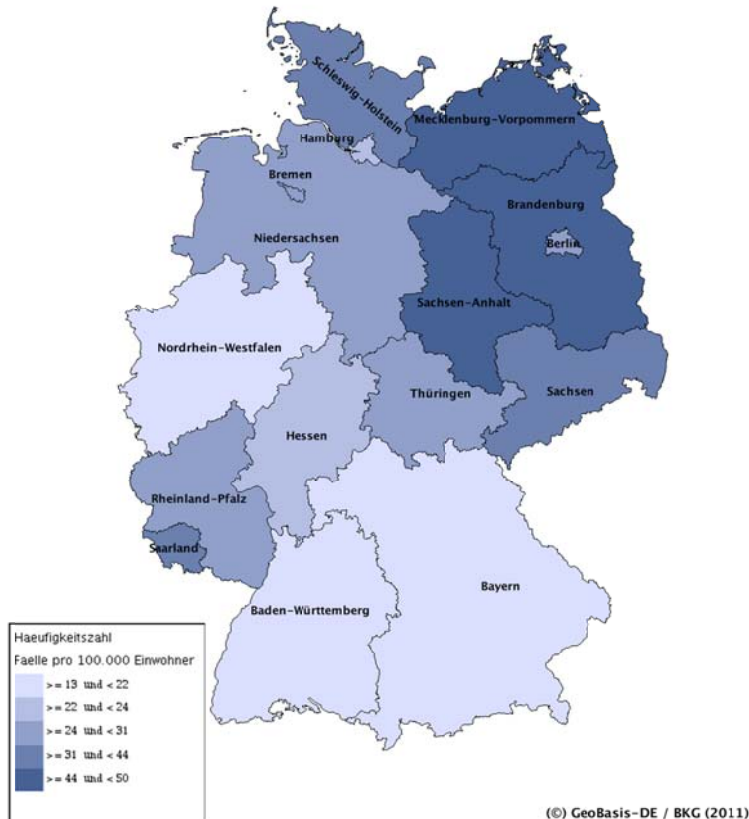
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	2.007	18,7	18,1	17,2	18,8	19,1	17,2	18,1	19,6
Bayern	1.654	13,0	13,1	13,5	14,4	13,6	13,8	14,7	15,7
Berlin	841	24,2	26,8	28,8	26,0	39,0	32,8	32,5	32,1
Brandenburg	1.228	50,0	46,8	61,6	63,8	74,2	71,1	72,2	74,2
Bremen	185	28,0	25,7	35,1	36,7	43,4	34,8	28,4	37,3
Hamburg	395	22,4	23,8	27,4	31,5	40,2	34,4	31,4	33,1
Hessen	1.345	22,1	23,5	23,7	26,6	27,7	25,6	26,3	26,9
Mecklenburg-Vorpommern	711	44,5	45,9	47,5	51,6	58,0	52,4	57,0	59,6
Niedersachsen	1.878	24,0	25,3	24,8	26,3	27,3	26,5	30,2	29,9
Nordrhein-Westfalen	3.691	20,9	20,8	22,5	22,3	24,5	22,6	23,7	24,9
Rheinland-Pfalz	1.094	27,3	27,3	26,8	30,4	34,1	32,3	31,5	29,3
Saarland	321	32,5	28,1	27,8	32,9	34,1	31,1	28,9	29,5
Sachsen	1.429	35,2	34,6	32,5	37,5	35,4	37,5	33,2	38,0
Sachsen-Anhalt	989	44,2	42,3	50,1	54,9	47,6	45,1	51,3	48,2
Schleswig-Holstein	869	30,7	31,4	30,2	29,6	32,5	31,7	34,1	34,7
Thüringen	614	28,5	32,0	30,7	30,3	29,6	30,8	27,5	24,5
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>19.251</b>	<b>23,7</b>	<b>23,9</b>	<b>24,9</b>	<b>26,4</b>	<b>28,1</b>	<b>26,6</b>	<b>27,4</b>	<b>28,2</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr**  
7.13 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr (640000)**

7.13 - T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	60	35,0	24,7	24,4	30,0	24,6	39,4	32,1	28,2
Augsburg	31	77,4	11,0	11,9	19,8	14,6	20,4	14,4	18,6
Berlin	841	36,7	24,2	26,8	28,8	26,0	39,0	32,8	32,5
Bielefeld	67	61,2	20,3	24,3	21,6	27,5	27,5	20,1	21,3
Bochum	48	45,8	13,3	18,0	18,8	25,7	26,4	17,0	17,7
Bonn	46	47,8	14,7	22,2	11,3	22,3	18,8	13,8	16,0
Braunschweig	38	44,7	15,3	23,1	23,2	19,6	23,3	17,4	22,4
Bremen	124	38,7	22,5	23,5	29,1	34,3	38,4	31,4	24,8
Chemnitz	99	31,3	40,7	47,1	36,9	29,6	41,1	30,9	29,1
Dortmund	114	35,1	19,6	22,1	18,2	21,5	24,5	21,7	21,4
Dresden	138	48,6	25,7	26,8	32,8	37,4	29,8	34,2	31,2
Duisburg	93	48,4	19,2	19,5	16,6	20,9	18,6	17,5	15,8
Düsseldorf	97	54,6	16,0	17,9	17,5	15,7	20,9	18,1	17,1
Erfurt	55	40,0	26,7	23,4	27,5	23,3	30,7	26,0	32,5
Essen	240	45,0	41,8	33,7	42,7	48,1	44,9	35,9	37,3
Frankfurt am Main	212	34,4	29,5	37,8	35,0	44,4	41,3	36,5	31,6
Freiburg im Breisgau	64	42,2	28,8	20,0	17,0	24,0	39,7	30,2	30,5
Gelsenkirchen	44	45,5	17,1	15,1	21,7	26,5	27,5	26,6	18,7
Halle (Saale)	81	32,1	34,8	32,8	40,6	38,5	33,5	65,4	46,3
Hamburg	395	39,2	22,4	23,8	27,4	31,5	40,2	34,4	31,4
Hannover	81	46,9	15,5	17,4	17,3	21,3	19,1	17,3	16,9
Karlsruhe	49	59,2	16,3	16,0	10,5	16,1	19,7	11,6	17,2
Kiel	123	59,3	50,6	25,3	45,0	27,7	18,8	36,1	43,4
Köln	212	42,5	20,3	22,4	21,2	28,9	29,0	29,9	28,0
Krefeld	55	49,1	24,7	21,2	25,7	26,5	21,3	16,6	18,2
Leipzig	213	35,7	39,1	36,7	36,7	41,2	39,8	39,1	36,7
Lübeck	83	36,1	38,7	35,2	34,0	48,9	43,3	33,4	46,0
Magdeburg	58	60,3	25,0	30,7	46,1	31,8	37,1	18,7	44,3
Mainz	26	23,1	12,6	15,2	16,3	18,4	(-)	(-)	(-)
Mannheim	52	48,1	17,3	21,9	11,2	10,8	16,3	16,0	23,4
Mönchengladbach	78	50,0	30,4	17,2	23,1	21,8	29,8	15,9	26,3
München	139	70,5	9,7	7,7	7,3	8,1	7,7	9,4	11,8
Münster	25	32,0	8,3	12,3	27,6	14,7	23,2	18,5	21,5
Nürnberg	44	63,6	8,8	10,0	11,5	10,4	8,9	14,3	11,5
Oberhausen	20	35,0	9,6	15,3	14,3	17,9	15,0	16,8	12,1
Rostock	92	39,1	45,1	43,7	51,8	49,0	46,4	38,2	48,7
Stuttgart	106	54,7	17,3	19,2	20,6	19,2	23,2	19,3	21,0
Wiesbaden	25	36,0	9,1	17,2	10,6	19,4	10,1	14,4	11,9
Wuppertal	59	32,2	17,1	14,3	15,7	12,9	16,0	16,0	20,1

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

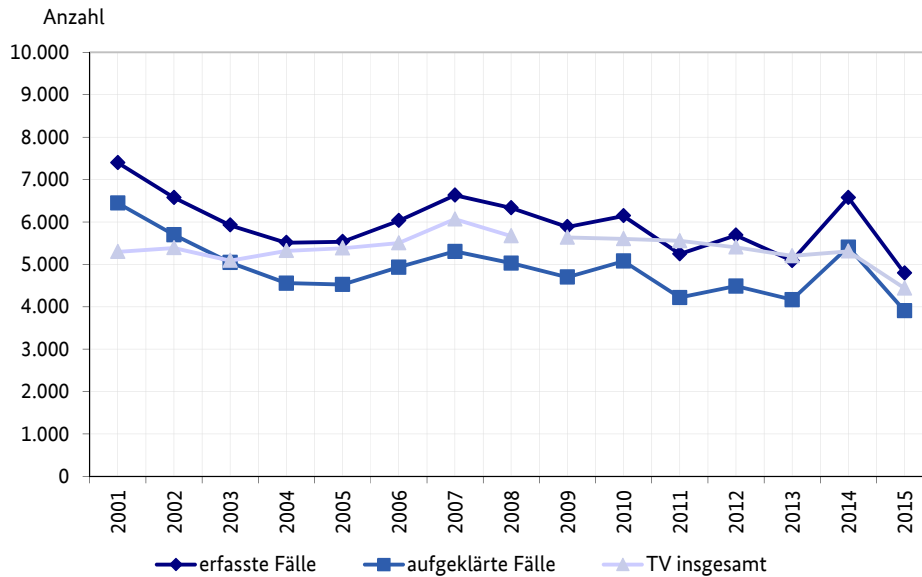
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.



### 7.14 Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (-650000-)

Im Berichtsjahr 2015 wurden 4.790 Fälle von Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,1 %/0,1 %.

Entwicklung Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte  
7.14 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)  
7.14 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungs-	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte - §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB- darunter:	4.790	6.571	-1.781	-27,1	81,6	82,3
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit - §§ 331, 332, 335 StGB-	452	1.206	-754	-62,5	86,3	86,4
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung - §§ 333, 334, 335 StGB-	624	918	-294	-32,0	94,2	85,4
655100	Körperverletzung im Amt - § 340 StGB-	1.526	1.624	-98	-6,0	76,5	75,1
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen - § 289 StGB-	94	75	19	x	92,6	92,0
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr - §§ 299, 300 StGB-	404	423	-19	-4,5	97,0	85,6

( x ) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Hinweis: Schwankungen bei Korruptions- u. Amtsdelikten erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen.

Bei etwa jedem dritten Fall handelte es sich um „Körperverletzung im Amt“. Diese Fälle können durch Polizeibeamte, Zollbeamte, Strafvollzugsbedienstete, Lehrer, sonstige Erzieher oder andere Amtspersonen begangen worden sein.

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

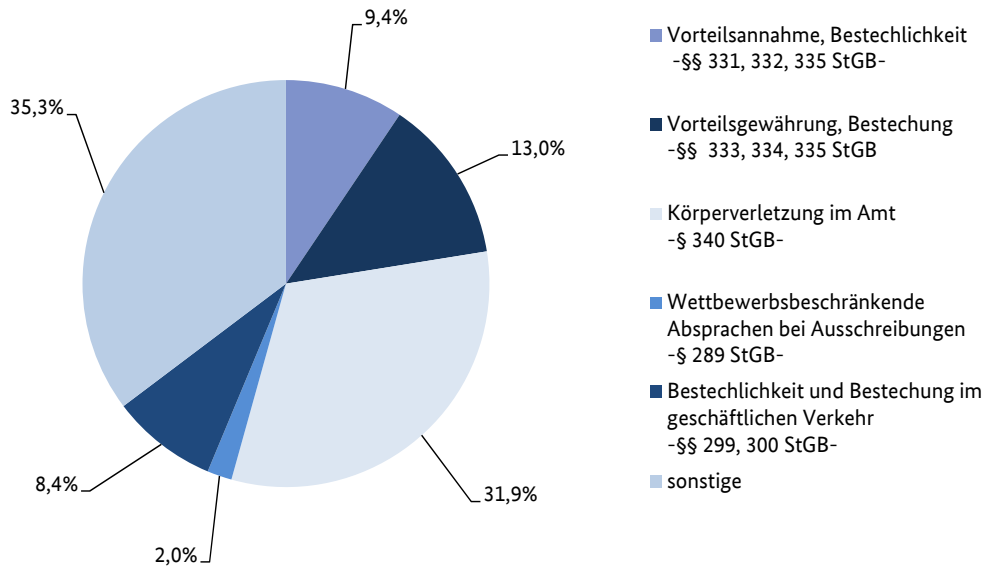
7.14 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T Einwoh- 16,6
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte -§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB- darunter:	4.790	2,6	17,6	34,2	17,7	29,8
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	452	0,7	29,0	32,1	13,5	23,9
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	624	8,8	19,4	47,9	13,1	17,9
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.526	1,3	16,1	22,5	14,8	46,4
656000	Wettbewerbsbeschränkende Prozentabsprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	94	0,0	19,1	22,3	26,6	30,9
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	404	0,0	11,1	15,6	52,0	21,0

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegroßenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

**Verteilung der Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte**

7.14 - G02



**Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)**

7.14 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte-§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB- <i>darunter:</i>	4.437	3.724	83,9	713	16,1
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	474	343	72,4	131	27,6
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	633	526	83,1	107	16,9
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.672	1.464	87,6	208	12,4
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	180	170	94,4	10	5,6
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	517	456	88,2	61	11,8

Bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte“ wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

**Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)**

7.14 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte-§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB- <i>darunter:</i>	4.437	0,0	0,2	0,6	99,2	3,8	9,0
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	474	0,0	0,0	0,2	99,8	1,3	16,9
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	633	0,0	0,3	2,2	97,5	4,9	14,7
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.672	0,0	0,1	0,2	99,7	5,8	3,2
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	180	0,0	0,0	0,0	100,0	0,6	27,2
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	517	0,0	0,2	0,0	99,8	0,6	9,5

„Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte“ werden meist von erwachsenen Tatverdächtigen begangen.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

7.14 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte-§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB- <i>darunter:</i>	4.437	443	10,0
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	474	21	4,4
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	633	183	28,9
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.672	8	0,5
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	180	2	1,1
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	517	213	41,2

7.14 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte -§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB- darunter:	0,5	9,5	0,5	0,2	0,7	15,6	7,9	3,8	66,8
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	0,2	4,2	4,8	0,0	0,0	19,0	9,5	4,8	57,1
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	3,0	25,9	0,0	0,5	1,6	22,4	7,1	8,7	49,2
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	12,5	0,0	0,0	87,5
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	0,0	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	0,0	41,2	0,5	0,0	0,0	7,5	7,5	0,0	84,5

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.14 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							Bosnien und Herzegowina
			Griechenland	Türkei	Italien	Kosovo	Serbien	Polen	Armenien	
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte -§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB-	443	38,8	16,0	5,9	5,2	3,8	2,5	1,4	1,4

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (650000)

7.14 – T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	312	2,9	4,1	2,8	2,9	2,2	2,1	2,7	3,8
Bayern	331	2,6	4,2	5,3	4,9	5,8	5,8	5,1	7,3
Berlin	816	23,5	23,6	24,9	24,6	26,4	25,7	31,6	29,6
Brandenburg	431	17,5	34,5	15,0	23,2	13,6	14,4	11,8	17,5
Bremen	63	9,5	13,4	15,3	14,5	18,9	18,3	11,6	17,2
Hamburg	141	8,0	13,5	21,7	13,1	15,4	15,9	17,5	16,5
Hessen	112	1,8	6,3	2,7	3,8	3,2	4,1	3,4	3,2
Mecklenburg-Vorpommern	110	6,9	14,7	7,0	6,9	6,3	4,3	9,9	7,1
Niedersachsen	563	7,2	7,7	8,5	8,6	8,5	9,7	9,4	9,0
Nordrhein-Westfalen	541	3,1	2,3	2,5	2,5	2,4	3,6	3,6	4,6
Rheinland-Pfalz	92	2,3	11,2	4,6	14,0	4,0	4,7	8,7	4,8
Saarland	51	5,2	6,4	4,5	5,9	5,5	4,4	5,9	8,0
Sachsen	249	6,1	7,0	7,7	7,8	9,8	14,1	8,7	9,1
Sachsen-Anhalt	222	9,9	9,6	8,6	10,0	8,8	8,8	12,0	9,0
Schleswig-Holstein	135	4,8	4,2	3,5	4,2	7,1	21,8	5,7	7,0
Thüringen	621	28,8	40,4	10,4	10,1	8,7	7,1	8,5	9,1
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>4.790</b>	<b>5,9</b>	<b>8,1</b>	<b>6,3</b>	<b>6,9</b>	<b>6,4</b>	<b>7,5</b>	<b>7,2</b>	<b>7,7</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

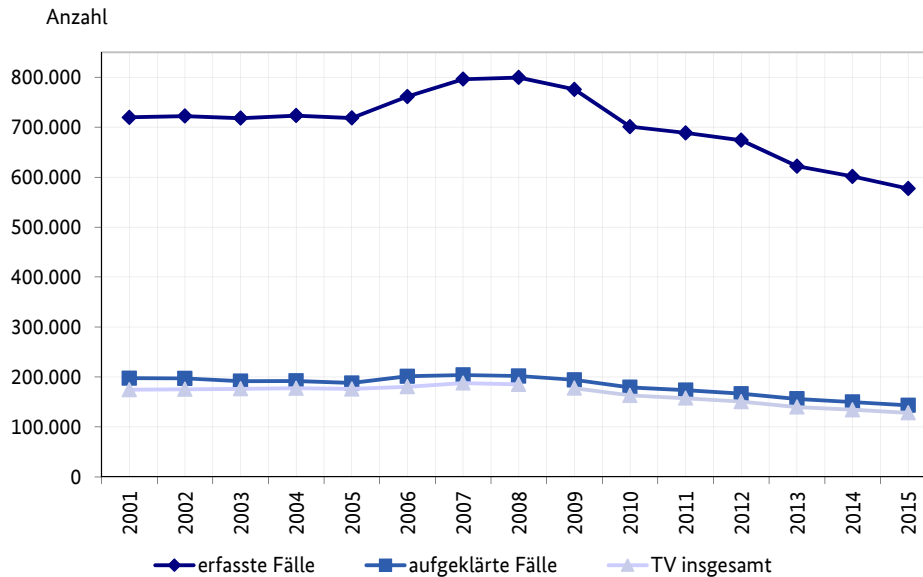
\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

### 7.15 Sachbeschädigung (-674000-)

Im Berichtsjahr 2015 wurden 577.017 Fälle von Sachbeschädigung registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 9,1 %/9,7 %.

**Entwicklung Sachbeschädigung**  
7.15 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

**Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)**  
7.15 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
674000	Sachbeschädigung	577.017	601.112	-24.095	-4,0	24,8	24,9
	<i>darunter:</i>						
674100	an Kraftfahrzeugen	213.428	224.716	-11.288	-5,0	18,1	18,4
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	149.087	157.305	-8.218	-5,2	20,5	21,9
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	421	423	-2	-0,5	48,9	48,0

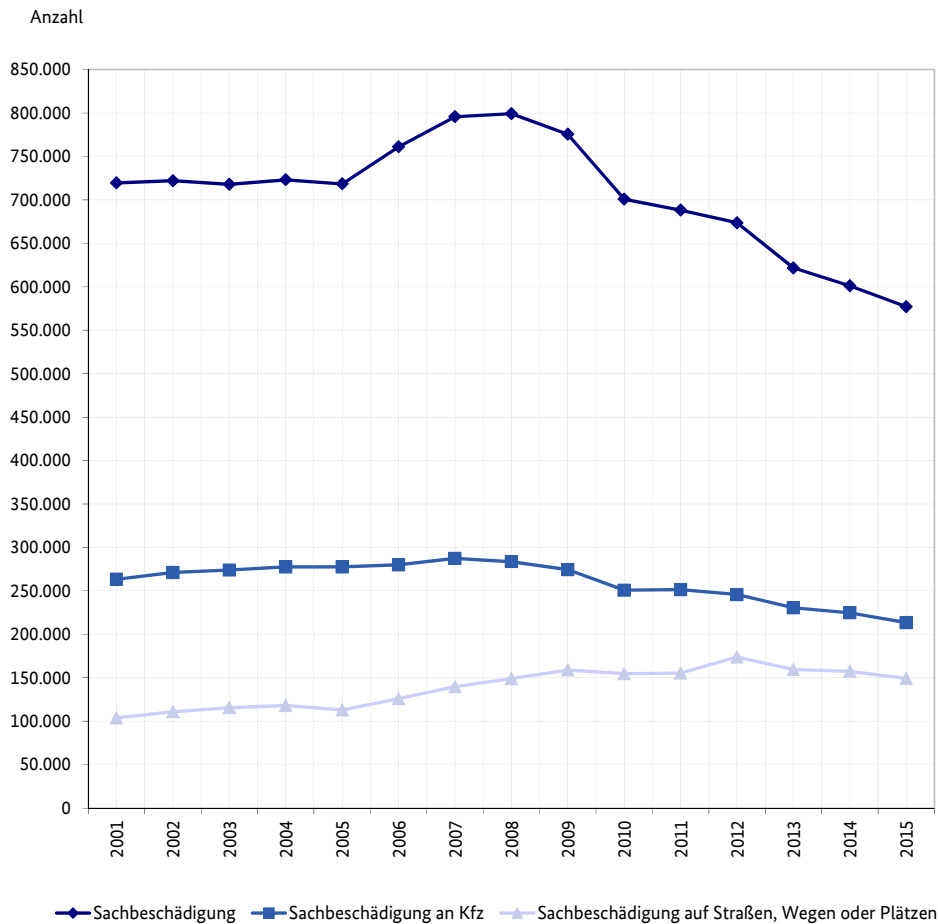
Mehr als ein Drittel (37,0 %) der registrierten Sachbeschädigungen betreffen Kraftfahrzeuge. Hier ist die Aufklärungsquote besonders niedrig (18,1 %).

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**  
7.15 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent*)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
674000	Sachbeschädigung	577.017	1,2	41,5	27,3	14,7	16,6
	<i>darunter:</i>						
674100	an Kraftfahrzeugen	213.428	1,0	26,5	29,4	20,5	22,8
674100	an Kraftfahrzeugen	213.428	1,0	23,8	30,6	22,7	22,5
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	149.087	1,1	26,5	30,3	22,1	20,0
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	421	14,0	19,5	22,8	15,0	42,0

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Entwicklung ausgewählter Delikte der Sachbeschädigung  
7.15 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)  
7.15 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich Anzahl	in %	weiblich Anzahl	in %
674000	Sachbeschädigung <i>darunter:</i>	128.291	109.002	85,0	19.289	15,0
674100	an Kraftfahrzeugen	31.068	26.481	85,2	4.587	14,8
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	31.760	28.306	89,1	3.454	10,9
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	219	202	92,2	17	7,8

Bei Sachbeschädigung wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

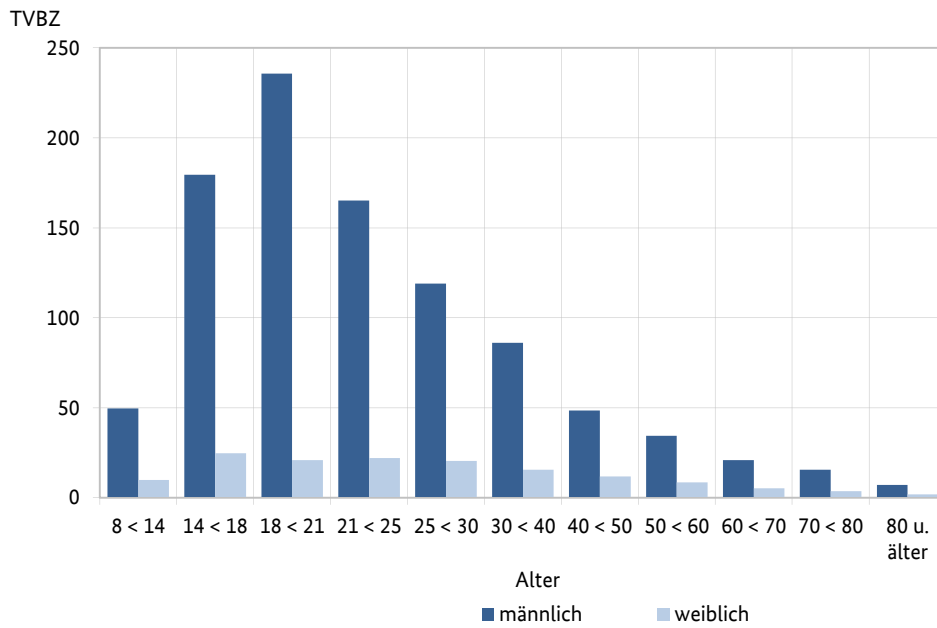
Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)  
7.15 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
674000	Sachbeschädigung <i>darunter:</i>	128.291	7,7	16,1	11,4	11,7	5,6	64,8
674100	an Kraftfahrzeugen	31.068	5,8	11,3	11,4	12,2	6,8	71,5
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	31.760	10,4	26,7	15,7	12,4	3,1	47,2
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	219	0,9	5,5	15,1	16,9	1,4	78,5

Weniger als ein Viertel (23,8 %) der Tatverdächtigen bei Sachbeschädigung waren minderjährig. Bei „Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ stellten Minderjährige 37,0 % der Tatverdächtigen.

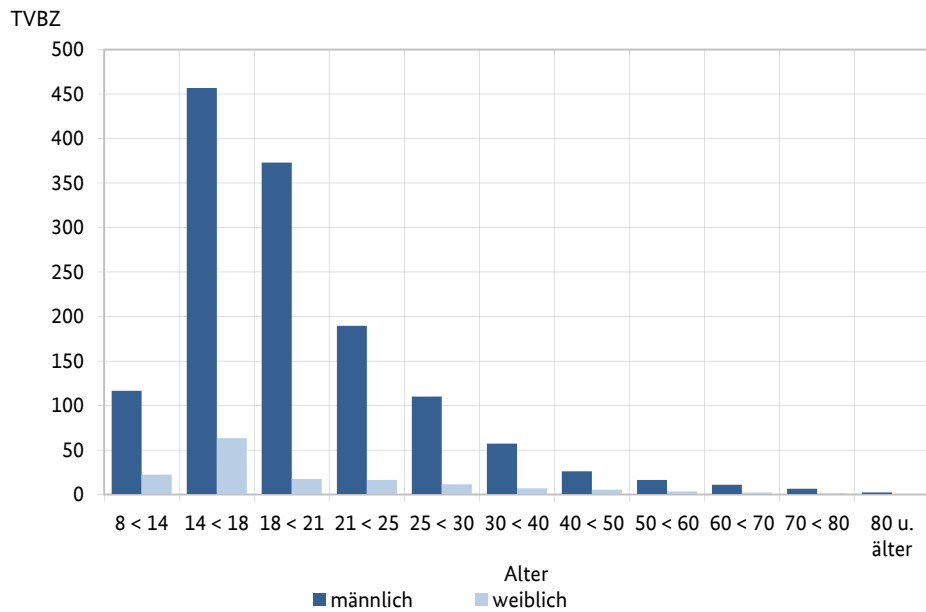
**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen**

7.15 - G03



**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen**

7.15 - G04



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 145 und 169.

Bezogen auf den Bevölkerungsanteil ergibt sich bei „Sachbeschädigung an Kfz“ für männliche Heranwachsende (18 bis 21 Jahre) und bei „Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen“ für männliche Jugendliche (14 und 18 Jahre) die höchste Tatverdächtigenbelastung.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

7.15 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
674000	Sachbeschädigung <i>darunter:</i>	128.291	21.687	16,9
674100	an Kraftfahrzeugen	31.068	5.319	17,1
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	31.760	3.956	12,5
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	219	48	21,9

7.15 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							Sonstige *)
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber		
674000	Sachbeschädigung <i>darunter:</i>	0,2	16,7	0,5	3,3	6,7	12,3	0,8	14,7	60,8	
674100	an Kraftfahrzeugen	0,2	17,0	0,7	3,5	5,5	15,8	1,0	10,0	62,6	
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0,1	12,4	0,6	4,0	10,6	8,2	0,4	10,6	64,8	
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	0,5	21,5	2,1	4,2	2,1	0,0	0,0	16,7	72,9	

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige weisen einen Anteil von 16,9 % an den Tatverdächtigen bei „Sachbeschädigung“ auf.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

7.15 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Italien	Rumänien	Serbien	Marokko	Kosovo	Algerien
674000	Sachbeschädigung	21.687	16,0	11,1	5,2	4,6	3,5	3,5	3,0	2,5



**Häufigkeitszahlen in den Ländern  
Sachbeschädigung (674000)**  
7.15 - T07

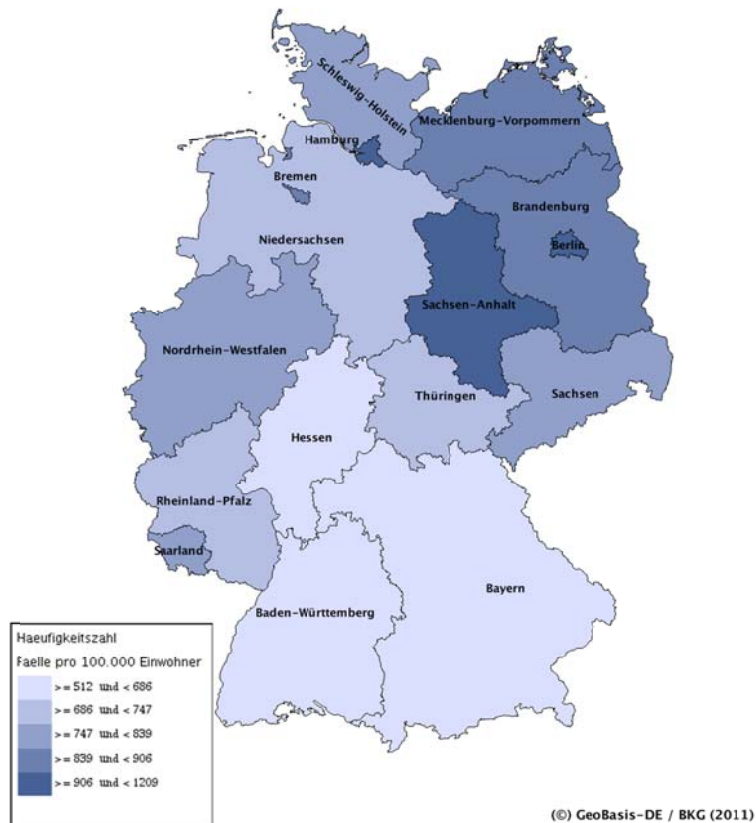
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	63.690	594,3	605,0	641,9	681,3	713,5	698,1	737,9	775,7
Bayern	64.948	511,7	567,3	581,0	623,8	632,1	631,0	713,7	695,2
Berlin	41.954	1.209,1	1.253,5	1.288,2	1.411,6	1.419,4	1.448,6	1.651,1	1.703,1
Brandenburg	22.012	895,6	920,8	930,5	987,9	1.065,6	1.173,6	1.351,2	1.435,9
Bremen	5.810	877,8	883,9	1.013,8	1.086,5	1.080,5	1.161,1	1.124,5	1.163,7
Hamburg	19.128	1.085,1	1.101,5	1.205,9	1.135,1	1.227,2	1.219,1	1.468,3	1.485,8
Hessen	33.050	542,3	583,3	594,4	638,5	655,6	664,5	723,8	734,0
Mecklenburg-Vorpommern	13.409	838,5	878,1	976,0	1.061,7	1.076,6	1.078,8	1.131,4	1.260,2
Niedersachsen	53.676	685,8	712,3	717,9	773,1	787,6	792,9	899,9	915,7
Nordrhein-Westfalen	131.753	747,0	784,4	821,7	869,6	875,5	897,3	969,8	961,4
Rheinland-Pfalz	28.701	715,5	694,0	746,6	778,7	839,0	814,0	874,8	923,7
Saarland	7.971	805,9	866,4	896,2	907,5	917,9	958,3	1.084,5	1.101,0
Sachsen	33.470	825,3	890,2	867,2	919,2	899,3	978,8	1.022,7	1.180,0
Sachsen-Anhalt	20.258	906,2	900,8	953,0	1.043,5	1.025,7	1.060,9	1.258,6	1.291,6
Schleswig-Holstein	21.671	765,5	808,4	825,7	936,6	995,4	1.043,4	1.201,0	1.258,3
Thüringen	15.516	719,4	781,8	796,3	823,0	849,3	846,5	934,0	1.002,0
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>577.017</b>	<b>710,6</b>	<b>744,3</b>	<b>772,1</b>	<b>823,2</b>	<b>841,9</b>	<b>856,7</b>	<b>945,8</b>	<b>972,0</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Sachbeschädigung**  
7.15 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Sachbeschädigung (674000)**

7.15 – T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	2.126	20,1	873,7	983,9	1.065,9	1.139,9	1.233,3	1.085,2	1.103,1
Augsburg	2.010	27,8	715,0	812,2	673,3	795,8	867,0	896,7	845,8
Berlin	41.954	20,8	1.209,1	1.253,5	1.288,2	1.411,6	1.419,4	1.448,6	1.651,1
Bielefeld	2.588	28,4	784,8	918,6	701,8	965,7	932,3	978,1	1.091,1
Bochum	3.607	27,1	996,8	921,4	1.051,9	1.115,8	1.129,9	1.102,8	1.182,5
Bonn	3.063	18,2	975,6	961,5	988,8	1.098,5	1.136,4	1.127,7	1.055,5
Braunschweig	2.389	24,1	961,4	1.048,0	1.083,8	1.187,4	1.208,7	1.076,0	1.152,8
Bremen	4.485	25,4	812,8	835,8	918,5	982,5	957,0	1.038,7	1.024,7
Chemnitz	3.005	23,2	1.234,0	1.173,9	1.223,8	1.384,2	1.265,8	1.447,2	1.475,3
Dortmund	5.993	21,7	1.032,4	1.076,1	1.112,1	1.281,2	1.261,4	1.400,8	1.699,0
Dresden	4.839	21,0	902,3	1.027,2	1.057,1	1.013,1	1.117,1	1.205,5	1.134,4
Duisburg	4.392	27,1	904,7	840,7	927,7	944,9	933,5	889,1	957,2
Düsseldorf	4.610	20,2	762,6	780,2	768,3	861,4	951,5	973,5	1.133,7
Erfurt	2.177	24,3	1.055,7	1.146,0	1.133,3	1.084,4	1.200,0	1.280,5	1.246,7
Essen	4.155	24,0	724,1	777,2	817,5	894,6	886,1	893,5	1.016,1
Frankfurt am Main	7.189	15,8	1.001,8	1.067,7	1.060,8	1.125,6	1.160,7	1.169,3	1.337,5
Freiburg im Breisgau	2.144	27,2	964,9	1.026,8	1.189,7	1.067,0	1.162,8	1.031,4	1.058,4
Gelsenkirchen	2.074	20,5	805,0	783,8	831,1	893,0	936,1	994,4	1.055,1
Halle (Saale)	2.978	26,7	1.281,0	1.252,8	1.339,0	1.639,7	1.745,3	1.790,2	2.070,3
Hamburg	19.123	17,6	1.084,8	1.101,3	1.205,9	1.135,1	1.227,2	1.219,1	1.468,3
Hannover	6.013	31,6	1.148,3	1.248,3	1.217,4	1.249,7	1.180,2	1.084,7	1.260,9
Karlsruhe	2.290	22,0	763,2	729,5	860,0	787,3	911,6	895,7	903,9
Kiel	2.576	22,7	1.059,4	1.115,0	1.161,9	1.305,2	1.298,0	1.471,8	1.670,6
Köln	10.307	19,4	984,7	993,6	1.104,4	1.134,2	1.173,9	1.142,3	1.224,0
Krefeld	1.948	24,1	875,5	914,2	969,3	997,0	1.003,1	945,1	1.076,9
Leipzig	7.289	23,6	1.338,7	1.475,8	1.435,0	1.437,2	1.297,6	1.257,6	1.413,1
Lübeck	2.345	20,2	1.093,6	1.258,0	1.315,0	1.365,8	1.626,3	1.736,3	1.786,2
Magdeburg	2.786	25,2	1.199,3	1.298,2	1.350,0	1.392,2	1.492,7	1.528,3	2.133,5
Mainz	1.760	26,9	850,3	915,0	970,6	1.042,0	(-)	(-)	(-)
Mannheim	2.491	18,2	830,8	925,9	904,2	816,4	965,6	968,7	1.026,2
Mönchengladbach	2.187	23,5	851,5	878,5	908,3	933,5	905,5	856,1	1.029,9
München	9.693	20,6	678,0	780,3	766,7	842,1	1.031,6	886,5	968,7
Münster	2.401	21,4	794,6	955,3	1.105,9	1.055,3	1.106,9	1.116,7	1.196,9
Nürnberg	4.476	28,4	893,3	942,7	1.001,2	892,7	982,3	1.013,6	1.145,5
Oberhausen	1.696	25,4	810,4	836,9	795,7	832,2	893,7	776,1	905,6
Rostock	2.460	24,6	1.204,9	1.204,3	1.213,5	1.436,9	1.536,5	1.510,1	1.301,9
Stuttgart	6.088	18,0	994,1	966,6	1.110,5	1.162,7	1.234,4	1.272,3	1.428,0
Wiesbaden	2.303	30,0	837,1	968,7	862,0	873,7	976,2	952,8	1.051,2
Wuppertal	3.439	24,3	995,6	961,0	1.006,2	999,5	997,9	1.073,1	1.231,2

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

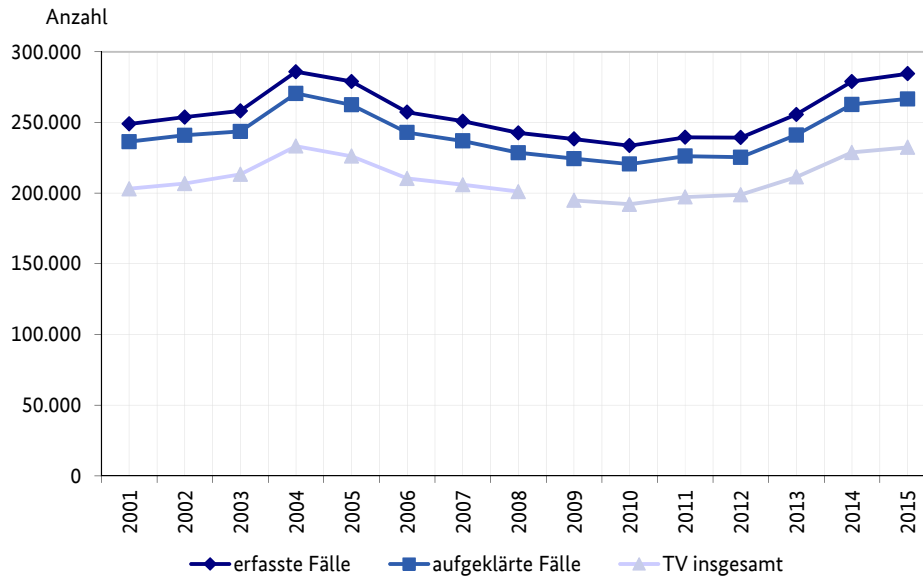
## 8 Ausgewählte Formen der Kriminalität

### 8.1 Rauschgiftkriminalität (-891000-)

Der Schlüssel „Rauschgiftkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich auf Seite 377ff.

Im Berichtsjahr 2015 wurden 284.472 Fälle von Rauschgiftkriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 4,5 %/4,8 %.

Entwicklung Rauschgiftkriminalität  
8.1 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

## Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.1 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	284.472	278.923	5.549	2,0	93,7	94,2
730000	Rauschgiftdelikte <i>davon:</i>	282.604	276.734	5.870	2,1	93,9	94,4
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	213.850	209.514	4.336	2,1	94,5	95,1
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	48.168	46.909	1.259	2,7	92,2	92,6
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.636	1.971	-335	-17,0	93,5	94,5
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG <i>darunter:</i>	18.950	18.340	610	3,3	91,8	90,7
734800	Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG <i>davon:</i>	10.232	9.754	478	4,9	95,4	94,5
734810	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2.250	2.139	111	5,2	94,0	93,2
734820	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	7.288	7.042	246	3,5	95,8	95,2
734840	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	694	573	121	21,1	95,4	91,1
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.868	2.189	-321	-14,7	63,9	70,1

(x) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

## Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

8.1 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T Einwohner 16,6
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	284.472	1,7	25,3	29,7	20,5	24,0
730000	Rauschgiftdelikte <i>davon:</i>	282.604	1,6	25,4	29,7	20,5	24,0
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	213.850	1,2	24,0	28,8	21,5	25,3
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	48.168	3,2	28,0	33,2	17,0	21,2
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.636	2,0	36,8	30,5	16,3	13,1
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG <i>darunter:</i>	18.950	1,8	32,7	30,6	19,6	16,7
734800	Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG <i>davon:</i>	10.232	1,4	29,0	30,4	21,9	18,2
734810	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2.250	1,6	26,9	30,5	22,4	19,6
734820	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	7.288	1,3	28,7	30,3	22,1	18,5
734840	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	694	1,4	39,8	31,1	18,3	10,2
891100	direkte Beschaffungskriminalität	10.232	1,4	29,0	30,4	21,9	18,2

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Fallentwicklung nach Drogenart

8.1 – T03

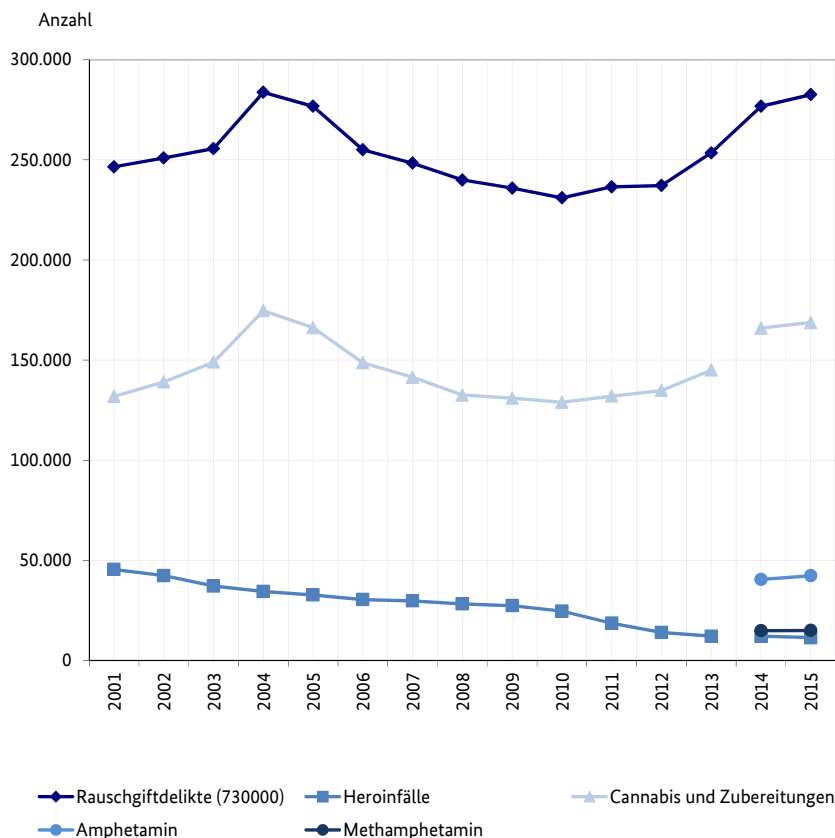
Drogenarten	erfasste Fälle		Veränderung		Verteilung in %	
	2015	2014	absolut	in %	2015	2014
Drogen insgesamt	273.886	268.148	5.738	2,1	100,0	100,0
Heroin	11.302	12.044	-742	-6,2	4,1	4,5
Kokain incl. Crack	14.159	14.978	-819	-5,5	5,2	5,6
LSD	519	479	40	8,4	0,2	0,2
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	42.295	40.405	1.890	4,7	15,4	15,1
Methamphetamin	14.920	14.792	128	0,9	5,4	5,5
Cannabis und Zubereitungen	168.724	165.904	2.820	1,7	61,6	61,9
sonstige Betäubungsmittel	21.967	19.546	2.421	12,4	8,0	7,3

Bereits seit 1981 werden die Fälle nach wichtigen Drogenarten gesondert ausgewiesen, wobei in der Erfassung Heroin Vorrang vor Kokain, vor Amphetamin, vor Amphetaminderivaten, vor LSD, vor Cannabis und dieses vor den übrigen Rauschmitteln hat.

Den höchsten Anteil bei steigenden Fallzahlen weisen die registrierten Cannabisfälle (61,6 %) auf. Die Fälle mit Heroin haben 2015 um -6,2 % erneut abgenommen. Die Entwicklung der registrierten Rauschgiftdelikte hängt besonders stark vom Kontrollverhalten des Zolls und der Polizei ab (Aufhellung des sehr großen Dunkelfeldes).

Entwicklung nach ausgewählten Drogenarten

8.1 – G02



Hinweis: Aufgrund der Einführung zusätzlicher Schlüssel im Jahr 2014 ist ein Vergleich bei den einzelnen Drogenarten mit den Vorjahren nicht möglich.

**Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)**

8.1 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	232.370	202.375	87,1	29.995	12,9
730000	Rauschgiftdelikte <i>davon:</i>	231.730	201.925	87,1	29.805	12,9
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	179.776	156.104	86,8	23.672	13,2
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	43.942	39.412	89,7	4.530	10,3
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	2.198	1.861	84,7	337	15,3
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG <i>darunter:</i>	19.859	17.469	88,0	2.390	12,0
734800	Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG <i>davon:</i>	11.238	10.058	89,5	1.180	10,5
734810	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2.370	2.098	88,5	272	11,5
734820	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	8.155	7.335	89,9	820	10,1
734840	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	859	761	88,6	98	11,4
891100	direkte Beschaffungskriminalität	957	711	74,3	246	25,7

**Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20) Verteilung nach Drogenarten**

8.1 - T05

Drogenarten	Tatverdächtige				
	insgesamt	männlich		weiblich	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Drogen insgesamt	224.936	196.214	87,2	28.722	12,8
Heroin	9.307	7.845	84,3	1.462	15,7
Kokain incl. Crack	12.510	11.157	89,2	1.353	10,8
LSD	521	440	84,5	81	15,5
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	38.228	32.177	84,2	6.051	15,8
Methamphetamin	12.570	9.993	79,5	2.577	20,5
Cannabis und Zubereitungen	146.909	131.131	89,3	15.778	10,7
sonstige Betäubungsmittel	19.824	16.859	85,0	2.965	15,0

Delikte der Rauschgiftkriminalität werden überwiegend von männlichen Tatverdächtigen begangen.

**Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)**

8.1 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insg. ab 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	232.370	0,5	12,7	16,8	70,0	18,5	0,5
730000	Rauschgiftdelikte <i>davon:</i>	231.730	0,5	12,7	16,8	70,0	18,5	0,5
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	179.776	0,6	13,9	17,4	68,1	18,4	0,3
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	43.942	0,3	12,9	19,4	67,4	19,1	0,4
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	2.198	0,0	1,3	6,2	92,5	14,4	1,5
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG <i>darunter:</i>	19.859	0,1	3,2	8,6	88,1	18,8	1,8
734800	Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG <i>davon:</i>	11.238	0,1	3,3	10,8	85,8	18,3	1,1
734810	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2.370	0,1	4,3	11,4	84,2	18,3	1,1
734820	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	8.155	0,0	3,3	11,2	85,4	19,0	0,9
734840	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	859	0,1	0,9	5,2	93,7	11,1	3,3
891100	direkte Beschaffungskriminalität	957	0,0	5,4	7,6	86,9	10,1	1,7

**Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20) nach Drogenarten**

8.1 - T07

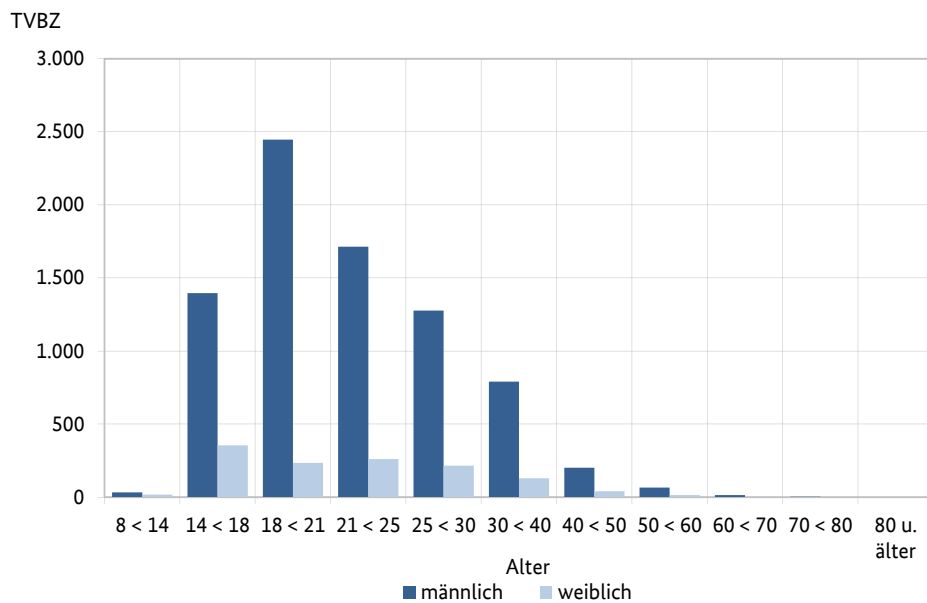
Drogenarten	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
	insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene Insg. ab 21	darunter	
						Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
Drogen insgesamt	224.936	0,5	13,0	17,2	69,3	18,6	0,4
Heroin	9.307	0,0	0,8	2,2	97,0	5,7	0,9
Kokain incl. Crack	12.510	0,1	1,7	6,8	91,4	14,4	0,9
LSD	521	0,4	11,1	22,5	66,0	20,2	0,6
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	38.228	0,3	7,6	15,1	77,1	19,6	0,2
Methamphetamin	12.570	0,1	3,5	8,8	87,6	15,6	0,2
Cannabis und Zubereitungen	146.909	0,6	17,1	20,9	61,4	19,9	0,3
sonstige Betäubungsmittel	19.824	0,6	10,9	12,1	76,4	15,9	0,8

Mehr als ein Drittel (35,4 %) der ermittelten Tatverdächtigen waren bei „Rauschgiftdelikten“ zwischen 18 und 25 Jahre alt (Heranwachsende und Jungerwachsene).

Jugendliche und Heranwachsende weisen z.B. in Fällen mit Cannabis, LSD, Amphetamin/-derivate und Methamphetamin relativ hohe Tatverdächtigenanteile auf, niedrigere dagegen bei Heroin und Kokain.

**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Rauschgiftdelikten (730000)**

8.1 - G03



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 145 und 169.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil dominieren bei den Rauschgiftdelikten unter den deutschen Tatverdächtigen die Heranwachsenden und die Jungerwachsenen (18 bis unter 25 Jahre), wobei bei Delikten in Zusammenhang mit harten Drogen der relative Anteil der Erwachsenen und Heranwachsenden sehr hoch ist.



**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

8.1 – T08 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	232.370	51.731	22,3
730000	Rauschgiftdelikte <i>darunter:</i>	231.730	51.615	22,3
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	179.776	37.386	20,8
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	43.942	12.797	29,1
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	2.198	867	39,4
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG <i>darunter:</i>	19.859	4.022	20,3
734800	Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG <i>davon:</i>	11.238	2.688	23,9
734810	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2.370	518	21,9
734820	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	8.155	2.079	25,5
734840	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	859	117	13,6
891100	direkte Beschaffungskriminalität	957	166	17,3

8.1 – T08 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	<i>erlaubt, davon:</i>						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	0,4	21,8	0,2	10,8	3,7	10,9	0,6	11,9	59,9
730000	Rauschgiftdelikte <i>darunter:</i>	0,4	21,8	0,2	10,8	3,7	10,9	0,6	11,9	59,9
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	0,4	20,4	0,2	8,8	4,3	10,6	0,4	11,5	62,5
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	0,8	28,3	0,1	16,1	2,9	10,2	0,6	16,0	51,4
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1,1	38,4	0,3	23,5	0,8	11,9	2,7	2,9	55,1
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG <i>darunter:</i>	0,6	19,6	0,0	2,4	1,6	13,8	1,6	12,7	64,8
734800	Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG <i>davon:</i>	0,9	23,0	0,0	2,0	2,0	14,4	1,9	9,9	65,9
734810	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	0,6	21,2	0,0	2,1	2,1	12,9	1,2	12,7	66,0
734820	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1,1	24,4	0,0	2,0	2,0	14,8	2,0	9,6	65,2
734840	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	0,1	13,5	0,0	0,9	1,7	12,8	3,4	3,4	76,9
891100	direkte Beschaffungskriminalität	0,4	16,9	0,0	1,2	1,2	16,3	0,0	6,0	72,9

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei „unerlaubter Handel und Schmuggel“ waren mehr als ein Viertel und bei „unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge“ fast jeder Vierte der Tatverdächtigen nichtdeutsch. Bei „unerlaubter Handel und Schmuggel“ gehörten mehr als die Hälfte der nichtdeutschen Tatverdächtigen zur Sammelgruppe der „Sonstigen“. Bei „unerlaubte Einfuhr von BtM in nicht geringer Menge“ nehmen Touristen/Durchreisende mit einem Anteil von 23,5% den zweiten Rang nach den „Sonstigen“ (55,1 %) ein.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61) – nach Drogenarten**

8.1 – T09 – Teil 1

Drogenarten	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
		Anzahl	in %
Drogen insgesamt	224.936	50.613	22,5
Heroin	9.307	2.755	29,6
Kokain incl. Crack	12.510	4.856	38,8
LSD	521	43	8,3
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	38.228	4.788	12,5
Methamphetamin	12.570	1.279	10,2
Cannabis und Zubereitungen	146.909	35.886	24,4
sonstige Betäubungsmittel	19.824	4.096	20,7

8.1 – T09 – Teil 2

Drogenarten	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
	unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
			Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
Drogen insgesamt	0,4	22,1	0,2	10,9	3,8	10,8	0,6	11,9	59,8
Heroin	1,2	28,4	0,0	3,1	0,3	6,9	0,3	11,2	74,1
Kokain incl. Crack	1,5	37,3	0,0	7,6	0,6	11,1	1,6	8,9	66,4
LSD	0,0	8,3	0,0	34,9	2,3	7,0	0,0	0,0	55,8
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	0,1	12,4	0,1	10,5	3,5	15,8	0,5	4,4	64,2
Methamphetamin	0,2	10,0	0,2	7,9	1,4	12,5	1,2	9,6	65,3
Cannabis und Zubereitungen	0,4	24,0	0,2	11,9	4,6	10,4	0,4	13,6	57,1
sonstige Betäubungsmittel	0,5	20,2	0,4	6,1	3,4	8,8	0,7	11,8	66,6

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei „Heroin“ waren fast jeder Dritte (29,6 %) und bei „Kokain incl. Crack“ etwa jeder Vierte der Tatverdächtigen nichtdeutsch. Bei allen Drogenarten gehörten mehr als die Hälfte der nichtdeutschen Tatverdächtigen zur Sammelgruppe der „Sonstigen“; noch höher lagen deren Anteile bei „Heroin“ und „Kokain“. Bei „LSD“ nehmen Touristen/Durchreisende mit einem Anteil von 34,9% den zweiten Rang nach den „Sonstigen“ (55,8 %) ein.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

8.1 – T10

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Italien	Marokko	Frankreich	Algerien	Niederlande	Rumänien
891000	Rauschgiftkriminalität	51.731	16,7	7,3	6,3	3,2	2,8	2,8	2,7	2,6

**Häufigkeitszahlen in den Ländern  
Rauschgiftdelikte (730000)**  
8.1 - T11

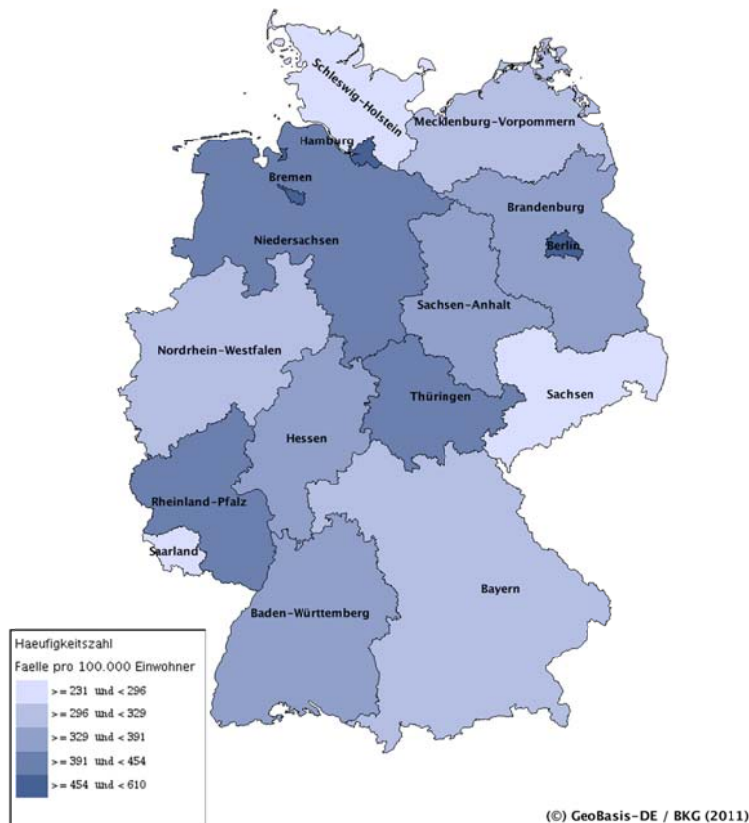
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	36.985	345,1	333,2	299,4	250,8	243,7	222,8	230,1	253,2
Bayern	40.788	321,4	305,9	283,0	260,4	245,7	253,1	252,2	256,9
Berlin	15.753	454,0	393,5	395,5	349,5	324,7	335,4	341,2	340,5
Brandenburg	8.165	332,2	291,3	210,0	185,4	243,6	200,4	183,6	177,7
Bremen	4.040	610,4	569,5	564,3	647,7	666,7	555,5	620,2	593,1
Hamburg	9.413	534,0	486,2	492,8	439,5	433,5	462,0	526,6	591,1
Hessen	20.842	342,0	364,6	340,9	320,8	319,9	310,3	330,5	280,3
Mecklenburg-Vorpommern	4.732	295,9	309,8	244,5	268,2	216,2	221,8	244,8	197,7
Niedersachsen	30.593	390,9	382,5	353,5	329,3	327,7	326,5	340,2	354,8
Nordrhein-Westfalen	57.859	328,0	343,3	323,4	298,2	305,2	290,9	294,0	315,4
Rheinland-Pfalz	16.878	420,7	414,6	355,3	344,5	414,5	449,8	470,7	427,6
Saarland	2.280	230,5	232,4	190,8	194,5	227,2	228,6	211,3	240,1
Sachsen	9.834	242,5	259,0	232,3	214,5	195,1	168,9	146,0	160,7
Sachsen-Anhalt	7.361	329,3	314,4	268,2	254,7	242,5	189,7	203,1	198,0
Schleswig-Holstein	7.716	272,6	252,3	241,4	204,6	214,3	279,1	291,3	274,1
Thüringen	9.365	434,2	430,2	400,8	392,7	352,5	301,7	243,5	241,3
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>282.604</b>	<b>348,0</b>	<b>342,6</b>	<b>314,8</b>	<b>289,8</b>	<b>289,3</b>	<b>282,4</b>	<b>287,6</b>	<b>291,8</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Rauschgiftdelikten**  
8.1 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Rauschgiftdelikte (730000)**

8-1 - T12

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	1.295	92,1	532,2	600,0	520,6	734,1	365,7	358,0	341,3
Augsburg	1.554	97,4	552,8	541,3	465,0	492,4	466,2	576,9	578,4
Berlin	15.753	87,3	454,0	393,5	395,5	349,5	324,7	335,4	341,2
Bielefeld	790	93,4	239,6	276,1	271,1	326,8	279,0	294,4	280,9
Bochum	1.161	94,2	320,8	317,6	323,3	342,0	354,9	272,1	257,8
Bonn	1.244	92,4	396,2	415,1	393,4	363,5	372,7	421,8	431,8
Braunschweig	1.505	96,7	605,6	567,5	478,0	380,0	392,6	374,3	458,1
Bremen	3.406	83,2	617,3	593,6	580,7	692,5	711,3	558,4	634,7
Chemnitz	935	96,7	384,0	386,7	323,0	355,7	300,9	294,5	271,0
Dortmund	2.946	91,4	507,5	524,5	548,2	397,3	410,9	337,7	334,7
Dresden	1.993	93,3	371,6	338,2	359,9	209,7	201,5	177,4	177,7
Duisburg	1.711	94,2	352,4	368,3	306,7	231,4	256,6	252,9	249,4
Düsseldorf	2.899	93,1	479,5	536,5	597,3	554,5	524,5	528,6	583,0
Erfurt	1.039	95,8	503,8	527,1	458,5	384,7	342,4	282,6	233,6
Essen	1.441	91,7	251,1	270,4	233,9	186,4	202,9	219,2	229,8
Frankfurt am Main	5.767	92,9	803,6	1.006,3	1.001,2	1.032,7	1.047,3	1.136,9	1.175,6
Freiburg im Breisgau	1.752	95,9	788,5	682,7	645,7	603,6	555,3	540,3	491,7
Gelsenkirchen	559	92,5	217,0	231,9	218,2	228,7	236,5	284,5	231,6
Halle (Saale)	1.017	90,5	437,5	375,3	289,5	268,3	220,6	216,5	291,8
Hamburg	9.410	87,4	533,8	485,8	492,8	439,5	433,5	462,0	526,6
Hannover	4.300	95,0	821,2	889,9	839,9	790,7	807,4	854,6	852,5
Karlsruhe	1.487	95,1	495,6	475,1	481,7	483,7	444,8	365,8	363,2
Kiel	930	93,8	382,5	361,9	386,5	370,6	307,3	492,7	587,2
Köln	6.034	91,0	576,5	601,6	514,0	509,8	536,3	464,8	526,3
Krefeld	690	93,8	310,1	755,2	311,7	326,4	350,5	350,0	297,5
Leipzig	1.432	92,8	263,0	355,2	275,3	265,9	278,8	228,0	210,1
Lübeck	790	93,4	368,4	404,3	375,5	308,2	370,1	407,0	470,9
Magdeburg	908	94,7	390,9	366,2	257,5	217,8	244,9	206,1	176,5
Mainz	1.214	92,7	586,5	555,2	351,7	418,5	(-)	(-)	(-)
Mannheim	2.259	94,8	753,4	596,9	597,0	398,8	410,3	322,5	320,9
Mönchengladbach	842	93,2	327,8	287,4	288,5	386,8	315,9	286,9	297,9
München	7.886	96,9	551,6	502,6	451,3	418,9	408,3	444,2	409,5
Münster	964	92,6	319,0	331,3	312,9	335,2	309,9	284,5	348,3
Nürnberg	3.437	96,9	685,9	523,8	478,7	404,0	351,6	391,7	374,7
Oberhausen	1.384	96,8	661,3	676,2	616,7	562,2	562,1	533,6	653,8
Rostock	809	96,4	396,2	293,0	269,1	241,8	178,1	180,7	178,5
Stuttgart	4.426	85,8	722,7	720,3	580,8	448,3	382,8	334,6	397,1
Wiesbaden	845	97,5	307,1	324,2	292,0	266,4	226,1	210,5	215,7
Wuppertal	1.712	95,5	495,6	360,1	336,3	260,7	219,3	276,0	271,2

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (EKhD)<sup>14</sup>**

8.1 – T13

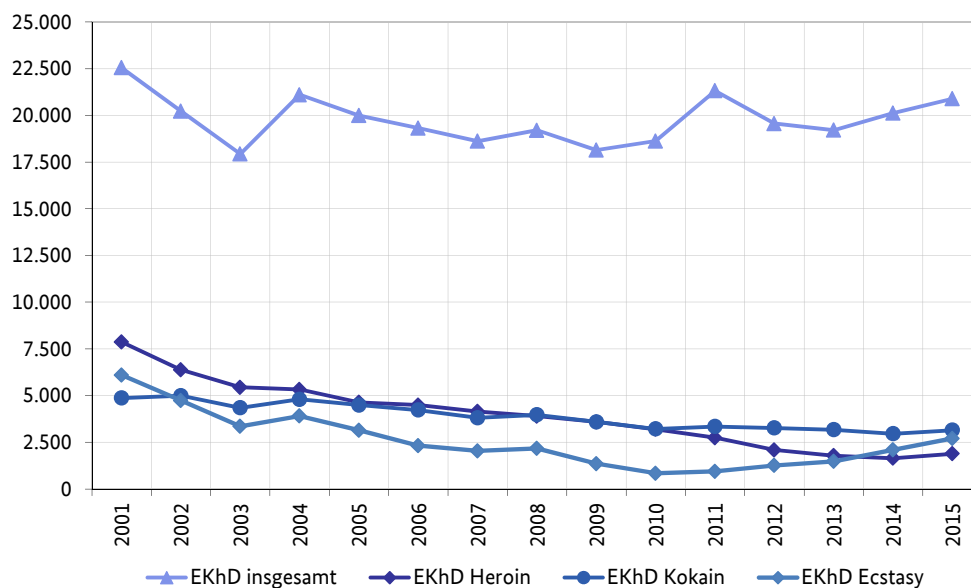
Jahr	EKhD *)	Anzahl drogenarten-übergreifend 100%	nach ausgewählten Drogenarten **)											
			Heroin		Kokain		Amphetamin		Crystal		Amphetamin-derivate (Ecstasy)		Sonstige (incl. Crack und LSD)	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2001	22.551	25.877	7.868	30,4	4.872	18,8	6.229	24,1	-	-	6.097	23,6	811	3,1
2002	20.230	23.221	6.378	27,5	4.993	21,5	6.666	28,7	-	-	4.737	20,4	447	1,9
***) 2003	17.937	20.474	5.443	26,6	4.346	21,2	6.588	32,2	-	-	3.352	16,4	745	3,6
2004	21.100	24.017	5.324	22,2	4.802	20,0	9.238	38,5	-	-	3.907	16,3	746	3,1
2005	19.990	22.459	4.637	20,6	4.489	20,0	9.339	41,6	-	-	3.145	14,0	849	3,8
2006	19.319	21.617	4.489	20,8	4.225	19,5	9.835	45,5	-	-	2.319	10,7	749	3,5
2007	18.620	20.906	4.153	19,9	3.812	18,2	9.949	47,6	-	-	2.038	9,7	954	4,6
2008	19.203	21.469	3.900	18,2	3.970	18,5	10.631	49,5	-	-	2.174	10,1	794	3,7
2009	18.139	19.848	3.592	18,1	3.591	18,1	10.679	53,8	-	-	1.357	6,8	629	3,2
2010	18.621	20.080	3.201	15,9	3.211	16,0	12.043	60,0	-	-	840	4,2	785	3,9
2011	21.315	22.899	2.742	12,0	3.343	14,6	14.402	62,9	-	-	942	4,1	1.470	6,4
2012	19.559	21.181	2.090	9,9	3.263	15,4	13.728	64,8	-	-	1.257	5,9	843	4,0
****) 2013	19.210	18.127	1.789	9,9	3.173	17,5	10.975	60,5	2.746	15,1	1.480	8,2	710	3,9
2014	20.120	18.838	1.648	8,7	2.956	15,7	11.356	60,3	3.138	16,7	2.096	11,1	782	4,2
2015	20.890	20.379	1.888	9,3	3.149	15,5	11.765	57,7	2.532	12,3	2.705	13,2	1.045	5,1

Hinweis: Die Tabelle wurde den Inhalten des Rauschgiftlagebildes angepasst.

- \*) Jede Person wird in der Gesamtzahl nur einmal als Erstkonsument harter Drogen (EKhD) registriert.
- \*\*) Jede Person wird beim Vorhandensein mehrerer harter Drogen bei jeder einzelnen harten Droge gesondert registriert.
- \*\*\*) 2003 ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen, dass die Aussagekraft der FDR zur Rauschgiftsituation und die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren teilweise in erheblichem Maße beeinflusst ist. Unter anderem aufgrund technischer Probleme bei der Erfassung in INPOL-FDR bestanden in einigen Ländern nicht unerhebliche Erfassungsrückstände. Grundlage der Darstellung der Rauschgiftsituation in der Bundesrepublik Deutschland bilden die Auswertungen der FDR sowie der Personendatei. Die statistischen Angaben zur Rauschgiftkriminalität spiegeln den Erfassungsstand der FDR zum Stichtag wider.
- \*\*\*\*) Ab dem Berichtsjahr 2013 werden Amphetamin und Crystal getrennt ausgewiesen.

**Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (EKhD)**

8.1 – G04



<sup>14</sup> Quelle: INPOL - Falldatei Rauschgift  
Version 6.0

Sicherstellungsmengen und Drogentote<sup>15</sup>

8.1 – T14

Jahr	Sicherstellungsmengen in Kg					Konsum- einheiten	Drogen- tote	
	Heroin	Kokain	Amphetamin	Crystal	Cannabis *)	Amphetamin- derivate (Ecstasy)		
2001	835,8	1.288,0	262,5	-	8.941,8	4.576.504	1.835	
2002	519,6	2.135,7	361,7	-	11.133,2	3.207.099	1.513	
**)	2003	626,2	1.009,1	484,0	-	10.885,6	1.257.676	1.477
2004	774,7	969,0	556,0	-	10.857,3	2.052.158	1.385	
2005	786,6	1.078,9	668,8	-	6.651,2	1.588.908	1.326	
2006	878,9	1.716,6	723,2	-	8.560,2	1.082.820	1.296	
2007	1.073,5	1.877,5	820,1	-	7.447,3	985.218	1.394	
2008	502,8	1.068,6	1.283,2	-	16.564,5	751.431	1.449	
2009	758,4	1.707,0	1.382,7	-	6.518,0	521.272	1.331	
2010	474,3	3.030,8	1.203,7	-	7.018,4	230.367	1.237	
2011	497,8	1.940,6	1.408,3	-	5.704,9	484.922	986	
2012	241,7	1.258,4	1.195,8	-	7.327,7	313.179	944	
***)	2013	270,2	1.314,5	1.261,8	77,3	6.596,8	480.839	1.002
2014	779,1	1.569,4	1.335,8	74,1	9.959,5	702.439	1.032	
2015	209,6	3.114,4	1.356,1	66,9	5.450,8	967.410	1.226	

\*) Ohne Cannabisöl.

\*\*)

2003 ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen, dass die Aussagekraft der FDR zur Rauschgiftsituation und die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren teilweise in erheblichem Maße beeinflusst sind. Unter anderem aufgrund technischer Probleme bei der Erfassung in INPOL-FDR bestanden in einigen Ländern nicht unerhebliche Erfassungsrückstände. Grundlage der Darstellung der Rauschgiftsituation in der Bundesrepublik Deutschland bilden die Auswertungen der FDR sowie der Personendatei. Die statistischen Angaben zur Rauschgiftkriminalität spiegeln den Erfassungsstand der FDR zum Stichtag wider.

\*\*\*)

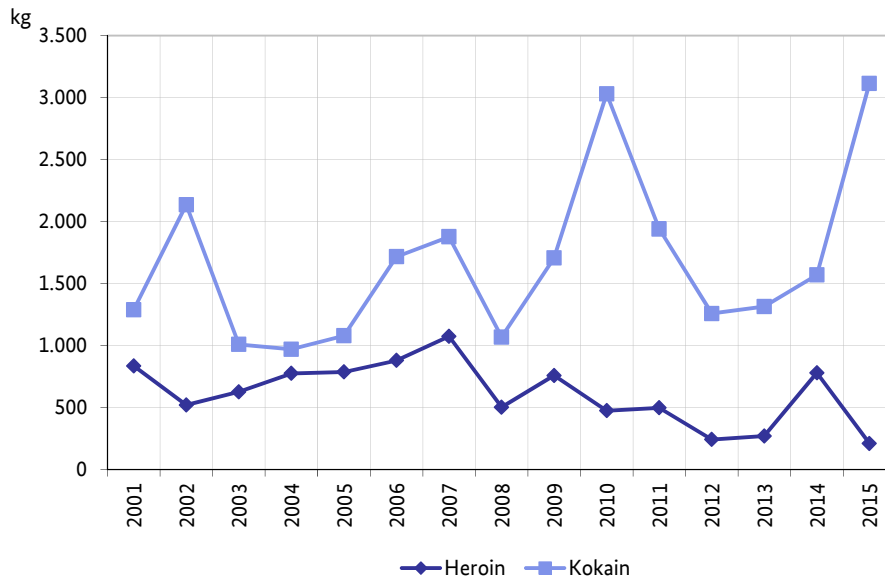
Ab dem Berichtsjahr 2013 werden Amphetamin und Crystal getrennt ausgewiesen.

2015 wurden in Deutschland von der Polizei insgesamt 1.226 Drogentote registriert und damit 194 mehr als im Vorjahr. Seit Beginn der Erhebung (1973) wurden der Polizei bereits mindestens 45.936 Drogentote bekannt. Meldepflichtig sind alle Todesfälle, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln oder als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Missbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugerscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen. Nicht nur bei der letzten Fallkategorie muss von einem Dunkelfeld ausgegangen werden.

Die Zahl der Drogentoten ist kein sicherer Maßstab für die Entwicklung des Rauschgiftmissbrauchs. Die Gründe für die hohe Zahl der Drogenopfer sind vielfältig. Ursachen sind – bei anhaltender Zufuhr harter Drogen und weiterhin größtem Konsumentenkreis – beispielsweise der körperliche Verfall nach langjährigem Rauschgiftmissbrauch, der zunehmende Mischkonsum und nicht zuletzt der unterschiedliche Wirkstoffgehalt der illegalen Drogen.

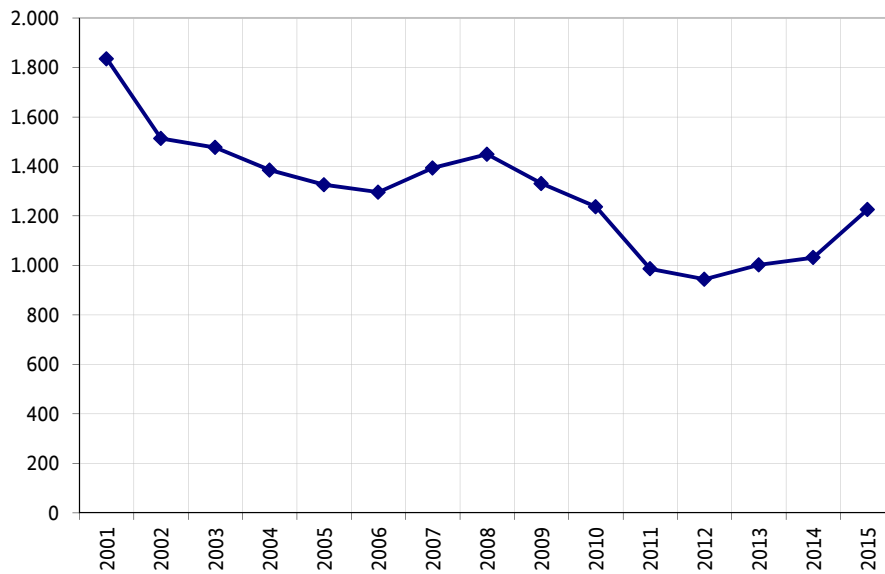
<sup>15</sup> Quelle: INPOL - Falldatei Rauschgift

**Sicherstellungsmengen bei Heroin und Kokain**  
8.1 - G05



Quelle: Falldatei Rauschgift (FDR)

**Drogentote**  
8.1 - G06



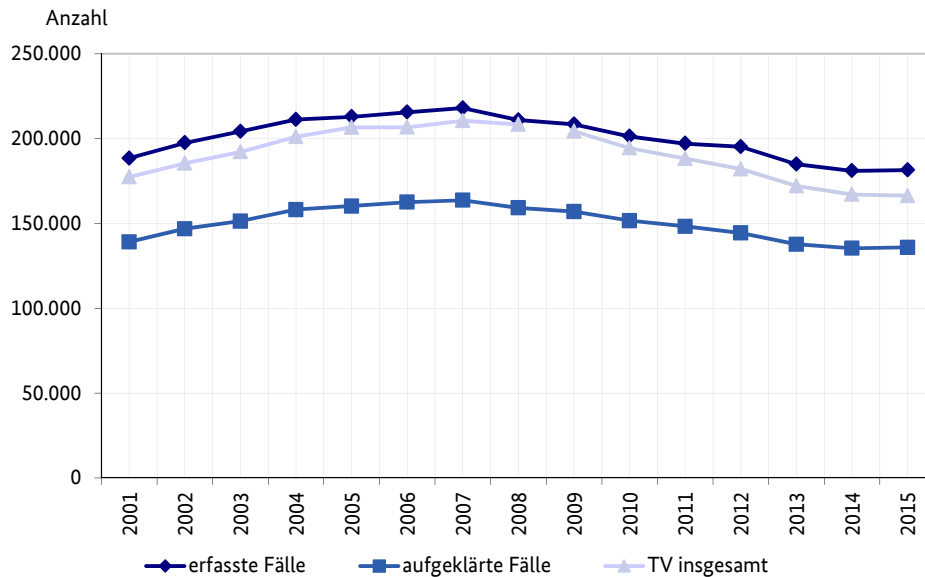
Quelle: Falldatei Rauschgift (FDR)

## 8.2 Gewaltkriminalität (-892000-)

Der Schlüssel „Gewaltkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich auf Seite 377ff.

Im Berichtsjahr 2015 wurden 181.386 Fälle von Gewaltkriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 2,9 %/3,1 %.

### Entwicklung Gewaltkriminalität 8.2 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

### Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01) 8.2 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
892000	Gewaltkriminalität	181.386	180.955	431	0,2	74,9	74,8
	darunter:						
010000	Mord	649	664	-15	-2,3	94,8	95,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.467	1.515	-48	-3,2	94,8	97,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB-	7.022	7.345	-323	-4,4	80,9	81,0
210000	Raubdelikte	44.666	45.475	-809	-1,8	51,7	51,6
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	90	91	-1	( x )	85,6	95,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	127.395	125.752	1.643	1,3	82,3	82,4
233000	erpresserischer Menschenraub	68	88	-20	( x )	86,8	88,6
234000	Geiselnahme	26	23	3	( x )	96,2	100,0

( x ) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Der Rückgang der Gewaltkriminalität hat sich im aktuellen Berichtsjahr nicht fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Delikte stieg geringfügig um 0,2 % auf insgesamt 181.386 Fälle. Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf den Anstieg im Bereich „gefährliche und schwere Körperverletzung ...“ (+1,3 %).



**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

8.2 – T02

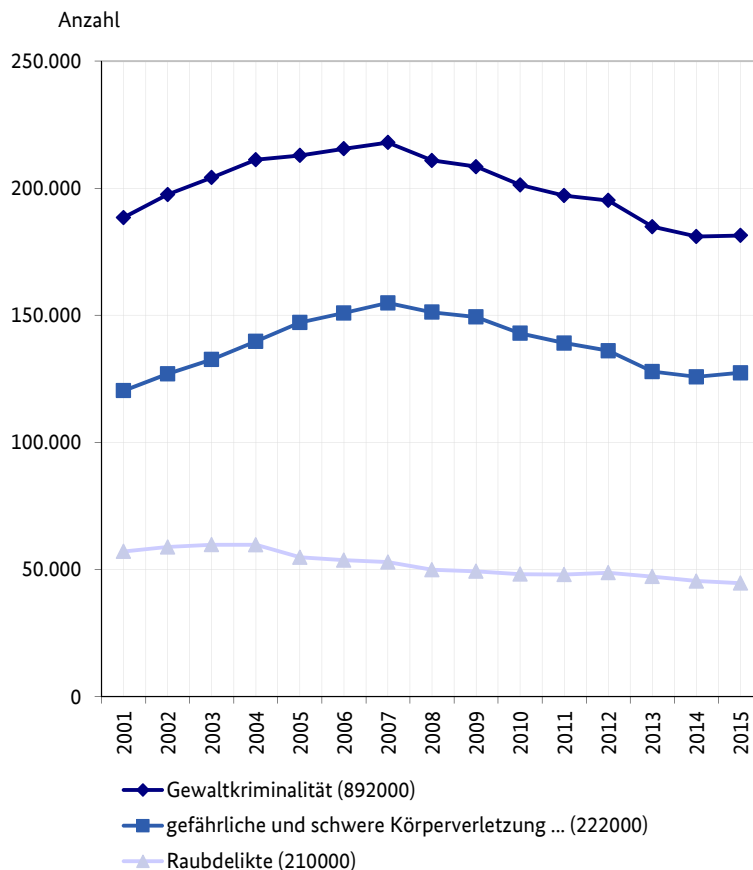
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T Einwohner 16,6
892000	Gewaltkriminalität <i>darunter:</i>	181.386	16,2	2.341	909	19,8	26,2	22,9	30,9
010000	Mord	649	56,7	3	57	30,8	32,4	17,6	19,1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.467	80,6	5	72	28,2	32,0	18,5	21,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB-	7.022	15,5	22	3	24,7	28,8	21,8	24,1
210000	Raubdelikte	44.666	19,2	2.176	133	12,2	24,7	24,5	38,5
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	90	0,0	0	0	32,2	36,7	17,8	13,3
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	127.395	14,2	120	642	22,0	26,5	22,6	28,7
233000	erpresserischer Menschenraub	68	29,4	12	2	29,4	20,6	17,6	30,9
234000	Geiselnahme	26	30,8	3	0	34,6	23,1	23,1	19,2

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Über zwei Drittel (2015: 70,2 %, 2014: 69,5 %, 2013: 69,2 %, 2012: 69,7 %, vgl.: 1999: 61,4 %) der registrierten Gewaltkriminalität entfielen auf Fälle von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung ...“. Besonders hohe Versuchsanteile wurden bei „Mord“ und „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ registriert. Die Verwendung von Schusswaffen (Bedrohung) spielt im Bereich der „Raubdelikte“ bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung und bei „erpresserischer Menschenraub“ eine Rolle, die Fallzahlen sind allerdings bei „erpresserischer Menschenraub“ gering.

**Entwicklung ausgewählter Delikte der Gewaltkriminalität**

8.2 – G02



**Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)**

8.2 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
892000	Gewaltkriminalität <i>darunter:</i>	166.235	142.380	85,6	23.855	14,4
010000	Mord	731	641	87,7	90	12,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.771	1.565	88,4	206	11,6
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB-	5.896	5.823	98,8	73	1,2
210000	Raubdelikte	28.662	25.829	90,1	2.833	9,9
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	86	81,9	19	18,1
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	113.598	84,4	20.918	15,6
233000	erpresserischer Menschenraub	146	132	90,4	14	9,6
234000	Geiselnahme	40	38	95,0	2	5,0

Gewaltkriminalität wird in der Regel von männlichen Tatverdächtigen begangen.

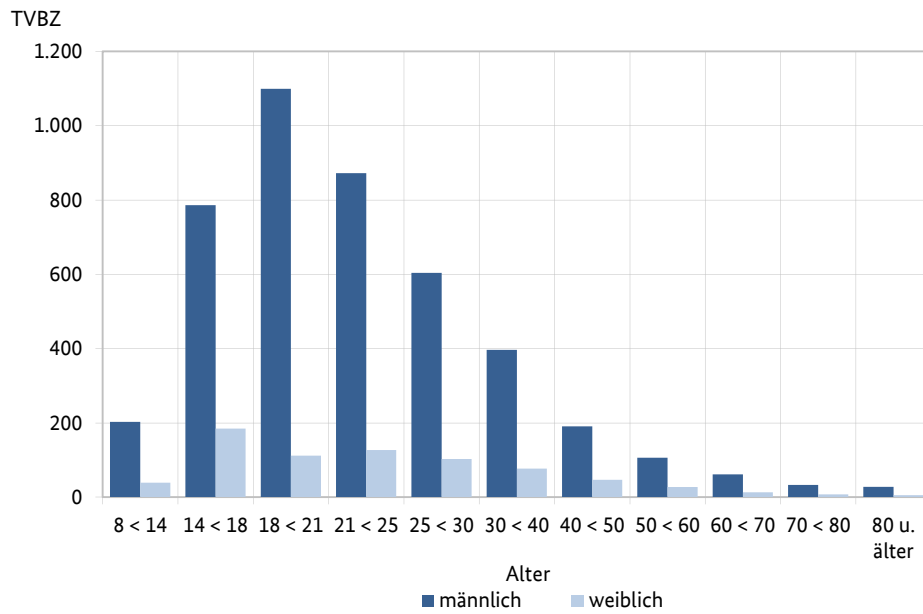
**Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)**

8.2 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
			< 14	14 < 18	18 < 21		ab 21	darunter
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
892000	Gewaltkriminalität <i>darunter:</i>	166.235	3,8	12,2	12,8	71,2	14,9	3,7
010000	Mord	731	0,4	4,9	7,8	86,9	13,5	7,9
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.771	0,2	5,3	10,8	83,7	13,2	8,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB-	5.896	1,1	10,4	11,4	77,2	13,9	3,8
210000	Raubdelikte	28.662	2,8	18,6	16,0	62,6	15,4	1,2
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	0,0	1,9	6,7	91,4	14,3	11,4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	4,2	11,6	12,4	71,8	14,9	4,0
233000	erpresserischer Menschenraub	146	0,0	8,2	16,4	75,3	15,8	1,4
234000	Geiselnahme	40	0,0	7,5	7,5	85,0	32,5	0,0

Der Anteil der minderjährigen Tatverdächtigen ist bei „Raubdelikten“ am höchsten (2015: 21,4 %, 2014: 23,1 %, 2013: 24,5 %, vgl.: 1994: 30,5 %).

**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Gewaltkriminalität**  
8.2 – G03



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 145 und 169.

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.2 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
892000	Gewaltkriminalität <i>darunter:</i>	166.235	55.110	33,2
010000	Mord	731	207	28,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.771	696	39,3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB-	5.896	1.952	33,1
210000	Raubdelikte	28.662	11.018	38,4
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	105	18	17,1
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	134.516	43.355	32,2
233000	erpresserischer Menschenraub	146	76	52,1
234000	Geiselnahme	40	18	45,0

8.2 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
892000	Gewaltkriminalität <i>darunter:</i>	0,4	32,7	0,3	2,1	5,0	13,1	1,0	20,9	56,2	
010000	Mord	0,4	27,9	0,5	1,4	1,4	15,9	3,4	14,5	61,4	
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	0,6	38,7	0,6	1,1	1,4	15,4	1,0	26,7	52,2	
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB-	0,5	32,6	0,8	1,8	4,7	17,0	1,7	20,3	52,2	
210000	Raubdelikte	1,0	37,5	0,1	3,5	5,6	7,2	0,6	21,7	58,9	
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	0,0	17,1	0,0	0,0	0,0	44,4	0,0	16,7	38,9	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	0,3	31,9	0,3	1,7	5,1	14,1	1,1	21,0	55,8	
233000	erpresserischer Menschenraub	2,7	49,3	0,0	3,9	3,9	17,1	1,3	2,6	65,8	
234000	Geiselnahme	0,0	45,0	0,0	5,6	5,6	0,0	0,0	22,2	66,7	

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei „Gewaltkriminalität“ ist der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher leicht überdurchschnittlich. Bei „Raubdelikten“ und „Körperverletzungen“ ist der relativ hohe Anteil von Studenten/Schülern (nach den „Sonstigen“), bei „erpresserischem Menschenraub“ der Anteil von Touristen/Durchreisenden bemerkenswert.

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

8.2 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Rumänien	Serbien	Italien	Syrien	Marokko	Kosovo
892000	Gewaltkriminalität	55.110	18,0	6,5	5,4	4,1	3,6	3,6	3,6	3,5

**Häufigkeitszahlen in den Ländern  
Gewaltkriminalität (892000)**  
8.2 - T07

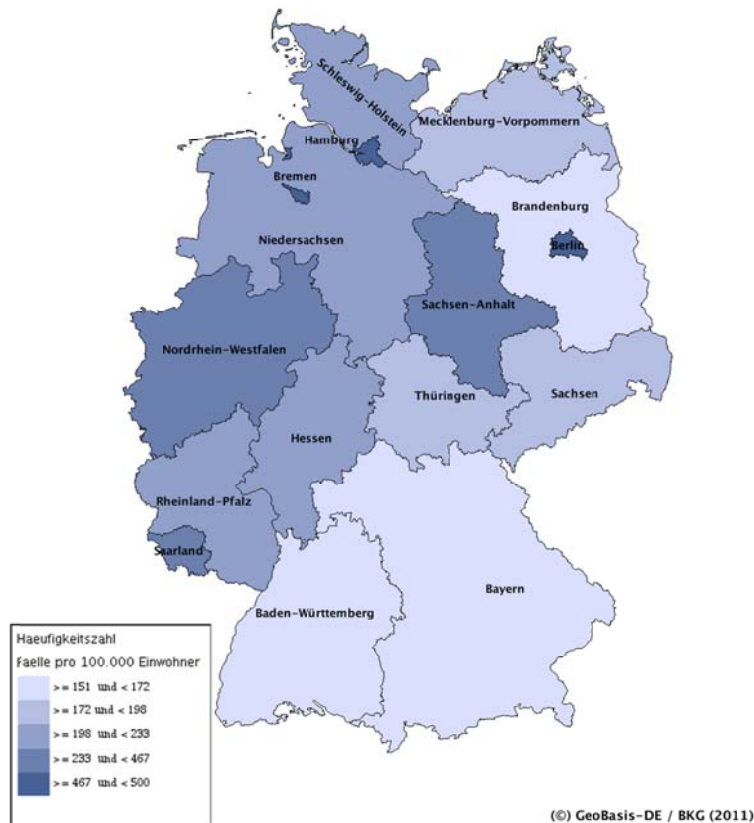
Land	Erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	18.252	170,3	162,9	163,7	171,0	176,0	177,6	175,4	178,6
Bayern	19.220	151,4	152,6	160,0	159,1	162,2	161,3	164,0	168,1
Berlin	16.191	466,6	481,3	511,8	525,1	503,8	517,4	550,7	558,2
Brandenburg	4.125	167,8	170,6	173,7	184,5	182,4	201,7	204,6	223,0
Bremen	3.294	497,7	503,2	493,0	544,8	525,2	518,8	521,9	533,1
Hamburg	8.815	500,1	499,7	499,6	482,5	495,5	485,2	540,3	499,6
Hessen	12.249	201,0	207,5	209,4	220,3	227,4	235,9	238,6	239,8
Mecklenburg-Vorpommern	3.073	192,2	187,0	204,0	221,3	236,0	230,2	245,0	273,4
Niedersachsen	17.568	224,5	224,0	234,9	247,0	251,0	258,1	277,3	274,0
Nordrhein-Westfalen	46.351	262,8	262,8	267,6	275,5	280,2	285,5	292,5	291,0
Rheinland-Pfalz	8.001	199,4	205,4	223,3	236,7	236,1	242,9	251,5	249,1
Saarland	2.647	267,6	247,1	251,4	266,4	254,9	284,2	281,1	304,7
Sachsen	7.085	174,7	170,3	157,9	167,3	162,6	165,4	173,0	174,8
Sachsen-Anhalt	5.211	233,1	235,0	226,6	247,1	246,9	252,0	282,7	293,3
Schleswig-Holstein	5.596	197,7	210,4	213,4	242,2	262,5	275,1	274,7	279,8
Thüringen	3.708	171,9	177,1	187,0	178,2	174,0	186,8	181,9	198,5
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>181.386</b>	<b>223,4</b>	<b>224,0</b>	<b>229,6</b>	<b>238,4</b>	<b>241,0</b>	<b>246,0</b>	<b>254,2</b>	<b>256,5</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Gewaltkriminalität**  
8.2 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner  
Gewaltkriminalität (892000)**

8-2 - T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	1.170	62,3	480,8	490,3	529,8	502,2	494,5	504,7	477,9
Augsburg	821	82,8	292,1	288,2	263,7	282,8	301,1	297,0	299,3
Berlin	16.191	59,3	466,6	481,3	511,8	525,1	503,8	517,4	550,7
Bielefeld	791	68,5	239,9	244,5	220,5	242,1	264,2	277,3	279,3
Bochum	1.246	69,7	344,3	368,5	369,1	414,7	380,8	436,6	386,4
Bonn	1.207	66,7	384,4	377,8	382,4	369,6	426,9	405,2	374,0
Braunschweig	922	77,9	371,0	363,6	405,6	362,8	462,5	439,4	474,4
Bremen	2.690	61,7	487,5	506,6	482,9	536,7	502,2	495,5	500,8
Chemnitz	684	75,4	280,9	252,5	199,0	215,5	210,5	202,8	188,2
Dortmund	3.246	63,1	559,2	572,5	569,3	523,8	571,1	560,3	494,9
Dresden	1.224	64,5	228,2	201,2	202,8	192,2	179,9	200,8	211,6
Duisburg	1.700	72,2	350,2	373,4	386,0	394,9	388,9	374,8	404,6
Düsseldorf	2.355	61,2	389,6	419,8	439,5	440,8	428,7	413,7	422,4
Erfurt	670	77,0	324,9	293,3	351,9	317,4	329,8	333,1	294,1
Essen	1.968	70,0	343,0	312,3	339,4	316,3	305,8	306,8	325,7
Frankfurt am Main	3.345	65,6	466,1	469,4	482,0	482,3	470,4	474,9	476,5
Freiburg im Breisgau	958	66,4	431,1	411,3	399,0	350,9	455,0	445,6	465,7
Gelsenkirchen	986	67,3	382,7	433,2	397,9	418,5	427,6	408,5	461,7
Halle (Saale)	995	67,3	428,0	407,7	392,8	468,5	445,1	460,6	502,5
Hamburg	8.813	65,4	499,9	499,6	499,6	482,5	495,5	485,2	540,3
Hannover	2.756	72,4	526,3	496,5	525,9	531,1	515,4	533,2	563,5
Karlsruhe	1.051	73,2	350,3	285,5	317,5	296,8	281,6	278,1	295,8
Kiel	928	68,0	381,7	392,5	390,6	469,8	536,9	577,9	572,0
Köln	5.373	62,7	513,3	522,7	544,1	560,9	552,1	545,3	570,0
Krefeld	610	71,0	274,2	292,3	330,1	323,8	336,1	313,1	329,2
Leipzig	1.782	66,3	327,3	346,0	310,1	336,0	344,4	315,1	327,5
Lübeck	812	74,6	378,7	432,9	447,8	501,0	504,2	488,5	518,3
Magdeburg	845	69,1	363,7	367,1	347,9	329,2	347,7	352,3	483,8
Mainz	654	76,6	316,0	341,7	371,9	361,8	(-)	(-)	(-)
Mannheim	1.106	70,1	368,9	357,3	393,4	401,7	375,5	352,3	337,2
Mönchengladbach	1.046	70,6	407,2	371,1	334,4	364,3	348,1	313,6	383,6
München	3.778	80,3	264,3	275,3	293,2	283,3	299,9	299,7	299,0
Münster	714	65,1	236,3	277,6	280,9	276,9	337,0	352,4	365,9
Nürnberg	1.720	78,1	343,3	364,0	386,6	376,6	366,4	338,5	340,9
Oberhausen	589	70,1	281,4	297,0	276,7	295,9	313,7	298,6	289,8
Rostock	552	72,1	270,4	279,2	324,8	331,4	356,6	342,5	376,9
Stuttgart	2.484	71,0	405,6	408,2	380,0	429,7	427,1	393,4	395,8
Wiesbaden	996	80,4	362,0	391,1	389,5	397,6	444,2	494,1	439,4
Wuppertal	1.200	67,8	347,4	329,0	336,0	319,3	331,4	323,6	376,2

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

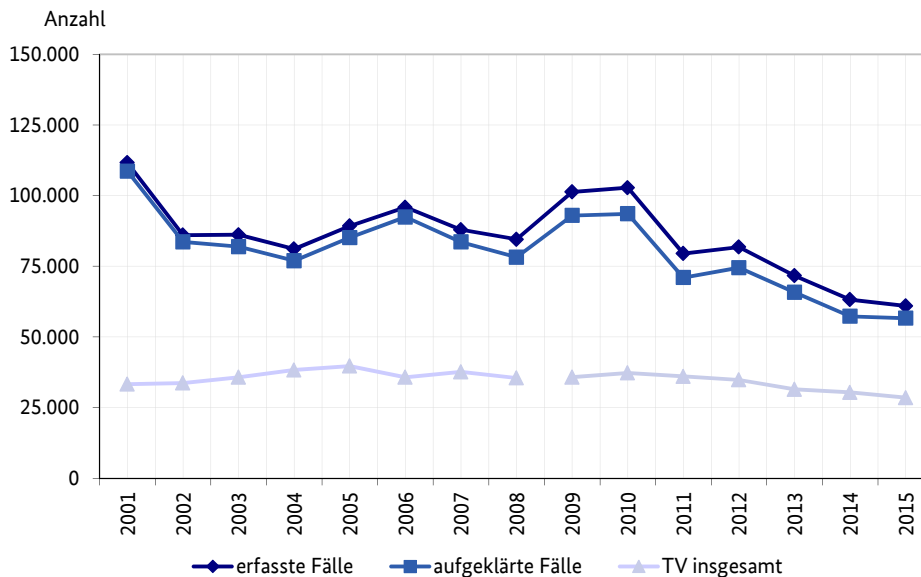
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

### 8.3 Wirtschaftskriminalität (-893000-)

Der Schlüssel „Wirtschaftskriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen, sofern diese zusätzlich mit der Sonderkennung für Wirtschaftskriminalität gekennzeichnet sind. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich auf Seite 377ff.

Im Berichtsjahr 2015 wurden 60.977 Fälle von Wirtschaftskriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 1,0 % / 1,0 %.

#### Entwicklung Wirtschaftskriminalität 8.3 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

#### Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01) 8.3 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
893000	Wirtschaftskriminalität <i>und zwar:</i>	60.977	63.194	-2.217	-3,5	92,9	90,7
893100	bei Betrug	31.692	31.830	-138	-0,4	89,5	86,6
893200	Insolvenzstraftaten	11.153	10.831	322	3,0	99,7	99,6
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	9.136	8.652	484	5,6	98,6	98,5
893400	Wettbewerbsdelikte	1.791	1.824	-33	-1,8	89,9	87,4
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	8.904	9.376	-472	-5,0	99,6	99,5
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	8.022	7.662	360	4,7	99,0	99,0

Hinweise: Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen. Bei den Summenschlüsseln 893100 bis 893600 ist die mehrfache Zuweisung einer Straftat zulässig. Im Schlüssel 893000 wird sie aber nur einmal gezählt. Die Schlüssel 893100 bis 893600 dürfen daher nicht addiert werden.

Bei der Wirtschaftskriminalität ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. In diesen Zahlen fehlen zudem die Wirtschaftsstraftaten, die von Schwerpunktstaatsanwaltschaften oder von den Finanzbehörden unmittelbar ohne Beteiligung der Polizei verfolgt wurden. Außerdem ist die Registrierung in der PKS wegen der für die Erfassung nötigen Sonderkennzeichnung fehleranfällig. 2015 waren 3,3 % (2014: 3,3 %, 2013: 4,1 %, 2012: 5,0 %) aller Betrugsfälle der Wirtschaftskriminalität zuzuordnen.

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

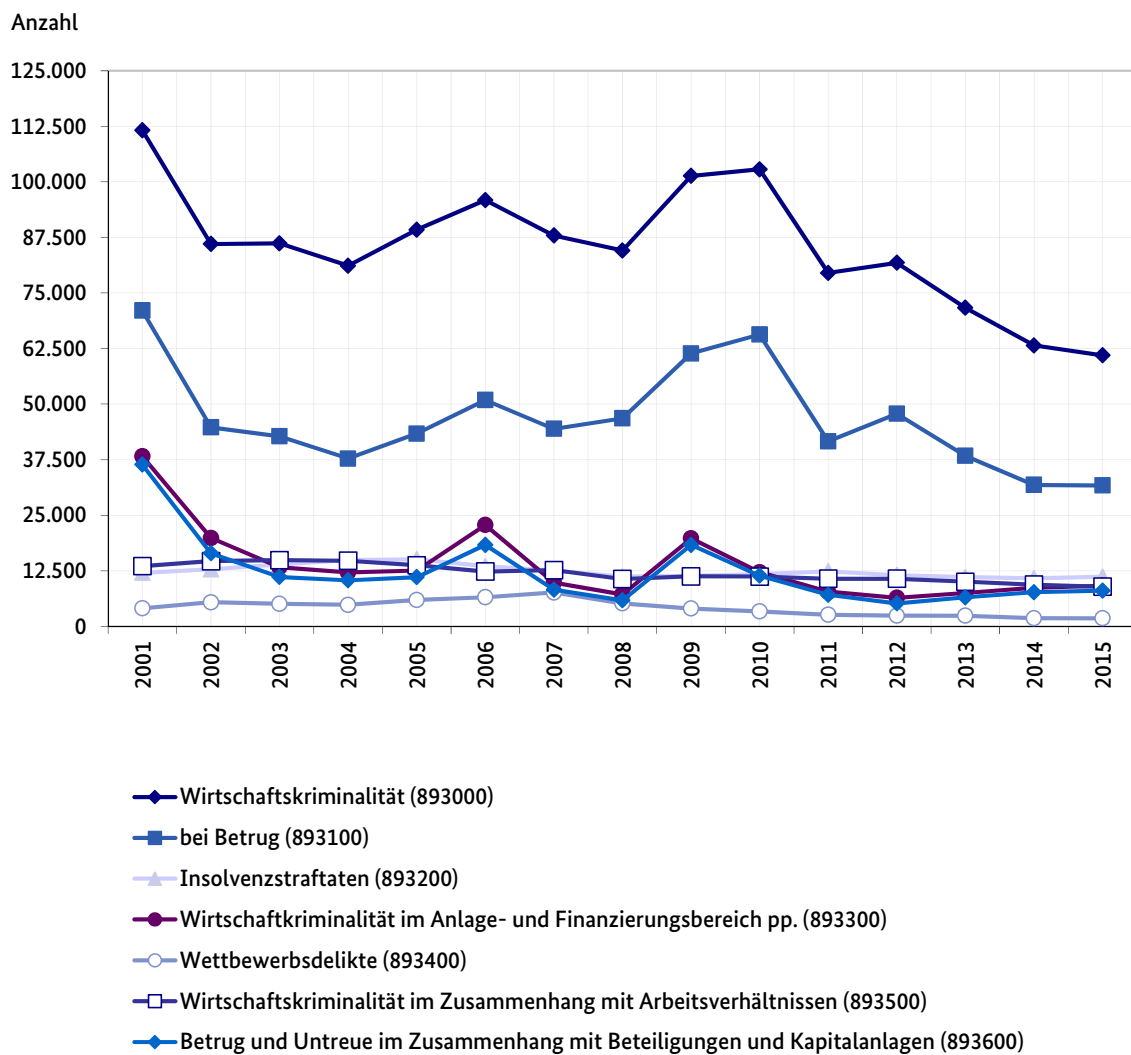
8.3 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,5	20T < 100T 27,3	100T < 500T 14,7	ab 500T Einwohner 16,6
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	60.977	5,2	32,1	24,3	14,4	26,3
893100	bei Betrug	31.692	9,1	29,3	23,0	12,2	31,1
893200	Insolvenzstraftaten	11.153	0,2	35,0	26,9	17,2	20,7
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	9.136	6,7	20,8	23,8	9,1	44,3
893400	Wettbewerbsdelikte	1.791	1,7	32,7	21,8	20,9	23,0
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	8.904	0,1	38,1	26,0	17,8	18,2
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	8.022	5,7	21,2	25,0	6,8	46,7

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

**Entwicklung Delikte der Wirtschaftskriminalität**

8.3 - G02





**Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)**

8.3 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
893000	Wirtschaftskriminalität <i>und zwar:</i>	28.521	22.226	77,9	6.295	22,1
893100	bei Betrug	10.450	7.780	74,4	2.670	25,6
893200	Insolvenzstraftaten	10.073	8.270	82,1	1.803	17,9
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	2.152	1.812	84,2	340	15,8
893400	Wettbewerbsdelikte	1.748	1.433	82,0	315	18,0
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	5.008	4.018	80,2	990	19,8
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	1.194	1.049	87,9	145	12,1

**Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)**

8.3 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
893000	Wirtschaftskriminalität <i>und zwar:</i>	28.521	0,0	0,4	1,3	98,2	3,9	13,7
893100	bei Betrug	10.450	0,1	0,8	2,1	97,0	5,2	11,8
893200	Insolvenzstraftaten	10.073	0,0	0,0	0,3	99,6	2,0	16,4
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	2.152	0,0	0,3	0,8	98,9	3,4	14,8
893400	Wettbewerbsdelikte	1.748	0,1	0,6	1,8	97,5	5,4	9,5
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	5.008	0,0	0,0	0,4	99,6	2,5	12,4
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	1.194	0,0	0,1	0,4	99,5	1,3	17,5

Bei Wirtschaftskriminalität wurden fast ausschließlich Erwachsene als Tatverdächtige ermittelt.

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.3 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	In %
893000	Wirtschaftskriminalität <i>und zwar:</i>	28.521	5.462	19,2
893100	bei Betrug	10.450	1.857	17,8
893200	Insolvenzstraftaten	10.073	1.780	17,7
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	2.152	354	16,4
893400	Wettbewerbsdelikte	1.748	323	18,5
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	5.008	1.015	20,3
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	1.194	138	11,6

8.3 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent										
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:								Sonstige *)
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber			
893000	Wirtschaftskriminalität <i>und zwar:</i>	0,3	18,8	0,1	2,5	0,5	16,3	31,8	1,8	45,3		
893100	bei Betrug	0,4	17,4	0,1	4,0	0,4	18,0	14,9	2,8	57,6		
893200	Insolvenzstraftaten	0,0	17,7	0,1	0,3	0,0	15,8	52,3	0,2	31,3		
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	0,2	16,2	0,0	1,7	0,3	14,7	10,5	0,6	70,9		
893400	Wettbewerbsdelikte	0,0	18,5	0,0	7,1	0,9	11,8	20,7	0,6	58,8		
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	0,1	20,2	0,0	0,1	0,0	14,0	56,1	0,2	29,4		
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	0,0	11,6	0,0	3,6	0,0	13,0	15,9	0,0	67,4		

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

8.3 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Rumänien	Italien	Bulgarien	Österreich	Serbien	Griechenland
893000	Wirtschaftskriminalität	5.462	21,4	6,6	6,5	5,3	3,7	3,7	3,3	3,3

**Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)**

8.3 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	voll- endete Fälle *)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadens- summe in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
893000	Wirtschaftskriminalität <i>und zwar:</i>	51.535	22,9	2,4	18,3	24,2	32,3	2.887,2
893100	bei Betrug	28.497	17,9	3,7	27,8	20,5	30,1	879,4
893200	Insolvenzstraftaten	9.979	45,0	0,1	1,3	7,3	46,3	1475,2
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	8.225	40,1	0,5	1,8	5,8	51,7	392,1
893400	Wettbewerbsdelikte	1.160	68,6	5,9	13,1	6,7	5,6	35,5
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	8.897	8,8	0,6	12,0	59,4	19,2	46,3
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	7.530	41,0	0,2	1,7	5,2	52,0	328,2

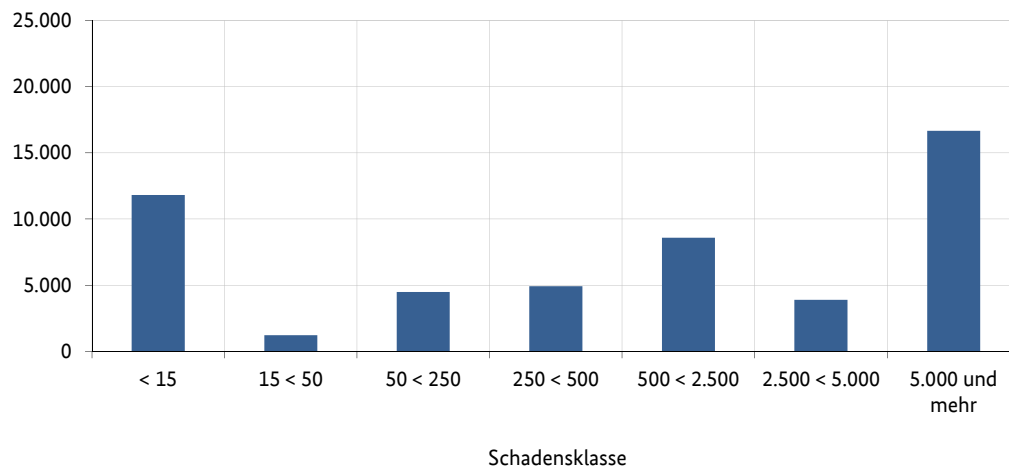
\*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 377).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

**Verteilung der vollendeten Fälle von Wirtschaftskriminalität nach Schadensklassen in Euro**

8.3 – G03

vollendete Fälle



**Häufigkeitszahlen in den Ländern  
Wirtschaftskriminalität (893000)**  
8.3 – T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	10.495	97,9	79,0	79,9	95,9	115,7	126,3	136,4	120,7
Bayern	10.158	80,0	82,0	78,0	88,5	85,0	98,1	58,0	83,1
Berlin	4.474	128,9	192,1	211,5	298,0	289,9	289,7	404,9	275,7
Brandenburg	2.115	86,1	94,0	109,1	125,0	188,2	192,5	151,8	207,5
Bremen	585	88,4	99,6	53,8	80,6	105,5	171,2	108,2	111,6
Hamburg	1.159	65,7	59,7	115,7	76,1	66,2	78,4	577,5	71,4
Hessen	5.766	94,6	95,4	92,8	90,3	58,7	41,5	34,9	55,6
Mecklenburg-Vorpommern	1.034	64,7	61,1	65,5	42,1	52,4	113,2	55,8	47,0
Niedersachsen	4.506	57,6	58,4	97,8	78,8	80,7	269,4	98,3	75,6
Nordrhein-Westfalen	9.282	52,6	49,8	64,3	99,1	70,6	75,0	115,6	58,5
Rheinland-Pfalz	2.739	68,3	80,4	82,1	80,1	85,9	132,8	135,6	305,4
Saarland	831	84,0	95,9	66,5	62,7	62,6	71,4	58,1	58,9
Sachsen	3.537	87,2	97,1	124,7	128,0	170,2	211,2	182,3	137,8
Sachsen-Anhalt	1.032	46,2	61,2	80,1	57,2	45,1	56,4	56,0	45,1
Schleswig-Holstein	1.663	58,7	88,8	103,7	66,6	87,6	95,5	95,1	80,1
Thüringen	1.601	74,2	87,2	94,3	107,8	76,1	70,5	62,3	70,5
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>60.977</b>	<b>75,1</b>	<b>78,2</b>	<b>89,0</b>	<b>99,9</b>	<b>97,3</b>	<b>125,7</b>	<b>123,6</b>	<b>102,8</b>

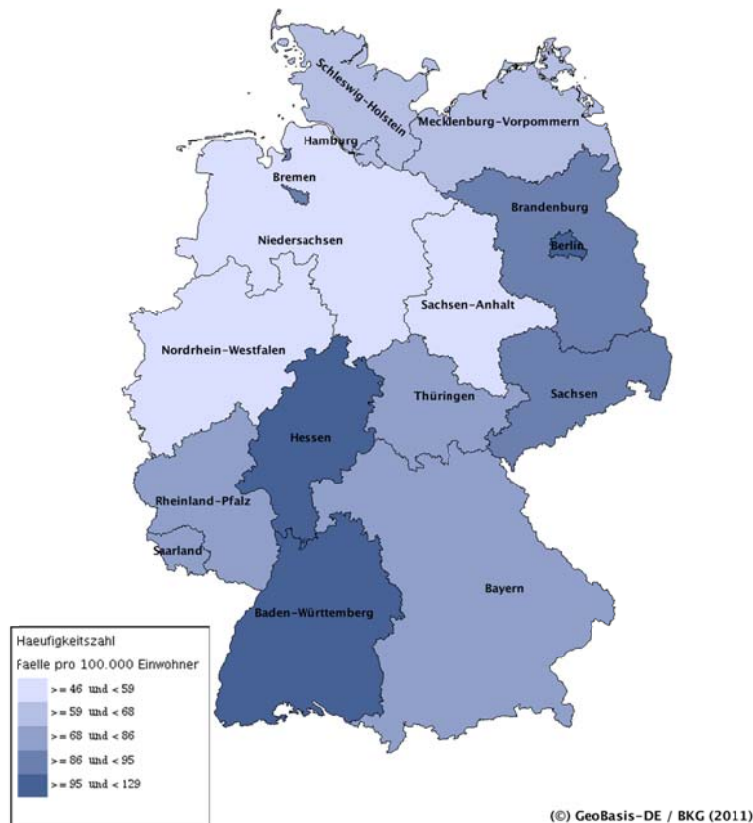
\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweise: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Die Vergleichbarkeit ist teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Wirtschaftskriminalität**  
8.3 – K01



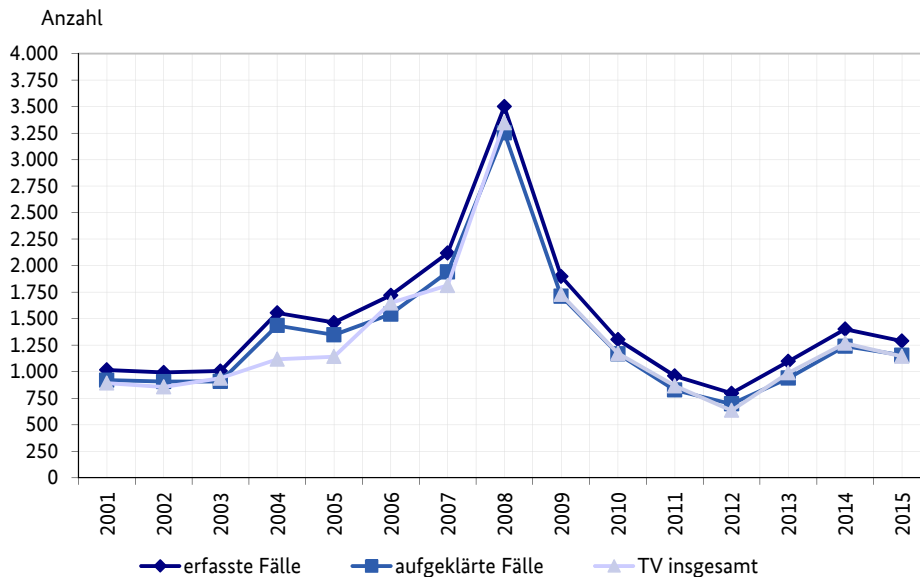
## 8.4 Straftaten gg. die Bestimmungen zum Schutze der Jugend (-896000-)

Der Schlüssel „Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich auf Seite 377ff.

Im Berichtsjahr 2015 wurden 1.289 Fälle von Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität liegt unter 0,1 %/0,1 %.

### Entwicklung Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend

8.4 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

### Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.4 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	1.289	1.402	-113	-8,1	89,6	88,5
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.111	1.210	-99	-8,2	89,2	87,9
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	67	61	6	( x )	92,5	93,4
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	34	37	-3	( x )	94,1	83,8
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	77	94	-17	( x )	90,9	95,7

( x ) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Nach einem starken Anstieg der Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend im Jahr 2008 um insgesamt 65,3 %, kam es ab 2009 wieder zu einem Rückgang dieser Delikte, der sich bis 2012 fortsetzte. 2013 und 2014 waren wiederum starke Anstiege (2014: +27,7 %, 2013: +37,8 %) zu verzeichnen, 2015 hingegen ist die Fallzahl gesunken (-8,1 %). Die Registrierung dieser Delikte wird maßgeblich von der Kontroll- und Anzeigepaxis der zuständigen Stellen beeinflusst.

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

8.4 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in Prozent *)			
			bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
			41,5	27,3	14,7	16,6
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	1.289	45,1	24,7	17,5	9,0
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.111	46,6	23,5	17,9	7,7
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	67	37,3	38,8	11,9	10,4
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	34	32,4	35,3	20,6	11,8
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	77	35,1	24,7	15,6	24,7

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

**Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)**

8.4 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	1.145	976	85,2	169	14,8
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	958	820	85,6	138	14,4
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	71	64	90,1	7	9,9
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	36	27	75,0	9	25,0
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	80	65	81,3	15	18,8

Bei Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend überwogen männliche Tatverdächtige.

**Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)**

8.4 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
		insgesamt 100%	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
			< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	1.145	13,4	33,3	9,3	44,1	9,1	2,3
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	958	12,9	35,7	9,9	41,4	9,7	1,7
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	71	39,4	45,1	2,8	12,7	2,8	0,0
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	36	0,0	0,0	2,8	97,2	5,6	19,4
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	80	1,3	8,8	10,0	80,0	8,8	3,8

Der Anteil der unter 21 Jahre alten Tatverdächtigen nahm im Vergleich zum Vorjahr ab (2015: 55,9 %, 2014: 59,7 %, 2013: 52,6 %). Bei „Gewaltdarstellung - Abgabe von Schriften an Personen unter 18 Jahren“ waren die Tatverdächtigen überwiegende Jugendliche bzw. Kinder unter 14 Jahren (84,5 %).

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.4 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	1.145	113	9,9
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	958	86	9,0
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	71	9	12,7
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	36	9	25,0
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	80	9	11,3

8.4 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							Sonstige *)
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber		
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	0,1	9,8	0,9	1,8	22,1	14,2	5,3	13,3	41,6	
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	0,1	8,9	1,2	2,3	22,1	16,3	1,2	17,4	38,4	
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	0,0	12,7	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	33,3	
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0	11,1	22,2	0,0	66,7	
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	0,0	11,3	0,0	0,0	0,0	11,1	33,3	0,0	55,6	

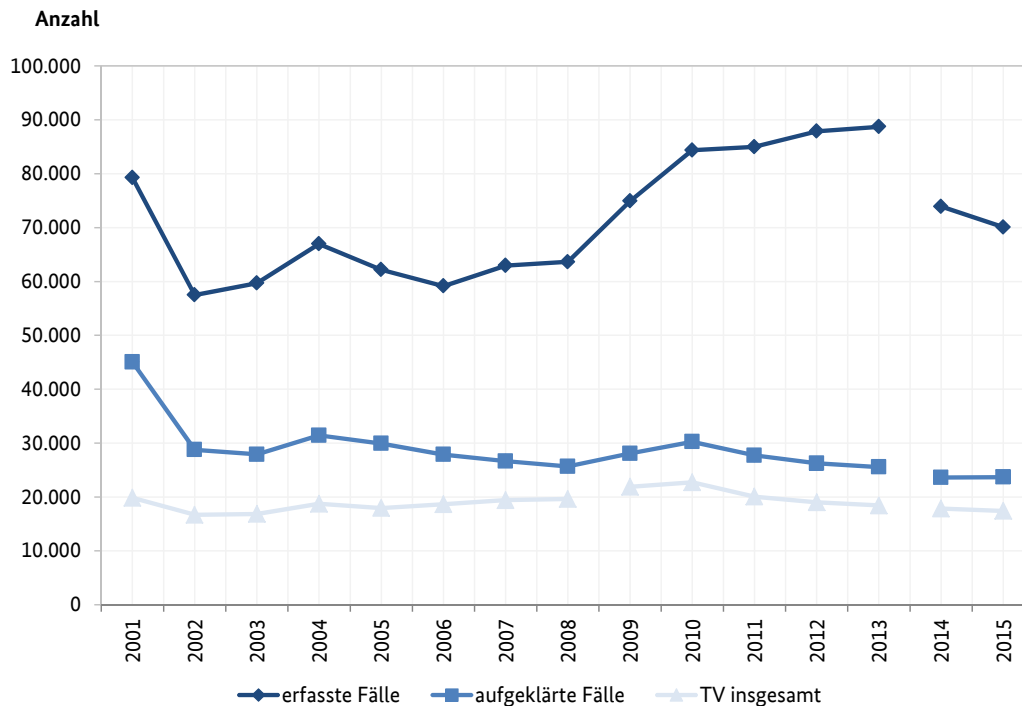
\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

## 8.5 Computerkriminalität (-897000-)

Der Schlüssel „Computerkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich auf Seite 377ff.

Im Berichtsjahr 2015 wurden 70.068 Fälle von Computerkriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 1,1 %/1,2 %.

### Entwicklung Computerkriminalität 8.5 - G01



Hinweise: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Aufgrund der geänderten Erfassungsmodalitäten im Jahr 2014 ist ein Vergleich der Fallzahlen mit den Vorjahren nicht möglich.

### Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01) 8.5 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
897000	Computerkriminalität	70.068	73.907	-3.839	-5,2	33,8	31,9
	davon:						
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	23.790	23.670	120	0,5	34,3	36,7
517500	Computerbetrug -§263a StGB-	23.562	22.308	1.254	5,6	33,1	30,9
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	1.878	2.054	-176	-8,6	39,8	42,2
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	7.187	8.009	-822	-10,3	46,9	42,8
674200	Datenveränderung, Computersabotage-§§ 303a, 303b StGB-	3.537	5.667	-2.130	-37,6	26,7	17,7
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	9.629	11.887	-2.258	-19,0	22,7	20,5
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	326	193	133	68,9	93,6	90,2
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	159	119	40	33,6	96,2	91,6

Bei Computerkriminalität wurde 2015 ein Rückgang von -5,2 % gegenüber dem Vorjahr registriert. Ursächlich dürfte noch immer die im Berichtsjahr 2014 eingeführte Änderung sein, wonach eine PKS-Erfassung nur dann zulässig ist, wenn konkrete Anhaltspunkte für eine Tathandlung in Deutschland vorliegen.



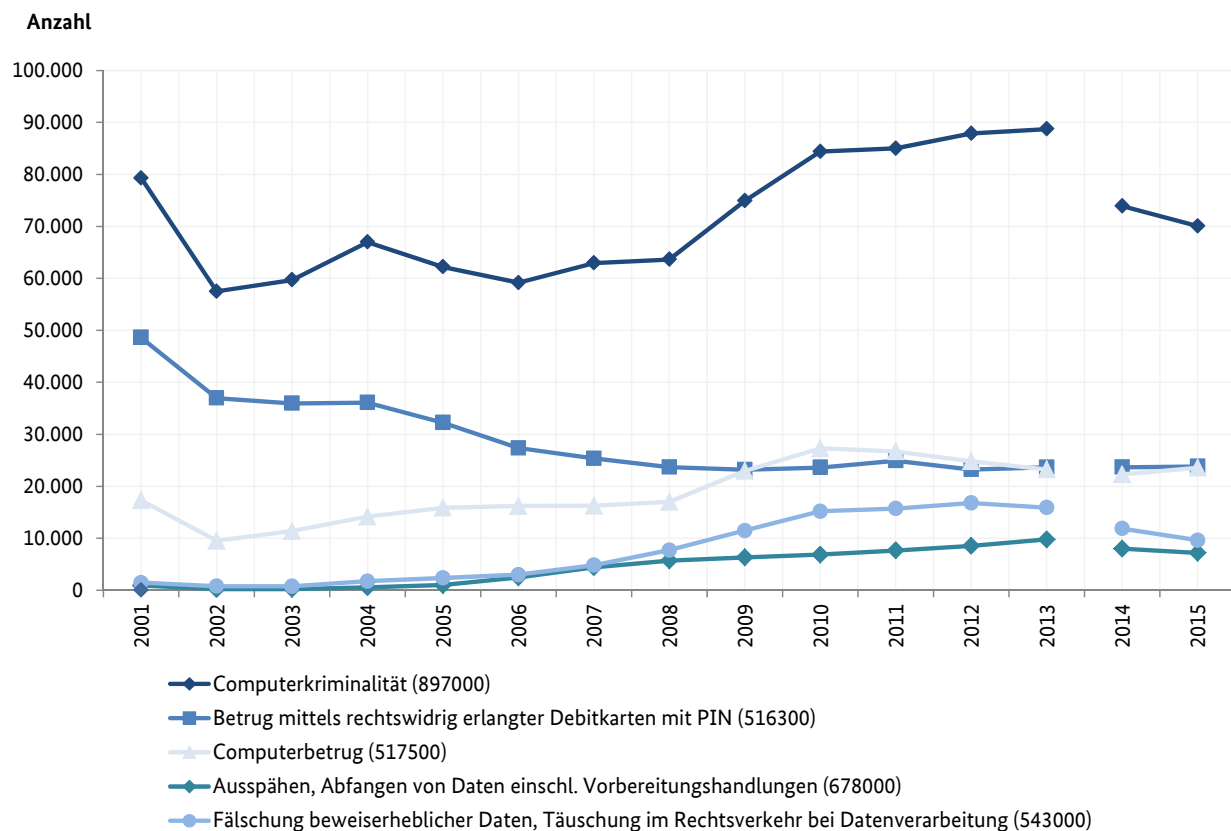
**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**  
8.5 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in Prozent *)			
			bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
			41,5	27,3	14,7	16,6
897000	Computerkriminalität <i>davon:</i>	70.068	18,1	18,1	13,9	24,4
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	23.790	14,0	20,3	18,0	46,8
517500	Computerbetrug -§263a StGB-	23.562	17,6	15,3	12,9	13,7
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	1.878	24,5	19,0	12,8	24,3
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	7.187	26,3	18,8	10,7	6,2
674200	Datenveränderung, Computersabotage-§§ 303a, 303b StGB-	3.537	19,5	19,8	8,7	13,4
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	9.629	20,3	17,5	10,2	13,1
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	326	42,9	25,5	19,3	10,7
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	159	35,2	30,2	13,2	20,1

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

Fälle von „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN“ machen mehr als ein Drittel (34,0 %) der registrierten Fälle von Computerkriminalität aus. Zur gezielten Analyse werden sie in der PKS gesondert vom „Computerbetrug“ (Schlüssel 517500) erfasst. Auf diesen entfielen 33,6 % der erfassten Computerkriminalität.

**Entwicklung ausgewählter Delikte der Computerkriminalität**  
8.5 - G02



Hinweis: Aufgrund der geänderten Erfassungsmodalitäten im Jahr 2014 ist ein Vergleich der Fallzahlen mit den Vorjahren nicht möglich

**Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)**

8.5 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
897000	Computerkriminalität <i>davon:</i>	17.417	13.004	74,7	4.413	25,3
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	5.708	3.993	70,0	1.715	30,0
517500	Computerbetrug -§263a StGB-	5.570	4.110	73,8	1.460	26,2
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	601	442	73,5	159	26,5
543000	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	3.026	2.430	80,3	596	19,7
674200	Datenveränderung, Computersabotage-§§ 303a, 303b StGB-	898	731	81,4	167	18,6
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	2.021	1.595	78,9	426	21,1
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	176	153	86,9	23	13,1
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	98	86	87,8	12	12,2

Bei den Computerstraftaten überwiegen männliche Tatverdächtige.

**Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)**

8.5 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
		insgesamt 100%	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
			< 14	14 < 18	18 < 21		Jungerw.	Erwachs.
897000	Computerkriminalität <i>davon:</i>	17.417	0,9	5,7	9,0	84,4	13,7	4,0
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	5.708	1,0	6,9	12,0	80,0	15,5	3,0
517500	Computerbetrug -§263a StGB-	5.570	0,7	5,8	8,9	84,6	14,6	4,1
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	601	2,2	3,5	9,0	85,4	14,3	3,0
543000	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	3.026	0,4	2,7	5,5	91,5	11,2	5,0
674200	Datenveränderung, Computersabotage -§§ 303a, 303b StGB-	898	1,4	10,6	10,8	77,2	13,5	2,2
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	2.021	1,5	5,8	8,8	84,0	11,8	4,6
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	176	0,6	2,3	3,4	93,8	8,5	9,7
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	98	0,0	1,0	2,0	96,9	11,2	2,0

Bei den Tatverdächtigen handelt es sich meist um Erwachsene ab 21 Jahren.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

8.5 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
897000	Computerkriminalität <i>davon:</i>	17.417	4.168	23,9
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	5.708	1.627	28,5
517500	Computerbetrug -§263a StGB-	5.570	1.292	23,2
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	601	118	19,6
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung - §§ 269, 270 StGB-	3.026	796	26,3
674200	Datenveränderung, Computersabotage -§§ 303a, 303b StGB-	898	118	13,1
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	2.021	321	15,9
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	176	16	9,1
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	98	14	14,3

8.5 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in %								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
897000	Computerkriminalität <i>davon:</i>	0,4	23,6	0,0	4,8	2,9	18,3	2,4	5,7	64,3
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	0,6	27,9	0,0	4,6	2,9	12,3	0,4	9,3	68,3
517500	Computerbetrug -§263a StGB-	0,3	22,9	0,0	3,6	3,9	16,3	2,7	4,9	67,3
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	0,5	19,1	0,0	0,0	4,2	8,5	1,7	0,8	82,2
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	0,1	26,2	0,0	9,0	0,5	35,6	4,9	1,6	47,9
674200	Datenveränderung, Computersabotage -§§ 303a, 303b StGB-	0,1	13,0	0,0	0,0	6,8	22,0	1,7	4,2	64,4
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	0,3	15,6	0,3	4,4	4,0	11,2	3,4	3,4	71,3
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	0,0	9,1	0,0	0,0	6,3	18,8	12,5	0,0	62,5
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	0,0	14,3	0,0	0,0	7,1	21,4	28,6	0,0	42,9

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

8.5 - T06

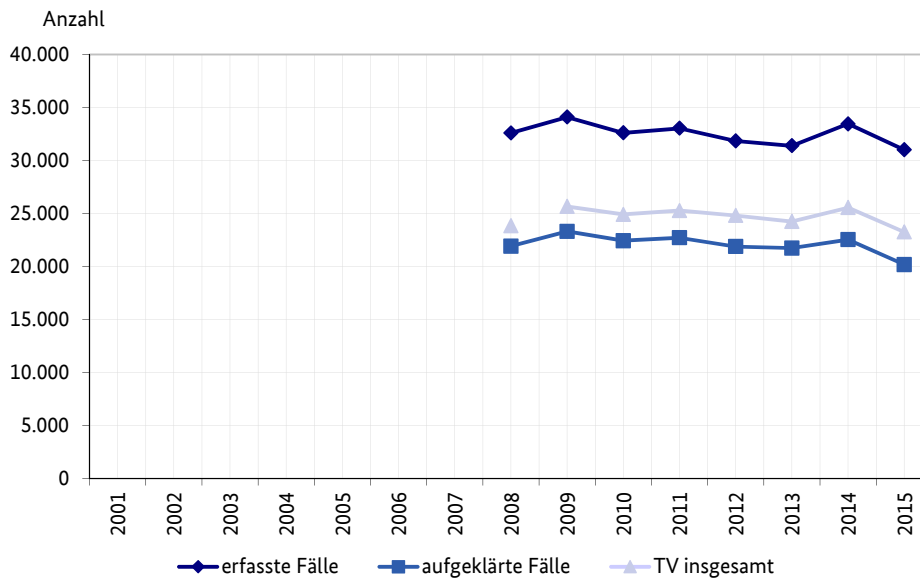
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Polen	Italien	Bulgarien	Serbien	Bosnien und Herzegowina	Tschechische Republik
897000	Computerkriminalität	4.168	15,9	10,4	7,0	5,5	5,1	5,1	4,6	3,2

## 8.6 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (-898000-)

Der Schlüssel „Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ (Umweltkriminalität) fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich auf Seite 377ff.

Im Berichtsjahr 2015 wurden 31.007 Fälle von „Umweltkriminalität“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,5 %/ 0,5 %.

**Entwicklung Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor**  
8.6 - G01



Hinweise: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

## Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.6 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungs- quote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	31.007	33.448	-2.441	-7,3	65,1	67,4
	<i>darunter:</i>						
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	12.485	13.553	-1.068	-7,9	59,7	59,4
	<i>darunter:</i>						
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	941	948	-7	-0,7	62,6	61,7
676100	Gewässerverunreinigung	2.661	2.735	-74	-2,7	49,4	49,5
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	119	137	-18	-13,1	72,3	75,2
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	17	17	0	( x )	70,6	76,5
676400	unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	7.703	8.493	-790	-9,3	59,0	58,9
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	402	482	-80	-16,6	97,8	99,0
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	108	117	-9	-7,7	80,6	80,3
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	28	46	-18	( x )	78,6	65,2
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	412	430	-18	-4,2	89,3	77,7
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	94	148	-54	-36,5	35,1	33,1
677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	5	8	-3	( x )	40,0	50,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	5.317	6.939	-1.622	-23,4	88,7	91,4
	<i>darunter:</i>						
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.729	2.262	-533	-23,6	96,1	94,7
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	106	139	-33	-23,7	99,1	0,0
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3.431	-	-	-	84,5	-
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)	8.100	7.951	149	1,9	59,3	61,3
	<i>darunter:</i>						
741000	Straftaten nach dem Chemikaliengesetz	397	440	-43	-9,8	91,9	93,4
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tiergesundheitsgesetz	83	24	59	( x )	67,5	79,2
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	7.340	7.238	102	1,4	56,7	58,9

( x ) Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des vorherigen Berichtsjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

- Keine Angaben vorhanden

Der „Unerlaubte Umgang mit gefährlichen Abfällen“ (früher: umweltgefährdende Abfallbeseitigung) weist den höchsten Anteil unter den erfassten „Straftaten gegen die Umwelt“ aus, vor der registrierten „Gewässerverunreinigung“. Die Zahl der registrierten Fälle hängt nicht zuletzt vom Kontroll- und Anzeigeverhalten ab, zumal von einem großen Dunkelfeld auszugehen ist.

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

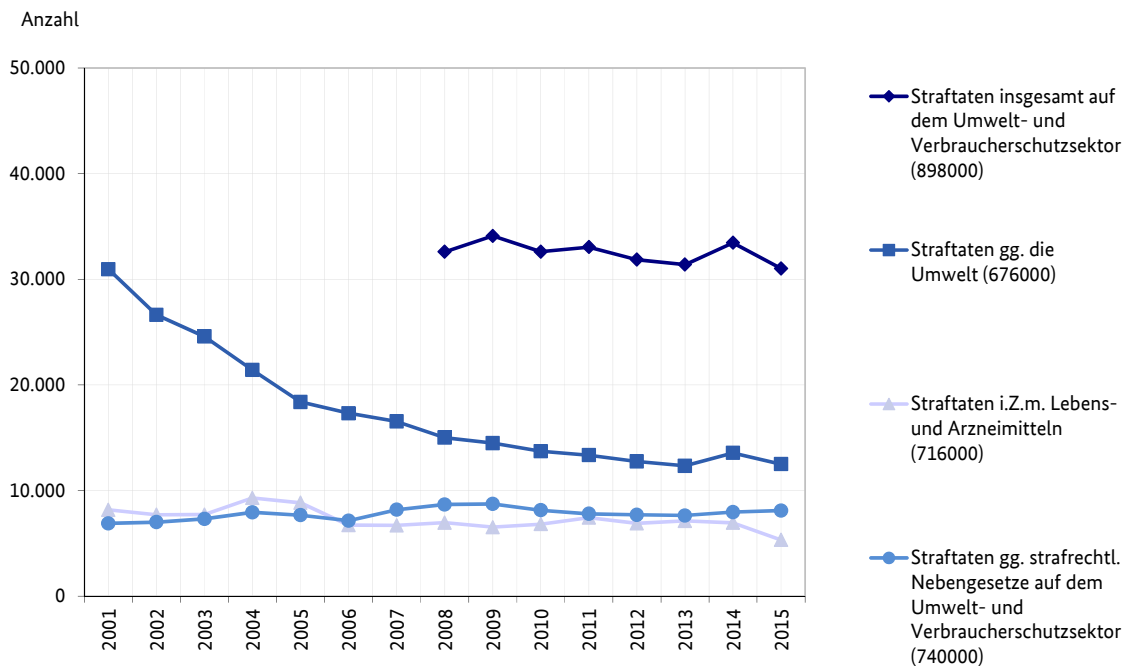
8.6 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in Prozent *)			
			bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwoh- ner
			41,5	27,3	14,7	16,6
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	31.007	46,2	22,6	13,3	17,4
	<i>darunter:</i>					
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	12.485	48,1	20,6	15,1	15,8
	<i>darunter:</i>					
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	941	56,1	23,9	10,6	9,1
676100	Gewässerverunreinigung	2.661	50,4	20,7	13,8	13,9
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	119	47,9	27,7	12,6	11,8
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	17	47,1	17,6	11,8	23,5
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	7.703	46,6	20,3	15,7	17,1
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	402	67,2	20,9	7,5	4,2
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	108	45,4	29,6	17,6	6,5
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	28	60,7	28,6	7,1	3,6
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	412	33,5	14,6	25,2	26,5
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	94	8,5	8,5	34,0	48,9
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	5	40,0	20,0	20,0	20,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	5.317	28,7	21,3	15,8	33,8
	<i>darunter:</i>					
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.729	34,1	16,0	10,2	39,6
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	106	78,3	11,3	5,7	4,7
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3.431	24,2	24,2	19,0	31,9
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	8.100	52,1	25,2	11,1	11,2
	<i>darunter:</i>					
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	397	41,8	23,9	15,9	18,4
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	83	53,0	20,5	18,1	8,4
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	7.340	53,0	25,1	10,7	10,8

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

## Entwicklung ausgewählte Delikte auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

8.6 - G02



Hinweis: Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

## Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

8.6 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	23.257	19.985	85,9	3.272	14,1
	<i>darunter:</i>					
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	9.131	8.076	88,4	1.055	11,6
	<i>darunter:</i>					
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	687	607	88,4	80	11,6
676100	Gewässerverunreinigung	1.586	1.482	93,4	104	6,6
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	109	100	91,7	9	8,3
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	14	12	85,7	2	14,3
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	5.748	4.983	86,7	765	13,3
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	531	473	89,1	58	10,9
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	106	97	91,5	9	8,5
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	31	27	87,1	4	12,9
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	438	409	93,4	29	6,6
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	37	34	91,9	3	8,1
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	2	2	100,0	0	0,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	5.104	4.295	84,1	809	15,9
	<i>darunter:</i>					
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.952	1.553	79,6	399	20,4
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	121	103	85,1	18	14,9
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2.979	2.599	87,2	380	12,8
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	5.535	4.291	77,5	1.244	22,5
	<i>darunter:</i>					
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	535	492	92,0	43	8,0
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	70	54	77,1	16	22,9
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	4.682	3.574	76,3	1.108	23,7

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

8.6 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
							100%	< 14
						21 < 25	ab 60	
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	23.257	0,6	2,0	3,3	94,1	6,9	13,9
	<i>darunter:</i>							
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	9.131	0,1	0,9	2,3	96,6	4,3	16,2
	<i>darunter:</i>							
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	687	0,0	0,1	2,9	96,9	4,2	16,3
676100	Gewässerverunreinigung	1.586	0,3	1,3	2,3	96,1	2,8	17,6
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	109	0,0	0,9	2,8	96,3	4,6	16,5
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	14	0,0	7,1	0,0	92,9	0,0	28,6
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	5.748	0,1	1,0	2,6	96,3	4,9	16,6
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	531	0,0	0,2	0,4	99,4	1,9	18,1
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	106	0,0	0,9	2,8	96,2	1,9	16,0
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	31	0,0	3,2	3,2	93,5	0,0	12,9
676800	Abfalllein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	438	0,0	0,0	0,7	99,3	2,3	5,5
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	37	0,0	0,0	0,0	100,0	27,0	5,4
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	2	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	5.104	0,1	1,1	3,4	95,4	10,2	7,2
	<i>darunter:</i>							
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.952	0,0	0,1	0,8	99,1	2,7	10,6
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	121	0,0	0,0	0,0	100,0	0,8	19,8
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2.979	0,2	1,8	5,3	92,7	15,5	4,4
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	5.535	1,0	2,3	2,8	93,8	5,8	19,8
	<i>darunter:</i>							
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	535	0,0	1,7	1,9	96,4	2,6	17,8
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	70	0,0	0,0	2,9	97,1	2,9	25,7
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	4.682	1,2	2,5	2,9	93,4	5,9	20,5



**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

8.6 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor <i>darunter:</i>	23.257	4.751	20,4
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	9.131	2.203	24,1
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	5.104	1.174	23,0
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	5.535	581	10,5

8.6 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:						
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor <i>darunter:</i>	0,1	20,3	0,2	5,5	1,3	24,0	16,9	4,1	47,6
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	0,1	24,0	0,1	6,2	0,5	26,6	16,4	1,9	48,1
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	0,3	22,7	0,0	3,7	0,9	18,1	31,0	3,2	42,2
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	0,0	10,5	0,9	4,0	3,8	23,1	10,0	4,1	53,9

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

8.6 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Rumänien	Bulgarien	Niederlande	Italien	Serbien	Griechenland
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	4.751	15,0	12,9	12,4	6,7	4,6	4,6	3,7	3,3

**Häufigkeitszahlen in den Ländern**  
**Straftaten gegen die Umwelt (676000)**  
8.6 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)								
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008	
Baden-Württemberg	1.535	14,3	12,3	9,6	10,2	10,8	10,5	11,4	12,1	
Bayern	1.144	9,0	9,1	9,8	10,1	8,7	9,5	9,1	9,1	
Berlin	595	17,1	23,1	18,3	17,0	21,3	19,6	20,0	18,5	
Brandenburg	333	13,5	13,1	11,6	12,5	12,2	12,9	12,5	13,3	
Bremen	82	12,4	15,1	15,6	13,9	18,8	16,9	14,1	15,7	
Hamburg	524	29,7	29,1	33,1	30,0	35,4	31,8	27,8	30,0	
Hessen	915	15,0	18,5	17,8	13,6	16,1	16,0	15,4	14,7	
Mecklenburg-Vorpommern	292	18,3	22,4	16,4	15,8	18,0	19,0	21,2	19,6	
Niedersachsen	2.144	27,4	30,3	25,6	26,8	26,5	28,7	33,1	29,2	
Nordrhein-Westfalen	1.371	7,8	9,0	7,3	7,4	6,9	7,3	7,9	8,9	
Rheinland-Pfalz	1.257	31,3	34,5	35,9	45,4	51,8	53,9	53,2	56,7	
Saarland	163	16,5	18,4	16,7	14,8	15,5	18,5	24,8	36,3	
Sachsen	225	5,5	6,0	5,1	5,4	5,6	5,6	6,1	7,3	
Sachsen-Anhalt	551	24,6	26,2	25,5	22,2	21,9	22,2	21,5	25,6	
Schleswig-Holstein	1.186	41,9	49,2	47,0	49,8	52,3	55,6	63,7	68,5	
Thüringen	168	7,8	9,2	9,3	8,6	9,9	8,4	9,9	11,4	
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>12.485</b>	<b>15,4</b>	<b>16,8</b>	<b>15,3</b>	<b>15,6</b>	<b>16,3</b>	<b>16,8</b>	<b>17,7</b>	<b>18,2</b>	

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweise: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Die Vergleichbarkeit ist teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straftaten gegen die Umwelt**

8.6 - K01



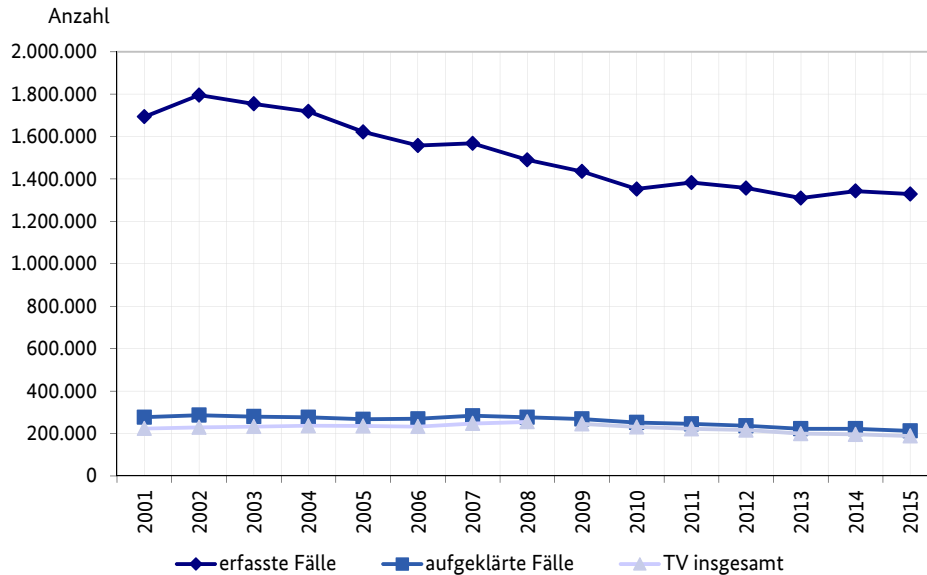
(©) GeoBasis-DE / BKG (2011)

## 8.7 Straßenkriminalität (-899000-)

Der Schlüssel „Straßenkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich auf Seite 377ff.

Im Berichtsjahr 2015 wurden 1.329.070 Fälle von Straßenkriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 21,0 %/22,4 %.

### Entwicklung Straßenkriminalität 8.7 - G01



Hinweise: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

### Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.7 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2015	2014	absolut	in %	2015	2014
899000	Straßenkriminalität <i>darunter:</i>	1.329.070	1.342.905	-13.835	-1,0	6,2	16,5
216000	Handtaschenraub	2.422	2.599	-177	-6,8	19,8	29,0
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19.102	20.447	-1.345	-6,6	19,7	39,1
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	56.479	57.594	-1.115	-1,9	13,1	75,2
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	333.248	332.773	475	0,1	13,0	9,8
*90*00	Taschendiebstahl	168.142	157.069	11.073	7,0	1,9	5,9
623000	Landfriedensbruch	1.961	1.785	176	9,9	0,0	56,0
674100	Sachbeschädigung an Kfz	213.428	224.716	-11.288	-5,0	1,0	18,4
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	149.087	157.305	-8.218	-5,2	1,1	21,9

**Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)**

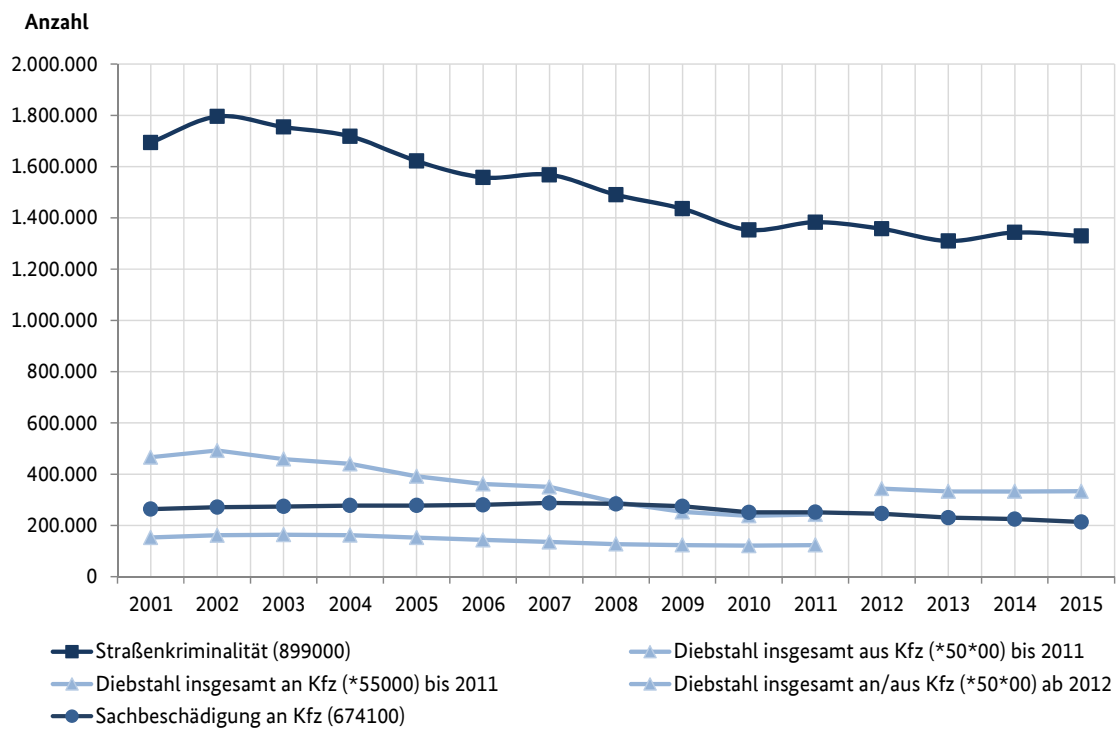
8.7 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in Prozent *)			
			bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
			41,5	27,3	14,7	16,6
899000	Straßenkriminalität darunter:	1.329.070	18,6	26,2	21,8	33,1
216000	Handtaschenraub	2.422	8,6	23,5	24,9	42,9
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19.102	7,9	20,6	25,8	45,6
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	56.479	17,8	25,6	24,7	31,8
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	333.248	20,4	25,2	20,1	34,0
*90*00	Taschendiebstahl	168.142	4,8	11,9	20,3	62,7
623000	Landfriedensbruch	1.961	4,9	9,7	18,5	66,6
674100	Sachbeschädigung an Kfz	213.428	23,8	30,6	22,7	22,5
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	149.087	26,5	30,3	22,1	20,0

\*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01. des aktuellen Berichtsjahres.

**Entwicklung ausgewählte Delikte der Straßenkriminalität**

8.7 - G02



Hinweis: Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

**Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)**

8.7 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
899000	Straßenkriminalität <i>darunter:</i>	187.909	166.357	88,5	21.552	11,5
216000	Handtaschenraub	734	666	90,7	68	9,3
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10.419	9.634	92,5	785	7,5
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.649	54.362	88,2	7.287	11,8
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	17.818	16.543	92,8	1.275	7,2
*90*00	Taschendiebstahl	9.142	7.253	79,3	1.889	20,7
623000	Landfriedensbruch	4.116	3.783	91,9	333	8,1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	31.068	26.481	85,2	4.587	14,8
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	31.760	28.306	89,1	3.454	10,9

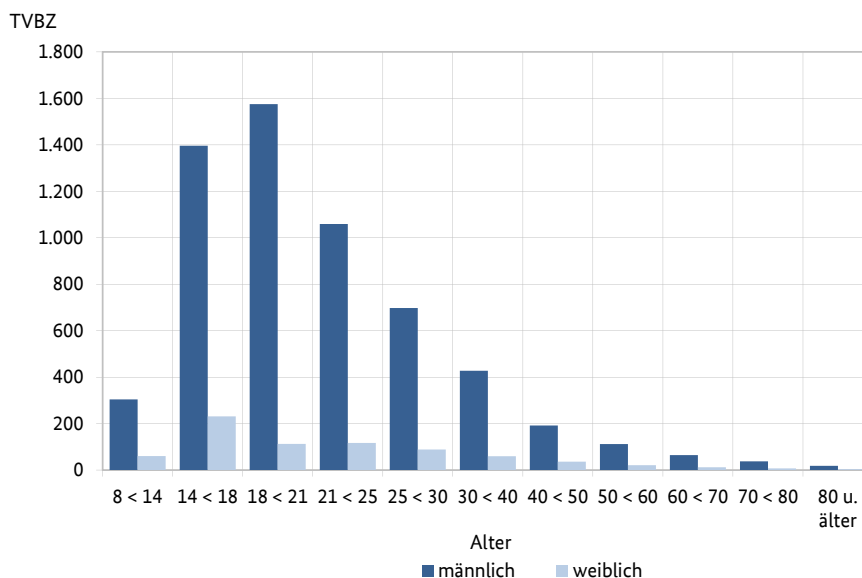
**Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)**

8.7 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
							100%	< 14
899000	Straßenkriminalität <i>darunter:</i>	187.909	5,1	16,4	14,4	64,1	14,9	3,2
216000	Handtaschenraub	734	2,5	26,0	20,6	51,0	13,8	0,7
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10.419	4,4	29,2	20,1	46,2	15,5	0,4
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.649	4,6	15,2	15,9	64,3	17,0	2,7
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	17.818	1,7	11,2	13,7	73,4	15,6	1,4
*90*00	Taschendiebstahl	9.142	1,9	14,8	16,7	66,6	16,8	0,9
623000	Landfriedensbruch	4.116	0,1	10,6	20,0	69,2	29,7	0,1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	31.068	5,8	11,3	11,4	71,5	12,2	6,8
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	31.760	10,4	26,7	15,7	47,2	12,4	3,1

**Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Straßenkriminalität**

8.7 - G03



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 145 und 169.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)**

8.7 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
			Anzahl	in %
899000	Straßenkriminalität <i>darunter:</i>	187.909	53.834	28,6
216000	Handtaschenraub	734	311	42,4
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10.419	3.979	38,2
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.649	18.767	30,4
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	17.818	6.832	38,3
*90*00	Taschendiebstahl	9.142	6.921	75,7
623000	Landfriedensbruch	4.116	1.073	26,1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	31.068	5.319	17,1
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	31.760	3.956	12,5

8.7 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	erlaubt, davon:							
				Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
899000	Straßenkriminalität <i>darunter:</i>	0,5	28,2	0,2	5,5	5,6	9,8	0,7	17,2	59,3	
216000	Handtaschenraub	1,4	41,0	0,0	3,9	8,4	5,1	0,3	21,9	57,2	
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1,0	37,2	0,1	2,2	9,3	6,3	0,4	20,9	58,1	
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0,3	30,1	0,3	1,9	7,2	13,0	1,0	15,2	60,5	
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	1,1	37,2	0,1	9,3	2,2	6,2	0,6	20,4	58,3	
*90*00	Taschendiebstahl	3,0	72,7	0,0	5,1	1,1	1,5	0,1	32,3	55,9	
623000	Landfriedensbruch	0,6	25,5	0,0	37,1	1,0	2,9	0,0	28,2	28,5	
674100	Sachbeschädigung an Kfz	0,2	17,0	0,7	3,5	5,5	15,8	1,0	10,0	62,6	
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0,1	12,4	0,6	4,0	10,6	8,2	0,4	10,6	64,8	

\*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)**

8.7 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Rumänien	Algerien	Marokko	Italien	Serbien	Bulgarien
899000	Straßenkriminalität	53.834	14,3	10,2	8,3	4,9	4,4	4,4	4,0	3,8

**Häufigkeitszahlen in den Ländern  
Straßenkriminalität (899000)**  
8.7 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	110.956	1.035,4	1.022,6	1.006,2	1.040,2	1.069,8	998,6	1.046,6	1.085,7
Bayern	106.130	836,2	892,6	898,1	959,9	949,4	934,7	1.024,8	1.054,7
Berlin	141.863	4.088,4	3.896,9	3.490,3	3.178,5	3.302,9	3.068,7	3.030,6	3.120,0
Brandenburg	37.787	1.537,4	1.659,7	1.654,8	1.597,9	1.690,3	1.742,3	1.773,2	1.765,0
Bremen	22.577	3.411,0	3.265,3	3.255,6	3.267,6	3.822,1	3.724,4	4.174,1	4.545,4
Hamburg	70.680	4.009,6	4.056,2	3.788,8	3.471,3	3.569,7	3.596,2	3.851,8	3.975,0
Hessen	73.419	1.204,8	1.258,1	1.224,0	1.242,4	1.313,5	1.351,0	1.406,1	1.443,9
Mecklenburg-Vorpommern	21.175	1.324,2	1.372,1	1.544,1	1.706,8	1.787,0	1.752,8	1.921,6	2.128,1
Niedersachsen	118.040	1.508,2	1.523,7	1.497,1	1.576,8	1.617,1	1.650,1	1.879,3	1.932,8
Nordrhein-Westfalen	390.382	2.213,3	2.238,1	2.215,2	2.317,6	2.340,9	2.232,6	2.278,9	2.344,6
Rheinland-Pfalz	50.720	1.264,3	1.280,9	1.309,8	1.310,1	1.429,7	1.427,4	1.554,3	1.587,7
Saarland	13.154	1.330,0	1.449,8	1.550,5	1.420,0	1.392,8	1.396,1	1.480,0	1.603,7
Sachsen	65.212	1.608,1	1.724,7	1.635,0	1.664,0	1.474,1	1.553,0	1.616,5	1.764,6
Sachsen-Anhalt	39.404	1.762,6	1.703,6	1.710,5	1.620,5	1.639,9	1.640,1	1.917,9	2.038,8
Schleswig-Holstein	49.616	1.752,7	1.855,1	1.751,7	1.900,3	1.985,9	1.916,0	2.165,2	2.185,6
Thüringen	17.955	832,5	909,4	933,8	895,5	950,1	928,7	982,1	1.029,3
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>1.329.070</b>	<b>1.636,8</b>	<b>1.662,7</b>	<b>1.626,6</b>	<b>1.658,2</b>	<b>1.691,6</b>	<b>1.653,9</b>	<b>1.750,7</b>	<b>1.812,5</b>

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

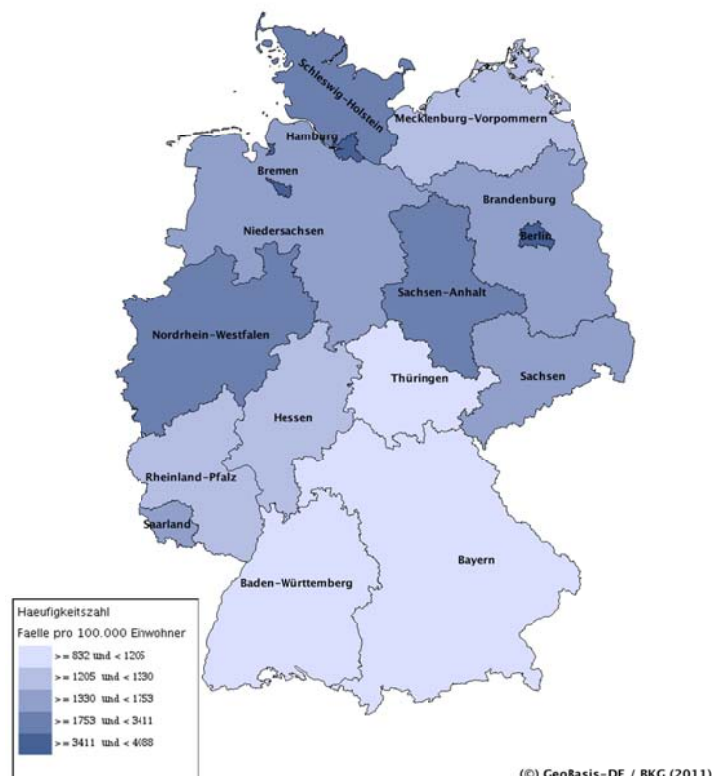
\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweise: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Fallzahl im Vergleich zur Tabelle 8.7 - T08 höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.

Systembedingt hat Hessen in seinen Landesstatistiken abweichende Häufigkeitszahlen zu den Berichtsjahren 2009 und 2010.

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straßenkriminalität**  
8.7 - K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern  
Straßenkriminalität (899000)  
8.7 – T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2015	2014	2013 **)	2012	2011	2010	2009
Aachen	9.098	10,8	3.738,9	3.265,4	3.497,5	3.221,3	3.473,2	2.870,6	3.284,2
Augsburg	3.797	20,5	1.350,7	1.385,7	1.272,5	1.422,5	1.464,3	1.489,5	1.510,0
Berlin	141.863	9,3	4.088,4	3.896,9	3.490,3	3.178,5	3.302,9	3.068,7	3.030,6
Bielefeld	6.586	16,4	1.997,1	2.044,0	1.693,8	2.033,1	2.282,0	2.376,2	2.332,1
Bochum	8.797	15,3	2.430,9	2.235,9	2.516,8	2.405,5	2.353,7	2.353,1	2.261,8
Bonn	10.600	13,4	3.376,2	3.433,8	3.380,1	3.475,0	3.643,0	3.579,0	3.596,2
Braunschweig	6.598	16,9	2.655,1	2.560,0	2.383,3	2.468,9	2.459,5	2.384,0	2.442,6
Bremen	19.606	9,6	3.553,3	3.367,6	3.285,2	3.298,3	3.870,9	3.778,3	4.380,8
Chemnitz	3.866	21,0	1.587,5	1.644,1	1.746,6	1.988,3	1.692,1	1.808,8	2.037,5
Dortmund	21.826	14,7	3.759,8	3.994,0	3.552,8	3.672,2	4.021,4	3.821,7	3.553,3
Dresden	12.320	16,1	2.297,2	2.610,4	2.421,8	2.275,7	2.164,2	2.097,7	2.140,6
Duisburg	12.195	14,8	2.512,0	2.382,0	2.508,1	2.816,2	2.822,7	2.464,6	2.446,5
Düsseldorf	24.866	10,6	4.113,3	4.234,8	4.282,6	4.038,0	4.710,4	4.159,2	3.899,4
Erfurt	3.170	17,0	1.537,2	1.500,4	1.600,6	1.381,9	1.549,3	1.629,3	1.513,3
Essen	15.579	14,5	2.715,1	2.693,4	2.454,2	2.628,2	2.409,4	2.444,7	2.452,4
Frankfurt am Main	20.792	13,8	2.897,3	2.933,6	2.817,8	2.820,3	2.897,8	2.753,6	2.855,3
Freiburg im Breisgau	5.566	14,0	2.504,9	2.785,5	2.403,2	2.455,7	2.675,0	2.356,2	2.528,4
Gelsenkirchen	6.111	14,0	2.371,8	2.598,8	2.496,8	2.688,5	3.108,8	2.737,7	2.600,9
Halle (Saale)	6.790	14,8	2.920,8	2.385,1	2.369,9	2.436,4	2.700,4	2.556,8	2.970,2
Hamburg	70.623	9,5	4.006,3	4.055,6	3.788,8	3.471,3	3.569,7	3.596,2	3.851,8
Hannover	16.945	19,9	3.236,0	3.078,2	2.726,3	2.691,9	2.744,5	2.605,2	2.955,4
Karlsruhe	7.578	12,4	2.525,6	2.369,4	2.288,9	2.105,3	2.108,8	2.092,8	1.851,2
Kiel	7.795	12,0	3.205,9	2.962,7	2.544,3	2.952,8	3.069,0	3.004,4	3.425,8
Köln	46.265	11,5	4.420,2	4.553,0	4.353,7	4.261,2	4.265,5	4.033,4	4.101,9
Krefeld	5.321	13,8	2.391,5	2.463,3	2.587,5	2.943,3	2.962,4	2.702,0	2.634,4
Leipzig	19.919	13,9	3.658,4	3.973,2	3.674,1	3.509,9	3.052,5	3.111,4	3.056,6
Lübeck	5.808	12,4	2.708,7	3.040,0	3.000,8	3.251,1	3.427,6	3.081,2	3.791,5
Magdeburg	6.842	23,4	2.945,3	2.983,3	3.091,9	2.867,9	2.746,6	2.771,9	3.534,1
Mainz	3.757	20,3	1.815,1	1.956,3	2.010,3	1.822,3	(-)	(-)	(-)
Mannheim	7.923	12,4	2.642,4	2.369,5	2.521,8	2.277,0	2.255,9	2.192,8	2.258,6
Mönchengladbach	5.962	17,3	2.321,2	2.294,2	2.146,7	2.375,5	2.518,7	2.231,9	2.340,4
München	19.211	21,2	1.343,8	1.448,2	1.352,8	1.495,8	1.641,2	1.484,2	1.524,1
Münster	10.980	12,7	3.633,6	3.665,6	3.583,6	3.584,9	4.065,0	3.944,9	4.125,6
Nürnberg	9.203	19,1	1.836,7	1.812,1	1.899,3	1.801,2	1.768,8	1.665,0	1.818,8
Oberhausen	4.174	17,8	1.994,3	1.992,9	2.106,6	2.372,4	2.424,6	2.210,0	2.273,8
Rostock	4.476	19,0	2.192,3	2.056,7	2.278,1	2.530,6	2.874,7	2.916,0	2.893,1
Stuttgart	9.547	18,8	1.558,8	1.537,7	1.403,8	1.404,5	1.480,4	1.272,3	1.282,4
Wiesbaden	4.728	22,2	1.718,5	1.895,8	1.785,2	1.833,9	2.092,9	2.243,7	2.490,0
Wuppertal	8.467	13,1	2.451,2	2.113,0	2.252,7	2.107,8	2.248,9	1.974,6	2.177,4

\*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind zu den früheren Berichtsjahren keine Angaben ausgewiesen.

\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweise: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Bei Hamburg ist die Fallzahl im Vergleich zur Tabelle 8.7 – T07 niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

Hessen hat in den Landesstatistiken abweichende HZ zu Frankfurt/Main und Wiesbaden für das Berichtsjahr 2010 (systembedingt).



## **9 Anhang**

### **9.1 Allgemeine Hinweise**

Die Ausführungen zu

- „Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen“,
- „Kriminalitätsbetrachtung auf Kreisebene“,
- „PKS-Straftatenkatalog“ für das aktuelle Berichtsjahr

sind nicht mehr im Jahrbuch enthalten, da diese Informationen (teilweise in anderer Form als bisher) in Internet als eigene Dateien abrufbar sind.

## 9.2 Änderungen für das aktuelle Berichtsjahr

Für das aktuelle Berichtsjahr sind zum 01.01.2015 folgende Änderungen wirksam geworden:

### Straftatenkatalog

#### Neue Schlüsselzahlen / Summenschlüssel

<b>716400</b>	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz (AMG)
716410	Doping im Sport
716411	Inverkehrbringen, Verschreiben, Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport
716412	Besitz von Arzneimitteln oder Wirkstoffen zu Dopingzwecken im Sport
<b>716420</b>	illegale Arzneimittel in der legalen Verteilerkette (iAMidlegV)
716421	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln (iAMidlegV)
716422	Inverkehrbringen von oder Handel treiben mit gefälschten Arzneimitteln, Wirkstoffen (iAMidlegV)
716423	Inverkehrbringen nicht zugelassener Arzneimittel (iAMidlegV)
<b>716430</b>	Arzneimittel in der illegalen Verteilerkette (AMidillegV)
716431	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln (AMidillegV)
716432	Inverkehrbringen von oder Handel treiben mit gefälschten Arzneimitteln, Wirkstoffen (AMidillegV)
716433	Inverkehrbringen nicht zugelassener Arzneimittel, Illegaler Handel oder Abgabe von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln gemäß §§ 96 Nr. 5, 95 (1) 4 AMG (AMidillegV)
716440	Herstellen gefälschter Arzneimittel oder Wirkstoffe
716450	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln
716460	Straftaten nach dem AMG gemäß § 95 (1) 2, 3, 5, 5a
716470	Straftaten nach dem AMG gemäß § 96 ohne die Nummern 5, 15-18a und 20b

#### Löschungen

716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz
716210	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG
716211	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln
716212	Inverkehrbringen, Verschreiben oder Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport
716213	Illegaler Handel, Abgabe, Bezug von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln
716214	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln
716215	Fälschen von Arzneimitteln
716216	Inverkehrbringen von gefälschten Arzneimitteln
716217	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 1, 2b und 3
716218	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 2a (Doping im Sport an Personen unter 18 Jahren)
716219	Sonstige Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG
716220	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 96 AMG

#### Textliche / inhaltliche Änderungen

Schlüssel	Alter Text	Neuer Text
541001	Manipulation von Fahrtenschreibern gemäß § 268 StGB	Manipulation von Fahrtenschreibern und EG-Kontrollgeräten gemäß § 268 StGB
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GeschmacksmusterG, GebrauchsmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG)	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, DesignG, GebrauchsmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG)
715020	Geschmacksmustergesetz	Designgesetz
733100	Unerlaubte Einfuhr von Heroin	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Heroin

**Textliche / inhaltliche Änderungen**

<b>Schlüssel</b>	<b>Alter Text</b>	<b>Neuer Text</b>
733200	Unerlaubte Einfuhr von Kokain einschl. Crack	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Kokain einschl. Crack
733300	Unerlaubte Einfuhr von LSD	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von LSD
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)
740079	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umweltsektor (ohne Lebensmittel)	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (ohne Lebensmittel)
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tiergesundheitsgesetz
742020	Tierseuchengesetz	Tiergesundheitsgesetz (TierGesG)
898000	Umweltkriminalität	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor
898300	Umweltstraftaten gemäß strafrechtlicher Nebengesetze	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor gemäß strafrechtlicher Nebengesetze

**Plausibilitätenänderungen**

<b>Schlüssel</b>	<b>Text</b>	<b>Plausibilität</b>
670021	Aussetzung	Opfererfassung zulässig

## 9.3 Begriffserläuterungen

### Alkoholeinfluss bei der Tatausführung

Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals ‚Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss‘ ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

### Aufklärungsquote (AQ)

*-siehe Kriminalitätsquotienten-*

### BtM-Ersatzmittel/-Ausweichmittel

Der Begriff Betäubungsmittel bei den Beschaffungsdelikten (Raub, Diebstahl, Urkundenfälschung) schließt die BtM-Ersatzmittel und BtM-Ausweichmittel ein.

### Computerbetrug

Erfassung aller Fälle unter Schlüssel 517500, in denen der Tatbestand nach § 263a StGB als erfüllt angesehen wird, mit Ausnahme der missbräuchlichen Nutzung von Debitkarten mit PIN (hier erfolgt die Erfassung unter Schlüssel 516300) oder von Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (hier erfolgt die Erfassung unter Schlüssel 517900).

#### Hinweis:

Der Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten durch Geldabhebung am Geldautomaten eines anderen als dem ausstellenden Kreditinstitut (§ 266b StGB) stellt keinen Computerbetrug dar (hier erfolgt die Erfassung unter Straftatenschlüssel 5230\*\*)

### Debitkarten

Debitkarten im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt (Gegenteil: Kreditkarte). Debitkarten können ohne PIN (Lastschriftverfahren Schlüssel 516200) bzw. mit PIN (Schlüssel 516300) eingesetzt werden.

### Fall

#### **Bekannt gewordener Fall**

ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

#### **Aufgeklärter Fall**

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z. B. mittels Ausweisdokument, ED-Behandlung etc.) bekannt sind.

#### **Nachträglich aufgeklärter Fall**

Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

### Geld- und Kassenboten

Als Geld- und Werttransporte durch Geld- und Kassenboten (Schlüssel 2131\*\*) sind alle Beförderungen anzusehen, bei denen ausschließlich/überwiegend im Rahmen des beruflichen/geschäftlichen Interesses Geld oder Wertgegenstände transportiert werden. Dies gilt sowohl für Beschäftigte als auch für Geschäftsinhaber/-führer, entsprechende gewerbliche Geld-/Werttransporte oder auch Geldbriefträger. Die Schlüsselzahl 2132\*\* gilt ausschließlich für solche Geld- und Werttransporte, die mit Spezialtransportfahrzeugen – also Fahrzeugen, die bauartbedingt dazu bestimmt sind, entsprechendes Gut geschützt (Panzerung, Spezialbereifung usw.) zu transportieren – durchgeführt werden.

**Häufigkeitszahl (HZ)**

*-siehe Kriminalitätsquotienten-*

**Kiosk**

Ein Kiosk ist ein räumlich fest umschlossenes Thekengeschäft, das dazu bestimmt ist, von Kunden nicht betreten zu werden.

**Kommunikationsdienst**

Unter die Kommunikationsdienste fallen alle Übertragungen von Sprache/Ton, Texten und Bildern, unabhängig vom Übertragungsweg. Die Zugangsberechtigung kann dabei eine Karte (Telefonkarte mit Vorausgebühr, Telefonkarte als Kreditkarte, sonstige Zugangsberechtigungskarte / Chip) und/oder ein anderes Zugangsdatum (z. B. Passwort) sein.

**Hinweis:**

Der Schlüssel „5179\*\*“ (Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten) hat bei Überschneidung Vorrang vor Waren-/Warenkreditbetrug (Schlüsselgruppe 5110\*\*).

*Siehe hierzu auch Seite 387, Regelung besonderer Fälle.*

**Konsument harter Drogen**

Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (Pilzen) und von "Ausgenommenen Zubereitungen". Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt wurden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren – "Ausgenommene Zubereitungen" oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen – ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Anmerkung: Die wichtigsten harten Drogen sind Heroin, Kokain, Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (einschl. Ecstasy) und LSD.

**Kreditkarte**

Kreditkarten im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine zeitlich verzögerte Belastung bzw. Abbuchung vom Konto bewirkt (Gegenteil: Debitkarten).

**Kriminalitätsquotienten**

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

**Aufklärungsquote (AQ)**

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

**Hinweis:**

Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

### Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist).

Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

#### Hinweis:

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird, und dass u.a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, Besucher und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich unerlaubt im Bundesgebiet aufhalten, in der Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

$$\text{HZ} = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

### Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z. B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

$$\text{SR} = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

### Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$\text{OGZ} = \frac{\text{Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

### Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils **ohne** Kinder unter 8 Jahren (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres).

#### Hinweis:

Die Problematik der TVBZ ergibt sich aus dem doppelten Dunkelfeld in der Bevölkerungsstatistik, in der ein Teil der ermittelten Tatverdächtigen **nicht** enthalten ist (vgl. „Häufigkeitszahl“), und in der Polizeilichen Kriminalstatistik. Über das Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten hinaus bleiben auch die Täter der unaufgeklärten Fälle unberücksichtigt. Die TVBZ kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

### Ladendiebstahl

Als Ladendiebstahl werden alle Diebstahlsfälle von ausgelegten Waren durch Kunden während der Geschäftszeit erfasst.

**Opfer**

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

Hinweise:

Das Opfer ist bei allen im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten vollendeten und versuchten Straftaten/-gruppen zu erfassen.

Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vom Opfer aus gesehen) hat stets die engste Beziehung Vorrang. (Siehe auch Seite 389)

**Opfergefährdungszahl (OGZ)**

*-siehe Kriminalitätsquotienten-*

**Politisch motivierte Kriminalität (PMK)**

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a und 129b, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

**Schaden**

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

Der Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit "S" gekennzeichneten – vollendeten – Straftaten bzw. -gruppen zu erfassen (Angabe in Euro, gerundet auf volle Euro - mindestens 1 Euro -). Falls kein Schaden bestimmbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von 1 Euro, dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist.

Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstrafataten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von 1 Euro zu erfassen.

**Schusswaffe<sup>16</sup>**

Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausbübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausbübung erstattet wurde.

Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).

Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

**Steigerungsrate (SR)**

*-siehe Kriminalitätsquotienten-*

<sup>16</sup> Die Legaldefinition „Schusswaffen gemäß § 1 WaffG“ ist dem aktuell gültigen Waffengesetz zu entnehmen.

## Summenschlüssel

Gruppiert einzelne Schlüssel zu einem gemeinsamen Wert

Folgende Summenschlüssel sind derzeit definiert:

### **890000 Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU**

umfasst folgende Straftaten:

- - - - - Straftaten insgesamt

**ohne**

725000 Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

### **891000 Rauschgiftkriminalität**

umfasst folgende Straftaten:

730000 Rauschgiftdelikte nach BtMG

218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln

\*71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken

\*72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen

\*73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern

\*74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern

\*75000 Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln

542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

### **891100 Direkte Beschaffungskriminalität**

umfasst folgende Straftaten:

218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln

\*71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken

\*72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen

\*73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern

\*74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern

\*75000 Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln

542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

### **892000 Gewaltkriminalität**

umfasst folgende Straftaten:

010000 Mord

020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen

111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung

210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

221000 Körperverletzung mit Todesfolge

222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weibl. Genitalien

233000 Erpresserischer Menschenraub

234000 Geiselnahme

235000 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

### **892500 Mord und Totschlag**

umfasst folgende Straftaten:

010000 Mord

020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen



**893000 Wirtschaftskriminalität**

Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893000) sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten - jedoch ohne Computerbetrug, vgl. Ziffer 6a:
  - 1) Nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Designgesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, der Insolvenzordnung, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz, dem SCE-Ausführungsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,
  - 2) nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen sowie nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz, dem Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz und dem Wertpapierhandelsgesetz,
  - 3) nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer- und Zollrecht, auch soweit dessen Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt, und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,
  - 4) nach dem Weingesetz und dem Lebensmittelrecht,
  - 5) des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Verletzung der Buchführungspflicht, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,
  - 5a) der wettbewerbsbeschränkenden Absprachen bei Ausschreibungen sowie der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr,
  - 6) a des Betruges, des Computerbetruges, der Untreue, des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt, des Wuchers, der Vorteilsannahme, der Bestechlichkeit, der Vorteilsgewährung und der Bestechung.  
**Anmerkung:**  
*Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität nicht immer Wirtschaftskriminalität.*
    - b nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz,  
soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.
2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Die Erfassung Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung (Wikri = ja).

**893100 Wirtschaftskriminalität bei Betrug**

wird über die Sonderkennung (Wikri = ja) in Verbindung mit Schlüssel 510000 des Straftatenkataloges erfasst.

**893200 Insolvenzstraftaten**

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

560000	Insolvenzstraftaten
712200	Insolvenzverschleppung

**893300 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.**

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

- 513000 Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug
- 514100 Kreditbetrug (im geschäftlichen Verkehr)
- 514300 Kreditbetrug
- 514500 Wertpapierbetrug
- 714000 Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz

**893400 Wettbewerbsdelikte**

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

- 656000 Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibung
- 715000 Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen
- 719200 Straftaten nach dem UWG ohne § 17

**893500 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen**

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

- 517300 Arbeitsvermittlungsbetrug
- 517700 Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern
- 522000 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt
- 713000 Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz

**893600 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen**

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

- 513100 Prospektbetrug
- 513200 Anlagebetrug
- 513300 Betrug bei Börsenspekulationen
- 513400 Beteiligungsbetrug
- 521100 Untreue bei Kapitalanlagegeschäften

**895000 Menschenhandel insgesamt**

umfasst folgende Straftaten:

- 236000 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung
- 237000 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft
- 238000 Förderung des Menschenhandel

**896000 Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend**

umfasst folgende Straftaten:

- 143100 Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) an Personen unter 18 Jahren
- 626100 Gewaltdarstellung; Schriften an Personen unter 18 Jahren
- 721000 Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes
- 722000 Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes

**897000 Computerkriminalität**

umfasst folgende Straftaten:

- 516300 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN
- 517500 Computerbetrug -soweit nicht unter den Schlüsseln 516300 bzw.517900 zu erfassen-
- 517900 Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten
- 543000 Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- 674200 Datenveränderung, Computersabotage
- 678000 Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen
- 715100 Softwarepiraterie (private Anwendung, z.B. Computerspiele)
- 715200 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns

**898000 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor gemäß strafrechtlicher Nebengesetze**

umfasst folgende Straftaten:

- 662000 Wilderei
- 675000 Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
- 676000 Straftaten gegen die Umwelt
- 677000 Gemeingefährliche Vergiftung
- 679000 Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB
- 716000 Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
- 740000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)

**898100 Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB**

umfasst folgende Straftaten:

- 676000 Straftaten gegen die Umwelt

**898200 Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz**

umfasst folgende Straftaten:

- 662000 Wilderei
- 675000 Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
- 677000 Gemeingefährliche Vergiftung
- 679000 Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB

**898300 Umwelt- und Verbraucherschutzdelikte gemäß strafrechtlicher Nebengesetze**

umfasst folgende Straftaten:

- 716000 Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
- 740000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)

### **899000 Straßenkriminalität**

umfasst folgende Straftaten:

111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)
111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen)
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
216000	Handtaschenraub
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300	Erpress. Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt
*00100 <sup>17</sup>	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen
*00200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern (siehe Fußnote zu *00100)
*00300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern (siehe Fußnote zu *00100)
*00700	Diebstahl insgesamt von/aus Automaten (siehe Fußnote zu *00100)
623000	Landfriedensbruch
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

### **899500 Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt**

umfasst folgende Straftaten:

674011	Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674111 und 674311
674021	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674321
674111	Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz
674311	Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen
674321	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen

### **Tageswohnungseinbruch**

Von einem Tageswohnungseinbruch (TWE) ist auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr liegt. Lässt sich die Tatzeit nicht auf eine Zeit zwischen diesem Zeitraum bestimmen, liegt kein TWE vor.

### **Taschendiebstahl**

Diebstähle, bei denen der Täter heimlich seinem Opfer **unmittelbar aus der am Körper** befindlichen Kleidung oder den in **unmittelbarem körperlichem Gewahrsam** befindlichen, d. h. am Körper mitgeführten Gegenständen Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel) entwendet.

**Kein** Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung.

### **Tatort**

ist die politische Gemeinde in der **Bundesrepublik Deutschland**, in der die rechtswidrige (Straf-) Tat begangen wurde (Ort der Handlung).

Besonderheiten:

- Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder in deutschen Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit

---

<sup>17</sup> Dieser Straftatenschlüssel (festgelegt mit der Bedeutung: „Tatörtlichkeit Straße“) wird in den Bundestabellen nicht gesondert ausgewiesen.

Tatort "unbekannt" zu erfassen.

- Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder in ausländischen nicht militärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.
- Bei Beförderungserschleichung ist Tatort stets der Feststellort. Bei sonstigen Straftaten in Bussen oder Zügen ist, wenn der Tatort nicht weiter konkretisierbar ist, mindestens das Bundesland anzugeben, in dem die Straftat festgestellt wurde.
- Bei Unterhaltspflichtverletzungen wird als Tatort der Wohnort des Unterhaltsberechtigten erfasst. Die Erfassung des Aufenthaltsgrundes von im Ausland lebenden nichtdeutschen Tatverdächtigen erfolgt als „Sonstiger erlaubter Aufenthalt“.
- Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.
- Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetinhalten („websites“) und anderen Straftaten mit Tatmittel Internet gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle in welchem Land die Homepage oder die IP-Adresse des Absenders geführt wird.
- Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar, so ist "Tatort unbekannt" im bearbeitenden Bundesland nur dann zu erfassen, wenn überprüfte Anhaltspunkte für eine Tathandlung innerhalb Deutschlands vorliegen.

Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese dem dortigen Landeskriminalamt zu melden.

## **Tatverdächtig**

### Tatverdächtig

ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, rechtswidrig eine (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenzählung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

### Hinweise zur Tatverdächtigenzählung

Ein Tatverdächtiger, für den im Berichtszeitraum mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden, wird in demselben Bundesland nur einmal gezählt. Vor 1983 waren Personen, gegen die im Berichtsjahr mehrfach ermittelt wurde, immer wieder erneut registriert worden. Wegen Ablösung dieser Mehrfachzählung, die zu stark überhöhten und strukturell verzerrten Tatverdächtigenzahlen führte, durch die jetzige „echte“ Tatverdächtigenzählung, ist ab 1984 ein Vergleich zu früheren Jahren beeinträchtigt. Eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist auch durch die 2009 vollzogene Einführung der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene gegenüber der vorherigen Zählung auf Landesebene gegeben.

Werden einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten/-gruppen) lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

### Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter „Student / Schüler“ erfasst.

Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren.

### **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)**

*-siehe Kriminalitätsquotienten-*

### **Tatzeit**

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

### **Verkehrsdelikte**

sind (und daher in der PKS nicht zu erfassen):

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i.V.m. § 370 AO.

**Nicht** zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen) sind:

- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.

### **Wohnsitz unbekannt**

ist statistisch wie „ohne festen Wohnsitz“ zu bewerten.

## 9.4 Regeln der PKS-Erfassung<sup>18</sup>

Die Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik beinhalten u.a. Regeln zur Erfassung in der PKS. Die folgenden Zitate aus den PKS-Richtlinien beinhalten die wichtigsten Regeln/Informationen für die Erfassung (Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde die Nummerierung der Abschnitte gemäß Richtlinien beibehalten)

### 2.1. Fall

In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind

Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu

- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafnorm)
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (Mindestangabe ist das Tatjahr)

vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein - insbesondere über die Zahl begangener (Straf-)Taten - reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z.B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur durchermittelte Vorgänge gemäß der Anzahl der Geschädigten (nicht nur anhand von Kundenkarteien) für die PKS zu erfassen.

#### 2.1.3 Nachträglich aufgeklärter Fall

Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

## 4.4 PKS-Erfassungsregeln

### 4.4.1 Grundsatz

Jede im Rahmen eines Ermittlungsvorganges<sup>19</sup> bekannt gewordene rechtswidrige Handlung (Straftat) ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Geschädigten als 1 Fall zu erfassen.

Jede aufgeklärte rechtswidrige Handlung ist als 1 aufgeklärter Fall zu erfassen, unabhängig von der Zahl der Tatverdächtigen.

Grundsätzlich gilt jedes erneute aktive Ansetzen zu einer weiteren Tatbestandsverwirklichung als eine neue Handlung (als Handeln gilt auch das Unterlassen, wenn eine rechtliche Handlungspflicht besteht).

Mehrere Rechtsgutverletzungen sind unter der folgenden Voraussetzung zu der Handlung zusammengefasst, die mit der höchsten Strafe bedroht ist (entsprechend 4.4.2):

Die Handlungen sind aus kriminalistischer/kriminologischer Erfahrung in einem Handlungskomplex verbunden (z. B. Ergänzung des Tatplans während der Tatausführung, eskalierende Streitigkeiten) Dies gilt aber nicht bei Serienstraftaten (z. B. Keller-, Wohnungs-, Laubeneinbrüche).

In den Abschnitten 4.4.2 und 4.4.3 werden die Regelungen für die Fallerfassung in den folgenden Abstufungen differenziert:

- Eine Handlung verwirklicht mehrere Straftatbestände oder denselben Straftatbestand mehrfach (4.4.2)
- Mehrere Handlungen verwirklichen mehrere Straftatbestände oder denselben Straftatbestand mehrfach (4.4.3)
  - a) gegen verschiedene Betroffene und unterschiedliche Straftatenschlüsselzahlen (4.4.3.1)
  - b) gegen verschiedene Betroffene und dieselben Straftatenschlüsselzahlen (4.4.3.2)
  - c) gegen dieselbe(n)/denselben Betroffene(n) und unterschiedliche Straftatenschlüsselzahlen (4.4.3.3)

<sup>18</sup> Gemäß den Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik vom 01.01.2015.

<sup>19</sup> Ein Ermittlungsvorgang umfasst alle polizeilichen Maßnahmen zur Aufklärung einer oder mehrerer rechtswidriger Handlungen.

- d) gegen dieselbe(n)/denselben Betroffene(n) und dieselben Straftatenschlüsselzahlen (4.4.3.4)

#### **4.4.2 Eine Handlung verwirklicht mehrere Straftatbestände oder denselben Straftatbestand mehrfach**

Es ist ein Fall zu erfassen, und zwar unabhängig von der Zahl der Betroffenen..

Werden durch eine Handlung mehrere Straftatbestände verwirklicht, so ist diese unter der Straftatenschlüsselzahl zu erfassen, die dem Strafgesetz mit der nach Art und Maß schwersten Strafandrohung zugeordnet ist.

Bei gleicher Strafandrohung ist die Handlung unter der Straftatenschlüsselzahl zu erfassen, die auf das speziellere Strafgesetz Bezug nimmt. Die Bewertung, welches Strafgesetz speziell gegenüber anderen ist, erfolgt unter Berücksichtigung

- der Formen der Gesetzeseinheit,
- der Vorrangregelungen gemäß Nr. 4.4.4 dieser Richtlinien und
- (soweit bekannt) der "Zielrichtung" des Tatverdächtigen.

Dabei sind nur Straftatbestände einzubeziehen, die nach diesen Richtlinien in der PKS erfasst werden.

Beispiele:

1. Der Tatverdächtige verletzt die/den Betroffene(n) mit einem Messer:  
1 Fall gefährliche Körperverletzung. Die Sachbeschädigung (der Bekleidung) wird nicht erfasst.
2. Der Tatverdächtige verursacht durch das Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion vorsätzlich den Tod von 5 Betroffenen:  
1 Fall Mord mit 5 Betroffenen. Das Herbeiführen der Explosion wird nicht erfasst.

#### **4.4.3 Mehrere Handlungen verwirklichen mehrere Straftatbestände oder denselben Straftatbestand mehrfach**

##### **4.4.3.1 Handlungen richten sich gegen verschiedene Betroffene und sind unterschiedlichen Straftatenschlüsselzahlen zuzuordnen**

Es ist für jede Handlung ein Fall zu erfassen.

Beispiel:

Der Tatverdächtige begeht einen Ladendiebstahl, eine Sachbeschädigung und eine Beförderungerschleichung:

Erfasst werden 3 Fälle:

1. 1 Fall Ladendiebstahl
2. 1 Fall Sachbeschädigung
3. 1 Fall Beförderungerschleichung

##### **4.4.3.2 Handlungen richten sich gegen verschiedene Betroffene und sind derselben Straftatenschlüsselzahl zuzuordnen (Serientaten zum Nachteil verschiedener Betroffener)**

Pro Betroffene(n) ist ein Fall zu erfassen.

Beispiele:

1. Der Tatverdächtige entwendet aus 10 Kfz Gegenstände. Geschädigt sind 10 verschiedene Halter:  
Es sind 10 Fälle Diebstahl/schwerer Diebstahl aus Kfz zu erfassen.
2. Der Tatverdächtige bricht in einem Mehrfamilienhaus 5 Keller auf, die verschiedenen Wohneinheiten zugeordnet sind:  
Es sind 5 Fälle Diebstahl unter erschwerten Umständen in/aus Kellerräumen zu erfassen.

##### **4.4.3.3 Handlungen richten sich gegen dieselbe(n) Betroffene(n)/denselben Betroffenen und sind unterschiedlichen Straftatenschlüsselzahlen zuzuordnen**

Grundsätzlich ist für jede Handlung ein Fall zu erfassen.

Beispiel:



Der Tatverdächtige beleidigt zunächst die/den Betroffene(n). Bei einem weiteren Zusammentreffen schlägt er die/den Betroffene(n) (keine unmittelbar eskalierende Streitigkeit gemäß Abschnitt 1):

Erfasst werden 2 Fälle:

1. 1 Fall Beleidigung.
2. 1 Fall Körperverletzung

#### **4.4.3.4 Handlungen richten sich gegen dieselbe(n) Betroffene(n)/denselben Betroffenen oder gegen die Rechtsordnung/Allgemeinheit und sind derselben Straftatenschlüsselzahl zuzuordnen (u. a. Serientaten zum Nachteil derselben/desselben Betroffenen)**

Es ist ein Fall zu erfassen.

Diese "gleichartigen Folgehandlungen" – bei denen jeweils dieselbe Straftatenschlüsselzahl betroffen ist – desselben Tatverdächtigen/derselben Tatverdächtigengruppe zum Nachteil derselben / desselben Betroffenen (unmittelbar Betroffenen) oder der Rechtsordnung/Allgemeinheit werden unabhängig von der ein- oder mehrmaligen Entschlussfassung des Tatverdächtigen nur als ein Fall erfasst. Das gilt auch für unaufgeklärte Fälle, soweit die Taten aufgrund konkreter Anhaltspunkte einem (oder mehreren gemeinschaftlich handelnden) noch nicht ermittelten Tatverdächtigen zugeordnet werden können.

Erfolgen die Handlungen an unterschiedlichen Tatorten (Tatortgemeinden), gilt der Ort der letzten Tat als Tatort.

Beispiele:

1. Der Tatverdächtige begeht über einen Zeitraum von mehreren Monaten mehrere Ladendiebstähle zum Nachteil derselben Kaufhausfiliale:  
Es ist ein Fall Ladendiebstahl zu erfassen (weil es sich um denselben Betroffenen handelt).
2. Der Tatverdächtige verschmutzt über einen längeren Zeitraum ein Gewässer:  
Es ist ein Fall Gewässerverunreinigung zu erfassen (weil die Rechtsordnung/Allgemeinheit geschädigt ist).
3. Der Tatverdächtige (Reifenstecher) beschädigt Reifen an 10 Kfz: Beschädigt sind 5 Kfz verschiedener (privater) Halter und 5 Kfz einer Autovermietung:  
Erfasst werden 6 Fälle Sachbeschädigung an Kfz weil 5 private und 1 gewerblicher Halter betroffen sind.

#### **4.4.4 Regelung besonderer Fälle einschließlich Vorrangregelung**

##### **4.4.4.1 Betrug und Wettbewerbsdelikte**

Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (Schlüsselgruppe<sup>20</sup> 516000.) ist vorrangig zu erfassen, wenn gleichzeitig ein anderer Betrugsschlüssel berührt ist.

Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (Schlüsselzahl 517900) hat bei Überschneidung Vorrang vor Waren-/Warenkreditbetrug (Schlüsselgruppe 511000). Bei betrügerischem Einsatz unbarer Zahlungsmittel (Schlüsselgruppe 516000) haben diese dagegen Vorrang vor Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten.

Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr, gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande § 300, Satz 2, Nr. 2 StGB (Schlüsselzahl 657200) ist vorrangig zu erfassen, wenn gleichzeitig ein Vorteil großen Ausmaßes nach § 300, Satz 2, Nr. 1 StGB (Schlüsselzahl 657300) vorliegt.

<sup>20</sup> Die Schlüsselgruppe zu einem gegebenen Straftatenschlüssel „SSSSSS“ sind alle Fälle, die sich auf diesen Schlüssel SSSSSS selbst und/oder auf einen oder mehrere Schlüssel beziehen, die direkt oder indirekt dem Schlüssel SSSSSS untergeordnet sind.

#### 4.4.4.2 Rauschgiftdelikte

Bei der Erfassung von Rauschgiftdelikten sind nachfolgende Besonderheiten zu beachten.

- **Vorrang der jeweils qualifizierteren Handlung**

Sind innerhalb eines Ermittlungsvorgangs wegen Rauschgiftdelikten bei den Schlüsselgruppen „unerlaubte Einfuhr (733\*00)“, „Handel/Schmuggel (732\*00)“ und „allgemeine Verstöße (731\*00)“ gleiche Drogenarten betroffen, so werden untergeordnete Delikte in höherwertige einbezogen und daher nicht erfasst (die Auflistung der Schlüsselgruppen entspricht der Rangfolge).

Beispiel:

betroffen 733200, 732200, 731200 (Drogenart = Kokain)

Erfasst wird 1 Fall „733200“

- **Vorrang der Drogenarten**

Sind bei einem Rauschgiftdelikt mehrere Drogenarten betroffen, so gilt folgende Reihenfolge:

1. Heroin
2. Kokain

(Hinweis: Ist neben Kokain auch das Derivat Crack betroffen, so ist dieses vorrangig zu erfassen.)

3. Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)
4. Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
5. Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform
6. Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
7. Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (einschl. Ecstasy)
8. LSD
9. Cannabis
10. Sonstige

Nur in Ausnahmefällen -krasses Missverhältnis (z.B. 8 g Kokain zu 2,3 kg Haschisch)- kann eine andere (weniger gefährliche) Drogenart erfasst werden.

- **Unterschiedliche Handlungen und Drogenarten**

Bei unterschiedlichen Handlungen und unterschiedlichen Drogenarten in einem Ermittlungsvorgang hat grundsätzlich die Handlung Vorrang vor der Drogenart.

Beispiel:

Unerlaubter Handel/Schmuggel von Kokain (732200) und Besitz von LSD (731300)

= 1 Fall unerlaubter Handel/Schmuggel von Kokain (732200)

**aber auch**

Unerlaubter Handel/Schmuggel von Kokain (732200) und unerlaubte Einfuhr von Cannabis *in nicht geringer Menge* (733800)

= 1 Fall unerlaubte Einfuhr von Cannabis *in nicht geringer Menge* = (733800)

- **Sonstige Verstöße gegen das BtMG**

Die Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen nach §29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG und die Werbung für BtM nach §29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG sind als separate Fälle zu erfassen.

Das Bereitstellen von Geldmitteln pp. ist unabhängig von der Art des Rauschgifts. Diese Handlung ist so nur auszuweisen, wenn der Täter - ohne selbst aktiv in Erscheinung zu treten - dem unmittelbar Handelnden den wirtschaftlichen Umsatz von Betäubungsmitteln ermöglicht.

Treffen Qualifizierungsmerkmale anderer Schlüssel nach 734\*00 zu, entfällt bei **gleicher** Drogenart die Erfassung nach 731\*00, 732\*00 bzw. 733\*00.

- **Nicht strafbarer Betäubungsmittelkonsum**

Liegen bei einem festgestellten Betäubungsmittelkonsum keine Verdachtsgründe wie Sach- oder Personalbeweise vor, die auf einen Erwerb, Besitz oder eine sonstige strafbare Handlung nach dem BtMG schließen lassen, werden diese Fälle in der PKS nicht erfasst. Die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens wegen des Anfangsverdachts eines allgemeinen Verstoßes gegen das BtMG, wie er beispielsweise durch Aussagen zum Konsumverhalten aufgrund toxikologischer Gutachten begründet sein kann, reicht für eine PKS-Erfassung nicht aus.

- **Tatzeit, -raum**

Innerhalb eines Ermittlungsvorgangs können sich Handlungen über einen längeren Zeitraum erstrecken. Hierbei kann es sich um mehrere Jahre oder auch nur einige Tage handeln. Eine neuerliche Fallzählung kommt erst wieder in Betracht, wenn der Ermittlungsvorgang abgeschlossen und ein neues Verfahren einzuleiten ist.

#### 4.4.4.3 **Unerlaubte Einreise mit anschließendem unerlaubtem Aufenthalt**

Bei unerlaubter Einreise (Grenzübertritt) mit anschließendem unerlaubtem Aufenthalt ist nur die Einreise als ein Fall zu erfassen, wenn sie hinreichend konkretisiert ist (Tatzeit und Übertrittsort), andernfalls ist ein Fall des unerlaubten Aufenthalts zu erfassen.

#### 4.4.4.4 **Geld- und Wertzeichenfälschung**

Das Herstellen, Verbreiten oder Abschieben von Falschgeld ist nur dann statistisch zu erfassen, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist.

Bei Schlüssel 553100 „Gebrauch falscher Zahlungskarten oder Vordrucken für Schecks“ und 553200 „Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten und Überlassen falscher Zahlungskarten oder Vordrucken für Schecks“ ist die Erfassung unaufgeklärter Fälle zugelassen.

#### 4.4.5 **Opfererfassung**

Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind ("O"). Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte bzw. vollendete Tathandlung gerichtet hat.

Die Regelungen zur Fallzählung in den Nummern 4.4.1 bis 4.4.4 bleiben unberührt.

Zu Delikten, die gemäß diesen Fallzählungsregelungen nicht in die Statistik einfließen, werden keine Opfer erfasst.

Bei der Erfassung der formellen bzw. individuellen Beziehung zwischen dem Opfer und dem Tatverdächtigen auf der Basis der PKS-Kataloge „Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung – formal und räumlich soziale Nähe“ ist die Stellung des Opfers, d. h. der (familienrechtliche) Status des Opfers gegenüber dem Tatverdächtigen, maßgeblich.

Vorrang hat stets die engste Beziehung, z. B. "Bekanntschaft/Freundschaft" vor "Flüchtige Bekanntschaft" und diese vor "Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen"; dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Das Merkmal "Ehe/Partnerschaft/Familie einschl. Angehörige" umfasst alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB und die Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften.

Wird die Art der Beziehung von Opfer und Täter unterschiedlich bewertet, ist die Sichtweise des Opfers für die Erfassung maßgeblich.

Die Erfassung der Merkmale der „Opferspezifika“ erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

#### **4.4.6 Tatverdächtingenerfassung**

##### **4.4.6.1 Zuordnung zu Straftat und Tatort**

Jeder Tatverdächtige ist mit der Schlüsselzahl der Straftat und dem Tatort des ihm zuzurechnenden Falles gesondert zu erfassen.

Die Erfassung von weiteren Tatverdächtigen zu einem bereits vor dem aktuellen Berichtsjahr aufgeklärten Fall ist zulässig.

##### **4.4.6.2 Mehrere gleichartige Fälle**

Sind einem Tatverdächtigen in einem Ermittlungsvorgang mehrere derselben Schlüsselzahl zuzuordnende Fälle (Fälle gleicher Deliktsart) nachgewiesen worden, ist er unter dieser Schlüsselzahl für jeden Statistikbereich nur einmal zu erfassen (Echttatverdächtigenzählung).

##### **4.4.6.3 Mehrere Fälle mit verschiedenen Schlüsselzahlen**

Sind mehrere aufgeklärte Straftaten gleicher oder verschiedener Schlüsselzahl zu erfassen, und haben mehrere Tatverdächtige diese unter wechselnder Tatbeteiligung begangen, ist jede Straftat unter Angabe der Tatverdächtigenbeteiligung nur einmal zu erfassen.

##### **4.4.6.4 Wechselnde Tatbeteiligung**

Sind mehrere aufgeklärte Straftaten gleicher oder verschiedener Schlüsselzahl zu erfassen, und haben mehrere Tatverdächtige diese unter wechselnder Tatbeteiligung begangen, ist jede Straftat unter Angabe der Tatverdächtigenbeteiligung nur einmal zu erfassen.

##### **4.4.6.6 Mehrere Tatverdächtige bei Fahrlässigkeitsdelikten**

Ein fahrlässiges Zusammenwirken mehrerer tatverdächtiger Personen im Rahmen einer Nebentäterschaft (Mehrtäterschaft) ist in der PKS analog zu den Fällen strafrechtlich normierter Beteiligung als ein Fall mit mehreren Tatverdächtigen zu erfassen.

#### **4.4.7 Berichtigung, Löschung**

Notwendige Berichtigungen oder Löschungen bereits gemeldeter Daten sind zu gewährleisten. Sie sind nur innerhalb eines Berichtsjahres möglich.

Ausnahmen siehe Nr. 2.1.3 „Nachträglich aufgeklärter Fall“ und 4.4.6.1 „Zuordnung zu Straftat und Tatort“ (Tatverdächtingenerfassung).